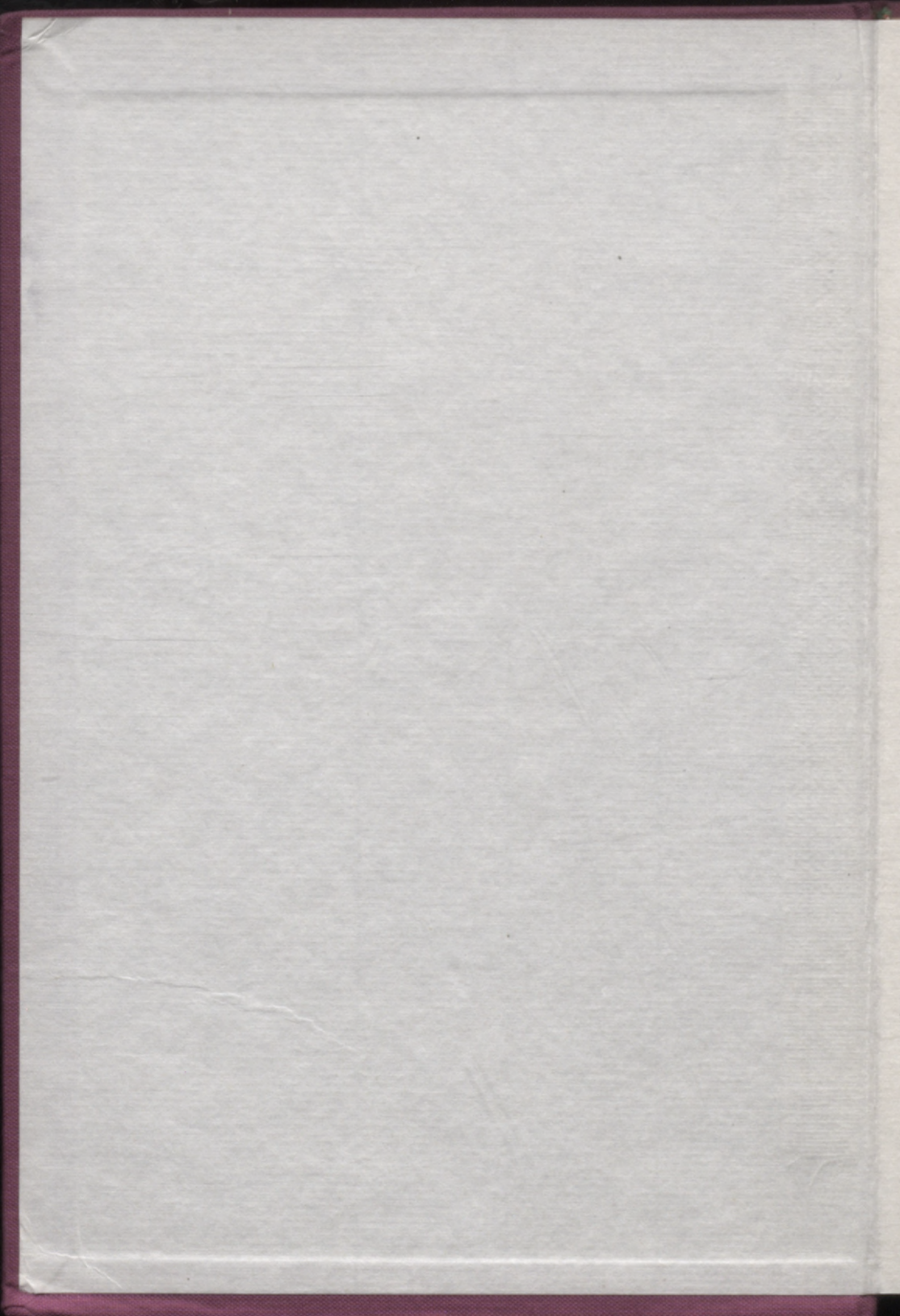


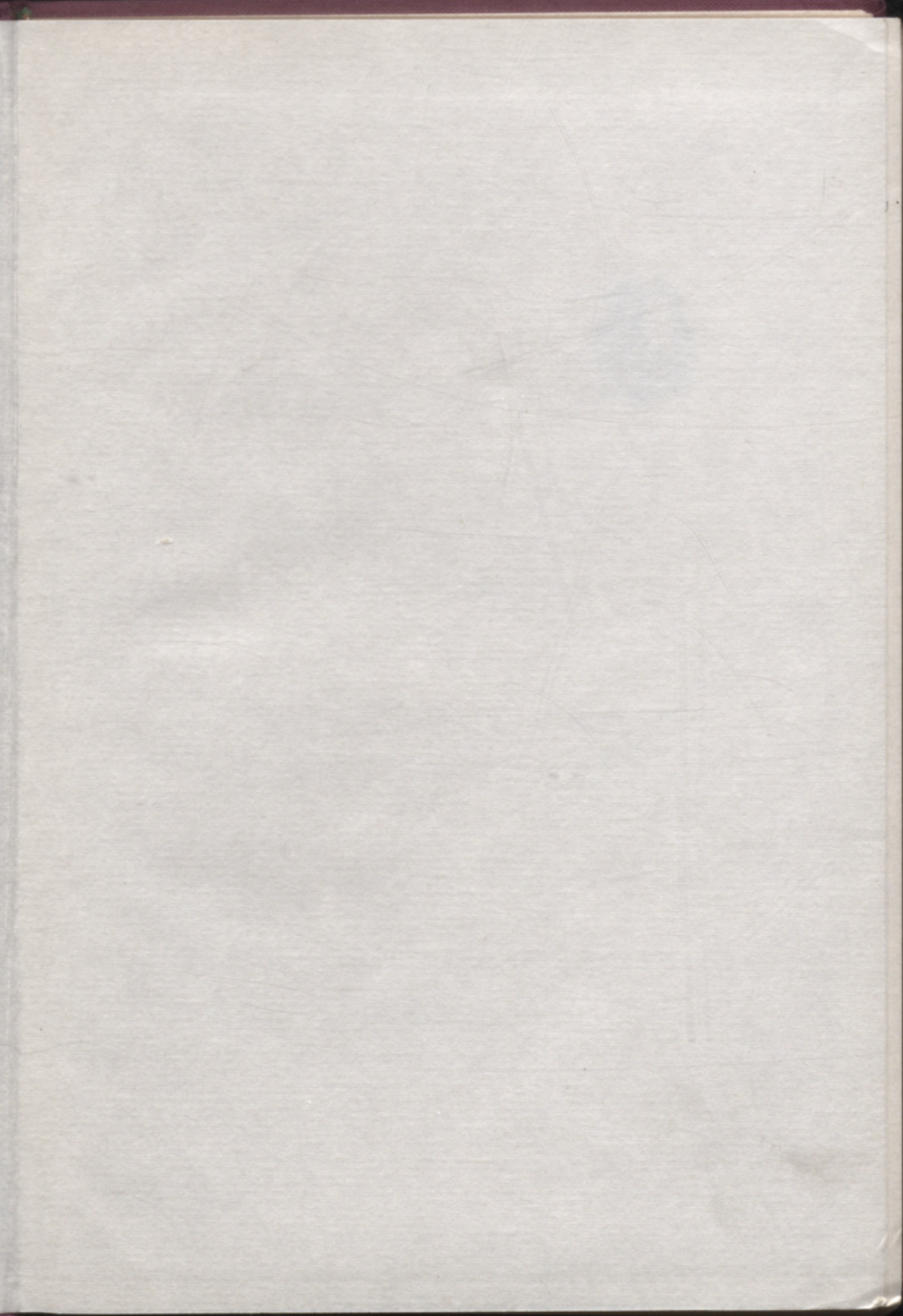
90-4
L 859

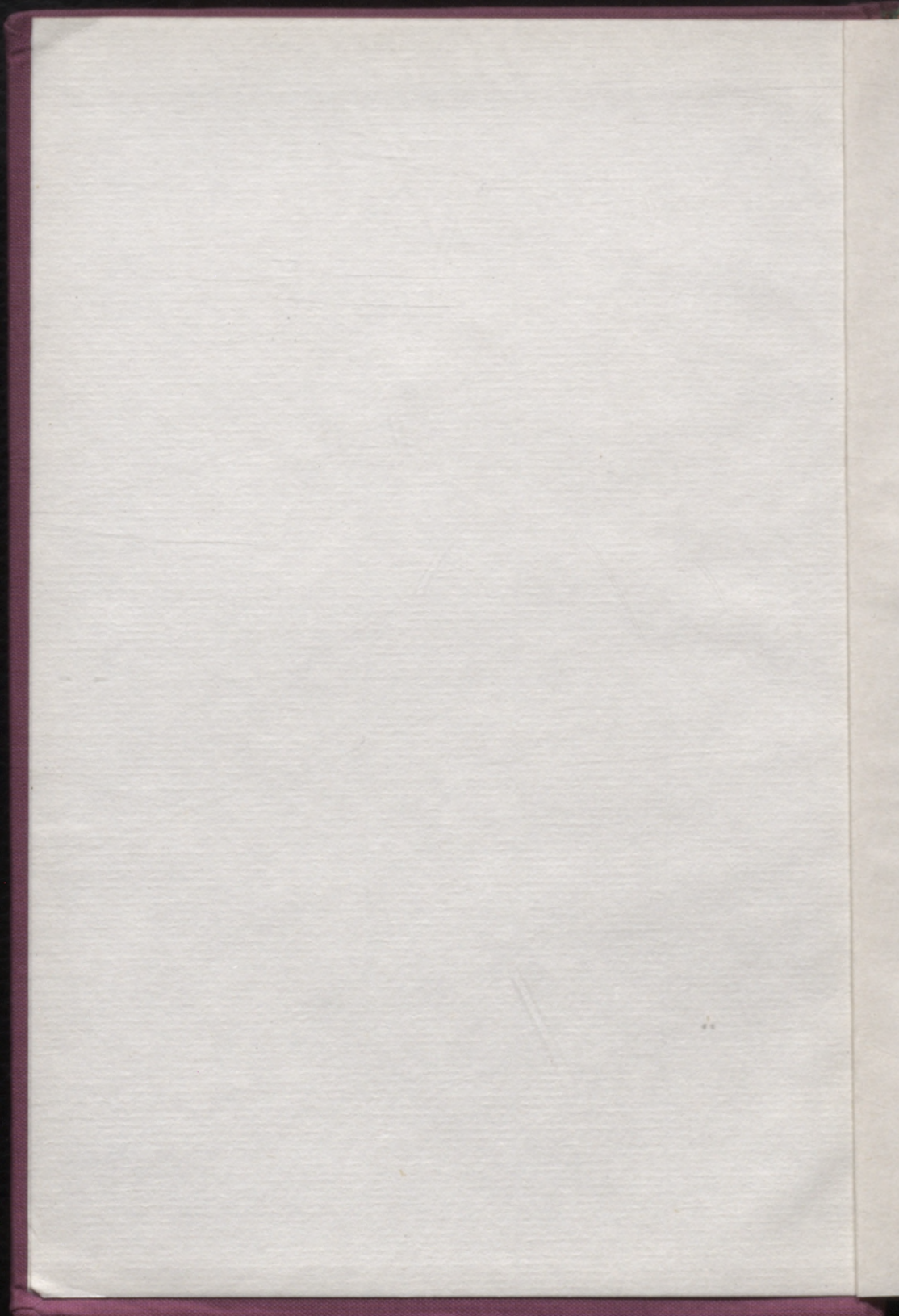
M
B
U
K
Š
S



*PRET
STRAUMI*







2.1
9



AGAINST THE STREAM

Latvian National Library

Latvian National Library

Latvian National Library

Latvian National Library

Latvian National Library

Latvian National Library

Latvian National Library

Latvian National Library

13

M. BUKŠS

**GEGEN DEN STROM
AGAINST THE STREAM**

Aufsätze und Kritiken

Essays and Critiques

Ausgewählt und eingeleitet von Jōns Trūps

Selected and prefaced by J. Trūps

Deutsch S. 7
English p. 450

Latgalian Publishing Co.

Latgalischer Verlag

1 9 7 1

90-4
859

dubļ 2
9

M. BUKSS

Pret straumi

Apceres un kritikas

Jōņa Trūpa izlase un īvods

P/s Latgaļu izdevnīceiba

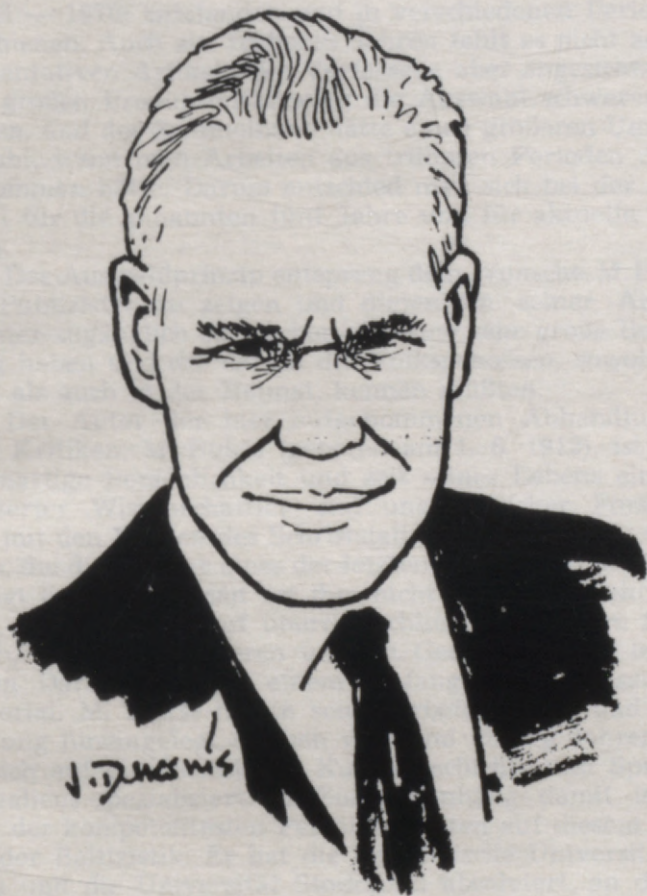
1 9 7 1

43

Latvijas Nacionālā
BIBLIOTĒKA

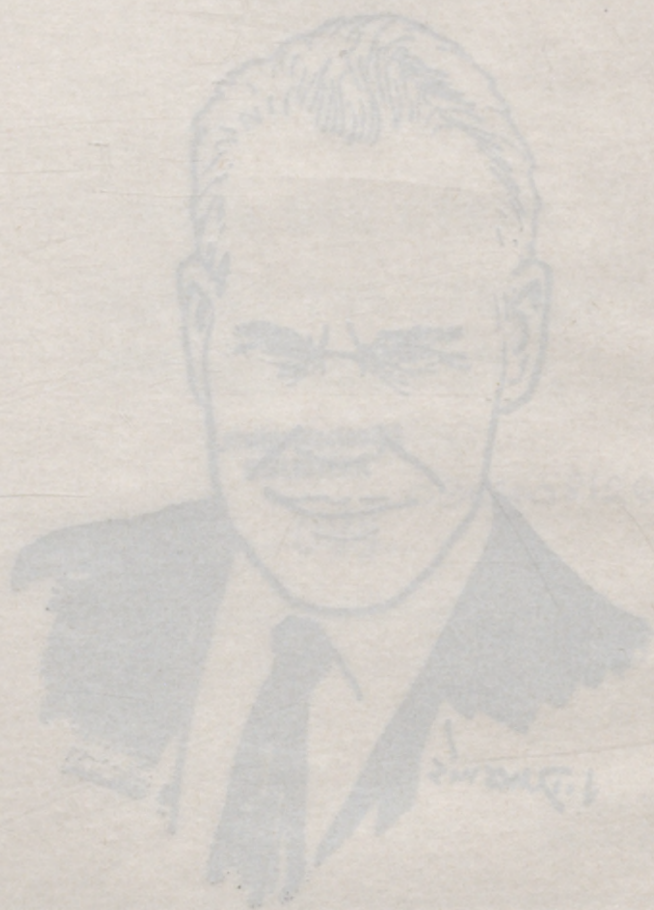
0304081266

~~077~~ ~~7a~~ 099



M. Bukšs

Mōkslinika J. Dekšņa saktejumā



Mr. J. Edgar Hoover
Director, Federal Bureau of Investigation

EINLEITUNG

Die in diesem Buch enthaltenen Artikel und Rezensionen von M. Bukšs sind in den letzten fünf Jahren (1966 — 1970) entstanden und in verschiedenen Periodika erschienen. Auch aus früheren Jahren fehlt es nicht an repräsentativen Artikeln des Verfassers, aber angesichts seiner großen Produktivität wäre die Auswahl schwerer gewesen, und der Sammelband hätte einen größeren Umfang gehabt, wenn man Arbeiten aus früheren Perioden dazugenommen hätte. Darum entschied man sich bei der Auswahl für die genannten fünf Jahre und für aktuelle Themen.

Das Auswahlprinzip entsprang dem Wunsche, M. Bukšs als Publizisten zu zeigen und diejenigen seiner Artikel leichter zugänglich zu machen, die eine sehr große Bedeutung haben und die darum die Volksgenossen, sowohl im Exil als auch in der Heimat, kennen müßten.

Der Autor der hier aufgenommenen Abhandlungen und Kritiken, M. Bukšs (geboren am 1. 6. 1912), ist eine eigenartige Persönlichkeit und zeit seines Lebens ein begeisterter Wissenschaftler und unermüdlicher Forscher. Um mit den Worten des Schriftstellers J. Klīdzējs zu sprechen, die dieser über eines der letzten Bücher von M. Bukšs gesagt hat, »trifft man bei ihm nicht nur auf Gelehrsamkeit, sondern auch auf übermenschliche Geduld im Sammeln, im Systematisieren und im Gestalten einer lebendigen Darstellung aus einem umfangreichen Tatsachenmaterial. M. Bukšs hat in seine Arbeiten Herz und Einfühlung hineingelegt.« Schon vor rund vierzig Jahren hat er sich auf die Geschichte, Kulturgeschichte und Sprache Latgaliens spezialisiert. Im Zusammenhang damit ist er eine der kompetentesten Persönlichkeiten auf diesem Sektor der Baltistik. Er hat die lettländische Universität in Riga und die Universität Stockholm absolviert, an denen er klassische Philologie, antike Kunstgeschichte und Pädagogik studiert und sich später in baltischen und slawischen Sprachen vervollkommnet hat.

Seine Lebensarbeit ist seiner Heimat gewidmet — der Erforschung Latgaliens, das aus verschiedenen Gründen doch immer eine »terra incognita« ist. Und zur Erhellung

der Probleme dieses Landes sowie auch zur Entkräftung der von verschiedenen anderen Forschern gemachten Fehler und zur Verteidigung der Rechte des Volkes hat er schon zwölf verschiedene wissenschaftliche Bücher (mit zusammen rund 3500 Seiten) zu folgenden Themengruppen verfaßt:

I. Sprachwissenschaftliche Fragen:

- 1) Pīzeimes par senejūs latgaļu resp. latvišu volūdu (Aufzeichnungen zur alten latgalischen bzw. lettischen Sprache) 1948,
- 2) Latgaļu — vōcu un vōcu — latgaļu vōrdneica (Latgalisch-deutsches und deutsch-latgalische Wörterbuch) 1943 bzw. 1969,
- 3) Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas (Probleme der Verbreitung von Sprache und Volk der Latgaler) 1961.

II. Historische und kulturhistorische Fragen:

- 1) Msgr. Nikodems Rancāns. Monografija (Monographie) 1939,
- 2) Francis Kempis. Monografija (Monographie) 1970,
- 3) Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim (Skizzen und Dokumente aus Lettlands Entstehung) 1954,
- 4) Die Russifizierung in den baltischen Ländern 1964,
- 5) Atmiņas un atziņas (Erinnerungen und Erkenntnisse) 1964,

III. Volkskundliche und literaturgeschichtliche Fragen:

- 1) Drukas aizliegums latgalim (Das Druckverbot für die Latgaler) 1949,
- 2) Seņču pasaule (Die Welt der Ahnen) 1950,
- 3) Vacōkī rakstnīceibas pīminekli (Ältere Literaturdenkmäler) 1952,
- 4) Latgaļu literaturas vēsture (Latgalische Literaturgeschichte) 1957.

Seinerzeit schrieb Prof. L. Latkovskis über die Bücher

von M. Bukšs, daß sie Dissertationen gleichzuachten seien, und der Schwede, Prof. Birger Nerman, bezeichnete M. Bukšs als Bahnbrecher.

Bahnbrecher ist M. Bukšs nicht nur in seinen Büchern, sondern auch in seinen Artikeln, von denen etliche einen stattlichen Umfang haben. Jeder derselben ist einem bedeutenden Fragenkomplex gewidmet. In etlichen Aufsätzen analysiert er die Volksgemeinschaft im Exil. In diesen kämpft er gegen das Stehenbleiben, das leere Geschwätz, den Führerkult, die sogen. »autoritäre Demokratie« und die Geschichtsfälschung. Der Verfasser verteidigt einen Strukturwandel der Gesellschaft, lehnt aber die Diktatur von links wie von rechts ab. Er kämpft für die echte Demokratie und weitgehende Rechte des Individuums. Rechte stehen, seiner Ansicht nach, nur dem zu, der für sie kämpft. Um für etwas zu kämpfen, muß man mit der Zeit gehen, sich orientieren, einen Standpunkt einnehmen und versuchen, die Entwicklung der Ereignisse zu beeinflussen (daher auch der Name des Buches »Pret traumi« — »Gegen den Strom«). Hierbei ist zu beachten, daß der Autor nicht von einem Aufhalten der Entwicklung spricht und nicht für die Reaktion eintritt, sondern daß er auf die Beeinflussung in der eingeschlagenen Richtung drängt. Dabei verlangt er, daß man sowohl zurücksieht als auch vorwärts in die Zukunft blickt. Zu diesem Zweck studiert er nicht nur die Kritiker der Gegenwart gründlich, sondern auch die Futurologen. Die Frage, ob die kleinen Völker und Volksgruppen bei der allgemeinen Nivellierung überhaupt noch eine Zukunft haben, bejaht der Verfasser, und zwar in der »multi channel society«, wie die verschiedenen Futurologenschulen lehren.

Ausgehend von der optimistischen Überzeugung, daß diejenigen eine Zukunft haben, die für sie kämpfen, wendet sich der Verfasser einem großen Dilemma zu, und zwar dem, daß die Wissenschaft bezüglich Lettlands ohne Latgalien erscheint, so die Geschichts-, Schulgeschichts- und Sprachwissenschaft, die Ethnographie usw. Das ist ein unseliges Erbe der deutschbaltischen Wissenschaftler, die seinerzeit die »Ostseeprovinzen« ohne Latgalien — das damals nicht dazugehörte — erforschten. Auf diesem Wege geht noch nach fünfzig Jahren die lettische Wissenschaft,

sowohl im Exil als auch in der Heimat, und auf diesem Wege geht auch die ausländische Wissenschaft.

Der Autor will hier eine Verbesserung und einen Wandel schaffen. Gut ausgerüstet mit großem Wissen, hat er heftige Kritiken mit guten Gründen und reichem Quellenmaterial verfaßt. So hat er Hunderte von Büchern rezensiert und so verfolgt er aufmerksam die Entwicklung der Wissenschaft auf seinem Sektor. Von charakteristischen Rezensionen in dieser Sammlung sind zu nennen: die Kritik der Andersons-Dunsdorf'schen »Geschichte Lettlands«, der »Geschichte der baltischen Staaten« von Rauch, den Gemeinschaftsarbeiten »Latvia — Contry and People«, »Latvijas PSR mazā enciklopedija« (Kleine Enzyklopädie der Lettländischen PSR) usw. Außerdem hat er eine vernichtende Kritik an der Eingabe des Lettländischen PSR-Sprach- und Geschichtsinstituts an die KP zwecks Einführung des Druckverbots in Latgalien ausgeübt. Hieran schließen sich Schriften über das Zweisprachensystem in Lettland sowie Artikel über die latgalische Sprache und deren Rechte im allgemeinen.

Den Forderungen und Problemen unseres Zeitalters folgend, hat er auch über die Beziehungen der Generationen zueinander geschrieben. Sein Stil ist einfach, konzentriert, wissenschaftlich präzise, aber trotzdem leicht lesbar.

Das Buch ist für Baltologen, baltische Historiker und Staatsrechtler wichtig.

J. Trūps

PRET STRAUMI

Laika gors

Kotram laikam ir sovs gors un sovs īpatnejs vaigs. Tais ir arī myusu laikam. Tys izapauž gon ūrejās mūdēs, gon arī ļaužu sabīdryskajā dūmā, tehnikā un gora dzeivē. Mūdes pēc sovas byuteibas nav ni lobas, ni slyktas, tehnika un gora dzeive jau ir daudz nūpītņokas lītas, jo tās vērza atteisteibu uz nōkūtni. Technika pūrveidoj vīdi, gora dzeive — mōkslu, literaturu, tīseibu izpratni, morali utt.

Kas myuslaiku rītumu dzeivē byutu sevišķi īvārojams?

Technika un ryupnīceibas atteisteiba īt sovu triumfa gōjīni (uz ļaužu dzeiveibu un nōvi). Pādejās godu desmitēs vīn jaunatrodumu ir vairōk, kai pyrms tam beja pa godu tyukstušom! Radari, raketes, kosmiskī braucīni un cylvāka pyrmī sūli uz mēneša ir šās dīnas tehnikas lapnums. Bet vīns cylvāks vairs naspēj pat pōrzynēt, nu kō rakete sastōv! Tys ir cylvāka naspāks sova radejuma priškā. Ari ar saindātū gaisu un yudinī cylvāki vairs nazyna, kai tikt golā, bet saindēšona napōrtraukti turpynojās tōļōk, koleidz vēļ ir nafta un akmiņūgles, ar kū dzeit motorus. Napyustūšais un nasadagušais plasts leidz ar sintetiskajim mozgōšonas leidezeklim un insektu apkarōšonas indēm sōk arvīn vairōk aizpīļdeit pasauli un palīk nasavoldoms kai nu spūsta izlaistais pōsoku mīlzis. Napōrradzamō tehnikas atteisteiba tagad pasauli īspaidoj tik lelā mārā, ka sabīdryskās zynōtnes un politika atsajādž tikai tod, kōd pīlaistōs klaidas jau ir par lelom voi ir pat nalobojamas. Tod sōcās runas par nūtykumu atteisteibas korigēšonu, lobōšonu voi pat apturēšonu, koleidz nūsaskaidrēs, kū cylvāks un doba spēs panest un izturēt. Cylvāks par dobu ir sōcis valdeit nu akmiņu laikmata, jys vīnmār ir gōjis uz prišku un atpakaļ nasagrīzs arī tagad. Vaicōjums tikai, kai jys nūtykumu straumi spēs savaļdeit, jo technika sōc nūmōkt cīļvēci.

Ari sabīdryskā dzeivē cīļvēce ir it kai izsysta nu slīdem. Myusu laikam rokstureigas ir demonstrācijas, demolēšonas un padibīņu ceīņas ar policiju, pi kam sabīdreibas

ordeitōji presē teik apzeimāti it kai par kaut kaidim „mūceklīm“. Degeneracija un perversitate teik uzskateita par kaut kaidu ceļu uz breiveibu un dabiskumu. Dažaidi pasaūļa „pōrveidōtōji“ aug kai sēņs un ceinōs par jaunom „mōceibom“, koleidz vacūs konfesiju bazneicas palīk ar vīn tukšōkas. Mōkslā ir satriktas godu symtim vacōs klasiscōs formas, un bezveideigō tagadne raugōs uz myusim bez vaiga. Volūdas kultura sleid uz leju un vulgarismā sacepš ar „koncretōs“ muzykas trūkšnim. Vyspōrejšais kulturas līmiņs teik zamynōts par lobu practicismam. Literatura, kurai ir vērteiba, krōjās tikai dažu grōmotu mīlōtōju sātōs un bibliotekōs, koleidz masas izteik nu „zvaigžņu skaidrōjumim“ un seksualūs aprokstu plyudim. Tīseibu ziņā — kaidreizejō vērdzeiba gon ir atcalta, bet dzimtnīceiba pa kolchozim u. c. plaukst pylnūs zīdūs. Vysur teik runōts par vīnleidzeibu, leidztīseibu, socialū taisneibu un demokratiju, bet demokratijas vītā pi pyrmōs izdeveibas teik kultivāta diktatura. Tai tys ir lelōs, tai tys ir ari mōzōs sakareibōs.

Ar vōrdu sokūt, myusu laika gors stōv myusu prīškā ar saburzeitom, nūšļukušom biksem, garim motim un bōrdu, ar nakūptu ōrīni un dīzgon cinisku seju. Bet nu jō mes aizbēgt navarim, ar jū myusim jōsadzeivoj.

Meklēt vītu sovā laikmatā

Aiz šaida myusu laika skicējuma var liktīs, ka teišam vysi ļaunī gori ir palaisti vaļā, ka pasaūļa gols ir klōt un ka vairs nikas nav doroms.

Bet taidš skots uz myusu laiku byutu napareizs. Lai ari saleidzynōjumā ar pagōtni myusu laiks ir cytaids, tūmār šys cytaidums myusim ir jōsamōca saprast. Myusim ir jōsamōca it leidzi un īspaidōt tōlōkū atteisteibu. Lai ari cik svoreigi pazeit pagōtni un stōvēt uz pagōtnes, tūmār mes nadreikstim mōceitīs tikai nu pagōtnes. Myusim jōsamōca ari nu tagadnes un jōsamōca ari nu sagaidomōs nōkūtnes. Tikai tai mes varēsīm regulēt tūs viļņus, kas svaida myusu dzeives laiveņu.

Kai tehnika, tai sabīdryskō dzeive un gora kultura ir padūta atteisteibai. Šei atteisteibas gaita par sevi nav ni loba, ni slykta. Ari myusu pasaūls dēļ tō nav ni lobōks, ni slyktōks, ka tys ir palicis sarežģeitōks un ka tam jōat-

rysynoj smogas problemas. Pasaulī nav palaisti vaļa nīkaidi ļaunī gori. Līta tikai tei, ka teknikā cylvāks it uz prišku par daudz ōtri (gon ar pozitivim, gon negativim izgudrōjumim), bet gora kulturā jys svōrstōs kai ūds pava-sarī gon uz augšu, gon uz leju: nu vydslaikim uz renesansi un nu jaunajim laikim uz „jaunim vydslaikim“ (voi kai tur nōkušōs paaudzes sauks myusu laikmatu). Myusu laikmats mūkōs nu naspāka sintezēt vacōs vērteibas ar jaunatrodu-mim un nu naspāka pōrredzēt šō laika konsekvences nō-kūtņē. Tur ir daudzu problemu cālūps. Šys naspāks volda ari myusu konkretajūs trymdas apstōklūs.

Rodūšō gora uzdavumi

Dažaidas popularas parunas soka, ka „vēstures rots naasūt pagrīžams atpakaļ“ un ka „vēsturi diktejūt dzeives napīcīšameiba“.

Patīseibas lobā ir jōsoka, ka nav ni taida vēstures ro-ta, ni ari taida dzinējspāka, kū sauktu par napīcīšameibu. Vysu nūsoka tikai zynōtnes, techniques un sabīdreibas atteisteibas gaita resp. tū veidojušī faktori. Vēsturi roda cylvāki, un tei sastōv nu naskaitomim detalim. Detaļus vei-doļ vodūšōs organizācijas un personas. Jo jau par dīzgon lelu mōkslu teik skaiteita pagōtnes izvērtēšona nu „per-spektives“, tod vėl lelōka mōksla ir tagadnes izvērtēšona „bez perspectives“ un lītu atteisteibas saredzēšona nōkūt-nē. Te ir dorbs rodušam goram: izskaidrēt tagadni, orien-tēt par nōkūtni un atklēt ceļu, kai īspaidojama lītu atteis-teibas gaita. Pagōtne ir bolsts, uz kō stōvēt, tagadne ir jaunceļamō āka nōkūtnei. Kas grib īspaidēt lītu atteistei-bas gaitu, tys nadreikst byut par pasivu svešu slīkšņu mei-deitōju, tam ir jōsastōj pi sova noma ceļšonas (voi kai dzej-nīki soka: „tam ir jōstyurej sova dzeives laiveņa pošam“).

Ar syudzēšonūs vīn par pasaulja ļaunumu nīkas nav atrysynōts. Lai kaut kū atrysynōtu, ir jōisakļauņ laika rytumā, ir jōatrūn vīta, uz kuras stōvēt un nu kuras ceinei-tīs par sovom idejom.

Saprūtams, ka lelas lītas rysynoj tikai ar lelim resur-sim (pīm., techniques atteisteibas vaicōjumus var īspaidēt tikai vaļsts varas voi milzu kapitali), bet mozas lītas var rysynēt un īspaidēt ari atsevišķi indivīdi un organizācijas. Un myusu kulturas lītas ir taidas, kuru atteisteibas gaitu var īspaidēt ari atsevišķas grupas.

Tādēļ pi rodušō gora uzdavumim nadreikstim aizmērst, ka tys, kas izšķirūšūs apstōklūs nadora nikō, bet ļaun nūtykumim it sovu gaitu, tys sovu resp. tautas lītu ir pazaudējis jau nu sōkta gola. Vysa dzeives atteisteiba pastōv tikai nu atsevišķim sūlim, un kas šūs sūļus namēģinoj īspaidōt, tysvēstures veidōšonā napīsadola (voi ari pīsadola negatīvā nūzeimē). Kotrys, kas pasivi nūsastōj molā, tys sovas tautas tīseibas un tōs liktini atdūd cytu rūkōs.

Bet te nav jōaizmērst, ka nōkušōs paaudzes myusu dorbu un reiceibu vērtēs taipat, kai mes vērtejam sovu priķšģōjēju stōju: jī sprīss, par cik myusu reiceibu īspaidōja ōrejī apstōkli un par cik tei beja atkareīga tikai nu myusim pošim. Par naīspēju navar tīsōt nivīna, bet par breivas reiceibas izvēli ir atbīldeigs kotrys pats. Tādēļ ari trimdinīkam ir jōnas atbīldeiba par tū, voi izpīldeits tys, kō dzimtine nu jō gaida. Parostō pasivitāte un negatīvas izdareibas aizbyldynōšona, ka pozitīvs dorbs tautas dryvā nav bejis īspējams, naiztur kritikas, jo trymdā myusim arvīn ir vairōkas reiceibas alternatīvas.

Kas atzeist sevi, kam ir sovi uzskoti, kam ir sova personeīga kulturalūs, sabīdryskūs, tīsyskūs un moralūs vērteibu izjyuta un kam bez tam ir pīnōkuma sajyuta šōs vērteibas aizstōvēt, meklēt taisneibu un ceineitīs par tū, tys, dorbōdamīs sova laika straumē, navar iztikt bez personeīgas stōjas un personeigim veidūklīm, tam ir jōnūsastōj uz sovom kōjom un pa laikam ir jōnūsastōj ari pret straumi.

Personeīga stōja

Laiku tecējumā arvīn ir bejuši ļaudis, kas uz apkōrtejū pasauli un lītu nūrisi ir vārušīs ar sovom acīm, tū vērtējuši ar sovu prōtu un pret tū ījāmuši sovu personeīgū stōju. Pret malīm jī ir īsadrūšynōjuši saceit patīseibu, apspīsteibā jī ir īsadrūšynōjuši runōt par breiveibu un varas pīlyugšonas laikūs ir īsadrūšynōjuši nūsastōt vōjōkō pusē. Prūtams, tys ir lels rysks, bet taidi ryskātōji ir atrūnami na tikai literaturā, bet ari dzeivē.

Pasaulā literaturā ļauds apbreinoj Antigoni, Donkichotu, myusu pōsoku jaunōkūs brōļus utt. Bet bez taidīm literarīm tālīm vysūs laikūs ir bejuši ari reali ceineitōji un idealisti. Naminēsīm ticeibas mūcekļus, kas gōja nōvē par olgu viņā pasaulī, bet pasaulī ir na mozumsmūcekļu ari par

tautas breiveibu. Storp taidim beja navin myusu breiveibas ceineitōji, bet ari cytu tautu varūni, un storp taidim ir ari tagadejī sevis sadadzynōtōji kai, pīm., Jans Pallachs un J. Hlatevi 1969. g. Čehoslovakijā. Te var minēt ari protestātōjus Krīvijā (Solženicinu, Siņavsku, Danieli u.c.). Tī ir atsaļovuši izīt pret apspīsteibas un diktaturas žņaugim. Ir jōjam vārā, ka komunisti un kotra veida vodūnisti ir golvonī demokratijas īnaidniki. Breiveiba un cylvāka cīns pastōv tikai pi demokratijas, un tautas vīneiba bolstōs tikai uz leidzvērteigas sadarbeibas, navys terora. Tōdēļ vysī gōjēji pret straumi pyrmā kortā ir ceinejušis par mozō cylvāka un tautas tīseibom. Šaidai ceīpai spyłgti pīmāri ir ari myusu pagōtnē.

Myusu apstōklūs pi taidim ceineitōjim ir pīdarējis, pīm., Pīters Miglinīks un vairōk voi mozōk ari vysī atmūdas darbinīki kai, pīm., Fr. Trasuns, Fr. Kemps, N. Rancāns, M. Apeļs, V. Seile uc. Jī, stōvādami par sovas tautas tīseibom, ir cantušis grūzeit sabīdryskū īvērzi. Jī ir ceinejušis pret mozvērteibas īaudzdynōšonu tautā un skubynōjuši tautu uz sevis atzeišonu, sevis saglobōšonu un sovu tīseibu atgyušonu. Vyss ļaužu vairums, kas pazeist tikai īšonu pa straumi, tō naredz un nasaprūt. Ari nu tim, kas saprūt, na vysī īsadrūšynoj ījimt personeigu stōju. Tū īsadrūšynoj tikai nadaudzi, bet tūmār ir personeibas, kas tū dora, un tī ir tod ceineitōji, jaunu ceļu lauzēji un leidzynōtōji un pat vasalu laikmatu īvērzeitōji.

Myusim beja sovi laikmata vērzeitōji šō godu symta sōkumā, kas īvadeja tautas atmūdu, apvīnōja vaļsti un sōka veidōt latvīšu naciју ar divom rokstu volūdōm. Bet jūs dorbs palyka napīpildeits. Latgali natyka integrēti Latvijas naciјā. Jūs vēsture tyka nūklusāta, volūda degradāta, ļaudim īpūtāta mozvērteiba un poši īspīsti cytā kulturas sferā. Tei ir straume, kuru myusu atmūdas laika darbinīki naspēja atturēt, bet tei ir jōaptur nōkūšom paaudzem.

Voi myusim ir nōkūtne?

Pi kotras diskusijas par latgaļu vaicōjumim teik pacaltas tezes: myusim nav nōkūtnes, vēstures rots nav atgrīzams atpakaļ. Šōs tezes teik uzskateitas par taidom aksiomom, kuras naasūt pat vērts diskutēt.

Bet tī ir moldi! Vysim, kas grib dzeivōt, ir sova nō-

kūtnē. Kas te ir vajadzējs, tys ir — ka ir jūdzeivoj sova dzeive un ir jōit sovs ceļš! Un nivelejušs apstōklūs tys nav vīgljs uzdavums.

Ir taisneiba, ka na vysur var apturēt lītu atteisteibas gaitu, bet tei nav ari jōaptur. Pīteik, ka tū īgrūžoj, īspaidoj un tai pīdūd cytu vērzīni. Latgalim taitod ir jōatrūn vīta šō laika straumē un jōveidoj sova eksistence tōļok.

Kas atsateic uz pryvatu dzeivi, tod navar syudzētīs: myusu tautīši prūt dīzgon veikli pīsalōgōt un īsakōrtōt, bet sabīdryskā — tys nūteik ar katastrofalu sabrukumu. Glōbdami sovu personeigū, jī pi pyrmajom gryuteibom aizmat vysu sovu tautyskū montōjumu par „bortu“. Bet bez tautyskō montōjuma saglobōšonas, dīmžāl, nav ari nikaida tautyskō „es“ paturēšonas. Tōpēc mes stōvim vaicōjuma priškā: voi nu tautyski pazust, voi turētīs pi sova seņču montōjuma, pōrveidojūt tū tōļok pēc sova laika praseibom.

Kaidas ir šō laika praseibas, tū rōda dzeive. Kai vīna nu golvonajom pamatpraseibom ir izveidōt šam laikam pīmārōtu latvyskuma apziņu, kas nabyutu tik šaura kai leidz šam kultivātō diktatoryskō šovinisma apziņa, kura nava-rēja sasamīrynōt ar latgalisma eksistenci Latvijā. Nōkūtnes Latvijā latgalisms ir jōintegrej, un Latvijas nācijā ir leidztīseigi jōapvīnoj vysī valsts īdzeivōtōji. Kai tys rysynojams, pi tō jōstrōdoj jau tagad, sekojūt leidzi vyspōrejai atteisteibas gaitai un tōs dūtim nūsacejumim.

Par vyspōrejū atteisteibas gaitu sprīž futurologi, un jūs apraksteitōs perspektives ir dzili pamōcušas. Jūs dūmas ir taidas: nōkūtnē valdeis na tikai technokrati, bet ari sabīdryskī politiki. Storp šim divim spākim meklejams leidzsvors un sadarbeiba. Breivō gryba un izvēles īspēja cylvākim paliks arvīn, cik ilgi jī tū gribēs saglobōt. Nikaida nanūvēršama atteisteiba, kai tū mōca nūvacōjušais marksisms u. t. l. mōceibas, pasaulam nadraud. Pasauls nōkūtnē sastōvēs nu „multi-channel society“ — t. i., nu daudzu grupu un vīneibu sabīdreibas. Šōs sabīdreibas lūcekli varēs kūpt sovas īpatneibas un stōvēt par sovom tīseibom. Taidu futurologi īsadūmoj nōkūtni un pīdavom sacynoj, ka pi tagadejōs sabīdreibas Šveice šamā ziņā ir vystōļok avansējušō zeme. Šveice, kai zynoms, nav vīnas valsts, vīnas tautas un vīnas volūdas pīmārs, bet vairōku tautu, vairōku volūdu un vairōku kulturu leidztīseigas sadarbeibas pīmārs. Te ir reals pīrōdejums tam, ka nōkūtnē ir vysim, kas tik par sovu nōkūtni ceinejās.

AMERIKA EIROPĪŠU SKATEJUMĀ

I

VYSPĒREJĪ ĪSPAIDI

Amerika ir pūrāk lela zeme, lai tei byutu vīnveideīga un vīgli pōrradzama. Eistineibā ir tai, ka par šū zemi var saceit, kū gribi, un vysam atsarass sovi pīrōdejumi. Tūmār vyss tys vaicōjumu vairums, kas ir apcarāti dažaidōs grōmotōs, dēļ mums var palikt šūreiz nacylōts. Laseitōji grib redzēt tikai golvonūs īspaidus nu šōs zemes un ļaudim, pyrmā kōrtā īspaidus nu sovīm tautīšim. Tōpēc sekojūšō analīze atsaiteiks gondreiz vīneigī uz bēgļu dzeives parōdeibom.



Vyspōrejī īspaidi nu Amerikas ir sajamami pōrs vōrdūs: tei ir varona, pōrtykuse zeme. Kur tik verīs, vysur ir leli attōļumi un plašumi. Plotas tur ir īlas un celi, plaši parkejamī laukumi, lelas automašynas kai kaidreizejōs myusu dzimtnes sīna kares, un plašas ir ari vysas apdzeivōtōs vītas. Amerikas pīlsātu plašums izapauž vysā jūs plānōjumā un byuvējumā. Lelōkō pīlsātu daļa tur sastōv nu atsevišķom mōjom angļu stilā, kas rōda bezgaleigi garas īlas un mīlzu attōļumus leidz pīlsātu centrim, kur taidi vyspōri ir. Īres mōju un pīlsātas centru Eiropas nūzeimē, sevišķi provinci pīlsātōs gondreiz vyspōri nav. Pīlsātas ir tikai mīlzeigi leli „cīmi“, kur kotrai saimei ir sova mōja un sovi 2—3 auto.

Mōjas un grun̄sgoboli Amerikā ir relatīvi lāti, un myusu tautīši ar sovu parostū ceņteibu kai pyrmū montu sev tur ir īsagōdōjuši sovu mōju un sovu auto. Lai ari mōju un auto standarti ir ļūti variejuši, tī tūmār izarōda par pyrmū dzeives napīcīšameibu un pyrmū pīrkšnūsacejumu tōļōkim plānim. Kas dzeivē

ir tykuši tōļok, tim ir lobōkas mōjas un lobōki „roti“, kam tys nav laimējīs, tī izteik ar vysu vinkōršōku. Bet roti un mōjas ir vysim.

Amerika ir navīn plašuma, bet ari **individualisma zeme**: ceinīs, kai gribi, un teic ar dzeivi golā, kai zyni! Vysam, kas saistōs ar vōrdu „socials“, tur vēļ ir negativa pīgarša. Tōdēļ školās tur lelōkū tīsu privatas, slimineicas privatas, un privata līta ir ari apsadrūšynōšona pret slimeibom un nalaimes gadejumim. Saprūtams, taida īkōrta vairoj dzeišonūs pēc dolara, bet lelu drūšeibu pret slimeibom un bezdorbu tei tūmār naroda. Vīneigi kotram sova privatō mōja un īkrōtō nauda ir drūšais patvārums nagaideitōs ļaunōs dīnōs.

Bet nasaverūt uz tū, tautīši Amerikā dzeivoj labi, varbyut lobōk kai nikur cytur. Jī var atsaļaut sovu sabīdryskū dzeivi, var izgleitōt bārnus un, kas grib, var nūsadūt ari dažaidim dorbim sovas dzimtines lobā. Tikai vīna tautīšu daļa ir salauzta nu ilgōs trymdas, klīvuse apatiska un tōļok sev naspēj lauzt ni privatū, ni sabīdryskū ceļu.



Kas atsateic uz **Amerikas īdzeivōtōjim**, tod tī sastōv gondreiž nu vysom Eiropas tautom. Bet šūs tautu nacionalisms lelōkū tīsu jau ir miris voi ari dzeivoj vēļ taidā formā, ka tys vyspōrejū amerikaņu sabīdreibu naišpaidoj. Amerikanim ir sovs „amerikaniskais patriotismis“, un lai Dīvs sorgoj nu „pret-amerikanisma“ slavas! Vysim Amerikā dzeivojūšim īdzeivōtōjim ir jōbyut amerikaniskim, un jī taidi ari ir. Ari negeri ir amerikaniski: jī lītoj Amerikas angļu volūdu, un dzeivē jī ir taidi poši pīlsōni kai vysī pōrejī, seviški zīmeļu steitūs. Ceļōtōjs jūs var satikt vysur, un praktiskā dzeivē nu tō antagonisma, par kaidu roksta rītumu prese, nikō najyut. (Prūtams, tys naižslādz dažaidu problemu eksistenci.)

Atbylstuši senejam individualismam Amerikā ir ļūti **izkūptas pīlsōnu tīseibas**. Vysas demokratiskōs breiveibas tur ir pīlneigi pošsaprūtama līta, bet pošā



demokratija tūmār ir cytaida kai Eiropā. Vyspyrms
šymā vacajā individualisma zemē politikai tryukst

tūs socialūs ceļņ un ideju nūkrōsas, kas ir Eiropā. Un kai sekas nu tō ir navys jaunu ideju īnesšona vaļsts aparatā, bet pi vēlēšonom ir tikai saceņseiba par vaļsts pōrvaļdi. Tei ir ūtra byutyska ASV pazeime. Ap vaļsts pōrvaļdi sasaceņš golvonā kōrtā tikai divi partijas (demokrati un republikani), un šūs partiju atšķireiba tautas uztverē ir dīzgon nalela. Demokrati vairōk sverās uz reformu pusi un strōdnīku vaicōjumim, bet republikani vairōk turīs pi konservativōs politikas. Vyss latvīšu bēgļu vairums stōv par konservativū partiju, bet daļa ari par demokratim. Interesanta parōdeiba, kū Amerikā gadejōs redzēt, beja tei, ka vysi latgalisma aizstōvi ir stōvējuši ari par Kenediju, koleidz pretinīki — par pretejū pusi.



Kod latvīšu bēgli nu Vōcijas tyka pōrvasti uz Ameriku, jī Vōcijā izveidōtū „mozū Latviju“ pajēme sev leidza nagrūzeitā veidā. Saprūtams, Vōcijā radeitōs organizācijas uz laiku tyka nūjauktas (voi atstōtas turpynōt tim, kas palyka Vōcijā), bet, īceļojūt Amerikā, jī nikō byutyski jauna nav varējuši izveidōt, kai tikai turpynōt tū, kas beja pasōkts Eiropā.

Pīm. Eiropā bēgļu nūmetnēs vōrds „demokratija“ beja pasōkts lītōt bez kaut kaida satura, un taidys tyka pōrnasts ari uz Ameriku. Tur gōja godi, bet šō vōrda saturs napīauga. Par īmesli tam beja bejis demokratiskūs tradīciju tryukums vacajā Krīvijā, kurā vacō paaudze beja izauguse, tod nagarais demokratijas laiks Latvijas patstōveibas godūs, pēc tam sekojuši diktaturas godi pyrms Ūtrō pasaules kara, tod otkon diktatura kara godūs, un kaida tod demokratija bēgļu nūmetnēs? Jo var runōt par kaut cik efektēgu tautas pōraudzynōšonu rītumu demokratijas gorā, tod taida pyrmā kōrtā sōcēs Zvīdrijā, kur beja daudz intelektualu spēku, daudz demokratijas laika politiku un kur vyspōri ari pošā zvīdru tautā vēl ir dzeiva politiskūs partiju aktivitāte. Bet tautīši Amerikā taišni par Zvīdrijas bēgļu „keivīnim“ zūbojās vysvairōk kai par navajadzeigu, bērniškeigu

spēli un „tautas vīneibas ūrdeiſonu“, poſi palykdami pi „tautas vīneibas“ eiſtā vodūneibas gorā, liūdami ſkaistūs autoritarō reſzima lozungus par „ſalidōjumim“, „jundom“ utt., bez opozicijas, bez demokratiſkom vēlēſonom (izteikūt tikai ar aklamacijom) un paliūt bez ideologiſkōs ſkaidreibas par breivōs Latvijas īkōrtu nōkūtnē. Ar taidu gora baſažu ļaudis beja īkli-
vuſi ſymā zemē, un ar taidu jī dzeivōja ari tōļōk, ar-
vīn vairōk vārdamīs atpakaļ, arvīn vairōk īsyunōdami
pagōjuſūs laiku gora paſaulī.



„Apstōkļu analize.”

Prof. J. Leja dōrzā Vaſingtonā 1966. goda ſeptembrī. Nu kreis-
sōs prof. J. Lelis, mōkslinīks J. Trūps un archivars M. Bukſs.

Eiropā bēgļu apryndom jau ir **videjais slōņs**, kas ir atſarōvis nu ſastynguſōs pagōtnes un bēgļu apryn-
du ſaureibas. Tys ir spēceigi īſasakņōjis vītejā vidē
un uz ſovas tautas vaičōjumim verās ar jaunu ſkotu,

ar taidu skotu, kas ir izgleitots rītumu dūmu pasaulī un rītumu sabīdryskās dzeives skatejumūs. Šys videjais slōņs, preteji pošai jaunōkajai paaudzei, kas masveideigi īkļyust vītejā vidē un pōrsatautoj, šys videjais slōņs vēļ palīk pi sovas tautas, bet dzeivē jys īt ar jaunu skotu, jaunu dedzeibu, palykdams naatka-reigs nu vacajom, sastyngušajom dogmōm 'un vacōs atpalykušōs sabīdreibas. Šys videjais slōņs pamozam ir klivis par palīkūšō nōkūtnes dorba plānōtōju un izvedēju, par ceļa rōdeitōju un sovas kulturas saglobōtōju, par eistū trymdas smoguma iznesēju. Bet reizē jys ir klivis arī par opozīciju vacajai vīnas dīnas politikai un tōs konstruējumim, kuri izgōja tikai uz tū, lai sagrōbtu varu vysōs īspējamajōs situacijōs.

Amerikā šys videjais, jaunu ceļu laužējs slōņs ir vēļ moz jyutams. Šur tur jys vēļ tikai tagad sōc pa-ceļt golvu kai kaidis „opozicionars“, kai „sovaidsnīks“ voi „vīneibas jaucējs“.

Tī, kas atkreit nu sovas tautas, vīnolga, voi tī ir vaci, voi jauni, tī vacajai vodūņu paaudzei nav jyutami un nikaidu problemu naroda, jo jī, kai soka, vairs nasamaisa pa kōjom. Un golvonais — lai nasamaisa! Vēļ pīteik tautas dēļ „salidōjumim“, „jundom“, aklamacijom un sovstarpejom slavas dzīsmem. Vēļ myužu var labi dadzeivōt vacajōs, seņ īvadeitajōs, nademokratiskajōs slīdēs.

Pi šaidas bēgļu dzeives īvadeišonas zynoma lūma pīkreit arī **Latvijas syutnīceibai Vašingtonā**. Tōs reiceibā ir kotru godu apm. tī seši mīļjoni dolaru, kū Latvijas zalts tur dūd un kū Amerikas valdeiba deblokej. Par šūs leidzekļu izlītōšonu, kai jau pi diktatoriskās īkōrtas, nikaidi nūrēkini voi paskaidrōjumi trymdas sabīdreibai nateik dūti. Jo bēgli par tū kaut kū grib zynōt, tod jim kai amerikanim ir jōsagrīž pi sova apgobola deputatim, lai tī īsaver trimdinīku nūslāpumūs. Taidā veidā ir zynoms, ka teik moksōtas olgas un pensijas (resp. nūteik uzpērķšona pi tom apryndom, kas ir vajadzeigas atteiceigas politikas uz-turēšonai). Presei un zynōtniskim izdavumim atbolsti teik dūti tikai tim, kas atbylst syutnīceibas ideologijai un praseibom. Tōpēc arī latgali nikod nav dabōjuši

nivīna centa, koleidz dēļ cytim pabolsti arvīn ir atsa-
roduši. Tāvu svīdrim krōtais Latgolas lynu zalts na-
kolpoj vys sovas zemes pēteišonai, bet biži aizīt tur,
kur šei zeme teik ignorāta voi pat apgaismōta napa-
reizi. Tys vyss ir īspējams caur atteiceigom apryn-
dom, kurom tod ar varu ari jōnūsatur pi varas.

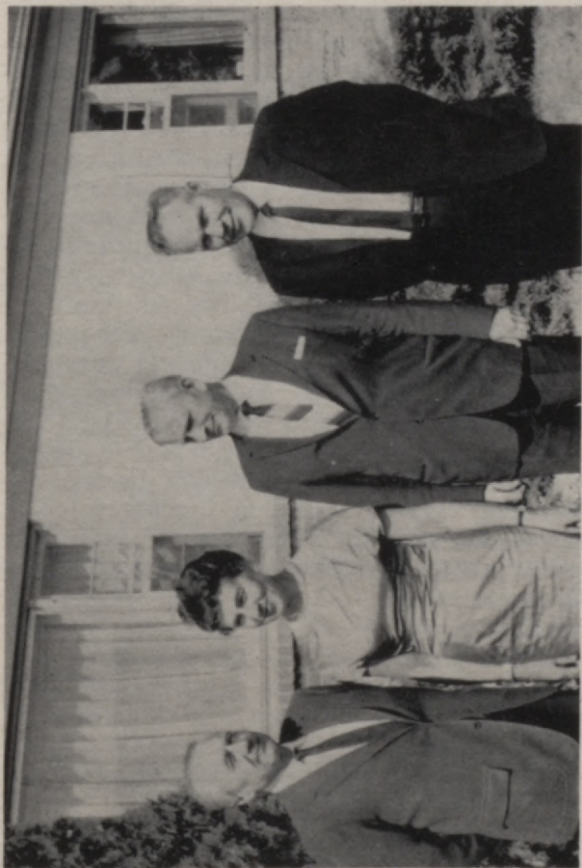


Rakstnīks J. Klīdzējs un matematikis Pīters Priževoits
St. Paulā.

Vysumā var saceit, ka **bēgli vītejā amerikāņu vidē**, atskaitīt dorba napīcīšameibas, **vēl nav eisti īsakļōvuši**. Izjāmums te ir vīna daļa inteligeņces, seviški tī, kas Amerikā beiguši augstškolas, kas strōdoj akademisku dorbu un apsagrūza amerikāņu sabīdreibā. Pōreji, var saceit, īt tikai peļņā pi amerikanim, bet poši turpynoj dzeivōt sovā bēglu līminī.

Sei pastōveigō atsarasšona sovā bēglu līminī un turēšonōs bēglu sabīdreibā veidoj **īpatnejas sovstarpejōs atkareibas**, kurom, raugūtīs nu amerikāņu perspektivas, vairs navar atrast nikaidas jāgas, ni attaisnōjuma. Pi vacōs bēglu dzeives īkonservēšonas paleidz ari iztikšona tikai nu bēglu preses. Saprūtams, ir napīcīšami sekōt leidza nūtykumim bēglu dzeivē, bet iztikt nu bēglu preses vīn, — tei jau ir vēršonōs pa vīnu šauru lūdzeņu. Fakts te ir tys, ka bēglu avīzes naspēj sasaceņst ar lobom amerikāņu avīzem, taipat bēglu sareikōjumi mōkslas ziņā navar sasaceņst ar rītumnīku profesionalūs akteru snāgumim. Amateru priksnāsumi un bezgaleigōs slavas dzīsmes pa mozaīm sareikōjumim, īdzeršonom utt. ļaudis ar laiku tai nūtrulynoj, ka jī īmīg provincialismā, pōrvalk deči par golvu, izdzēš sveci un pat aptur stuņdinīku. Kaidis tautīts ar humoru situaciju raksturōja šaidim vōrdim: „Mes dzeivojam apsastōjušūs stuņdinīku vidē.“ Ar tū tūmār nav saceits, ka sovai kulturai nabyutu jōpīgrīž nikaida vēreiba. Taišni ūtraidi: tei ir jōkūp un jōatteista tōļōk. Tikai līta tei, ka, dzeivojūt rītumūs, navar iztikt nu sovas kulturas vīn, seviški jo tei jaunu ideju tryukuma dēļ ir apturāta zynomā stagnācijas līminī. Pasaulī arvīn ir bejis tai, ka vairōk raideit un dūt spēj tikai tys, kam dzeivē ir bejuse izdeveiba īt tōļōk kai pa mōkslas, tai zynōtnes un sabīdryskūs vaicōjumu ceļu. Un atsateikt nu rītumu plašūs apcērķņu bogōteibom var tikai tys, kas sleid atpakaļ voi sevi nakritiski pōrvērtēj. Dzeivē vyss īt uz prišku. Pat teologija nastōv uz vītas, un myusu ļaudis, kas apmeklej rītumu bazneicas, gyun cytaiņus īspaidus nakai nu myusu dzimtnes vacūs goriegūs školu spredikim. Ībyldumi te var byut tikai tī, ka sovā volūdā dīvkolpōjumi dūd dziļōku goreigū pōr-

dzeivījumu kai svešā volūdā. Bez šaubom, taisneība! Bet kur tod ir latgaļu dīvkolpējumi taidi, kai tī beja dzimtinē? Taidu nav! Taitod asimilacija trymdā ir pasōkta ogrōk par dabeigū izmēršonu. Un ka trymda tagadejā izskotā, mentalitatē un tagadejā nūzeimē pōrs paaudzēs izmērs, par tū nav šaubu. Tōpēc jau tagad



„Seņ jau, seņ jau mes nasaredzējom.”
Dzimtiniši Toronto 1966. gada 18. septembrī. Nu kreisōs B. Ivseņš,
J. Bukšs, B. Briška un M. Bukšs.

laiks plānōt un vērtīs uz cytaidu trymdu, bez trimdinīku bora bēgļu līminī.

Vysas rītumu zemes trimdinīkus uzskota kai sve-

šu elementu sovā zemē. Rītumu tautas trimdinikus ignorej, nadūdūt jim pat sovu draudžu. Jūs īskots ir, ka vysim ir jōisakļauņ vītejā dzeivē, ari vītejōs draudzēs. Trimdinīku goreigū vadeibu jī patur tikai par sakarnīkim dažaidim specialim uzdavumim, un tys ir vyss. Par kaut kaidu politikas taiseišonu te navar byut i runas. Jo jau amerikaņu goreidznīki politikā napīsadola, tod kai jī saprass voi attaisnōs myusu goreidzniceibas politiku? Vyspōri, ni amerikaņu, ni cytu rītumnīku avizes par bēglim, ni goreigim, ni laiceigim nikō naroksta. Par bēglim jī sōc raksteit tikai tod, kod tī ir īgyvuši vōrdu vītejā sabīdreibā. Tōpēc, raugūtīs nu šaidas apstōkļu byuteibas, bēglim nav ni „oficialu“, ni naoficialu apryndu. Vysas jūs organizācijas ir privati pasōkumi, un vysi tī sovā storpā ir vīnaidi tīsiski (vysi atsarūņ privatu organizaciju tīseibu rūbežūs). Trymdā bēglim nav ni cytas vaļsts, ni ari cytas „vaļsts volūdas“, kai tikai tei, kurā zemē jī dzeivoj. Tōpēc ari latgaļu tīseibas vysur ir gluži taidas pošas kai i baltīšu. Un teišam var pasabreinoūt, ka trymdas apstōklūs, kur vītejō lykuma priškā vysi ir absoluti vīnaidi, latgaļus ir izadevis īdzeit taidā pagreidē, kaidā jī Amerikā atsarūņ, kur nademokratiskūs ideju pīsōtynōtajā sabīdreibā latgaļs nadreikst īsarunōt cytaidi, kai tikai „vaļsts valodā“. Teišam tū var izdareit tikai Slātavas runas veiri, kas, dzeivōdami ari rītumūs, tōļōk par Slātavas krūgu navā tykuši.

II

RUNAS, TENKAS UN DISKUSIJAS PAR LATGAĻU VAICĒJUMIM

Ceļojūt pa Ameriku, dabeigi beja jōpīsadola ari dažaidōs pōrrunōs par latgaļu vaicōjumim. Cik un kur taidas pōrrunas beja nūtykušas, tū nav svoreigi atzeimēt, jo vysur tōs beja apmāram leidzeigas, un šur tur kautreigī daleibniki pat pīzeimēja: „Jyus

tok par mums naraksteisit!" — „Allrigh," es saceju, „par principālom lītom ir lobōk raksteit, namiņūt ni vītas, ni personu." Tōdēļ, izpyldūt šū sūļejumu, es raksteišu tikai kūpsavylkumā par tū, kas par latgaļu vaicōjumim beja saceits par un pret. Ar tū atkriss ari navajadzeigōs atsakōrtōšonas.

Pēc lītas byuteibas Amerikā ir aktivi divi latgaļu nūvērzīni:

- 1) latgalisma atzinēji un
- 2) latgalisma apkarōtōji.

Šī obi vērzīni leidz šam ir nūlykuši un arvīn vēļ nūlik miļzu energiju sovu mērku sasnēgšonai. Jūs mērki īt diametrāli pretejus vērzīņūs, un ari pēc sovas moraliskōs vērteibas un ceīņas metodem tī pīdar piļneigi dažaidom sferom.

Latgalisma atzinēji pi tautas īt ar atklōtu vōrdu un atklōtu skotu. Jī soka: mes stōvim uz 1917. g. Latvijas apvīnōšonas kongresu lāmumim, mes stōvim uz Latvijas Tautas Padūmes, Satvērsmes Sapulces un Latvijas Saeimu lāmumim volūdas vaicōjumā, mes stōvim par Latgolas apgobola un latgaļu volūdas leidztīseibu myusu nōkūtnes vaļstī tai, kai tū ir piļāmuši Latvijas parlamenti demokratijas laikūs, mes stōvim par Latgolas leidzvērteibu zynōtnē un par Latgolas pagōtnes pareizu apgaismōšonu, mes stōvim par kūpejū vaļstī un kūpejū naciju ar divvolūdu sistemu nōkūtne. Šūs sovus uzskotus latgali pa godu desmitem ir symtkōrt deklarējuši runōs un presē, un tū jī atkōrtoj ari tagad, saukdami pēc tolerances, pēc sadarbeibas un ari pēc paleidzeibas dzimtimei, kur pret latgaļu volūdu ir īvasti speciali spaidi.

Latgalisma apkarōtōji turpretim ar atklōtu vōrdu un gūdeigom deklaracijom tautas priškā nikod nav gōjuši. Vodūši apkarōtōji nikod nav gōjuši uz diskusijom ari ar latgalisma pīkritējim. Atklōtō vōrda vītā jī ir reikōjušis tikai pa aizmuguri, pa klusū pusi ar nateirom intrigom, puspatīseibom, demagogiju, bīži

vīn nataupūt ari skaidrus, nagūdeigus malus, nūsau-
cūt sovus pretinīkus par komunistim utt. Kod kaidi
ļauds nu jūs apryndom īsarūn uz sanōksmem, jī pa-
rosti narunoj par lītas byuteibu, bet ceļ streidus ap
dažom nu sovas sakareibas atrautom frazem, iztaisūt
nu ūda elefantu. Atklōtō vōrda vītā teik pīlītōta pyu-
ļa nūskaņōšonas un sareideišonas metode. Teinav dīz-
cik augsta metode, bet tei, likās, ir vīneigi pīdzei-
vōtō, kod teik apkarōti „napaklauseigī“ latgali. Ka
latgalisma renegati un pat Dīva kolpi šymā partizanu
karā ir tī nyknōkī ceineitōji, tō nav īspējams ni nū-
līgt, ni nūklusēt. Kōdēļ tys tai, tū mes varātu izskaid-
rōt ar jūs varas kōri, tautyskūs vaicōjumu naizpras-
šonu, ar sovas tautyskōs pīdareibas uperēšonu kai-
dam cytam realōkam īgyvumam par lobu, ar pīsasli-
šonu pi kaida lelōkō, cereibā, ka tys atteiceigā vītā
un litā parōdeis gūdu un uzmaneibu. Tū varātu iz-
skaidrōt ar vyspōrejū renegatu naīcīteibu un alergī-
ju pret sovu nūlīgtū pagōtni. Bet lobōk atstōsim šūs
īmesļu un motīvu skaidrōšonu pošim pretinīkim. Ni-
kod jī par tim kaut cik apmīrynojuši nav runōjuši,
varbyut jī tū dareis tagad!

Bez latgalisma atzinējim un latgalisma apkarōtō-
jim ir kaida daļa ari neītralūs ļaužu, kas šaidu voi tai-
du īmesļu dēļ ir klīvuši par **latgaļu rokstu naatzinē-
jim**. Jī, cik radzams, tagad kūpā ar latgalisma apka-
rōtōjim naīt, un jī latgaļu rokstus losa daudz vairōk
kai latgalisma apkarōtōji. Šī neītrālī ļaudis respektēj
latgaļu entuziasmu, saprūt, ar kaidom gryuteibom
latgaļu prese un grōmotas izīt, jī saprūt, ka te ir da-
reišona ar lelu uzauperēšonu un nasavteibu, un pīda-
vom jī pozitīvi nūvērtej tū zynōtniskū un tautyskū
dorbu, kū latgali trymdā ir veikuši un veic vēl tagad.
Ar jim diskusijas ir samārā vīglas, jo jī runoj par
lītas byuteibom, un sarunōs jī lītoj tōs pošas vērtēi-
bu mārauklas, kū lītoj parostō rītumu logika. Un te
ir jōpīzeīmoj, ka, leidz kū sōcās lītu mēreišona un
vērtēšona dēļ sevis ar vīnu mārauklu un dēļ cytim
ar cytu, tod nikaidas pozitīvas diskusijas nav īspē-
jamas. Šys pādejais apstōklis ceļojūt šur un tur ty-
ka pīradzāts dīzgon spyłgtā un groteskā veidā.

Par kū tod sasateikūt tyka diskutāts?

Ari te jōsoka — nu vīnas puses principiali plāni un nu ūtras puses — tyka calti priškā pastōveigī uzbrukumi, sastōvūši nu vysaidom nanūzeimeigom detaļom. Kai soka: vaines var atrast vīnmār, un palai kam ari izavēre tai, ka daļa ļaužu uz sanōksmem beja gōjuši ar vīnu vīneigu mērki: izsaceit pēc īspējas daudz pōrmatumu un naatzineibas, lai ar tū klōtasūšim tyktu nūsyst gora stōvūklis un lai sanōksmēs nīkas pozitīvs natyktu paveikts. Pīm. jo beja vaicōjums par sadarbeibu, tod natyka runōts par sadarbeibas byuteibu un principialū pusi, bet tikai tyka maklāti škēršli, kas sadarbeibu padareitu naīdūmōjamu. Pīm., pi latgaļu preses tyka atroostas pat taidas vaines, ka tei kaut kod nacīneigi izasacejuse par aizsorgim!

Kaida naizprūtama gūda aizskōršona aizsorgim! Bet aizsorgu organizacija jau ir myruse pyrms vairōk kai 25 godim, un latgaļu prese vyspōri ar tōs vērtēšonu nikod nav nūsadorbōjuse! Kaidis kritisks voi zūbgaleigs vōrds presē taču ir parosta līta. Un ka tys varātu īdzeit alergiju uz vysu myužu, tys ir gryuši saprūtams. Jo tīm pošim ļaudim vaicoj, kai jī reagej uz sagrūzeitū Latgolas pagōtni, kai jī reagej uz latgaļu nūsaukšonu par vysaidim mistrōjumim, kai jī reagej uz jūs volūdās, uz jūs tradīciju un uz jūs brōļu nūnycynōšonu, kas gōja kolpu gaitōs, tod uz tū vysu jim nav ni dvēseles īgnuma, ni kaidas alergijas. Rādzams, nīkas nav gōjis pi sirds. Un tōpēc ir jōsašaubā, voi ari kaidis aizsorgu vaicōjums ir gōjis pi sirds, bet tikai kaut kas kaut kur taidu ībyldumi pret latgalim ir cēlis, un tys teik automatiski runōts tōļōk.

Uzbrukumi pīdar pi sabīdryskōs taktikas. Ar pastōveigim uzbrukumim latgaļu vaicōjumi ir īdzeiti defensīvā. Un kai zynoms, nivīnam, kas atsarūn defensīvā, lelu izredžu un uzvaru nav. Tōpēc ari kongresūs un sanōksmēs (un vēl vairōk pa klusū pusi) pret latgalim teik laisti vysvysaidi pōrmatumi un nūmalnōjumi, ka beigōs var smītis: pīrōdi, ka naesi elefants!

Un lai ari atteiceibā uz leidzeibom ar elefantu ni-

vīns labprāt naīsalaiž diskusijās, tūmār dažas rakstureigākās apkarōšonas metodes ir drusku jōpaanalizej.

★

Vyspyrms ir jōpasvītroj, ka **storp trymdu un dzimtinī pastōv mejīdarbeiba**. Kai kaidreiz, trejdasmytajūs godūs latgaļu situacija Latvijā īspaidōja latgaļu tīseibas Krīvijā, tai tagad latgaļu volūdas tīseibu situacija trymdā īspaidoj latgaļu situaciju dzimtinē. Šei parōdeiba tyka konstateita un atzeita par patīsu vysōs sanōksmēs, un tōdēļ nadaleits sacynōjums beja, ka latgaļu volūdas izmesšona nu trymdas dīvkolpōjumim beja smoga liktineiga klaida un smogs sitīps jau tai izmūceitajai tautai dzimtinē Latgolā. Nu šōs parōdeibas beja ari nōkūšais sacynōjums, ka latgaļu nacionalō politika ir jōvoda nacionalom organizacijom, bet na konfesionalom, kuru mērķis ir dvēseles pesteišonas vaicōjumi teiri internacionalā plōksnē.

Volūdas vaicōjums vysōs sanōksmēs ījēme radzamu vītu. Debatēs par tū ir zibsnējuši eisti zibini pat katōļu kongresā Toronto. Latgalisma aizstōvu stōja, kai jau saceits, ir nagrūzoma, jo tei bolstōs uz apziņas par sovu pīdareibu pī dzimtines. Tur nav un navar

HUMILES ET DESPECTI

Kēneņš Vysvalds:

„Soki, Indriki, kai tī muni latgall uzavad Toronto kongresā?”

Indrikis: „Tur jim ir daži krītni un drūšsirdeigi gūda veiri, kas nasabeist aizstōvēt tovas tautas un volūdas tīseibas. Bet pōreji — voi, voi, kēneņ! — taipat pa vacam, — humiles et despecti.” (Pazemeigi un nycynojami.)

Karikatura nu „Latgolas Bolsa” 1966. goda 708. nr.



byut vaicējuma par tū, kam tys vajadzeigs. Kai navar nūlīgt, nu kurīnes esi cēlīs, tai navar nūlīgt, pi kō esi pīdareigs. Var tikai aizalīgt nu sevis, naprast sovu tradīciju, nasaprast sovu saišu ar dzymtū zemi un seņčim, bet navar atbīldēt: kam tys vajadzeigs? Kam nav ticeibas, tam napīrōdeisi, kaida vērteiba ir ticeibai, un kas napazeist mōkslas, tam napīrōdeisi, kōdēl ir vajadzeiga mōksla. Ari dēl kō ir vajadzeiga kultura, nivīns navar atbīldēt nagrūzomi, jo atbīldi byus vīnmār īspējams grūzeit, staiteit un padareit bezjēdzeigu. Par vysom kulturalajom vērteibom diskusija ir īspējama tikai storp tim, kas dūmoj leidzeigi un kam ir leidzeigas mārāuklas. Volūdas vērteiba ir aksioma, un, izejūt nu sovas volūdas dōrguma, ari Kanadas katōļu kongresā Toronto beja pacalts vaicējums par latgaļu volūdas tiseibom dīvkolpōjumūs. Daži tyuleņ beja steigušīs demagogiski celt ībyldumus, ka vaicējums nabejis pacalts pīkriteigā vītā, ka kongresam jōnūsadorbojūt tikai ar ticeibas vaicējumim.

Ībyldumi, prūtams, ir bejuši pilņeigi oplomi, jo kongress ir nūsadorbōjis ari ar nacionalpolitiskim vaicējumim, tikai cytā vērzhīnī. Latgalisma apkarōšonai kongress ir devis pylnu vaļu, tikai latgalisma aizstōvi „kristeigōs mīlesteibas un brōleibas gorā“ ir izsvīpti ōrā, tai ka tim vajadzēja atstōt kongresa zāli (pīm. V. Bojāram u. c.). Vīns vacs sabīdryšks darbinīks, oculīcinīks, kam apkarōtōju sejas bejuse izdeveiba redzēt nu priškas, izasaceja: „Jī syta ar kōjom, nirdze zūbus un gaudōja kai vylki.“ Par šū kōju dauzeišonu roksta ari „Latvija Amerikā“ 1966. g. 1. okt. Nr. 78. „Disonances un osumi šaidūs vaicējumūs nikod nasarostu, jo cylvāki, Jōņa Klīdzēja vōrdim runojūt, nadūmōtu ar pusgolvom. Šaids vaicējums byutu apsprīžams prōteigim volūdņikim un vēsturnīkim, bet na tērga bōbom ar kōju dauzeišonu, kuru saprasšonas līmiņš vēl atsarūn pamatškolās pakōpē.“ Taida tur ir bejuse demokratija un taida tolerance pret cytu jytom un cytu pōrlīceibu. Bet par šū kōju dauzeišonu nav atbīldeigas tikai tōs tērga bōbas, bet vēl

vairāk šķeļšonīs un naida gora atnesējs monsiņjors
nu Beļģijas.



„Šķeļšonīs un naida gora atnesējs monsiņjors nu Beļģijas.”

Karikatura feljetonam „Latgolas Bolsa” 1966. gada 708. nr.

Nu tim, kas runāja latgaliski, kongresā ir **praseits**
litēt „oficialū vaļsts volūdu”. Te ir jōvaicoj: kas aiz
šos oficialos volūdas slēpās? Par kaidas vaļsts volū-

du te ir runa? Amerikā oficialō vaļsts volūda ir angļu volūda (Kanadā dažos provinciēs ari franču). Tai ka kongresā nav praseits ni pēc franču, ni angļu volūdas, tod radzams, ka te ir praseits pēc Latvijas oficialōs volūdas. Bet otkon vaicōjums: kaidas Latvijas? Demokratiskajā Latvijā ari latgaļu runa beja atzeita par oficialū volūdu Latgolā un Bazneicas tradicijōs. Voi par itū tī kongresa daleibniki, zūbu grīzēji un kōju dauzeitōji nikō nabeja dzērdējuši? Moz tycams. Taitod pēc kaidas Latvijas oficialōs volūdas jī praseja? Vineigō atbiļde: pēc diktaturas un boļševiku Latvijas oficialōs volūdas!

Kur pret latgaļu volūdu nateik izpausts tik atklōts naidis kai šymā gadejumā, tur latgalim teik tūmār pōrmasts, ka **trymda naasūt eistō vīta latgaļu tradiciju kūpšonai**. Tam byušūt eistais laiks tikai dzimtinē, kur byušūt vairōk tautas utt.

Ibyldumi pret „naeistū laiku“ ir vacs, politiski demagogisks triks. Ari kod Satvērsmes Sapuļcē pījēme lykumu par vaļsts volūdu un kod latgaļu pōrstōvi tymā sakareibā īnese prikslykumu tur paredzēt tiseibas ari latgaļu runai, tod ari tūreiz vysi gudrī ibyldumi sōcēs taipat kai tagad ar vōrdim: „Saprūtams, latgalim sovas tiseibas ir vajadzeigas, tikai tagad nav eistō vīta par tū runōt utt.“

Uz tū mes atbiļdim: kur asam mes, tur mums ir jōdora ari myusu dorbs! Kod dzimtinē boļševiki ir rupi sameidejuši latgaļu tiseibas uz sovu volūdu un sovu drukōtū vōrdu, tod trymda ir vīneigō vīta, kur Latvijas tradiciju kontinuitate var turpynōtīs. Kai sovu tradiciju sorgōtōjim latgalisma aizstōvim pīsanōce vyss maksimalais atbolsts un respekts. Bet jī trymdā sajam tū pošu apkarōšonu, kū tauta nu boļševikim dzimtinē. Jo dzimtinē latgaļu tiseibas sameida boļševiki un trymdā tūpat dora goreigō vadeiba ar pōrnūvodu šovinistim, tod pasaceļ vaicōjums: pi kaidim gon apstōklim latgalim tiseibas varātu kaidreiz byut restaurātas breivajā dzimtinē? Kas par tom karōs? Kur byus tei napōrtrauktō tradicija bez „rota grīzšonas atpakaļ“? Jo dzimtinē tiseibu priksstotus izvaroj boļševiki, tod tim ir jōbyut vasalim vysmoz

trymdā! Bet jo tīseibu priekšstoti taipat byus kor-rumpāti trymdā kai dzimtinē, kas tod te jaunu skaid-reibu īness? Svešas varas voi?

Ceinūtīs par sovu tīseibu kontinuitati, **latgali beja spīsti grīztīs ar lyugumu pi Sv. Tāva**, lai dīvkolpō-jumu volūdas tīseibas byutu ari latgaļu volūdai. Tai ka leidz šam **misale** ir tikai baltiski, tod vīnā jaukā dīnā var nūtikt tys, ka, īvadūt tautas volūdu dzimti-nes dīvkolpōjumūs, vīneigō īspēja tur byus īvest ti-kai baltīšu volūdu. Dzimtinē taču jaunas goreigas grōmotas nateik publicātas, un goreigō vadeiba trym-dā izavaira dūt latgaļu misali, kaut ari Vatikans tū labprōt akceptātu. Te ir tys apstōklis, kas klīdz uz dabasim pēc taisneigas izkōrtōšonas! Bet par šu ap-stōkli goreigō vadeiba konsekwenti izavaira runōt. Teik pat pagōdōts, lai katōļu kongresūs klōt nabyutu taidu katōļu, kas šaidus vaicōjumus varātu paceļt. Un jo kaidš tūmār atsarūn, kas tū īsadrūšynoj paceļt, tod teik spīsts atstōt kongresu, kai tys pīm. beja ar dzejnīku Bojāru Kanadā.

Sarunōs ar ļaudim atsaklōja kaidš īteikums nu go-reigūs lītu vadeitōjim: **lai katōļu draudzes volūdas vaicōjumūs grīžūtīs caur sovīm prāvestīm pi atteicei-gas trimdinīku goreigōs priekšnīceibas.**

Sys ceļš ir taidš, kas ir jau staigōts. Bet pi ītei-kuma tūmār vajadzēja pareizōku terminologiju. Kai zynoms, nikaidu latvīšu draudžu kai juridisku vīnei-bu nav; nu tō tod izrit, ka nav ari taidu latvīšu drau-džu prāvestu. Ir tikai nacionalōs bēgļu grupas voi vī-neibas, kurom, saskaņā ar pāvesta Pija XII encikliku „**Exsul familia**“, ir tīseiba reikōt dīvkolpōjumus so-vā volūdā uz dzimtīnes tradīciju pamata. Taitod **uz šōs enciklikas tīseibu pamata trymdā vajadzēja byut divi misalem: latgaliskajai** (jo vairōkums katōļu ir latgali) **un baltiskajai.** Kaida volūda kurā dīvkolpōju-mā tyktu pīlītōta, tei byutu lokala padareīšona, bet tīseibom byutu jōbyut skaidrom jau nu poša sōku-ma. Kai baltīšim navajadzēja praseit pēc sovas misa-les, taipat ari latgalim tū vajadzēja dūt gotovu. Tū diktēja taisneiba un cylvāku dabeigōs tīseibas. Tagad īteiktō praseīšona caur „draudzem“ ir ōrkōrteigi stai-

poma lokala līta. Ar izstrādātu taktiku, kaida tei ir pīradzāta trymdā, latgaļu tīseibas vysur var vīgli apīt. Un pījimsim, ka kaut kur kaut kas tyktu izkōrtōts ari lokali pozitīvs, voi tod šōs tīseibas tikpat vīgli navarātu tikt nūjauktas sakarā ar kaut kaidom lokalom pōrmaiņom, kaidas var īsastōt kurā kotrā breidī? Tōpēc latgali sovā memorandā Vatikanam ir prasejuši navys pēc lokalom tīseibom, par kaidom tagad teik runōts it kai par „realom“, bet gon pēc vyspōrejom volūdas tīseibom, kuras var pīmārōt uz vītom pēc vajadzeibas. Majoritati nadreikst pōrvērst par minoritati. Un jo šys tīseibu vaicōjums nabyutu bejis tik sōpeigs kai vīnā, tai ūtrā pusē, tod par tū ari nabyutu bejis tik daudz runas, klīgšonas, intrigu un nūmalnōšonas. Sacaltī putekli palaikam līcynoj par vaicōjuma svoreigumu, un tai tys ir ari šūreiz.

Bez tam **latgaļu volūdas tīseibas ir vaļsts tīsisks faktors**, bet na kaut kaida vīnas draudzes padareišona. Ari Latvijas Tautas Padūme, Satvērsmes Sapulce un vālōkōs Saeimas latgaļu volūdas vaicōjumā varēja deputatim īteikt, lai grīžās pi vītejom pogostu vaļdem un tur runoj, voi šū volūdu vajag, voi nā. Bet kai radzams, vaļsts tīseibas lītas tai nakōrtoj. Tū jōzyna ari trymdas goreigai vadeibai! Vīnu vaļsts tīsisku vaicōjumu navar degradēt leidz draudzes“ kōju dauzeitōju komitejai“. Tōdēļ latgalim vajadzēja un vēļ vajadzēs grīztīs pēc taisneibas pi Vatikana.

Šymā volūdas streidu mudžeklī palaikam ir vaicōts: **voi latgalim ir sova volūda?** Un jo taida ir, voi tei natraucej vaļsts vīneibu utt.

Ka latgalim ir sova literarō volūda, par tū nav šaubu. Tei jau ir pazeistama ari internacionalā volūdņiku un juristu literaturā. Latgaļu rokstu volūdai ir godu syntim vacas literaras tradīcijas, tei ir bejuse Bazneicas volūda Latgolā, un tymā ir izkūpta Bazneicas terminologija. Kas tagad aizabyldynoj, ka **latgalim tōdēļ navarūt izstrādēt misales**, ka naasūt gramatikas, ir pilņeigi demagogisks nonsens. Vyspyrms jau ticeibu atteiceigas tautas volūdā var sludynōt bez kaut kaidas gramatikas. Taidas nabeja ari pyrms 700—800 godu, kod katōlicismu sōka sludynōt Balti-

jā. Bet golvonais, latgalim jau ir bejušas un tagad ir atteiceigas gramatikas. Pādejās ir veiskupa Stroda un Fr. Zepa gramatikas, — lai tikai jam un lītoj!

Latgaļu volūda ir saukta par „izlūksni“, dialektu utt. Tam nav lela nūzeime, kai tū vēsturyskā atteisteibā ir saukuši. Kaidreiz Krīvijā vysas nakrīvu volūdas sauce par „izlūksnem“. Nu turīnes vārda izlūksne lītōšona beja īsavīsuse ari mums. Bet internacionalō mārāukla te tagad ir sekūša: jo divi runōtōji, **litojūt kotrys sovu runas veidu**, var sasarunōt natraucāti un jim likās, ka tei ir kūpeja volūda, kū jī runoj, tod tei dēļ jim ari ir kūpeja volūda. Bet jo divi runōtōji, lītojūt kotrys sovu runas veidu, **jyutās traucāti sarunā** un vīnam nu jim ir jōpōrīt uz ūtra runas veidu, tod jī runoj divi dažaidas volūdas. Pīm. avīze „Laiks“ (1966. g. Nr. 73) atreferejūt par katōļu kongresu Toronto, pībylst, ka daži kongresā ir runōjuši latgaliski un „ši iemesla dēļ viņu izteikumi daļai klausītāju nebija pilnībā saprotami“. Kaidis kongresa lūceklis, vōrdā Čevers, pat beja prasejis, lai tī, kas ar jū grybūt runōt latgaliski, jamūt sev leidza tulku.

Lai nu ar tim tulkim byutu kai byudams, divvolūdu sistema tūmār pastōv daudzōs valstīs. Taida pastōv Sōmijā, Norvegijā, Šveicē (pat vairōkas volūdas), Dīnvysdslavijā, Čechoslovakijā, Francijā, Spānijā u. c. Vysas šōs valstis, seviški Norvegija, ir klasisks pīmārs tam, ka divvolūdu sistema naprosa ni divu tautu, ni divu valstu. Ari latgali nikod nav bejuši par škālōjim. Brīsmas nu jūs puses izpyuš tikai apkarōtōji.

Pōrrunojūt **raidejumu vaicōjumu** diskusijōs, tyka konstateita ari cyta vēsturyska nataisneiba, kas ir nūdarejta latgalim, t. i., latgaļu raidejumu nadūšona nu Vatikana.

Pēc avīžu ziņom, kas bolstōs uz goreigōs vadeibas izteicinim, Vatikans ir devis latvišim ik dīnas pa 15 minūšu (t. i., 7 x 15 min. nedeļā). Praksē tys asūt izmontōts tikai 2—3 reizes nedeļā. Latgalim raidejumi natyka dūti, lai gon latgali ir katōli i byutu strōdōjuši par veļti, kai tū dareja dēļ raidejumim nu Spānijas. Tagad paleigi teik maklāti pi luteranim. Saprū-

tams, ībyldumu jau navar byut ni pret vīnu latvīti, bet tikai te pasaceļ cyts vaicōjums: kōdēļ tod ībyldumi ir bejuši pret latgalim un latgaļu raidejumim? Voi jī nav katōli? Voi jī nav latviši? Jo jau latgaļu volūda ir tei poša latvišu volūda, kai tū goreigō vadeiba palaikam pauž, tod kōdēļ nabyutu dūdams laiks raidejumim latgalim un jūs vaicōjumim? Un jo jau katōlim ir teišam tik gryuts stōvūklis, ka paleidzeiba ir jōmeklej pi luteranim, tod te pasaceļ vēl vīns vaicōjums: voi storp tim 150 katōļu akademikim, kū katōļu vadeiba asūt izaudzējuse trymdā un kas pulcejš ap vīnu organizaciju ar rūtas lītu nūsaukumu, teišam vysī ir nūsadavuši tikai rūtas lītom un ērteibom? Voi teišam nav tik daudz idejiskas degsmes, patriotisma un pīnōkuma sajjutas pret naboga dzimtni, ka ar šytaidu boru navar aizpīldeit tūs dažu minušu? Kas bez atleidzeibas navar ī pērsta paceļt, tys dēļ myusu dzimtines gora pasauļa stōv zaudējumu kontā. Tod jau ir skaidrys, ka jī navar saprast ari tō, ka latgali godu desmitem strōdoj par veļti: izdūd grōmotas, aizpylda avīzes un žurnalu bez vysmozōkōs atleidzeibas.

Cylojūt dažaidus vaicōjumus sanōksmēs, tyka runōts ari par „vēstures rota grīžšonu atpakaļ“, „separatismu“ un „tautas vīneibu“.

Jēdzīni par „separatismu“ un „tautas vīneibu“ eīsumā ir skōrti ryndkūpā par divvolūdu sistemu. Vysōs tur mynātajōs zemēs, kur ir divvolūdu sistema, nikaida separatisma nav bejis un tagad nav, un nav ari nikaidas tautas vīneibas jaukšonas. Un tōdēļ var saceit, ka tōs separatisma brīsmas, kas kotru reizi teik caltas latgalim prīškā, nav nikas cyts kai tikai apkarōšonas leidzeklis. Un lai kaut kū lobōk apkarōtu, tod jam ir ari jōistōsta, ka jō mērkis, pēc kura jys dzanās, ir nareals, ir „vēstures rota grīžšona atpakaļ“.

Bet vēstures rota grīžšona atpakaļ ir poetisks izteicīns, kam nav nikaida byutyska satura. Tō vīneigais saturs ir: naprosi grūzejumu tur, kur kaut kas ir īvadeits cytōs slīdēs! Bet nu dzimtine ar okupaciju jau seņ ir īvadeita cytōs slīdēs. Voi praseiba pēc dzimtines atbreivōšonas ari nav „vēstures rota grīžšona atpakaļ“? Skaidrys, ka nav. Taitod nivīna tautas tī-

seibu restaurēšona nav vēstures rota grīzšona atpakaļ. Dzeivē vyss īt uz prišku, un vacōs tīseibas īt jaunōs slīdēs, pasarōda jaunā formā. Bet šom tīseibom jōbyut dzeivom. Tei ir kardinala praseiba. Ari latgaļu tīseibom jōbyut dzeivom naatkareigi nu tō, kur mes asam. Tīseibu priķšstotim jōbyut skaidrim.

Sasateikūt ar ļaudim, tyka diskutāts vaicōjums ari par tū, **kur tauta tiks pōrtautōta otrōk - dzimtinē voi trymdā?** Atbiļde uz tū: pēc vysom pazeimem sprīzūt, tauta otrōk pazuss trymdā kai dzimtinē. Ir īspējams, ka latgali tiks pōrtautōti otrōk, bet baltīši pōrsatautoj tikpat strauji. Tōdēļ latgaļu divpakōpineigō asimilacija (paprišku par baltīšim, tod anglim), kaida tei veidojās Amerikā, ir rodusēs tikai trymdas spaidu agonijā, bez pīteikušas orientācijas par lītu vyspōrejū atteisteibu. Kai izjāmums te ir jōmip, ka ir ļauds, kas uz II pakōpes vaļsts volūdu pōrīt teiši, bez kaidim aplīķim gōjīnim. Un jo otrōk kaidis īt vītejā kulturā, jo par plašōka vēriņa darbinīku jys var izaugt. Prūtams, te ir runa tikai par tim, kas aug, bet naaizbāg un naaizalīdz nu sevis.

Sevis atzeišonai, tai tyka dzērdāts na vīnā vītā, latgalim tagad patīseibā moraliskī apstōkli ir lobōki kai nikod. Tagad latgalim ir stypra inteligeņce, kas stōv internacionali atzeitā līminī. Tagad latgalim ir zynōtniskō darbeiba, kura vīgli īsakļauņ rītumu zynōtniskajūs apcērķpūs, tagad latgalim ir ari rakstnīceibas pōrstōvi ar rītumu mārāuklu, un beidzūt latgali, īgyustūt vōrdu un pozicijas rītumūs, ir īgyvuši ari naatkareibu, kaidas jim nav bejis nikod. Tys ir lels īgyvums, kas var dūt i pošapziņu, i pošlapnumu.

Šys pādejais apstōklis tyka uzsvārts daudzōs sanōksmēs, kur tyka pōrrunōti latgaļu preses, latgaļu pētnīceibas un latgaļu publikaciju vaicōjumi. Pōrrunojūt par sadarbeibas vaicōjumim, tyka nūorganizātas atteiceigas lokalōs latgaļu preses un publikaciju redakcijas. Par vysu tū atteiceigi atreferējumi ir bejuši presē, kōdēļ šeit, kaut ari pi pozitīva dorba, nasakavēsim. (Verīs:Latgolas Bolss 1966. g. 704. un 706. nr.)

III

PROFILI, KAS PALIKS ATMIŅĀ

Ceļojūt pa Ameriku, tyka satykti daudzi aizkustynūši sirsneigi ļaudis, skaidri dūmōtōji un lītu pōrradzātōji, tai ka diskusijas beja bezgola pateikamas ari taidūs vaicōjumūs, kur myusu dūmas burtyski nasakryta. Sovstarpejais respekts un navyltōta tautyska sirsneiba mete tyltus ari par taidim škēršlim, kuru le-lums reizem lykōs napōrejams. Bet pēc ilgōkom debatem, sirds izkrateišonas un medaļas pagrūzeišonas nu obom pusem, atsyła tautyskō dvēsele, rodōs vīnas saimes sajyuta un rodōs prīca turētīs kūpā. Tikai tī, kas beja pīsōtynōti ar zvārynōtim aizsprīdumim un uzkurynōtu naidu, tī nasaklauseja ni pēc taisneibas, ni argumentim, tī palyka molā un stōvēja sveši, it kai īsaroduši nu cytas planetas.

Tai ka par vysom negativajom pusem jau ir runōts īprīkšējā nūdaļā, tod te ir kaut dažūs vōrdūs jōpastōsta par pozitīvū elementu, kas satur kūpā, t. i., par toleranci, konstruktivajom dūmom, īskotu bogōteibu un tū dvēseles syltumu, kas vysōs sanōksmēs lyka nūbōlēt apkarōtōju vāsumam un osumim. Tai ka pozitīvōs lītas nav īspējams raksturēt, namynūt cylvākus, tod es te grybu drusku atsaļaut pastōsteit par vīnu ūtru (vysi jau aizjimtū pōrōk daudz vītas un laika) un pastōsteit tai, kaidu īspaidu jī uz mani kai apmāklātōju ir atstōjuši. Pymais īspāids arvīn ir rakstureigs. Ļaudis lelōkū tīsu nabeja radzāti pa 20 — 30 godu. Daudzi tyka radzāti pymū reizi, ar dažim beja nūtvkuse sarakste, bet radzāti nabeia nikod, beja radzāti kai školāni, ar cytim beja kūpā strōdōts, cyti otkon beja seņ dzērdāti slovoni vōrdi jau nu dzimtīnes. Tūs vysus beja īnteresanti redzēt. Un kotra tikšonōs beja cytaida, nakai tei beja īdū-mōta. Reizem tur beja kaut kas svineigs bez svineibom, reizem dramatysks bez dramas un reizem prīceigi jautrys bez komikas. Tys laikam ir tys, kū estetika sauc par cālū vīnkōršeibu, par vīnkōršeibas lelū dziļumu un aizrauteibu. Beidzūt mes ar sovīm part-

nerim stōvējom vīns pret ūtru kai kaidā cytā pasaulī,
kas lykōs byut tik pat reals un nareals kai kaida pō-
soka voi poezija.



Apsamatūt Ņujorkā pi rodīm, pyrmais, kū dabō-
jom dzērdēt: „Jyusim nyupat zvanēja Briška, un tod
un tod jys zvanēs vēl. Bez tam te jums ir vēstule nu
Vašingtonas.“ Vacī radinīki beja relatīvi nakusteigi,
t. i., jīm byutu bejis dīzgon pagryuts izrōdeit mums
Ņujorku, tōdēļ Briška beja kai Dīva syuteits šō uzda-
vuma izpīldeišonai.

Ar Brišku mes pīdarējom pi vīnas studentu orga-
nizācijas Dzimtines, un trymdā ar jū korespondeņce
beja bejuse dzeiva vysaidūs vaicōjumūs: gon attei-
ceibā uz Latgaļu pētnīceibas institutu, gon latgaļu
presi utt. Strīču Joseļs, kaidis jys beja pazeistams so-
vūs humora rokstūs, taidis jys beja ari dzeives eisti-
neibā: sērmi moti, bet smaids vaigā, vyss teik jimts
ar humoru. Naseņ izstudējis par bibliotekaru, jys va-
rēja runōt par latgaļu publikaciju dokumentēšonas un
izvītōšonas plānim vysūs dziļumūs un plašumūs. Tō-
lōkū tikšonūs nūrunōjom pēc pōrs nedēļom Toronto.



Vašingtonā kai pyrmū nu sovīm pētnīceibas dūmu
bīdrim beja lamts satikt mōkslinīku Jōni Trūpu ar
kuņdzi.

Vašingtona ir skaista pīlsāta, drūši vīn Amerikas
skaistōkō pīlsāta, un Trūpa mūzu mōja atsarūn kai-
dā pīkšpīlsātā, skaistim kūkim nūaugušā pīkaļnē.
Tūmār patōli nu veikalim un cytim centrim (jo byu-
tu jōit kōjom, bet kōjom tur nivīns naīt). Bibliotekas
telpa jō mōjeņā pīkrauta nu greidas da grīstu, un vy-
sur volda mōkslinīciskō nakōrteiba. Vacī mōkslas
meistari ar kuplom bōrdom uz vōkim ar izbreinu nū-
saver, kaidā modernistu sabīdreibā tī ir ītykuši. Bet
moz vēl tō: pa storpom mātojās topografiskūs karšu
nūvyvkumi par Latgolū. Izarōda, ka mōkslinīks inte-

resejās navin par mōkslu, bet ari par dzimtines senōtni, vītu un personu vōrdim, tautas melodijom utt. Pa vaļas breižim seiki ir izpētejis vītejus muzejus un kongresa biblioteku, kas ir vīna nu lelōkajom Amerikas vaļsts bibliotekom.

J. Trūps vairs nav tys školāns, ar kuru es izaškeiru, kod jys tyka īsaukts vōcu armijā. Slaidais jauneklis ir palicis drusku dūšeigōks un mozlīt saleicis nu kara īvaiņōjumim. Ari pyrmōs grumbas sōc mest ap acim, bet tōs vīnmār zīb ar nabēdeigu smaidu, kod jys atvaicoj: „Tod taidas ir tōs lītas?”

Par krītnu tautīšu daļu Amerikā jys rezignāti soka:

„Šymā fajaku zemē daudzi krītni tautīši, Odiseja pavodūni, ari bez burves Kirkes paleidzeibas ir pōrvārsti par veprim, vasalim borim, pat vasalom organizacijom. Un gaidi nu, kod jī paliks otkon par cylvākim, t. i., krītnim Latgolas dālim! Ikvīnam trimdinīkam sovu dzimtini vajadzeja klēpī nosōt kai mōtei bārnu, bet daudzi nu tōs ir atsakratejuši pyrms laika, un jī palik histeriski, kod kaidis jim par tū pīmiņ.”

Bet par laimi vēļ ir ari cytaidi ļaudis.

Ar sovīm „rotīm” jys vīgli aizraun myusus uz Vašingtonas cytu pusi, kur dzeivoj Fr. Sauleits, kas daudz interesejās par Aloiza Broka fondu, tod otkon aizraun myusus uz Vašingtonas cytu pusi, kur dzeivoj prof. Lelis, un jō interešu lūks ir lels, plašs un dziļš.



Prof. Lelis pīdar pi jaunōs paaudzes, ar kuru maņ nabeja bejis īspējas tiktīs nikod. Vīneigi kūpejōs pētnīceibas intereses myus beja satyvynōjušas korespondenčes ceļā. Vīns ūtru mes taitod bejom redzējuši tikai uz biļdem un, kai likās, īsadūmōjuši pavysam cytaidu. Myusu tikšonōs beja naaizmērstami sirsneiga, un sarunas ritēja napōrtraukti kai pavasara strauts. Sēžūt zam ūzulim jō dōrzā (jo, kai jau īprikš kaut kur saceits, Amerikā vysim ir sovas mōjas), namonūt pīnōce vokors un krāsla. Lela daļa praktiskūs un zynōtniskūs vaicōjumu jau beja pōrcylōta, beja

nūsprīsts, ka Lelis raksteis baltu vēsturiskū gramatikū, nūkōpūt uz sērmū senōtni pa latgaļu pagōtnes trepem, kod sarunas nūsavērzeja uz literaturu. Profesors Lelis bez saleidzynomōs volūdņiceibas ir arī literaturas pasnēdzējs. Ar plašu storptautysku mārūgu jys sōka mēreit latgaļu rakstņikus, un interesanti, ka daudzi izturēja vysai zeimeigas kritikas. Par jō poša stōstu un noveļu krōjumu „Ar lukturi“, kas tikkū beja izgōjis nu druka, jys lyudze izasaceit klōtasušūs. Autors jūs dūmas klausejōs ar lelu uzmanību, byudams gotovs atbīldēt uz kotru interesantu dūmu. Pēc tam jys laseja priškā sovas dzejas un kaidu fragmentu nu pasōktō romana, kas saistōs ap boļševiku ībrukumu Latvijā. Kod jys gleznainā volūdā atstōsteja romana pamatdūmu un īcarātū uzbyuvi, jō vōrdūs skanēja apvaļdeita tragika, un aiz brillēm acīs īsazoga osoras. Taidas es namanein” arī pi cytim klauseitōjim. Dzeivais mōkslas vōrds beja saistējis nūskaņas, tōs vede atpakaļ uz dzimtinī, rōdūt, ka taidas dzimtines, kaidā mes augom, vairs nav un nabyus, bet ka tei tūmār vēļreiz byus Leļa romanā par tautas darbinīku tragediju dzimtinē. Izarōda, ka arī sabīdryskūs vaicōjumūs Leļam ir navīn sovi dzili īskoti, bet arī tikpat osa analizes spēja kai mōkslā un volūdņiceibā.



Leonards Latkovskis, juniors, kas sovā izskotā ir ļūti leidzeigs sovam tāvam, vēreigi sekōja vacōkūs darbinīku diskusijom par tōlū un nazynomū zemi, kū sauc par Latviju un kur ir arī Latgola ar vysom tōs problemom. Ari jys sovā disertacijā strōdoj pi šos zemes vaicōjumim, kuri jam kai vysim jaunišim pagaidom atsarūn tikai akademiskūs diskusiju plōksnē.



Luisvilē myusus sagaideja Leonards Latkovskis, seniors, ar kuņdzi. Leonardam tei poša gaita tys pat humors, tei poša prīca pastōsteit kaidu suleigu jūku,

it kai mes byutu ņyupat tikai vakar škeirušis. Bet laiks nu skauķeibas tūmār ir īviļcis vīnu ūtru grumbēņu vairōk un pošu padarejis jytami opolōku. Nu školōtōju laikim Aglyunā, kod mes bejom koleģas, ir jau pagōjušas sovas trejs godu desmitēs. Daudz yudinū aiztecējis, daudz cēiņu izceineits, bet daudz kas ari napadareits. Tys vēļ jōsteidz pabeigt. Jō dorba ustobā uz greidas ryndom guļ avīzes un vysaidi papeiri. Taipat ari golds nūklōts gon ar svaigōku, gon vacōku korespondenci. Arvīn pasaulī ir tai, ka tys, kas vysvairōk ir vajadzeigs, nasaprūtāmā kōrtā arvīn ir kaut kur pazudis. Es jam piļneigi pikrytu, ka byutu tys lobōkais, jo vyspōri šymūs papeirūs nikod un ni-



Cīmā pi prof. L. Latkovska.
„Storp cytu — beibeli jys losa originalā.”

kas nabyutu jōmeklej voi ari jo byutu sekretars. Bet taida luksa mums nav un ari nabyus nikod.

Kod bārni sagōja nu školas un ari vacōkais dāls Anastasijs īsaroda ar sovu gimini, tod sēdekli ap

goldu beja aizjimti kai pi Beibeles Jākuba. Storp cytu — Beibeli jys losa seņebreju originalā.

★

Vysmozōk pōrsamainejuši pādejūs 25 godūs beja matematikis Pīters Priževōits ar kuņdzi. Obi stolti, jaunekleigi un vīsmīleigi kai vīnmār. Sova jauna mōja un trejs dāli — vysi gondreiz jau pīauguši. Pi kam izarōda, ka vacōkais dāls Evalds ir ari lobs gleznōtōjs. Kaidreiz P. Priževōits beja matematikas un fizikas skolōtōjs Aglyunā, kur mes klivom lobi draugi un paziņas. Tagad jys ir pētnīks kaidā specialā uzjā-mumā, kas nūsadorboj ar prognožu aprēķinim godu



P. Priževōita mōjas priškā 1966. goda 11. septembrī.
Nu kreisōs M. Bukšs, L. Latkovska kuņdze, L. Latkovskis,
P. Priževōita kuņdze, M. Bukša kuņdze. P. Priževōits un
A. Priževōits.

desmitiem uz prišku. Šīs prognozes asūt eisti diplom-dorbi, un taidi kotru godu asūt jōizstrōdoj vairōki. Voi atlik laiks dēļ sabīdryskim vaicōjumim? Kai tod! Vysas problemas jys analizej ar taidom pošom metodem kai dorba vītā, un jō sprīdumi ir eisi, skaidri un radikali. Tū jyut kai jō sātā, kur vysa saime skaisti runoj sovu dzymtū volūdu, tai ari sanōksmēs, kur jys ir ideju pylns debateitōjs.

Indianopole ir vīns nu nadaudzajim centrim, kur ir samārā daudz myusu tautīšu un kur sabīdryskō dzeive palaikam ir bejuse aktiva. Tur vēļ tagad dorbojās latgaļu sareikōjumu komiteja, un tur ir ari nūtykušas vairōkas latgaļu kulturas dīnas.

Vīns nu aktivim darbinīkim te ir Francis Teirumnīks. Sarunōs jutu, ka jī ir kaimini ar Priževoitim, bet, kod nu vīna kaimiņa sōc braukt pi ūtra, tod iza-



Bankets Indianapolē 1966. g. 11. septembrī.

Nu kreisōs dirigents Grebežs, Latkovska kuņdze,
M. Bukšs, L. Latkovskis, Bukša kuņdze, Fr. Zeps u. c.
Pretejā pusē H. Odeiko kuņdze, F. Teirumnika kuņdze,
F. Teirumnīks, J. Dyura u. c.

rōda, ka attālums ir vysmoz 30 kilometru. Teirumnīka mōja atsarūn, tai saceit, uz laukim, lai gon tur ir gryuši redzēt rūbežu, kur beidzās piļsāta un kur sōcās lauki. Teirumnīkam ir sovi suni — bernardini un ari sovs zyrgs. Bet pādejais nav dūmōts dorbam, — tys ir meitom dēļ vyngrynōšonōs jōšonas mōkslā. Nu studiju laikim Teirumnīku pazynu kai nūsvārtu, mozrunēigu un nūpītnu dūmōtōju. Taidis jys ar aske-tam leidzeigu, tikai rīvem bogōtōku seju ir ari tagad. Debatēs jys ir eiss, lītišks un precizs.

★

Vaca pīredzējuša debateitōja rutina beja ari Frančam Zepam, kas jau nu Latvijas laikim ir pazeis-



Bankets Indianapolē 1966. goda 11. septembrī

Kreisā pusē Līpnīks, O. Rēkis, O. Rēka kuņdze, K. Elsta kuņdze. Šnitka kuņdze u. c. Lobajā pusē Fr. Rejnīks, Ign. Līpnīks u. c.

tams kai vaļstsveirs, publicists, kulturas darbinīks un
školās grōmotu autors. Jō nūsivārtō un taktiskō uza-
stōšona sabīdreibā beja taida, kas vīnmār var nū-
darēt par paraugu jaunajai paaudzei, kod tei vyngry-
nojās sabīdryskūs vaicōjumu kōrtōšonā. Fr. Zeps ir
džentelmens eistā vacōkōs paaudzes stilā, bet jō jau-
nekleigō energija vēl piļneigi aizsadz jō kuplū godu
skaitu. Pasateicūt sovai sabīdryskajai veiksmei, jys
ir indianapolīšu autoritate un centralō figura, kas var
vīgli uzjimt kontaktus ar vysim nūvērzīnim.



Storp daudzom seņ pazeistamom sejom te beja ari
dažas, kuras beja gūds redzēt pyrmū reizi. Storp tom
beja dažas personas, kas beja dzērdātas, nu dažom
beja radzāti roksti un nu cytom sajimtas vēstules, tū-
mār personeigō tikšonōs beja ļūti interesanta. Storp
šaidom personom pyrmā kōrtā jōmiņ vacais sabīdrys-
kais darbinīks Jezups Dyure, Kaža, I. Dabars u. c.
Storp jaunajim sabīdryskajim darbinīkim Odeiko
jdze, dirigents Grebežs, Rudzāts u. c.

Ari školās un studiju bīdri kai Francis Rejnīks,
Grante-Gailume, Mikeļs Grants u. c. nabeja radzāti
godu desmitēm. Te bērneibas un jauneibas laiku sir-
sneiba beja vēl bez puteklīm. Vyspōri tautyskō pēc-
pusdīna, kū sagōdōja indianapolīšu bankets, paliks at-
miņā kai dzeiva dzimtines atblōzma. Tūmār šaidas
sanōksmes ir īspējamas tikai Amerikā, kur ir samā-
rā daudz sovū tautīšu.



Tikpat dzili sirsneiga sabīdreiba kai Indianapolisē
beja ari Grand Rapidūs, kur 15. septembrī Čača mō-
jā dzīsmes skanēja leidz vālai naktei.

Noma tāvs Čačs, kas ari nabeja cytaidi radzāts kai
tikai nu attālim, izaceļ ar sovū labsirdeibu, sirsneibu
un energiju. Kai sabīdryskis darbinīks jys ir ar nalū-
komu stōju un gaišu orientaciju. Kod jys ar sovū
dzidrū un styngrū bolsu soka „Labi, labi!“ tod jys

ari ir plynā skaidreibā par rysynojamās problemas byuteibu un ir atzinis rysynōšonas veidu par pareizu. Jys ir kulturas entuziasts. Jō kuplajā grōmotu goldā, kuru jys šai sanōksmei beja skaisti īkōrtōjis, atsaroda ari vīns eksemplars nu „Vacōs pilņeigōs lyugšonu grōmotas“, dateitas ar 1857. g. Papētejūt šū ratumu seikōk, tūmār beja pazeimes, ka šei grōmota nabeja vys pyrmizdavums, bet gon kaidis pōrdrukōjums nu drukas aizlīguma laikim. Bet ar tū šys unikums patiseibā ir vēl lelōks unikums. Dzīsmē „Jau-nova svāta Aglyunas bazneicā“ šymā grōmotā stōsta par breinumim „Inflantu“ zemē. Taitod, modernizejūt šū dzīsmi, Inflantu vītā vajadzēja likt Latgolu! Čačs nu šōs grōmotas zynōja ļūti daudz melodiju un



Sirsneigas sarunas Grand Rapidūs 1966. g. 15. septembrī
Nu kreisās M. Bukšs, A. Čačs, K. Ančupāns, O. Dzeņs,
Dzeņa kundze u. c.

interesējās par tūs dokumentēšonu, lai tūs byutu pīejamas ari tod, kod tauta vairs napazeis ni sovu dzīšmu, ni vacūs grōmotu.



Gorā mūžs ir ari vacais bibliofils, Ontōns Dzeņs. Jam golvā ir bolta kai zīdūša ōbeļneica, bet dzimtines vaicōjumūs sirds ir dedzeiga kai reši kuram jauneklam. Par vysim sabīdryskajim vaicōjumim jam ir sovi sprīdumi kai atteiceibā uz šudiņdinu, tai ari atteiceibā uz pagōjušim laikim. Byudams rokstu mīlōtōjs, jys ir redzējis vysu Latgolas vēsturi, sōcūt nu Pīterpiļs laikim. Tōpēc jō atsauksmes par pagōtni ir vārā jamamas ari tod, kod tūs eisti nasakreit ar cytu vacūs ļaužu sprīdumim. Vīna diskusiju dīna ar jū pagōja kai vīna stuņde, un pi škēršonōs rodōs pōrlīceiba, ka vēļ byus jōdora daudz.

Interesanti diskusiju daleibnīki beja ari sabīdriskī darbinīki: Viktors Cybuļskis, farmaceite Vysocka kdze, tod Antonina un Henriks Sinkeviči nu Grand Hevenas, kur jim ir sova skaista, gaumeigi ikōrtōta mōja, tōļōk agronoms Konstantins Ančupāns u. c.



Čikagā naaizmērstamas stuņdes beja pi sabīdryskō darbinīka, Jōņa Škirmanta, un jō sīvas vacōkim, t. i., bejušō syutņa Donasa, kur cīmōjōs ari rakstnīks J. Klīdzējs un kur pēcpusdīnā vēļ daleibu jēme professors Gordons Fords. Teikūtīs ar Škirmantu un Klīdzēju, ilgī nasaredzēšonōs godi izgaisa kai vīns mirklis, tikai problemu daudzums, kas pa šim godim beja krōjīs, lyka diskutēt ilgī, dzili un radikali. Mes runōjom par trymdas jāgu, par trymdas pīnōkumu pret tautu dzimtinē un par sadarbeibu storp dažaidim trymdas nūvērzīnim. Bez ilgom škāpu lauzšonom mes varējom konstatēt, ka vīgla sadarbeiba ir īspējama ar vysim nūvērzīnim, kas nasacepš pēc varas monopola, bet grib nasavteigi kolpōt dzimtinei. Nu sadarbeibas izavaira tikai tī, kas dzanās pēc varas, monta un cytu

nūvērzīņu iznycynōšonas. Myusu diskusijas beja pacylōtas, un tymōs, lykōs, beja kaut kas pōrlaiceigs, kai kaidā ideju, mōkslas voi zynōtņu svētneicā. Maņ pa laikam lykōs ari, ka caur rakstnīka Klīdzēja



Čikaga. Nu kreisōs J. Škirmants, J. Bukše, M. Bukšs, prof. G. Fords un J. Klīdzējs.

drusku sēreigajim sejas pantim uz mani raugōs muns vacōkais brōls (lai rakstnīks maņ pīdūd, ka maņ beja rodusēs zynoma leidzeibas asociacija!). Ari jam beja taidš pat mōkslinīka skots uz vysim sabīdryskajim vaicōjumim.

Kod sarunas rysynōjōs pi kūpejō pusdīnu golda, tur tyka lītōtas 5 volūdas, bet tys natraucēja ni sarunu dzeivumu, ni tematu interesantumu, ni ari goreigū saskaņu. Sirds, prōts un kultura stōv pōri volūdōm, un pōri volūdōm stōv ari eista sadarbeiba.

Vēļ Čikagā tyka radzāta vīna ūtra seja, storp tom ari dzimtinīts V. Strauts ar gimini, bet garais ceļš myusus rōve tōļōk uz cytom vītōm.

★

Daudz naaizmērstamu tautīšu tyka satykts Kanadā. Godu kōrteibā te pyrmā vītā ir jōmiņ bejušais pošvaldeibu darbinīks un ministris Aloizs Budže.

Jys 19. septembrī nūsvinēja sova myuža 70. godu, un Aloizs Budže, kas latgaļu lītīs ir pazeistams jau nu Latvijas sōkuma laikim, nasaverūt uz sovu paprōvū godu nostu, vēļ arvīn ir slaidš, spēceigs un vyngrys. Jō vitalitate izapauž navīn sabīdryskō dorba aktivitātēs, bet ari gora mūžumā. Kod jys īsylvst debatēs, tod vōrdi un sprīdumi bērst ar eistu jauneklā sporu, tod jys lītas sauc eistā vōrdā un nasaudzeigi atklōj aizkulises, kuras jys ar sovu lelū pīredzi ir izvērtējis vysdziļōk.

Kanadā tyka debateits par daudz kū. Debates nūtyka gon pa LPI (t. i., Latgaļu pētnīceibas instituta)



LPI valdes lūcekli dorba storpbreidī atsavāsynoņ dōrzā. Nu kreisōs sekretars T. Puisāns, prezidents A. Batņa, publikaciju pōrziņš B. Briška. (Iztryukst prof. L. Latkovskis.)

valdes sēdem, gon pa sanōksmem. Sanōksmēs pīsadaleja ari tōlejō cīmine, Helena Pronevska-Laurinoviča, pazeistama sabīdryskō darbīneica un rakstneica nu Kalifornijas, te pīsadaleja ari patōļais cīmeņš B.

Briška nu Albany (par kuru jau ir drusku runōts
cytā vītā) un pulks vītejūs spāku nu Toronto.



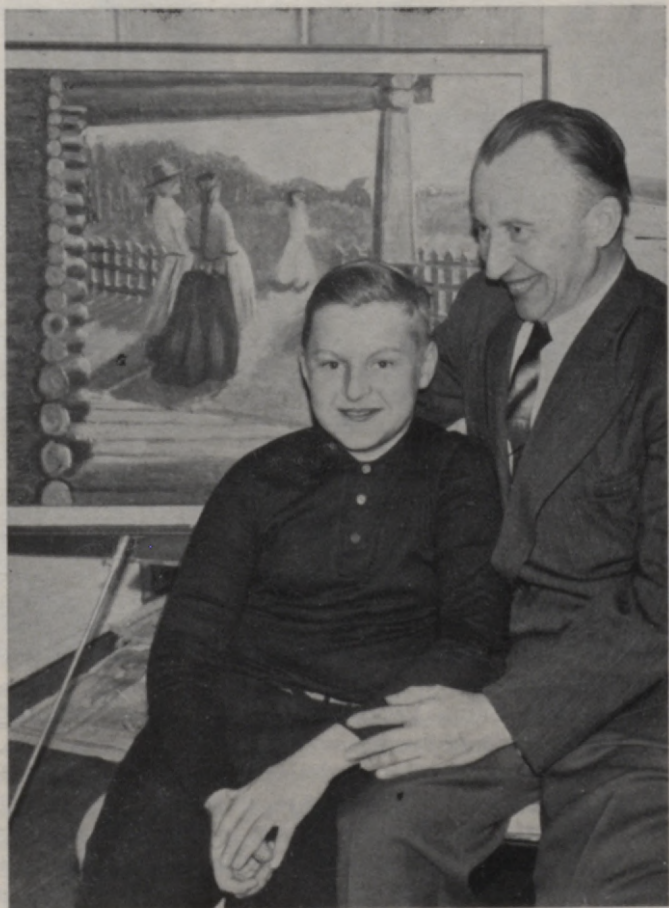
„Pulks vītejūs spāku nu Toronto.”

Kaida daļa nu LPI sanōksmes daleibņikim Toronto, Ka-
nadā 1966. goda 18. septembrī mōkslinika O. Zvīdra mō-
jas priškā.

Aleksandrs Batņa, kas pādejūs godūs ir pazeistams
kai aktīvs publicists un pētnīks, ar savu sērmū golvu
puškōja LPI vadeitōja sēdekli un māronā, apvaļdeitā
stilā izvadeja vysas debašu krusas pa mozōk beista-
mom vītom. Šaida veida dorbs jam, likās, pasadūd
vīgli un bez traucējumim.

Paklusais zynōtnīks, Tadeušs Puisāns, tyka īvālāts
par sekretaru, — ari loba izvēle, jo sekretaram ir vai-
rōk jōpiroksta tys, kū runoj cyti, nakai sovas runas,
un par vysu jōbyut neitralam, Briška beja dzeivs ru-
nōtōjs un debateitōjs, vīnmār svaigs ar humoru un
idejom. Vacais dzimtinīts, Bronislavs Ivseņš, sekōja

leidza kluss kai granitā kolta statuja, turpretim Dr. Upenīks, kas ir kusteigs kai dzeivsudobrys, te beja vīnā vītā, te jau cytā. Bet vysur jys beja aktivs leidzrunotōjs un vārōtōjs. Ar sovu laipnū smaidu, ar sleipāta džentelmeņa stōju un nasatrycynojamū objektivitāti jys ir kai dzeivais cements sabīdreibas salīdēšonai un sabīdryskūs vaicōjumu kōrtōšonai. Naaizmērstami ir ari daudzi cyti tautīši kai Erts, Gabrāns, Kašs u. c.



„Tāvs ar dālu.”



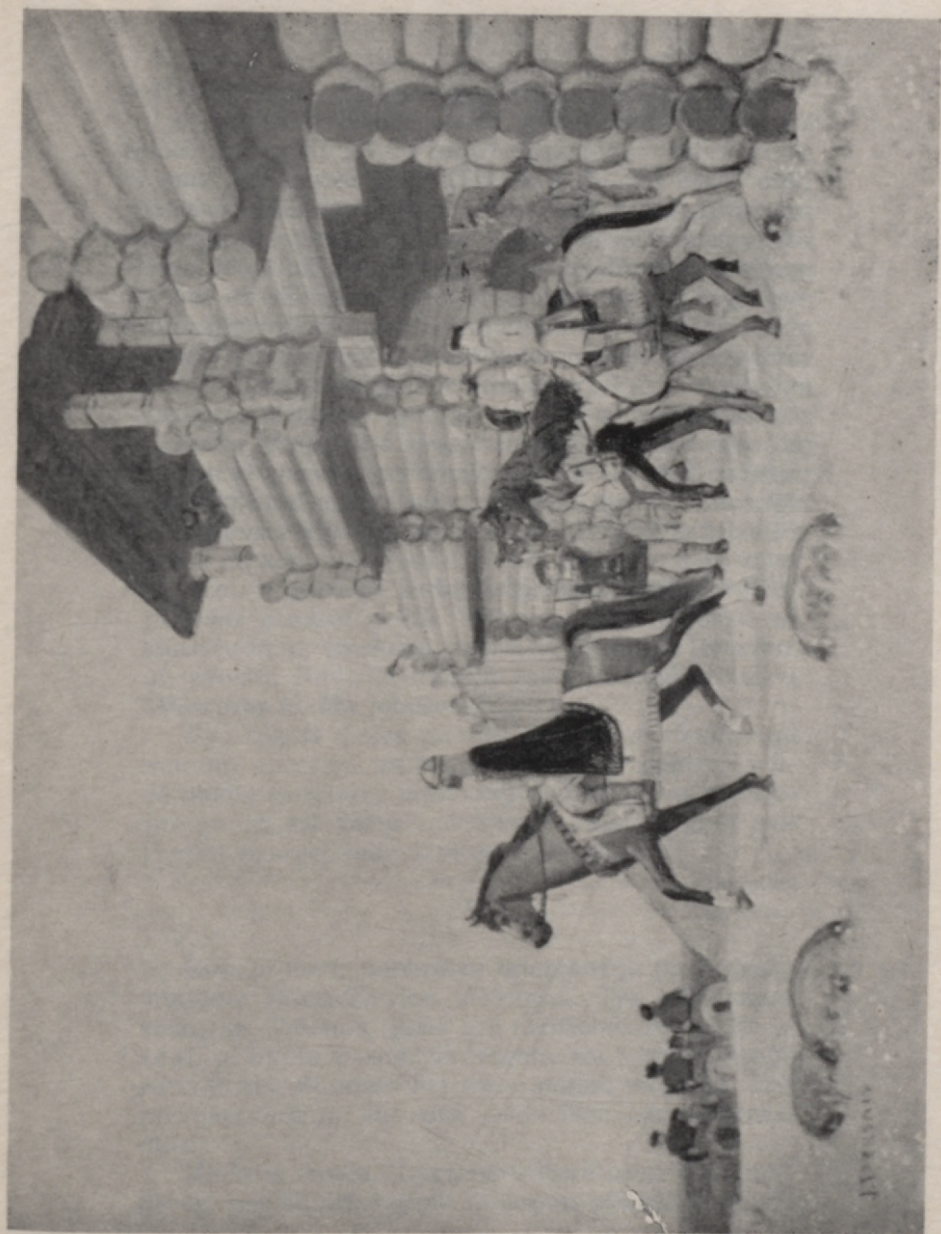
Olūta aizbērēji.

Ari mōkslinīki: O. Zvīdris un J. Deksnis ar sovīm dzimtaines motivim līcynoj par tyvū stōju sovai tautai. LPI mecenats O. Zvīdris ar kuņdzi beja par nomā tāvu vairōkom sanōksmem, kas jūs mōju pildeja leidz pādejam koktam. Mōkslinīks Ontōns

Zvīdris vēl pīdar jaunōkajai paaudzei, bet jau dzeivē skorbi ryudeits, un laiks ir īrōvis na vīnu paosu rīveiti sejā. Bet kod jys atplaukst sirsneibā, tod ari skorbōs rīves pazyud naskaitomōs labsirdeibas grumbēnōs. Mōkslinīkam ir jyuteiga sirds, un jys kai reti kurais dzeivoj leidza vysom aktualitatem, kas skar dzimtini. Par šaidom aktualitatem jys var diskutēt ar lelu degsmi un pōrlīceibu, raksteit par tom presē un ītvert attālūs. Storp jō symboliskajom gleznom var minēt „Olūta aizbārōjus“, „Fabulu“ u. c.

Mōkslinīks J. Deksnis pīdar pi vacōs paaudzes, bet ari vitals un rūsmes pylns. Kod mes jam stōdejomēs prīškā kai vacajam latgaļu grōmotu ilustratoram, nu kurom mes bērneibā bejom mōcejušīs skolā, un lyudzem interviju, jys tū kautreigi atsaceja ar nūrōdejumu, ka lobōk lai īpasazeistam pamozam un pamozam ari rokstom. Labi! Bet pasavērt jō dorbustāču nabyus līgts? Nabyušūt. Un tai mes dabōjom pōrsavērt skaistu kolekciju. Vysur ekskluzivi tautas pagōtnes un dzimtines motivi. Verūtīs jō dorbūs, rodōs pōrlīceiba, ka jam jō gleznōšonas veidā ir kaut kas leidzeigs ar rakstneicu Naaizmērstuli, kuras dorbūs sōpes beja tai apgorōtas, ka tōs vairs cytim nasōpēja, un soltums tai sasiļdeits ar dvēseles syltumu, ka laseitōjus nasaļdēja. Obim jim kaut kas leidzeigs sovā vīnkōršeibā: gaiseigs vīglums bez sabīzynōjumim un bez dzeives smoguma. Varbyut tys beja tikai pyrmais īspaidis nu jō gleznu demonstrējuma, bet varbyut ari palikūšais.

Kēneņš Vysvaldis dūdās sovas vaļsts dareišonōs.



Tai pagāja dienas USA un Kanadā. Kas tymos tyka sprīsts un nūlamts, kai īpriķš saceits, par tū losoms cytōs reportažōs (pīm. verīs: Latgolas Bolss 1966. 704., 705., 706. nr.). Draugi un paziņas maņ ir prasejuši, lai es jīm uzrokstu pa vēstulei un pastōstu par vyspōrejīm īspaidim nu Amerikas, lai pastōstu par latgaļu problemu kompleksim un lai šū tū atzeimeju par tū, kai dzeivoj myusu ļaudis. Te nu tys uzmatums ir. Ni uz kaidu piļneigu apstōkļu pētejumu es napretendeju un ari nadūmoju, ka dažaidōs problemas te ir atrodušas piļneigu apgaismōjumu. Vysmozōk piļneibas, es dūmoju, byus pi tūs personu apgaismōšonas un skicējumim, kuras te honoris causa pīminēju. Bet šōs mozōs pīzeimes es uzskotu kai atklōtu vēstuli tim, kas taidu nu manis beja prasejuši voi ari kas vyspōri losa munas sasteigtōs ryndas.

Stokholmā 1966. g. oktobrī.

ATBILDES UN VAICĒJUMI

Ir pateikami redzēt, ka latgaļu pētniecībā uz reizi ir pasarōdejuši 3 prominenti vōrdi, kas nu sovas puses ir cantušiis apgaismōt dažus myusu vēsturei pīdarūšus vaicōjumus. Par daudzim myusu vēstures vaicōjumim byutu jōroksta disertācijas un lītas jōpōrbauda pēc dokumentim un īspējami uztycamim pyrmolūtīm, kai tys nūteik cytōs zemēs. Bet mes nalaimeigā kōrtā asam atstōti bez pagōtnes, pyrmolūtus ir gryuši, pat naīspējami pōrbau-deit, un kas varātu Latgolas pagōtni apgaismōt, tī tū dora vysmozōk. Pīm. Bazneicas vēsturi varēja sagaideit nu atteiceigim mōceibas spākim, bet tei dēļ myusu dzimtīnes nav apstrōdōta. Un tai, ko-leidz mums nav stabilu rūkas grōmotu par sovu pagōtni, ir jōizteik ar tom druskom, kū nu kurais pasnādz atmiņu veidā. Tōpēc ar lelu interesi es izlaseju m. d. veiskupa Urbša, veiskupa J. Rancāna un prelata Novicka kūpejū rokstu ar nūsaukumu „Vēstures klaidu lobōšona“.

Sys roksts dažūs punktūs tangej ari kaidu nu munom apcerem, pī tam styprī vīn negativā vei-dā, kōdēļ es lyudzu atļōvi ceļt priškā sovus pīrōde-jumus un ari dažus vaicōjumus, kuri grybūt na-grybūt pasaceļ sakarā ar mynātū rokstu.

I

Es asūt devis napareizu informaciju par latgaļu stuņdem Pīterpiļs Gor. seminarā. Tys asūt napa-reizi, ka Trasuns, kaut ari naoficiali nu 1885. — 1887. g. byutu pasnēdzis latgaļu voi vyspōri latvī-šu volūdas stuņdes. Tai soka augstō trejūtne. Bet nu pasavērsim, kū soka leidz šam naapšaubeitī olūti!

Meikula Apeļa „Latgališu literaturas vēstures“ 38. lp. par šū vaicōjumu ir losoms sekūšais: „Daži

leišu tauteibas seminaristi, paradzādami, ka jīm vālōk vajadzēs strōdēt latvišu draudzēs, grizēs pi Fr. Trasuna ar lyugumu pasnēgt jīm pryvatā kōrtā latvišu volūdu. Seminara rektors vajadzeigū atļōvi nalidze, un pryvatas stuņdes seminara audzēknim pasnēdze latvišu volūdā J. Višnevskis un Fr. Trasuns (1884. — 1885. g.), bet vālōk Fr. Trasuns vīns (1885. — 1887. g.). Stuņdes tyka pasnāgtas divi reizes nedelā bez atleidzeibas. Par šūs stuņžu pasnēgšonu Fr. Trasuns sovōs atmiņōs roksta:

„Nu tōs (latvišu volūdas) mes naprotom vairōk, kai tikai tū, kū mōte mums beja īmōcejuse sātā.“

Tiktōļ citats nu Apeļa. Apeļs sovas ziņas ir smēlis nu poša Fr. Trasuna autobiografijas, kas beja publicāta „Jaunajā Straumē“ 1933. g. nr. 2—10. Tur publicātais Trasuna dorbs saucēs „**Latgolas atteisteibas vēsture**“. Ni tūreiz, kod tyka publicātas Trasuna atmiņas, ni ari pēc tam, kod tyka publicāta Apeļa literaturas vēsture (1935), kod vēl beja masom ļaužu vysapkōrt, kurim šī pōrrunojamī vaicōjumi beja tyvōk pōrradzami kai mums, nabeja apšaubējuši ni Trasuna atmiņu korektumu, kuras naapšaubami ir bejušas raksteitas uz vēsturysku materialu pamata, ni ari Apeļa literaturas vēstures gūdeiguma.

Prūtams, var jau byut dažaidi īskoti par faktu izskaidrōšonu, bet faktu izdūmōšona voi autoritativa nūlīgšona pi zynōtnes napīdar. Tōpēc es pilneigi nūraidu augstōs trejūtnes vōrdus: „M. Bukšs apgolvoj“. M. Bukšs te naapgolvoj itīn nikō, kas nastōvātu jam pīejamajūs olūtūs. Kotrys recenzents škiroj, kas ir autora apgolvōjums un kur autors sekoj tikai kaidai pījimtai tradīcijai. Recenzents parosti sovu tematu pazeist, un ari tys pīdar pi pījimtas tradīcijas, ka, lobojuēt klaidas, kur taidas patiši ir, teik aizrōdeits uz klaidas vēsturi. Pretejā gadejumā vysa taida „lobōšona“ pōrsavērš tikai par tukšu apgolvōjumu, kas jōpījam uz lobu ticeibu.

Kas atsateic uz terminologiju, tod es pīkreitu, ka tymūs laikūs ir bejuse runa par „latvišu volū-

du". Bet arī tymūs laikūs, un arī jau seņ pyrms tam vysī apstōkļu pazīnēji zynōja, ka ir **divi latvišu volūdas**. Un tū zynōja pat tik labi, ka drukas aizlīguma izvedēji un jō tōlōkī uzraugi pat ni reizi nasaklaideja un šos 2 volūdas nasajauce! Voi nav sovaiddi? Vīnai latvišu volūdai uzlyka drukas aizlīgumu, ūtrai nā. Na burti tod beja aizlīgiti, bet volūdas! Taipat kai tys tagad ir dzimtinē. Drukas aizlīguma laikā baltyskūs rokstus ar latiņu burtim Latgolā varēja izplateit, cik pateik. Un Trasuns tū arī dareja, koleidz pōrsalīcynōja, ka tauta tūs nagrib.

Lītojūt tikai vīnu vōrdu „latviši“ un „latvišu volūda“, ikvīns Latgolas pētnīks ir īpeits smogā jēdzīņu juceklī. Un prūti: kai lai jys cyttautišam voi arī myusu jaunōkajai paaudzei īskaidroj taidu paradoksu, ka vīnā un tymā pošā laikā pi vīna un tō poša Krīvijas režima „latvišim“ nu vīnas puses plauka nacionalō atmūda, tyka izdūts symtim un tyukstūšom grōmotu, desmitem dažaidu žurnalu un avižu, ka jim beja breiva sovas volūdas lītōšona kai školōs, tai arī īstōdēs, un ka nu ūtras puses tymā pošā laikā „latviši“ smoka tymsā un nabadzeibā, ka jūs volūda beja aizlīgta školōs un īstōdēs, ka nivīns drukas dorbs jūs volūdā nadreikstēja pasarōdeit, ka pat vacūs grōmotu lītōšona beja nūzygums un ļauds pi skola gaismas ar rūku „drukōja“ sev grōmotas? Jo kaut kū taidu mes ceļam priškā cyttautišim, jī ar izbreinu vaicōs: kū mes ar šū chaosu gribim pašaceit? Ari maņ te ir jōvaicoj: kaidu vēsturysku skaidreibu lobōtōji te ar sovu prikslykumu ir gribējuši īnest? Voi apšaubeit faktu, ka taidas latgaļu stuņdes seminarā beja? Tō nūlīgt navar! Un kaidu tod cytu „latvišu volūdu“ tur seminarā varēja pasnēgt, kai tikai tū, kū poši beja mōcejušīs nu sovas mōtes? Vīneigi Trasuns prota baltiski, bet pōrejī pareizu baltyskū runu vēļ napōrvolda leidz pat šai dīnai. (Prūtams, ti, kas dzveivoj.) Un te nu mes nūnōkam pi tō vēsturyski svoreigō fakta, kū grib aizpleivynōt ar vīnu vōrdu „latvišu volūdu“, ka, nasaverūt uz „latvišu volū-

das“ apzeimējumu, baltīšu volūda Latgolas bazneicīs nikod nav tykuse lītota. Ari vēl tagad nā. Un taidu, saprūtams, namōceja ari seminarā. Taitod kū te beja lobōt?

Kaida nacionalō atmosfera ir vaļdejuse tymā laikā mynātajā seminarā, tū, prūtams, var eisti zynōt tikai tī, kas šymā seminarā mōcejōs. Nu myusu tautas vēstures veidūkļa tys tūmār nav nikajds pōrōk svoreigs vaicōjums. Mums svoreiga ir tikai myusu volūdas tīseibu atteisteibas vēsture. Un te nu vēsturyskūs klaidu lobōjuma rokstā mynātī dati pilņeigi nasakreit ar tū, kas ir publicāts pi Fr. Trasuna.

Lai maņ nabyutu jōcitej samārā plaši izplyustušō Fr. Trasuna volūda, es raudzeišu jō faktus savilkt eisumā. Ap godu symtu maiņu seminara inspektors Karevičs ir licis Trasunam priškā pasajimt pasnēgt Vitebskas latvišu volūdu seminarā 2 stuņdes nedeļā. Trasuns tū ir sūlejīs dareit bez atleideibas. Līta ir lykta priškā rektoram Erdmaņam. „Bet tymā laikā,“ soka Trasuns, „pi poļakim jau beja stypri īsasakņōjušas bailes nu lītaunīku un latgalīšu separatisma, tōdēļ rektors munu priķšlykumu atmete.“ Pēc tam Trasuns ir grīzīs pi tūreizejō archidiecezes administratora, kas reizē beja ari goreigōs akademijas rektors, veiskupa Nedzialkovska. Par sarunu pi Nedzialkovska Trasuns roksta: „Uz munu lyugumu Nedzialkovskis atbiļdēja ar vaicōjumu: — Voi volūdas stuņdes ir seminarā? — Oficialu stuņžu nav, — es jam atbiļdēju, — bet faktiski tōs ir zam homiletikas nūsaukuma. — Tod lai latviši mōcōs pūliski! — atcērtā maņ Nedzialkovskis. — Tys sokoms, bet nav izdoroms, — es atbiļdēju. — Seminara audzēkņu saujeņa var īsamōceit tautas volūdu, bet kai lai vysa tauta īsamōca pūļu volūdu? — Lyudzu maņ par šytom lītom vairs narunōt! — Taidas beja sarunas beigas.“ (Sal. Apeļs, op. cit., 40. lp.)

Taitod tik breivs nu nacionalajom preteškeibom, kai tū grib rōdeit vēstures lobōtōji jau mynātajā rokstā, seminars gon laikam nabyus bejis.

Ari latgaļu volūdas tīseibu kōrtōšona trymdā rōda, ka nacionalūs volūdu vaicōjumi nibyut nav tik schematiski vīnkōrši, par kaidim tūs var nūstōdeit labi pulerātūs atskotūs.

Trasuns tōļōk ir grīzīs pi Vatikana, līta ir izmaklāta, par archiveiskupu Mogilevas archidiecezei ir ticis īcalts bejušais akademijas inspektors Klopotovskis (1902—1903). Un jys dēļ latgalim ir bejis labvēleigs. Archiveiskups Klopotovskis sovus gona rokstus latgalim ir devis latgaliski, kō pīm. trymdas goreigō vadeiba nav davuse latgalim pa vysim šim svešuma godim. Klopotovskis ir pamudynōjis ari izstrōdōt latgaļu gramatiku un chrestomatiju, bet jys pōragri myra.

Kas atsateic uz pūļu volūdas prioritati seminārā kai praktiskū vajadzeibu, tod tur na vyss ir bejis atkareigs tikai nu lītdereibas vīn. Te lela nūzeime beja ari krīvu politikai, kas rusifikācijas laikūs pat Zīmeļrītumu apgobolā pūļu volūdai deveļuti plašas tīseibas, jo pūli tyka atzeiti par tautu un nabeja pakļauti pōrtautōšonai, koleidz pōrejōs nakrīvu tautas kai leiši un latgali beja paradzātas pilņeigai pōrtautōšonai. Jūs volūdas tyka līgtas un vojōtas (bet na baltīšu volūda). Tōdēļ ir dabeigi, ka ari pūli, izmontōdami sovas priksrūceibas, cepētēs uzspīst sovu volūdu cytim un sasaceņte ar krīvim Zīmeļrītumu apgobolu pōrtautōšonā, pi kam jōatzeist, ka katōļu sferā pūlim beja nasaleidzynojami lelōki panōkumi kai krīvim. Taida te ir vēsturyskō kūpsakareiba.

Saidā veidā mes varātu jimt punktu pēc punkta un mes radzātu, ka ar tim „vēstures lobōjumim“ patīseibā nikō nav īspējams pōrlīcynuši izlobōt. Bet dēļ taidas kaut cik izsmelūšas analizes te nav ni laika, ni vītas, ni ari kaut cik radzamas vajadzeibas.

Tōļōk es varu tikai pīzeimēt, ka Trasuna epizodi Daugovpilī ari bolstōs uz drukōtim materialim — uz Sprūdža-Gobas Trasuna rokstu I sējumu, un jō epizodi Jākuba katedralē — uz līcinīku vēstulem. Es nivīnā punktā navaru pīkrist,

ka es byutu kaut kur sagrūzejis faktus voi kū maldynōjis. Meklēt ari pryvatas līceibas, tys ir kotra pētnīka uzdavums.

II

Bet losūt šūs „Vēstures klaidu lobōjumus“, navar izbēgt nu dažīm vaicōjumim, kas ir daudz byutyskōki par taidu „motu škaļdeišonu“, kur tik daudz teik runōts par sekundarom lītom, koleidz eistī mērki atsarūn kaut kur pavysam ōrpus šōs „motu škaļdeišonas“. Kas tī par mērkim, raudzeisim pāanalizēt.

Latgaļu darbinīki nikod nav tykuši vaļā pīm. nu taida vaicōjuma: kōdēļ goreigō vadeiba klaidas meklej tikai pi latgalim, latgaļu presē, bet nikod baltyskajā katōļu presē un vyspōri nikod baltīšu rokstūs, it kai tī byutu nu klaidom pavysam breivi un it kai tūs katōli nikod nalaseitu?

Par itū vaicōjumu mums ir daudz ryugtu faktu. Lai ari kotra klaidu lobōšona, kur taidas patīši ir, ir svāta līta, tūmār nu taisneibas veidūkļa mes nikai navarim izskaidrēt šaidu goreigōs vadeibas vēršonūs ar „vīnu aci“. Pi kam vēļ lelōkū tīsu napeļneiti borgu aci!

Pīm. kod prīsters Kučinskis provocejūšā un demagogiskā veidā caur katōļu žurnalu uzbruka latgalim (1954—1955), tod goreigō vadeiba par tū klusēja kai par Dīvam pateikamu dorbu, taipat kai tei klusēja ari atteiceibā uz kōju dauzeitōjim Toronto 1966. g. septembrī, kod pōrs delegatī, runōdami latgaliski, uzstōdeja vaicōjumu, kaidas byus latgaļu volūdas tīseibas dīvkolpōjumūs. Ari šō kongresa nūrisēs atreferējumi nu vīnas puses katōļu biletēnā (stencilāts Toronto 1966. g. dec.) un nu ūtras puses baltīšu presē ir ļūti pamōcūši. (Latgaļu presi te naminēsīm, jo tei pīdarēja kaunamom vuškom). Tī vīns nu ūtra atsašķir kai dīna nu nakts. Un maņ par nūžālōšonu jōkonstatej, ka katōļu biletēnā ir ļūti daudz kas byutysks izlaists, lai vyss izavārtu lobōk un skaistōk, nakai tys patīseibā ir

bejis, un ka pēc latgaļu volūdas tīseibom dīvkolpō-
jumūs nivīns tur nav prasejis. Lyuk, ari pret šai-
dom vēsturyskūs faktu dokumentēšonas klaidom
goreigō vadeiba ībyldumu naceļ, jo tys izīt nu
pošu sātas.

Tōļok — Amerikas valdeiba atzeist pādejōs ly-
kumeigōs Latvijas pōrstōvnīceibu USA (cik nu tei
pādejō lykumeigō valdeiba vyspōri beja lykumei-
ga!). Bet voi pādejōs lykumeigōs Latvijas pōr-
stōvnīceiba ari taipat atzeist „lykumeigōs Latvijas
lykumus“? Napateiceigs vaicōjums. Latgaļu volū-
das tīseibas lykumeigajā Latvijā beja Latvijas ly-
kumu sastōvdaļa! Un voi goreigō vērseiba ir rea-
gējuse uz tim vyltōjumim, kaidus lykumeigōs Lat-
vijas pōrstōvs, syutnis A. Bilmanis, ir izdarejis
atteiceibā uz Latvijas apvīnōšonas kongresu lāmu-
mim? Jys taču ir vyltōjis 1917. g. 30. jūlija apvī-
nōtō kongresa lāmumu 3. pantu, izlaizdams nu tō
latgaļu volūdai rezervātōs tīseibas! (Sal. Latvian-
Russian Relations, Documents comp. by A. Bilma-
nis 1944, p. 42). Šymā dokumentu izdavumā Bil-
manis ir streipōjis latgalim rezervātōs volūdas tī-
seibas, jo tōs mynātajā paragrafā beja vīneigais ak-
tualais saturs. Un šaids vyltōjums sova mērka un
smoguma ziņā nav nimož saleidzynojams ar tim
faktim, par kurim vēstures lobōtōji ir gōjuši uz
motu škaļdeišonu. Taišni te varēja sagaideit, ka de-
mokratiskōs Latvijas „lykumu sorģs un taisneibas
miļōtōjs“, kuru Latvijas syutnīceibas apryndas ir
stōdejušas amerikanim priškā kai „Latgolas gorei-
gū un politiskū vodūni“, byutu pacēlis bolsu par
Latgolas tīseibu lauzšonu. Tū beja piļneigs pamats
tautišim gaideit un praseit, taipat kai ir piļneigs
pamats nu jō praseit un sagaideit, lai nu deblokē-
tajim Latvijas leidzeklim (eistineibā Latgolas lynu
zalta) ari latgaļu kulturas vajadzeibom tyktu dūta
pīnōceiga daļa. Šytōs lītas pīdar pi vēstures fak-
tim daudz lelōkā mārā kai augšā mynātōs „klai-
das“.

Vīns cyts vaicōjums, uz kuru pi reizes ari byutu
vajadzeiga atbiļde, ir sekušs: Syutnis A. Bilmanis

sovā grāmotā „A History of Latvia“ (Princeton University Press), 281. lpp. stāsta par Rēzeknes 1917. g. kongresu un pīmiņ, ka veiskups J. Rancāns ticis īvālāts par „High Commissioner of their Land Council“. (High Commissioner ir omots ar lelu administrativu un jurisdikcijas varu). Te ir vaicājums: kod un kur eksceleņce taidu omotu ir ijemis? Uz kaidim olūtim šys apgolvojums bolstōs, jo tys patiši ir jauns un nadzērdāts apgolvojums! Kōdēļ Dīva un taisneibas vōrdā augstō trejūtne šō pagūdynōjuma nikod nav atsaukuse? Pēc vysim pazeistamajim Rēzeknes kongresa materialu publicējumim veiskups J. R. nav bejis īvālāts pat šōs Pa-gaidu zemes padūmes valdē.

Lyuk, taidi zīdi ir atrūnami baltīšu dorbūs, kod tī pīmiņ Latgolas lītas un latgaļu vaicōjumus. Vyspōri Latgolas vēsture pi baltīšim ir uz vīnas lopas puses, un tei poša vēļ kaida! Bet par tū vēstures lobōtōji klus. Ir gon, prūtams, bejušas smogās kritikas, bet tōs ir rakstejuši tikai laiceigī Latgolas pētnīki, goreigī autori, atskaitūt dažus trymdas sōkumā, ar sovīm dorbim ir pīsadalejuši Švābes un cytōs vēsturēs, un slyktōkais — ir pīsadalejuši, navys lai Latgolas vēsturi pareizi pēteitu un apgaismōtu, bet gon lai latgaļus padareitu bez pagōtnes.

Un kū lai beigōs sokom par tim vēstures vyltōjumim, kaidi izapauž pīm. mons. Ruča apgolvojumūs Kanadā, ka latgali naasūt ni pērsta pakustynōjuši pi Latvijas atbreivōšonas? Kū lai sokom par napareizajim datim atteiceibā uz latvišu raidejumim nu Vatikana, par apvainōjumim pret latgaļu presi nimos narunojūt? Kū lai sokom par tū, ka vīnā vītā par Trasunu teik saceits, ka jys ir rehabilitēits, ūtrā, ka nav? Pēc veiskupa Urbša nōves taču ir pagōjis tik daudz laika, ka jys pādejūs nūtykumus varēja nazynōt!

Jā, taidu vaicōjumu ir ļūti daudz, un patīseibas vōrdā tūs vajadzātu nūskaidrēt. Tikai tai byutu pīrōdeita patīsō taisneibas mīlesteiba. Cytaidi, ja-

mūt vārā leidzšinejū nūtykumu nūrisi, nav īspējams izbēgt nu konstatējuma, ka mynātō „Vēstures klaidu lobōšona“ nav bejuse dūmōta taisneibas meklēšonai, bet gon lai ar tū mastu ānu un aizdūmas uz latgaļu presi, latgaļu pētnīkim un diskreditātu latgaļu publikācijas. Un ari laika ziņā, kod šys nūmirēja roksts bez jō stila un paroksta pasarōda, labi saskaņ ar mons. Ruča nūslāgtū turneju pa Ameriku un tyvu pīsaslādz jō tur saceitajom runom. Prūtams, konkrētais saturs te ir modificāts, bet lītas byuteiba tei pošā: diskreditēt latgaļu dorbu un vōjinēt latgaļu pošapziņu.

LATVIJAS APVĪNĒŠONAS KONGRESI KAI SATVĒRSMES PAMATU LICĒJI

Veļtejums šūs kongresu 50 godu atcerei un vēstures
vyļtōjumu apgaismōšonai.

1. Vyspōreji dati par t. s. zemes padūmu un izpyldu komiteju rasšonūs 1917. g.

1. 1. 1917 . gods beja lelu pōrvērtēibu laiks Krīvijā. I pasaūļa kars vērzejōs uz sovu beigu pūsmu. Tautas praseibas, kas ap 1905. godu saistejōs tikai ap „zemi un vyspōrejom piļsōņu tiseibom“, sōk īgyut arvīn krasōku nūskaņu, izvērzūt lozungus „vara uz vītom“ utt. Praseiba pēc breiveibas un pošnūteikšonas 1917. g. beja izauguse tik stypra, ka vysas Krīvijas imperijā asūšōs tautas sōka paceļt sovu golvu, īskaitūt ari pošu krīvu tautu, kas caur t. s. februara revoluciju gōze cara vaļdeibu un izveidōja pagaidu vaļdeibu Krīvijā (tei eksistēja nu 1917. goda februara leidz 7. nov. resp. oktobra revolucijai). Pagaidu vaļdeiba beja liberali demokratiska. Vacōs guberņu pōrvaļdes tei sōka pamozam atvītōt ar tautas vālātom zemes padūmem, un nakrīvu tautom tys deve lelas īspējas tikt pi sovom pošvaļdeibom.

1. 2. Izmontojūt rodušōs breiveibas, Reiga kai Vydzemes guberņas golvas piļsāta atteisteja vodūšū politiskū aktivitati Latvijā. Jau marta sōkumā (1917. g. 4. martā) turpuļcējōs sabīdryskī darbinīki, lai nūspraustu linijas Latvijas nōkūtnei. Par vaļsti tod narunōja, bet tikai par autonomu proviņci. Latvijas autonomijas pamatu izstrōdōšonai 8. martā sagōja jau na Reigas sabīdryskūs organizaciju sapuļce, kas vālōk kūpā ar lauku īdzeivōtōju pōrstōvim izveidōja **Vydzemes zemes padūmi**. 25. martā tei Reigas pili pōrjēme guberņas vaļdes funkcijas. 30. martā Krīvi-

LATVIJAS APVĪNOŠONAS KONGRESU

50

1917



1967

GODU
ATCEREI



M

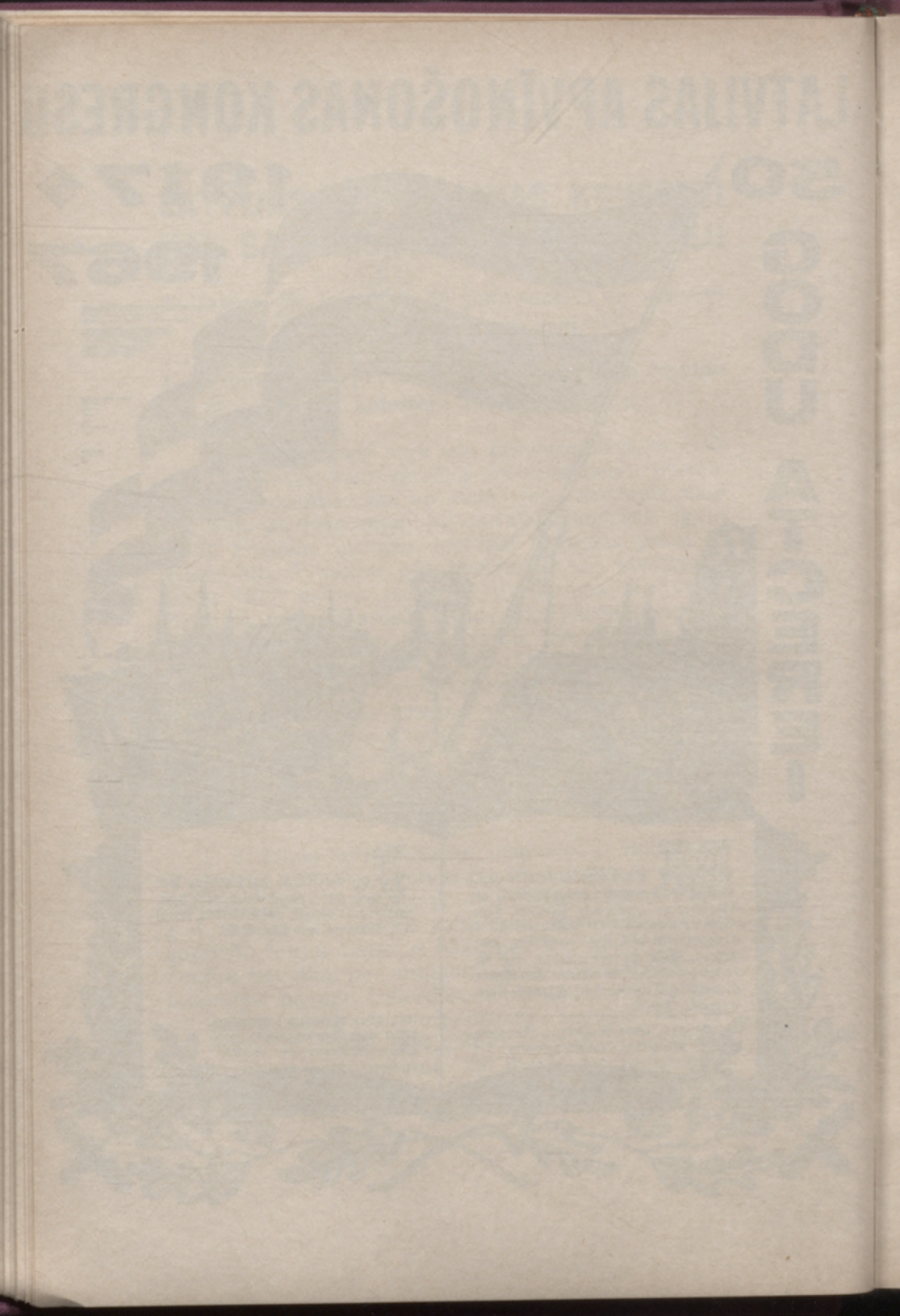
ES, Latgolas latviši (t.i. latgali), apsvinēdami ar Kurzemes un Vydzemes latvišim, patūrēsim savu pašvaldeību, pylnu pošnuteikšonas tiseibu VOLŪDAS, ticeibas, bazneicas, školu un saimisteibas, kai ari zemes vaičōjūmā, bazneicas dareišonās pīvīnojūt pī Latgolas ari Kurzemes un Vydzemes katdļus.

1917. GODA 26. APRĒLA RĒZEKNES
KONGRESA LĀMUMU 2. PANTS.

L

ATGOLAI, kai Latvijas īpatnejai sastōvdaļai, pīšķirama patstōveiba vitejōs pašvaldeibas, VOLŪDAS, školu un bazneicas lītōs.

1917. GODA 30. JULIJA VYSU APGOLU
PŌRSTŌVU KONGRESA REIĢĀ
LĀMUMU 3. PANTS



jas pagaidu valdeība nu Vydzemes atdaleja igauņu apriņķus. Ar tū guberņa palyka latvyska, bet ar asūšū Vydzemes zemes padūmi, kas politiski balstējōs golvonā kōrtā uz Zemņiku savīneibu, nabeja apmīrynōti Reigas strōdnīki un Vydzemes bezzemņiki. Tai 29. aprēlī Vydzemei rodōs **ūtra zemes padūme**. Mejerovičam tūmār laimējōs obas padūmes dabōt pi kūpeja golda 1917. g. 16. majā, un pēc tam funkcionēja apvīnōtais prezidijs, kas 30. juliņā (1917) Reigas pilī sasauce vysu apgobolu zemes padūmes (resp. tūs pōrstōvus), lai pījīmtu Latvijas autonomijas pamatus. Par tū vēl byus runa 5. nūdaļā.

Obom Vydzemes zemes padūmem, tikai kotrai sovā veidā, beja samārā lels īspaidis uz Latgolas kongresim — pilsōniskajai uz aprēļa (maja) kongresu un kreisajai — uz decembra kongresu. Bet koleidz teik mynātas Latgolas padūmes, vēl ir dažūs vōrdūs jōmiņ Kūrzemes zemes padūme.

1. 3. **Kūrzemes zemes padūme** navarēja rastīs tai dūs apstōklūs kai Vydzemes un Latgolas padūmes. Līta tei, ka tod beja I pasaulā kars, un Kūrzeme atsaroda zam vōcu okupācijas. Vōcu okupācijas vara tur radeja gon dažaidas sovas organizācijas ar mērki izveidōt Kūrzemes autonomiju vōcu protektoratā, bet Kūrzemes bēgli beja orientāti uz Krīvijū, uz Latvijas autonomiju Krīvijā, un tōdēļ šī bēgli jau 1917. goda aprēlī izveidōja sovu zemes padūmi Kūrzemei.¹⁾ Sakarā ar tū Baltijas vaicōjumūs figurēja ari Kūrzemes zemes padūme.

1. 4. **Latgolas zemes padūme** tyka īvālāta 1917. g. Rēzeknes kongresā, kas tur beja sasaukts nu 26.—27. aprēlam (resp. nu 9.—10. majam). Padūme sev īvēlēja atteiceigu valdi, un tei uzturēja kontaktu ar Vydzemes un Kūrzemes zemes padūmi un pagaidu

1) „Latvju enciklopēdijas” un „Latviešu konversācijas vārdnīcas” dati par Kūrzemes zemes padūmes rašōnūs naskreit. Pēc pyrmōs tei rodusēs 1917. g. nu 25. leidz 28. aprēlam Tērbatā, pēc ūtras — 1917. g. 11. juliņā Moskvā.

valdeibu Pīterpilī. Par Latgolas zemes padūmes rāšonūs seikōk byus runa 3. un 4. nūdaļā, bet tagad uz-messim acis, kai uz šom padūmem raudzejōs pagai-du valdeiba.

1. 5. Pagaidu valdeiba ir raudzejusēs uz zemes padūmem ar lelu nūpītneibu. 1917. goda 22. junijā tei legalizēja vysas 3 augšmynātōs Latvijas zemes pa-dūmes, nūsokūt tūs kompetenci un ari vēlēšonu kōrteibu. Skaidreibas lobā ir jōpīzeimoj, ka 1) vysu treju Latvijas apgobolu zemes padūmes beja ar pa-gaidu raksturu un 2) ka Pagaidu valdeiba zemes pa-dūmes ir gribējuse redzēt eisti demokratyskas. Šymā nūlyukā zemes padūmu vēlēšonas beja nūsaceitas vyspōrejas, vīnleidzeigas, aizklōtas, teišas un pro-porcionalas (vīns pōrstōvs nu 15 000 īdz.). Igaunijā un Vydzemē vēlēšonas paspēja nūtikkt vēļ leidz ok-tobra revolucijai, bet Latgolā taidas napaspēja nū-tikt. Pagaidu valdeiba gribēja sasaukt ari Krīvijas Sa-tvērsmes Sapuļci, bet pyrms tōs tei izveidōja t. s. „Priksparlamentu“, kurā kai vīns nu mozōkuma tau-teibu pōrstōvim īgōja Fr. Kemps nu Latgolas ļaužu partijas.

1. 6. Pagaidu voi jau pastōveigi īvālātōs zemes padūmes dorbōjōs pa vysu t. s. Kerenska valdeibas laiku. Kūrzemes zemes padūme beja bez sovas teri-torijas, bet balstejōs uz guberņas valdes tīseibom. Vydzemes zemes padūme ari de facto beja pōrjāmu-se guberņas valdes funkcijas. Bet kaidas beja Latgo-las zemes padūmes funkcijas, pi tō vēļ byus jōatsagrīž. Latgolai stōvūklis beja slyktōks, jo krīvi tai guber-ņas gūda nabeja dāvuši, un te vajadzēja daudz tōļ-redzeibas un polityskas veiksmes, lai kaut kū palikūšu pozitīvu atrysynōtu. Oficialō jaunu zemes padūmu darbeiba izabeidze ar 1917. goda rudini, t. i., ar oktobra revoluciju, aiz kuras sekōja sorkonō val-deiba un izpyldu komiteju radeišona.

1. 7. Vodūtīs nu principa „vara uz vītom“, ari Le-nina valdeiba deve īspēju vītejim īdzeivōtōjim runōt

leidza pi izpyldu komiteju radeišonas. Faktiski tās radeja un vadeja partijas veiri, bet, kur taidu tryuka, tur reikojos karaveiri (strelnīki) un naorganizāti ļauds. Latgolai taisni stōvūklis beja taidš, ka ryudeitu boļševiku tryuka un apgobola izpyldu komiteju radeja karaveiri un zemnīki. Tys tyka nūkōrtōts ūtrajā Rēzeknes kongresā, kas nūtyka 1917. goda 3. decembrī. Seikōk par tū runa byus 6. nūdalejumā.

Ari šys kongress taipat kai pavasara kongress lēme par „autonomos Latgolas īkļaušonu autonomā Latvijā“. Nacionalais vaicōjums saskaņā ar leninismu tūreiz beja tikai sekundars vaicōjums. Bet kotras tautas nacionalos tradīcijas beja pošsaprūtama līta, un tōdēļ arī nacionalō vaicōjuma uztverē šī obi kongresi sovā storpā daudz naatsaškeire.

1. 8. Ceļūt prīškā vyspōrejūs datus par 1917. goda situaciju, nabyus līki nūrōdeit, **nu kuras puses izgōja Latvijas apvīnōšonas iniciatīva:** nu Baltijas apgobolim voi nu Latgolas? Fakts te ir tys, ka šei iniciatīva izgōja nu Latgolas. Latgaļu darbinīki runōja par kūpejom interesem un kūpejū nōkūtni, bet nu baltīšu puses kai pilšōniskōs, tai arī kreisōs apryndas par apsavīnōšonu nikaidas seviškas intereses naizrōdeja.

Pīmāram, P. Stučka sovōs atmiņōs stōsta,²⁾ ka jys asūt daudzkrōt bejis pret apsavīnōšonu, jo naasūt vajadzeibas Latvijas proletariatu apgryutynōt ar **atpalykušū** Latgolas proletariatu. Ari rokstūs latgali lītojūt tikai latiņu alfabetu, kas cara laikā jim bejis aizlīgts. Apsavīnōšona nūtykuse tikai uz latgaļu iniciatīvu.

Kaidā ziņā Latgolas proletariats beja „atpalicis“? Kas Stučku spīde uz apsavīnōšonu, taipat kaidi motivi beja pilšōniskajai Vydzemes zemes padūmei pījimt latgaļu pīdōvōjumu uz apsavīnōšonu, tū vysu redzēsīm tōļōk atteiceigōs nūdaļōs.

2) P. Stučka: Pjatj mesjacev soc.sovetskoj Latvii I, Moskva) 1919, 27. lp.

Latgaļu meklēšana pēc sovim tautas brōlim tū-
mār ir vysvacōkō un nasavteigōkō.

2. LATGAĻU CEIŅA PAR LATVIŠU SADARBEIBU UN LATVIJAS APVĪNŌŠONU

2. 1. Ideologijas kai sabīdryskōs dūmas tautu
dzeivē namādz ni strauji rastīs, ni strauji izdzist. Tōs
izaug un atsateista pamozam, tamōs saplyust un sa-
savej naskaitomi pavadīni, un beidzūt tōs kļyust par
kaida laikmata vyspōrejū sabīdryskū dūmu un pat
tautas dvēseles naatjamamū daļu. Ideologijom ir
jōbyut izdebateitom, tom ir jōaug breivā dūmu iz-
maiņā, kas aizvad pi dziļas un skaidras pōrlīceibas.

Ari latgaļu 1917. goda kongresu ideologija beja la-
bi vīn izdebateita breivā dūmu izmaiņā. Tei nabeja
rodusēs kongresu zālēs, bet beja dzymuse jau daudz
ogrōk, beja auguse leidz ar latgaļu tautyskū atmūdu.
Tōpēc kai tautysks pavadīns tei pastōvēja vysā Lat-
vijas breivvaļsts laikā un vēl tagad pastōv pēc sovim
50 godim gon trymdā, gon dzimtinē.

2. 2. Latgolas 1917. goda pavasara kongresa ideo-
logijas sōkumi ir meklejami jau šō godu symta sōku-
mā, kod latgali sōka sevi apsazynōt par patstōveigu,
nacionalu vīneibu un sōka cepstīs veidōt navīn sovu
nacionali kulturalū politiku, bet ari īgyut nūsaceišo-
nu par saimnīcyskū dzeivi. Meklejūt sev pēc vēstu-
ryski nacionala apzeimējuma, tyka nūraideiti vysai-
di svešūs varu pīkōrīni kai „inflantīši“, „vitebskiši“,
„pūleiši“ utt. un tyka otkon gūdā calts senu senejais
vōrds **latgali** un **Latgola**. Latgolas īdzeivōtōji sevi
skaiteja ari par latvišim, bet pretstotā Baltijas latvi-
šim tyka nūlykts vōrds latgali.

Baltīši par Latgolu nasainteresēja, un kai Fr. Tra-
suns ir nu pīredzes aplīcynōjis, tod jī par Kīnu ir
zynōjuši vairōk kai par Latgolu. Te nu latgaļu darbi-

nīku uzdavums beja orientēt baltīšus par tū, „kas tī taidi latgalīši ir“.³⁾

2. 3. Šymā nūlyukā jī 10 godus brauce uz Reigas latvišu b-bas zineibu komisijas vosoras sapuļcem un referēja kai par sevi, tai par sovīm nūdūmīm, seviški par vajadzeigū sadarbeibu nōkūtnē. Pīklōjeibas jī tur atroda daudz, bet intereses par realu sadarbeibu — moz. Gola atbiļde beja: „Lai vitebskiši paleidz poši sev!“ Pyrmō sadūrsme beja burtu vaicōjumā, un tei lyka palikt kotram pi sovom tradīcijom. Bet praktyskōs naveiksmes apsavīnōšonas ideju pi latgalīm nagrūzeja. Fr. Trasuns ik godus deve nūpītņus rokstus baltīšu presē par Latgolu,⁴⁾ un Fr. Kemps, lai baltīšus lobōk īpazeistynōtu ar Latgolu, saraksteja pat vasalu grōmateņu „Latgalieši“ (1910). Tōs ir pīlneigi oplomas un nagūdeigas runas, kas soka, ka latgali ogrōk par Baltiju nikō naasūt zynōjuši. Taišni ūtraidi. Satvērsmes Sapuļcē Fr. Kemps reiz saceja: „Na jyus, baltīši, atrodot latgaļus, bet latgali atroda jyusus!“ un jam ir pīlneiga taisneiba: latgali pyrmī ceinejōs par apsavīnōšonu.

2. 4. Bet jo pastīptas rūkas najam pretīm ar tū pošu draudzeibu, ar kaidu tei ir snāgta, tod nav breiņums, ka rūnās skepse un kritika. Vyspōri politiskas lītas teik kōrtōtas, navīn vodūtīs nu mīlesteibas, bet ari nu tīseibu principīm un tōļredzeibas. Voi Latgolai pītyka tikai ar tū, ka pi apsavīnōšonas Kūrzemes katōli byus pīvīnōti pi Latgolas? Voi Latgolas intereses praseja kū vairōk? Šaidi un tamleidzeigi vaicōjumi tyka dzeivi izdebateiti I pasaūļa kara laikā avīzē „Drywa“, kas tod beja palykuse par vīneigū latgaļu preses organu un pēc īspējas deve vōrdu ari cytim nūvērzīnim. Taidā veidā jau pyrms 1917. goda kongresa beja skaidri divi nūvērzīni. Vīns, kas

3) Vērsroksts kaidam nu Fr. Trasuna artikelim baltīšu presē.

4) Sal. Fr. Trasuns — Dzīve un darbi, Gobas un Sprūdža izd. Reigā 1938. g. Sal. ari M. Bukša īvodu Fr. Trasuna fabulu izdavumam 1964. g.

beidās, ka, rūnūtīs centra īstādem Reigā, latgali tiks nūbeideiti molā kai nu kulturalās, tai ari saimnīcyskās dzeives nūteikšonas. Tys praseja pēc garantijom kai volūdas, tai ari vysūs cytūs vaicōjumūs, uzsvārdams turēšonūs par sevi kai lobōkū atrysynōjumu. Ūtrys vērziņs beja pilneigi optimistisks, kas ar apsavinōšonu jau uzskateja vysas lītas par atrysynōtom. Kai vydsceļu storp šīm divīm nūvērzīnim meklēja „Drywas“ redaktors, bkgs K. Skrynda, kas vaicōjumam „kūpā voi sevīm“ deve formulējumu: „kūpā un sevīm“.

Kai tōlōk redzēsīm, šys vydsceļš ari klīva par 1917. goda latgaļu kongresa vodūšū ideologiju, kas apsavinōšonu saisteja ar zynomīm nūteikumim.⁵⁾

2. 5. Kongresa lāmumi, kaidus mes tūs redzēsīm nōkūšā nūdālejumā, ir ilgas sabīdryskās dūmas produkts, kaut ari pavōji izstrōdōts. Kaidā versijā tī ty-pa izstrōdōti un pījimtī, par tū var diskutēt vēl šu-diņ. Taipat ari par politiskim gōjīnim var diskutēt arvīn, bet ōrpus vysom diskusijom stōv tys gors un tei tautas gryba, kas ir cantusēs pēc sovū tīseibu, pēc sovas identitātes un kulturalūs tradīciju saglobōšonas. Un volūdas vaicōjums te ir bejis vīns nu lelajīm vaicōjumim, ap kuru ir nūtykušās osas ceīņas ari vā-lōk breivās Latvijas lykumdūšonas īstōdēs.

3. LATGOLAS 1917. GODA APREĻA (MAJA) KONGRESS UN LATGOLAS TAUTAS KOMITEJA

3. 1. Par organizātu Latgolas politiskū dzeivi jau nu poša šō godu symta sōkuma pyrmā kōrtā beja ryupējušīs laiceigī ļaudis, vyspyrms izdūdami avīzi „Gaisma“ un pēc tam cytus laikrokstus.

Lai tauta varātu ceineitīs politiskā plōksnē, Fr. Kemps ar latgaļu inteliģences un tautas paleidzeibu

5) Sal. M. Bukšs: Par 1917. g. Latgolas kongresa ideologiju, katōļu žurnālā Dzimtenes Balss 1947. g. nr. 6.

nūdybynāja „Latgolas ļaužu partiju“ 1916. g., kod latgalim vēl nivīnas politiskas organizācijas nabeja. Kempa vadeitō „ļaužu partija“ beja atdarynōjums nu leišu „ļaudininkim“ un beja vīnkōrši nacionala tautas partija, mozūs ļaužu aizstōve, jo Latgola vysumā jau arī sastōvēja nu seikzemnikim un kolpim, kuru lobā pyrmī patrioti ir daudz strōdōjuši.

Kod 1917. g. pasavēre ceļš uz breiveibu un tautas tīseibom, kod Baltijā sōka dybynōtīs organizacija pēc organizācijas, kas ceptēs pōrjimt vītejū pošvaļdeibu, tod arī Latgolas ļauds navarēja turēt rūkas, salykuši klēpī. Vajadzēja sōkt organizētīs, un tys arī nūtyka: spraigi un dramatiski.

1917. g. rodōs Kempa Latgolas ļaužu partijas vadeitō „Tautas komiteja“ un „Latgolas pagaidu zemes padūme“. Obi vērziņi auga uz īprīkšmynātūs ideologiju pamata. Tī varēja sasadorbōt un taiseit prōteigus kompromisus, bet goreidznīceiba, juzdamōs pīteikūši stypra, laiceigū vērziņi pīlneigi ignorēja un vysu varu ceptēs paturēt tikai sovōs rūkōs. 1917. goda apreļa (maja) kongress Rēzeknē ir goreidznīceibas vīnpuseigs pasōkums, izslādzūt napateikamū laiceigūs ļaužu nūvērzīni.

Kū ir rakstejis Kempa nūvērzīņš, tys tagad nav pīejams, bet tys beja radzāts dzimtinē. Jō dūma beja: vyspyrms dabōt pošvaļdeibu un tod apsavīnōt kai leidzeigam ar leidzeigu. Goreidznīceibas īskots beja: vyspyrms apsavīnōt, dabōt Kūrzemes katōļus pi Latgolas, dabōt sovu veiskupu un tod runōt par pošvaļdeibu. Golu golā tōs pošas dūmas vīnā voi ūtrā versijā beja atrūnamas obōs pusēs, tikai vaicōjums par „varu“ beja napōrvarams, seviški īvārojūt Kempa kritiskū un patstōveigū stōju pret goreidznīceibu jau pyrms I pasaulā kara; jys beja navālamš pi kūpejō golda. Tōpēc arī ir dabeigi, ka jys ar sovīm ļaudim nu 1917. goda pavasara kongresa tyka atstumts molā.

3. 2. Šō kongresa organizēšonas materiali mums ir pīejami nu vairōkim olūtim. Divi golvonī pyrmolūti ir:

- 1) Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņojumi,⁶⁾
un
2) Kongresa organizēšanas sapulces protokols nu
6. un 7. aprēļa Rēzeknē.⁷⁾

Tālākajās ryndās, aprakstīt kongresa topšonu un
nūrisi, turēsimēs pi šim divim dokumentim naat-
kareigi nu tō, ka tī acim radzūt ir safrizāti uz
vīnu pusi.

3. 3. Kai Latgolas pagaidu zemes padūmes pyr-
mais ziņojums stōsta, tod Pīterpilī 1917. goda 14.
martā ir nūtykuse latgaļu darbinīku apspriede, kurā
ir pīsadalejuši 66 cylvāki (nu kaidom organizacijom,
nav mynāts) un nūlāmuši, ka ir atgōjis laiks valdeit
pošim par sevi un dabōt sovu pošvaldeibu. Kai šū
pošvaldeibu meklēt, par tū dūmas ir dalejušōs: vīni
ir dūmōjuši, ka taidu ir jōmeklej naatkareigi nu bal-
tīšim, ūtri — kūpā ar baltīšim. Pamatdūma tūmār ir
bejuse vīna, ka kotrys apgobols ari turpmōk paturēs
sovu pošvaldeibu.

Sei 14. marta sapulce ir nūdybynōjuse ari „**Lat-
gaļu organizēšanas komisiju**“, kurā ir īgōjuši vysi tu-
rīnes latgaļu bazneickungi, inteligeņces pōrstōvi, kai
ari karaveiru, strōdnīku un jaunōtnes pōrstōvi.

Pasōkums ir izmasts ar lelu žestu. Patiseibā latga-
lim jau beja vairōkas sovas organizācijas (Muzikalō
b-ba, bēgļu paleidzeibas b-ba, Latgolas ļaužu partija
etc.), tai ka tautas organizēšona nabeja jōsōc nu gola.
Bez tam konkrētais mērķis beja tikai sasaukt kon-
gresu, kas īvālātu zemes padūmi. Latgaļu organizēšo-
nas komisija taitod nabeja vairōk nikas kai **kongresa**
organizēšanas komisija, un, vēsturiski jamūt, nikaida
cyta uzdavuma tei ari nav veikuse.

3. 4. Strōdojūt pi kongresa sasaukšonas pīkšdor-
bim, sei Pīterpilī radeitō „Latgaļu organizēšonas ko-
misija“ Rēzeknē 6. un 7. aprēlī (Leldīnu breivlaikā)

6) Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņojumi, storp cytu, ir
publicāti žurnālā „Sējējs” 1936. g. nr. 6.

7) 6. un 7. apr. protokols publicāts Dzeivē 1954: 17, 11.—12. lp.

sasauce vīnu Latgolas darbinīku apspriedi, kurā pīsa-
daleja 63 cylvāki nu vysim Latgolas apriņķim. Storp
šim 63 cylvākim, kai tū rōda apspriedes protokols, ap-
māram puse ir bejuši goreidznīki, bet pōrejōs tyvu
stōvūšas voi neitralas personas. Latgolā tod beja ap
80 draudžu, un saaicynōt tautu goreidznīceibas režijā
nabeja nikaidu lelu gryuteibu.

Uz apspriedi sabraukušī cylvāki ir pōrrunōjuši
kongresa rezolucijas un izvēlējuši vītejū kongresa or-
ganizēšonas komisiju. Šamā komisijā īgōja Rēzeknes
dekans N. Rancāns kai priķšsēdis, un par lūceklīm be-
ja D. Logins, Fr. Obšteins, J. Kindzuļs, E. Bolūds, E.
Kozlovskis un J. Grišāns.

Sapulci beja vadejis Fr. Trasuns, un tei beja pī-
jāmuse ari golvonōs kongresam prišķā likamōs rezo-
lucijas. Saleidzinojūt ar kongresa lāmumim, tōs tū-
mār ir dizgon napiļneigas un vōji formulātas. Golvo-
nais šōs sapulces lāmums ir — „Sasaukt tautas kon-
gresu nu vysim latgališim uz 26. apreli Rēzeknē. Uz
kongresu teik īvālāti:

- a) nu pogostim voi draudzem pa divi priķšstōvi,
- b) nu kotras b-bas pa vīnam delegatam,
- c) nu streļņiku bataljonim pa 2—4 priķšstōvi,
- d) nu latgališu organizātom kolonijom, kai bīdreibu
priķšstōvi, pa vīnam nu kotras,
- e) nu sabīdryskajim darbinīkim tī, kurus liks
prišķā kongresa organizēšonas komisija, un
- g) nu cyttautišim pa vīnam pōrstōvam nu kotras
tauteibas un kotra apriņķa (t. i., Rēzeknes, Ludzas un
D-piļs. Leidz Drysasun Sebežas latgalim šymā kon-
gresā dūmas nav snāgušōs). Cyttautiši ir vīsi bez bol-
sa tīseibom.“ Taidis beja kongresa sasauķšonas plāns,
un tīseibas par tū beja organizēšonas komisijom Pī-
terpilī un Rēzeknē.

3. 5. Nūlyktajā dinā kongress sōcēs ar lelu gōjīni
nu Tērdznīceibas šķolas uz katōļu bazneicu. Kongre-
sa daleibnīki nese plakatus ar atteiceigim uzrokstim
kai pīm.: „Breīvu Latgolu breivā Latvijā“ utt. Gōjīnī
streļņiki dzīdōja dzīsmes, un spēlēja armijas orkes-
tris. Bazneicā nūtyka svineigs dīvkolpōjums, pēc ku-

ra tyka nūdzīdōta ari Latvijas himna „Dīvs, svētej Latviju!”

Pēc dīvkolpōjuma gōjīns vede uz kongresa tel-pom, kas beja paradzātas kino „Diana” zālē. Saskaņā ar Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņōjumu nr. 1. nu 1917. goda 15. maja, uz kongresu beja īsaroduši 232 delegati un 118 vīsu, kōpā 350 cylvāku. Pi tai saucamō mandatu vaicōjuma beja radīs incidents, jo vīnai daļai nu Pīterpilš ībraukušim strōdnīkim mandati nav atzeiti. Tys ir radejis saspeilējumu.

Kongress ir pijēmis šaidu dīnas kōrteibu:

1. Prezidija vēlēšona,
2. Kongresa apsveicynōšona,
3. Latgališu organizācijas komisijas ziņōjums,
4. Latgališu strelnīku ziņōjums,
5. Vaicōjums par tū, kaidu stōvūkli breivajā Krī-vijas valstī ījims myusu Tēvijas Latvijas daļa — Latgola,
6. Satiksme ar cyttautīšim Latgolas rūbežūs,
7. Latgolas zemes padūme, tōs pīnōkumi un tī-seibas; Padūmes īvēlēšona,
8. Zemnīku savīneiba,
9. Atsanessōna uz Satvērsmes (īstōdeišonas) Sa-pulci,
10. Takūšas dareišonas.

Par kongresa priķšsēdi tyka īvālāts Fr. Trasuns. Uz jō priķšlykumu tyka nūsyuteiti apsveikumi Pagai-du valdeibai Pīterpilī un ari Karaveiru un strōdnīku izpyldkomitejai Pīterpilī. Storp kongresa apsveicē-jim beja Valsts dūmes lūceklis J. Zālītis un Vydze-mes pagaidu zemes padūmes delegats Mejerovičs.

Pēc tam sekōja ziņōjumi par leidzšinejom apsprī-dem, kurus snēdze V. Seile, J. Rubuļs un J. Rancāns. Ir runōjuši ari Kempa nūvērzīņa ļaudis, bet par tim augšmynātajā zemes padūmes ziņōjumā nav nīkas sa-ceīts. Ir zynoms, ka Kempis ir prasejis skaidru vīnō-šonūs un garantijas, ka šei vīnōšonūs tiks izpīldeita. Debates ir bejušas korstas un trūkšņainas, un rezul-tatā 39 delegati ar Kempī priķšgolā kongresu beja de-monstratīvi atstōjuši. Ar tū pyrmō kongresa dīna be-ja pōrtraukta.

Sprīžūt pēc tās skaidrēšonās, kaidu Latgolas zemes padūmes biletens veļteja opozīcijas aizīšonai, ir jōsacynoj, ka opozīcijas „izšaļteīšona“ beja smogs si-tīns ari pošam kongresam un tō organizātōjim. Ta-ču, kai tys parosti mādz byut, apkarōjūt opozīciju, lai tautai parōdeitu sovū taisneību, teik respektātas ari opozīcijas praseibas. Taidā veidā kongresa lāmumi ir kompromiss nu vysim nūvērzīnim.

Ūtrajā dīnā, tys ir, 27. aprelī, tai stōsta Latgolas Pagaidu Zemes Padūmes biletens, kongress nūticis Tērdzeibas školās telpōs un tur apsprīstas rezolucijas. **Tod tykuši pī-jimti Latgolas tiseību lāmumi.** Pirmais pants paredzēja apsavinōšonu ar Kūrzemes un Vydzemes latvī-šim vīnā politiskā, autonomā tautas organismā „Krī-vijas vaļstī.“ (Tūreiz ari Baltijas zemes padūmes ru-nōja tikai par „Latvijas autonomiju Krīvijas vaļstī“.

Ūtrais pants nūsaceja:

„Mes, Latgolas latwiši, apsawinōdami ar Kurze-mes un Wydzemes latwišim, paturēsīm sowu pašwaļ-deību, pylnu pašnuteikšonas tiseību woludas, ticeibas, bazneicās, školū un saimēsteibas, kai ari zemes jau-tōjumā, bazneicas dareīšonās pīwinojūt pi Latgolas ari Kurzemes un Wydzemes katoļus.“

Tōļōkī panti vairs nivīns nav aktuali. Vēsturiski svoreīgs ir vēļ 6. pants, kas nūsaceja, ka Latgolas pa-gaidu zemes padūmei ir jōit sakarā ar Vydzemes un Kūrzemes zemes padūmem dēļ „Latvijas autonomi-jas aizstōvēšonas un izvesšonas dzeivē“ un Latgolas atškēršonas nu Vitebskas guberņas.

Turpretim lāmumu 7. pants jau degradēja pošu kongresu, nūlikūt tū nu vysas tautas pōrstōva uz vī-nas partijas līmiņa. Un prūti — kongress ir nūlēmis dybynōt Zemņiku savīneību!

Tōļōk kongress īvēlēja Latgolas pagaidu zemes padūmi un sovū darbeību nūslēdze ar nūdzīdōtū „Dīvs, svētej Latviju!“ un „marseljezi“. Taidi beja tō laika apstōkli, un tī ir jōmērej ar tō laika kriterijom.

3. 6. **Latgolas pagaidu zemes padūmei** kongress beja nūsacejis 60 lūcekļū. Nu tim 36 latgali, 12 krīvu,

8 žeiði, 3 pūli un 1 nu cytom tautom (dūmōts proporcionali īdzeivōtōju skaitam Latgolā).

Latgolas pagaidu zemes padūme sovu pyrmū sēdi nūturēja 28. aprelī. Valdes lelumu nūsaceja uz 10 cylvākim. Nu tim 6 latgali, 2 krīvi, 1 žeiðs, 1 pūls. Nu latgalim valdē īvēlēja Fr. Trasunu, J. Kindzuli, J. Grišānu, J. Krakopu, P. Lazdānu un E. Kozlovsku.

4. LATGOLAS 1917. G. APREĻA (MAJA) KONGRESA ORGANIZACIJAS TRYUKUMI

4. 1. 1917. goda nūtykumi ritēja strauji. Tī deve varu uz vītom. Vysur vajadzēja byut tikai „pōrstōvim“ un „delegatīm“. Bet nu kō sasastōdeja „delegetōji“, atteiceibā uz tū ir bejis pilneigs chaoss. Latgolai beja organizācijas, kas mynātas jau īpriķš, bet tom nabeja varas. Realō vara beja goreidznīceibai un strelnīkim, tōdēļ ari kongress beja izskanējis ar „Dīvs, svētej Latviju!“ un „marseljezi“. Politiskūs tradīciju tryukums atļōve vysaidas heterogenas kombinācijas. Pīmāram, koleidz Vydzemes zemes padūmi radeja tikai pogostu pōrstōvi, Latgolā tyka nūlykts „pogosti voi draudzes“. Kongress beja styurāts uz vīnpuseigu sastōvu, tōdēļ tys ari beidzēs ar „Latgolas kristeīgūs zemņiku savīneibas“ dybynōšonu. Opozīcijas aizīšona nu kongresa te ir pilneigi saprūtama. Kai lai vīnas partijas pīdareigī pīsadola pī jaunas partijas dybynōšonas!

4. 2. Ka, atbylstūši tō laika valsts ikōrtai, ari Latgolā beja jōdybinoj sova Pagaidu zemes padūme, par tū nav šaubu. Bet kaidā ziņā šei padūme kai praktysks īstōdejums varēja nūstōt sūplok Vydzemes un Kūrzemes zemes padūmem? Tōs taču praksē pōrjēme guberņas valžu funkcijas. Bet Latgolai krīvi guberņas tīseibu nabeja davuši. Voi te latgalim nabyutu bejis vītā ceineītīs par vacu vacūs guberņas

tīseību atjaunōšonu? Pūlu un leišu laikūs Latgola taču beja hercogiste (wojewodstwo)! Un jo nu Latgolai byutu bejušas restaurātas guberņas tiseibas, tod tai ari nabyutu bejis nikaida ryska stōvēt uz sovom kōjom pēc sovas patykas. Bet tys natyka dareits, un Kerenska vaļdeiba vyspōri Latvijai naīdeve taidu autonomiju kai Igaunijai un naatdaleja ari Latgolas nu Vitebskas, tai ka kongresa golvonō nūzeime palyka tikai sevis atzeišonā un tautas grybas dokumentēšonā bez kaut kaidim cytim realim panōkumim.

4. 3. Latgaļu organizātōji ir pīlaiduši lelu klaidu ari tamā ziņā, ka jī pi laika nav apzynōjuši latgaļu izplateibu ōrpus tīm 3 Latgolas apriņķim, kurus kai montōjumu nu vacōs Livonijas dēļ Latgolas beja atstōjuse krīvu administracija. Voi Drysas un Sebežas latgalim nabeja tīseibu pīdarēt pi Latgolas? Lyuk, atteiceibā uz tū **latgaļu organizātōji** 1917. g. nikaidu interesi nabeja parōdejuši. Vyss dorbs ir bejis sašteigts, bez tolerances un sadarbeibas uz plašōkas bazes. Vālōk, vēļ pēc Latvijas nūdybynōšonas aiz rūbeža atstōtī latgali meklēja ceļu uz mōti, Latgolu, bet jī palyka bez atsauceibas.

4. 4. Pēc opozicijas aizīšonas nu kongresa palicēji nav mēginōjuši mest tyltus storp vysim latgaļu nūvērzīnim. Jo jau pastōvēja Latgolas tautas komiteja un Latgolas ļaužu partija, tod tom beja jōsēd pi kūpejō golda zemes padūmē. Mejerovičs Vydzemē taču apvīnōja tur eksistejūšōs obas zemes padūmes (vīna beja Zemnīku savīneibas, ūtra bezzemnīku). Nu obom tyka radeits vīns prezidijs. Bet Latgolā — palyka tikai „apsašaudeišona“. Tys nadūd gūda ari majoritatei. Pi kam opozicijas argumenti rōda, ka jūs dūma ir bejuse pareiza, ka jīm ir bejuse tōļredzeiba un pareiza konsekvēpču analīze.⁸⁾

8) Sal. Pagaidu zemes padūmes ziņōjuma analīzi grōmotā: M. Bukšs, Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim, 35.—36. lp.

5. VYSU 3 APGOBOLU ZEMES PADŪMU KONGRESS REIGĀ 1917. GODA 30. JULIJĀ

5. 1. Kai jau pirmajā nūdaļā (1. 2.) ir mynāts, tod Reigā jau 8. martā beja sasaukta sapuļce „Latvijas autonomijas pamatu“ izstrādōšonai. Ap šim pamatim golvonā kōrtā strōdōja Vydzemes zemes padūme, kas sastōvēja kai nu lobō, tai ari kreisō spōrna ļaudim. Sova dorba rezultatus Vydzemes zemes padūme cēle priškā tō poša goda 30. julijā sasauktajom vysu treju apgobolu padūmem.

5. 2. Latgali uz šū kongresu nabrauce tukšā. Jim leidza beja sova apgobola kongresa lāmumi un ari sovs projekts par Latvijas autonomiju. Kongresa lāmumus par latgaļu tiseibom, kaidi tī ir mynāti 2. pantā, mes jau asam uzskajtejuši. Te ir golvonī nūteikumi Latvijas autonomijai:

1. Latvija sastōv nu Kūrzemes, Vydzemes un Latgolas,

2. Kotram apgobolam ir sova pošvaldeiba,

3. Nu vysim apgobolim sanōk Latvijas Saeima,

4. Vītejōs pošvaldeibas priškōlā stōv Zemes padūme un valde,

5. Latvijas Saeimai ir lykumdūšonas tiseibas vyspōrejūs vysas Latvijas vaicōjumūs,

6. Par vītejom dzeives vajadzeibom sprīž Zemes padūme,

7. Kotrys apgobols sastōv nu mozōkom vīneibom — pogostim,

8. Vysas vėlēšonas uz pošvaldeibas īstōdem nūteik uz vīnleidzeigu, vyspōreigu, teišu, aizklōtu un proporcionalu principu pamata (tōlōk ir par minoritatem, kas bauda pilneigas tiseibas volūdas, ticeibas un pōrejōs dzeives vajadzeibōs, kai ari par Latvijas stōvūkli Krīvijā). Nu 13.—23. pantam ir **nūteikumi par „Latgolas pošvaldeibu“** 19. panta c) punkts paredz, ka latgalim ir jōuzjam kontakts ar Kūrzemes un Vvdzemes zemes padūmem, „lai smolki izstrādōtu tūs

nūsacejumus, uz kurim Latgola var iit vyspōrejā autonomā Latvijā.⁹⁾

Sei pādejō praseiba nūzeimōj, ka Latgolas zemes padūme nabeja drūša 1) voi kongresa 2. pantā izsacietōs latgaļu tiseibas ir piteikuši fiksātas un 2) voi baltiši tōs piteikūši respektēs. Tōpēc ir interesanti redzēt, kai šys apvīnōtais 30. jūlija kongress uz tū ir raudzejis.

5. 3. Par referentu nu latgaļu puses ir bejis pazēistamais vaļsts veirs, Vladislavs Rubuļs. Cytaidi tur Latgolu ir reprezentējuši 8 streļņiki nu latgaļu sekcijas pi I Latvīšu streļņiku pulka. Izklausejis latgaļu priekšlykumus, kongress ir pījēmis sekūšus lāmus: ¹⁰⁾

1. Latvijas tautai taipat kai vysom tautom ir pilneigas tiseibas uz pošnūteikšonūs,

2. Latvija sastōv nu Vydzemes, Kūrzemes un Latgolas,

3. Latgolai kai seviškai Latvijas sastōvdaļai ir pilneiga pošnūteikšona vītejōs pošvaļdeibas, administrativōs, volūdas, školu un bazneicas litōs,

4. Latvijai ir politiska autonomija Krivijas demokratiskajā republikā. 5. un 6. pants nūsoka tōļōkōs tautas tiseibas vēlēt sovū konstitucionalū sapuļci un pretētīs ōrejom okupacijom.

Kai radzams, šō apvīnōtō kongresa lāmumi ir eisi un strikti, bet ti tūmār Rēzeknes kongresā paradzātōs latgaļu tiseibas ir akceptējuši pynā apmārā.

Šō apvīnōtō Reigas kongresa lāmumi ir sastūpami 2 versijōs: vīna versija ir pi Bilmaņa (ikš „Latvijas republika 10 pastāvēšanas gados“, un cyta versija ir ikš N. N. „Latvijas vēsture“ Gopera izd. Stokholmā 1947. g. Šei pādejō versija sakeit ari ar tū, kaidu ir publicējis Kerenskis dokumentu krojumā The Russian Provisional Government 1961.

9) Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņōjums Nr. 1.

10) A. Bilmanis: Latvijas republika 10 pastāvēšanas gados, Rīgā 1928, 56. lp.; Fr. Balodis „Latvieši“ II, 151. lp.

6. SORKONŪS VARAS SŌKUMS UN 1917. GODA

3. DECEMBRA KONGRESS RĒZEKNĒ

6. 1. Eisi pēc oktobra revolūcijas sōcēs jaunu kongresu sasaukšona un jaunu pōrvaldes organu izraudzēšona (voi pareizōk: īceļšona ar aklamacijom).

Lai īvālātu komiteju Latgolas apgobolam, kas stōtūs bejušs zemes padūmes un cytu īstōžu vītā, tod 1917. goda decembrī Rēzeknē tyka sasaukts ūtrys Latgolas kongress. Tymā pīsadaļēja zemnīku, karaveiru un strōdnīku pōrstōvi. Kai pavasarī nūtykušais, tai ari šys kongress sprīde gon par Latgolas patstōveibu, gon ari apsavinōšonu ar pōrejū Latviju. Latgaļu patstōveibas un pošnūteikšonōs apziņa obūs kongresūs ir bejuse apmāram vīnaida. Starpeiba tikai tei, ka pyrmais kongress ir balstējīs vairōk uz ticeibas un nacionalōs bāzes, ūtrais — uz strōdnīceibas lozungim.

6. 2. Koleidz pyrmajā kongresā nūteicūšais vōrds beja goreidznīceibas vadeitajam vērzīnam, ūtrajā — karaveirim. Sorkonūs varas sōkumā karaveiri beja golvonais sabīdreibas faktors, kam beja reiceibas breiveiba, kas beja organizāts un kas ari beja pīradis pi sapuļcem.

Par šō kongresa vadeitōju uz karaveiru pīkšlykumu tyka īvālāts vērsnīks F. Greivuls, kura vōrds ir atrūnams ari Latgolas pagaidu zemes padūmes sastōvā. Taitod ūtrajam kongresam teišō kontinuitate ar pyrmū.

Kongresa vadeitōjs konstatēja, ka lykums par varu uz vītom īdzeivōtōjim dūd tīseibas lemt par sovom vajadzeibomun sovu nōkūtni. Par vysu tū strejnīki jau asūt pylnā skaidreibā. Tōļōk ir nūtykuse jau ogrōk sabīdreībā izdebateitūs principu atkōrtōšona. Sakarā ar kara gryuteibom, slimeibom un draudūšū pōrtykas tryukumu, par nacionalū vaicōjumu un kulturas tradīcijom kongress nav runōjis, bet pījēmis eisu rezoluciju par Latgolas atdaleišonu nu Vitebskas guberņas un pīvīnōšonu pi Latvijas autonomijas, lai kūpā ar tū pōrvarātu kara gryuteibas.

Kongress īvēlēja Latgolas apgobola zemnieku, karaveiru un strādnieku komiteju ar vērsniku Greivuli priekšgalā.

Vērtējūt šū kongresu, pazeistamais latgaļu valsts veirs un pošvaldeibu darbinīks, Aloizs Bojārs, par tū raksteja,¹¹⁾ ka latgaļu tauta tur asūt bejuse vīngobolaina, ar nacionali piļsōnisku nūskaņōjumu, kū asūt davuse zemes daleišona Latgolā un arī goreigō audzynōšona. Tauta un karaveiri asūt bejuši demokratiskūs breiveibu pusē.

6. 3. Kai uz šō ūtrō kongresa lāmumu par apsavinōšonu raudzejōs pōrejūs apgobolu sorkonī funkcionari, par tū ir mynāts īvoda nūdaļā.(1. 8.) Pīmāram komunistu vodūšais darbinīks P. Stučka ir bejis pret apsavinōšonu, jo naasūt vajadzeibas Latvijas proletariatu apgryutynōt ar „atpalykušū Latgolas proletariatu“. Bet šei **vajadzeiba** dreiz̄ atsaroda. Kod Stučkas valdeiba Latvijā izsludynōja mobilizaciju, bet rītumu apgobola komanders Alibegovs aizlīdzē Latgolā mobilizaciju izvest, tod Stučka un Latvijas bolševiku partija atroda, ka gon 1917. goda apreļi kongress, gon arī decembra kongress asūt prasejuši pēc apsavinōšonas. Tōpēc VI partijas kongress ōtri nūlēme, ka Latgola ir Latvijas sastōvdaļa.¹²⁾

Šū lāmumu veicynōja arī tys apstōklis, ka, realizējūt II Latgolaskongresa lāmumu par apsavinōšonu, latgaļu streļniki ar seržantu Znūteņu priekšgalā 1917. goda 14. decembrī nu Pīterpilī voldūšōs Tautas komisaru padūmes beja dabōjuši atļōvi atdaleit Latgolu nu Vitebskas guberņas un pīvinōt tū Vydzemes guberņai. Šō dokumenta tulkōjums ir publicāts avīzē „Latgola“ 1954. g.¹³⁾

11) Ūtrais Rēzeknes kongress 1917. g. 3. decembrī, „Latgola“ 1954, nr. 355—356 un „Latgola“ 1954, nr. 357—358.

12) P. Stučka: Pjatj mesjacev soc. sovetsoj Latvii I, 1919, 45.—46. lp.

13) Latgola 1954, nr. 357—358.

6. 4. Pirmajā sorkonūs valdeišonas periodā latgalim vēl šur tur ir bejuse sova nūteikšona. Bet dreīž varu tur pōrjēme baltīši un cyttautīši. Pīmāram pēc Stučkas ziņom Latgolu VI boļševiku kongresā ir pōrstōvējuši: nu Rēzeknes — „Gajevskij (pūls) i Zarkēvič“, nu Ludzas Pluks un nu Daugovpiļs — „Dau-mans, Sažins, Kīsis, Levin i Viksnin“.

Kemps sorkonūs laikā ni pi kaidom valdeišonom daleibu nav jēmis, un jys tyka vojōts kai buržuazijas ideologs.

Rokstūt par sorkonūs varas laikim Latgolā, mynā-tais Aloizs Bojārs soka: „Pi reizes es grybu pasvītrot tū svoreigū faktu, ka tymōs vītōs, kur beja milicijas voi policijas īrēdni pōrnūvodnīki (kuri pi vysom va-rom ir protuši nūsaturēt sovōs syltajōs vītōs), tod tur sorkonūs varas laikūs beja daudz vairōk cītušūs latgaļu kai tymōs, kur par policijas īrēdnim beja poši latgali.“ Pīmāram 1919. g. Rēzeknē, kur latgalim na-beja nūteikšonas, uperu beja vairōk pat kai golvas piļsātā Reigā.¹⁴⁾

Stučkas atzynums, ka Latgolas proletariats beja atpalicis, nabeja nu gaisa grōbts. Latgaļu kreisī beja darejuši pat tai, ka pīmāram sapulcēs lomōja Fr. Tra-sunu un cytus goreidznīkus, bet, kod jim tyvōjōs pa-tisas brīsmas, tod jī paleidzēja jim glōbtīs un īdeve pat ceļa kuli. Latgali moraliski stōvēja augstōk kai baltīši, un tōpēc Latgola tyka pōrplyudynōta ar cytu apgobolu boļševikim.

6. 5. Nūslādzūt šōs ryndas par 1917. goda kon-gresim un jūs lāmumim kai atteiceibā uz tautas ap-vīnōšonu, tai ari atteiceibā uz latgalim rezervātom tī-seibom, ir vēļreiz jōsoka ar A. Bojāra vōrdim, ka Lat-gola ir bejuse nacionālī un piļsōniski nūskaņōta, ka storp latgalim nav bejis ni šovīnistu, ni „separatistu“, bet ir bejuse tikai stōvēšona par sovu valsti un sovom tīseibom šamā valstī.

14) Sal. pīm. Vīcupa: Melnā grāmata etc. A. Bojārs: Ūtrais Rēzeknes kongress, Latgola 1954, nr. 357—358.

Kai šos tiseibu praseibas vālōk ir tulkōtas un kai tōs teik apgaismōtas vėl tagad, par tū byus runa nō-kušajā nūdaļā, kas ir veltēta vēstures vyltōjumim.

7. LATVIJAS APVĪNŌŠONAS KONGRESU LĀ- MUMU UN VĒSTURES VYLTŌŠONA

7. 1. Kaidreiz senejā Egiptē voldūšajam faraonam mēdze pīskaiteit vysu īpriķšējūs generaciju nūpal-nus, pīmāram karus un uzvaras, kas nūtykušas pyrms symtim godu, mīreigi īskaiteja jō meritu sarokstā. Bet tūreiz napazyna ni vēstures raksteišonas, ni ari zynōtniskōs cīneibas pret faktu nagrūzameibu. Tōdēļ taidas lītas tod varēja mīreigi atsaļaut.

Myusu dīnōs rītumu zynōtnē tys vyss ir cytaidi. Te faktu vyltōšona ir blamaža, leidzeiga kurai kotrai krōpšonai un zynōtnē pīlneigi napīļauta līta. Pat po-lemikas un jubileju runas, kurōs taipat teik īturātš sovs kritisks mārš, na kotrreiz zynōtne jam par pylnu. Tōpēc ari paļōveiba uz rītumu zynōtni ir lela. Zynōt-nes teireibu un objektivitati veicynoj ari breivais vōrds, tiseiba uz kritiku un izkūptas zynōtniski mo-raliskas māraklas.

7. 2. Kai ar vysu tū ir bejis pi dažaidim režimim Latvijā un trymdā? Demokratijas laika Latvijā ob-jeektivitate ir bejuse daudz lelōka kai pi sekojušō Ulmaņa režima un okupaciju varom. Jo pīmāram mes saleidzynojam Latvišu konversācijas vōrdneicu ar Švābes Latvju enciklopediju trymdā, tod pyrmō ob-jeektivitates ziņā ir daudz pōrōka kai ūtrō, kaut ari tei beja izgōjuse trymdā. Līta tei, ka vacajai paaudzei smogi sirdī un kaulūs beja īsagulis vōdūneibas laiks un trymdā jī nu rītumu kulturas nikō vairs naspēja mōceitīs. Bet Latvijas demokratiija (voi vyspōri patī-sa demokratiija) jim nikod nabeja eisti stōvējuse tyvu pi sirds.

Ulmaņa laikā Latvijas vēsturi beja parosts nūstō-deit tai, it kai Latviju byutu nūdybynōjis tikai vīns

patš Ulmaņš ar gen. Baloža paleidzeibu. Vyss, kas beja nūticis, tys beja nūticis 15. maja diktaturas gorā un vērzīnī. Vysim bejušajim darbinīkim beja jōbyut bejušim ulmanīšim. Vysus kongresus ir nūsacejušas vīna voi divi personas, un tōs ir bejušas Ulmaņa ideju nesējas.

Tōpēc, rokstūt par 1917. goda Rēzeknes apreļa (maja) kongresu, tys tyka saukts par vīnu nu 15. majim.¹⁵⁾ Apsavīnōšona tyka skaidrōta kai vīneigais mērkis un ideals, bet tiseibu rezervacija, kaida tei ir Rēzeknes kongresa lāmumu 2. pantā, tyka pilņeigi nūklusāta, un tai tys teik dareits arī leidz šai dīnai. Lozungs par „vīnu tautu un vīnu volūdu“ tyka saprosts burtiski cara laiku apspīsšonas un asimilācijas gorā. Bet rītumnīki zyna, ka vīna tauta vaļstīsiskā nūzeimē ir pavysam kas cyts kai vīna tauta etnografiskā nūzeimē. Arī vīna volūda lingvistiskā nūzeimē ir kas cyts kai praktiskajā lītōšonā. Jo jau tys vaicōjums par vīnu volūdu praksē byutu bejis tik skaidrys, tod kōdēļ gon sovai volūdai byutu bejušas rezervātas specialas tiseibas, par kurom vēl vasalas godu desmites pēc tam ceīņa nūtyka gon breivōs Latvijas parlamentūs, gon presē un zynōtnē un pādejūs godūs Vatikanā? Tik vīnkōršs tys vaicōjums ar volūdu nav!

Parostī cylvāki mīļ vysu generalizēt un vīnkōršōt, vysu uztvert vīnā šaurā pavadīnī kai vīneigi ispējamū nūtykumu atteisteibas un ispēju vērzīni. Pagōtnes vyļtōtōjim tys dūd lelas ispējas stōsteit pōsaceņas.

7. 3. Bet lai pasaveram uz raibajim 1917. goda nūtykumim! Tur nikaidas vīnas vīneigōs atteisteibas linijas nav. 1917. godā vēl nav tūs ideju, kas rodōs vālōk. 1917. godā runa beja tikai par pošvaļdeibom un autonomijom Krīvijas demokratiskajā vaļstī, bet na par sovom patstōveigajom vaļstim. Patstōveigas vaļsts politika izauga tikai 1918. godā un pi tam Lat-

15) Sal. Sējējs 1936, nr. 6.

vijā kai pādejā nu Baltijas valstim. Tādēļ tei ir rupokō vēstures vyltōšona skaidrōt vēstures nūtykumus nu taidu ideju veidūkļa, kaidas tod nav bejušas. Tei ir t. s. „gudreiba pēc laika“, kaida ir populara lileigim cylvākim ari privatā dzeivē.

Latvijas zynōtnes objektivitate vēstures, volūdas un vysā pōrejā gora kulturas sektorā ir ļūti vōji atteisteita un ari naapmīrynojūši pīlītōta, seviški atteiceibā uz Latgolū. Par tū jau ir bejis daudz raksteits presē, un te nav īspējams vysu tū pūru izbrist. Bet dažas šō pūra „varden“ atteiceibā uz kongresu lāmumim ir tūmār jōpīmiņ.*)

7. 4. Koleidz Ulmaņa laikā kongresu lāmumus skaidrōja tikai nu 15. maja saules apspeidātōs puses, **syutnis A. Bilmanis** tvērēs pi eistas dokumentu vyltōšonas. Sovā dokumentu krōjumā „Latvian — Russian Relations, Documents ...¹⁶⁾“ jys ir vyltōjis kai Rēzeknes I kongresa 2. panta saturu, tai ari vysu zemes padūmu apvīnōtō kongresa (nu 1917. g. 30. jūlija) lāmumu 3. panta saturu.

Kai jau īpriķš mynāts, šim pantim ir leidzeigs teksts, un tymūs, storp cytu, ir rezervātas tiseibas ari latgaļu volūdai.

Bilmanis, tulkōdams šūs tekstus, vōrdu „volūda“ ir izlaidis. Kai diplomats jys labi zynōja, ka, jo ir mynāts vōrds „volūda“ un šai volūdai ir rezervātas tiseibas, tod šōs tiseibas ari jōrespektej. Zemes un cyti vaicōjumi pēc nūtykušom reformom palīk naaktuali, bet volūdas vaicōjums ir aktuals, cik ilgi tauta dzeivoj. Tōpēc jys tū ceņtēs izstreipōt nu vēstures ar vyltōšonu. Lai vēļ atlykušī Latgolas parlamentariši par tū nikō nasaceitu, tod „Latgolas goreigajam un politiskajam vodūnam“ jys pasnēdze specialu dōvonu, iztaisūt tū par kaut kaidu „gubernatoru“.

*) Par vardem zvīdru volūdā sauc rupas klaidas politiskā literatūrā.

16) Latvian — Russian Relations, Documents, compiled by A. Bilmanis, Published by the Latvian Legation in Washington 1944. 42. lp.

7. 5. Nōkūšais Bilmaņa vyltējums atteiceībā uz 1917. goda Latgolas kongresa un zemes padūmes lā-mumim ir tys, ka jys sovā angliski izdūtajā Latvijas vēsturē ¹⁷⁾ ir apgolvōjis, ka Rēzeknes kongress J. Rancānu byutu īvēlējis par „High Commissioner of their Land Council“ (angļu volūdā taidš „komisio-nars“ nūzeimōj omotpersonu ar lelu administrativu un juridisku varu). Bet kai mes īpriķš redzējom, J. Rancāns nabeja pat zemes padūmes valdē īvālāts, bez tam pošai zemes padūmei nikaidas sevišķas admi-nistrativas varas nabeja, jo Latgolā nabeja guberņas valdes, kū pōrjimt.

Pilaižūt šaidus un tamleidzeigus vēstures vyltō-jumus, A. Bilmanis ir izstreipōjis sevi navīn nu ob-jektivu vēsturnīku listes, bet ari nu gūdeigu valsts veiru saroksta. Te nabyutu jōsakaunej nu tūs lat-gaļu rokstīm, kas šaidas blēdeibas atklōj, bet gon nu tim baltīšīm, kas taidus vyltōjumus kai zynomu pa-teiceibu par pakolpōjumim publiceļ.

7. 6. Vīns nu popularim tō laika vēstures vyltō-jumim ir ari taidš apgolvōjums:

„Jo Rēzeknes pyrmū kongresu opozicija byutu izjaukuse, tod tagad krīvu rūbežs byutu bejis pi Aivīkstes.“

Īpriķšejā pōrskotā par 1917. goda nūtykumim mes redzējom, ka

1) šys apreļa kongress beja tikai vīns nu daudza-jīm tō laika pavadīnim bez kaut kaidas vēsturiski iz-šķirūšas nūzeimes un

2) Latgolas atdaleišonu nu Vitebskas guberņas un pīvinōšonu pi Vydzemes guberņas faktiski izvede ti pošī boļševiki, kurim pīdarēja vara rūbežu likt pi Aivīkstes voi pi Drysas. Sorkonī taču beja okupējuši Latviju!

Bet pījimsim, ka Rēzeknes I kongress patiši byu-tu bejis izjaukts, tod tō vītā byutu varējis sasaukt

17) A. Bilmanis, History of Latvia, Princeton University Press, 281. lp. un sek.

jaunu kongresu uz plašākas bāzes, lobīk izstrādāt un nūformulēt lāmumus, apzynāt latgaļu izplateju un mēgināt atjaunāt vacōs provinciēs tīseibas (kas vēsturē pūlu laikūs taču ir sauktas par wójewodstwo). Apsavīnōšona arvīn ir sekmeigōka, kod ir nūkōrtōta pošu sāta, bet šymā gadejumā tei vēl nikaidā kōrteibā savasta nabeja.

Bez tam nivīna lelvara uz šō kongresa lāmumim nikur un nikod nav atsasaukuse. Vysi lāmumi ir īkšeja padareišona.

Brīsmu pōsokas te var stōsteit tikai nazynōtōjim: veritēs, jo nabyutu bejis manis, rūbežs byutu bejis pi Aivīkstes! Bet faktiski Latgolas politiku vadeja na vīna, bet daudzas golvas, un opozicijā nabeja mozōki patrioti kai i tō kongresa majoritatē.

Lai īpriķš mynātū padareitu vēl skaidrōku, tod es atsaļaušu pīminēt taidu faktu, ka Vydzemes zemes padūmes sorkonō daļa 1917. goda 8. novembrī nūlēme atzeit boļševiku vaļdeibu par vīneigi lykumeigū varas nesēju Latvijā (kas beja pret 1917. goda 30. jūlija lāmumim) un ka Latvijai uz vysim laikim jōpalik pi Krīvijas.¹⁸⁾

Tod jau Krīvijas rūbežam vajadzēja byut pi Baltijas jyuras ar lelōkom tīseibom kai pi „Aivīkstes“, jo pēc Aivīkstes nivīns nav prasejis.

7. 7. Naseņ „Latgolas Bolsā“ beja kaidis artikeļs ar vērsrokstu: „Kaida grandioza sovas pagōtnes nazynōšona.“¹⁹⁾ Tys atsateice uz monsinjora K. Ruča izteicīnim, ka latgali pi Latvijas atbreivōšonas naasūt i pērsta pakustynōjuši. Korespondents nu vītas, kas šū apvaiņojūšū apgolvōjumu beja dzērdējis, pīmatynōja, ka runōtōjam bejis jōzyna vysmoz par Latgolas partizanu pulka darbeibu. Šūs ryndu autors te var nūrōdeit, ka Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņōjumā teik runōts par 12 000 latgaļu streļnikim, kas tūreiz beja isaisteiti ceipā pret vōcīšim pi Daugovas

18) Latvju enciklopēdija I, 260.

19) Latg. Bolss 1966, nr. 705.

un cytur, bet vēlāk šaidā voi taidā veidā jēme daleibu Latvijas atbreivōšonas ceipōs.

Kaida polemika sovā laikā, tys ir, 1954. godā beja par St. Kučinska rokstim latgaļu presē, tys ir vassals stōsts par sevi.

Bet kas šamā sakareibā tyka konstateits, beja tys, ka vysi šaidi gōjini pret latgalim ar dažaidim pagōtnes vyltōjumim (ka pīm. latgali bejuši kreisi utt.) ir bejuši tikai dēļ tō, lai grautu latgaļu pošapziņu, lai veicynōtu bēgšonu nu sevis un aizalīgšonu nu sovas volūdas.

Lai gon nu vīnas puses teik apgolvōts, ka nikaidas latgaļu volūdas nav, nu ūtras puses tūmār teik dareits vyss, lai šū volūdu izjemtu kai nu bazneicas, tai ari nu vysas pōrejōs publiskōs dzeives. Jo jau teišam nabyutu bejis kō iznycynōt, tod tik daudz nagleitu akciju nabyutu bejis jōizvad.

8. KAS UN DĒĻ KŌ DAUDZYNOJ LATVIJAS APVĪNŌŠONAS KONGRESUS

8. 1. Kai jau mynāts, Latvijas apvīnōšonas kongresim golvonā kōrtā ir bejuse tikai ikšpolitiska nūzeime, un tikai ikšpolitiskōs vajadzeibōs tī ari ir tykuši daudzynōti.

Baltiši tūs ir daudzynōjuši moz, pat uzkreitūši moz. Jūs klusēšonu te var izskaidrōt kai kura kotra porōdnika klusēšonu par naatdūtu aizjāmumu. Vīneigi vacais diplomats, Dr. M. Valters, 1952. godā raksteja, ka Latgolas tīseibas ir izsaceitas vēļ pyrms Latvijas Satvērsmes.²⁰⁾

Latgaļu deputati un tautas pōrstōvi turpretim šūs kongresus, seviški Rēzeknes I kongresu ir daudzynōjuši godu desmitem. Tūs jī ir daudzynōjuši Latvijas parlamentūs, kur beja runa par tom tīseibom, kas ir paradzātas Rēzeknes kongresa 2. un ap-

20) M. Bukšs: Skices un dokumenti, 40.—42. lp.

vīnōtō kongresa 3. pantā, un tūs jī ir daudzynōjuši cytōs sakareibōs leidz pat myusu dīnom, kod trymdas latgalim vajadzēja grīztīs pi Vatikana, lai atgyutu sovas volūdas tīseibas dīvkolpōjumūs.

8. 2. Latgalim šī Latvijas apvīnōšonas kongresi ir vēsturiski kongresi, jo tī vede navīn uz breivū Latviju, bet ari beja par vīneigajim latgaļu tīseibu bolstim, kod beja un kod ir runa par sovas volūdas kulturas saglobōšonu un tōlōk atteisteišonu.

Latgaļu goreidznīceibas tyvōkais mērkis caur šim kongresim beja: tikt valā nu Mogilevas un cytom svešu veiskupu aizbiļdeibom un īgyut sovu provinci pošnūteikšonu. Šys mērkis seņ ir sasnāgts, pōrejōs latgaļu tīseibas jūs nainterešej, vysmoz tai tū ir parōdejuse goreigō vadeiba trymdā, sajamūt pateiceibu un atzineibu nu baltīšim par vīnas (resp. baltīšu) volūdas īvesšonu dīvkolpōjumūs.

Lai šōs vīnas volūdas uzspīššona byutu legalōka, teik pikūpta šūs kongresu lāmumu un pagōtnes vyltōšona, lītojūt puspatīseibas, nūklusejūt latgaļu tīseibas un „vīnu volūdu un vīnu tautu“ iztulkojūt tai, it kai latgalim nikod un nikaidas tīseibas nabyutu bejušas ni paradzātas, ni ari pīsanōkušas.

8. 3. Par šaidu latgalisma nūlīdzēju stōju jī, prūtams, teik atteiceigī patriotiski pacyldynōti nu trymdā voldušajim ulmanišim gon ar atzineibas rokstim, gon universitates gūda bīdru omotim, gon tāvu zemes bolvom, gon Latgolas lynu zalta procentim. Un vyss tys vēl teik pasnāgts „vienotās tautas“ vōrdā, pīdūdūt klōt cereibas par gūda pylnim omotim ari nōkūtnē. Kū lai te nūzeimōj tīseibas un morale, kū demokratija un atbiļdeiba sovas tautas un vēstures priškā!

Bet vēsture tūmār nav iztaisoma nu vyltōjumim vīn! Senejī romīši, kam beja izkūpta tīseibu izpratne, saceja: „Pacta servanda sunt,“²¹⁾ un ari pi myusu seņčim vōrda lauzējs augstā gūdā nabeja.

21) Leigumi ir jōtur spākā.

ATTEICEIBĀ UZ VĒSTULEM...

Sakarā ar munu rokstu „Dzeivē“ (1967:82), kas saucās „Latvijas apvīnōšonas kongresi kai Satvērsmes pamatu licēji“, maņ ir pīsyuteitas vairōkas vēstules, kurōs ir izsaceiti dažaidi veidūkli, īrūsynōjumi un vaicōjumi. Prīcōdamīs par interesi, kaidu tautīši šam rokstam ir parōdejuši, ar šū izsoku pateiceibu par vēstulem un lyudzu pīdūšonu, ka atbīldi dūdu publiski. Maņ likās, ka tei vairōk der preses slejom kai privatom vēstulem.

Vīns nu pyrmajim vaicōjumim ir bejis: kōpēc runa ir bejuse par „apvīnōšonas kongresu“ atceri, bet na par vīna poša Rēzeknes kongresa pīmiņu? Cyti taču asūt runōjuši tikai par vīnu kongresu, bet es — par vairōkim, un voi sakarā ar tū naasūt mozynōta Rēzeknes kongresa nūzeime?

Muna atbīlde uz tū ir šaida:

Apsavīnōt var tikai divi partneri, bet na vīns. Jo mes raugomēs uz vīnu pošu Rēzeknes apreļa kongresu izolāti, mes tod daudz kō naizprūtam nu 1917. goda nūtykumim un šū pošu kongresu nu „apsavīnōšonas“ pasōkuma mes pōrvēršam par „pīsavīnōšonas“ kongresu. Vīns partners var tikai izsaceit sovu gataveibu par „pīsavīnōšonu“ ūtram, var izsaceit nūteikumus, var lyugt uz pōrrunom, bet apsavīnōt var tikai divi leidzeigi partneri, kod obi nūsasāst pi vīna golda un paroksta „apsavīnōšonas aktu“.

Jamūt vārā kaut voi taidu vysvīnkōršōkū, bet ari vysvacōkū „apsavīnōšonas aktu“, kaidis ir cylvāku lauleiba, napīteik ar vīnas puses gataveibu vīn. Sovs „jā“ ir jōsoka ari ūtrai pusei. Napīteik tikai ar salaulōšonu vīn, bet ir jōroksta un ar līcinīkim jōparoksta ari sova veida akts. Taidi raksteiti akti ir pazeisami vysmoz divi ar pusi tyukstūšas godu. Un tys ir tōpēc, ka juridiskōs atteiceibas tū prosa. Ari vysaidi cyti darejumi, kas nūteik storp divom pusēm, teik kōrtōti ar rakstisku leigumu. Prūtams, daudz kas teik dareits uz mutisku nūrunu pamata. Šaidas mutiskōs nūrunas seviški popularas beja pi raksteitnapratējim. Bet vysaidi valstīsyski leigumi — tī arvīn ir bejuši raksteiti. Tī ir bejuši pat akminī kolti voi atlīti skaistā bron-

zā, lai paaudžu paaudzes zynōtu, kas ir nūlamts un kai šī lāmumi globojami.

Atteiceibā uz Rēzeknes apreļa kongresu ir jōsoka, ka tys ir izvasts tai, ka tur **nikaida nūleiguma nav!** Tur ir izsaceita tikai vīnas puses vēlēšonās. **Tur ir izsaceiti pīsavīnōšonas nūteikumi,** un pīdavom tī poši ir vōji formulāti. Ir tīsa, ka klōt beja Z. Mejerovics un J. Zālītis kai Vydzemes zemes padūmes pōrstōvi. Bet nu dokumentim nikur nav radzams, ka jī byutu bejuši kaut kas vairōk kai vīsi, ka jī byutu bejuši īsaroduši ar Vydzemes zemes padūmes pylnvarom, tīseigi pīsavīnōt kaut kaidim nūteikumim un tūs paraksteit.

Fr. Kemps kaidā Satvērsmes Sapuļces runā saceja, ka jys pīprasejis, lai augstī kungi Vydzemes padūmes vōrdā paroksta aktu, ka jī akceptej tūs apsavīnōšonas nūteikumus, kaidus Rēzeknes kongress liks priškā. Jō praseibu kongresa vadeiba uzskatejuse par nadiskutejamu, debatēm nadavuse vōrdu, un jys ar sovu frakciju aizgōjis.

Teišam byutu bejis interesanti redzēt, voi Mejerovics ar Zālīti taidu aktu byutu parakstejuši, voi nā? Bet pēc Kempa aizišonas Rēzeknes kongresā nivīns jim taida nāpraseja, u: Kemps vālōk ar pylnu tīseibu šū labi dūmōtū „apsavīnōšonas“ kongresu sauce par pīsavīnōšonas kongresu. (Taidu terminologiju jys lītoj sovā grōmotā „Latgales likteņi“.)

Rēzeknes kongresa vēsturyskō lūma pastōv īkš tō, ka tys dareja zynomu sovu grybu pīsavīnōt Vydzemei un fiksēja dažus Latgolas tīseibu nūteikumus. Šō kongresa tryukums ir tys, ka jys namēginōja ceineitīs par Latgolu kai atsevišķu guberņu, namēginōja apzynōt vysus latgaļus un nasarēkinōja ar ļūti lela cytaidi dūmōjūša vērziņa īskotim.

Voi, vērtējūt kongresu kritiski, uz reizi mozynojās ari tō nūzeime? Es personeigi tai nadūmoju. Vīnolga, cik šymā kongresā ir pīsadalejuši, nikaida tautas nūbolsōšona jau tei nabeja, bet golvonais — **kas ir fiksāts? Kaida ir bejuse tautas gryba? Un voi tys tautas grybu atspūguļoj?**

Kongresam ir vērtēiba tikai kai tautas grybas izpau-dējam. Bet byus pōrspeilāti saceit, ka tys symtproceņteigi sedze tautas grybu.

Tī, kas aizgōja nu kongresa, tautas grybu sedze varbyut

vēl vairāk! Tāpēc arī nu tautas tiesību veidūklā mums nav vajadzības slēpt šū aizīšonu vai arī tū nūzōkōt, kai daži tū nagūdeigi dora! Voi Kempa frakcija aizgōja, voi naaizgōja, tys nav svoreigi. Svoreigi ir tys, **ka tei stōvēja par tautas tiesībom un stōvēja styprōk kai kongresā palykušō daļa.** Tys mums ir jōzyna un jōnūvērtej!

Ka kongress beja vīnpuseigi sasaukts, tur vairs nav kō diskutēt. Tūmār, kai oculīcinīki roksta, arī pi šaida vīnpuseiga kongresa sastōva Kempa frakcijai ir bejuse vysmoz catūrtdaļa pikritēju.

Tys nūzeimoj: jo arī Kempa frakcija byutu palykuse, sovaidōks šō kongresa iznōkums nabyutu. Bet ar tū varbyut byutu bejis teišs pīrōdejums, ka ar tū tiesību mozumeņu, kū kongress paredzēja, it kai vysi byutu bejuši apmīrynōti. Bet caur aizīšonu ir fiksāts, ka beja daļa, kas gribēja lobōku Latgolas tiesību nūkōrtōjumu. Un kōpēc par tū klusēt? Un kōpēc ļaut šūs tiesību ceinei-tōjus nūmalnōt?

Tai ka vysaidōs atcerēs pastōv naslāpta tendence nu Rēzeknes kongresa lāmumim izstreipōt un nūklusēt vysus latgaļu tiesību fiksējumus, tod, pīmiņūt tikai Rēzeknes kongresu vīnu pošu, mes teikam nūstōdeiti arvīn uz šaurōka un vōjōka pamata, kas nu vīnpuseiga pīsavīnōšonas kongresa teik pōrvārsts par beznūteikumu kapitulācijas kongresu.

Voi mes varim sasamīrynōt ar šaidu vaicōjuma nūstōdejumu? Nikod nā!

Dzeivē ir jōsasamīrynoj na ar vīnu vīn blēdeibu, bet tod arī zyna, ka tei ir blēdeiba, un tai uz tū arī verās. Nūklusejūt par Rēzeknes kongresa lāmumu ratificēšonu, mes tikai paleidzam vyltōt vēsturi.

Navar pīminēt Rēzeknes kongresa lāmumu par latgaļu tiesībom, namiņūt arī vysu Latvijas apgobolu apvīnōtō kongresa Reigā 1917. g. 30. julijā. **Šys ir eistais Latvijas apvīnōšonas kongress.** Te daleibu jēme vysu treju Latvijas apgobolu: Vydzemes, Kūrzemes un Latgolas (Zemgale te kai apgobols nāfigurej un tai arī nav zvaigznes Latvijas gērbūnī) nu pagaidu valdeibas jau apstyprynōtōs zemes padūmes, un te kai leidzeigs ar leidzeigu izlēme apsavīnōšonas nūsacejumus, ītverūt tur latgalim Rēzeknes kongresā rezervātōs tiesības. Te ir Rēzeknes kongresa lāmumu

ratifikacija, kas itylpst kūpejā deklaracijā par Latvijas (autonomijas) pamatim. Šī pamati tyka pīsyuteiti Krīvijas pagaidu valdeibai, un kai dokuments tī ir daudzķort un daudz kur publicāti (ari vyltōti, lai nūklusātu latgalim pīsanōkušōs tīseibas). Naminēt šō kongresa nūzeimoj: nūligt pošim sovu tīseibu olūtus!

Tōpēc es sovā rokstā runōju par kongresim daudzskaitlī, jo mums vīnaidi svoreigi kai tīseibu olūti ir obi šī kongresi. Tai tū ir saprotuse ari Jurdža fonda vadeiba, kas mōkslinīkam Trūpam ir lyuguse izveidōt atteiceigu plakatu un postmarku ar obu kongresu tekstim par latgaļu volūdās tīseibom. Voi nu šī teksti pateik, voi napateik, bet nu latgaļu tīseibu veidūkļa tūs beja vērts minēt.

Tai sauktais decembra kongress Rēzeknē beja jau komīsarū sasauktais kongress. Par nacionalū vaicōjumu un religiju tys narunōja. Tī asūt tikai buržuju izdūmōtī saukli „dorba tautas škaldeišonai“. Par Latgolas guberņas izveidōšonu kongresa komīsari nagribēja ni dzērdēt, bet jī lyka priškā nūlemt: atdaleit Latgolū nu Vitebskas guberņas un pīvinōt Vydzemes guberņai. Tai ka Kerenska valdeiba tō nabeja izdarejuse, tod tagad tū izdareja Lenina valdeiba. Voi tam kaida nūzeime, tei ir cyta lita. Bet fakts palik fakts, ka Latgolas statusa Rēzeknes apreļa kongress nabeja pōrgrūzejis, bet administratīvōs pōrgrūzeibas sōcēs aiz decembra kongresa, kuras galeigi nūķōrtōja Latvijas atbreivōšonas īrūču vara.

Cytim Baltijas kongresim, kaidu 1917. godā ir bejis na mozums, taidas valststīsyskas nūzeimes kai Rēzeknes apreļa kongresam un Reigas jūlija kongresam nav. Tōdēļ ari mums nav svoreigi, cik tūs ir bejis un kur tī ir bejuši. Tī latgaļu tīseibas ni ceļ, ni mozynoj un ari obu augšmynātūs kongresu nūzeimi nagrūza.

Katastrofalu lyuzumu latgaļu tīseibōs un volūdās vaicōjumā nese Latvijas 1922. goda Satvērsme. Lai gon augšmynāti kongresi Satvērsmes pamatus beja jau lykuši, tūmār Satvērsmes Sapulce tūs ignorēja un latgaļu tīseibas vairs naratificēja.

Prūtams, vōrda lauzēji te beja baltīši, bet zynoma vaiņa kreit ari uz pošim latgalim. Vyspyrms Fr. Trasuns šō godu symta sōkumā pi baltīšim radeja īskotu, ka ni latgaļu volūdās kūpšona, ni literatura šamā volūdā nav vajadzeiga.

Vālōk, ap Latvijas sōkumu jys šū īskotu radikali mainēja — beidzūt beja sapratis tautas grybu un spīdīni, — bet jō ogrōkō politika beja daudz kaitējuse. Tagad jys kai Latgolas kristeigūs zemnīku frakcijas vadeitōjs ar Latgolas ļaužu partijas pōrstōvi Kempī rūku rūkā ceinejōs par latgaļu tīseibom, bet atsadyure kai pret myuru. Lelō latgaļu zemnīku frakcija ar Valeriju Seili, J. Pabērzi un St. Kambalu uz šū Kempa un Trasuna ceīņu vērēs caur pērstim un jim aktivi napaleidzēja. Rezultats beja tys, ka nu 1917. goda 30. juliņā ratificātom tīseibom Satvērsmē natyka īraksteits nīkas. Tyvredzeigajim politikim pītyka ar tū, ka tyka „nokārtota latgaļu izloksnes pareizrakstība“ un šei „izloksne Latgalē pielīdzināta valsts valodai“. Tū sauce par „volūdas vaicōjuma“ nūkōrtōšonu.

Tagad bolševiki, īvazdami jaunu drukas aizlīgumu dzimtinē, prīcā berzej rūkas, jo ari „buržujiskō Latvijas valdeiba latgaļu volūdai asūt davuse tikai dialekta statusu“.

Prūtams, Latvijas demokratijas laikā latgalim de facto beja volūdas tīseibas, bet šōs tīseibas juridiski beja fiksātas tik slikti, ka tōs beja īspējams pamozam graut un iznycynōt. Tōdēļ ari tōļredzeibas tryukums ir jōkritizej!

Par vysom šom bezgaleigajom ceīnom gon par, gon pret latgaļu tīseibom kaut cik sistematisku pōrskotu es asmu devis monografijā par Kempī, kas tagad manuskriptā ir gotova un gaida uz drukōšonu. Ceru, ka šī sarežgeitī vaicōjumi tur byus apgaismōti plašōk, dziļōk un vyspu-seigōk.

KŪ EISTI BEJA SACEJUŠI TĪ, KAS AIZGŌJA NU 1917. GODA APRELA KONGRESA RĒZEKNĒ

Saskaņā ar **Latgolas Pagaidu Zemes Padūmes Ziņojumu Nr. 1.**, kuru beja sastādejuse V. Seile un Vl. Rubuļs (un kas beja izdūts eisi pēc nūtykušō kongresa), Fr. Kempa vadeitō **Laužu partija** un **Latgolas tautas komiteja** asūt litōjuse provokācijas, musynōjuse cyttautišus, izplatejuse bezkauņeigus malus, ka organizācijas komisija grybūt myusu latvišus (t. i., latgaļus) pataiseit par „čyulim“, atdūt jūs navaļai, pīspīst jūs „čyuliski“ runōt un „čyuliski“ lyugtīs utt. Nasakaunādama ni nu kaidim leidzeklim, jei vysu asūt apmalōjuse un greiži iztulkōjuse, darejuse sovu tymsū dorbu, musynōjuse pret kongresu tymsōkūs latvišus (t. i. latgaļus) un cyttautišus, stōsteidama jim malus utt.

Laužu partijas un Latgolas Tautas Komitejas lūcekļu izaturēšona kongresā apzeimōta par „bļauku“ padareišonu, un mīrs sōcis taišni tod, kod jī skaitā 39 atstōjuši zāli.

Vairōkas reizes asmu lasejis augšmynātū Latgolas Pagaidu Zemes Padūmes Ziņojumu, bet nikod naasmu varējis atrast paskaidrōjuma: **kod un dēļ kō jī ir aizgōjuši?** Pi kaida dīnas kōrteības punkta izaškeiruši?

Kod pēc trejdsasmytajim godim tyka izdūta „Latviešukonversācijas vārdnīca“ un Valerija Seile otkon raksteja artikeli par „Latgales latviešu kongresu“, tur tyka atzeimōts, ka kongresā pīsadalejuši 283 delegati un Kempas nu kongresa aizgōjis tōdēļ, ka naticis īvālāts par priķšsēdi. Ar jū aizgōjuši 39 cylvāki. (Sal. LKŅ X, 20237).

Kai augšmynātais biletens, tai ari šys konversācijas vōrdneicas atriķeļs vālōk ir ticis izmontōts daudzim un dažaidim rokstim un ir, tai saceit, bejis par mūdes devēju.

Pimāram, sakarā ar šo kongresa 50 gadu atceri veiskups J. Rancāns ir devis interviju avīzei „Laiks“ (veris 1967. g. 26. apr.) un nūrōdejis, ka Fr. Kemps asūt lītōjis demagogiskus saukļus un musynōjis cyttautišūs, bet jō demagogiskī saukli un musynōjumi nagyvuši pīkrisšonas ni pi krīvim, ni pōrejim cyttautišim. Un J. Niedra avīzē „Latvija Amerikā“ (veris 1967. g. 29. apr.) roksta, ka pēc tam, kod Kemps naticis īvālāts par vadeitōju, jys atstōjis kongresa zāli, un jō pīkritēji pa ilom īsōkuši nasekmeigu tautas un seviški cyttautišu musynōšonu.

Losūt vysus augšmynātūs un ari leidzeigus namynātus artikeļus, kuru pa šim 50 godim sasakrōjis na mozums, rūnāsīspaidis, ka Fr. Kemps byutu bejis ļūti zamysks un slimeigi gūdkōreigs cylvāks, nazkaidis cyttautišu lidērs, musynōtōjs un naatbildeigs gaisa jaucējs, kurs it kai vairōk dzeivōtu nu malim kai nu patīseibas.

Tai ka Kemps sovā laikā beja radzāts personeigi un jys nikod taida īspaida naatstōja, tod pa garajim Latgolas pēteišonas godim par jū ir nūsastryprnōjis pavysam cyts priķštots, un prūti, ka jys ir bejis caur un cauri gūda veirs, kam ir bejuse pavysam nīceiga gūdkōreiba, bet ōrkōrteigi lela tautas mīlesteiba un lels takts ari pret sovīm pretinīkim.

Ka atteiceibā uz 1917. goda apreļa kongresa apgaismōjumu kaut kas nav kōrteibā leidz pat šai dīnai, tū var just ikvīns, kam ir kaut cik skaidra logika un kaut nīceigōkōs zynōšonas Latgolas vēsturē.

Vysi augšmynātī teksti, nasaverūt uz nūklusēšonom un greizū nūstōdejumu, jau poši par sevi vīn ir pretruneigi.

Pēc vacō demagogijas lykuma, vysim pretinīkim ir jōbyun nīceigā skaitā, ļūti gūdkōreigim, glupim un naatbildeigim lelu pasōkumu traucātōjim. Augšmynātī teksti šū mārāuklu iztur ar uzvejom. Vyspyrms pasavērsim uz kongresa kvantitati — uz skaitlim!

Zemes Padūmes biletens soka, ka kongresā pīsadalejuši 232 delegati, aizgōjuši 39 delegati un pēc tam dorbu mīreigā saskaņā turpynōjuši 183 delegati. 232 minus 183 iztaisa 49. Taitod kongresu beja atstōjuši 49 delegati. Bet konversācijas vōrdneicā ir saceits, ka kongresā pīsadalejuši 283 delegati. Jo nu tim 283 beja palykuši 183, tod aizgōjuši beja vasals 100. Bez tam L. Latkovskis, pamatojūt sovas dūmas uz oculīcinīku izteicinim, soka, ka ari skaitlis 232 ir uzdūts par lelu, jo tik daudz nabeja ni draudžu, ni organizaciju, lai šaidu delegatu skaitu lykumeigi varātu sasnēgt. Tys teišam ir nūpītņys vaicōjums, kas pīdar t. s. olūtu kritikai.

Nu olūtu kritikas veidūkļa ir jōmat acis ari uz Kempa nūstōdeišonu par kaut kaidu cyttautišu vōdūni un musynōtōju.

Kemps taču beja latgaļu partijas organizators un vadeitōjs, un Latgolas Tautas Komiteja beja nacionals pasōkums. Voi tod cyttautiši beja tik okli, ka tō naredzēja? Voi vīns nu efekteigōkajim latgaļu tautyskōs atmūdas darbinīkim, kas tik plaši beja pazeistams kai latgaļu aizstōvis, varēja cyttautišus vōdēt aiz daguna? Voi cyttautišim nabeja sovas intelligences, sovu sabīdryskūs darbinīku un sovu deputatu, kas labi pazyna, kū taidi Kempī dēļ sovas tautas gribēja? Skaidrys, ka tū zynōja un saprota, un kod Kempis Latgolas Tautas Komitejas vōrdā īsnēdze Kerenska vaļdeibai lyugumu pēc latgaļu pošvaļdeibas un latgaļu atdaliēšonas nu Vitebskas gubernas, cyttautiši tyulen uzastōja, ka jī nikō tamleidzeiga naatbolsta. Ir taču skaidrys, ka nikaida Latgolas pošvaļdeiba nabeja īspējama bez tōs atdaliēšonas nu Vitebskas un cytom gubernom! Un voi ar taidu mērki Kempis varēja saįusmy-nōt krīvus?

Tōdēļ teišam par augšmynātīm tekstīm ir jōsoka ar Zemes Padūmes biletēna vōrdim, ka, „nasakaunādami ni nu kaidīm leidzeklim“, jī ir izpla-tejuši „bezkauneigus malus“.

Kemps ar sovu tōļredzeigūpolitiskū skotu ir sa-

redzējis lītas un dažaidu nūtykumu atteisteibu pōri sovam laikam. Jys zynomā mārā ir bejis Kasandras lūmā: ir breidynōjis par lītu atteisteibu, par kuru pōrejim nav bejas ni jausmas, voi ari personeigu aprēkinu dēļ ir bejuse pilneiga vīnaļdzeiba. Ka vysī Kempa paragōjumi ir pīsapīļdejuši ar uzvejom, par tū šūreiz narunōsim. Rezultati ir pazeistami vysim un vysur. Ļaunōkais pi vysa te ir tikai tys, ka ir cylvāki, kas sovu tyvredzeibu cyl-dynoj par tōļredzeibu, naveiksmes — par politisku gudreibu un patīši pareizus apstōkļu vērtējumus vēļ arvin nūmalnoj par naprōtu un nagūdu.

Jo ari nu augšmynātajim olūtim mes navarim izlūbeit, kod un kaidu īmesļu dēļ Kems ar sovīm pīkritējim byutu aizgōjis nu kongresa, tod tūmār šudiņ ir skaidrys, ka tys ir nūticis politiskūs īskotu, politiskūs platformu un latgaļu tīseibu nūdrūšynōšonas vaicōjumu dēļ. Tū rōda vysī apstōkli, un pats Kems 1921. goda 5. oktobrī Satvērsmes Sapuļces sēdē storp cytu ir sacejis: „Jo X. Y. byutu redzējis 1917. goda kongresa protokolus voi ari nu tim protokolim kaut kū sapratis, tod jys byutu zynōjis, ka tys sasūdeitais Kems ar sovu frakciju šymā kongresā atsaškeire tikai vīnā punktā (un prūti): ka pōrejī kungi napraseja it nikaidu rakstisku dokumentu par tū, uz kaidim nūteikumim mes vīnojamēs ar Vydzemes un Kūrzemes Zemes Padūmi. Es pīpraseju saraksteit aktu par tū, ka mes vīnojamēs ar šūs augstūs istōžu priksštōvim un delegatim un īvadām šymā vīnōšonōs aktā nūrunu, ka myusu tiseibas tiks nūdrūšynōtas ar pošvaļdeibu. Tikai uz šō punkta mes izaškeirem, tōpēc ka pōrejī latgali beja tik ideali un saceja, ka jī (t. i., baltīši) taču vysu kū dūšūt bez vōrda runas“. (LSSS 1921, 1524.)

Kai te redzim, tod tys „sasūdeitais Kems“ teišam nikaidas demagogijas un pretinīku nūmalnōšonas te nalītoj. Un kas ir lasejis jō „Gaismu“ un „Jaunas Ziņas“, tys teišam ar pylnu kryuti var aplīcynōt, ka ni aiz Kempa runom, ni rokstim nikaidas demagogijas nav. Tū pylnā mārā aplīcynoj

ari kaidš fragments nu jō avīzes „Laužu Bolss“ 2. nr., kas taišni ir veļteits tam „demagogijas laikam“ un apstōklīm, par kuru stōsta tys Pagaidu Zemes Padūmes biletens. (Sal. šōs avīzes attālu).

Mynātais „Laužu Bolss“ atklōj Kempa frakcijas platformu un reizē ari dūd atbīldi uz tū, par kū eistyn Kempa frakcija varēja byut runōjuse kongresā un pēc tam.

Platformas pyrmajā punktā stōv šaidi vōrdi:

„Latgališu tauta, kura dzeivoj Latgolas zemē (Ludzas, Rēzeknes, Daugpiles un Iluksta apgabalūs, Vitebskas un Kūrzesmes gub., kai ari sābru guberņu apleicejōs molōs), kurai ir sova latgališu vōlūda, sova literatura, sovi tautas īrodumi un patstōveigas kulturas pasōkumi, patur vysas tiseibas uz pylnu tautysku pošapzeimi un vītejū pošvaldeibu leidza ar cytom tauteibom, kuras pastōv Krīvijas republikā.“

Cyti šōs platformas panti nikō daudz naatsaskir nu Latgaļu Organizēšonas Komisijas un kongresa lāmumu pantim par latgaļu tiseibom un latgaļu pošvaldeibas izskotu.

Bet kas te byutiski atsašķir, tī ir skaidri nūteiktī formulējumi. Latgaļu Organizēšonas Komisija gon runōja par „vysu“ latgaļu kongresa sa-saukšonu, bet tys „vysums“ izarōdeja tikai 3 aprīnki. Latgolas Tautas Komiteja par „vysim latgalim“ runoj daudz plašōk. Tī ir Īlyukstes aprīnkī, tī ir Malīnā, tī ir Pliskovas guberņā un ari Vitebskas guberņā ōrpus 3 Latgolas aprīnkim. Tōs „apleicejōs molas“ kongresa organizatori beja totali ignorējuši, un „Latgolas Tautas Komitejas blaukas“ drūši vīn par tū kongresā atgōdynōja, taipat kai tyka atgōdynōts par taida vīnōšonōs akta sastōdeišonu, par kaidu Kems parunōja Satvērsmes Sapulcē.

Kempa dūmas tod daudzēji najēme par pylnu, jo tōs beja aizasteigušas sova laika tradicionālajai dūmōšonai priškā. Bet sovus 30—40 godus vālōk tōs kliva popularas. Pīmāram, J. Veļkme 1954. g. raksteja: „Latgolas veiskupijā ītylpa Daugovpilš, Rēzeknes, Ludzas, Drysas, Īlyukstes, un Braslovas

apriņķi. Braslova beja pījaukta sveštautīšim, bet teirs latvīšu apriņķis, beja pīdareigs pi Mōras zemes" (Dzimtenes Balss 1954 : 4 — katōļu izd.) Pēc Veļkmes īskota, Pustīnes, Beresnes, Rageļu, Okras, Osvejas, Sebežas, Posīnes un cytu draudžu latgaļu pōrtautōjuši Mogilevas seminara audzēkni, kas naprotuši latgaliski. Taidā veidā tykuse portautōta vysmoz vīna trešdaļa nu vacōs Latgolas īdzeivōtōjim.

Lyuk, šim pa daļai jau pōrtautōtajim latgalim beja jōit uz kūpejū latgaļu kongresu, lai runōtu par kūpejū nōkūtni.

Ari atteiceibā uz sovas volūdas vaicōjumu te ir skaidrys un gaišs formulējums: „latgaļu volūda“. Koleidz Organizācijas Komisija te ir pynusēs ar „vīnu latvīšu volūdu“, ar „izlūksni“, ar „myusu latgališu volūdu“ un vysus juridiskūs jēdzīņus samaisejuse tai, ka tūs vālōk var staiteit uz kuru pusi gribi, Latgolas Tautas Komitejai te terminologija beja skaidra. Ir skaidrys, ka arī par tū kongresā ir bejuši streidi.

Bet drūši vīn kongresā ir bejis vysvairōk streidu par tim „plykajim sūlejumu vōrdim“, kurus daudzynoņ mynātais „Laužu Bolss“. Tur stōv malns uz bolta:

„Baltīši, kuri gōja sarunā ar myusu bazneickungu Fr. Trasunu un profesoru J. Rancānu, jim gon sūleja **ar plykim vōrdim, ka latgališu volūda**, ticeiba, literatura — vyss byus pasorgōts un pamasts breiveibā.

Tai tei lita stōv ar vōrdim, bet praksē ir pavyssam cytaiž. Pajimsim tūs pat latvyskūs bataljonus. Kotram bataljonam ir dūts sovs vōrds: „Vidzemskij“, „Kurzemskij“, „Rižskij“ utt., bet nīvīna bataljona ar vōrdu „Latgaļskij“.

Bataljonu organizātori atklōti paskaidroj: tys ir dareits tamdēļ, lai pi latgališim nasacaltu „separatisma“ gors. Redzit: kod bataljonu saiminīki, baltīši, nagrib pacīst myusu zemes nūsaukuma, nagrib nīvīnam bataljonam dūt Latgolas vōrda, kai tod jī varēs pacīst myusu latgališu volūdu,

myusu ticeibu un irodumus, kod mes byusim zam jūs valdeišonas tai, kai tagad atsarūn myusu kara-veiri?

Kod Latgola beja apspīsta nu bejušos valdeibas, kod Latgolai vajadzēja draudzeigō paleiga, lai pasaglōbt nu tymsuma, tod baltīši myusus nazynōja (t. i., napazyna) un avizēs saukalēja par „leišim“. Bet kod jūs bataljonim aizavajadzēja vairōk soldotu, tod jī atroda latgališus“, soka avīze „Laužu Bolss“.

Saskaņā ar Latgolas Pagaidu Zemes Padūmes Ziņojumu Nr. 1, strelniku bataljonūs latgaļu skaits ir bejis 10 — 12 000 cylvāku. Jīm ir tī poši nūpalni pī Latvijas atbreivōšonas kai i baltīšim. Ir dabēigi, ka kaidis bataljons varēja sauktīs ari Latgolas vōrdā.

Atteiceibā uz goreidznīceibas interesi apsaviņōt par kotru cenu un pēc īspējas ōtri, „Laužu Bolss“ soka:

„Apdūmojit labi jyus, myusu goreigī tāvi, kuri tai steidzatēs uz Reigu un kurim nadūd mīra Reigas katedrales bazneica un arciveiskupa mitra. Dzeidamīs pēc leluma, varit pagaisynōt mozumu. Aprunōdami tūs, kuri naskrīn jums pakaļ, jyus varit atsarast Reigā vīni poši, bez sovom vuškeņomdvēselem“. Tiktōļ „Laužu Bolss“ 1917. goda 5. majā, vērtejtūt kongresa politiku.

Ka te nikaidas demagogijas nav, bet ir tikai nūpītnas bažas, par nōkūtni, likās, nav speciali jōuzsver. Par šom bažom, kas ilgi ryuga tautas sirdī, Fr. Trasuns na reizi runōja Latvijas parlamentūs. Jys pōrmete baltīšu politikim, ka tī, naturādami vōrda, kongresa daleibnīkus ir nūstōdejuši par Latgolas interešu nūdevējim, jo Latvijas valdeiba ir vairōk gōdōjuse par baltīšu īspaida nūstyprynōšonu Latgolā, kai par pošas Latgolas vajadzēibom (Sal. LSSS. 1922, 323, sek.).

Ka tai tys varēja nūtik, ari par tū byus runōjuši aizgōjēji nu 1917. goda apreļa kongresa.

RĒZEKNES TĒRDZEIBAS ŠKOLA

kai tautyskō gora veicynōtōja priks̄latvijas laikā
Latgolā

(sakarā ar 60 godim nu tōs dybynōšonas)

Drusku vacmūdeigi skap vērsroksts „Tērdzeibas škola“, jau sep „tērdzeibas“ vītā litoj vōrdu „tērdznīceiba“, bet ka šys jaunais, garōkais vōrds byutu lobōks par vacū un skaneigū „tērdzeibu“, tys ir lels vaicōjums. Šamā sakareibā turēsīmēs pi vacō un skaistō vōrda „tērdzeiba“.

Latvijas laikā tērdzeibas školu vairs nabeja. Tod beja „komercskolas“. Tōs pīdarēja pi praktyskajom školom.

Bet kai ir bejis ar Rēzeknes Tērdzeibas školu: voi tei beja praktyska, voi vyspōreja škola? Vacs anekdots stōsta, ka kaidis žeidēšs gōjis pa īlu, saburtōjis vōrdu „torgovaja“ un vaicōjis: „Čem oni tut torgujut?“ (Ar kū jī te tērgojās?) Kai zynoms, latgali tymūs laikūs uz tērgōšonūs vyspōri nabeja īinteresāti. Kaida tod nūzeime „Tērdzeibas skolai“?

Un tūmār — Tērdzeibas skolai beja lela nūzeime! Varbyut pēc sovas programas tei beja ari praktyska škola, bet pēc tōs stōvūkļa tautā tei beja vyspōreja škola ar zynomu nacionalu nūkrōsu. Līta tei, ka vysas praktyskōs školas atsaroda ōrpus Izgleiteibas ministrijas īspaida un tōs varēja reikōtīs na kai Izgleiteibas ministrijai pakļautōs školas, kuras Latgolā beja absolutā krīvu gorā. Taišni izbēgšona nu krīvu gora un pōrkrīvōšonas politikas beja tys apstōklis, kas Tērdzeibas školas cēle tautas acīs. Latvijā tōs klīva popularas pēc 1905. goda.

Latgolā ir bejušas divi Tērdzeibas školas: vīna Daugovpilī, ūtra Rēzeknē. Šōs školas beja pryvati pasōkumi. Daugovpilī beja Brežinska un Bebra veirīšu Tērdzeibas škola. Par šū školu pagaidom nīkas nav vairōk zynoms, kai tikai radzāts sludynōjums

avīzē „Jaunas Zinias“ 1913: 35, 7. lp., kurā ir sa-
ceits, ka „školā mōca krīwyskū, wōcyskū, fran-
cuskū un latwyskū wolūdu“. Naapšaubomi škola
ir dorbōjusēs ilgōku laiku, jo mynātajā sludynō-
jumā runa ir par paralelklases īreikōšonu un da-
žaidim sagatavōšonas kursim. Bet — Latgola ir
napēteita vzsōs nūzarēs un napēteita arī šymā
vaicōjumā par mynātū Daugovpiļs ūkolu.

Daudz lobōks stōvūklis ir atteiceibā uz Tērdzei-
bas školu Rēzeknē. Par tū ir pīejams dažs lobs
roksts un arī dažas vacōkūs darbinīku atmiņas. Un
te nu es grybu ceļt priškā tūs datus, kas taidā vei-
dā ir savōkti.

„Jaunajōs Ziniōs“ (1913: 31, 2. lp.) ir šōs ško-
las vadeitōja **Fridricha Obšteina** roksts „Atklōta
vēstule Latvišu sabīdreibai“. Šymā rokstā jys storp
cytu soka:

„Jau septeitū godu Rēzeknē nūsadorboj tērdzeibas
škola. Kod 1907. g. J. Kalniņš atvēre šū tērdzeibas školu,
jau tyuleit atsaroda nalabvēli un īnainīki nu cytom tau-
teibom, kurom nabeja pa prōtam, ka latgalim ir izdeveiba
izgleitōt sovus bārnus. Naidis pret školu sasacēle tik lels,
ka Kalniņu pilneigi nūmōce. Školai atgōja gryutas dīnas.
Jai draudēja bankrots, bet atsaroda cylvāki, kuri školu iz-
glōbe. Jī dybynōja „**Tērdzeibas izgleiteibas bīdreibu**“, un
tei školu pōrjēme sovā vadeišonā. Ka škola tyka materiali
pacalta, par tū pa daļai jōpasateic myusu bazneickungim,
kuri istōja jaunajā b-bā par bīdrim un vysaiž paleidzēja.
1911. g. bīdreiba aicynōja mani par školas vadeitōju. Es
gryutū, atbīldeigū omotu pījēmu tamā cereibā, ka sa-
bīdreiba maņ īs paleigā audzynōt un izgleitōt myusu jau-
nū paaudzi. Školā mōceibas beja pastateitas slikti, beja
jōpīlik spēks un zynōšonas, lai jū pacaltu sabīdreibas
acīs. —

Kod es atnōču uz Rēzekni par tērdzeibas školas vadei-
tōju, tyuleit nūvārōju dažaidas napareizeibas un nabyu-
šonas; tai pīmāram, skolāni, katōli, lyudze Dīvu svešā vo-
lūdā un svešā ticeibā. Es grīžūs pi Ministrijas ar lyugumu
atļaut mōceklim — katōlim skaiteit sovas reita lyugšonas
dzymtā volūdā un sovā ticeibā. Vērseiba tū arī atļōve. Ka
školā īvede **latvišu volūdu kai mōceibas priķsmatu**, arī
tys ir nūticis caur munom pyulem. Školā ticeibas mōceiba
teik pasnāgta pareizi (katōļu gorā) un pa styngri nūteiktai
programai. Ka skolā volda divaballeibas gors, tū rōda arī
tys fakts, ka šūgod (t. i., 1913. godā) nu 11 kursu beigu-

Utrajs gods-gojums.



JAUNAS ZINIAS

NEDELIAS LAIKKROSTS



№ 41.



1913.



19 septembrī.

Rūkoškus, nauda un vēstules vajag sūtīt uz
«J. Ziniom» pa šādaļ adresē:

С.-Петербургъ, 4 рота № 7, кв. 26

Редакция Латышской газеты „ЯУНАС ЗИНИАС“

Redaktors pljem:

dorbaide nu 7 leids 8 st. wokorā,
swādins nu 12 leids 2 st. dinā.

Par „JAUNU ZINIU“ izrakstīšonu ir šāda moka:

Uz 1 goda . . . 2 rb. . . k. . . Uz 3 mēnešim . . . 75 kap.
Uz 1/2 goda . . . 1 . . . 25 . . . Uz 1 mēnāsi . . . 40 .
Wino numers 5 kap. — Adresē pormailiti mokošoj 15 kap.
kuras war sūtīt arī postas markās.

Rūkošti, sūtīti Redakcijai bez wārda parakstīšona
un bez adreses, nateik pljemti drukā.

REIGAS RYUPNIKU SOWSTARPIGA KREDIT-BIDRIBA.

Reigā, Lelajā Grēciniku līā № 15, telefons: waldei 79-35, birojam 353.

Garantetajs drūsības kapitāls 467,700 rb.

Kredit-bidriba mokošoj:

Par nūgdiljumim uz nūteiktu laiku 6%.

Uz takušu rēķinu leids 5%, naatskaitit krōnā nūdōklūs.

Par aizdawumim aprēķinoj 7 — 9%.

Wysi piprasijumi, kas īenāgti pyrms 12 stundem, tymā pat dinā teik īzsprieti.

Dorba laiks nu 10 leids 3 stundem dinā.

WALDE.

Tautisi! Daži baznickungi leids šai dinai taisa
huikotu myusu «Jaunom Ziniom». Ji
sludynoju nu ambonas, pi spoweds un wysur, kur
sateik ar liaudim, ka «J. Zinias» ir bezdiwiga ga-
zeta, kuras naw breiwi lasit. Ji laiž pa liaudim
draudus un bailes, ka «Jaunu Ziniu» lasitoji tiks
atskērti nu baznicas, nadabōs ni kristigas apkolpo-
šonas, ni paglobošonas. Ti baznickungi runoj par
ticibas sorgošonu, bet patisiba tikai sorgoj sewi un
sowus nadorbis, lai ji natyktu liaudim zynomi. Tō-
del lyudzam nasabeit nikaidu bailiu un lōstu. Go-
rigō wērsiba naw aizlguse myusu gazetu liaudim
skaitit. Tōdel ti baznickungi aizlidz «J. Zinias» tik-
win pa sowwaliai. Lyudzam mums dūt wysu smālči
zynot, kas kur un kod aizlidz «Jaunas Zinias» skai-
tit. Lyudzam wysu smālči aprakstit. Rakstitoju
wōrdi natiks nikam swesam zynomi. Tys byus
myusu Redakcijas paslāpums. Mums tikai waja-
dzigi fakti, patisiga nūtikšonas. Gaidisini, ka jyus,
tautas brōli, atsakauskis uz myusu lyugumu.

Redakcija.

Mūdynoijt guliusus spēkus!

Jau pagoja 5—6 godi nu tō laika, kai sōcēs
daudz-moz leloka kustiba myusu Dzimitnes sabi-
driskā dzeiwē, kai sōcēs dybnotis pyrmōs myusu
bidribas-un bankas. Jau dažas nu jōm ir pelnejušas
sew lobu slawi un daudz pastrōdojušas myusu tau-
tai par lobu. Pēc pyrmōm tyka atwārtas wys jau-
nas un jaunas bidribas, nu kurom daudzōj jau sek-
migi strōdoj, nasdamas lobumu sowim bidrim: un
ari wysai apkōrtnei. Ikkotra gods beigōs teik sa-
wasti rēķini bidribu darbibaī. Ji, pa lelakai daliai,
ir liūti apmirinojuši: izarōda, ka goda laikā ir daudzi
dorba pastrōdōts un ari branga pelnia palykuse.
Prica jem, dzeržut taidus panōkumus! Sej pelnia,
kura it par lobu i bidribom i bidrim, kai jū eistajs
sowums, rōda mums ka latwišu tauta ar kotru godu
teik styproka un bogotoka. Bidribas arwini wai-
rok apwinoj wacūs bidrus, iwalk jaunus un jaunus
spākus sabidriskā dzeiwē un mōca jōs centigok strō-
dot kai sew, tai ari tautai par lobu. Jōs sawalk lo-
bus kapitalus, kuri, strōdodami tautas lobā, ari nas
teiru pelniu bidribai.

šajim latvišim-katolim 8 brauce uz goreigū seminaru, un nu tim 5 izturēja eksamenus un tyka pījimti."

Sovā rokstā Obšteins atspākoj jam vārstūs pōrmatumus, ka jys audzynojūt luterāņu gorā, veicynojūt naticēibu, boikotejūt „Drywu“ un īteicūt „Jaunas Zinias“. Uz tū jys soka:

„Es ar školu stōvu un grybu stōvēt ōrpus vysim streidim un politikas. Muns svātais pīnōkums ir audzynōt krīt-nus cylvākus, bet na šaurus politikus, un tōdēļ maņ skolā ari nav nikaidas daļas ar kotras avīzes vērzīni.

Es naasmu atgōjis uz Latgolu, lai še palyktu bogōts voi izpīldeitu kaidu **misionara** dorbu caur katōļu pīgrīzšonu pi luterāņu ticeibas, bet es asmu gōjis strōdēt izglei-teibas un kultūras dorbu.

Sabīdreiba maņ parōda sovu uzticeibu, pulkim syu-teidama bārnus šamā skolā, jo 2 godu laikā skolānu skaits ir pīaudzis nu 79 uz 195."

Obšteina vōrdi ir lītiški, pat aizkustynūši. Jys teišam ir bejis vīns nu nadaudzajim baltīšim, kas gōja uz Latgolu na kai misionars un asimilātōjs, bet kai kultūras dorba dareitōjs. Latgali par tū jam beja symtkōrt pateiceigi: jī kai sovu pōrstōvi jū izvērzeja uz Tautas padūmi un cytur. Obšteins Rēzeknes Tērdzeibas školu vadeja leidz boļševiku laikam un Latvijas laikā storp cytu beja par Daugovpilš I gimnazijas direktoru. Kod es vōču materialus monografijai par Nikodemu Rancānu, apmeklēju ari Obšteinu. Vacais, druknais veirs smaideja kai sauleite un saceja, ka jys un Nikodems Rancāns palykuši draugi un īmīlōjuši vīns ūtru jau nu pyr-mōs tikšonōs. Tai ka Nikodems Rancāns beja augsta un cāla personeiba, tod jō draugs navarēja byut slykts cylvāks. Obšteins gari un plaši stōsteja, cik Nikodems Rancāns pīlicis pyuļu, lai saglōbtu Rēzeknes Tērdzeibas školu un uzturātu tamā tautysku goru.

Cik Rēzeknes Tērdzeibas škola beja tyva Nikodemam Rancānam, tū līcynoj jō bezgaleigō gōdeiba par šū školu jau nu tōs dybynōšonas, jō daudzōs uzastōšonas sabīdreībā un braucīni uz augstajom īstōdem šōs školas interesēs utt.



Monsiņjors Nikodems Rancāns

Škola tykuse atvārta, tikai pasateicūt dekanam N. Rancānam. Par tū beja stōsteits ari ūskolas rokstu krōjumā „Jauneibas Dūmas“ (22. lp.). Rancāns, byudams par Rēzeknes dekanu, pamudynōjis draudžu prāvestus, lai jī paziņoj nu ambonom par jaunōs ūskolas atvēršonu. Pymajā godā ir bejuši 95 ūkolāni, bet nu tim tikai 15 latgali, pōrejī cyt- tautīši. Īsōkums ir bejis gryuts.

1909. goda pavasarī, kod Tērdzeibas ūkola beja pastōvējuse tikai 2 godus, tragiskā nōvē myra J. Kalniņš. ūkolu nūpērka kaidis Krīvijas tabāka tērgōtōjs, un jō brōls ūkolā beja par inspektoru. Bet tai ka ūei ūkola tērgōtōjam nikaida lobuma nadeve, tod jys pēc goda tai atmēte ar rūku. Lai ūkola naizgaistu pavysam, tod dekans nūdybynōja „ūkolōtōju sabīdreibu“, kas pōrjēme ūs ūskolas uz- turēšonu. Bet ari ūei sabīdreiba izjuka.

Tod Nikodems Rancāns, kam nikod natryuka ni pacīteibas, ni energijas, ni optimisma, nūdybynōja nu dažaidu tauteibu un ticeibu ļaudim „**Tērdzeibas izgleiteibas veicynōšonas bīdreibu**“, kuras uz- davums beja nūturēt un paceļt ūkolu. Šymā laikā N. Rancāns ataicynōja ari Fr. Obšteinu par ūko- las vadeitōju. Rancāns beja īvālāts par ūs b-bas priksnīku un ūskolas kuratoru priksšēdi. Skaists omots, bet tikai pi tukša un porōdūs īkrytuša pa- sōkuma.

Šōs bīdreibas uzdavumā N. Rancāns grīzēs ar lyugumu pēc pabolsta pi Rēzeknes zemstes (tai tū- reiz saucēs apriņku valdes) un kaidu nalelu pa- bolstu ari dabōja, bet tys beja par mozu, lai glōbtu ūkolu. Tod N. R. raudzeja ūkolai sagōdōt leidzekļus cytaidā ceļā. Jys mēginōja īinteresēt dažaidas bo- gōtōkas personas, kas ūkolai ari zīdōja prōvōkas summas. Tikai nu muižinīkim atbolsta nav bejis nikaida. Tai N. Rancāns stōsta sovā Latvijas vēs- tures II daļā, 195. lp.

1911. goda vosorā N. Rancāns pamēginōja vēļ vīnu ceļu. Jys aizbrauce ar prikslasejumu „**par latgaļu apgaismeibu un tērdzeibas ūkolu**“ uz Rei- gas latvišu b-bas zīneibu komisijas vosoras sapuļci,

kur arī jam izadeve vīnu ūtru īinteresēt. Tai ka šys eisais, izsmelūšais referats (nūdrukōts „Latvijā” 1911. g., 140. un 141. nrā) ir bogōts ar interesantu saturu, tod es te tū atkōrtōšu:

„Apgaismeiba ir īgyunama trejaidā ceļā: caur školom, ar grōmotom un avīzem. Latgolā šamōs trejōs litōs kai seņōk, tai arī tagad volda lels tryukums. Dažaidu školu var saskaiteit leids 300.*) Itymā skaitā ir vīna realškola, 1 komercškola, 2 tērdzeibas školas, 5 gimnazijas, 3 amatniecības školas, 2 progimnazijas, 7 mīstu školas, 1 zemkūpeibas škola un cytas pōrējōs zamōka tipa pogostu un tautas školas.

Bet kū tys nūzeimōj dēļ 400 000 latgalim? Ir izrēkinōts, ka daudzas tyukstūšas latgaļu bārnu palik bez školas mōceibas. Latgaļu bārni vysvairōk apmeklej zamōkōs, seviški pogosta, mīstu un tērdzeibas školas, bet augstōkōs školas aiz leidszekļu tryukuma latgali apmeklej pavysam mozā skaitā.

Koleids Baltijā ir saraksteiti vasali grōmotu katalogi, Latgolā izdūtōs grōmotas var saskaiteit pa pēstīm. Vineigō latgaļu avīze „Drywa” arī nastōv uz drūšom kōjom, jo kai grōmotu, tai arī avīžu laseitōju moz.

Saleidzinojūt Baltijas školas ar Latgolas školom, atrūnam vēļ vīnu lelu starpeibu. Latgolā nikur nav atļauta vītejō volūda kai priksmats, un šymōs školōs latgali par skolōtōjim navar byut. Izjāmums nu šō vyspōrējō stōvūkļa ir tikai Rēzeknes tērdzeibas škola. Tū dybynōja 1907. godā kūrzemniks J. Kalniņš. Jys, byudams par mynātōs školas pyrmū inspektoru, sōka strōdōt par lobu latgalim, bet liktiņš jam naļōve šū dorbu turpynōt. Pēc Kalniņa nōves škola pōrgōja pryvatōs rūkōs un vēļ pēc tam skolōtōju pulceņa rūkōs. Kai vīnā, tai ūtrā gadejumā beja radzams, ka škola bez vīnreizeja pabolsta navarēs izakult nu tim porōdim, kaidi tai palyka pēc Kalniņa nōves. Tamdēļ skolōtōju pulceņš nūdybynōja „Tērdzeibas izgleiteibas veicynōšonas bīdreibu”, carādams, ka tū, kō navar izdareit vīns cylvāks voi mozs skolōtōju pulceņš, tū izdareis sabīdreiba.

Lai gon Rēzeknes tērdzeibas škola tagad pīdar bīdreibai, tod tūmār tei ir tikai pārp rodusēs un tai nav leidszeklu. Valdeiba materialā ziņā bīdreibu napabolsta, bet skolai ir davuse dažas breiveibas. Leids rudīnam bīdreibam ir spīsta izmoksōt pōri par 2000 rubļu, iskaitūt školas porōdus un skolōtōju olgas par vosoras mēnešim. Sovā dzim-

*) 1921. godā Latgolā beja 361 škola, bet tikai 90 ar pīmārōtom telpom. Turpretim 1933. — 34. m. g. jau beja 796 školas.

tinē b-ba ir grīzusēs pi dažaidom personom, bet pa lelō-kai daļai jōs lyugums ir palicis saucēja bolss tuksnesī. Radzams, ka še vēl naprūt cīneit b-bas un tautēibas idejas. Daži ir indiferenti, bet natryukst ari taidu, kurim latgaļu atteisteibas īšona uz prišku ir napateikama un preteiga. Myusu krōjaizdavu kases vēl ir pavysam jaunas un naspēj snēgt lelōku pabolstu.

Rēzeknes tērdzeibas škola latgalim ir seviški dōrga, jo tei ir vīneigō škola, kurā ir oficiali atjauta un pīkūpta latvišu volūda. Poša bīdreiba un školas skolōtōji pa lelō-kai daļai sastōv nu latvišim. Skolānu skaits šūgod beja 120, nu kurim 85% latgaļu. Nu šōs školas varātu izīt daudz tautas darbiniku, kuru Latgolā tik lels tryukums. Ivārojūt tū, ka tagad katōļu goreigajā seminarā teik pī-jimti tērdzeibas školu beiguši, tod jau lels pulks taisōs uz tur.ni. Par goreidznikim palykuši jaunī tautas dāli tiks syuteiti uz sovu dzimtinī un strōdōs tai par lobu.

Vēl mozs paskaidrōjums. Vysu latgaļu teatra vokoru reikōtōji un kōru daleibnīki ir pa lelōkai daļai šōs školas audzēknī. Dažōs cytōs skolōs ir aizligts skolānim šaidōs lītōs daleibu jimt. Taitod Rēzeknes tērdzeibas škola na tikai dūd specialu izgleiteibu, bet **ir ari par tautēibas veicynō-tōju caur jaunōkū paaudzi.** —

Mes asam na tikvīn kaiminī, bet ari brōli, vīnas mō-tes dāli. Myus vīnoj vīna un tei poša tautēibas ideja un kulturalō darbeiba. Vīna un tei poša jaukō dzīsme „**Dīvs, svētej Latviju!**” satrycynoj un aizkustynoj kai Baltijas latviša, tai ari latgaļa sirdi. Pi jyusu vysur dag leli kulturās gunkuri, bet Latgolā vēl tymss; tik vīna moza guņteņa — Rēzeknē tei mīrdz, bet ari tei bez jyusu paleidzeibas izdziss, kas Latvijai byutu par lelu nalaimi. Jyusu rūkōs, cīneiti kungi, jyusu labvēleigūs siržu gōdeibā es nūdūdu šū mozū Latgolas gunkureņu — Rēzeknes tērdzeibas školu.”

Šei patriotiskō N. Rancāna runa ir tykuse uz-jimta ar lelu sajyusmu. „Rancāna kgs taču runō-ja latgaliski, un vysi jū saprota!” (turpat avīzē „Latvija”).

Bet sajyusma ir bejuse lelōka par dorbim. Daži jū ir atbaļstejuši, bet vysumā moz, tai ka godu vālōk turpat Zīneibu komisijas vosoras sapulcē skolōtōjs J. Rupais atgōdynōja, ka Ekonomiskō sabīdreiba Latgolā gon taisa lobu veikalu, bet nacionalū lītu atbolsta vōji. Tikai vīna škola Latgolā asūt mynama ar atzīneibu, — tei asūt Rēzeknes Tērdzeibas škola, bet pōrmatumi par latvišu vīn-

aļdzeigū izaturēšonu pret latgalim asūt peļneiti. („Latvija“, 1912. g. 147. nr.)

Tūmār Nikodemam Rancānam ar sovu Tērdzeibas izgleiteibas bīdreibu šū školu laimējōs izglōbt. Jys savōce ap 1000 zalta rubļu pabolsta. Kai Obšteins beja minējis, škola tyka atjaunōta, nūstabilizāta, un tei īgyva tautas uzticeibu. 1910. godā tai ir bejuši tikai 79 skolāni, bet jau 1911./12. godā — 141, 1912./13. g. — 195, 1913./14. g. — 209, 1914./15. g. — 223, nu tim 170 latgaļu un 1918. godā jau 400 skolānu (sal. šūs ryndu autora monografiju par N. Rancānu, 1938, 50. lp.).

Školā pījēme puikas un meitines. Pogosta školu beigušūs pījēme pyrmajā sagatavōšonas klasē voi ari ar zynomim eksamenim — ūtrajā. Bez divom sagatavōšonas klasem beja četras specialklases, taitod kūpā 6 klases. Moksas sagatavōšonas klasēs beja 40 un specialklasēs — 60 rubļu godā.

Nikodems Rancāns skolā gon naoficiali, gon ari oficiali mōceja latgaļu volūdu. Vītejō volūda te tyka īvasta kai priekšmats jau nu 1907./08. goda kuratora Volfa laikā. Svōrstūtīs školās vadeibai, svōrstējōs ari šō priekšmata stōvūklis. Obšteina laikā tys nūsastyprynōja, koleidz kaut kod ap 1914. godu ir ticis otkon aizlīgts.

Lai veicynōtu storp skolānim ari, kai tūreiz saceja, baltīšu volūdas prasšonu, tod „Tērdzeibas izgleiteibas b-bas“ priekšņiks N. Rancāns grīzēs ar lyugumu pi Baltijas laikrokstu un žurnalu redakcijom, lai tōs, syuteidamas skolai breiveksemplarus, veicynōtu izgleiteibas lītu. Taidus ir syutejūšas vairōkas redakcijas un ari „Dereigu grōmotu nūdaļa“ Reigā.

Rēzeknes Tērdzeibas škola reikōja daudzus tautyskus vokorus. Vairōki vokori nūtyka kūpeigi ar Pīterpiļs studejūšū jaunōtni. Uz Rēzekni un cytom piļsātom brauce tei pat teatra trupa, kas uza-stōja Pīterpiļs b-bas vokorūs. Rēzeknē 1907./08. godā jī izrōdeja Blaumaņa lugu „Ļaunais gors“. Vokorā dzīdōja ari „Dīvs, svētej Latviju!“

Tautyskus vokorus šei škola reikōja navīn Lat-

golā, bet arī Reigā. Pirmāram 1912. gada pavasarī skola brauce uz Reigu un tur deve mozu teatra izrōdi. „Latgali izrōdeja divi komedijas: „Dullais Dauka“ un „Odums un Īva“, bet reidzinīki jūs pabalsteja ar dzīsmem un muzyku. Izpīldeja atsauksmeigi“. („Latvija“ 1912. g. 9. jūnija.).

Kaids cyts zeimeigs sareikōjums ir bejis 1914. g. 26. aprēlī, kod Ontōns Skrynda ir paleidzējis sareikōt drukas aizlīguma atceļšonas 10 gadu atceres vokoru. (Jō kuņdze Helena tod Tērdzeibas školā strōdōja par skolōtōju.)

Šymā vokorā Tērdzeibas skolas audzēkni ir uzvaduši R. Blaumaņa lugu „Sastdines vokors“. Koncertu un deklamācijas beja vadejis O. Skrynda, un koncerta beigōs nūdzīdōjuši „Dīvs, svētej Latviju!“ Sōkumā šei myusu tautas lyugšona programā nav bejuse paradzāta, bet, kod priķšnasumu beigōs kaids nadrūši īsaminējis, voi tod navarātu nūdzīdōt arī „Dīvs, svētej Latviju!“ tod Nikodems Rancāns ar sajusmu atsasaucis: „Par kū že nā? Raunit, raunit!“ un kors īsōcis spēceigi dzīdōt. Sajusmai nabejis gola. Dekans N. Rancāns pyrmais pīsačēlis kōjōs, tod vysa zāle; tod arī aprīnka „īspravnīks“ (priķšnīks), nasaprozdams eisi, voi palikt sēžūt, voi celtīs, tūmār beidzūt pīsačēlis leidz ar cytim. (Monografija par N. Rancānu, 46. lp.)

Tērdzeibas skolas audzēkni tautyskajā dorbā vyngrynōjōs arī cytaidā veidā. Izgleiteibas draugs un tautas audzynōtōjs Nikodems Rancāns kūpā ar Obšteinu veicynōja arī tautas tradīciju vōkšonu, — tys ir kotra jaunīša pyrmais dorbs tautas dryvā, — un Rēzeknes Tērdzeibas skolas audzēkni savōce un izdeve mozu tautas dzīšmu krōjumeņu un arī vīnu rokstu krōjumeņu „Jauneibas Dūmas“ (1915. g.). **Tautas dzīšmu krōjumeņš** izgōja 1914. godā. Tur beja gon „Jōņa dzīsmes“, gon cytaidas dzīsmētes. Golvonī vōcēji ir bejuši šōs skolas audzēkni: J. Vōvers, O. Gorvacāns, B. Pužuļs u. c. Tautyskō dorba ziņā teišam nivīna skola Latgolā navarēja sasaceņst ar Rēzeknes Tērdzeibas skolu.

Sabidryskejai izgleiteibai un ōrpusskolas zynō-

šonu īgyušanai Tērdzeibas škola reikōja arī ekskursijas.

„Kotru godu divi trejs reizes Tērdzeibas skolas audzēkņi izbrauc uz kaidu tyvōku voi tōļōku pilsātu pasavērt, kai tur cylvāki dzeivoj, kū dora, kai strōdoj, kai it uz prišku. Tai Tērdzeibas skolas audzēkņi jau apmeklēja Reigu (tur beja uzastōjuši ar sovu istudeitū teatri), Jelgovu, Ostrovu un cytas vītas. Junijs mēneša sōkumā Tērdzeibas škola brauks uz Kijevu, lai pasavārtu lelū Vyskrīvijas izstōdi, kas tur pošlaik teik sareikōta. Rudīņ otkon dūsīs uz Pīterpili. Latgaļu kolonija Pīterburgā ar sevišku interesi sagaideis myusu jaunū paaudzi nu dzimtiņes. Jei brauks na tikai pasavārtu, bet jei atvess uz izstōdi arī sovus dorbus parōdeit pasaulam, kū jei ir darejuse.

Eistyn jōsoka, ka Tērdzeibas skolas saiminiki: dekanis N. Rancāns kai Tērdzeibas bīdreibas priekšņiks un Fr. Obšteins kai skolas inspektors strōdoj lelu apgaismōšonas dorbu un dūd sovīm mōceklim vysu, kas pi tagadejim dzeives apstōklīm ir dūdams. Tōdēļ Tērdzeibas skolu vajag īteikt vysīm tāvim un mōtem, lai sovus puikas un meitiņas syuta uz šū skolu, jo lobōkas un lātōkas skolas Rēzeknē mums nav,” soka „Jaunas Zīnias” 1913: 25.

Par Tērdzeibas skolas ekskursiju uz Pīterpili „Drywā” (1914. g. februārī 7. un 8. nr.) stōv saceīts, ka audzēkņi apsavāruši turīnes katōļu bazneicu un bogōtōs cerkvas, tod Valsts dūmes telpas, Ermitažu, zoologijas un cytus muzejus. Pēc tam bejuši „Drywas” redakcijā, kur jūs laipni sajēmis redaktors K. Skrynda. Pīsadalejuši arī „Muzykalōs b-bas” egleites vokorā. Tur jūs ļūti sirsneigi sagaidējuse Amalijsa Bžezinskas jkdze, pīsprauduse kotram pa pučēi un apdōvynōjuse ar svātku veltem. „Mums te beja prīca dzērdēt dzymtū volūdu,” tai roksta skolāns Stafeckis. „Pi mums īt klōt tautas brōli un mōsas, vysī stīp sovas rūkas un laipni uzrunoj myus sovā volūdā.” Beidzūt cīmōjušīs „Jaunu Zīniu” redakcijā, kur redaktors Vladislavs Rubuļs izrōdejis sovu vīsmīleibu. Ekskursijsa atsagrīzuse atpakaļ ar bogōtīm pīredzējumim un ļūti skaistom atmiņom par sovu tautišu sirsneibu Pīterpilī.

Jā, tī beja cyti laiki. Tī beja tautas atmūdas un kūpā turēšonōs laiki. Tīm beja idejas un sov

skaistums. Tys spīdēs arī šķolas sīnēs. Tod arī mo-
zi dorbi beja leli, jo tī kolpōja lelom idejom.

Nav tagad vysūs seikumūs zynoma Rēzeknes
Tērdzeibas šķolas programa, bet, kai aviže „Jau-
nas Zinias“ stōsta, tod programa vysumā bejuse
leidzeiga t. s. „pīlsātas šķolom“. Bet Tērdzeibas
šķolā tūmār mōcejuši vēl šū tū vairōk, un prūti:
franču un vōcu volūdu, tērdzeibas geografiju, tēr-
dzeibas aritmetiku un grōmotvedeibu, kai ekstra
priķšmatu Rēzeknē arī latiņu volūdu.

Kū šķolu beiguši varēja īsōkt? Pēc tō laika
avižu ziņom, jī varēja kļūt par pogostu skreive-
rim, par dažaidim īrēdnim bankōs, par grōmotve-
žim fabrikōs un tērgōtovōs, nūlikt tautšķolōtōju ek-
samenus utt. Tī, kas beja mōcejušis latiņu volūdu,
varēja īt arī uz Goreigū Seminaru. Nikodems Ran-
cāns beja nūkōrtōjis tai, ka goreigō vērseiba šū
šķolu akceptēja kai sagatavōšonas īstōdi, un nu
Rēzeknes Tērdzeibas šķolas aizgōja na mozums par
prīsterim.

Atteiceībā uz Goreigō Seminaru aspirantim kaidis
intermeco beja nūticis 1913. godā. Ticeibas lītu
departaments, kas apstyprynōja Seminarā pījimtūs
audzēkņus, šymā godā beja atsateicis apstyprynōt
tūs audzēkņus, kas beja nūbeiguši Rēzeknes Tēr-
dzeibas šķolu. Archiveiskups V. Kļučinskis par tū
nasalyka ni zynōt, un tikai daži laiceigī ar Niko-
demu Rancānu priķšgolā un ar dūmnīka J. Zālīša
kai advokata paleidzeibu panōce, ka Tērdzeibas
šķolas absolventi paturēja tīseibu tikt uzjimtīm
Goreigā Seminarā. (Sal. „Jaunas Zinias“ 1913:
45, 5. lp.)

Skaistu rokstu ar nūsaukumu „Rēzeknes Tēr-
dzeibas šķola“ ir sarakstejis **Francis Kemps** 1913.
g. („Jaunu Ziniu“ 20. nr.). Jys soka: „Šei šķola ir
vineigō vysā Latgališu zemē, kur latvišu mōcekļu
skaits ir lelōks par cytom tauteibom. Šķolu dy-
bynōja latvīts, tagad jū satur un voda latvišu
spāki, tōdēl šei šķola pī tautas ir atroduse lelu cī-
nu un gūdu. Un ar kotru godu latvišu jaunō pa-
audze vys vairōk un vairōk pūšās uz Rēzeknes

Tērdzeibas skolu. Tērdzeibas skolas audzēkņi Rēzeknē ir slovoni kai vīni nu lobōkajim. — Pādejā laikā skolņiku saplyuda tik lels daudzums, ka vacais skolas noms jau izarōda par šauru un mozu. Tōdēļ skolas vadeiba ir nūdūmōjuse celt jaunu nomu uz tōs zemes, kuru Rēzeknes piļsāta skolai ir dōvynōjuse. Piļsāta pat ir pagolvōjuse par 25 000 rubļu kredita. Jau izstrōdōts jauns skolas projekts: lels diveju stōvu noms skaistā gotyskā stilā. Kod šū skolas nomu nōkūšajā godā izbyuvēs, tod tys byus skaistōks par vysim Rēzeknes nomim. Tērdzeibas skola varēs byut lapna uz sovu mōju, bet lapni varēs byut ari latviši, jo šys dorbs golvonā kōrtā byus latvišu dorbs.

Myusu katōļu ticeibu te pasnādz Rēzeknes dekans N. Rancāns. Latgaļu bārni te pōtorus skaita sovā volūdā, kō mes naredzim cytōs skolōs. Pēc mōceklim te styngra dasavēršona“ utt. Tai soka Fr. Kemps „Jaunōs Ziniōs“.

Pasateicūt Nikodema Rancāna un Obšteina pyulem, Rēzeknes Tērdzeibas skola atsateisteja strauji un plaši. Prūtams, tys napatyka latgaļu lītas inaidņikim. Jī taiseja intrigas un snēdze apsyudzeibas. Nikodemam Rancānam tūmār kotru reizi izadeve tikt laimeigi cauri, un, atbraucis nu augstōkom istōdem, jys varēja mīreigi saceit: „Raunit, raunit taipat tōļōk!“

Kod Pymō pasauļa kara laikā daudzas skolas evakuējōs uz Krīvijas ikšīni, Tērdzeibas skola palyka uz vītas. Tamā varēja mōceitis ari bēgļu bārni, kas īplyuda nu Kūrzemes. Vēļ vairōk. Tamā nūsavitōja ari Jelgovas zemkūpeibas skola, kuru vadeja direktors Mazvērsītis. Pa kara laiku dekans N. Rancāns ar Mazvērsīti staigōja pa Krīvijas istōdem un pi īspaideigim ļaudim, lyugdami pabolstus bēglim, un tai ar jūs gōdeibu bārni varēja turpyņōt mōceibas.

1917. g. apreļa kongresa laikā Rēzeknes Tērdzeibas skola beja par centralū vītu dažaidom apsprīdem. Skolai beja lobs stōvūklis, un tei beja labi nūstōdeita. Atnōkūt boļševikim, tei tyka stypri iz-

demolāta. Vālōk, nūsadybinojūt Latvijas breivvalstei, 1920. godā Rēzeknē tyka nūorganizāta valsts vydsškola, kas pōrjēme bejušos Tērdzeibas školas atlykušū montōjumu. Taidis ir bejis šos školas eisais myužs.

Sys laiks, kurā dorbōjōs Rēzeknes Tērdzeibas škola (nu 1907. — 1918. g.) beja lels apspīsteibas laiks Latgolā. Laikā pyrms Pymō pasauļa kara rusifikācijas grūži te tyka pīvylkti ar kotru godu. Kai redzējom, tod gon Daugovpīls Tērdzeibas skolā, gon Rēzeknes Tērdzeibas skolā 1913. godā vēl ir bejuse vītejō volūda kai mōceibas priksmats, bet kara laikā šaida priksmata vairs nabeja. Taitod tys ir streipōts eisi pyrms Pymō pasauļa kara, bet, streipojūt priksmatu, nabeja nūstreipojama tautyskō degsme.

Rēzeknes Tērdzeibas škola turpynōja byut un palikt tautyska. Tautā tai beja loba slave, un tautā beja lela degsme pēc izgleiteibas. Tū vairōja myusu tautas atmūdas darbinīki un tautas audzynōtōji. Tai 1913. goda rudinī Kempis sauce:

„Tāvi un mōtes! Naaizmērstit, ka myusu dzimtinē Rēzeknē ir divi školas: Tērdzeibas škola un Zemkūpeibas škola (Greiškānūs). Itōs divi školas atnas myusu bārnim lelu lobumu. Jums jau nava-jag pīrōdeit, cik cylvākam ir vajadzeiga zynōšona. Tymsam cylvākam ir gryuta dzeive. Gōdojit, lai jyusu bārnim navajadzātu it peļņā ar lōpstu placūs, bet lai jī itū ar zynōšonom golvā.“ (Izvylkums nu roksta „Jaunōs Ziniōs“ 1913: 35, 4. lp.)

Cik populara beja šei Tērdzeibas škola tautā, par tū es varu minēt kaidu pīmāru nu sovas bērneibas. Tys beja 1919./20. goda zīmā. Mes ar brōli gōjom „skolā pi Mōras“. Jei beja vīnkōrša sivīte, bet ar gaišu golvu un pīldeja godu desmitem vacū tradiciju — mōceit bārnus grōmotā (taitod jei beja skolōtōja pi rateņa). Cytu skolu pi mums, nūmaļ-nīkim, nabeja. Maņ tei skaiteišonas mōksla pasadeve lobōk, brōlam vōjōk. Mōra tod saceja: „Tu, Mikeleit, vuicis! **Tu varēsi it uz Rēzekni, uz Tērdzeibas skolu**, byusi bazneickungs, bet tev, Jōneit,

jōpalik tepat." Taitod it uz Rēzekni, uz Tērdzeibas školu jau beja populara lita arī pi konservativajim baļtinovīšim, kaut poša škola vairs napastōvēja.

Rokstureigas atmiņas par sovom gaitom Tērdzeibas skolā ir pīsyutejuse myusu kulturas darbinica **Tekle Laizāne**, dzymuse Znūteņa-Trokša.

Jōs tāvs Donots Znūteņš nu Vōrkovas pogosta beja izceļojis uz Reigu. Tekle beja dzymuse Reigā, mōcejusēs vōcu pamatškolā, koluse katechismu pūliski un Pymō pasauļa kara laikā nūklivuse Rēzeknē, kur vyspyrms mōcejusēs Sevko priva-tajā gimnazijā.

„Bet vīnā jaukā dīnā,” stōsta Laizāne, „tāvs soka mōtei, ka asūt nūlēmis izjimt mani nu krīvu gimnazijas, lai ivītōtu Rēzeknes Tērdzeibas skolā. Par tū litu jys asūt runōjis ar dekanu Nikodemu Rancānu. Tai nūlamts.

Ar osorom acīs škeirūs nu šōs gimnazijas, jo tur beju gōjuse jau divi godi, un maņ beja žāl atstōt školas bīdrīnes un skolōtōjus, bet manis pōrvītōtōji zynōja, kū dareja.

1916. godā īsastōju Rēzeknes Tērdzeibas skolā. Par inspektoru tod beja Frīdrihs Adamovičs Obšteins, par skolōtōjim: Ivans Andrejevičs Balodis (vālōk mōceibas spāks pi Latvijas universitates), Jānis Teters (pasnēdze vōcu volūdu), Jānis Ozoliņš, Marija Šeinova (franču volūdu), Dimitrijs Čalyjs (kaligrafiju), un pādejā klasē par skolōtōjim beja **Jezups Kindzuļs un Valerija Seile** (obi pazeistami Latgolas tautas darbiniki). Dekans Nikodems Rancāns pasnēdze religiju.

Nu skolņikim munā klasē beja šaidi: **Vladislavs Syl-andžs** (vālōk „Jaunōs Straumes” redaktors un pazeistams politikis), **Tomass Selickis** (pazeistamais dzejinīks), Artermijs Budrevičs, Ontōns Kōtāns (vālōk ōrstis), Dominika Knikste, Tekle Krusts, Anna Rimša, Olga Rožinska utt.

Beja kara laiks. Vysaidas pōrmaiņas nūtyka bīži. Vīnu dīnu myusu skolai tyka pazīpōts, ka mōceibas nūtikis pēcpusdīnōs. Prikšpusdīnōs myusu skolā mōceisīs Jelgovas zemkūpeibas škola, kurai par direktoru beja agromons Mazvērsītis un škola uz Rēzekni tyka pōrcalta kara apstōkļu dēļ. Cytur telpu nikur navārēja dabōt, un jūs beja vīsmīleīgi pijēmis myusu direktors saziņā ar N. Rancānu.

Symā laikā skolā valdeja patiši tautysks gors. Mes ruņojom tikai latgaliski un arī baltīši taipat un bejom kai vīna saime, sadzeivōjom lelā saticeībā un volūdas dēļ natykom škērti. Vālōk es brauču uz Kūrzemi un Vydzemi apcīmōt sovas školas bīdrīnes, un jōs brauce pi manis.

Vysas stundēs tyka pasnāgtas krīvu volūdā, jo tei beja oficialō mōceibu volūda. Sātā mes runōjom tikai dzymtā volūdā. Mōte mums, vysim pīcim bārnim, parōdeja bur-tus nu pōtoru grōmotas. Ar sešim godim mes vysi skai-tejom litanijas pameišus nu vīnas pōtoru grōmotas, kas beja drukōta Viļņā 1860. godā. Ar tū sōcēs munas zynō-šonas latvišu volūdā.

Ticeibas mōceibu mums pasnēdze Latgolas boltais tāvs, msgr. Nikodems Rancāns. Jō stundēs mes gaidejom ar lelu patyku. Jys beja vīnmār smaidūšs, laipnys, ar syltu, jauku personeibu. Jys beja vīnmār navaiņojami gārbtis, un boltōs aprūces speidēja par gobolu. Jys izavēre pēc eista aristokrata un beja mums par školōtōju 3 godus.

Leidz ar ticeibas mōceibu jys palaikam pasnēdze ari latgaļu volūdu. „Raunit, raunit, meitines!” jys saceja, un mes ar lelu interesi un mīlesteibu mōcejomēs savu mōtes volūdu. Tei beja muna vīneigō sistematiskō apmōceiba savā volūdā.

Nikodems Rancāns aizrōdeja, lai mes narokstom vēs-tules pīdareigim voi uz fronti krīvu volūdā un nasōcam ar anekdotiski šabloniskajom krīvu frazem, bet lai vēstu-les rokstom savā volūdā un sōcam ar vōrdim: dōrgais, mei-lais voi cīnejamais.

Tai ari maņ gadejōs uzraksteit taidu vēstuli latgaliski. Kaida raksteit napratēja, Usveizu Gele, maņ nūdiktēja eistu vēstuli, tai ka, izlosūt pēc tam, jai byra osoras. Par dorbu jei maņ īdeve 10 kapeiku sudobrā. Šū vēstuli es parōdeju ari myusu školōtōjam, dekanam. Jys lyka maņ tū nūlaseit vysas klases priškā un aizrōdeja, lai vysi se-kōtu šam pīmāram un nalītōtu krīvu volūdas. Tērdzeibas skolā patiši valdeja latvyssks gors.

Sarunōs storp školānim krīvu volūdu litōjom tikai at-teiceibā uz cyttautišim (kai, pīmāram, Haimu Golandsku — jim beja tipografija, — Soru Rotštein — jim beja lela kon-ditoreja — un cytim tamleidzeigim).

Školas goda beigōs taisejom nūslāguma vokorus („ma-jovkas”). Isōce ar „Bože, carja chrani!” (Dīvs, sorgoj kei-zaru!), bet pēc tam vyss gōja savā volūdā.

Pīmiņu ari 1917. goda Latgolas kongresu. Tod beja daudz augstu vīsu myusu skolā. Kanceleja beja vīnmār pylna ar svešim cylvākim. Cik pīmiņu, tod ari tei popu-larō kongresa fotografija ir uzjīmta myusu školas priškā.

Kod sōcēs lelinīku revolucija, msgr. Nikodemam Ran-cānam vajadzēja slēptis, un jū aizvītōja bkgs Dominīks Jaudzems. Tūreiz beja baigi laiki. Myusu školas dōrzā ty-ka apšauts daudz ļaužu. Plintneicas dauzeja školas lū-gus un lelōs zāles spūguļus. Vyss tyka laupeits un pōr-vārsts chaosā.

Ar dziļu mīlesteibu pīmiņu vysus Tērdzeibas školas audzynōtōjus, bet it seviški gaišā atmiņā msgr. Nikodems

Rancāns, kas myusūs prota iaudzynōt tik korstu mīlesteibu uz sovu tāvu zemi un dzymtū volūdu.”

Ar šim izjustajim Tekles Laizānes vārdim atstōsim Rēzeknes Tērdzeibas školū taidai jaunōs paudzes pīmiņai, kaidū tei myusu kulturas vēsturē ir peļņeuse. Nūslāgumā vēļ grybu pīminēt tikai pōrs Franča Trasuna vōrdus, kaidus jys vīnā nu Satvērsmes Sapuļces runom beja vēļtejis Rēzeknes školom un seviški Tērdzeibas školās nūzeimei:



Rēzeknes Tērdzeibas školās audzēkņu grupa 1918. g. ar kapelanu D. Jaudzemu vydā.

Nu kreisōs pyrmā ryndā Tekle Znūtenš (tagad Laizāna kuņdze), Anna Rimša, kapelans, Izabella Keišs, Olga Rožinska, ūtrā ryndā Anna Peškure, Tekle Krusts, Dominika Kniksts un Anna Zemeitis.

„Pyrms kara Latgolā, Rēzeknē mums beja vīna vaļsts veirīšu gimnazija, vīna vaļsts sīvīšu gimnazija, vīna pryvata sīvīšu gimnazija (Sevko), beja amatnīceibas škola un beja tērdzeibas škola. Tod beja piļsātas škola un pryvati školōtōju kursi. Bet

nu vysom školom vārda pynā nūzeimē latvyska beja tikai Tērdzeibas škola. Lai gon mōceibas beja krīvu volūdā, tūmār tur tyka pasnāgta ari dzymtō volūda un tur tyka veicynōta tautyskō apziņa“ (LSSS 1921, 854 —).

Rēzeknes Tērdzeibas skolā ir mōcejušīs daudzi Latgolas dāli un meitas. Šai skolai ir bejuse lela nūzeime pi latgaļu inteligeņces paceļšonas vyspōri, bet it seviški lela nūzeime tai ir bejuse pi tautas darbinīku idejiskō gora ģaudzynōšonas, kas ir nesis svēteigus augļus Latgolas un vysas Latvijas nōkūtnei.

1967. g. 20. julijā.

LATGOLAS PĒTEIŠONAS ĪSPĒJAS UN PĪNŌKUMI

(Priekšlasejums LPI sanāksmē 1966. g. 18. sept.
Toronto)

I

„Mes īgōjom kai dziļā mežā un sōkom saukt: „Brōli, mūstitēs! Celitēs! Sōcit jaunu dzeivi!“ un tau-tīši sōka atsasaukt, kai kurais varādams: cyts atgōja uz redakciju pasarunōt. cyts atsyuteja vēstuli, rak-steitu ar druka burtim pēc pilneīgōs lyugšonu grō-motas parauga“ ¹⁾, cyts pīpraseja avīzi.

Taids beja sabīdryskō dorba sōkums Latgolā 1906. g., eisi pēc smogō drukas aizliguma atceļšonas. Div-golvainais krīvu ērglis Latgolu beja turējis tymsā, nabadzeibā un goreīgā mīgā, un pa ilgom godu des-mitem jys beja mūdri raudzejīs, lai nivīns šū tau-tas mīgu natraucātu, lai nasarostu nikaida tautyska aktivitāte, lai nasarostu ni roksti, ni tūs sacarātōji, lai tauta naapsazynōtu sevi un lai nasōktu praseit pēc sovom tiseibom.

Bet nu 1905. goda šys vysu styndzynūšais un vy-su apslōpejūšais drukas aizliguma laiks beja pagō-jis. Nu pyrmī patrioti un tautas darbinīki varēja sōkt strōdēt sovā tautas dryvā, bet dryvas vītā jī sev priškā atroda tikai dziļu mežu, eistu „terra incogni-ta“. Tautas masa beja namōceita, tei sovā lobā na-spēja dareit itīņnikō. Tai nabeja ari sova vērsslōņa. Pa godu symtim tys beja izdaldāts un pōrtautōts. Vysi muižinīki Latgolā beja cyttautīši, un ari vyss goreidz-nīku vairums taipat beja svešinīki. Ap 1906. godu ir bejuši tikai kaidi 5 — 6 vīteji, tautyski dūmojūši go-reidznīki un ari laiceīgūs spāku na vairōk. Prūtams, bez jim beja vēl daži cyti izgleitōti un pōrtykuši tau-tīši, bet jī beja voi ņyu pōrsatautōjuši, voi ari inde-ferenti sovas tautas lītōs, un tōdēļ vysa tautas dryva beja vīns vīneigs aizaudzis myuža mežs.

¹⁾ Parafrazējums nu avīzes GAISMA 1906. g. 17. nr.

Par šū dziļū mežu nasainteresēja nivīns pasauli. Tīsa, daži goreigī tāvi beja sarakstejuši vīnu ūtru religiski audzynūšu rokstu, daži pūļu un leišu folkloristi te beja pīrakstejuši vīnu ūtru pōsoku voi tautas dzīsmi (kai pīm., Veryho, Volters, Manteifels uc.), daži beja uzrakstejuši pa kaidam artikeleišam kaidā zynōtniskā vōrdneicā voi žurnalā²⁾, bet leidz nūpīt-nai šō apgobola pēteišonai nabeja ticis nivīns. Jōjam vārā, ka ogrōk pyrmā kōrtā pēteja muižņiceibas un Bazneicas pagōtni, bet par pošu tautu beja pōrōk moza interese. Un bez tam te beja cytaida vēsture, kas beja jōpētej un jōapgaismoj, izejūt nu vītejom saka-reibom. Te beja ari cytaida volūda, kas beja jōpētej nu pošas tautas. Te beja cytaida kultura, cytaida mōju ceļņiceiba, cytaidas īrašas, jā, pat cytaida ļaužu mentalitate un psihologija.

Ar pavēršu pasavēršonu vīn te nikas nabeja ni izpētejams, ni nūskaidrojams.

Bet kas te vyspōri vareja kū skaidrōt voi pēteit? Vodūšō cyttautišu kai krīvu, tai pūļu politika nikaidu pētnīceibu te naveicynōja, jo kai vīnu, tai ūtru interese beja Latgolū pēc īspējas ōtrōk pōrtautōt. Un kotru masu ir vīglōk pōrtautōt, koleidz tei naapsazynoj sovas pīdareibas ni pi zynomas kulturalas, ni pi zynomas tautas kūpeibas, kū vīnoj sova vēsture un sovas tradīcijas. Tū labi apsazynoj vysī pōrtautōtōji, un tōdēļ ari ni pūli, ni krīvi, kurim Latgolā beja ļūti lels īspaidis, tōs lobā nikō nadareja.

Tōdēļ myusu pyrmūs tautas darbinīku acīs ar lelom cereibom raudzejōs uz tautas brōlim Baltijā. Šī pādejī beja dzeivōjuši cytaidūs apstōklūs. Jim beja sova vēsture, jim beja sovi vīteji lykumi, kas deve tīseibu litōt dzymtū volūdu kai tautškolōs, tai ari pogostu valdēs un presē. Jim beja daudz ogrōk atcaltā dzimtnīceiba, un caur vōcu kulturalas īspaidu jī beja daudz ogrōk tykuši pi lobas tureibas un izgleiteibas. Prūtams, jim beja cytaida volūda un ticeiba,

²⁾ Pīlņeigu pōrskotu par Latgolas pēteišonas vēsturyskū gaitu ir devis prof. B. Brežgo LATGOLAS ŠKOLĀ 1930. g. 3. nr., 49. — 58. lp.

pret jīm rusifikacija nabeja ni tyvu vārsusēs tik bor-
gi kai pret latgalim, un tōdēļ jī napazyna ari nikaida
drukas aizliguma. Vysa tō rezultatā jī kulturas ziņā
stōvēja tōli priškā latgalim.

Latgolas darbinīki tū redzēja, saprota, un jī ce-
rēja, ka tautas brōli īs jīm tolkā un jūs nakūptō dryva
tikš ōtri apstrōdōta. Bet šōs cereibas nagribēja pīsa-
pilđeit, jo pōrejīm tautas brōlim vīnkōrši nabeja ni-
kaidas intereses par Latgolu. Pīm., kai nu pyrmajom
avīzem radzams³⁾, tod, lai gon beja jau rodusēs dūma
par latgaļu un baltīšu tyvynōšonūs, tūmār baltīši par
latgaļu sareikōjumim Pīterpilī nav interesējušis tik-
pat kai nīmoz. Ari par cytim Latgolas vaicōjumim jīm
ir bejis pōrōk moz intereses.

Bet jo nu kolns naīt pi Muhameda, tod Muhameds
īt pi kolna. Tai ari šūreiz. Tautas vīneibas gora īdvās-
mōti latgaļu tautas darbinīki š. g. symta sōkumā seri-
jom turēja priķslasejumus Reigā, t. s. Zineibu komi-
sijas vosoras sapulcēs. Uz turīni brauce Fr. Trasuns,
N. Rancāns, Fr. Kemps, brōli Skryndas, Fr. Smelțters,
J. Kindzuļs u. c. Vysi runōja par tautas vīneibu,
ceņtēs īinteresēt pazeit Latgolu, tū pēteit un tai pa-
leīdzēt vysaidūs īspējamūs veidūs. Jī runōja par kū-
pejū Latviju, runōja par Latvijas trejom meitom, pi
kam Latgolai labprōt pīskaiteja jaunōkōs mōsas un
bōrineites lūmu, kaut ari patīseibā Latgola beja va-
cōkō Latvijas mōsa voi pat poša Mōte Latvija. Bet
tūreiz pēc prestiža nameklēja.

Ir nanūlīdzams fakts, ka šīm latgaļu darbinīku
braucīnim uz Reigu beja ōrkōrteigi lela vaļstiski ideo-
logiska nūzeime, bet kas tū tagad daudzynoj? Nivīnā
grōmotā, kur ir runa par kūpejōs vaļsts idejas atteis-
teibu, jyus šūs latgaļu nūpaļnu naatrassit! Tī ir atstōti
aizmērsteibai.

Bet latgali sovu pīnōkumu beja darejuši kai vōr-
dūs, tai dorbūs. Kas tautas apvīnōšonas un Latgolas
paceļšonas lobā nabeja sasnādzams ar runom, tū lat-
gaļu darbinīki ceņtēs panōkt ar rokstim. Tai pīm.

³⁾ Pīm., AUSEKLIS 1907 : 9 artikeļs par Muzikalōs bīdrei-
bas sareikōjumim.

Fr. Trasuns baltīšu presē ir serijom devis rokstus par Latgolu, bet Kemps raksteja pat atsevišķas grōmotas. Pirmū taidu jys izdeve 1910. g. ar nūsaukumu „Latgalieši“, un ūtru — 1935. g. ar nūsaukumu „Latgales likteņi“. Obōs šamōs grōmotōs jys cik spādams ceņtēs apgaismōt Latgolu, ceņtēs dūt par jū pareizu priekšstotu, lai tautas brōli tū lobōk izprostu un lai jī respektātu latgaļu kulturu un Latgolas dabeigōs tīseibas.

Pim. grōmateņas „Latgalieši“ īvodā (3. lp.) jys soka: „Sveštautiši par šū provinci ir vairōk interesējušīs kai poši latviši, tōpēc ari vōcu un pūļu roksti, lai gon **stypri tendenciozi**, tūmār daudz nūpītņōki kai pošu latvišu dorbi. Latviši leidz šam ir rakstejuši tikai avīzēs un dažūs žurnalūs. Ziņōjumus ir syutejuši moz izgleitōti korespondenti, un jī Baltijas publikai ir atklōjuši tikai dažu Latgolas piļsēteņu un cīmu tīmseibu, mōnticeibu un žyupeibu. Dziļōkas saprasšonas par šenes apstōklim un ļaunūs parōdeibu īmeslim jīm ir tryucis, un jī nav varējuši ni atklōt, ni ari pīteikuši motivēt latgaļu zamō izgleiteibas līmiņa, kai ari apgaismōt saimnīcyskō stōvūkļa eistūs pamatus.“

Taidi apstōkli beja 1910. g., kod izgōja augšmy-nātō Kempa grōmateņa. Taidi tī beja ari pēc tam, 1911. un 1912. g., un taidi tī beja ari 1913. g., kod latgaļu avīze JAUNAS ZIŅAS ar zynomu rezignaciju atzeimōja šaidas ryndas:

„Tikai pavasarūs Baltija drusku īdūmoj par Latgolu un nūsapyuš: „Kas zyn, voi tī latgališu puiši šūgod byus dōrgi, voi lāti?“ Avīzes pagyun šū saiminīku nūpyutu, papļōpoj par Latgolas tīmseibu un par sovū augstū kulturu, un otkon klusums leidz nōkūšajam pavasaram, leidz nōkūšajam kolpu vaicōjumam.“⁴⁾

Turpat JAUNAS ZIŅAS atzeimoj ari tū, ka tei lelō ceīņa, kaida 1913. g. beja nūtykuse storp latgalim un pūlim un kas beja atroduse stypru atbaļsi kai krīvu, tai i pūļu avīzēs, baltīšu presē beja palykuse pavysam napamaneita.

⁴⁾ JAUNAS ZIŅAS 1913: 37.

Bet kai soka, ar vari mīls nabyusi, un vysa lītu atteisteiba leidz Pyrmajam pasaule karam tikai liku reizi aplīcynōja, ka latgalim par sevi ir jōgōdoj pošim un ka pošim jōteik golā ar vysim vaicōjumim. Bet nasaverūt uz tū, Pyrmō pasaule kara laikā latgali vēl dedzeigōk strōdōja pī tō, lai Latgola tyktu apvīnōta ar pōrejū Latviju, paturūt sev tīseibas kūpt sovu volūdu un kulturu un veidōt sovu saimnīcyskū dzeivi.

Pyrmō pasaule kara beigu pūsmys deve praktisku atrysynōjumu kai Latvijas zemu apvīnōšonai, tai ari sovas vaļsts nūdybynōšonai. Latgola nu beja īgōjuse Latvijas arenā. Bet voi jei ar tū kliva daudz vairōk pazeistama? Voi kaidis ceptēs jū tyvōk izpēteit un dziļōk saprast? Voi kaut kod beja mūdusēs kaida vyspōreja interese? Dīmžāl nā!

Gōja godi, un 1935. g., kod Kemps publicēja sovu ūtrū dorbu par Latgolu (kas taipat beja raksteits balstyski kai pyrmais dorbs, lai tū varātu pēc īspējas Laseit plašōkas apryndas), jys beja spīsts konstateit: „Latgolu vēl ļūti moz pazeist pōrejā Latvijā. Latgola nacionali moz aktiva. Pat pošī latgali, seviški jaunōkō paaudze moz kū zyna kai nu sovas senejōs, tai ari nasenejōs pagōtnes, jo Latgolas apgobola vēsture myusu školōs nateik pīnōceigi izcalta“⁵⁾).

Tai tys beja leidz Latvijas naatkareibas sabrukumam, un tai tys turpynōjōs ari pēc tam.

Kaida vaca paruna soka, ka naboga draugi ir nabogi. Bez kaut kaidom dusemem un naida mums ir jōkonstatej, ka Latgola ir bejuse napēteita (atskaitūt augšā mynātūs seikumus) un taida ari palykuse. Nivīns myusu kaimiņs nav gribējis un varbyut ari nav spējis izceļt tōs kulturalōs bogōteibas, kas ir atrūnamas Latgolā un tōs pagōtnē. Latgola arvīn ir īgyvuse tikai tū īvēreibu, kaidu īgyun nabogs, nūstōdūt jū sūplōk bogōtnīkam. Un lai jei byutu un palyktu par nabogu, tod daudz kur ir operēts ar puspatīseibom, ar nūklusēšonom un ari nazynōšonom, tai ka rezultatā jei ar vysu sovu daudzpuseigū byuteibu zynōtnes

⁵⁾ Fr. Kemps: Latgales likteņi, 5. lp.

prīškā ir padareita par kaut kaidu nanūzeimeigu cytu apgobolu pikarini.

Sū pādejū apstōkli ļūti labi ir saredzējuši navīn vacōkī Latgolas darbinīki, bet ari jaunōkōs paaudzes pōrstōvi. Pīm., vīns nu spējeigōkajim jaunōs paaudzes filologim, Dr. J. Lelis, kaidā vītā šū situaciju raksturoj ar šaidim vōrdim:

„Zynūt tagadejū rītumlatvišu lobas tautas daļas un voldūšos filologijas skūlas nūstōju pret latgaļu lītom, var drūši paredzēt, ka, latgalim tagad kapitulejūt bez nūteikumim, vysas tagad paustōs oplomeibas par latgaļu kulturu, vēsturi, volūdu utt., ari nōkūtnē nu vysim tyktu uzjimtās kai patīseiba.“⁶⁾

II

Konstatejūt šaidu intereses tryukumu atteiceibā uz Latgolu un Latgolas škeibū apgaismōšonu, es vēlreiz grybu uzsvērt un pasvītrēt, ka tys nateik dareits, lai mastu kaidu ānu uz tautas brōlim un radeitu naidu pret baltīšim, bet ka tys teik dareits tikai ar nūlyuku, lai mes zynōtu, kur mes atsarūnam un kas mums pošim ir jōdora.

Kas nacīnej sevis, tō nacīnej ari cyti. Ar kolpu runoj kai ar kolpu, un ar saiminīku ikvīns runoj kai ar saiminīku. Kolps arvīn gaida, kū pasaceis saiminīks, bet saiminīks pats uztur kōrteibu sovā sātā, un cyti respektēj jō izreiceibu. Ari latgaļu sātu respektēs ikvīns, jo tikai poši latgali tamā spēs īvest kōrteibu un spēs pīspīst cytus sevi respektēt. Bet tys panōkams tikai ar naatlikamu dorbu: stōvēt par sovu seņču montōjumu, izceļt sovas tautas kulturalū pyuru un izceineit tam pīnōceigu vītu tur, kur teik nūlykti cyti leidzvērteigi kaimiņu pyuri.

Ar vōrdu pyurs es te dūmoju tōs kulturalōs vērtēibas, kuras ir minējis Dr. J. Lelis sovā augšmynātajā citatā, tys ir: latgaļu vēsturi, volūdu un pōrejū kulturu tōs vysplašōkajā nūzeimē.

⁶⁾ Sal. „Latgaļu darbeibas dokumentacija”, 253. lp.

Kū par šūs vērtību apgaismōšonu soka leidzšinejō latgaļu pētniceiba un kritika?

Reiz beja laiki, ka par Latgolū vareja raksteit, kū grib un kai grib. Ībyldumu nabeja nikaidu. Vālōk pyrmī ībyldumu cālōji beja Fr. Kempss, Fr. Trasuns, St. Vaikuļs uc., bet vysumā beja parosts, ka Latgolas ļauds kritizēja tikai pošu latgaļu rokstus, bet baltīšu roksti stōvēja it kai pavysam cytā sferā, kurim nandreiktēja pīsaskōrt. Un tys patīseibā beja ari dīzgon dābeigi: Latgolai vēl beja pōrōk moz sovū akademiski izgleitōtūs spāku, tim vēl tryuka vajadzeigōs erudicijas un, golvonais, jim tryuka tūs zynōtniskūs pozīciju, nu kurom var runōt ar autoritāti. Nivīnā nu Latvijas zynōtņu nūzarem, atskaitūt teologiju, nabeja nivīna latgaļa, mōceibas spāka. (Jo kaidss nu latgalim beja ticis leidz profesora stažam, tod tys beja jau īgyuts priekšlatvijas laikā.) Vīnkōršajam školōtōjam voi īrēdņam nabeja ari tōs patstōveibas, lai varātu ceineitīs pret taidim īskotim, kaidus paude universitate voi kaida cyta augsta īstōde. Tōpēc ari tai sauktajai Reigas skolai, kū radeja un vadeja daļa mōceibas spāku, nabeja pat jōsastūp nikaida nūpītņa kritika.

Taida kritika un patstōveigu uzskotu pauššona sōcēs krītni vīn vālōk, un tys nūtyka trymdā, svešajōs zemēs, kod pamožam izzuda sovstarpejōs atkareibas saisteibas. (Šur tur taidas atkareibas pastōv vēl tagad, bet tom patīseibā vairs eistynas vajadzeibas naredz; līkās, vyss īt uz inerces pamata.)

Taitod tikai trymdā ir sōkusēs nūpītņa Latvijas zynōtnes kritika. Latgaļu pētnīki pamožam ir sōkuši uzrōdeit šōs zynōtnes tryukumus un klaidas. Par šim tryukumim ir bejis labi daudz rokstu DZEIVĒ un atseviškōs grōmotōs. Tys vyss, saprūtams, vēl ir tikai īvods. Bet tys ir lobs un spraigs īvods, kaut ari vēl tōli napīteikūšs, lai apgaismōtu vysus pastōvūšūs tryukumus.

Pīm., atteiceibā uz Latvijas vēsturi, kaidu tū roksta trymdā, latgaļu pētnīku vīnbaļseigais sprīdums ir bejis, ka Latgolas vēsture tur ir tikai uz vīnas lopas-

puses un ka tei nastōv nikaidā proporcijā ar pōrejūs apgobolu vēsturi.

Naapgryutynojuť klauseitōjus ar Latgolas vēstures problemas dziļumu un plašumu, es grybu te nūrōdeit tikai uz faktu, ka Reigas zynōtne, kai vacō tai jaunō, kai vōcu tai latvīšu, kai piļsōniskō tai boļševistiskō, ir vīnaidi vaduse vīnu un tū pošu liniju — Latvijas vēsture bez Latgolas, nu kō ari šūs vēsturu laseitōjim rūnās dabeigais sacynōjums, ka Latgolai sovas vēstures vyspōri nabyutu bejis.

Lai izprostu tyvōk šū vēsturyskū paradoksu, mums ir jōteik golā ar vaicōjumu: kas tod vēsture eisti ir un kas ir Latvijas vēsture?

Konvencionali dūmojūt voi, lobōk saceisim, nadūmojūt nimoz, var liktīs, ka taidš vaicōjums ir piļneiģi liķs voi ka taida vyspōri nav. Bet līta patīseibā ir daudz dziļōka, un pasaulā zynōtnīķi nibyut nav vīnōs dūmōs par tū, kas ir vēsture un kai tū definēt. Vīni vēsturi grib redzēt kai dažaidu karu un politiskūs pōrmaiņu chronologisku atstōstejumu. Tei tod ir tai sauktō politiskō vēsture. Cyti turpretim vēsturē grib redzēt **mōceibu par sabīdryskōs dzeives nūrisi un atteisteibu**. Šys ūtrais uzskots ir daudz tyvōks ari myusu apstōķlim, un patīseibā, tikai izejūt nu šō veidūķļa, vyspōri ir īspējams raksteit kaut kaidu Latvijas vēsturi. Myusu tautas politika taču izabeidze jau 13. g. s. Pēc tam myusu tauta vairs navarēja lemt ni par karu, ni mīru, ni sev kaidu režimu izavēlēť, ni ari tū maineit. Eistas tautas tīseibas tyķa atgyutas tikai 20. g. s. Bet voi storp 13. g. s. un 20. g. s. myusu tautai nabeķa sovas vēstures? Beķa, bet tei nabeķa politiskō vēsture, tei beķa tikai tautas eksisteņces, tautas kulturas, tautas dzeives un tautas ceptiņu vēsture. Taitod ni mes, ni pōrejō Baltiķa nadreikst pīsasliť pyrmajai teorijai par ekskluzivu politiskōs vēstures prioritati, jo tod jau Latvijas vēstures vītā byus tikai Vōcīķas, Krīvīķas, Zvīdriķas un Pūliķas provinciņu vēsture, bet na Latvijas vēsture.

Mums nav vacas vaļsts vēstures, bet mums ir vaca tautas vēsture. Un atteiceibā uz tautas vēsturi latģalim ir taidas poķas tīseibas pazeit sovu pagōtni

kai arī citu apgobolu idzeivotājiem. Bet kod ir runa par Latgolas vēsturi, tad teik rezonāts apm. tai: par Latgolu gāja tā poši kari, kas par citim apgobolim, un Latgolā beja apm. tā poši režīmi kai pōrejā Latvijā, un tōdēļ pīteik ar pōrejūs apgobolu apgaismōjumu vīn.

Bet tei ir dziļa un lela oplomeiba, tei ir lītu vērtēšona ar pīlneigi dažaidom mārāuklom: dēļ sevis ar vīnu un dēļ citim ar cytu mārāuklu.

Latgolai ir sova vēsture, un myusu pīnōkums ir tū ceļt gaismā. Mums ir jāapzinoj senō sovas tautas izplateiba. Te par paleigu ir myusu vītu vōrdi svešōs zemēs un atteiceigi izrokumi, par kurim ir dažaidas archeologu publikācijas. Tōļōk mums ir jōzyna tys, ka Latvijas vēsture sōcās ar senejōs Latgolas vēsturi, ar latgaļu zemu un vaļstu vēsturi (Kūkanōja, Gersikas, Tōlovas uc.). Senejōs latgaļu vaļstīs administrativō īkōrta un organizācija ir bejuse augstōka kai cytōs kaimiņu zemēs. Chronists Henriks latgaļu vaļstis sauc par „regnum“ (par kēneņvaļstim) koleidz atteiceibā uz jūs kaiminim jys lītoj cytu vōrdu. Latgalim beja kēneni (reges), cytim tikai vacōkī (seniores). Tō laika izkūptajā rītumu terminologijā tur beja byutyska atšķireiba (pīm. zemgaļu Vestards nateik saukts par kēneņu).

Kod senejūs latgaļu politiskō vara tyka sagrauta, tauta paglobōja un konservatīvi kūpe tōļōk vacu, vēļ nu indoeiropīšu šyupuļa montōtū kulturu, pībyuvejūt tai klōt arī kristianisma slōni. Vōcu vēsturnīks Manfreds Helmans, nūslādzūt sovu grōmotu par latvīšu zemem vyds laikūs, konstatej ⁷⁾, ka Latgola ir latvīšu nācijas pamats „Kerngebiet“, ka latgali ir vysmozōk mainējuši sovu dzeives vītu un dzeives formu un ka aizvēsturiskōs Latvijas izskotsmeklejams taišni Latgolā. Dažaidas Latgolas īpatneibas (kai dzeivī cīmūs utt.) jys uzskota navys par taidom, kas byutu rodušōs pādejūs godu symtūs, kai tū Reigas škola mōceja, bet gon ka tōs ir vacōks montōjums nu aizvēstures. Ar tū Helmans ir devis Latgolas resp. latgaļu vēstu-

⁷⁾ M. Hellmann: Das Lettenland im Mittelalter, 244. lp.

rei napārtrauktu kontinuitāti nu aizvēstures leidz myusu dīnom.

Jo jau Latgolai ir sova vēsture nu tik senim laikim, tod vēl vairōk tai ir sova vēsture nu 16. g. s., kod tei nūkliva Pūlijas-Leitovas pārvaldē, un pēc, nu 18. g. s. beigom specialā krīvu pārvaldē, kas vylkōs leidz Pyrmajam pasaūļa karam. Es te uzsveru „specialū krīvu pārvaldi“, jo krīvu laiki Latgolā atsaškeire pošūs pamatūs nu tōs krīvu pārvaldes, kaida beja Baltijas guberņōs!

Bet ikvīna Latvijas vētsure, raksteita pēc Reigas tradīcijom, vysas šōs augšmynātōs parōdeibas nu Latgolas, vēstures izdzēš un nūklus. Ari nūtykumus nu 20. g. s. kod Latgola patīši ir paveikuse vysim radzamus vēsturyskus dorbus pi Latvijas apvīnōšonas un nūdybynōšonas, Reigas škola taipat nūklus un aizmērst. Bet tōs ir lelas parōdeibas, kas prosa Latvijas vēstures revidēšonu un izlobōšonu.

Kas atsateic uz volūdu, tod ari tur dažaidu problemu ir na mozōk. Kai ogrōkō Latvijas vēsture izgōja uz tū, lai parōdeitu, ka tagadejī latgali naasūt teiši senejūs latgaļu pēcteči (un lai tū lobōk pasvītrōtu, tod senejim latgalim deve nūsaukumu „letgali“), tai ari volūdņiceiba izgōja uz tū, lai pīrōdeitu, ka tagadejō latgaļu volūda naasūt senejōs latgaļu volūdas teišais turpynōjums. Tagadejī latgali asūt latvišu, pūļu un krīvu maisejums un taipat ari jūs „izloksne“ — latvišu, pūļu un krīvu volūdu maisejums.

Tī beja smogi diskreditējumi, kaidus var izkonstruēt vīnmār un vysur, kur tikai lītoj puspatīseibas, nūklusēšonas un kur dažaidas sekundaras detaļas generalizej pēc sovas patykas. Šī diskreditējumi beja taisēiti ar zynomu politisku nūlyuku, un tūs mērķis beja, lai nu tō rūkas, kas sevi sauks par latgali, pat suņš maizes najimtu. Tys ir fakts, kas ir jōkonstatej tikai tōdēļ, ka taidi īskoti tyka kultivāti ogrōk un teik kultivāti vēl tagad, kaut ari varbyut drusku pīsar-dzeigōk.

Ari šai volūdņiceibas skolai pyrmū reizi smogs trīcīņs tyka dūts tikai trymdā. Kaidōs grōmotōs un rokstūs tys ir losoms, tū zyna ikvīns šō vaicōjuma

interesents. Mums nu tō vysa ir svoreigi tikai konstatēt, ka šū kritiku ir akceptējuse arī daļa baltišu volūdņiku un ir atzynuse, ka pastōv napōrtrauktō sakareiba storp senejū un tagadejū latgaļu volūdu. Pōrprotumu nūvērsšonai te tūmār jōpībylst, ka senejai un tagadejai latgaļu volūdai nībyut nav jōbyut identiskom. Vysur taču dorbojās sova atteisteiba, bet šei atteisteiba ir pareizi jōpētej un jōizskaidroj. Ar prīcu var konstatēt, ka svoreigōkī pamati jau ir apzynōti, kas senejū latgaļu volūdu nūstōda kai leidzvērtēigu komponentu pōrejūs baltu volūdu saimē jau aizvēsturē.⁸⁾

Kotrai tautai ir svoreigs tys, kas tai ir patstōveigs un originals. Ari latgaļu pyurā ir daudz patstōveigu un originalu litu. Taidas patstōveigas parōdeibas ir na tikai vēsturē un volūdā, bet arī daudzās cytās kultūras nūzarēs. Pi šom nūzareme es šamā sakareibā, dīmžāl, tyvōk pasakavēt navaru, bet es tōdēļ nībyut nadūmoju, ka tom nabyutu sova pīteikuši lela nūzeime. Taida nūzeime ir kai tautas rokstim un apgērbim, tai arī mōjas kulturai un dažaidim mōkslinīciski darynōtim priķšmatim. Tur vysur Latgola ir atstōta pabērņa lūmā, napēteita, naappraksteita un zynōtniskajōs sakareibōs naparōdeita.

Apzynōt vysas šōs latgaļu kulturas byutyskōs parōdeibas, izceļt tōs un apgaismōt, tys ir pyrmā kōrtā pošu latgaļu pīnōkums. Bet kod šys pīnōkums reiz byus izpīldeits, tod tys skaisti kuplynōs arī vysas pōrejōs Latvijas zynōtnes pyuru.

III

Kod nu šaidā veidā asam konstatējuši Latgolas pēteišonas napīcīšameibu un arī dažaidu uzdavumu lelū daudzumu, ir napīcīšams pōrs vōrdūs minēt arī par Latgolas pēteišonas īspējom, kaidas tōs ir bejušas un kaidas tōs var byut nōkūtnē.

Šō temata sōkumā mes redzējom, par kaidu dziļu

⁸⁾ Storp cytu te var minēt: Dr. J. Lelis, *The Place of Latgalian etc.*

mežu tautas darbinīki runāja ap godu symtu maiņu. Tautas izgleiteibas limiņš ir bejis zams, un pētnīku tryukums ir bejis uz vysas linijas. Daži sveštautiši beja šū tū paveikuši, un šū tū vēlāk paveice ari poši latgali (kai pīm., Fr. Kemps, V. Seile, B. Brežgo, M. Apeļš uc.)⁹⁾. Bet tys nabeja daudz, un patstōveigu ceļu meklēšona vēl tikai sōcēs. Lai ītu patstōveigus ceļus, ir vajadzeiga breiveiba, bet breiveiba Latvijā beja tikai demokratijas laikūs. Te klōt vēl īt ari tys, ka, lai ari kaidi režimi Latvijā ir bejuši, Latgolas pētnīceibu tī nivīns nav veicynōjuši. Vysa pētnīceiba te ir bejuse tikai privata līta, privatu īspēju un privatu leidzekļu rūbežūs. Sei pētnīceiba nikam un nikod nikaidu peļņu nav nasuse, bet ir prasejuse tikai uperus kai naudā, tai ari graudā, t. i., naatolgōtajā dorbā. Sovas zynōtņu akademijas tai kai slovakim latgalim nikod nav bejis.

Saprūtams, ka pi taidim apstōklīm panōkumi nikod navar byut leli. Bet pi jau tai nalabvēleigajim apstōklīm vēl ir jōpīskaita cyti svoreīgi faktori, un prūti, traucējumi nu dažaidu režīmu puses. Jau Ulmaņa laiki Latgolas pētnīceibai beja nalabvēleīgi, bet tim sekojušō boļševiku okupacija tū paralizēja piļneigi. Vōcu okupacija Latgolas pētnīceibai deve zynomu breiveibu, bet tūmār ar daudzim īrūbežōjumim. Pēc tam sekojušō boļševiku okupacija Latgolas pētnīceibu otkon pōrvērtē par malnu nakti. Un tys ari nav nikas jauns, jo, kai zynoms, jau trejdsasmytajūs godūs boļševiki nūlikvidēja latgalismu Krīvijā, pēc tam II pasauļa kara laikā Latgolā tū mozlīt atjaunōja, lai, ūtraī okupacijai īilgstūt, tū otkon izdzāstu par jaunu. Tagad pi boļševikim dzimtinē nikaida Latgolas pētnīceiba napastōv un ari nadreikst pastōvēt.

Kōdēļ tai? Tys ir vasals vaicōjumu komplekss, bet eisūs vōrdūs līta ir šaida:

Atteiceibā uz Latgolu boļševiki ir atjaunōjuši vacū krīvu rusifikācijas politiku. Kod 1926. g. Krīvijā nūtyka tautu skaiteišona, tod tei uzrōdeja 185 tauteibas

⁹⁾ Sal. te B. Brežgo: Latgolas pēteišonas vēsturyska gaita, LATGOLAS ŠKOLĀ 1930: 3.

un etnografiskas grupas (vysmoz tai boļševiki lilejōs). 1963. g. tūs skaits jau beja reducāts uz 86 ¹⁰⁾. Leidz II pasaūļa karam Krīvija asūt izdavuse grōmotas 131 volūdā, bet pēc II pasaūļa kara jau tikai 66 volūdōs ¹¹⁾. Taitod drukas aizlīgums tagadejā boļševiku Krīvijā ir īvasts 65 tauteibom un volūdom, un rokstu volūdas tiseibu vairs nabauda 119 tauteibas resp. etnografiskōs grupas. Kam tys vyss vajadzeigs, nav tōli jōmeklej. Tei ir rupa mozūs tautu un etnografiskūs grupu pōrtautōšona.

Pi šom 119 pōrtautojamom nacionalajom vīneibom pīdar ari latgali. (Nu tyvōkim kaiminim jim apm. leidzeigā situacijā ir kareli). Atteiceibā uz pōrtautojamom nacionalajom vīneibom Krīvija ītur lūkonu, bet apm. vīnaidu politiku: ni jūs volūda, ni pagōtne, ni jūs kultura nav jōpētej. Valsts šū pētnīceibu naveicynoj. Bet ari privatō pētnīceiba te ir navālama, un tōdēļ ar partijas sankciju ari tū var apkarōt kai kaiteigu nacionalismu. Jo vaicōsi boļševikim, kōdēļ nateik izdūti latgaļu roksti un nikas nateik dareits Latgolas pēteišonas dryvā, tod parostō atbiļde ir: taida ir partijas linija, un partijas liniju nav vīgli grūzeit. Dzimtinē šovinisms pret latgalim tagad asūt 10 reižu lelōks kai Ulmaņa laikūs, un poša Latgolas nūsaukuma daudzynōšona jau pīdarūt pi nōves grākim. Pīm., mōkslas vēsturnīks J. Pujats, kas beja sarakstejis grōmotu par Latgolas keramiku, kaut ari tei nabeja latgaliski, tūmār kryta nažēlesteibā par „Latgolas daudzynōšonu“. Krīvijas bibliotekas ir bogōtas ar dažaidim olūtim atteiceibā uz jōs nacionalajom minoritatem. Bet grōmotas, kas atsateic uz iznycynojamūs minoritašu kulturu, nateik uz rītumim aizdūtas. Pīm., pa kaida ceļōjuma laiku Sōmijā apmeklēju Heļsinku universitates biblioteku. Tur ari dabōju dzērdēt, ka atteiceibā uz kareļu pētnīceibu Krīvijas bibliotekas

¹⁰⁾ Tyvōki olūti un dati ir grōmotē M. Bukšs: Die Russifizierung in den baltischen Ländern, 163. lp. un sek.

¹¹⁾ Pedagogičeskij slovarj, II, Moskva 1960, 756. lp. Nacionalajom minoritatem krīvu volūda ir klivuse par ūtrū dzymtū volūdu. Turpat Ped. slovarj.

naizsnādz ni grōmotu, ni fotostatu, ni ari kaidu mikrofilmu. Un kas ir mēģinōjuši vōkt materialus atteiceibā uz latgaļu kulturu, ir pīdzeivōjuši tū pošu. Parostō atbiļde ir: „Net v biblioteke“, kaut ari ir labi zynoms, ka praseitō līta atteiceigā bibliotekā ir. Par tū ir na tikai lobi pīrōdejumi, bet pat vasali anekdoti.

Lītas lobōkai izprasšonai te ir jōpīzeimoj, ka nav līgts nu Krīvijas aizdūt uz rītumim publikācijas, kas ir izdūtas voi nu pyrms 1917. g., voi ari pēc 1945. g. Vyspōri boļševiki rītumnīkim ir nūstōdejuši tai, ka jī aizdūd vysu, un koleidz nav dareišonas ar iznycynoņamom tautom, tys apm. ir ari spākā. Tikai atteiceibā uz mums tōs lītas ir pavysam cytaidas.

Tai nu iznōk, ka Latgolas pēteišona atsarūn dīzgon paradoksalā stōvūklī: olūtu vairums atsarūn Krīvijā, bet pētnīku vairums — rītumūs. Krīvijas archīvi un bibliotekas teik apsorgōtas pēc lykuma: ni pats ēss, ni cytam dūs. Tys ir lels traucējums pētnīceibas sekmeigai izvesšonai.

Bet ari šys traucējums nav pilņeigi paralizejūšs. Loba tīsa dažaidu olūtu un publikaciju ir ari rītumūs, un tī ir lītojami naīrūbežōti, tai ka myusu paaudzei te pīteik vėl ar atlykumu.

Myusu paaudzei varbyut ir cyts vėl lelōks traucējums pētnīceibas dorbā, un tys ir tys, ka vysim pētnīkim ir jōstrōdoj kaidis maizes dorbs, kam parostī ar pētejamū nūzari nav nikaida sakara. Pētnīceibai tod atlik laiks tikai ōrpus dorba stuņdem, un tō tod nav pōrōk daudz.

Bet ari tys nav absoluts kavēklis. Kam ir ideja, kam ir pīnōkuma sajyuta un dziņa atteiceigu dorbu veikt, tys tū ari paveic. Pīmāri tam ir vysapkōrt, un tys dūd cereibu ari nōkūtnei. Prūtams, ērteibu maklātōji te ir jōnūroksta zaudējumūs, bet tys taipat ir bejis ari leidz šam.

Cylvāki parostī nūsadorboj ar tū, kas jim pateik, un interesejās par tū, kas jim ir mīls. Taipat tū dora ari idejiskī darbinīki un zynōtnīki. Jī pētej un roksta par tū, kū jī mīl, kam jī jyut leidza un kam jī jyut pīnōkumu paleidzēt. Tai tys ir bejis, un tai tys byus ari turpmōk.

Praktyski ikdīnas cylvāki, prūtams, mādž saceit, ka ni nu dzejnīkim, ni nu idejiskajim darbinīkim tautai jau nikajds praktysks lobums nadateik. Tys ir pareizs vārōjums. Tikai jī aizmērst voi ari teišam izlaiž nu acim vīnu lītu, un prūti: ka pasaulī tūmār nav nivīnas tautas, kas pastōvātu bez sovīm dzejnīkim, bez sovīm idejiskajim darbinīkim un zynōtnīkim. Vysūs kritiskajūs laikūs jī ir tī, kas tautu idvāsnoj, kas rōda ceļu, kas ar sovu gora zūbynu pōrvar šķēršļus un sagatavoj lobōku nōkūtni.

Tikai idejiski gora darbinīki ir tī, kas spēj īsadorbōt uz sova laika gaitu, apgaismōt tū un pīdūt tai vālamū vērziņi. Tikai idejiskī darbinīki ir tautas dryvas orōji, bez kurim tei ōtri palik par myuža mežu un poša tauta izneikst svešā vidē.

Raugūtīs nu šajdas myusu doromō dorba perspectives un vodūtīs nu šajdas myusu pīnōkuma izpratnes, mes varīm drūši saceit, ka dēļ rodūšō dorba dzimtnes lobā īspējas beja un byus arvīn.

TAISNEIBAS MEKLĒŠONA PI VATIKANA

1.

PRIKŠVĒSTURE

Sakarā ar pastyprynōtū rusifikaciju Latgolā un vysu latgaļu rokstu nūlīgšonu dzimtinē, latgaļu darbiniki trymdā turēja par napicīšamu nu vīnas puses saglobōt latgaļu volūdas lītšonu trymdā un nu ūtras puses — nūvērst pasōktō genocida izvesšonu Latgolā.¹⁾

Šymā nūlyukā latgaļu darbiniki pēc plašom pōrrunom sovōs organizacijōs 1956. g. nūlēme grīztīs pi Apvīnōtajom Nacijom Ņujorkā ar šaida satūra īsnāgumu:

„Okupātōs Latvijas sastōvdaļa Latgola zam Padūmu Savīneibas jyuga cīš vysvairōk. Tōs tauta teik iznycynōta fiziski un goreigi, pōrkōpūt vysim saistūšōs dabiskūs tiseibu normas, Apvīnōtūs Naciju atzeitūs cylvāku tiseibu principus, Hāgas konvenciju par militarū okupaciju un pat Padūmu Savīneibas konstitucijā proklamātū kotras tautas tiseibu uz sovu dzymtū volūdu. Tagad tur ir aizlīgta ogrōk plaši izplateitō prese un grōmotu izdūšona latgaļu volūdā, šei volūda izjimta nu školu programās, atcaltā tōs lītšona oficialōs īstōdēs, kur tai tiseibas garantēja Latvijas lykumi, un iznycynōta kotra kulturalō darbeiba vītējā volūdā” etc.

Dīva un cylvāku tiseibu vōrdā latgaļu darbiniki lyudze Apvīnōtūs Naciju prezidentu grīzt vēreibu uz šim naciļvēceigajim apstōklīm un dareit vysu īspējamū, lai apturātu šō nūzyguma turpynōšonu.²⁾

Nu Kristeigūs zemnīku partijas īsnāgumu be-

1) Par genocidu Latgolā plaši ir rakstējis prof. N. Valters. Sal. Latgaļu darbeibas dokumentacija, Minchenē, 1963, 401.—410. lp.

2) Sal. „Latgolas Bolss” 1956: 467.

ja sūlejis paraksteit vīns bejušais ministris, bet pādejā momentā sūlejumu atsauce, jo, kai radzams, goreigō vadeiba šaida īsnāguma atbalsteit nagribēja.

Tai Latvijas syutnis, Dr. Mikeļs Valters, īsnāgumu nūdeve pēc pīdareibas Latgolas demokratu savīneibas u. c. organizaciju vōrdā.

Īsnāgums krīvim napatyka, un tō rezultatā Latvijā tyka sareikōtas plašas latgaļu kulturas dīnas un izdūtas pōrs grōmotas latgaliski.

Bet kai nu aizkulisem tyka dzērdāts, krīvi beja prasejuši: kōpēc Vatikans nadūdūt raidejumus latgaliski un kōpēc trymdas dīvkolpōjumūs nalītoj latgaļu volūdu, ka pī jim tū bazneicōs lītojūt pēc patykas?

Uz tū nivīnam nav bejis kū atbiļdēt. Vīneigō atbiļde te varēja byut, ka **latgalim trymdā izīt avizes, žurnali un grōmotas un ka pastōvēja latgaliski raidejumi nu Madrides.**

Bet lelōkais pīmāra devēs un tīseibu aizstōvs byutu bejis Vatikans.

Tai ka vysaidu sarunu ceļā, kas tyka vastas storp latgalim un nūteicūšū goreidznīceibu, nikas panōkts natyka, tod 1959. g. latgaļu darbinīki grīzēs pī Jō Svēteibas, Pāvesta Jōņa XXIII ar lyugumu dūt uz Latviju raidejumus ari latgaliski. Latgaļu volūdai ir vacas liturgiskas tradīcijas, jo tei godu symtim ir bejuse lītōta Latgolas bazneicōs, un tauta pī tōs korsti turīs.³⁾ Raidejumi styprynōtu latgaļus i tautyski, i religiski.

Kai jau taidūs gadejumūs parosts, Vatikans nikod nasasteidz un lītu vyspyrms kōrtoj ar atteiceigas zemes resp. tauteibas veiskupim. Tai tys ir bejis ari myusu gadejumā. Kū trymdas goreigō vadeiba īteice, tys palyka.

Latgaļu sabīdryskōs dūmas nūmīrynōšonai tyka paskaidrōts, un tys teik dareits vēļ arvīn, ka nikam un nikur nikaīdu ībyldumu naasūt pret lat-

3) Sal. Latgaļu darbeibas dokumentacija, 523.—524. lp.

gaļu raidejumim, „jo tikai dēļ tō byutu laiks un īspējas“.

Bet kai vālōk izarōdeja, tod tō laika un īspēju ir bejis vairōk kai vajaga. Vysu izškeire tikai principālō stōja pret latgalim:

1) nikur nalaist latgaļus pi vōrda un

2) nikod un nikur narunōt par latgaļu darbeibu trymdā.

Tei beja vasala sensacija, kod misiju direktors. msgr. K. Ručs, Toronto (Kanadā) 1966. g. septembrī paziņōja, ka nu Vatikana pīškērtajom 7 dīnom nedelā pa 15 minutem kotrā „vysus pēckara godus asūt izmontōti raidejumi tikai 2--3 reizes nedelā.“⁴⁾ Ka pi tik vōjas pīškērtō laika izmontōšonas tūmār dēļ latgalim tryuka „laika un īspēju“, tod te ir skaidri radzams, ka vaine ir navys religiskā, bet politiskā plōksnē. Un šei parōdeiba prosa paanalizēt goreigōs vadeibas politiskū stōju.

2.

GOREIGŌS VADEIBAS POLITISKŌ STŌJA TRYMDĀ

Goreigō vadeiba, atskaitūt tikai nalaiki, veikupu A. Urbšu, trymdā arvīn ir izavairejuse nu sovas stōjas parōdeišonas vōrdūs. Patīseibā ir tai, ka teik saceits vīns, bet dareits cyts voi arī, kai tys nūteik vysbīžōk, ka nateik saceits nikas un uz vēstulem palīk naatbyldāts. Taidis ir tys „demokratiskais dialogs“ atteiceibā pret sovīm tautīšim, kas cyloj latgaļu vaicōjumus.

Runojūt par goreigū vadeibu, ir jōpasvītroj, ka ar tū nikod nav dūmōta vysa goreidznīceiba. Un patīseibā goreidznīceiba ar goreigū vadeibu arī nibyut nav vīnōs dūmōs. Vairums nu latgaļu goreidznīkim tikai īvāroj paklauseibu un klus. Tōpēc tys, kas te teik mynāts, nikaidā ziņā naatsa-

4) „Laiks“ 1966: 73.

teic uz ticeibu vyspōri, bet **tikai uz goreigōs vadeibas nacionalpolitiskū stōju**. Un kas izvad zynomu politiku, tam ir jōsarēkinoj, ka šū politiku ari analizej un kritizej tī, kurus šei politika skar. Vōrda breiveiba ir demokratijas tiseiba un reizē ari pīnōkums šū tiseibu izlītōt, kod apstōkli tū prosa.

Latgaļu volūdas tiseibas ir publisks vaicōjums. Tymā ir tautas tiseibas, kas ir nūkōrtōtas un apstyprynōtas lykumdūšonas ceļā. Ar tū latgaļu volūdas vaicōjums ir vaļststisisks vaicōjums. Tys ir leidzvērteigs kuram kotram lykumam, kuru pōrkōpt nadreikst **nivins**, bet kura pildeišonu dreikst praseit **ikvins**. Tōpēc nu tiseibu veidūkļa nivīnu lyugumu, kas praseja pēc latgaļu volūdas lītōšonas tur, kur tei jōlītōj, nadreikstēja atraideit ar nycynojūšu frazi: „Kaida tev par tū daļa?“ voi vyspōri nasalikt ni zinis ar ignorejūšu klusēšonu. Ari naatbiļdēšona ir atbiļde, jo dorbi rōda rezultatus.

Un rezultatu tagad ir tik daudz, ka tūs var mīreigi paanalizēt.

Atteiceibā uz veiskupu Rancānu ir rakstureigi tys, ka trymdā arvīn jys ir bejis negativs pret latgaļu vajadzeibom. Tai tys beja tymā slovonajā „prāvas“ laikā pret latgaļu presi Vōcijā 1948. g. Tai tys beja ar vaicōjumu par latgaļu raidejumim pi „Voice of America“ 1956. g. Tai tys ir bejis ar vaicōjumu par latgaļu raidejumim nu Vatikana, tai tys ir bejis ar vaicōjumu par latgaļu dīvkolpōjumim, un tai tys beidzūt ir ar vaicōjumu par latgaļu misali, īvadūt tautas volūdu dīvkolpōjumūs. Vysūs šymūs vēsturyskajūs vaicōjumūs veiskupa J. Rancāna stōja pret latgalim ir bejuse nalabvēleiga. Pi vysa tō klōt nōk nūmalnōjumi un aizdūmu ceļšona pret latgaļu presi un tōs darbinikim.

Na veļti par vysu tū Ulmaņa apvārsuma izvedējs, Alfreds Bērziņš, jū 1966. g. cyldynōja par „tautas vienotāju“, „vienas valodas iavedēju un nostiprinātāju dievkalpojumos“ un slavyņōja jō klusejūšu labvēleibu pi apvārsuma izvesšonas. „Ar mieru un saprotošu toleranci bīskaps J. Rancāns

uzņēma pārmaiņas Latvijas valsts iekārtā 1934. g., lai gan tās bija pretrunā ar viņa demokrātiski parlamentāro pārliecību.“⁵⁾

Pēc laika nablāmēt tys ir vacs lykums un pījimts tykums vysōs apyryndōs. Rītumūs ar diktaturu, sevišķi vēl fašistiskū navar lileītīs. Tōpēc jōcyldynoj ari naasūšō kai „demokratiskō“, tai ari „parlamentarō pōrlīceiba“.

Bet tū labvēleigū toleranci un klusēšonu mes navarim nūlīgt nivīns. Par tū dažaidā veidā ir moksōts gon dzimtinē, gon trymdā un 1966. g. vēl pīškērtā „Tāvzemes bolva“ kai „tautas vienības sargātājam“.⁶⁾ Vyss pēc teiri ulmaniskōs terminologijas. Ka „Tautas vīneības sorgōšona“ te ir tikai drusku maskōta latgaļu apspīššona, tū saprota latgali pat izolātājā dzimtinē un vērtēja kai nūdeveibu pret jūs tīseibom, volūdu un demokratiskōs breiveības ideju.

Es dūmoju, ka veiskupa Rancāna politiskōs stōjas lobōk navar nūvērtēt nīkas, kai tū nu vīnas puses ir vērtējis Alfreds Bērziņš un nu ūtras — apspīstī tautīši dzimtinē, kas raugōs uz trymdu, kai vīneigū jūs tīseibu glōbēju.

Veiskups Rancāns ir golvonais trymdas goreiģōs vadeības nūteicējs. Bet voi veiskups B. Sloskāns ir cytaidūs īskotūs, dēļ tō nav pīrōdejumu. Ka ari veiskups Sloskāns ir nalabvēleigs pret latgalim, tys beja spyłgti radzams kaidā jo apmeklējumā Stokholmā 1956. g. Tūreiz jys vysaidas vaines meklēja un „atroda“ tikai pi latgaļu preses darbinīkim un storp cytu styfri nūsūdeja tāvu St. Škutānu par jō atbīldem Kučīnskam. Pi vysas polemikas vaineigs asūt tikai Škutāns, taidi beja veiskupa Sloskāna vōrdi.

Es šaidu napeļneitu vīnas puses nūpeļšonu nīkaidi navarēju akceptēt un ībyldu, ka tys taču beja bkgs St. Kučīnskis, kas, runojūt par latgaļu rokstu volūdas sōkumim katōļu žurnālā „Dzimtenes

5) „Laiks” 1966. g. 19. okt.

6) „Laiks” 1966. g. 16. nov.

Balss", kai pirmais beja īsōcis ar demagogiskim leidzeklim nūzōkōt latgaļu pagōtni un graut latgaļu tautyskū pošapziņu. Tikkū Kučinska rokstu serija beja sōkusēs, „Latgolas Bolss“ tyulen šū seriju vērtēja kai napeļneitu ofensivu pret vysu, kas ir latgalisks. Jau nu sōkuma beja skaidrys, ka katōļu žurnals te izvad goreigōs vadeibas politiskū stōju. Bet tai ka preteškeiba beja lela un Kučinska argumentācijas tyka sagrautas, tod katōļu žurnals veikli atsakōpe, ceīņa uz skotuves tyka pōrtraukta, bet latgaļu preses nūmalnōšona pi nakritiskim un moz orientātim ļaudim turpynōjōs pa aizmuguri.

Kod pēc tam 1960. g. veiskups Sloskāns tyka īlyugts uz Latgaļu pētniceibas instituta atklōšonu, tod, lai gon jys beja Minchenē, jys uz tū naīsaroda. Ari tys pīdar pi stōjas pret latgaļu pētniceibas dorbu trymdā. Veiskups P. Strods un cyti vodūši goreidznīki breivajā dzimtinē naizavaireja nu šaida veida nūpītnim svineigajim aktim un sareikōjumim.

Pi goreigōs vadeibas trymdā tagad pīdar ari monsiņjors K. Ručs. Jys ir jaunōkōs goreidznīku paaudzes pōrstōvs, kas sovu īšonu uz augšu ir īgīvis tikai trymdā. Tai ka jys ir izvērzeits paaugstynōšonai un rekomendāts par misiju direktoru Latvijas trimdinīkim svešumā, tod jys ir vairōk par cytim īgīvis trymdas veiskupu atzineibu. Ari jys sovu stōju nav dokumentējis cytaidi kai tikai ar runom dažaidōs sanōksmēs un izdareitū reiceibu dažaidūs vaicōjumūs. Voi jō stōjā ir kas personeigs, voi jys izpylda tikai direktivas nu augšas, ir pagaidom gryuši sprīst. Bet tikdaudz ir skaidrys, ka jō nacionalpolitiskō stōja ni ar kū naatsaskir nu obu augšā mynātūs veiskupu stōjas.

Pymō īpasazeišona ar jū beja, kod sēcēs sarakste par vaicōjumu: kaidas byus latgaļu volūdas tīseibas, kod liturgijā tiks īvastas tautas volūdas?

VAICŌJUMS PAR LATGAĻU MISALI

Sarakste ar prelatu Novicku un monsiņjoru Ruču

II Vatikana koncila laikā, 1963. gada 24. septembrī prelats A. Novickis atraksteja vysai interesantu vēstuli. Tās saturs saistās ap tai sauktū „dialogu“, tys ir, kontakta uzjimšonu storp dažaidim nūvērzīnim, lai atrostu vysim pījamamu sasaprasšonas un sadarbeibas veidu. Prelats Novickis storp cytu raksteja: „Koncila tāvim storp cytom lītom pīdar vaicōjums, lai kaut kai vīnōt vysus kristīšus. Laiks ir padūmōt un panōkt, lai „atsaškālušūs brōlus latgaļus“ trymdā pīvest pi sovstarpejōs sasaprasšonas.“

Atbyldādams uz šū prelata Novicka irūsynōjumu, es uzraksteju plašu vēstuli un raksturōju goreigōs vadeibas un laiceigōs inteligences atteiceibas pa vysu trymdas laiku. Beigōs es lyku priškā ari dažus konstruktivus sadarbeibas plānus. Sovas vēstules 14. punktā es raksteju:

Atteiceibā uz sadarbeibu un sasaprasšonu — latgaļu praseibas ir nīceigas. Jī naprosa nikō jauna. Jī prosa tikai atsagrīzt pi tō stōvūkļa, kaidis atteiceibā uz latgaļu volūdu un latgaļu presi beja naatkareigōs Latvijas laikā: tod latgaļu divkolpōjumi beja latgaliski, un tod kai goreigōs, tai laiceigōs kulturas dryva tyka kūpta kūpejim spākīm. Jo goreigō vadeiba varātu atsagrīzt pi šaida stōvūkļa, tod poša nu sevis atkrystu un izabeigtu leidzšinejō latgaļu diskreditēšona un atgryuzšona nu bazneicas.⁷⁾

Tai ka prelats Novickis beja rakstejis, ka muna atbiļde tikšūt Romā apsprīsta pi vodūšōs Latvijas goreidznīceibas, tod es īteiču ari izdevējam Lōčam un prof. Latkovskam aizraksteit sovus īskotus un priķšlykumus, kū jī ari izdareja.

Nav šaubu, ka myusu vēstules un priķšlykumi ari tyka pōrrunōti, bet nikaidas principialas atbiļ-

7) Sal. M. Bukšs: Atmiņas un atziņas, nu 491.—498. lp.

des mes nadabōjom. Pēc kaida laika prelats A. Novickis atraksteja mozu atsavaiņōšonu par tū, ka myusus „izprovocējis uz tik garom vēstulem“, uz kurom „sovus“ īskotus atbiļdēšūt kaut kod nō-kūtnē.

Bet pagōja laiks, un ari šī sovi īskoti palyka napaskaidrōti, par goreigōs vadeibas stōju nimož narunojūt. Skaidrys, ka pi myusu vēstuļu apspris-šonas ir ticis nūlamts — nikaidā „dialogā“ naīsa-laist. Un tys ari teik konsekvēnti izvasts.

Pēc tam nu ļaudim ir dzērdāts, ka monsiņjors Ručs ir devis paskaidrōjumu: „Ar jim nav īspē-jams runōt“ voi ari: „Voi jyus gribit, lai es runōtu ar Bukšu?“

Kod myusu sarakste nūtyka ar prelatu A. No-vicku, tod tys beja na tikai „dialogu“ apsprisšonas laiks, bet ari laiks, kod sōcēs vaicōjums par nacio-nālūs volūdu īvesšonu liturgijā — resp. svātā Misē.

Tai ka pōrīšona uz nacionalū volūdu dīvkolpō-jumūs ir ļūti svoreigs nūtykums kotras tautas un kotras volūdas vēsturē, tod ari latgaļu darbinīki otkon sasakustēja. Sōkōs sovstarpejōs vēstuļu ap-maiņas un vaicōjumi, kas nūtikis ar latgaļu vo-lūdu kai dzimtinē, tai trymdā, kod šys svoreigais pagrīzīņš stōsīs spākā.

Šamā sakareibā, gon sovas pīnōkuma sajuutas dzeits, gon ļaužu pamudynōts, es 1964. g. 24. ok-tobrī latiņu volūdā aizraksteju misiju direktoram, monsiņjoram Ručam, šaidu vēstuli:

„Najemit ļaunā, ka es Jyusus īsadrūšynoju traucēt ar dažīm vōrdim. Vaicōjums ir par myusu latgaļu volūdas l'tōšonu.

Tagad, kod nacionalōs volūdas pi sv. Mises celebrē-šonas jau zynomā mārā teik pīlītōtas, es grybātu Jyusim, augsti gūdojamais Monsiņjora kungs, vaicōt: kaida vita sv. liturgijā tiks īrōdeita latgaļu volūdai?

Es dūmoju, ka Jums ir labi zynoms, ka dzimtines bazneicōs pa daudzīm godu symtim latgaļu volūda ir lī-tōta Bazneicas dzeivē un atteiceīgūs dīvkolpōjumūs. Šei vacō tradīcija, kuru boļševiki dzimtinē nu civilōs dzeives ir izskauduši, vēļ arvin ir spākā turīnes bazneicōs. Tikai

trymdā preteji enciklikas „Exsul Familia” goram ir izda-
reits izjāmums.

Bet tai ka nav šaubu par tū, ka vyss, kas nūteik
trymdā, agri voi vālu dora sovu īspaidu ari uz myusu vo-
lūdas stōvūkli dzimtinē, tod es dažaidu latgaļu organiza-
ciju vōrdā lūti lyudzu Jyus gōdōt par tū, lai latgaļu vo-
lūda paturātu sovu vītu dīvkolpōjumūs tur, kur pēc kon-
stitucijas par sv. liturgiju tiks īvasta tautas volūda, lai
taidā veidā paturātu sovas vacōs tiseibas, bet mes caur
Jyusu gōdeibu tyktu informāti par šō vaicōjuma atrysy-
nōjumu.

Dziļā cīneibā

M. Bukšs.”

Stokholmā 1964. g. 24. oktobrī.

Pēc šōs vēstules nūsyuteišonas gōja laiks, bet
atbiļdes nikaidas. Rodōs šaubas, voi ir sajimta. Bet
nu ūtras puses kotrys veseleigais saprōts un intui-
cija saceja, ka uz šaidu principialas dobas vēstuli
atbiļdes nabyus nikod. Un jo ari kaut kas tiks
atraksteits atbiļdes vītā, tod tur tūmār nabyus ni-
kō taida nu tō, kas lyugumā ir praseits. Bet tai ka
kotras lītas kōrtōšona prosa pasōktū ceļu īt da go-
lam, tod tys tyka ari dareits.

Saziņā ar prof. L. Latkovsku un cytim tyka nū-
lamts atkōrtōt šū vēstuli ūtrreiz.

Profesors Latkovskis tū uzraksteja cytā stilā,
pēc sovas gaumes, bet byutyskais saturs palyka tys
pats un vaicōjums beja un palyka ari tys pat: **kai-
das byus latgaļu volūdas tiseibas, pōrejūt uz tau-
tas volūdu svātā Misē?**

Latkovskis vēstuli uzraksteja 1964. g. 14. de-
cembrī un atsyuteja maņ leidzparaksteišonai un
nūsyuteišonai tōlōk pēc pīdareibas. Es tū ari iz-
dareju pēc tōs adreses, kas beja munā reiceibā.
Vēstule atgōja atpakaļ. Tod tei tyka nūsyuteita
caur Vōciju, un kotrā gadejumā tei adresatu febr-
uarī jau beja sasnāguse. 1965. g. 25. februārī
msg. K. Ručs atbiļdēja ar šaidu atklōtni:

„Lūti gūdojamais Bukša kungs! Jyusu pyrmū vēstuli
sajēmu Romā 1964. g. 31. oktobrī un Jyusu un Prof. Lat-
kovska kga kūpejū vēstuli sajēmu 1965. g. 15. februārī

caur Mincheni. Naatlikama dorba dēļ pi lobōkōs grybas nav iespējams atbildēt leīdz apm. marta mēneša beigom. Ar patīsu cīnu Jyusu mons. K. Ručs. 25. 2. 65."

Taitod — tiktōļ vyss beja kōrteibā. Obi lyu-gumi un vaicōjumi sajimti, atbiļde byus nōkūtnē. Bet kōdēļ na uz reizi? Augšmynātūs ryndu un vōrdu skaits taču pilneīgi atļau, lai pasaceitu skaidri un gaiši: „Cīnejamī kungi, volūdas vaicōjums skaidrys. Latgaļu misale byus!“ Voi otkon: „Najemit ļaunā, latgalim misales nabeja un nabyus.“ Tei byutu bejuse skaidra un gūdeīga volūda. Bet sajamūt ari šaidu karteiti, kotrys sabīdryskūs vaicōjumūs kaut cik apburzeits cylvāks redz, ka te pozitivs nikas nav gaidoms. Un jo nikas pozitivs nav pasaceits ar pōrs vōrdim, tod tys nav gaidoms ari ar desmit voi divdesmit. Tōpēc saraksti ar Ruču faktiski varēja uzskateit par izabeigušu, taipat kai tys pyrms goda pusūtra beja ar prelātu Novicku.

Bet mes bejom maļdejušīs, dūmōdami, ka pi korektōs atklōtnes monsinjors Ručs vairs napīliks sovu pōri nakorektu vēstuļu. Taidas jys „proprie motu“ (uz sovu iniciativu) atsyuteja vīnu 1965. g. 31. majā, ūtru tō pošagoda 14. augustā. Te tōs obas sekoj per extensum (vysā pilneībā).

Mons. Dr. K. RUČS
Abdij Keizersberg
LEUVEN (Belgique-Belgium).

Luvenā, 1965. goda 31. majā.

Ļūti Gūdojamim
Prof. L. LATKOVSKA kungam
Lousvillē, ASV-is

M. Bukša kungam
Solnā, Zvidrijā

Ļūti Gūdojamī
Prof. L. Latkovska kungs un
M. Bukša kungs!

Jyusu obas laipnōs vēstules sajēmu jau labi seņ: M. Bukša kunga vēstuli, raksteitu 24. okt. 1964. g., sajēmu

caur Luvenu Romā 31. okt. 1964. g. un Jyusu kūpejū vēstuli, kas raksteita pagājušā gada 24. dec. Louisvillē, Amerikā, sajēmu tikai š. g. 15. febr., jo tū beja izsyutejis M. Bukša kungs nu Stockholmas na tyuleit pēc tōs uzraksteišonas, bet tikai š. g. 3. febr. un pi tam uz munu vacvacū Luvenas adresi, kōpēc Luvenas posts tū beja grīzis atpakaļ nūsyuteitōjam, tod tei ir bejuse izsyuteita š. g. 15. febr. nu Minchenes uz munu pareizū adresi. Uz šim apstōklīm nūrōdu tōpēc, lai nabyutu pōrprotumu, kur Jyusu kūpejō vēstule pēc uzraksteišonas kavējōs, gondreiz divi mēneši ilgi, koleidz nūnōce munōs rūkōs. Naatlikamu dorbu dēļ navarēju Jums tyuleit atbīldēt uz tom vēstulem.

Mynātajōs vēstulēs Jyus izteicat sovas ryupes un interesi par latgališu dialekta lītōšonu sv. Misē saskaņā ar myusu tautas tradīcijom un jaunajim liturgijas nūteikumim. Jyusu ryupes un interese par myusu volūdas jautōjumu liturgijā ir loba un teicama lita. Lai ari cik svarēis ir šys jautōjums, tūmar tū navaru ar Jums šeit pōr-runōt un apsvērt ni volūdā, kaidā asat rakstejuši sovas vēstules, ni uz Jyusu motivācijas pamata, kas ir naskaidrs.

Vyspyrms asu izabreinjis un nasaprūtu, kōpēc Jyus maņ rakstejot obas mynātōs vēstules latīņu volūdā, bet na myusu pošu mōtes volūdā. Lai ari kū Jyus ar tū dūmōjot, šeit paskaidroju, ka uz šom Jyusu vēstulem es latiniski naatbīldēšu, un jo Jyus eventuali vēl maņ raksteitu šmā pat jautōjumā latiniski vai kaidā cytā svešā volūdā, tad es naatbīldēšu nīmoz, jo mes taču nasōksim sasaraksteit divōs dažaidōs volūdōs.

Sakarā ar Jyusu motivāciju es grybātu nūrōdeit uz šaidom divom lītōm:

Pyrmkōrt. runojūt par latgališu dialekta lītōšonu dīvolkōpōjumūs, Jyus saleidzynojat situāciju dzimtenē un trimdā un sacynojat: „Linguam nostram itaque sicut in patria ab hoste occupata, ita in exilio ad delendum damnatum esse videtur” (citeits nu Jyusu kūpejōs vēstules). Svešumā kotras emigrantu vai bēgļu grupas volūda „ad delendum damnatum esse videtur” sakarā ar atteiceigōs grupas naturalizeišonūs vītejā tautā. Tys ir dabysks process, kad kaida tauta uzsyuc sevī icelōjušōs grupas. Kaida tam ir paritas ar myusu volūdas apspīšonu „in patria ab hoste occupata”? Patīсай nasaprūtu, kū eisti uzsvērt Jyus asat gribējuši ar mynatū saleidzynojumu, un vyspōri ar nūrōdejumu uz tū, ka myusu „in exilio ad delendum damnatum esse videtur.”

Utrkōrt, kaut gon Jyus mynātōs vēstules rakstējot un parakstejot kai privatas personas, tūmar kai vīnas tai ūtras vēstules nūslāgumā Jyus mani lyudzīt na sovā personeigā vōrdā, bet „in nomine societatum Latgalicarum”, lai es Jums ziņōtu „de statu linguae Latgalicae in officiis divinis in futuro, ubi lingua vernacula adhibita erit” (skot.

Jyusu kūpejū vēstuli). Nasaprūtu, kaidas „societates Latgalicas” Jyus pōrstōvat, kuru vōrdā grīžatēs pi manis ar šaidu lyugumu, jo Jyusu vēstulēs tōs nav mynātas.

Nūslādžūt sytu Jums lobōkūs sveicīņus un loba vēlējumus

un paliku patīsā cīnā

Jyusu Kristū

Mons. K. Ručs

Sajamūt šū monsiņjora K. Ruča vēstuli, beja skaidrys, ka uz patīsū īsnāguma saturu jys i nadūmoj atbiļdēt, bet uzmaneibas nūvērsšonai nu golvonō vaicōjuma jys runoj par dažaidom blokus litom un seikumim, par kurim var debatēt vysu myužu bez kaida rezultata. Tōpēc ari pēc šōs vēstules sajimšonas vaicōjumu varēja uzskateit par izbeigtu. Gon jau agri voi vālu dorbī pasoka tū, kō napasoka vōrdi. Un na par vōrdim te beja vaicōjums, bet par dorbim. Svoreigus vaicōjumus taču vīnmār izšķir ar svoreigim dorbim, un šūs dorbis pōrōk ilgi nanūslēps nivīns. Tōpēc vajadzēja sajimt pacīteibu un gaideit uz tōļōkū nūtykumu atteisteibu.

Bet pa šū gaideišonas laiku pīnōce vēl vīna vēstule nu monsiņjora Ruča.

Mons. Dr. K. RUČS
Abdij Keizersberg
LEUVEN (Belgique-Belgium)

Luvenā, 1965. goda 14. augustā.

Lūti Gūdojamim
Prof. L. LATKOVSKA kungam
Louisvillē, ASV-īs

M. BUKŠA kungam
Solnā, Zvidrijā

Lūti Gūdojami
Prof. L. Latkovska kungs un
M. Bukša kungs !

Sakarā ar munu atbiļdi uz Jyusu interpelacijom myusu volūdas jautōjumā laikrokstā „Latgolas Bolss”

674, 675, 676 numurūs ir publiceiti roksti: „Baski turpyno ceineitis par sovom tiseibom”, „Nacionalos volūdas liturgijā un latgaļu vaicājums” un „Bazneica un demokratijs”. Tamūs rokstūs ir caltas smogas publiskas apsyudzeibas pret myusu Veiskupim un mani pat myusus pileidzinojūt boļševikim (skot. rokstu „Baski turpyno ceineitis ...”).

Storp dažaidim napamatotim pormatumim tamūs rokstūs ir ari napatisi apgolvots, ka es mynatajā atbildē asūt kategoriski nūraidejis diskusijas ar latgališim un nasarēkinojūt ar tautas grybu myusu volūdas jautōjumā liturgijā.

Jo ari patisai es byutu nūraidejs pōrrunas ar Jums mynatajā jautōjumā, tad nikod navarātu sacynōt un apgolvōt, ka es byutu nūraidejs pōrrunas vypsōri ar latgališim, vai ka es nasarēkinōtu ar tautas grybu. Pretejā gadejumā iznōktu, ka vīneiġi Jyus divi pōrstōvot latgališus.

Na tikai vypsōri nikod naasu nūraidejs pōrrunas ar latgališim par myusu volūdas jautōjumim liturgijā, bet eistineibā es sovā atbildē nanūraideju taidas pōrrunas ari ar Jums. Es nūraideju vīneiġi svešu volūdu, kaidā Jyus mani interpelējot, un Jyusu naprecizitati atteiceibā uz tū, vai Jyus mani interpelējot kai privatas personas, vai kai cytu pōrstōvi.

Jo Jyus nasavēlējot ar mani sasaraksteit myusu pošu volūdā un precizeit, kō eisti syuteiti vai kō vōrdā mani interpelējot, voi tod ir gūdeigi publiski apgolvōt, ka es asūt kategoriski nūraidejis diskusijas un ka nasarēkinojūt ar „tautas praseibu” (sal. rokstu „Bazneica un demokratijs”). Taipat vai ir gūdeigi nu Jyusu puses, ka Jyus izavairējot atbildēt uz munu atbildi un tū nūdevet citim publiski pēc sovom īdūmom komenteit vai varbyut ari poši tū darejot (jo kas ir rokstu: „Baski turpyno ...” un „Bazneica un demokratijs” autors?) un taidā veidā laseitōjus īlaunojat ar izdūmōtu apsyudzeibu pret myusu Veiskupim un myusu goreigōs apryupes vadeibu, tūs pat pileidzinojūt boļševikim?

Beidzūt vypsōri kas atsateic uz latgališu volūdas pastōvēšonu vai izgaisšonu, vai nabyutu gūdeigōk, ka Jyus un pōreġi sovas apsyudzeibas pret myusu veiskupim un prīsterim volūdas jautōjumā pyrmōk atteicynōtu poši uz sevi un jautōtu, vai ir latgališu gramatika, volūdas mōceibas grōmota un latgališu volūdas kursi, un kū asat darejuši, lai tōs litas byutu?

Ar šū vēstuli es Jums izteicu sovu izbreinu un saryugtynōjumu par Jyusu reiceibu, jū vairōk tōpēc, ka Jyus asat bejuši Aglyunas gimnazijas skūlōtōji un muni audzinojōji.

Jyusu Kristū

Mons. K. Ručs

Un šū mons. K. Ruča vēstuli sekōja myusu at-
bilde:

Mons. K. Ruča kungam
Beļģijā

Lousvillē, 1965. g. 27. aug.

Reverendissime Domine:

Motto:

Ej, bōlēņ, taisnu ceļu,
Runoj taisnu volūdeņu!

Taut. dz.

Jau pagōjušō goda rudinī mes prasejom: kaidas byus latgaļu volūdas tiseibas dīvkolpōjumūs, kod nūtikš pōr-
ēja uz tautas volūdom? Uz šū vaicōjumu Jyus naatbiļ-
dējot ni sovā š. g. 31. maja, ni ari 14. augusta vēstulē.
Jyus runojit par vysaidim blokus apstōklīm — de rebus
omnibus et de nihilo, bet uz myusu skaidrū un vīneigū
vaicōjumu Jyus izavairit atbiļdēt, it kai tō nabyutu sa-
pratis. Sovā pyrmajā vēstulē Jyus sokit: „Lai ari cik svo-
reigs ir šys vaicōjums, tūmār tū navaru ar Jums pōrru-
nōt un apsvērt.” Jyus apgolvojat, ka nasalīdzat atbiļdēt
un ka respektējat tautišu tiseibas, bet Jyus tūmār ni
atbyldat mums, ni ari pasokot, kam, kur un pi kaidim nū-
sacējumim Jyus uz mynātū vaicōjumu paskaidrōjumus
varātu dūt, lai ļaudis vysmoz lelōkā pulkā varātu grīztīs
pi Jyusu augsteibas. Sovōs vēstulēs Jyus izalikāt, ka na-
zynīt, kas asmu es un kas ir tautīts M. Bukšs, lai gon cyt-
tautiši, kas interesejās par latgalim, tū zyna ļūti labi. Bet
jo Jyus myus napazeistat (kas nu vīna bejušō skūlāna moz
tycams), tod mes atsaļaunom vysā pazemeibā ziņōt, ka aiz
mums stōv Latgolas Pētniceibas Instituts, Latgolas demo-
kratu savīneiba un latgaļu preses organizācijas (Jūrdža
fonds un Latgaļu izdevniceibas padūme), kas vysas ir ar
atklōtim statutim un bīdru vālātom vadeibom. Tōs nav
slapynas organizācijas, bet latgalim zynomas un piejamas,
un daža nu tom jau pastōv tepat 20 godu, bet Jyus iza-
likāt, ka nikō nazynat par tom.

Ari tagad, rokstūt šū vēstuli, mes ziņojam, ka asam
latgaļu preses redaktori un latgaļu rūseibas daleibniki emi-
gracijā, un lyudzam vēļ reizi žurnala „Dzeive” un avizes
„Latgolas Bolss” vōrdā dūt gūdeigu atbiļdi gon uz ipriķš
išnāgtū vaicōjumu par latgaļu volūdas tiseibom dīvkolpō-
jumūs, gon ari uz sekojušu vaicōjumu: Jo Jyus atzeistat
latgaļu volūdas tiseibas dīvkolpōjumūs, tod kōdēļ latga-
lim nav apstyprynōta nivīna goreigō grōmota dēļ dīvkol-
pōjumu vajadzeibom, kod baltišim taidas ir apstyprynō-

tas? Tagadējō latgaļu volūdas napīlaisšona divkolpōjumūs ir pādejō pīdova tam, kū napaveice Muravjovs (jys latgaļu volūdu divkolpōjumūs naaizlidze!) un kō vēļ naspējja veikt boļševiki. Tōpēc nav breinums, ka **tauta kotru vēsturysku parōdeibu vērtēj navys pēc tukšajim vōrdim, bet pēc nūtykušōs izreiceibas.**

Atteiceibā uz latgaļu gramatikom, kuru tryukumu Jyus asat pacēlis kaut kaidā nasaprūtāmā sakareibā, varim ziņōt, ka sōcūt nu Akīleviča-Rymkoviča laikim leidz Fr. Trasunam, Seilei, veiskupam P. Strodam un Fr. Zepam ir bejis vysmoz sovs ducis vysaidu latgaļu gramatiku. Bet voi tod gramatikas izšķir volūdas vaicōjumu divkolpōjumūs? Kod 1753. g. tyka izdūti latgaļu Evangeliji, tod nabeja vēļ nikaidu latgaļu gramatiku, bet myusu volūda tyka bazneicōs lītōta. Bet jo Jyus asat pacēlis lītu par gramatikom un vōrdneicom, tod lai ir atļauts pīminēt divi cytas dūmas šymā pat sakareibā:

1. Jo Jyus uz latgalim divkolpōjumūs runōtu pēc tōs gramatikas un vōrdneicas, pēc kaidas runōjot ar sovu tāvu un mōti, tod byutu vyss kōrteibā. Myusu tāvim un mōtem beja pareiza volūdas izjyuta un bogōteigs vōrdu krōjums. Katōļu Bazneicā vīnmār ir bejis tai, ka goreidzniks uz tautu runoj tautas volūdā, bet mums nūteik ūtraidi: tauta teik spīsta runōt goreidznika volūdu, kura golu golā ari vēļ nav jō eistō volūda, bet **kurā jys tikai lauzās un mūcās.**

2. Jo byutu bejuse ispējama kulturala sadarbeiba ar soreidzniceibu, — taida beja ispējama tikai ar dažim naddaudzim, — tod pa šim 20 emigracijas godim mums byutu bejušas na tikai gramatikas un vōrdneicas, bet vēļ daudz kas vairōk, kai tys ir pīmāram pī leišim, kur laiceigō un goreigō intelligence strōdoj kūpā dēļ sovas tautas.

Tōdēļ vēļreiz vaicōjums: kōdēļ divkolpōjumūs nav pīlaisti Dr. A. Broka tulkōti latgaļu Evangeliji, kōdēļ nav pīlaistas goreigōs dzīsmes „Musica Sacra” veiskupa P. Stroda red., kōdēļ nav pīlaista prelata St. Vaikuļa lyugšonu grōmota „Uz augšu sirdis”? Tī vysi taču beja Bazneicas aprobāti izdavumi latgaļu volūdā un vysi tyka lītōti Latgolas bazneicōs. Voi tūs vitā ir gaidomi jauni izdavumi? Kur un kod? Uz tū vysu lyudzam nu Jums skaidru atbiļdi bez kaidas izalūceišonas un vōrdu akrobatikas par blokus lītom, kai tys ir bejis Jyusu leidzšinejōs vēstulēs, kuras naatbylst na tikai Jyusu stāžam, bet goreidznika gūdam vyspōri.

Ar sveicinim Leonards Latkovskis.

P. S. Pīsavinōdams prof. L. Latkovska izsaceitajom dūmom, es grybu vēļ pīminēt pīmāru par Pīteri Miglīniku un cytim ceinātōjim pēc jō, kas stōjōs pret apspīdējim: kō vōrdā jys runōja? Un voi tikvin beja tautas, cik runōtōju? Kotra tauta dzeivoj tik ilgi, cikom ir cylvāki kai

Pīters Migliniks, kas isadrūšynoj stōvēt par sovas tautas tiseibom un spēj nest uperus jōs lobā. Kai Kristus sēkōtōjam Jums gon napistōv reikōtis pret tautas tiseibom un pēc tam ironizēt un nīrgōtis par tim, kas stōv par sovas tautas interesem.

Dzijā cīneibā M. Bukšs.

Šū vēstuli es paraksteju un izsyuteju adresatam 1965. g. 31. augustā.

Myusu kūpejais lyugums dūt skaidru atbiļdi bez kaidas izalūceišonas un vōrdu akrobatikas par blokus lītom nav atbyldāts leidz pat šai dīnai.

Tai ir beidzīs „dialogs“ par volūdas vaicōjumu liturgijā ar sovu goreigū vadeibu.

Te var pasaceļt vyspōreigs vaicōjums: voi mums beja tiseiba uzstōdeit šaidu vaicōjumu un uz tū sajimt atbiļdi? Pēc storptautyskom tradicijom, mums kai preses darbinīkim beja tiseiba sajimt skaidru atbiļdi. Tōļōk vaicōjums: voi mums beja tiseiba runōt kaidu latgaļu vōrdā? Kai organizaciju pōrstōvim mums taida tiseiba beja. Bet kai jau saceits: vaicōjums par volūdu ir vaļsts tīsysks vaicōjums un par sovom tiseibom kotrys dreikst uzstōdeit vaicōjumu tam voi tai īstōdei, kas šū tiseibu sektoru skar.

Monsiņjora K. Ruča vōrdi par nasalīgšonu dūt paskaidrōjumus un ka latgalim nīkas naasūt aizlīgts, nasaskaņ ni ar patīseibu, ni ari ar jō tōļōkim nobim, pi kurim vēļ byus jōatsagriž.

Munā un prof. Latkovska kūpejā vēstulē ir runōts par tū, ka latvīšu dīvkolpōjumūs nav pīlaista nivīna latgaliska grōmota.

Tai ka monsiņjors K. Ručs laika tecējumā ir vairōkkōrt apgolvōjis, ka „latgalim nīkas naasūt aizlīgts“ un ka „latgaliskī dīvkolpōjumi atļauti“, tod te ir napīcišams dareit zynomu kaidu dokumentu, kas naapšaubami ir izgōjis nu msgr. Ruča kancelejas un pēc tam apstyprynōtā veidā atsa-grīzis jō portfelī atpakaļ, lai pēc tam ar vajadzei-

gajim komentārim tyktu publicāts Vocijas katolu b-bas „Druva“ biletēnā 1965. g. juliajā 3/8. numerī.

Šys dokuments, pōrlykts latgaliski (jo vysy šama apcerē uzjimtī dokumenti teik publicāti latgaliski) skaņ sekūši:

„Dekrets par latvišu volūdas litōšonu liturgijā.

Š. g. (t. i., 1965. g.) 12. martā II Vatikana koncila padūme liturgijas vaicōjumūs izdeve specialu dekretu par latvišu volūdas litōšonu sv. Misē. Dekrets, kuru nu Romas pīsyuteja Rītumeiropas latvišu misionaru direktoram msgr. Dr. K. Ručam š. g. apreļa beigōs, satur eisumā sekojušas dūmas: „Jo dīvkolpōjumā pīsadola vairōkums latviski runojūši ticeigī, tod dīvkolpōjumam jōnūteik latvišu volūdā — t. i., sv. Mises pyrmā daļā — Dīva vōrda sludynōšona, kurā itylpst īvoda dzīsmē, dīnas lyugšona, la-sejumi nu Sv. Rokstim, Gūds Dīvam augsteibā, ticeibas aplicynōjums un storpdzidōjumi. Taipat sv. Mises nūslā-gums. Vysumā ir jōsavoda ari pēc vītejō veiskupa nūrō-dejumim, Dīvkolpōjumim latvišu volūdā ir atļautas vī-neigi *) sekojušas lyugšonu grōmotas:

a) Prāv. A. Piebalga „Rožu kronis“ izd. 1943. g., un

b) Sv. Raksti, Jaunā Derība — prel. Streleviča tulkō-jumā, 1949. g. izd. **Cytas lyugšonu grōmotas, kai ari pri-vatus tulkōjumus nav atļauts litēt, nūturūt dīvkolpōju-mus latvišu volūdā.*)**

Dekretu parakstejuši: Kardinals Lercaro un A. Bug-nini kai sekretars.

Taitod, kod mons. K. Ručs atbildēja ar sovom vōrdu akrobatikom 1965. g. 31. majā un 14. augustā, latgaļu vo-lūdai jys ceļu uz dīvkolpōjumim jau beja aiztasejis citi.

*) Pasvītrōjumi myusu - red.

ISNĀGUMS VATIKANAM

(franču volūdā)

JŌ SVĒTEIBAI PĀVESTAM PŌVULAM VI

Dīva un cylvāku tiseibu vōrdā mums ir tys gūds vērst Jyusu Svēteibas uzmaneibu uz Latvišu bēglīm, par cik tys atsateic uz dīvkolpōjumūs litōtū volūdu.

Jau ilgōku laiku Latvijā pastōv divi rokstu volūdas: lejas latvišu un latgaļu. Kai dzimtinē, tai trymdā lelōkō katōļu daļa litoj latgaļu volūdu, un šei volūda ir bejuse litōta vairōku godu symtu laikā latgaļu bazneicōs. Fašistiskōs diktaturas laikā (1934—1940) latgaļu volūda tyka aspīsta un vojōta, un tamā pat laikā Padūmu Savineibā, kur beja vairōk kai 100 000 latgaļu idzeivōtōju, jūs volūda tyka pilneigi nūligta un likvidāta. Juristi šū Padūmu Savineibas reiceibu pamatōti nūsauca par genocidu pret latgalim. Tagad boļševiki, pakļovuši Latviju zam sovas okupācijas, turpynoj jau ipriķš pasōktū genocidu. Latgaļu volūdas publiskō litōšona dzimtinē ir nūligta, izjamūt tikai bazneicas, kur tei teik litōta uz ogrōkōs tradīcijas pamata.

Trymdā storp latvišu bēglīm-katōlim 95 % ir latgali. Pēc enciklikas Exul Familia dīvkolpōjumim trymdā vajadzātu nūtik latgaliski. Bet par speiti Latvijas katōļu vairōkumam un lai izpatyktu fašistiskajim latvišu vodūnim trymdā, dīvkolpōjumi latgalim te nūteik tamā pat volūdā, kaidu boļševiki jim uzspīž dzimtinē.

Tagad, kod tyvojās liturgiskūs reformu laiks, vēļ arvinikas nateik dareits dēļ latgalim, lai jīm byutu vajadzēigī teksti dīvkolpōjumim. Jamūt vārā instrukciju, ka vītejōs volūdas sv. Misē tiks litōtas, sōkūt ar 1965. g. 7. martu, un jamūt vārā faktu, ka volūdas vaicōjuma atteisteiba trymdā dareis īspaidu ari uz dzimtinē, mes asam nūsaryupējuši, ka, izdorūt pōrmaiņas liturgiskōs volūdas tradīcijā, var padzilinōt pret latgalim izdareitū genocidu ari pat bazneicōs. Tys byutu vīns ļūti bēdeigs nūtykums. Tōpēc, jamūt šū vysu vārā, vairōku latgaļu organizāciju vōrdā, mes asam jau rakstejuši latvišu religiskūs litu vadeitōjam trymdā un mes asam nūrōdejuši, ka latgalim ir vysas tiseibas litōt sovu volūdu un turpynōt tōs tradīcijas religijā. Bet jo jīm teik uzspīstas cytas volūdas tradīcijas, pēc kurom jī nikod nav skaitejuši lyugšonas sovā dzymtajā zemē, tod tys jau ir sirdsapziņas irūbežōjums. Par nūžālōšonu vysī myusu lyugumi un vaicōjumi ir tykuši atstōti bez īvēreibas, pat atbīļde nav dūta, kaida pisanōktu civilizātā pasaulē.

Nasaverūt uz tū, mes ticīm, ka Bazneica, myusu aiz-

stōve, kas ir atroduse atrysynōjumu tyukstūšom svorei-
gōku problemu, atrass atrysynōjumu ari latgaļu vaicō-
jumam, naatjamūt jīm tōs tiseibas, kaidas poša Bazneica
jīm kaidreiz ir davuse.

Pīlykumā Jō ekscelences veiskupa A. Urbša roksts un
nūroksts nu myusu memoranda misiju direktoram
K. Ručam.

Trymdā, 1964. g. decembrī.

M. Bukšs,
žurnala „Dzeive”
redaktors Zvīdrijā

Prof. L. Latkovskis,
Louisville, Ky, U.S.A.

Alberts Pleišs,
avīzes „Latgolas Bolss”
redaktors U.S.A.

Jōns Trūps,
mōkslinīks
Vašingtonā, U.S.A.

Vladislavs J. Bojārs,
dobaszynōtnīks un
dzejnīks Kanadā

B. Briška,
publicists U.S.A.

Aloīzs Budže,
bej. Latvijas parlamenta
ministris Kanadā.

Par īsnāguma sajimšonu tyka paziņōts ar šaidom
ryndom:

EMBLEMA
JŌ SVĒTEIBAS
ŌRLĪTU MINISTRIJA

Vatikanā, 1965. g. 13. februārī

JŌ SVĒTEIBAS ŌRLĪTU MINISTRIJAI ir priks
dareit zynomu kungam Mikeļam Bukšam, ka dažu lat-
višu katōļu trymdā naseņ syuteitō kūpejō vēstule Svāta-
jam Tāvam un tai pīvinōtī dokumenti tyka sajemti un ir
nūdūti caurskateišonai liturgiskōs reformas izvesšonas
pēckoncila padūmei (Rytu svātajai kongregacijai).

Šai īstōdei pīsanōk caurskateit Suverenajam Pontifam
īsnāgtū lyugumu, un jō turpmōk vadama atteiceiga sa-
rakste, tod tei ir adresejama jai.

(Adrese: Palazzo delle Congregazioni, piazza Pio XII,
Roma).

ZEIMŪGS
JŌ SVĒTEIBAS
ŌRLĪTU MINISTRIJA

Tulkōts
San Franciskā 10. martā, 1965. g.
A. Pleišs.

VAICŌJUMS PAR LATGAĻU MISALI TURPYNOJĀS

Kai nu Vatikana paziņojuma radzams, tod latgaļu īsnāgtais memorands ir nūdūts atteiceigom komisijom apstrōdōšonai. Kas šamā lītā ir dareits, tū zyna tikai goreigō vadeiba, bet tei šymā vaicōjumā klus kai myurs. Laiceigūs ļaužu īsnāgumi, kū nav parakstejis nivīns nu goreidznīkim, cik zynoms, teik gon izmaklāti, bet lelōkū tīsu „pīlykti pi lītas“, seviški vēl jo goreigō vadeiba, kuru īsnāgums tangej, ir nu pošu īsnēdzēju tautas. Veiskupu stōjai te ir lela nūzeime.

Tūmār ir zynoms, ka Vatikans ir bejis taidūs īskotūs, ka trymdas dīvkolpōjumūs jōlītoj taida volūda, kaidu lītoj dzimtnes bazneicōs. Tys ari saskaņ ar enciklikas „Exul Familia“ nūteikumim. Bet myusu goreigō vadeiba vairōk klausā Latvijas demokratijas lykumu lauzējam, Alfredam Bērziņam, kai pāvestu enciklikom un Vatikanam. Respekta pret piļsōņu tīseibom un Latvijas demokratijas lykumim pi myusu goreigōs vērseibas ir tikpat moz kai respekta pret encikliku „Exul Familia“.

Tai ka, nasaverūt ni uz kaidim rokstim un īsnāgumim, latgaļu nacionalōs organizācijas trymdā nikaidu atbīldi par sovas volūdas tīseibom bazneicā nav sajāmušas, tod pēc šaidas atbīldes tyka praseits katōļu kongresā Toronto (Kanadā) 1966. g. 3. septembrī. Tur klōt beja goreigōs vadeibas majoritate, tys ir, veiskups J. Rancāns un msgr. K. Ručs, un tōdēļ varēja sagaideit autoritativu atbīldi.

Kongresa reikōtōji beja rēkinōjušīs ar šō vaicōjuma pacelšonu un tōdēļ beja gōdōjuši:

- 1) lai nivīns nu radzamōkajim latgaļu kusteibas vadeitōjim, katōlim, kongresā nabyutu klōt un
- 2) labi apstrōdēt tūs, kas nu klōtasūšim tūmār nanūcīstu, napacelūt šō dadzinojūšō vaicōjuma. Efekteigi nūorganizātō reakcija (resp. izaturēšonas

veids) pret vaicējuma pacālojīm līcyno, cik šys vaicējums goreigajai vadeibai ir bejis „sōpeigs“.

Par šō vaicējuma pacālojīm beja kongresa delegati — dzejņiks Vladislavs Bojārs un sabādryskais darbiniks Jezups Rudovičs. Avīze „Laiks“, atreferejūt par šū kongresu, soka eisi, ka šī delegati pyulējušis ikustynōt vaicējumu par „Latgales dialekta lietāšanu kongresā un **dievkalpojums**.“⁸⁾

Kaida beja bejuse reakcija par šō vaicējuma paceļšonu, par tū mēnešim ilgi tyka raksteits gon avīzē „Latvija Amerikā“, gon „Latgolas Bolsā“. Bet kas beja nūticis pošā kongresā, tū vyslobōk pastōsta pats vaicējuma īrūsynōtōjs, Vladislavs Bojārs. Pēc tam, kod vysaidi veidūkli pa avīzem beja izcylōti un pīlaistōs vardarbeibas, škelšonas un nademokratiskōs izdareibas demagogiski attaisnōtas, tod dzejņiks Bojārs raksteja artikeli „Patīseibas lobā un taisneibas dēļ“.⁹⁾

„1. Kongresa vadeitōjs, Jezups Grodnis, maņ vairōkas reizes nadeve vōrdu runōt. Arvīn jys atroda vajadzēibu atsarunōt, ka kaida rūka tykuse pacalta maņ aiz mugoras pyrms manis. Prūtams, maņ beja jōsēd un pacīteigi jōgaida. Kod es golu golā, dabōjis vōrdu, isōču runōt par latgaļu volūdu utt., tod zālē nu delegatu puses sōkōs kōju dauzeišona, trūkšņōšona un vysaida trapynōšonōs, lai tik varātu otrōk mani apklusynōt. Uz tū sapulces vadeitōjs reagēja ar acīm radzamu labpatyku, jo kongresā nai-vede kōrteibas un naapsauce kōju dauzeitōjus. Sakarā ar tū es beju spīsts atstōt zāli.

2. Tī ir mali, kū roksta J. Grodnis:¹⁰⁾ „Es nemēģināju ar kāju dauzītāju palīdzību apklusināt runātāju, bet gan saucu kāju dauzītājus pie kārtības un lūdzu runātāju turpināt.“ Tī ir mali! Jo tai byutu bejis, tod es nabyutu bejis spīsts atstōt zāli. Jys nimos namēģinōja apsaukt trau-cātōjus — bet trūkšņōšona tikai turpynōjōs, jo radzūt tys J. Grodnam beja pa prōtam, jo ar taidu metodi varēja vīgli „apklusynōt“ tū runōtōju delegatu, kuru nagribēja dzērdēt, jo tys aizstōvēja apspīstōs latgaļu volūdas tīseibas.”

„3. J. Grodnis aizabyldynōja ar tū, ka ni kongresa go-

8) „Laiks” 1966. g. 10. sept. 5. lp.

9) Artikeļs nūdrukōts „Latg. Bolsā” 1966. g. 17. dec. 709. nr.

10) „Latvija Amerikā” 1966. g. 29. okt. 86. nrā.

rā, ni kompetencēs nāisadarūt runēt par „latgaliešu izloksni”. Bet kod bkgs K. Ručs runēja par tū un vācynōjōs ar avizes „Latgolas Bolss” atsevišķom, plykom frazem, tod jō gon sapuļces vadeitōjs naapsauce, bet mīreigi un ar labpatyku klausejōs. Kōpēc tod te taidas divi mērāuklas vajadzeigas? Vīns par tū pat tematu var un dreikst runēt, ūtrys navar. Voi tei ir taida demokratiija?”

„4. Voi taidas ir katōļu organizaciiu gors? Voi tur ir kaut vēsts nu tyvōka mīlesteibas? Toi tys beidzūt ari saskaņ ar II Vatikana koncila lāmumim? Tys koncils sludynoj sasaprasšonu, lai brōliski byutu ar nakristeitim un pat ar naticiegim. Daudz teik runōts ari par dialogim, tys ir, par sarunu vesšonu dažaidu ticeibu, dažaidu uzskotu un dažaidu pōrlīceibu storpā. Te beidzūt ir jōjautoj: voi Kanadas latvišu katōļu kongresa vadeitōjs skaita kōju dauzeišonu un ribeigi mežūneigū trūkšņošonu par kristeiga dialoga uzsōkšonu?”

Pīzeimeju tū te — jo tōs debates par latgaļu volūdas lītōšonu (dīvkolpōjumūs) tyka izbeigtas uz sapuļces vadeitōja diktatorisku praseibu.”

(Bojāra pagarais roksts te ir saeīsynōts, tūmār natraucejūt jō pamatdūmu un nagrūzūt nūtykumu gaitas aprokstu.)

Bojārs te vysu vaini par latgaļu volūdas tīseibu nadiskutēšonu līk uz sapuļces vadeitōju Grodni. Bet voi tur tikai tei vaine? Goreigō vadeiba Toronto beja īsaroduse 3 dīnas pyrms kongresa, lai tū pīnōceigi sagatavōtu. Un tys beja ari sagatavōts! Vīns nu prezidiija lūceklīm maņ privatā sarunā pēc tam izasaceja, ka vyss bejis nūorganizāts, lai latgaļu volūdas tīseibu nūlīdzēji varātu runēt breīvi, bet lai aizstōvi tyktu izsvīlpti. Tys beja vajadzeigs, lai parōdeitu emigrantu sabīdryskajai dūmai un Vatikānam, ka nikaida praseiba pēc latgaļu volūdas tīseibom dīvkolpōjumūs naeksistej. Šaīds goreigōs vadeibas mērķis ari nūskaidroj, kodēļ tys mynātais katōļu kongress Toronto beja taidas, kaidys tys sovā nūrisē atsaklōja. Tur goreigō vadeiba ar „demokratyskōs Latviiyas tīseibu aizstōvi un lykumu sorgu” prīkšgolā pī vysa nūtykušō ir vairōk vaīneiga kai vysī sapuļces vadeitōji un kōju dauzeitōji, par kurim pēc tam „Latviija Amerikā”

raksteja,¹¹⁾ ka tī „dūmojūt ar pusgolvom“ un „atsarūnūt tērga bōbu līminī“. Taida ir šo kongresa patisō seja atteiceibā uz vaicōjumu, kaidas byus latgaļu volūdas tīseibas dīvkolpōjumūs.

Tei nav nikaida sasagadeišona, ka kongresa oficialajā atreferējumā dēļ katōlim,¹²⁾ kaidu ir izdavuse Kanadas latvīšu katōļu apvīneiba 1966. g. decembrī, par latgaļu volūdas vaicōjumu dīvkolpōjumūs nastōv nivīna vōrda. Ari tys pīdar pi kongresa organizēšonas un nūslāguma. Šymā biletenā stōv tikai taidas pōrs ryndas: „Dažādos jautājumos Vl. Bojārs un Rudovičs izteica vēlēšanos, lai kongresos tiktu runāts latgaliski. Bet šis ierosinājums kongresa delegātos neguva atbalstu.“ Sōpeigais vaicōjums par dīvkolpōjumu volūdu taitod te nadreikstēja tikt pīmynāts.

Lai šymā sōpeigajā vaicōjumā patīseiba teišam nabyutu saradzama, tod par tū kongresā ir referējis msgr. K. Ručs. Ruča vīnpuseigū un tendenciozū referatu te augšā beja minējis Bojārs, bet tys ir atstōsteits ari daudz kur cytur presē. Pa daļai tys ir atstōsteits avīzē „Latvija Amerikā“, kur natgaliskī latgali ir klivuši par pušēlnikim un pi avīzes atroduši breivu pīēju — tikai, dīmžāl, pa vyrtuves durovom tai saucamōs „laseitōju vēstulēs“, un pa daļai šī materiali ir atreferāti ari „Latgolas Bolsā“, kur par tim natryukst gon humora, gon peļneita sašutuma. Tai ka LB tūmār, napīdar pi tom avīzem, kas byutu pījimta gūdeigi citēt katōļu atreferējumus, tod es te vadeišūs tikai nu „Laika“, kas ir goreigōs vadeibas uzticeibas avīze.

„Laiks“ roksta,¹³⁾ ka msgr. K. Ručs referējis par latvīšu katōļu uzdavumim un uzsvēris, ka nacionali uzdavumi asūt jōveic sadarbeibā ar nacionalajom organizacijom. Sanōksmēs jōlītojūt „oficialō vaļsts volūda“ (tikai na tei, kū demokratys-

11) „Latvija Amerikā“ 1966. g. 1. okt. 78. nrā.

12) Sal. KLKA Apkōrtroksts 1966. g. dec. 5. lp.

13) 1966. g. 10. sept. 5. lp.

kō Latvija beja atzynuse par vaļsts volūdu Latgolā, un na tei, kū litōja Latgolas bazneicōs!).

Dīvkolpōjumu liturgijas volūda lai palikūt prāvestu un draudžu līta, un jo kaidis tur vālātūs kū maineit, tod lai jō prāvests grīžūtīs pi msgr. Ruča. Tai aplīcynoj „Laiks“.

Taidis ir bejis Ruča referata kūduls pēc tam, kod jys sovā stuņdi garā runā nūzōkōjis latgaļu presi un nūmalnōjis tōs raksteitōjus ar dažaidom ņu sovas sakareibas izrautom frazem, puspatīseibom, oplomeibom, škeibi sastōdeitim faktim un cytom napareizeibom.

Kongresā jys ir runōjis kai Vatikana pōrstōvs, bet jys ni ar vōrdu nav apgaismōjis, kaidas byus latgaļu volūdas tīseibas dīvkolpōjumūs un voi latgaļu misale byus, voi nabyus. Ar lyugumu pēc šō vaicōjuma apgaismōšonas latgali taču beja grīzušīs gon pi jō poša, gon pi Vatikana. Bet uz tū jys natbiļdēja. Jys taču pats dorbojās tamā komisijā, kurai ir jōizšķir trimdinīku dīvkolpōjumu volūdas vaicōjums.

Kongresā jys ir uzsvēris sasadorbōšonu ar nacionalajom organizacijom, bet jōvaicoj: kaidom? Laikam tok tikai ar tom, kam aizmugurē stōv ulmaniši, jo ar latgaļu organizacijom ni Ručs, ni pōrejō goreigō vadeiba nasasadorboj.

Jō runa par tū, ka „latgaļu volūda dīvkolpōjumūs naasūt aizlīgta“ ir nonsens. Bet kur tod tei ir atļauta? Kur ir latgaļu misale? Kur ir dēļ dīvkolpōjumim atļautī latgaļu goreigī roksti, Evangeliji, lyugšonu grōmotas utt. Nikō nu tō nav! Voi pēc latgaliskajim dīvkolpōjumim nav praseits? Ir! Jo jau vysas ogrōkōs praseibas nūraideitas, tod kaida cereiba, ka taidas tiks īvārōtas caur „draudzem“? Bez tam taidu draudžu kai juridisku vīneibu nimoz nav! Tū taču kongresā ir aplīcynōjis pats Ručs. Bez tam latgaļu volūdas tīseibu vaicōjums ir vaļsts tīsysks vaicōjums, bet na atsevišķu draudžu voi pogostu vaicōjums, leidz kaidam tū ceņšās degradēt goreigō vadeiba. „Draudzēs“ taču lītas var nūkōrtōt ar kōju dauzeišonu un teroru, un kas var

sovu prāvestu pīspīst, lai jys snāgtu kaut kaidus memorandumus taidā lītā, kuru goreigō vadeiba apkaroj kai Dīvam napateikamu lītu?

Tod jau humoristu īteikumim te ir vairōk nūzeimes: jo latgalim vajag sovu misali, tod lai jī grīžās pi „Zemņiku savīneibas“ resp. pi Alfreda Bērziņa! Tai jī tikšūt tōļōk.

Lai nu humors palīk humors, bet ni uz demokratyskōs Latvijas tīseibu pamata, ni uz sovu vacūs tradīciju bolsta, ni ari uz enciklikas „Exul Familia“ styurakmiņa latgali sovu taisneibu nav sasnāguši. Un vyss tys, pasateicūt tikai sovai goreigajai vadeibai trymdā!

Ka goreigō vadeiba par kaut kaidim nanūzeimeigim latgaļu vaicōjumim kaidreiz izasoka ari pozitīvi, kai tys, pīm., ir bejis pēc mynātō, „labi izadavušō“ skandalkongresa, tys nibyut nanūzeimōj kaut kaidu pozitīvu nūstōju pret latgalim vyspōri. Izšķirūšais te ir dorbi, bet na vōrdi. Ari kaunamajam lūpeņam pyrms jō nūgalynōšonas pasoka pa laipnam vōrdam un pat nūglauda golvu. Bet iznōkuma tys nagrūza, taipat kai nikō nagrūza ari tei leidzjyuteibas nūpyuta, ka „beja gon lobs lūpeņš, bet tagad jō vairs nav“. Šaidi mozi reveransi, kai saceits, pīdar rutinai, bet tī lītas byuteibai par lobu nikō nasoka.

LIKTINEIGI LAIKI UN CEINAS

LIKTINEIGĀ ATSTĀSTĒJUMĀ

Daži veidūkli atteiceībā uz E. Andersona LATVIJAS
VĒSTURI nu 1914.—1920. g. (Daugavas apg. Stok-
holmā 1967. g. Kr. 78:—).

1. VYSPĒREJĪ VEIDŪKLI

Vēsture ir vīna nu breivōkajom humanitarajom zynōtnem, un tōs raksteišonai arvīn teik izvērzeiti dažaidi principi. Šōs vēstures autors 7. lp. nūrōda, ka golvonō vēreiba teikūt pīgrīzta internacionalajom problemom, ikšpolitiskim un saimnīciskim vaicōjumim pīsaskarūt tikai tiktōļ, lai nūskaidrōtu Latvijas stōvūkli storptautyskajūs nūtykumūs.

Jōatzeist, ka ar šaidu vēstures raksteišonas mērki, paturūt nūsaukumu LATVIJAS VĒSTURE, vīna le-
la laseitōju daļa nabyus apmīrynōta. Jī byus gaide-
juši vērsrokstam atbylstūšu vēsturi. Pīgrīzūt golvonū vēreibu „internationalajom un militarajom proble-
mom“, nūvōrtā — voi vysmoz sekundarā lūmā — palīk Latvijas atteisteibas ideja, ceīņas par valsts pamatim un šūs pamatu eistynōšona dzeivē. Un Latvijas vēsture taču ir na jau I pasaūļa kars, kura nūrise tik labi ir apstrōdōta pi lelajom tautom, bet gon pošas latvīšu tautas ceīņas un ceptīni, kas vede uz zyno-
mu mērki un pi zynomim rezultatim. Tōpēc nikaidi navar akceptēt, ka šys vēstures pūsms nu valsts un tautas vēstures nūsasvārtu uz kara vēstures pusi, kai tys, dimžāl, beigōs ir nūticis.

Kai I pasaūļa kara, tai ari Latvijas atbreivōšonas ceīņu vēsture ir dīzgon labi izstrōdōta. Tur jauni celi nav jōlauz. Ari cytaidi par I pasaūļa kara laikim un Latvijas topšonu ir samārā daudz monografiju, tai ka svoreigōks par „internationalajom un militarajom problemom“ byutu bejis dorbs izvērtēt asūšūs olūtus un apzynōt jaunus, lai patīši šys vēstures pūsms byu-

tu vyspuseīgi un objektīvi apgaismōts. Bet taisni ņei dorba puse, kur byutu jōit jauni celi, lai vēstures nūtykumus pīvastu pi kūpejō saucēja nu pošu tautas un vaļsts veidūkļa, ņymā vēstures grōmotā ir tei vōjōkō puse.

Autors te aizabyldynoj, ka nu I pasauļa kara un Latvijas topšonas laikim asūt pagōjis tikai nalels laika spreidis un ka tōdēļ asūt gryuta orientēšonōs tō laika sarežģeitajūs nūtykumūs. Bet šō ībylduma tūmār navar ni attaisnōt, ni akceptēt. Vēsturnīka uzdevums ir pīejamūs materialus sejōt un grupēt vēsturiskōs nūzeimeibas seceibā voi, cytim vōrdim sokūt, atšķērt byutyskūs faktus nu nanūzeimeigajim tautas un vaļsts dzeivē. Pagōtne ir pōrsōtynōta ar bezgaleigu nūtykumu daudzumu taipat kai tagadne, bet izšķirūšūs ideju un dzeivi veidojūšūs pasōkumu tūmār tik daudzi nav. Tōpēc navar saceit, ka tō laika nūtykumi nabyutu pōrradzami. Nu tim taču ir pagōjuši sovi 50 godi, vysa dzeive nūsaslāguse, atlik tikai pēteit un vērtēt.

Pi principialim vaicōjumim pīdar ari autora stōja pret olūtim. Grōmotā uzrōdeitais olūtu daudzums teišam ir imponejūšs, bibliografija ir bogōteiga. Bet, īsaverūt grōmotā tyvōk, ir radzams, ka na tikai tryukst olūtu kritikas, bet ka vēsture faktiski ir raksteita pēc samārā nadaudzim olūtim, kam ir pīškērtā vodūšō lūma, bet par pōrejim pat nav jyutams, ka tī byutu bejuši studeiti. Taidis klīdzūšs fakts pīm. ir atteiceibā uz mīra leigumu ar Krīvijū (606. lp.), kur nav uzrōdeiti nikaidi olūti, bet nu tymā vītā izsaceitim sacynōjumim ir radzams, ka šī olūti autoram nav bejuši pazeistami. Seikōk pi tō byus jōatsagriž vālōk. Ari cytaidi vīnam ūtram nūzeimeigam citatam, kai soka, tryukst saguma, t. i., nav olūtu nūrōdejuma (pīm. 132. lp., 321 u.c.).

Atteiceibā uz materialu apzynōšonas gaitu vēsturē ir uzrōdeits lels personu daudzums. Tys ir labi. Bet kai radzams, nu latgalim tur nav konsultēts ni vīns, kas pazeist Latgolas vēsturi un bibliografiju, kas nūšadorboj ar pētnīceibu un ir kaut kū publicējis. Tōpēc ari ņymā grōmotā atteiceibā uz Latgolu ir leli tryuku-

mi. Prūtams, vacō tradīcija te nav grūzeita — latgaļu vēsturei vairōk par vīnu lopaspusi nav dūts — bet arī šei „vīna lopaspuse“ byutu bejuse daudz vērteigōka un objektīvōka, jo tur byutu izlītōti latgaļu olūti. Pīm., nikai nav izprūtams, kōpēc imponejūši bogotajā bibliografijā, kurā ir daudzynōti arī vysai moz nūzeimeigi olūti, nav mynāstais Latgolas pagōtnei nūzeimeigs dorbs kai Fr. Kempa grōmota **Latgales likteņi** (saraksteita baltyski un izdūta Reigā 1938. g.): Šei grōmota ir leidzvērteiga ar M. Valtera, Līgotņu Jēkaba, M. Skujenieka, F. Cielēna u. c. autoru daudzcitātajim dorbim. „Latgolas likteņu“ pazeišona autoram byutu pavāruse plašōku skotu un davuse daudzus faktus atteiceibā uz vōji pazeistamū Latgolas pagōtni, un nūvārsuse vīnu ūtru vīnpuseigi naobjektīvu un pat liktineigu sprīdumu.

Beigōs pi vyspōreigim vaicōjumim ir jōpībylst, ka šaidam kapitaldorbam byutu bejuse vālama arī gludōka un lobōka latvīšu volūda. Pīm. ir vaicōjums, voi ir kultivejamas taidas parōdeibas kai „strādāt gar projektiem“ un taml. (148.—149. lp.). Taipat arī teikumu uzbyuve nagluda un šur tur lobai tautas volūdai pasveša. Bet tys tūmār ir nīks pret grōmotas saturu.

2. KAS IR PALICIS NAIZCALTS, PAT NAMYNĀTS?

Šymā vēsturē, kas snādz ziņas par I pasaules karu un Latvijas topšonas laikim ir palaisti sacyn vairōki vysai svoreigi, vēsturi veidojūši faktori. Pīm, vīns nu taidim ir Latgaļu paleidzeibas b-ba kara cītūšim, dybynōta Pīterpilī 1915. g. Tai beja ļūti lela sabīdryska un polityska nūzeime. (Par tū šymā vēsturē vajadzēja byut runai kaut kur nu 70.—75. lp.).

Nu lelajim, fundamentalajim nūtykumim nav mynāts arī vysu Latvijas apgobolu kongress Reigā 1917. g. 30. juliajā, kurā tyka pījimti Latvijas autonomijas satversmes pamati, kas tyka īsnāgti Kerenska pagai-

du valdeibai un uz kuru pamatim vēlāk nūtyka vysa tōlōkō apgobolu sadarbeiba un kūpejōs ceīnas. Tys ir lels ceļa stobs naatkareīgōs Latvijas veidōšonā. Storp cytu šys kongress beja ari ratificējis aprelī uūtykušō Rēzeknes kongresa lāmumus. Jo autors nav saredzējis šō kongresa nūzeimi, tod ir vaicōjums, voi var atškērt elefantu nu zvērbuļa, bet, jo tys nūklusāts ar nūlyuku, tod tys ir smogōks pōrkōpums kai Bīlmaņa izdareitais vyltōjums, kod jys sovā dokumentu krōjumā publicēja šō kongresa lāmumus un izlaide nūteikumus par latgaļu volūdas tiseibom (sal. Bīlmanis, Documents (1944, 42. lp.))

Autors ir izcēlis F. Cielēna Latvijas autonomijas uzmatumu 1915. g. (142. lp.). Bet storp šū Latvijas autonomijas projektu un 1917. g. 30. jūlija projektu, kam jau beja sova reāla vēsturyska nūzeime, ir lela atšķireiba. Kaida? Par tū autors klusej laikam tūs pošu īmesļu dēļ, kuru dēļ Bīlmaņš beja vyltōjis šūs lāmumus.

Autors nikaidu ziņu nadūd ari par tū, uz kaidas platformas pamata nūtyka konference 1917. g. 29. nov. (254. lp.). Navar taču byut, ka saīt pulks darbinīku bez kaidom pynvarom, bez platformom, bez nūteiktom idejom un veidoj kaut kū kūpeju. Patiseibā tys vyss jim beja, tikai autors nav parōdejis.

Nav mynāta ari latvišu reprezentēšonōs Kerenska laika Prikšparlamentā Pīterpilī. Nav mynāts, ka nu Rēzeknē nūtykušō bolševiku kongresa decembrī aizgōja tikai Kempa nacionalisti (sal. Kemps: Latgales likteņi 141. lp.). Taipat nav mynāts, ka Latvijas bolševiku kongresūs Latgolu pōrstōvēja navys latgali, bet īnōcēji un cyttautiši (sal. pīm. P. Stučka: Pjati mesjacev etc. 45.—46. lp.).

Var jau celt ībyldumus, ka šaidi un tamleidzeigi fakti nav pōrōk leli nūtykumi. Par tū atļausim sprist kotram vēstures pazinējam. Bet tai ka šei vēsture ir radeita ar lelim resursim, ar lelu zynōtnyskūs un sabīdryskūs īstōžu atbolstu, tod dabeigi, ka nu tōs var praseit ari lobu faktu izvērtējumu. Jo jau atteiceibā uz militarajim vaicōjumim ir atzeimāta seika topografija ar stuņdem un minutem, kod tys un tys tyka

uzdūts taidam un taidam Sibīrijas divīzijas komanderam (sal. pīm. 125. lp.), tod ikšējūs tautas strōvōjumu un ceptīņu apgaismōšonai vairōk faktū un vypsuseibas nikaidā ziņā nabyutu bejis par daudz.

Runojūt par tū, kas namynāts, ir jōsoka kaidas vōrds ari par ilustraciju izvēli. Grōmotā nav ni Rēzeknes kongresa attāla, ni Latgolas partizanu pulka pimineklā — storp cytu: tur nav ari parōdeita ni šō pulka rasšonōs, ni tō darbeiba, ni šōs darbeibas nūzeime. Taipat ari nav nivīna vaļsts veira nu Latgolas. Ar pylnu pamatu te var vaicōt: voi taidam Frančam Trasunam, Kazimeram Skryndai, Fr. Kempam u. c. ir mozōka nūzeime tō laika latvīšu tautas dzeivē kai daudzajom vōcu baronu gaļvepom un Leninam, kas puškoj šōs grōmotas loppuses? Tei taču ir Latvijas vēsture! Taidš tai ir dūts vērsroksts. Tōdēl faktū un apstōkļu svōreigums ir jōvērtej nu dūtō temata un Latvijās veidūkļa, īskaitūt ari Latgolū. Nikaidas cytas vērtēšonas mārāuklas te navar byut!

3. ĪBYLDUMI PRET AUTORA SPRĪDUMIM UN VĒRTĒJUMIM

Kai jau saceits, šōs vēstures prominentais stōvūklis trymdas sabīdreibā, tōs īspaidš pi ōrzemu zynōtnīkim un ari eventualō nūzeime pi tautas brōlim dzimtinē prosa nu autora lelu atbiļdeibu un zynōtnyskū objektivitati. Atteiceibā uz šim divim punktim ir celami daži leli un svoreigi ībyldumi.

Nūklusejūt Latgolas vēsturi, teik nūklusāts ari tys fakts, ka I pasaules kara sōkumā, kod baltīši tik ļūti svērēs uz krīvu pusi (sal. 145. lp.), latgali pret krīvim beja attureigi. Latgolā tautyskō kusteiba vēl tikai auga, Latgola pīminēja vysaidus drukas aizlīgumus un cytus spaidus, Latgolā vēl nabeja internacionalō socialisma ideju, un Latgola pret tom beja augstōkā mārā attureiga. Nūskaņōjumu Latgolā navar mēreit ar tom mārāuklom, kaidas deve pōrējī apgoboli. Ari tys pīdar Latgolas vēsturei.

Sovaidi ir arī ar vārdu „separatisms“. Autors tūlīt bez kritikas un pamatojuma. Pim., 146. lp. jys soka, ka Kempa Ļaužu partija (dybynōta 1916. g.) „pasvītrojuse separatismu un nagribēšonu pīsadaleit Latvijas valsts (sic!) veidōšonā“. Bet kai zynoms, tymā laikā par „valsti“ taču narunōja! Tūreiz vyss saistējōs tikai ap autonomijom. Un Kempss taču ceinejōs par gubernas tiseibu īgyušonu (resp. atjaunōšonu) Latgolai! Kai tod vareja grākōt pret kaut kaidu valsts ideju, kuras vēl nabeja? Kai tod varēja grākōt pret kaut kaidu vīneibu, kura napastōvēja? Voi te nabyutu bejis objektivōk, ka vārda „separatisms“ vītā autors byutu pastōstejis seikōk par tim motivim, kuru dēļ Ļaužu partija naatzyna par vālamu tūreiz pīsavinōt Vydzemei? Kempss par tū stōsta „Latgales likteņū“ 134. lp. Ari vōcu rakstnīks Teodors Štorms sovus 50—60 godus pyrms Kempa taipat stōvēja par sovus Šlezvigas atdaleišonu nu Dānijas, bet beja pret pīsavinōšonu pi Pryusijas. Tam beja sovi motivi, un nivīns jō par separatistu nav saucis! Politiskūs ideju vēsturi navar izsaceit ar vīnu vārdu „separatisms“, ar vīnu vārdu vyspōri var tikai lomōtis voi kaidu nūmalnōt.

Un autora tendence Kempti nūmalnōt, mest uz jū napeļneitas aizdūmas, nadūdūt tom nikaidus pīrōdejumus, ir nanūlīdzama. Pīm. 190. lp. jys pīmiņ kaidu latgaļu apsprīdi Pīterpilī 1917. g. 25. martā, kuras uzdavums ir bejis apsprīst Latgolas pošvaldeibas formas, un Kempss tur pīprasejis Latgolas pošvaldeibu, nasaistūt tū ar pōrejū Latviju. Tiktōļ vyss pareizi un korekti. Bet tod autors laiž valā sovu nycynōšonas un aizdūmu mesšonas spani: „Te pirmo reizi izpaudās separātisma idejas, par kuŗām varēja priecāties krievi, poļi un lietuvieši“ (190).

Grōmotas īvodā (9. lp.) autors soka, ka jys kai „profesionals vēsturnīks“ (kam taida pošapliceiba vyspōri beja vajadzeīga?) nagrybūt nivīnu ni tīsōt, ni attaisnōt, bet tikai konstatēt faktus. Tys ir lobs mērķis, tai sūla vysi vēsturnīki. Bet mes atļāunam vēl vairōk. Mes atļāunam, lai vēsture sprīž tīsu! Tikai tīasai jōbyut eistai tīsai, navys apgolvōjumim bez

pīrōdejumim, navys bez vacō principa „audiatur et altera pars“: Eistam vēsturnīkam, voi nu tys byutu pasnēdzējs klasē, voi pētnīks uz sovū rūku — ir jōizīt ar pīrōdejumim, bet na demagogiskim apgolvōjumim.

Un te nu ir vaicōjums: ar kaidim faktim autors var pīrōdeit, ka par Kempa īskotim byutu prīcōjušis krīvi, pūli voi leiši? Jo taidi ir zynomi, lyudzam naslēpt, bet rōdeit pasaulam un sevi attaisnōt. Mes turpretim varim pīrōdeit pretejū, un prūti: Kod Kempa pīpraseja atdaleit Latgolu nu Vitebskas un pīškērt tai guberņas tīseibas, tod pret tū sasacēle navīn vītejī krīvi Latgolā, bet ari liberalō Kerenska valdeiba ar Līvovu priksgolā. Un rezultats beja: par napatikšonu Kempam, Trasunam un Mejerovicam Latgolu nu Vitebskas naatdaleja. Taida ir patīsō tō laika vēsture. Un jo autors te var runōt par „krīvu, pūlu un leišu prīcōšonūs“, tod jys te narunoj kai nūpītns vēsturnīks, bet tikai atstōsta kaidus demagogiskus avīžu rokstus.

Bet jo nu autors ir pacēlis vaicōjumu par „krīvu prīcōšonūs, tod mums, dīmžāl, ir jōkonstatej smoga liktiņa ironija, un prūti: šōs grōmotas autors Edgars Andersons teišam krīvim ir īdevis lobu trumpi, par kū tī nu sirds var jam pasateikt un nūsapricōt, ka jys tūs ir atbreivōjis nu napateikamas skaidrōšonōs kaidā storptautyskā forumā. Bet pi tō atsagrīzsim vālōk, kod nūtykumu seceibā byusim pabeiguši par Kempī.

189. lp. Andersons soka, ka atteiceibā uz streļnīku vaicōjumu Kempa pōrmatumi baltīšim par izavaireišonu nu Latgolas nūsaukuma bejuši pareizi tikai pa daļai. Un prūti — latgalim nabejis iniciativas 9. Latgolas streļnīku pulka nūorganizēšonai. Par olūtim autors te miņ Hehna: Die Entstehung un kaidu nanūzeimeigu Kempa rokstu Drywā (1917: 1, kas pi lītas pīvylkts, tai saceit, pa aplynkus celim, naraudzāts). Kū var baļsteit uz tō kaut kur citātō Kempa roksta, nav zynoms, bet Hēns ir pazeistams kai veirs, kas sovūs apgolvōjumūs ar faktim nasarēkinōj. Eisti un primari olūti šō vaicōjuma apgaismōšonai tūmār ir šaidi: 1) „Laužu bolss“ 1917: 2, 2) Kempa „Latga-

les liktepi" un 3) „Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņojums“ 1917: 1. Bolstūtis uz šim olūtim, byutu bejis radzams, ka latgalim sovu dūmnīku nabeja un navarēja byut vītejōs vēlēšonu sistēmas dēļ, ka tōdēļ latgalim nabeja pōrstōvu Dūmē, kas streļnīku lītā varātu reikōtīs. Tōļōk — ka īsauktī latgaļu karaveiri skaitā ap 10—12.000 cylvāku beja sadaleiti pa baltīšu pulkim, un kaidus nūsaukumus baltīši sovīm pulkim deve, taidi tī beja. Fakts tūmār palīk fakts, ka Latgolas nūsaukuma tur nabeja. Un beidzūt — ka latgali sovu pulku gon īsōka veidōt, bet tikai drusku vālōk, un tys saucēs **Latgolas partizanu pulks** un beja piļneigi piļsōnīskis! Autors tam ni tyvu nav pišķeiris tōs nūzeimes, kaidu jys ir pišķeiris streļnīku pulkim, kuru stōja un nūzeime pi piļsōnīskōs Latvijas topšonas reizem ir bejuse vairōk kai problematiska. Taitod tei nabeja latgaļu vaine, ka storp streļnīku pulkim nabeja nivīna pulka ar Latgolas nūsaukumu. Kempam te beja na pustaisneiba, bet piļneiga taisneiba! Un taišni jō opozīcija pīspīde latvīšu militaristus respektēt arī Latgolas nūsaukumu un pamozam tū īvest armijas vīneibōs.

Autors sovā grōmotā ir īvedis mozu nūdālejumu ar nūsaukumu „Latgolas atbreivōšonas napīcīšameiba“ (506. lp.). Taču te nastōv nīkas, kai Latgolas pagaidu zemes padūme ceinejōs par tū, lai radeitu latgaļu spākus fronteī (grōmotā vyspōri nav stōsteits par šōs padūmes darbeibu), kai rodōs Latgolas partizanu pulks, kai Latgolas pōrstōvi Tautas padūmē centēs vaļdeibas apyryndas pōrlicynōt par Latgolas atbreivōšonas napīcīšameibu. Par tū vysu ir ziņas pyrmolūtūs. Taipat ir ziņas arī par tū, kaidas šaubas vaļdeibas apyryndōs ir bejušas, cik tōļ Latgolu atbreivōt un kur spraust rūbežus. Reigas tāvi beidōs nu Latgolas svora jaunajā Latvijā, un jī gribēja vysōs lītōs Latgolu redzēt minimāli mozu. Tys īspaidōja arī rūbežu politiku.

Un tai mes beidzūt asom pi šōs grōmotas sōpeīgōkō vaicōjuma: **pi mīra leīguma ar Krīvijū** 1920. g. augstā, par kuru autors ir izasacejis eisi, liktīneigi un naatbīldeigi.

Nauzrōdeidams nikaidus olūtus (606. lp.), autors te atzeimoj, ka sakarā ar mīra leigumu krīvu pusē tykušas atstōtas dažas jaukta sastōva draudzes, par kurom J. Endzelīns sacejis, ka tur bejuši 29 100 latvišu. Bet tod autors pīmatynoj: „Jau tā minoritātēm bagātajā Latvijā nebija jēgas dažu tūkstošu latviešu dēļ vēl lielākā skaitā pavairot minoritātes“ (606. lp.). Bez tam turīnes latviši asūt bejuši „tur naseņ īceļōjuši kolonisti“, kuri varējuši atsagrīzt uz Latviju (606. lp.).

Ar tū nu autora puses Drysas vaicōjums izsmalts, un leiguma slēdzēji attaisnōti. Kaidas debates ap tū nūtyka Satvērsmes Sapulcē, par tū nav ni vōrda. Endzelīns nabeja labvēleigs latgalim, bet jo jys kaut kur presē beja pacēlis vaicōjumu par Krīvijā atstōtim tautišim, tod tys nūzeimoj, ka vaicōjums nabeja vīnkōršs. Un jo autors byuturedzējis leiguma ratifikācijas stenogramas un vēl pīdavom tōs lasejis, un jo jys byutu lasejis Kempa runas un rokstus boltkrīvu vaicōjumā, tod jys radzātu, ka tur nabeja nikaidu īceļōjušus latgaļu, ka tur nabeja nikaidu kolonistu un ka tur tyka atstōtas navys 29 100 latgaļu (par šū klaidu jys var pasateikt Stalšānam, kura dūmas te ir atstōstejis), bet ka tur palyka 60 000 latgaļu. Šī latgali tur nabeja tikai tautyski atmūdynōti, bet vacī vītu vōrdi rōda, ka tur teišam nav bejuse dareišona ni ar kaidim īceļōtōjim, bet gon vacajim pyrmīdzeivōtōjim, kuri ni pi kaidim apstōklīm nagribēja emigrēt nu sovas dzymtōs vītas.

Francis Trasuns un Francis Kemps par šīm Drysas latgalim pi leiguma ratifikācijas un pēc tam ir sacejuši smogus vōrdus. Un te byus daži fakti nu jūs argumentim:

Francis Trasuns pi leiguma ratificēšonas storp cytu saceja:

„Mes asom slāguši mīra leigumus, bet ni vīnu tik slyktu kai šū. Es pīmiņu leigumu, kuru mes nūslēdzem ar Igauniju. Kaidš tymā laikā beja sašutums, kaidš uztraukums pi vysim, kod mums vajadzēja zaudēt vīnu daļu nu Valkas! Bet, muni kungi, šymā leigumā nav mozs zaudejums, bet tur ir 60 000 lat-

višu, kurus asom atstājuši pi Padūmu Krīvijās! Mums beja gryuši pacišams, ka vīna daļa latvišu palik pi igaunim, bet tī par igaunim napaliks. Turpretim tei daļa, kas palyka Krīvijā, tei latvišu daļa vairs nabyus latviši, bet paliks par krīvim. Tur rusifikacija ir nūtykuse jau godu symtim. — Bet es monu, ka mes šos sōpes nasajyutom un ka tī 60.000 latvišu mums nav tyvu pi sirds“. Tōlōk Trasuns aizrōda, ka šys sasteigtais mīra leigums ar Krīvijū ir tikai iztopšona Krīvijai un Latgolas interešu nūdūšona (sal. LSSS 1920, 788. un sek. lp. Turpat ari mīra leiguma teksts. Sal. ari M. Bukšs: Latgaļu volūdas un tautas izplaitēbas problemas 160.—164. lp.). Un Kempas Trasuna vōrdus ir papyldynōjis ar konstatējumu: „Kai Latgolas, tai Drysas boltkrīvu cīmim ir latvišu nūsaukumi, latvišu uzvōrdi, latgaļu tipi un tradīcijas, bet nu eistim boltkrīvim tur nav nikō“.

Tai par šū vaicōjumu Satvērsmes Sapulcē beja ceinejušis Trasuns un Kempas. 35 godi vālōk, jau trymdas apstōklūs, vysim pazeistamais Latgolas kulturas darbinīks un politikis msgr. J. Veļkme katōļu žurnālā „Dzimtenes balss“ (1954: 4) raksteja: „Latvijas naatkareibas laikā uz latgaļu rēkina tyka veicynōtas minoritates un vyscauri gar pīrūbežu tyka dybynōtas minoritašu školas apvydūs, kas nu senejim laikim ir bejuši latvišu apdzeivōti. Tys zynomom apryndom beja vajadzeigs, lai mozynōtu katōļu un latgaļu svoru“. (Par šim vaicōjumim ir losoms ari pi Kempa jō Latgales liktenūs 105.—115. lp.).

Tōlōk sovā rokstā Veļkme soka: „Latgolas veiskupijā itylpa Daugovpilš, Rēzeknes, Ludzas, Drysas, Ilyukstes un Braslovas apriņkis. Braslovas apriņkis beja pījaukts ar sveštautīšim, **bet Drysas beja teirs latvišu apriņkis, pīdareigs pi Mōras zemes.** — 1920. g. Pūlija paleidzēja atbreivōt Latgolū nu sorkonō jyuga, ijēme Drysas apriņki, bet, izvōkdama sovu karaspāku nu šos zemes, nūdeve šū apriņki Latvijas valdeibai, kura sovukōrt tū atdeve sorkonajim krīvim. Tai myusu ašņa brōli tyka galeigi atškalti nu Latv'u mōtes sirds un nūdūti iznīceibai“. Tai tū beja pīredzējis Veļkme.

Taitod, voi tei lita patiši ir tik vīnkōrša, kai tū sovā vēsturē voi nu aiz nazynōšonas, voi cytim īmeslim stōsta E. Andersons? Lai ari Latgolai rezervātō „vīna lopaspuse“ ir moza, un tur nikō izsmelūša ītvert navar, tūmār vysmoz tam, kas tur nūlykts, jōbyut korektam un tautas intereseem nakaiteigam!

Kaidā vītā īpriķš es tyku minējis, ka par šū vēsturi krīvi varēs prīcōtīs. Te nu ir tī bēdeigī fakti kai atteiceibā uz Drysu, tai ari Pītōlovas apgobolu (606. lp.).

Slādzūt mīra leigumu ar Krīviju, pazaudātūs Drysas latvišu vītā Latvija īgyvuse nu Krīvijas dažus Pītōlovas pogostus, kas bejuši „pilneigi krīvyski“, soka autors.

Ari šys paskaidrōjums ir tikai knapa puspatīseiba. Voldemars Krāsnaiss taču sovā laikā saraksteja brošuru ar nūsaukumu „Latviskā Jaunlatgale“ (Rīgā, 1937). (Ari šos brošuras nav Andersona bibliografijā.) Voldemars Krāsnaiss šymūs „pilneigi krīvyskajūs pogostūs“ beja atradis navīn masveideigi latvyskus vītu vōrdus, bet ari latgaliski latvysku etnografiju. Pītōlovas apgobols taču ir tikai rusificāta senō latgaļu zeme, kas leidz archiveiskupa Siļvestera laikim pīdarēja Reigas veiskupijai. Ari pats vōrds „Pītōlova“ līcynoj, ka te ir bejuse senōs Tōlovas provinci!

Ebreji ceinōs par pōrs tyukstūšu godu vacom un jau senōtnē zaudātom tīseibom, latviši turpretim ocu napamirkšynoj kod krīvi atgrīž škēli pa škēlei nu daudz jaunōkom myusu tautas tīseibom. Kai zynoms, tod krīvi pēc II pasaūļa kara ir otkon atjāmuši nu Latvijas vysu Pītōlovas apgobolu un tū pīvīnōjuši Pliskovas apgobolam. Trymdā par tū natyka pacalts bolss ni nu „globali vīnōtim“, ni nu „parlamentarišūs saškaltim“ patriotim. Un jo nu kaidis tagad grybātu ceļt apsyudzeibu pret šū krīvu aneksiju, tod krīvi varēs mīreigi pajimt Edgara Andersona LATVIJAS VĒSTURI, paškērt 606. lp. un saceit: „Lyudzu, kungi, losit! Tur tok stōv saceits, ka tī pogosti ir bejuši pilneigi krīvyski. Kōpēc mes tūs lai najemtu?“ Un krīvi nasabeis nu „latvišu minoritates“ šymūs pogostūs, kai latviši ir beidušis nu Drysas apriņķa latgalim, paskaiteitim par minoritati! Tur ir Anderso-

na pasnāgtos noglas kai dēļ Drysas, tai Pītōlovas latgaļu škērsta, un par šū apstōkli krīvim teišam ir vairōk pamata prīcōtīs kai par Kempa darbeibu.

Nūsłādzūt šūs dažus veidūkļus par E. Andersona LATVIJAS VĒSTURI 1914—1920, ir jōkonstatej, ka šei plašō, seņ gaideitō un tautas tīseibu aizstōvēšonai dūmōtō vēsture uz jū lyktōs cereibas nikaidā ziņā naattaisnoj. Tei ir lels materialu krōjums par I pasaulā karu, par tō laika storptautyskajim apstōklim, bet tī jau ir labi un plaši izpēteiti ari bez myusu leidzdaleibas. Turpretim kas atsateic uz myusu pošu tautas vēsturi, tod tei knapi dūd kaut kū jaunu, kas nabyutu pasaceits taidā pošā voi pat lobōkā veidā. Autora un izdevēju mērķis — dūt objektivu pōrskotu par tō laika ceīnom un nūtykumim, kū varātu saukt par LATVIJAS VĒSTURI, dīmžāl nav pīsapiļdejis. Šei vēsture naatspūguļoj ni tagadejūs pētnīceibas īspēju rūbežus, ni ari tō līmiņa, uz kura jōstōv zynōtniski objektivam dorbam. Tys, kas te ir sasnāgts, ir tikai vīns etaps ceļā uz Latvijas resp. latvišu tautas vēsturi. Vēļ ir jōīpasazeist ar daudzim olūtim, vēļ daudzi olūti ir kritiski jōpōrvērtēj un ar objektivu vyspuseibu jōpīvad pi kūpejō saucēja. Mārauklas dūd zynōtne, bet mērķus — myusu tauta un vaļsts. Un tod reizi par vysom reizem ir jōatmat izavaireišona nu Latgolas pagōtnes pīminēšonas un Latgolas vaicōjumu greizajim apgaismōjumim. Jōizbeidz ari tūs faktū nūklusēšona, kas dažom apyryndom ir napateikami šudiņdīn. Šai vēsturei dūti pētnīceibas resursi, cyt-tautišu uzticeiba un sovū tautišu lelō leidzdaleiba pi šō svoreigō mērķa pīpīldeišonas uzlik par svātu pīnōkumu saceit tautai patīseibu un tikai labi apsvārtu patīseibu! Īvodā (7. lp.) autors soka, ka leidz jō laikam lelōkō daļa publikaciju nav profesionālu vēstur-nīku dorbi un ir ar vysdažaidōkim tryukumim (fragmentars un napīlneigs vyspōrejšais pōrskots, — interešu šaureiba, autoru aizsprīdumi, pavēršeiba chronologiā un nūtykumu aprokstā, olūtu nauzdūšonā un

vyspār profesionālu darba metožu nazynōšona vēsturisku pētejumu sagatavōšonā). Ari daļa profesionālūs vēsturnīku darbu smogi cīš grybātas voi nagrybātas aizsprīdumaineibas dēļ, soka Andersons par cymtim. Un kū lai mes sokom par jō darbu? Voi tys iztur „profesionāla“, zynōtniski objektīva un nu aizsprīdumim breiva, ar gaišu skotu uzraksteita darba mārāuklu? Atbiļdi uz tū dūd šymōs pīzeimēs uzrōdeitī fakti.

KAS VOLDA LATVIJĀ?

Kū rōda okupātōs Latvijas mozō enciklopedija?

Rītumu veikalūs, kas tērgojās ar krīvu grōmotom, 1967. g. rudinī pasarōdeja „Latvijas PSR mozō enciklopedija“ I sējums (aptver burtus A-J). Formata ziņā šys sējums nibyut nav mozs, atbylst apmāram vīnam Dzeives sējumam, un satura ziņā tys ir pīteikuši lels, lai parōdeitu dzimtinī vysā tōs atbaidūšajā izkrūplōjumā.

Enciklopedijas izdevēji ar šū grōmotu līlejās kai ar lelōkū davumu latvīšu tautai. Redakcijas sastōvs uzrōdeits mīlzeigs, „specialisti“ un „zynōtnīki“ škārs garum. Bet par vysu guļ smogō, sastyngušō partijas cenzura ar malim, vīnpuseibom un nūklusēšonom. Cik osa ir partijas cenzura, tū aplīcynoj ari tys fakts, ka, lai gon grōmota izdūta tikai 1967. g. rudinī, tūmār fakti vysur jau ir nūsavacōjuši, pīm., okupātōs Latvijas administratīvais īdalejums ar 21 rajonu jau pavysam naatbylst 1967. g. stōvūkljam, kod beja 26 rajoni!

Šaidi un tamleidzeigi fakti līcynoj, ka grōmotas manuskripts ir bejis sagatavōts kaut kod ogrōk, bet ka cenzura tū ir jāmuse mīreigi un lēni cauri, un kod manuskripts ir ticis apstyprynōts dēļ druka, tod redaktori tur nav dreikstējuši grūzeit nivīna burta un nivīna cīpara. Un redakcijā tok ari nav nikaidi vīnkōrši mērsteigī, bet partijas veiri, un tūmar ari par šim partijas veirim vēļ volda nažēleiga cenzura ar vysom naizsmelamajom čekas īspējom aizmugurē. Tōpēc var saprast, ka gromotā ir tikai tys, kū ir atzynuši partijas ideologi un vysa okupācijas varas mašinerija.

Tai ka šei grōmota pīdar pi socialistiskōs audzynōšonas leidzeklim un ir dūmōta par golvonū zīneibu olūtu tautai, tod tur vysī artikeli ir labi izplānōti un gludi nūformulāti: kas ir nūklusējams, tys tur ir nūklusāts, kas ir škeibi apgaismojams,

tys ir nūlykts atteiceigā sleipumā, un kas ir samalojams, tys tur arī ir atteiceigi samalots. Ir vēlti meklēt pēc taidim artikelim kai „izvesšonas“ (aizvesšonas voi deportācijas), taipat ir vēlti meklēt artikeļus par čeku, cītumim un koncentrācijas nūmetnem. Taidu artikeļu tur nav. Ir tikai vīns artikeļs par „evakuaciju“. Tymā ir stōsteits, ka laikā nu 1941. g. 22. jūnija leidz 4. jūlijam asūt nu Latvijas evakuējušis ap 40 000 īdzeivōtōju. Tī Krīvijā tykuši apgōdōti ar maizi un dorbu un pat jūs kulturalōs vajadzeibas tykušas apmīrynōtas.

Ir fakts, ka kaida daļēna bēgļu nu Latvijas arī beja. Tī beja golvonā kortā Krīvijas pavalstnīki, tod dažaidi partijas ļaudis un arī ebreji, kas bāga nu vōcīšim. Bet taipat ir zynoms fakts, ka tūs latvīšus, kas napīdarēja pi partijas, bet, bāgdami nu 1940. g. nūzygumim un simpatizēdami boļševikim, gribeja tikt uz Krīviju, tūs krīvi, pōri rūbežai nalaide, koleidz taida rūbeža pastōvēja. Jau 14. jūnijā beja par daudz deportātūs, lai kaut vīns gūdeigs cylvaks vēļ labprōteigi grybātu bēgt uz Krīviju. Bet tymōs 40 000 drūši vīn ir īskaiteita lela daļa nu 14. jūnijā deportātajim.

Veramēs artikeli par byuvmaterialim. Tur ir stōsteits šys un tys, bet pats golvonais ir nūklusāts, un prūti, ka šī byuvmateriali nateik izsnāgti bejušūs zemnīku mōju remontēšonai. Taidā veidā individualōs zemnīku mōjas sapyust un sakreit naremontātas.

Vēramēs artikeli par īdzeivōtōjim. Ari tys ir pamōcūšs: tysrōda, cik lels ir svešō elementa īplyudums Latvijā.

Saskaņā ar 1959. g. statistiku, Latvijā ir bejuši 556 400 krīvu (naskaitūt mīļzeigōs krīvu armijas daļas, kas ir nūvītōtas Latvijā); krīvi ir sastōdejuši 26 % nu vysa īdzeivōtōju skaita. Nu šim krīvim uz laukim ir dzeivōjuši 151 900 (naīskaitūt tūs krīvus, kas dzeivōja Pītōlovas nūvodā un kas tyka pīvīnōti Krīvijai.) Pīlsātōs ir dzeivōjuši 404 500 krīvu. Latvīšu tymā laikā pīlsātōs ir bejis tikai 606 000. Tys rōda,

ka krīvi nu pilšātu īdzeivōtōjim sastōda 34,5 %, bet latvīši tikai 51,6 %. Volūdas ziņā pi krīvu skaita vēl jōpīskaita ari vysas minoritates, jo tom sovu školu nav. Latvijā ir tikai 2 mōceibas volūdas: krīvu un latvīšu. Taidā veidā uz krīvu pusi slādzās boltkrīvi, ebreji, ukraini uc. Un rezultats nu tō vysa ir tys, ka pilšātōs ir 51 % latvīšu un 49 % krīvyski runojūšūs cyttautīšu. Kod pi šim cyttautīšim klōt vēl nōk armijas daļas, tod nav šaubu, ka latvīši pilšātōs ir jau minoritate. Tikai uz laukim jī vēl asūt majoritate — sastōdūt 75 % nu īdz. skaita.

Lelais minoritašu skaits pilšātōs līcyno, ka tōs ir styprī izplateitas vaļsts aparatā un komunalaļjōs īstōdēs. Tikai oklais te navar saredzēt, kaida smoga rusifikacija tagad dzimtinē pastōv.

Kaida cyta moza epizode te ir jōpīzeimōj tei, ka vyss leišu tauteibas īdzeivōtōju vairums Latvijā dzeivoj uz laukim. Tys nūzeimōj, ka ari leiši taipat kai latvīši vairōk voi mozōk ir atstumti nu pilšātom un dažaidim pōrvaļdes aparatim.

Jo mes šķiram šū enciklopediju cauri un veramēs, **par kaidom personom tur ir uzjimtī artikeli**, tod vyspyrms mums durās acīs lelais krīvu skaits. Un tys ir dabeigi: krīvi ir okupanti, jūs skaits ir lels kai vaļsts, tai ari komunalaļjā pōrvaļdē, jūs armijai pīdar „nūpalns“ par Latvijas okupēšonu, un tys vyss taču enciklopedijā ir jōparōda! Un par gūda naparōdeišonu krīvi teišam navar syudzētīs.

Bet na mozōku daļu par krīvim sastōda ari latvīšu bolševistiskī kadri. Tur ir masom latvīšu, kas ir dzymuši un auguši Krīvijā, tur ir masom latvīšu, kas ir dzymuši un auguši Latvijā, bet pi vysim režimim ir strōdōjuši bolševiku lobā. Un tod kaida daļa ir ari nu vacajim, neītralajim latvīšu kulturas darbinīkim (īskaitūt ari lelu daļu vacūs rakstnīku).

Bet vārojūt latvīšu sektoru, rakstureigs te ir tys, ka nu Latgolas tymā navā tikpat kai itin nīkō. Augstōkajā padūmē, kas ir tagadejō vaļdeiba, pēc vacu vacō parauga ir vīns voi pusūtra ministra nu latgalim (vīns pylntīseigs un vīns ministra bīdrs).

Sekojuļ vacajam lobajam paraugam, kod pi augstškolos nabeja nivīna latgaļu mōceibas spāka, **ari tagad zynōtņu akademijā nav nivīna latgaļa.** Tōpēc nav breinums, ka zynōtņu akademija deve nūrōdejumus partijas un valdeibas īstōdem, kai un dēļ kō īvadams jaunais drukas aizlīgums latgalim.

Na tikai zynōtņu akademijā nav nivīna latgaļa, bet ar pavysam mozu izjāmumu var saceit, ka **latgaļu nav ari pošā enciklopedijā.** Tī četri pīci cylvāki, par kurim enciklopedijā ir artikeleiši — vīnolga, kas jī ir — nastōv nikaidā proporcijā ar tū krīvu un baltīšu daudzumu, kas tur stōv voi kotrā lopaspusē.

Nu latgalim šymā enciklopedijā ir mynāti 2 muziki: komponists J. Ivanovs un dirigents S. Broks. Nu zynōtnīkim ir tikai vīns pats Brežgo, kaut gon runa varēja byut par daudzim kai pīm. vēsturnīku Babri, fiziki Čudaru, astronomu Ikovniku u. c., jo par jim leidzeigim baltīšu ļaudim ziņu natryukst. Nu Latgolas komunistim pīmynāti ir 2: D. Esta un Dergačs. Nūpalnim bogōtī latgaļu kulturas darbinīki, kas lelu pozitīvu dorbu beja paveikuši storp Sibīrijas latgalim, kai pīm. Vera Daškeviča un K. Mažuls nav pīmynāti pat storp „Ceīņas Karūga“ leidzstrōdnīkim. Tys zeīmoj, ka Stalina laikā deportāti voi nūšautī kulturas darbinīki nav daudzynojami vēļ leidz pat šai dīnai. Taipat enciklopedijā nav mynāts ari „Ceīņas Karūgā“ bīži daudzynōtais latgaļu teatra direktors Sibīrijā, kaidis Ceīruļs, par kuru varēja saprast, ka tys ir bejis partijas veirs.

Vōcu laikā uz dažaidu tautas brōļu intrigu un izarēkinōšonas pamata storp cytu tyka nūšauta agronome Cauneite — vīna nu sīvīšu korporācijas „Aurora“ dybynōtōjom — ari par jū enciklopedijā nav ni vōrda, radzams, ka nikaidu boļševistisku nūpalnu jai nav bejis.

Nu pilsoniskajim latgaļu laikrokstim šymā enciklopedijā ir mynāta vīneiģi „Gaisma“ kai nacionali liberals laikroksts. Turpretim par „Ausekli“, „Drywu“ und „Jaunajom Ziņom“, kas byutu my-

namas šymā sējumā, nav ni vārda. Par „Dzeivi“, prūtams, i runas navar byut, jo bēgli šymā enciklopedijā ir apzeimāti par kara nūzidznīkim (sal. artikeļus „emigranti“ un „emigrantu prese“).

Bet ari te ir vīns bet: storp emigrantu preses izdavumim tūmār 2 žurnali asūt īvēreibas cīneigi. Tī cenšūtīs snēgt objektīvu informāciju par Latviju, tī publiceļūt Padūmu Latvijas rakstnīku dorbis un cenšūtīs samīrynūt bēļus ar voldsū režīmu dzimtinē. Tī divi žurnali asūt „Daugava“, kū izdūd Alainis Memingenā, un žurnals „Draugs“, kū izdūd A. Kalniņš Minsterē. Tim boļševiki ir izdavuši, tai saceit, „sovejūs aplīceibu“. (Sal. 474. lp.) Ka tī ir bejuši jūs izdavumi, tū jau varēja redzēt seņ. Bez tam šī žurnali tyka syuteiti uz tom pošom adresem, uz kurom tyka syuteits boļševiku, „Dzimtenes Balss“, un pīdavom vēl taidom adresem, kas beja pazeistamas tikai „Dzimtenes Balsij“.

Artikelī „Dzeja“ nav mynāts nivīns nu tim rakstnīkim, kas ir rakstejuši tikai latgaliski (gluži taipat kai trymdā). Pat vacais Seimaņs Putāns, kas skaitōs ari boļševiku laika rakstnīks, taipat nav mynāts. Turpretim baltīšu dzejnīku ir papylnam nu vysaidim laikim. Pat ebrejītei Cecilijai Dinerei ir lelōki nūpalni kai Putānam!

Kaidreiz 1958. g. ar lelu pompu Daugovpilī tyka nūdybynōts „Muzikali dramatiskais teatris“. Krīvim D-pilī patīseibā taidis beja jau seņ, un 1958. g. tyka īvasta paralele ari dēļ latvišim. Bet nu 1960. g. taida teatra vairs nav. Kaidreiz D-pilī beja Latgolas tautas konservatorija, dybynōta 1923. g. Boļševiki tū pōrjēme un atjaunōja, bet tagad taidas ari nav. Ir tikai kaut kaida muzikas vydsškola, bet tai ka par jūs vydsškolom nikod navar zynōt, kod tōs ir pamatškolas, kod ir vydsškolas, jo vysas školās tur teik sauktas par „vydsškolom“, tod ari šymā gadejumā navar eisti zynōt, kas tei par školu ir. Vīns ir skaidrys, ka te latgaļu intereses ir atspīstas atpakaļ.

Kai dzimtinē, tai trymdā ir izplateitas legendas, ka „Latvijā voldsūt krīvi un latgali“. Šōs legendas

ir tai izpyustas, ka daudzi naivi cylvāki tom ari tic. Bet ka tys ir pādejais nonsens, par tū nav vērts pat tērēt vārdus. Atlik tikai konstatēt, ka šaidas legendas eksistej, un raudzeit dūt izskaidrījumu, dēļ kō taidas ir safabricātas.

Kai vīns nu taidim legendu īmeslim ir baltīšu šovinisms pret latgalim un zynoma naida un nauzticeibas uzturēšona. Nu dzimtines nōk ziņas, ka tagad šys šovinisms asūt desmit reižu lelōks kai bejis Ulmaņa laikūs. Īvadūt jaunu drukas aizlīgumu latgalim, taču vysim neitralajim cilvēceim vajadzēja īstosteit, ka jī taidu reiceibu ir peļņejuši un ka jī ir apspīžami, kur tikai var. Šys lozungs, ka latgali volda par baltīšim, labi nūder ari trymdā, kur taipat pret latgalim teik izvasta šovinisma linija un kur vīnam ūtram vīntīseišam ir jōpalaiž dyumi acīs, ka nu latgalim vajag sorgōtīs, jo naasūt eistī latvīši un dzimtinē ar krīvu paleidzeibu voldūt par eistajim latvīšim. Un kū vīnkōršs cylvāks voi pat ōrzemu zynōtnīks zyna par tū, kas par kū volda dzimtinē? Vacais lykums tod palik spēkā: tai ļauds runoj, tai tys ir! Bez tam nu dzimtines nōk ziņas, ka latgali ar sovu dabeigū pīaugumu asūt cauraiduši vysu Latviju, ka tagad latgaļu skaits Latvijā asūt na mozōks kai baltīšu, un ir īspējams, ka taisni šōs bailes nu latgalim ir izsaukušas taidas oplomas legendas un nagleitas intrigas.

Fakts tūmār patreiz ir tys, ka naatkareigi ni nu latgaļu skaita, ni nu jūs izplateibas, latgalim dzimtinē ir īvasts jauns drukas aizlīgums un jī ir atspīsti uz vysas linijas kai nu valsts aparata pōrvaldes, tai ari nu zynōtniskajim omotim. Nu kaidom pozicijom lai latgali varātu valdeit? Taisni ūtraidi — par dzimtini volda ar dzeļža dyuri kai ogrōk, kai i tagad poši baltīši ar krīvu paleidzeibu. Voi jīm izadūs latgaļus salauzt un uz vysim laikim atspīst kai nu zynōtnyskōs, tai ari nu sabīdryskōs dzeives vadeibas, tys ir cyts vaicōjums, par tū tagad nafantazēsīm. Bet šaida tyvredzeiga vīnas tautas daļas apstrōdōšona kritiskūs laikūs var teišam izarōdeit līktineiga vysas tautas eksistencei nōkūtnē.

Kas atsateic uz vītu aprokstim šymā enciklopedijā, tod tur uzrōdeitī dati var byut ari ar vyspōreju vērteibu (tai pīm. mes nu turīnes varim izla-seit, kas tagad ir īreikōts bejušajā Aglyunas gimnazijā, kas Somersetas mīsteņā utt.). Vīneigi jūs biļdes ir tōs pošas vācu vacōs „myglas bildes“ ar ōrkōrteigi zamu foto un klišeju techniku. Šur tur biļdēs ir rōdeitas ari jaunas mōjas, bet rokstureigi, ka pi jūs dzeivojamajom daudzstōvu mōjom nav pat nī vīna vīneiga auto. Rītumnīki, kam nav kur sovus auto likt un kam vīnmār ir jōelpoj dyumi un auto tvans, var teišam apskaust turīnes lobū gaisu un senejū dzeives standartu bez auto. Bet tys ari vīneigais, kū var apskaust. Vyss pōrejšais saturs ir tikpat atbaidūšs, cik preteiga ir turīnes grōmotu smoka.

KA TIK NAAPKAITYNŌT OKUPANTUS!

LATVIA Country and People, golvonais red. J. Rutkis, Latv. nacionalō fonda izd. Stokholmā 1967.

1.

Nacionalais fonds Zvīdrijā ir izdevis kuplu grōmotu ar augšmynātū nūsaukumu par Latviju, tōs zemi un īdzeivōtōjim. Latgaļu preseī šei grōmota nav pīsyuteita, un tai tys varbyut ari ir lobōk, jo tod raksteitōjs var byut breivs nu sajjutas, ka pateiceibas vītā ir jōsoka kritiski vōrdi, kas izdevējim un raksteitōjim drūši vīn nabyus pa prōtam. Bet šī vōrdi nu myusu puses tūmār ir jōsoka, un jōsoka golvonūkōrt na tōdēļ, ka tōs izdūšonu ir atbaļstejuši ari myusu laseitōji, bet gon tōdēļ, ka šai grōmotai ir jōbyut vysas tautas lītai. Tōdēļ ir dabeigi, ka teik uzstōdeits vaicōjums: voi šei grōmota teišam kolpoj vysas tautas interesem?

2.

Grōmotas priķšvēsture

Kai jau kotrai lītai, tai ari šai grōmotai ir sova priķšvēsture. Kod 1952. g. tyka izdūta pavērši izstrōdōtō un klaidom bogōtō grōmota „Cross Road Country Latvia“, tod Nacionalō fonda vadeitōjs 1953. g. sōkumā paziņōja, ka īspējams, ka jau tymā pošā godā šys fonds izdūšūt angļu volūdā jaunu, lobōku grōmotu par Latviju. Bet godi gōja, un nu apsūleitōs grōmotas nabeja ni vēsts. Kas pazeist Nacionalō fonda līleišonūs ar „skaitļūs naizsokomim nūpalnim“ (Sal. Londonas Avīzi, 1967. g. 10. nov.) un kas pazeist šō fonda minchhauziniskūs stōstus gon par skrējlopu izplateišonu dzimtinē, gon par tyukstūšom rokstu ōrzemu presē, tī uz šim stōstim

raugos ar attureibu. Bet 1957. g. Madrides raideitōjs nūlaseja vēļreizeju fonda aplīcynōjumu, ka jau tymā pat godā tiks pabeigti manuskripti rūkas grōmotai par Latviju. Vajadzeigi tikai leidzekli, un taidi īplyuda. Beidzūt 1963. g. fonda vaļdes priķšsēdis Ginters paziņoja, ka šei seņ daudzynōtō rūkas grōmota jau tō poša goda rudinī tiks nūdūta sabīdreibai. Cik zynoms, tod ap šū laiku manuskripti jau teišam ir bejuši ari savōkti. Tai tū aplīcynoj caurmāra olūtu līmiņs, un tai tū aplīcynoj ari leidzstrōdnīku vōrdi, nu kurim daži jau pīdar myrušajim (pīm. K. Straubergs ir miris 1962. g.).

Kaidu īmesļu dēļ grōmotas izdūšona nu 1963. g. ir kavējusēs leidz 1967. godam, nav eisti zynoms. Nu fonda vadeibas ir paskaidrōts, ka leidzekļu tryukuma dēļ, bet, cik zynoms, tod pādejūs godūs fonds ir ījēmis pōri par 30 000 kr godā, un ar tū grōmotas izdūšonai īspēja ir bejuse. Vārōtōji sprīž par cytim īmeslim, un kai vīns nu taidim teik mynāts redigēšonas vaicōjums resp. kai nūformulēt vodūneibas laikus tai, lai tī ari rītumnīkim byutu pījamami kai pozitivs faktors, un kai apgaismōt īķšpolitikas lītas. Lai ņyu kai, beidzūt grōmota ir pasarōdejuse atklōteibā, tei satur labi daudz dažaidu materialu un sprīdumu, un pi šim materialim un sprīdumim tod ari drusku jōpasakavej.

3.

Grōmotas mērkis un aktualitate

Grōmotai ir dūti cāli un skaisti mērki kai jau vysas lobas deklarācijas. Grōmotas redaktors Rutkis „Londonas Avīzei“ (1967. g. 3. nov.) par šōs publikācijas mērkim stōsta: „**golvonais mērkis — snēgt kvalificātim cyttautu laseitōjim tycamas ziņas par Latviju vysōs svoreigōkajōs nūzarēs**“, jo boļševiki „**patīseibas vitā operej tikai ar kailu un vīnpuseigu propagandu!** Un pošas grōmotas īvodā storp mērkim paradzāts „apelēt pi cytom tautom, lai Baltijas problema tyktu atrysynōta saskaņā ar īdzeivōtōju

vēlēšonūs un storptautiskim lykumim.“ Un turpat tōlōk saceits, ka rokstu devēji sovus artikeļus asūt rakstejuši breivi, bez kaut kaidas cenzuras voi partiju spīdīņa, kas okupātajā dzimtinē lelōkū tīsu („in most cases“) naasūt ispējams.

Sovā intervijā „Londonas Avīzei“ redaktors Rutkis uzsver, ka asūt izmontōtas un kritiski izvārtātas ari rītumūs pīejamōs publikācijas, nu kurom jaunōkōs asūt dateitas ar 1967. g. Ar tū tod grōmotāi ir dūta „up to date“ reklama.

Bet jau pi šom vyspōrējōs orientācijas ziņom ir jōsoka, ka grōmota tūmār nastōv uz „up to date“ līmiņa. Vyspyrms grōmota lelōkū tīsu ir saraksteita pēc nūsavacōjušom latvišu zynōtnes tradīcijom, bet ūtrkōrt — vairōki artikeli kai olūtu, tai ari apdares ziņā nasasnādz leidz 1967. g. Lai šū rūbu aizpiļdeitu, ir mēģinōts šur tur pīkabynōt ari jaunus datus. Kai uz taidu leidz 1967. g. nūvastu vītu var nūrōdeit uz 167. lp., kur ir stōsteits par tagadejū Latvijas rajonu skaitu. Autors soka, ka nu 1962. g. beigom leidz 1967. g. Latvijā bejuši 22 rajoni, bet pēc Latvijā izdūtōs statistikas „Padomju Latvija skaitļos 1965“ šymā laikā ir bejis tikai 21 rajons, un kod 1967. g. 10. janv. rajonu skaits tyka pavairōts par 5, tod nabeja 27, bet 26 rajoni. Gryuši jau ir izsekōt vysom chaotiskajom pōrmaiņom dzimtinē, bet lobōk byutu likt tikai pōrbaudomus un drūši pīrōdomus faktus.

Trymdai jau nūzeimeigi vysi dati, ka tik tī ir pareizi un ka tikai ir zynoms, kod tai un tai ir bejis. Bet kod daudz svoreigi fakti teik izlaisti, kai pīm., atteiceibā uz dzeļžcelim, tys jau ir slyktōk. Kas atsateic uz īvodā tik nagaideiti un navajadzeigi izsaceitū apgolvōjumu, ka šōs grōmotas autoru dorbi te stōvātu bez cenzuras (taidas taču rītumūs vyspōri nav!) un ka tī nabyutu ītekmāti nu partiju spaidim, tod sovaidi izaklausa tys, ka dažs lobs rokstu devējs sovus dorbus vairs nagrib atzeit par sovejīm: asūt sagrūzeits, sastreipōts, izlaists un daudz kas padareits bolševikim nakaiteigs.

Sovaida ir ari fraze, ka okupātajā dzimtinē ti-

kai „lelōkū tīsu“ naasūt zynōtniskōs vōrda brei-
veibas. Taitod nateiši iznōk, ka kaut mozōkā apmā-
rā taida tūmār pastōv! Ar pylnu pamatu tod nu
var vaicōt; kaidi zynōtniskī voi literarī dorbi ir ro-
dušīs dzimtinē, kas byutu bejuši naatkaregi nu
partijas direktivom un cenzuras? Kam taida bai-
leiga rezervacija? Voi te tikai nav maigi pikaby-
nōta koeksistence? Ka tik naapkaitynōt okupantus
dzimtinē un iztapt boļševiku leidzskrējējim rītu-
mūs?!

Lai gon par grōmotas mērkim un metodem ir
skaidras deklarācijas, tūmār, pōrškūrstūt šū grō-
motu, rūnās vaicōjums: kas ar tū eisti ir grybāts?
**Voi tei ir ceīnai par dzimtini? Voi tei ir tikai ma-
terialu krōjums? Voi ari latvišu zynōtnes demon-
stracija pasaulam, kai tū lapni ir nūsaucis „Laiks“**
(sovā 1967. g. 15. nov. numerī)?

Patīseiba te tūmār byus tei, ka šei grōmota na-
atbylst ni fonda uzstōdeitajim mērkim, ni ari šeit
pacaltajim vaicōjumim. Prūtams, grōmotā ir šys
un tys, un pi tam vēl daudz kas, bet vyss tys ir
taids, kas ir pasagadejis pi rūkas, bez plānōjuma,
izleidzsvorōjuma un bez atteiceiga temata piļnei-
bas.

4.

Voi šei grōmota ir dūmōta ceīnai par dzimtini?

Jo šei grōmota byutu dūmōta un ari plānōta
ceīnai par dzimtini, tod tōs saturam byutu jōbyut
cytaidam. Ar floru, faunu un geografiju šymā ceī-
ņā nikō navar īsōkt. Bet jo tys vyss šymā grōmotā
ir tik plaši īguldeits, tod gon laikam tikai tōdēļ, ka
golvonajam redaktoram pi rūkas beja Latvijas geo-
grafija un tū varēja guldeit īkšā ar vysom īpriekše-
jō izdavuma klaidom. Cytim beja pa kaidam gobo-
lam nu vēstures, tī lyka īkšā vēsturi (un kai pa-
rosts, prūtams, bez Latgolas vēstures). Cytim beja
geologija, tī ir lykuši klōt geologiju utt.

Ir jau labi ceļt pasaulam priškā vysu, kas atsa-

teic uz myusu dzimtni, bet dēļ ceļas par dzimtnes tīseibom un breiveibu tās lītas, dīmžāl, nadūd itiņnikō. Myusu bārzi ir taidi poši kai leišu, pūlu voi krīvu bārzi, un myusu yudini naatsašķir nu jūs yudinim. Storp cytu tai sauktajōs eksaktajōs zynōtnēs, pi kurom pīdar ari geologija, flora, fauna un fiziskō geografija, nav nikaidas atšķireibas storp austrumu un rītumu zynōtni. Atšķireiba ir tikai gora zynōtnēs, bet tom šymā grōmotā ir īrōdeita tikai sekundara un pat gaužam moza lūmeņa, pat mozōka kai ekonomiskim vaicōjumim.

Ir jau tīsa, ka ekonomiskom sistemom ir ļūti lela nūzeime pi atteiceigas tautas dzeives standarta, bet ekonomiskōs sistemas tautas eksistencei, t. i., tautas byut voi nabyut naizšķir. Tū izšķir politika cytōs sferēs, un par šū cytu sferu politiku autori un redaktori voi ņyu nav gribējuši raksteit, voi ari jim tur nav bejis kō saceit. Rezultats ir tys, ka šai grōmotai ceļas funkciju nav. Un veļteigs te ir ībyldums, ka ceļai izvēlātī roksti navar byut zynōtniski. Vysi roksti ir zynōtniski, kas ir izstrōdōti ar zynōtnyskom metodem un zynōtnisku patīseibas mīlesteibu. Ceļai par dzimtnes tīseibom un breiveibu ir jau īpriķš bejuši cyti un daudz lobōki dorbi kai šei grōmota.

Kai materialu krōjumam šai grōmotai tryukst vajadzeigōs vyspuseibas un enciklopedisma. Materiali te ir īstrōdōti atteiceigūs traktējumūs un īstrōdōti, kai poši redaktori soka, „bez cenzuras un partiju spīdīņa dēļ kvalificātim cyttautu laseitōjim, dūdūt tīm tycamas ziņas bez propagandas“.

5.

Par cik te uzdūtōs ziņas ir tycamas?

Par šom mērkūs daudzynōtajom tycamajom ziņom bez propagandas lai atļauts dūt dažus komentarus, kaidus sovaiddā kōrtā nav devis pat vēsturnīks N. Vīksniņš, recenzādams šū grōmotu „Laikā“ (1967. g. 15. nov.)! Vīksniņš gon aizrōda

uz viņu seikumu, ka jau Katrīna II īsokuse īrubežot Baltijas provinci tiseibas. Bet šei Baltijas provinci tiseibu īrubežošona beja relativī nīceiga, saleidzinojūt ar tim spaidim, kaidi jau nu Katriņes II laikim sēcēs Latgolā, kam beja sova vēsture. Bet par šū vēsturi nasoka ni vārda ni roksta autors, ni recenzents Viksniņš. Taitod nu vysom pusem akceptāta Latvijas vēsture bez Latgolas. Latgola gon jau nu 1917. g. pīdar pi Latvijas, bet Latvijas vēsturē tei nav tykuse vēl leidz šai dīnai.

217. lp., kur ir stōsteits par Baltijas autonomijas tiseibom cara laiku Krīvijā, nav pat īvasta ni mozōkō rezervacija, ka Latgola šūs autonomijas tiseibu nabaudeja, un Baltijas provinci lykumi, kas vītejim īdzeivōtōjim deve plašas kulturalōs un pošvaldeibas tiseibas, uz Latgolu pavysam naatsateice. Vēsturyskōs patiseibas un zynōtniskōs objektivitates dēļ šū mozū rezervaciju varēja īvest, un tei napraseitu vairōk kai vīnu vīneigu riņdeņu. Bet raksteitōjim, pasnādzūt tōs „tycamōs ziņas“, taida dūma pat naīgōja prōtā.

Runojūt par vodūneibas laiku, ir pīlaisti na mozōki vēstures vyltōjumi. Pīm., 224. lp., stōstūt par Ulmaņa diktaturu, tei teik saukta par „autoritarū periodu“. (Tai sovu režimu sauce Ulmaņs, tai tū sauc ari raksteitōjs; breinums tikai, kōdēļ raksteitōjs Ulmani nasauc par „vodūni“; jys pats sevi tai taču lyka saukt! Laikam tok vodūņa vōrds napīstōv rītumūs). Turpat raksteitōjs stōsta, ka vodūņs (t. i., autoritarais režims) Satversmi naasūt atcēlis, atsauktas bejušas tikai tōs Satversmes daļas, kas atsateikušas uz parlamentu. Kaidis īspaidis nu šō trakējuma paliks cyttautišim? Voi jim rassīs priķšstots, ka Ulmaņs lauze Satversmi, ka vītā nikaidas Satversmes jys nadeve, ka jō vōrdi beja augstōkais lykums kai spūžōkajūs absolutisma laikūs? Nā! Taidā priķšstota nabyus. Un nav šaubu, ka grōmota tai ari veidōta, lai taidi priķšstoti nasarostu.

Un jo nu kaidam tūmār rostūs šaubas par apvārsuma legalitati, tod tōļōk, 242. lp. ir īvītota vasala slavas dzisme „vadonim“. Prūtams, vyss ir

raksteits uzmaneigi, nanūteikti, nauzkreitūši, pat drusku nateiši (deļ tō jau laikam asūt bejis vaja-dzeigs tys garais formulēšonas laiks), ka tautas vai-rōkums pyrmajūs jō valdeišonas godūs byutu gon bejis par Ulmani, jo tikai jys byutu izvedis vēlē-šonas. — Bet jys tū zynōja lobōk un vēlēšonu naizvede. — Vālōkajūs godūs sajusma par auto-ritarū režimu mozynōjusēs. — Otkon jōvaicoj: kōdēļ? Apsveikumi taču vīnaidi īplyuda pa vysu vodūneibas laiku. Trymdas sōkumā šū apsveikumu syuteišonu daži Zemņiku savīneibas veiri pat ceņ-tēs par kotru cenu nūstōdeit kai tautas nūbol-sōšonu. Bet tagad nu vysī redz, ka apsveikumu syuteišona diktatorim nav nikajds simpatiju aplīcy-nōjums, un par tim vairs narunoj. Trejdsasmyta-jūs godūs kotrys „Izvestijas“ numers sōcēs ar „kvā-lojušim apsveikumim Stalinam“. Bet voi tauta par jū tik brīšmeigi stōvēja? Myusu „vodūņs“ ar sovīm veirim tē tikai kopēja Stalina propagandas pajē-mīņus. Voi myusu ulmanistim tagad nabyutu reiz laiks nūlikt sovu vodūni molā, kai tū ir darejuse Rītumvōcija? Tei ir rupa laseitōju maldynōšona at-kōrtōt tōs frazes, kū pauž vysī diktatori un jūs pī-kritēji, ka jī stōv par demokratiju, ka jī nivīnas Sa-tversmes naatceļ, ka jī tautai tyuleņ dūs vacōs vītā jaunu Satversmi, tikleidz jī tautu byus izvadūši nu tō pūra, kurā tū partiju demokratija asūt īvaduse. — Vēsture napastōv nu tō, kū „vodūni“ ir gribē-juši, bet gon nu tō, kū jī ir izdarejuši. Vēsture bol-stōs uz dorbim, na vōrdim.

251. lp., kur ir runa par Latvijas okupaci-ju, beja jōmiņ ari Ulmaņa lūma pi šos okupācijas nūrisēs. Jys taču brīsmu breidī deve sovu cālū uz-saukumu: „Es palieku savā vietā, jūs palieciēt sa-vās vietās!“ Bet šei jō lūma pi bolševisma īvesšo-nas nūklusāta. Juristim taču byutu bejis dereigi zy-nōt, ka Ulmaņs, palykdams sovā vītā, pats nūjauce vysu un lykumeigi atcēle, kas vodūneibas laikā be-ja byuvāts. Voi tei nabeja paleidzeiba pi Latvijas bolševizācijas sōkuma? Ka tikai ilgōk pasēdēt aug-šā, vīnolga, kū līk dareit! Taida ir Ulmaņa vēs-

turiskō lūma Latvijas naatkareibas pazaudēšonas laikā. Un veļteigi nu jō taisait kaidu mūcekli voi cītēju. Jo jys vyspōridabōja cīst, tod jys cīte daudz mozōk, nakai desmitem tyukstūšu deportātūs, cītu mūs nūmūceitūs un nūgalynōtūs.

Legalizejūt tagad vodūneibas laikus trymdā un aizvōrdojūt nūtykušōs nalykumeibas, grōmotas autori ir davuši boļševikim īspēju ar tom pošom kriterijom attaisnōt ari sovu režimu pasaulā priškā.

6.

Mīrs un saprūtūša tolerance pret boļševikim

Atteiceibā uz boļševiku valdeišonu Latvijā nu 1940. — 1941. g. ir dūta tikkū vīna lopaspuse teksta (252. lp. beigas un 253. sōkums). Tys asūt bejis baigs gods, kod tykuse izvasta zemes sovjetizacija, nūtykušas apcītyņōšonas, izvesšonas utt. Seikōk par tū byušūtruna cytōs nūdaļōs. Bet jo kaidis cyt-tautīts grybātu laseit par vysu tū atseviški, **kur tod ir nūdaļa par deportacijom? Kur ir nūdaļa par cylvāku apšaušonom mīra laikā? Kur ir nūdaļa par krīvu plyusmu latvišu školōs?** Taidu nūdaļu nav. Ir tikai kaut kas, izsvaideits kaut kur.

Vysim taču ir zynomas dažaidas prāvas dzimtinē. Šūs prāvu rezultatā teik apšauti cylvāki uz pilneigi apšaubomu pīrōdejumu pamata. Ar šom prāvom, kuras tik cīteigi atreferej rītumūs, teik kaitāts vysai Baltijas trymdai, jo nateiši vysi trimdinīki teik nūstōdeiti par kara nūzidznīkim. Kōpēc par tū vysu šei grōmota klusej? Voi šaidus tematus nav īspējams cylōt zynōtniski un objektivi?

Jo autori eisti grybātu boļševikim kaitēt, tod nu dažaidom Padūmu Savīneibas un okupātōs Latvijas statistikom varātu izrakt na mozumu faktu un dūt daudz dažaidu saleidzynōjumu (pīm., tei pošā „Padomju Latvija skaitļos 1965“ nav radzams, ka byutu kaut kur citāta). Par izvērtēšonom un saleidzynōšonom ir gon daudz runōts reklamā, bet faktyski tō naredz un najyut. Naredz pētejumu,

kas byutu izrēkinōti nu dažaidu laiku skaitlim. Vyss, kas ir dūts, tys lelōkū tīsu ir boļševikim nakaiteigs. Nav pīm. saleidzynōjumu pat par Latvijas breivvalsts laiku un boļševiku laiku viļcīņu satiksmes ōtrumu, bilešu cenu, braucēju skaitu utt. Ir pat ziņas, ka tys, kas varātu boļševikim kaitēt, asūt vīnkōrši nu manuskripta izsvītrōts. Te navar uzskaitēt vysa, kas byutu rēkinojams un izceļams, bet vysim seikumim ir nūzeime, kod tī ilustrej dzeivi. Pīm., pi posta un filatelijas ziņom varātu byut skaidri un pōrskotomi dati, kaidas volūdas teik litōtas uz zeimūgim. Datu varēja byut vairōk un varēja pīvīnōt ilustrācijas, kas rōda, kaidas ir latvišu volūdas tiseibas sovā zemē. Ari radio un telegrafs nav aplyukōti kai boļševiku politikas un jūs nūzygumu irūči. Taidas ziņas varēja byut pi 483. voi 484. lp. Pīlaistōs klaidas atteiceibā uz radio apzeimējumim un dažaidu laiku telegrafiskajom īreicem (840. lp.) nakolpoj nikam cytam, kai tikai dūd liceibu par pavēršeibu pi dūtūs materialu apstrōdōšonas.

Vysumā rūnās īspaidis taidis, ka šymā grōmotā laipneiba un uzmaneiba pret boļševikim ir radzami lelōka kai pīm., pret latgalim. Jopasaveram uz vaicōjumu par Latvijas teritorijas samozynōšonu ar seņlatgaļu Pītōlovas nūvoda pīvīnōšonu pi Pliskovas apgobola, tod grōmotā par tū ir mynāts kai par pošu par sevi saprūtamū lītu, kas akceptejama bez ībyldumim (155. lp.). Voi tod šūs latvišu tiseibas navarēja nūformulēt tikpat veikli un gludi kai vodūneibas laika legalitati? Bet šī ceineitōji par Latviju tō nav mēginōjuši pat dareit. Radzams, ka grōmota ir vairōk dūmōta īkšpolitiskim mērķim, lai zynomu režimu attaisnōtu rītumnīku priškā, nakai daudzynōtu Latvijas tiseibas pret lelū okupantu. Bez tam, kas zyn, varbyut caur koeksistenpci var nōkūtnē vinnēt vairōk personeigu lobumu, nakai ceinūtīs par vysas tautas interesem?

Pīm., kaida nūzeime ir runōt par servilismu boļševiku literaturā, kod vodūneibas laiku servilisms nateik pīmynāts nī ar vōrdu voi nateiši teik

glorificāts? Obi reikojās vīnāidi. Zeimojās — streipi pōri, un nivīns nav cītušais. Tūs pōrmatumus, kas ir izsaceiti t. s. dzeives napīcīšameibas dēļ, var najimt par pylnu. Tys taču pīdar pi rutinas.

Sovaidi ari tys, ka nu Latvijas centralōs padūmes darbeibas ir apgaismōts tikai laiks dzimtinē, bet trymdas periods izlaists. Tei beja vīneigais pasōkums trymdā, kam beja kontinuitate ar demokratisku Latviju un kū boļševiki nairedzēja ni ocu golā. Tagad šymā grōmotā Latvijas kontinuitate teik saisteita ar pavysam cytom organizacijom, un otkon ar tom, kas ir Zemnīku savīneibas un valdmanišu nūteikšonā.

Stōstūt par A. Valdmani vōcu laikā (257. lp.), jys ir iztaiseits par daudz lelōku varūni, nakai jys patiseibā beja.

7.

Nazynōtniska reiceiba

Storp daudzajom klaidom, kuras šymā grōmotā varēja nabyut, ir jōnūrōda uz vīnu kai ōrkōrteigi rakstureigu precedentu. Tei saistōs ap Latgolas upeites Kūkovas nūsaukumu.

Prūtams, tys nav vīneigais sakrūplōtais nūsaukums, taidu ir vairōk, bet atteiceibā uz šū vītu vōrdu redaktoram Rutkam ir bejuši skaidri pīrōdejumi, kai tū upi tauta sauc. Un pi tam tei nav nimoz tik moza upe.

Kod pasarōdeja Rutka „Latvijas geografija“, maņ beja izdeveiba par tū raksteit recenziju (nūdrukōta Dzeivē 1961: 49, 25—27 un pēc vysim lykumim pīsyuteita ari autoram). Es tur storp cytu pastōsteju, ka maņ šei upe ir labi pazeistama, asmu pa tū brodōjis un tū škārsōjis naskaitomas reizes un ka tauta tū sauc navys par Kuchvu, bet gon par Kūkovu. Krīvu kartēs ir tikai sakrūplōts latvīšu vōrds. Jo napateik latgaliskō forma „Kūkova“, tod tū var baltyskōt par „Kokavu“, bet kotrā gadejumā tys ir skaidrys un skaists latvīšu vōrds. Uz krī-

vu kartem arī Daugova ir „Dvina“, bet mes jū saucam par Daugovu. Jo jau Latvijas zynōtnīki sovas breivvaļsts laikā nabeja paspējuši apzynēt un ceļt gaismā Latgolas latvyskumu, tod vysmoz tū vajadzēja dareit trymdā, kod ļauds atteiceigu aplīcynōjumu nūlik gotovu priškā uz golda. Bet nā! Ari tod navajag! Sōs grōmotas 66. lp. otkon spūkojās „Kukhva“. Jo tagad maņ gadeisis grōmotu par rusifikaciju izdūt ūtrreiz, laikam tok vajadzēs īvest nūdaļu par tū, kai latvišu zynōtnīki turpynoj rusifikācijas tradīcijas. Cylvāks, kas nalojoj klaidu, ir bez patīseibas mīlesteibas un navar nest zynōtnīka vōrda.

Labi, ka krīvi naīkōroj vysa „Kuchvas“ baseina. Lelu daļu jī nu tō ar Pītōlovas nūvodu ir pajāmuši, bet na mozōka daļa vēļ ir atlykuse. Kōpēc lai krīvi najimtu tō, kō latviši naatzeist par sovu?

8.

Latgolas problemas 25 riņdeņos.

Nabeju dūmōjis kotrā recenzijā cylēt Latgolas vaicōjumus, bet jo nu grōmotā ir īvasta taida nūdaleņa ar vasalom 25 riņdeņom (632. lp.), tod grybūt nagrybūt par tū ir jōrunoj.

Napraseisim naīspējamō, ka šūs 25 ryndu vītā byutu bejušas 25 lopaspuses, nu kurom kvalificāti rītumnīki un mozōk kvalificāti myusu pošu tautas lūcekli varātu īgyut patīsas ziņas un vajadzeigū informaciju. Šaids ideals lai palīk nōkušom paau-dzem! Bet vysmoz šom 25 riņdeņom vajadzeja byut patīsom.

Kai vysai grōmotai ir uzstōdams vaicōjums, kas ar tū ir grybāts, taipat arī šeit ir jōvaicoj, kas ar tom 25 riņdeņom ir grybāts? Un kaidas Latgolas problemas tur varēja apgaismōt? Jo jau Latgolas nav ni volūdā, ni vēsturē, ni kulturā, ni mōkslā, tod kam gon vajadzeigas tōs ekstra 25 riņdeņas, kū ar tom varēja pasaceit? Voi tū, ka Latgola deve

3/4 nu lynu produkcijas, ka šei produkcija beja golvonais valutas olūts un ka nu šos valutas vēl tagad trymdā izteik dažas apryndas? Nā, taidu nūlyuku nav bejis. Taišni ūtraidi: kaidreiz A. Ceichners raksteja demagogiskus artikeļus „Cik Latgale izmaksā Latvijai?“ un ari te ir kaut kas nu tō laika gora, dūmom un metodem: sok, latgalim ir dūts vairōk, kai jī ir peļnejuši, un vysas jūs problemas ir bejuse tikai bezkauneiba!

Lai pīrōdeitu tū, ka Latgolai asūt dūts vairōk kai cytim apgobolim, tod 632. lp. teik parōdeita šai da statistika:

1934./35. mōceibas godā Latgolā vīna pamatškola bejuse uz 767 īdzeivōtōjim, Vydzemē — uz 938, Zemgalē — uz 960, Kūrzemē — uz 1161 un Reigā uz 1791 īdzeivōtōju. Par šū Latgolas „privilegiju“ 1936. g. rudinī runōja ari pats „vodūps“ plōves svātkūs Rēzeknē. Bet kod jys šū „bauru ķeršanas“ statistiku beja pasacejis, pošvaldeibu veči, kam lītas patīsī apstōkli beja pazeistami, smīnēja. Par kū tod jī tik napateiceigi smīnēja? Redzit, par tū, ka pamatškolōs naīt vys pīauguši, bet bārni! Ari tūs 25 riņdeņu autoram vajadzēja zynōt, jo jys gribēja runōt kai zynōtnīks, ka školu teiklu rītumūs naplānoj pēc īdzeivōtōju skaita, bet gon tikai **pēc bārnu skaita školas vacuumā**. Un kū tod Latvijas 1935. g. statistika rōda atteiceibā uz bārnim pamatškolas vacuumā (t. i., 8—14 g.)?

Lyuk, tei situācija ir taida:

Vydzemē tod beja 40 060 bārnu (resp. 9 uz 100 īdzeivōtōjim);

Kūrzemē — 31 910 (resp. 10 bārnu uz 100 īdz.);

Zemgalē 33 123 (kas dalejōs — Īlyukstes apr. 14 uz 100 īdz., bet pōrejā Zemgalē — 10);

Latgolā tod beja 87 457 školas vacuuma bārni (resp. 15 uz 100 īdz.).

Taitod Latgolā uz 100 īdzeivōtōjim školas vacuuma bārnu beja gondreiz ūtratik daudz kai Vydzemē, bet voi školu beja ūtratik daudz? Školu teikla ziņā Latgola naatsaroda vys pyrmajā vītā, kai tū grib rōdeit šei grōmota un tōs autori, bet at-

saroda pādejā vītā. Te nu redzim, kaidas ir tās „patīsās ziņas“ kas zynōtnes vōrdā teik pasnāgtas skaistā patriotiskūs fražu ipakōjumā kai sovejim, tai ōrzemu laseitōjim.

Turpat teik daudzynōts ari kaidis fonds, kas Latvijas sōkumā Latgolas studentim izsnēdzis lelas naudas summas.

Cik ni tys fonds beja lels, bet lelōkō tīsa leidzekļu nu tō aizgōja na vys Latvijas universitates studentim, bet Goreigō Seminara audzēknim, kas tod pi universitates napīdarēja. Lai glōbtu ōrkōrteiģi smogū Latgolas (patīseibā latgaļu) studentu stōvūkli, tod daži Latgolas darbinīki privatā kōrtā organizēja **Latgolas studentu fondu**, kas leidzekļus vōce privatā ceļā un ar tim paleidzēja studentim. Par šū parōdeibu tymōs 25 riņdeņōs nav ni vōrda, bet sakarā ar pacaltū vaicōjumu es tūmār grybu nūrōdeit uz dažom problemom. Un prūti — nu tom 25 riņdeņom nateiši izrit, ka Latgolas studenti ir bejuši nazkaidā privileģētā stōvūkli. Bet šū oplomi indoktrinejamū uzskotu vīgli izklaidēs tōļōkī fakti. Un prūti:

1939. g. bīdreiba „Latgolas studentu fonds“ izvede statistisku izziņu, cik latgalim 1939. g. ir bejis akademiski izgleitōtu piļsōņu. Skaitli beja šāidi: agronomi — 30, architekti — 1, farmaceiti — 1, filologi un vēsturnīki — 13, inženeri — 6, juristi — 15, matematiki un dobas zynōtnīki — 14, mežkūpi — 1, ōrsti — 14, tautsaimnīki — 14, veterinari — 1, zūbōrsti — 2, kūpā — 109 akademiki. (Goreidznīki šymā skaitā nabeja leidzi rēkinōti). Vysā Latvijā tod beja **10 476 akademiki, nu tim 7 504 latviši, nu tim 109 latgali**, nu kurim sova daļa augstškolu beja beiguse Krīvijā. (Sal. Latgolas Bolss 1943, Nr. 7, artikeļs: Cik mums ir akademiski izgleitōtu latvīšu?) Te vēl jōpizeimej, ka cara Krīvijā latgalim vēl beja kaidis mōceibas spāks pi turīnes universitatem, bet pi Latvijas universitates — nivīna! kurpretim rītumu trymdā tagad latgalim 20 godu laikā jau ir na vīns mōceibas spāks. Voi itaidi fakti nalīcynoj nikō par Latgolas problemom? Bet

par šaidom byutyskom problemom grōmotas autori jau nav gribējuši runēt!

Taipat atteiceigu rokstu autori narunoj ari par tū, kai vodūneibas laikā Latgolā nu 130 publiskajom bibliotekom palyka tikai 124, kai šymōs bibliotekōs pīauga cyttautīšu grōmotu skaits, koleidz latvīšu strauji kryta. Šei krisšona nūtyka sakarā ar tū, ka vodūneibas godūs tyka iznycynōts ap 30 000 latgaļu grōmotu (detaļjeitu statistiku verīs Dzeivē 1956: 4, 19.—20. lp., artikeļs: „Latgaļu literaturas genocids“).

Jā, vysas tōs ir lelas Latgolas problemas. Tōs pīdar vēsturei, un tom pamozam ari byus jōiit vēsturē. Latgaļu pagōtnes ignorēšona un napareiza apgaismōšona tikai vōjinoj tautas vīneibu. Vīnolga, voi kulturals latgaļs tagad runoj latgaliski, voi nā, voi jys roksta latgaliski, voi nā, bet jō pagōtnes atjimšonu un jō seņču montōjuma ignorēšonu, jo jam vyspōri ir kaut kas svāts, jys akceptēt navarēs. Ari te ir problema, kuru ar leidzšīnejom metodem atrysynōt navarēs. Vīneiba ir dybinojama uz sovstarpejōs īcīteibas, sadarbeibas un cyta īskotu akceptēšonas. Trymdā īsavīsušō ignorance un lozungi „iztikš bez tā! iztikš bez tās!“ vad tikai vēļ uz lelōku tautas spēku vōjinōšonu.

9.

Grupu mentalitate

Tendence īvārōt tikai sovas intereses, sagrōbt varu un ogrōkōsnalykumeibas rehabilitēt, pēc tam nūstōdūt sovu grupu kai vysas tautas lītu, ar zynōtni nav savīnojama. Prūtams, kotra grupa runoj un roksta ari par sovom interesem, bet tys ari pīdar grupas rūbežim. Bet kod lītas jōkōrtoj vysas tautas apmārā, tod navar grupu un sovus draugus nūstōdeit par vysu tautu. Taida reiceiba jau ir naatbildeiga, šaursirdeiga un tyvredzeiga, tei vairōk pīdar līleibai kai zynōtnei.

Kai tod var parōdeit vysu latvīšu literaturu, narunojūt par latgaļu literaturu? Kai var uzskaitēit vysus zynōtnīkus un rakstnīkus, namynūt tūs, kas ir rakstejuši latgaliski? Kai var parōdeit vysas latvīšu tautas vēsturi, ignorejūt latgaļu vēsturi? Bet šymā grōmotā nav parōdeits ni latgaļu davums zynōtnē (pat tys, kas raksteits svešvolūdōs, kai pīm., prof. J. Leļa disertacija myusu volūdas pētnīceibā), ni parōdeita latgaļu tautyskō atmūda, ni ari latgaļu darbeiba pi Latvijas vaļsts uzbyuves.

Un šymā grōmotā tryukst ziņu na tikai par latgalim, bet tryukst ari par daudzim cytu apgobolu darbinīkim (nav pīm., mynāti senatora M. Čakstes dorbi, Jēgera bibliografiski dorbi utt.), tai ka kūpsummā grōmotai tryukumu ir ļūti daudz.

Bet šī tryukumi nav taidi, kas nabyutu nūvēršami. Veļteigi te ir taisnōtīs voi recenzijōs attaisnōt, ka kotrai grōmotai ir sovi tryukumi. Te šūs tryukumu ir par daudz, un tī nav taidi, kurus varātu kvalificēt par najaušēibu voi naīspējamu nūvērst. Tī ir pa daļai apzineigi grybāta vīnpuseiba, pa daļai namōka zynōtniski strōdōt, pa daļai nagribēšona lītu izstrōdōt da golam un pa daļai zynomi propagandiski nūlyuki ar vacas ideologijas raugu pamatā.

Kas par atteiceigom klaidom atbiļd, tei nav laseitōju līta. Laseitōjs ari na kotrreiz var nūskaidrōt, kaidas ir autoru klaidas, kaidas tulkōtōja klaidas un kaidas ir golvonō redaktora klaidas. Bet vīns ir skaidrys, ka grōmotai tagadejā veidā ni tyvu nav tōs nūzeimes, kaidu tai ir pīškeiruse nakritiskō voi ari leidzeigi dūmojušō pōrejūs apgobolu prese.

DŪMU IZMAINA STORP AUTORU UN KRITIKI

NEPELNĪTA KRITIKA

Žurnālā **Dzeive** Nr. 85 (1967. gada septembrī — oktobrī) atrodama godīgi domāta, bet diemžēl nepelnīta mana darba kritika. Plašākai sabiedrībai nav zināms, ka **Latvijas vēstures** sērijā ir stingrs darba sadalījuma princips. Mans uzdevums bija apskatīt tikai ārpolitikas un militāri-vēsturiskos jautājumus, pieskaroties iekšpolitikai tikai tik daudz, cik tas bija absolūti nepieciešami. Attiecīgā laikmeta saimnieciskās problēmas apskata prof. Aizsilnieks un iekšpolitiskās problēmas mag. jur. Šilde atsevišķos sējumos.

Neraugoties uz to, savu darbu biju iesācis ar paprāvu iekšpolitisku ievaddaļu, sevišķi plašu nodaļu veltot Latgales problēmām. Sējuma plašā apmēra dēļ telpas saīsināšanas nolūkos to visu nosvītvoja sērijas virsredaktors prof. Edg. Dunsdorfs. Tāpat telpas īsināšanas dēļ viņš jutās spiests svītrot arī dažas citas manuskripta nodaļas un saīsināt atlikušās nodaļas. Tādēļ atsevišķās pētījuma daļas kļuvušas ļoti kondensētas, bez plašākiem faktu izskaidrojumiem un pat bez dažiem faktiem.

Nekādā gadījumā man nav bijis nolūks ignorēt latgaliešus un Latgali. Zviedrijas tautiešiem acīm-

Sakarā ar **Dzeivē** nūdrukotū recenziju par **LATVIJAS VĒSTURI 1914—1920** tās autors Dr. Edgars Andersons redakcijai ir pisyutejis sekojušas ryndas, kŭ te nūdūdām sovīm laseitōjīm nagrūzeitā veidā leidz ar recenzijas raksteitōja M. Bukša atbiļdi uz tū.

redzot nav zināms, ka es, atklātībā diskutējot Latvijas vēstures problēmas, esmu sevišķi pasvītrojis Latgales problēmas un arī netaisnības, kas nodarītas latgaliešiem. Latgaliešu vidū man daudz sirsnīgu draugu un to vidū arī ir daži ievērojami latgaliešu sabiedriskie darbinieki un zinātnieki.

Tā kā manā tematikā nekādu kopdarbu vēl nav bijis, man bija pašam visgrūtākajos trimdas darba apstākļos jāsameklē materiālus. Kaut gan esmu varējis ieskatīties 1600 publikācijās vien, neminot nemaz dokumentus un laikrakstus, nenormālajos apstākļos atrodoties, neesmu dabīgi varējis iegūt visus noderīgos materiālus, ieskaitot recenzijā minētos Kempa un Krasnā sējumus. Man bija Latgales jautājumos galvenā kārtā jābalstās Miķeļa Bukša un Valerijas Seiles man pieejamās publikācijās un nelatgaliešu darbos.

Mans darbs ir tikai lidumnieka darbs, neraugoties uz plašiem apmēriem. Ārkārtīgi sarežģīto laikmetu pētot, nevarēju visur vienlīdz dzili ieskatīties, kaut vai pieejamo materiālu nepilnības dēļ. Tādā darbā dabīgi rodas arī kļūdas, kaut vai nepilnīgās un bieži nekorrektās informācijas dēļ. Apskatāmajā laikmetā vēl vispār nebiju dzimis un gandrīz nevienu no vārdā minētajām 2800 personām nepazīstu.

Latgali un latgaliešu aktivitātes esmu centies apskatīt, cik un kur tas manā darbā bijis iespējams — Pasaules kara laikā, revolūciju laikā, cīņā par autonomiju, boļševiku un vācu okupācijā un Latvijas atbrīvošanas kara laikā. Esmu izsekojis kapt. Kambalas, Valerijas Seiles, brāļu Rubuļu, Fr. Trašuna, Kempa, Grišāna, Skrindas un citu gaitām, cik tas ierobežotajā telpā bijis iespējams.

Man pašam palika daudzi jautājumi, uz kuriem man nevarēja sniegt atbildes neviens no maniem latgaliešu draugiem un paziņām. Tā kā esmu ziedojis daudzus gadus sava laika konstruktīvām Latvijas vēstures studijām, atraujot laiku no materiāli un karjērai izdevīgiem vēstures projektiem, sagaidu arī savu tautiešu konstruktīvu atbalstu un

kritiku, ne destruktīvu darba iznīcināšanu. Tikai tas, kas līdzīga apmēra līdumnieka darbu veiks, sapratīs, kādus upurus mans darbs no manis prasījis.

Šajā sakarā lūdzu savu tautiešu atbalstu dažu manis skartu tēmu tālākā pētišanā un dažu manis nepamanītu faktu iztīrīšanā. Jautājumu man būtu daudz, bet šeit atzīmēsim tikai dažus. Kas bija Latgaļu partizāņu pulks, kad tas darbojās un kas to organizēja? Vai tam bija kāds sakars ar vēlāko Latgales partizāņu pulku vai boļševiku Dominika Estes pulku? Manā grāmatā minēti manis atklāti amerikāņu avoti liecina, ka kādiem latgaliešu darbiniekiem 1918. gada beigās bija izdevies panākt Spānijas karaļa un viņa sūtņa Amerikas Savienotās Valstīs iejaukšanos Latgales labā. Kas bija šie darbinieki? Arī Spānijas arhīvos neesmu varējis atrast viņu vārdus? Kas bija mana darba 90. lpp. minētais lieliskais latviešu virsnieks, kam izdevās noorganizēt vācu spēcīgāko pozīciju atņemšanu Daugavpils frontē? Man ir aizdomas, ka anonīmais virsnieks bijis latgaliešu vai augšzemnieku izcelsmes. Latvijas militārajās vēsturēs ir noklusēts, ka daži no mūsu visspējīgākajiem un patriotiskajiem virsniekiem bijuši latgaliešu izcelsmes. Kas darbojās Latgales zemes padomē vācu okupācijas laikā 1918. gadā un kas to vadīja? Nevienam man to nav varējis pateikt. Par katra veida informāciju būšu augstākā mērā pateicīgs. Tikai nepārtraukti rakstot un jautājot es pamazām spēju aizpildīt vienu otru robu. Laika biedriem aizejot, drīz arī tas vairs nebūs iespējams.

Dr. Edgars Andersons

KRITIKA IR PEĻNEITA — KONSEKVENCES NAPĪCĪSAMAS

1

Latvijas vēsturnīku montējums — „Latvija bez Latgolas“

Latvijas vēsturnīki sev par montējumu ir dabājuši boltvōcu pētejumus, kas ir bogōteigi krōjušis vairōk kai vīnu godu symtu. Šys bogōtais montējums sastōvēja nu t. s. „Liv-, Est- und Kurlandes“ vēstures, kurā ar moz izjāmumim Latgola nimos naītylpa.

Sovā laikā tys vyss beja pusleidz dabeigi un pareizi, jo Latgola napidarēja pi „Ostsee provinciēm“. Latgolai beja sova vēsture, sovi olūti, sovi archivi un cytas olūtu publikācijas, seviški atteiceibā uz jaunūs laiku vēsturi. Bez tam Latgolas politiskō nūškerteiba kai ari atškireigō volūda un ticeiba ir bejuse par īmesli tam, ka boltvōcu tradīcijōs Latvijas vēsture beja un palyka bez Latgolas. Šaids tradīciju celš beja labi vīn īmeideits, un tam beja sovs īspaidis ari uz nōkūtni.

Kod sōcēs tautyskō atmūda Baltijā un kod Kūrmes un Vydzemes latviši poši sōka interesētis par sovu pagōtni, jī pōrjēme jau pastōvūšū boltvōcu tradīciju ar „Latviju bez Latgolas“. Jī īsōka ceīņu ar boltvōcu vēsturnīkim par latvišu-vōcu atteiceibu apgaismōšonu, lai atjimtu vōcišim aureolu par kulturtrēgeru lūmu, bet — atteiceibā uz Latgolu šī latvišu vēsturnīki palyka vīnaļdzeigi.

Tai 1910. g., izdūdūt sovu grōmotu par latgalim, Francis Kemps raksteja: „Sveštautiši par šū provinci ir vairōk interesējušis kai poši latviši. Tōpēc ari vōcu un pūļu roksti par Latgolu, lai gon stypri tendenciozi, tūmār daudz nūpītņōki kai latvišu dorbi“. (Sal. F. Kemps: Latgalieši, 3. lp.). Tai

tys beja leidz Pyrmajam pasaūla karam, un tai tys beja pēc tam un ir ari tagad.

I pasaūla kara laikā Baltijas latvīši dybynōja sovus streļņiku pulkus, bet bez Latgolas nūsaukuma. Karaveiri nu Latgolas tūmār beja vajadzeigi, streļņiku pulkūs beja ap 10 — 12 tyukstūšu latgaļu, bet nivīnam pulkam, ni bataljonam Latgolas nūsaukums natyka dūts. Latgali sastōdeja vysmoz $\frac{1}{3}$ voi $\frac{1}{4}$ nu vysa streļņiku skaita, bet Latvijas atbreivōšonas vēsture tyka nūstōdeita tai, it kai pi tōs latgalim nabyutu bejis nikaidu nūpalnu. Vēļ tagad pat nu katedras dzērd runas, ka latgalim pi Latvijas atbreivōšonas nikaidu nūpalnu naasūt bejis. Ari Latgolas partizanu pulks, kas dorbōjōs 1919. un 1920. g., teik pīmynāts īspējami moz voi nimoz. Sovaidi: kod tagadejī krīvi nūklusej Latvīšu streļņiku lelū nūzeimi pi boļševisma īvesšonas Krīvijā, tod latvīšu patrioti jyutās par tū aizskōrti, bet kod jī poši nūklusej latgaļu nūpalnus pi 18. novembra Latvijas radeišonas, tod tam it kai tai i jōbyut!

Tradicija ar „Latvijas vēsturi bez Latgolas“ ir izapauduse vysōs īspējamajōs vēstures nūzarēs. Jau naatkareīgōs Latvijas laikā školōs beja ryugšona par Latgolas pagōtnes ignorēšonu un nūklusēšonu. Latgolas vēsture beja it kai kaidis „pīkariņš“ dažūs vōrdūs pi Latvijas vēstures kursa, bez kaida samāra un proporcijas. Par tū ir daudz runōts un raksteits, un šai parōdeibai jau seņ ir dūts apzeimējums „**Latgolas vēsture uz vīnas lopus puses**“ (Sal. Aleksandra Batņas rokstu „Vēsture uz vīnas lopus puses“ ikš: Acta Latgalica I, 65.—74. lp.) Sovā laikā, kod A. Vičs saraksteja Latvijas školu vēsturi, I—IV, tod par Latgolas školom tur nabeja ari tōs vīnas loppuses. Tik sveša ir Latgolas pagōtne!

Voi šei vēsture uz vīnas loppuses teišam sastōv tikai nu vīnas loppuses voi divom, tam nikaidas lelas nūzeimes nav. Izšķirūšs te ir fakts, ka Latvijas vēsture ir un palik bez Latgolas vēstures. Un trymdas lelō serija, kū izdūd Daugavas apgāds Stokholmā, leidz šam ir gōjuse tū pošu ceļu.

Bailes nu Latgolas un latgalisma.

Augšā mynātais īmeslis par Latvijas vēsturi bez Latgolas, izskaidrōts kai vēsturysks montōjums nu boltvōcu historiografim, ir tikai vīns īmeslis, vaicōjuma vīna puse. Tū byutu bejis vīgli nūvērst, jo nabyutu bejis lozunga — „latgalismam nabyus byut“, kas ari ir jau pōri par 50 godu vacs un ir par dzeivū sakni vysam tam antagonismam un šovinismam, kas dažaidūs laikūs un veidūs ir vārsts pret Latgolu. Ari parostō cylvāku īpašība: pōrōkuma apziņa, uzpyuteiba un tikai sevis izceļšona ir bejuse par īmesli tam, ka vyss, kas saistōs ar Latgolu, ir uzskateits kai svešs, navajadzeigs un na-interesants.

Kod par nadzeivim akminim kaidis roksta un pīlaiž klaidas, cyts steidzās tōs izlobōt. Bet kod par dzeivū tautas daļu, kam ir tik lela nūzeime vysas Latvijas pastōvēšonā, teik paustas un rakstētas oplomeibas, tod nivīns nasasteidz tōs lobōt voi nūvērst. Vēl pat slyktōk — daudzas oplomeibas teik pat kultivātas mōksleigi un paustas tōļok kai svāta patīseiba.

Vaicōjums par bailem nu Latgolas un latgalim ir vacs, un taipat kai tei „vēsture uz vīnas lopas puses“ ir daudzynōta jau seņ, tai seņ ir daudzynōtas ari „bailes nu latgalim“. Lai atceramēs tikai klasiskōs vītas nu J. Veļkmes rokstim! (Tōs beja drusku pīmynātas munā recenzijā).

Šōs bailes nu Latgolas un latgalim izškeire ari Latvijas austrumu rūbeža nūsprausšonu. Drysas aprīnkis beja latgalisks, sabīdrōtī pūli tū pēc atbreivōšonas nu sorkonō jyuga nūdeve Latvijas valdeibas reiceibā, bet Latvijas valdeiba tū atdōvynōja bolševikim atpakaļ. Naleidzēja te nikō Drysas aprīnka delegacija pi Latgolas gubernatora Bērziņa un Latvijas valdeibas, lai Drysa palyktu pi Latvijas. Naleidzēja te nikō ari Latvišu streļņiku pulki, kas Latvijas sōkumā, atsagrīzdami nu Krīvijas

uz dzimteni, beja prasejuši Latvijas valdeibas pirstovim pi rubeza: „Tikai pasokit mums, nu kaidim apgobolim lai izdzanam krivus un cik toli lai likam Latvijas rubezu, tyuleņ tiks izdareits“ (Sal. U. Gērmānis: Latviešu tautas piedzīvojumi, 275. lp.). Bet Latvijas valdeibai jau tai lykōs rubezs nūlykts par toli uz austrumim. (Pastōv versija, ka tei beja gribējuse Latvijas austrumu rubežu likt pi Daugovpilš-Pitōlovas šosejas).

Sei vacō mentalitate ar naiciteibu pret Latgolū un latgalim ir tai isaguluse dažu apyryndu kaulūs un mīsā, ka jī pat ar klusu pricu atdūtu krivim na tikai Pitōlovas apgobolu, bet kotru vītu, kur tik atsarūn kaidis krivs. Un pret šū mentalitati ir jōsa-ceina kai pret kuru kotru valstei navālamu parōdeibu.

3.

Vacō mentalitate jōgrūza

Vārojūt šō godu symta nūtykumus, rūnās vai-cōjums, voi latvīšu tauta ir izauguse par eistu Latvijas naciju? Voi Latvijas nacijas gūds un tiseibas ir rezervātas tikai rītumlatvīšim? Voi cyti Latvijas idzeivōtōji ir tikai taidi puslatvīši, ūtrōs škiras pilšōni, bez sovas pagōtnes un tiseibom uz etnografiskim rubežim austrumūs?

Kod cyttautiši dora pōresteibas, mes ejam demonstracijōs, rokstom ōrzemu presē un apelejam pi pasaula sirdsapziņas. Bet kod „pošu“ valstsveiri un vēsturniki dora kaidam apgobolam pōresteibas, tod mes klusejam kai yudini mutē iījāmuši un sovas klaidas nagribim ni redzēt, ni saprast, ni atzeit.

Šymā sakareibā ir jōnūrōda uz pūlim. 1967. g. tur pasarōdeja kaida K. Petkeviča dorbs ar nūsaukumu „Etnografija Lotwy“. Autors, kai radzams, labi pazeist Latviju un latvīšu volūdu un citej latvīšu olūtus, pyrmā kōrtā boļševistiskūs leidz pat 1966. g. Taču nīvinu karti jys nav lītōjis bez Pitōlovas apgobola. Lai gon jys runoj kai par pagōtni,

tai šudīdīnu, bet kartes lītoj tikai nu Latvijas natkareibas laika. Un tai ka šys izdavums itylpst oficialā zynōtniskūs rokstu serijā, tod var sacynōt, ka pūli Latvijas rūbeža grūzejuma naatzeist, bet myusu vēsturniki un geografi ar Dunsdorfu, Andersonu un Rutku priķšgolā jau ir paspējuši šū aneksiju atzeit i de facto, i de jure.

Tōpēc mes saucom un apelejom, ka šei vacō vēstures raksteišonas politika ir jōgrūza. Kritika te ir vairōk kai peļneita un konsekvences ir napīcīšamas. Sakarā ar mynātū recenziju, uz kuru ir atsaucis ari grōmotas autors E. Andersons, es asmu sajēmisna vīnu cyldynūšu atsauksmi. Nu vysim saceitajim vōrdim vyszeimeigōka maņ lykōs kaida vaca pulkveža atsauksme: „Es asmu lasejis Andersona vēsturi un ari jyusu recenziju. Apsveicu par drūšū un atklōtū vōrdu. Muns sprīdums ir vēļ plašōks: vēsture ir naapmīrynūša na tikai nu latgaļu, bet ari nu pōrejūs latvīšu veidūkļa. Bet kas atsa-teic uz latgalim, tod jim ar zynōtniskū disputu vīn te napīteik, te ir vajadzeiga politiska pretakcija!“

Taidi beja vacō veira vōrdi, izsaceiti ar dziļu sašutumu un naatzineibu. Daži tautas brōli gon par latgalim soka, ka tī asūt pōrōk jyuteigi un dažaidus Latgolas vaicōjumus jamūt pōrōk dzili pi sirds. Bet tai tys nav. Maņ byutu jōlīcynoj pat prete-jais: godu desmitem par Latgolū un latgalim ir saceits, kas tik iīt prōtā voi kas kam ir bejis vaja-dzeigs, un reti kaidš nu latgalim ir pasainterēsējis, kas ir ticis saceits. Par vysu ir izrōdeita piļneiga vīnaļdzeiba voi ari bailes, ka, paceļūt bolsu, tiks nūsaukts par „separatistu“. Nikaidu politiskūs pret-akciju leidz šam nav bejis un laikam ari nabyus. Tōdēļ bailes nu latgalim un latgalisma ir pōrspeilā-tas. Latgali gon pa laikam atgōdynoj, kas nav labi un pareizi, bet pēc tam mīreigi gaida, kod vyss mai-neisīs uz lobu.

Na pret personom, bet politiku .

Kritizejūt Latvijas vēstures raksteišonas veidu, maņ nav bejis un ari tagad nav ni mozokō nūdūma vērstīs pret kaidu personeigi. Tai ka mynātais Latvijas vēstures sējums ir izdūts ar Edg. Andersona vōrdu, tod ir dabeigi, ka vysu atbiļdeibu par šū sējumu kotrys lik uz tō autoru. Nikur šymā sējumā nav radzams, kaidas nūdaļas byutu izstrōdōjuši cyti, kaidas pats autors. Taipat nikur nav radzams, kū un kai byutu grūzejuši cyti, par kū atbiļdeiba krystu uz cytim, na uz autoru.

Tagad E. Andersons roksta, ka taišni nūdaļa par Latgolas problemom asūt izstreipōta. Atļāunit tod nu vīnu mozu, parupu saleidzynōjumu: jo kaidis, eisynōdams bikses, vīnu storu atgrīztu eisu, bet ūtru atstōtu nagrūzeitu, voi tod šivējs tōs varātu uzskateit par sovū dorbu? Autors runoj par dorba sadali un naišamaiseišonu cytu kompetēcēs. **Bet kai tod palik ar vēsturē tik napīcišamū dažaidu lītu un nūtykumu kūpejū saucēju?** (t. i., par vysas vīlas proporcionālu sastōdejumu un apdari?) Par tū laikam tok ni raksteitōjim, ni redigeitōjim nabeja i prōtā īgōjis?

Bet kai saceits, kritika te ir navys pret kaidom atseviškom personom, vīnolga, kas tōs byutu un cik tūs byutu, bet gon pret vysu leidzšinejū vēstures raksteišonas politiku. Šei negativō politika pret Latgolu un tōs vēsturi naizslādz, ka vīnā ūtrā gadejumā, uz kū atsasauc autors, var tikt pīmynāta dažā loba nataisneiba pret Latgolu un latgalim. Taipat šei politika naizslādz, ka autoram var byut lobas un pat draudzeigas atteiceibas ar vīnu ūtru nu latgalim. Privata dzeive un politiskas linijas ir škērtā padareišona. Pīm., nu tautyskōs kusteibas laikmata darbinīkim, kas tik nykni apkarōja vōcišus, na vīns beja pracāts ar vōcīti un sovōs giminēs pa laikam runōja vōcyski (pīm. tys pat slovonais A. Kronvalds giminē ir lītōjis vōcu volūdu). Ari cy-

taidi privatā dzeivē ar vōcišim jī satyka gluži labi. Byutu intereanti zynōt, voi tagad ir taidi tautas brōli, kas, apprecējuši latgalītes, sātā runōtu latgaliski? Tōpēc, cīnejamais autora kungs, privatas lītas namaiseisim ar politiskom un ideologiskom linijom. Tōs vīna ūtru nasadz. Bet es vēļreiz pasvītroju: latgali ceinōs pret vēstures raksteišonas politiku un šovinistiskajom ideologijom, na pret atsevišķim tautišim. Naaizmērssim, ka pīm., kaidreiz tī pat sirsneigōkī Latgolas draugi un glaimeigūs vōrdu saceitōji Latvijas karaškolā latgaļus nalaide iškā!

Autors soka, ka jys Latgolas vaicōjumus apgaismōjis pēc Seiles un Bukša dorbim. Bet tys nav tīsa. Lai atļauts te minēt kaidu konstatējumu, kū beja Latvijas Saeimā sacejis vīns nu lelōkajim latgaļu politikim, un prūti: voi tod baltiši kaut kod un kaut kur byutu ar latgaļu dūmom rēkinōjušis? Tei ir patīseiba, kas pylnā mārā atsateic ari uz vēstures raksteišonu. Kotrys apstōkļu pazinējs var vīgli pōrsalīcynōt, ka E. Andersona vēsturē nu mynātajim divim autorim nav jemti ni fakti, ni ivārōtas jūs dūmas, ni ari respektēts latgaļu darbinīku apgaismōjums jūs skatejumā. Kaut kas nu jūs dorbim gon ir mynāts, bet poši dorbi voi ņyu ignorāti voi ari piļneigi nalaseiti. Vyslobōk tys radzams ir pīm. pi austrumu rūbeža vaicōjuma, par kuru jau ir runōts.

5.

Latgolas vēstures pēteišona ir gryutōks dorbs kai pōrejōs Latvijas vēstures raksteišona.

Šō raksteņa sōkumā es minēju, cik lelu montōjumu Baltijas vēsturnīki ir sajāmuši nu boltvōcim, pat leidz Pyrmō pasaulā kara laikam īskaitūt. Un cik lels montōjums ir vēļ tymōs daudzajōs publicacijōs, kas pēc tam par Latvijas pagōtni ir saraksteitas kai dzimtinē tai ōrpus tōs! Atteiceibā uz Latgolas vēsturi nikō tamleidzeiga nav.

Tōpēc, jo mes gribim runāt par leidumnīka dorbū, tod taidš pyrmā kōrtā ir atteiceibā uz Latgolas pagōtni, kuras apgaismōšonai myusu breivvaļšts universitate napīgrīze nikaidas vēreibas (nu Latgolas, kai zynoms, tur nabeja ari nivīna mōceibas spēka, atskaitūt katōļu teol.). Ari Kulturas fonds un Izgleiteibas ministrija Latgolas pagōtnes pētniceibai nikaida pabolsta nadeve. Dēļ B. Brežgo vēsturiskajim dorbim par vīneigū kulturas fondu beja izdevējs V. Lōcis. Ar Latgolas pagōtni kai napaiteiceigu vīlu ir nūsadorbōjuši tikai daži idealisti, zīdōdami sovu laiku un leidzekļus, lai nu aizmērsteibas caltu gaismā tōš izkaiseitōš ziņu druponas, kū laika zūbs un dažaidas svešōsvaras ir tik nasau-dzeigi nycynōjušas. Caur vysu tū Latgolas vēsture ir grymuse taidā aizmērsteibas jyurā, ka tagad vīnam caurmāra cylvākam, voi nu jys byutu latgaļš, voi pōrejūs apgobolu latvīts, rūnās priksštots, ka Latgolai vēstures nav, ka latgalim pagōtnes nav un ka tur nav ari kō pēteit. Tiktōļ var aizīt ar ignore-jūšu indoktrinaciju!

Tōpēc nav breinums, ka uz draudzeibas voi vīnkōrši pasazeišonas pamata nikaidu sevišku materialu par Latgolas vēsturi navar dabōt. Skaidrys, ka caurmāra latgaļš par sovu pagōtni nazyna vairōk kai caurmāra cyttautīts. Na vyss ir zynoms un pīejams ari pētnikim.

Taču tī nadaudzī leidumnīki, kas nūsadorboj ar Latgolas pagōtnes pēteišonu, zyna vysmoz tū, kas ir Latgolas vēstures byuteiba, kaidas ir tōš golvo-nōš linijas un kur ir meklejami atteiceigī olūti.

Pīm. vaicōjums par Latgolas partizanu pulku ir tik vīnkōršs, ka tō apgaismōšonai vyss byutys-kais ir pi rūkas. (Sal. te pīm., kaut voi J. Trūpa rokstu „Latgolas partizani“, Dzeivē 1967: 84, 13. — 17. lp.). Šymā pulkā dorbōjōš muni pīdareigī un tivinīki. Byudams puika, es na reizi tyku cylōjis jūs kara dokumentus un lasejis vōrdus „Latgolas partizanu pulks“. Ar Estas sorkonarmīšu vīneibu šim nacionalajim partizanim nabeja nikaida sakara. Bez tam Estas sorkonī karaveiri nikod nav saukti

par „Latgolas voi latgaļu partizanu pulku“. Saskaņā ar jaunū okupātās Latvijas enciklopediju (LME) Estas partizani ir saukti par „1. Latgolas padūmu pulku“ (485. lp.). Recenzents turpretim ir rakstējis tikai par „Latgolas partizanu pulku“.

6.

Latgaļu politiskā darbeiba 1918. g.

Vaicējums par latgaļu politiskū darbeibu 1918. godā ir sarežģeits. Bet ari te ir bejušas sovas īspējameibas un naišpējameibas.

Personiskā plōksnē šymā laikā latgalim ir bejuši tikai 3 leli darbinīki, kas varēja īsōkt īvārojamās politiskās akcijas. Tī beja: Francis Kemps, Francis Trasuns un msgr. Nikodems Rancāns. Organizatoriskā plōksnē beja jucekļis. Kempa radeitō Latgolas ļaužu partija nasadorbōja. Latgolas zemnīku savīneiba, par kuras dybynōšonu beja lamts 1917. g. kongresā, vēļ nabeja pasarōdejuse atklōteibā. Latgolas pagaidu zemes padūme beja pasiva. Beja jōizīt ari nu „pagaidu“ stōvūkļa. Šymā nūlyukā tyka radeita „Latgolas centralō zemes padūme“ Daugovpilī, uz kuru apriņķu zemstes īvēlēja pa 5 lūcekli kotra. Ari šei padūme sasalaseja tikai vīnu reizi uz pōrs dīnom. Bet pi Latvijas dybynōšonas 1918. g. 18. novembrī klōt beja navys šei Centralō zemes padūme, bet vacō „pagaidu“ zemes padūme. Par tū eisas ziņas ir davuse V. Seile LKV, 10: 20243. Bet tys šō laika eisti naapgaismoj. Ūn par vysa dareitōjim šymā laikā tūmār ir bejušas navys organizācijas, bet gon vodūšās personas.

Storp šom vodūšajom personom, kai ņyupat mynāts, beja Nikodems Rancāns. Rokstūt monografiju par jū, 1934. g. es atrodu, ka N. Rancāns 1918. g. marta mēnesī Rēzeknē beja sasaucis plašu Latgolas darbinīku sapulci, kurā ir ticis nūlamts grīztīs pi vōcu okupācijas īstōdem ar plašu memorandu un apgaismōt Latgolas vaicōjumu. Isnāgumam ir bejuši sovi panōkumi, un vōciši atļōvuši latgalim kōrtōt

sovu dzeivi pēc sovīm īskotim (Sal. M. Bukšs: Mon-sin-jors Nikodems Rancāns, kulturvēsturyska mono-grafija, 1939, 22. lp.).

Kōpēc šei sapulce un šys īsnāgums ir bejis vajadzēigs? Kai vysim labi zynoms, Kerenska valdeiba uz Latgolas 1917. g. kongresa lāmumim nikaidu vēreibu nabeja grīzuse. Ari Latgolas tautas komitejas praseiba atdaleit Latgolu nu Vitebskas guberņas beja palykuse bez īvēreibas. Boļševiku valdeiba gon beja atļōvuse Latgolu atdaleit nu Krīvijas, bet pi Brestlitovskas mīra leiguma slēgšonas storp Vōciju un Krīviju 1918. g. 3. martā Latgola tyka atstōta pi Krīvijas. Vālōk turpynojūt un papyldynojūt mīra leigumus turpat Brestlitovskā 27. 8. 1918. tyka nūlamts, ka Vōcija naatbaļsteis nikaidas tōļōkas zemu un tautu atdaleišonas nu Krīvijas. Var saprast, ka šī marta un augusta lāmumi Brestlitovskā latgaļu darbinīkim pīlyka guni pi papīžim. Kas grybātu palikt pi Krīvijas, taidu vodūņu Latgolā nabeja. Latgolas politikim nikas cyts naatlyka kai reikōtīs uz sovu rūku.

Todēļ, lyuk, aktīvais Nikodems Rancāns sasauce tū marta sapulci Rēzeknē un īsnēdze vōcu okupācijas īstōdem atteiceigu memorandu, lai vōciši īvāroj Latgolas intereses. Kod Latgolas intereses Brestlitovskā beja nūdūtas, Latgolas vodūši darbinīki beja grīzušīs, pi kō tik beja īspēja un nūzeime grīztīs. Kod es vōcu materialus monografijai par Nikodemu Rancānu, es tyku dzērdējis, ka šymōs bezcereigajōs dīnōs latgali kai katōli asūt grīzušīs pi katōliskōs Bavarijas prinča un ari pi Spānijas karaļa. Baltīši tod grībējuši atstōt Latgolu krīvim un Latvijas autonomiju veidōt bez Latgolas. Ka vōciši atteicynōjuši sovu interešu sferu ari uz Latgolu, tys bejis Bavarijas prinča nūpalns. Bet nu tagad ir radzams, ka ari Spānijas karaļs ir īsastōjis par lobu Latgolai. Kai tys vyss tod ir nūsarysynōjis, bez seikōkas archivu pētnīceibas galeigu atbiļdi nivīns navarēs dūt. Vodūši latgaļu darbinīki ir bejuši tik attureigi, ka par sovīm nūpalnim nikō nav rakstejuši. Bez tam vālōkōs pōresteibas nu bal-

tišu puses vysus apsavinōšonas tematus padareja tik ryugtus, ka ar tīm nivīns labprōt nasalīleja.

Kas vōcu okupācijas laikā 1918. g. dorbōjōs Latgolas pagaidu zemes padūmē, par tū ir losoms V. Seiles rakstēnā Latviešu konversācijas vārdnīcā 10. sēj. 20243. lp. Formali vōcu laikā šymā padūmē dorbōjōs vysī tī, kas 1917. g. aprēļa kongresā tur beja īvālāti. Bet faktiski, kai tū īpriķš redzējom, šei padūme beja davuse vītu kaidai cytai centralajai zemes padūmei un ir jōpījam, ka tei nasadorbōja nikai, izjamūt tū, ka šōs padūmes apyryndas syuteja sovus pōrstōvus uz Latvijas dybynōšonas aktu.

7.

Nūslāguma vōrdi

Maņ žāl, ka uz vēsturnīku E. Andersonu ir krytuse vysa atbildeiba navīn par poša dorbu, bet ari par cytu rokstim un īskotim. Bet kai jau mynāts, nu jō vēstures nav radzams, kas pīdarātu jam pošam un kas jō paleigim resp. vērsredaktoram. Bez tam es jau aizrōdeju, ka maņ nav nikaidu ībyldumu ni pret vīnu autoru personeigi. Vysa diskusija kai munā recenzijā, tai ari šymā rakstēnā ir tikai par faktim un vēstures raksteišonas politiku.

Rokstūt recenziju, es beju vadejīs tikai nu faktim, tikai nu tō, kas atsarūn grōmotā. Ari nu sovas puses es cēlu prišķā tikai faktus un grūzeju autoru sacynōjumus, kur tī beja jōgrūza, uz faktu pamata.

Autors sovā aizastōvēšonas runā soka, ka kritika asūt napeļneita, bet jys tūmār nav apstreidējis nivīna nu munim prišķā caltajim faktim un nav atspākōjis munus dūtūs sacynōjumus. Nu tō izrit, ka kritika ir bejuse peļneita un pamatōta. Nu tō izrit ari tys, ka mums ar vysu naatlaideibu ir jōsa-ceina, lai Latgola un latgali Latvijas vēsturē ījimtu tū vītu, kas kūpejā Latvijas valstī un kūpejā nacijā pīsanōk

Trymdā 1968. g. 4. aprēlī.

PAAUDŽU PRETEŠKEIBAS

Drūši vīn paaudžu preteškeibas ir sōkušōs nu Oduma un Īvas laikim, kod vacōkō paaudze sōka uzstōdeit praseibas bārnim un kod jaunōtne nu sovas puses ceņtēs vysas pastōvūšōs normas graut, koleidz tei dabeigā kōrtā poša palyka par „vacōkū paaudzi“ un vacōs kōrteibas aizstōvi pret tū „samaitōtū jaunōtni“, kas sekōja jōs pādūs. Tai šys vacōs un jaunōs paaudzes lūks ir grīzīs pa godu tyukstūšom, arvīn nasdams jaunus laikus un jaunās praseibas.

Jau nu nazynomas senōtnes vacōku pīnōkumus un tīseibas nūsoka gon vaļsts lykumi, gon religiski priķšroksti un ticējumi. Koleidz vaļsts lykumi nūsoka, kū napyngadeigais dreikst un kō jys nadreikst, tikmār ticeibas priķšroksti pavēļ vacōkus turēt cīnā un gūdā, lai labi klōtūs un ilgī dzeivōtu vērs zemes.

Kod bārnei sōc īt školā, vacōku pīnōkumus un tīseibas zynomā mārā pōrjam školōtōji. Jūs tīseibas un pīnōkumi teik nūsaceiti ar atteiceigom školu instrukcijom. Tikai augstškolās ir breivas nu aizbīdnīceibas par jaunōtni, bet kai pādejūs godu streiki un demonstrācijas pi dažaidom augstškolom ir rōdejušās, tod ari tōs ni byut nav breivas nu jaunōtnes kritikas un opozīcijas.

Kōdēļ un pret kū jaunōtne protestej? Tam vai cōjumam ir daudzi aspekti un atbīldes. Vyspyrms ir jōkonstatej vyspōrējō parōdeiba, ka jaunōtnes opozīcija pret pastōvūšū kōrteibu un vacōkim ir dīzgon dabeiga parōdeiba, dabeigs augšonas process, kū labi pazeist jaunōtnes psihologija un atzeist par gluži dabeigu, normalu lītu.

Zynūt šū parōdeibu, vysī tī, kas grib gyut panōkumus pi jaunōtnes, ceņšās runōt jōs volūdā, jōs terminologijā, jōs jēdzīņūs. Kam tys vyslobōk pasadūd, tys ir jaunōtnes idols. Daži rakstnīki taisa taidus jaunōtnes varūpus teiri literārā ceļā. Lai mynam te tikai angļu rakstneicu Ričmali Krompton (Richmal Crompton, eistā vōrdā R. c. Lam-

burn, klasiskās filoloģijas priekšmatu skolotāja), kas klīva namērsteīga ar sovu Bilu Braunu. Šys 11 gadu vacais puika jau tepat 50 gadu voldzynoj pasauli pi dažaidom tautom un dažaidūs kontinentūs ar tū, ka gon jys pats, gon jō sabīdrōtī puikas naatzeist nikaidu lykumu un nikaidas cytas kōrteibas, kai tikai tū, kū jī ir nūdybynōjuši poši. Taitod bez sovas kōrteibas navar iztikt ari jō nalykumeigī ļauds, bet izjaukt pastōvūšū kōrteibu, tys ir Bila lelōkais varūpdorbs, kas jam parosti iznōk tikpat kai pats nu sevis. Vajaga tikai satikt steivus, idūmeigus un gūdkōreigus ļaudis. Bils patiseibā nasagraun nikō, jys tikai sagōdoj sev un sovīm sabīdrōtajim pateikamōku un interesantōku ikdīnas dzeivi caur cytu alternativu, na taidu, kaidu dūd pīauguši. Pi kam jō alternativa ar vysu sovu utopismu un destruktivismu nazaudej tycamas realitates pamatus.

Taids Bils un vysi jō opozicionari jo vairōk simpatiju īgyun ar tū, ka vacōkō paaudze na labprōt runoj ar jaunū paaudzi jōs „volūdā“ un nasaceņš saprast jōs lelōka voi mozōka destruktivisma īmesļus. Pa laikam bārni grib byut tikai bērniški, grib byut dabeigi breivi voi ari atsarast sova vacuma pasauli. Šymā grybā nav nikō ļauna un pat nav nikō opozicionara, koleidz tū nasōc apspīst. Respektēt ari mozō grybu, tei vyspōri pasaulī ir relatīvi jauna dūma, tei ir dūma par tai sauktū gīminēs un školas demokratiju. Cik tōli tei ir kurā vītā tykuse, tys vyss ir atkareigs nu ļaudim, kas tū dzeivē praktizej.

Vacōkō paaudze ir pa laikam nūmūdā par sovu autoritāti, bet na kotrreiz tei ir izauguse byut par „vacōkū paaudzi“. Kotram cylvākam ir jōaug un jōsamōca vysu myužu, ir jōsamōca ari dzeivi saprast. Bet jo vacōkō paaudze pyrmā vītā lik tikai sovu grybu, sovu autoritāti un sovu gūdu, tod jai ir jōsarēkinoj ar tū, ka konflikti byus naizbāgami, kai tikai jaunō paaudze sōks apsazynōt sovas prasēibas, sovu gūdu un sovas tīseibas uz patstōveibu voi kaut kaidu leidzvērteibu.

Bārnu un vacōku atteiceibas ir nūtālōtas na-
skaitomūs literarūs dorbūs. Pīm., map priškā ir
zvīdru rakstnīka G.M.Silverstolpes dzeja par Tāvu
un dālu kas ir streidējūšis leidz durovu aizcērsšo-
nai un pēc ir vērtējuši kotrys sevi. Tei ir breinum-
skaista un dzili tvarta dzeja. Tāvs, vēteidams se-
vi, sprīde, ka nu aizvainōtōs autoritates vajadzātu
tikt leidz draudzeibas pakōpei, jys byutu ar mīru
runōt ar dālu cytā tōnī, bet kai lai tū īsōk? Sūli
naklausa. Ari dāls ir atzinis, ka izvardums ir be-
jis par lelu, daudz kū varātu jimt atpakaļ un runōt
cytā stilā. Jū sūli davede pat leidz tāva durovom,
bet kai lai īsōk? Pasakavēja, un nanūteikteibā aiz-
gōja. Tys ir tipisks nanūleidzynōta konflikta pī-
mārs, kaidu ir pylns storp vacōkū un jaunōkū pa-
audzi. Tikai nīceigs sūls byutu bejis vajadzeigs,
bet tō eistā momentā ir pītryucis.

Stōjūtīs opozīcijā pret vacōkū paaudzi, jaunōt-
ne atzeist, ka šymā pasaulī gondreiz nīkas nav ni
lobs, ni pareizs. Nav nūslāpums, ka vairōk voi mo-
zōk ari tagadejō vacō paaudze kaidreiz dūmōja
taipat, koleidz tei īsakļōve sovā vidē un sovā vītā,
kura jai beja jōizceinej. Tagad pasaulis nav palicis
vīnkōrsōks, bet dreizōk gon vēļ sarežgeitōks, kōdēļ
jaunōtnes īsakļaušona sabīdreibā un sovas vītas at-
rasšona ir vēļ gryutōka, kai beja vacōkajai paaud-
dei. Dzeive arvīn īt uz prišku, un lai gon mes dzei-
vojam vysa racionalizēšonas laikmatā, tūmār sa-
bīdreibas pētnīki soka, ka pasaulī daudz kas ir nū-
vacōjis, sovu laiku pōrdzeivōjis. Ir nūvacōjušas
daudzas sabīdreibas formas un lelā mārā ir nūva-
cōjuse ari pošu cylvāku sabīdryskō dūmōšona.

Ka ari sabīdryskajai dūmōšonai ir jōaug un jō-
pōraug, par tū nav šaubu. Bet pi kō šei sabīdryskō
dūmōšona ir tōļōk tykuse, pi jaunōtnes voi pi vacōs
paaudzes, tū narōda vōrdi, bet dorbi. Jo pīm., ari
jaunō paaudze cer padareit pasauli lobōku ar bru-
talū varu, tod var saceit, ka jei jau izejas punktā
atsarūn vacajūs moldūs un vacajā namoralē. Jo
plašajōs jaunōtnes demonstracijōs un dažaidu ze-
mu studentu namīrūs, nūsūdūt policijas gumijas

vāzu litōšonu, pretim teik litōti kīgeli, akmini un sapyvuši produkti, tod ir jōsoka, ka obēs pusēs ir vīnaida dūmōšona un vīnaidi ceīņas leidzekli. Te ir tikai ceīņa ceīņas dēļ, bet nikas nateik izlobōts. Taipat jo pīm., rītumu jaunōtnes demonstracijēs teik nūsūdeitas rītumu diktaturas, bet tymā pošā laikā akceptētas austrumu diktaturas, tod par gūdeigu dūmōšonas veidu te runa navar byut, taipat kai nikō napōrlīcynoj ari taida „Stimme der Freiheit“, kas breiveibas vōrdā cyldynoj breiveibas iznycynōtōjus! Seiku blēdeibu kotrys tur par blēdeību, un tyvredzeibu par tyvredzeibu,

Jo vacōki pīm., vairōk uzatrauc par ōdas jakom, garajim motim un eisajim brunčim nakai par cylvāku un tautu tīseibu iznycynōšonu, tod jūs dūmōšonā ir radzami leli defekti un moralajā stōjā pilneigs pamatu tryukums. Prūtams, ka piklōjeibas un kulturas tryukums pi jaunīšim jūs vēļ ni par kaidim pasaūļa lobōtōjim napadora. Ari pīsadaleišona grautiņūs, lūgu dauzeišonā un tautas monta būjōšonā nalīcynoj ni par kaidom konstruktivom spējom. Kotra graušona ir tikai zamu instinktu atbreivōšona, pateikama izalōdeišona nūzidzeigam elementam, tōpēc lelōs personeibas nikaidus varas leidzekļus voi vyspōri nagūdeigus pajēmīņus politiskōs ceīņōs nav atzynušas. Akmini, īrūči un vara nav argumenti, tōs ir tikai realitates, par kurom jōvolda prōtam, taisneibai un tīseibom.

Ir vīgli taiseit demonstrācijas un namīrus pi rītumu demokratijom, kur cylvākus sorgoj lykumi un vysaidas tīseibas un kur ari vacōkō paaudze, grybūt nagrybūt, taipat uz vysim jaunōtnes ekscesim raugōs ar izpratni. Nikō tamleidzeiga jaunōtne navar atsaļaut pi eistajom diktaturom, kuru lobātei pa laikam, apzineigi voi naapzineigi, sovas demonstrācijas ari taisa.

Ir fakts, ka jaunōtne byus „reitdīnas“ vodūšō paaudze, ka agri voi vālu tei pōrjims vysu varu un atbiļdeibu par šō pasaūļa sabīdryskū dzeivi dažaidōs zemēs. Tōdēļ jaunōtnei ar vysu sovu opozicionaru goru byutu jōpazeist ari sabīdryskōs dzeives

strukturas vysōs tōs galejībōs, jōpazeist sabīdryskōs idejas un jōpazeist gora vērteibu principi, pamati, un mārāukla, lai vodūt dzeivi, tū patīsi vadeitu pa cīlvēceigūs tīseibu ceļu.

Vysa nōkūtnes dzeive ir ceļama tepat vērš zemes. Kosmonauti līcynoj, ka pasaūļa telpā nav nikō skaistōka par myusu zemi. Bet tod ari dzeive vērš zemes jōpadora par cīneigu cylvāka augstō gora byuteibai.

Dzeives veidōšonā ir napīcīšama kai jaunōtnes energija un dedzeiba, tai ari vacōs paaudzes gudri krōtō pīredze. Ari storp vacū paaudzi natryukst idealistu taipat kai storp jaunū. Tōdēļ tylti storp paaudzem ir navys jaucami, bet styprynojami un veidojami vēļ lobōki. Vacōkō paaudze ir tei, kas dzeivē ir ilykuse sovu dorbu un zynōšonas, un nu vacōkōs paaudzes dorba sasastōda tagadejōs dzeives goreigō kultura un materialō labklōjeiba. Tōdēļ ir ļūti svoreigas ryndas, kū pīm., ir atzeimējis zvīdru publicists Ingemars Strems, ka myusim, ir jōkūp myusu saknes, kas snādzās dzymtu un tautas pagōtnē. Licit tōdēļ vactāvim voi vacmōtem pastōsteit sovas atmiņas skaņu lentā, globojit vacūs laiku fotografijas, atzeimōjit uz tom, kū jōs rōda, esit uzmaneigi pret vēstulem taipat kai pret pošim vacajim ļaudim. Jo jau tys ir svoreigs zvīdru apstōklūs, kur nikas nav iznycynōts, tod cik tyukstūš reižu tys gon nav svoreigōks myusu apstōklūs, kur vyss ir tik lelā mārā iznycynōts un mes pošī izkai-seiti pa plašū pasauli!

Lai ari cik gryutas problemas uzstōda dažaidas paaudžu preteškeibas, tūmār par šom preteškeibom vēļ beistamōka ir vīnaļdzeiba. Bet vīnaļdzeiba volda vysur tur, kur lītas ir napazeistamas, nivīnam navajadzeigas un aproktas. Tū ir zynōjuši lykumu devēji nu seņsenejim laikim, tōdēļ jī pīsaceja, kū un kai mīļot un cīnā turēt, likūt pyrmā vītā sovus vacōkūs. Kai kotrys bārns var mīļot tikai sovus konkretūs vacōkūs, bet na īdūmōtūs, tai ari mes varim mīļot tikai sovu konkretū dzimtini, jōs kon-

kretūs ļaudis un šūs ļaužu kulturas konkrētū mon-
tōjumū.

Kaidus nūzygumus gon pret sovu dzymtū zemi un tautu nav pīlaiduse tei myusu vacōkō paaudze, kas pīm., trymdā pa 20 godu laiku ir izdavuse vīnu žurnalu dēļ tautas un par tautas naudu, bet konsekvēti ir izavairejuse nu vysa, kas konkrēti saistōs ar sovu dzymtū zemi, tōs ļaudim, jūs volūdu un kulturu? Sū nycynojūšū stōju pret sovu tautu pīminēs paaudžu paaudzes. Vītā tō, lai atdūt gūdu myusu zemes lelōkajim dālim, jī teik najēdzeigi nūpulgōti, vītā tō, lai jaunū paaudzi īpazeistynōtu ar tū herojismu, kaidu parōdeja myusu tāvi un mōtes jūs gryutajūs laikūs, šys žurnals tyka pōrplyudynōts ar myusu tautai svešim un navajadzeigim rokstim kai ari arogantom tagadejōs paaudzes studentu kōzu fotografijom. Taidā veidā audzynoj navys mīlesteibu uz sovu tautu, bet bēgšonu nu tōs. Šei politika beja un tagad ir navys tyлта ceļšonai storp paaudzem un šūs paaudžu kulturom, bet gon tyvredzeiga un sovūs pamatūs pīlneigi bezjēdzeiga šō paaudžu tyлта nūōrdeišona, ar tū parōdūt tikai sovu varu, ītīpeibu un eistas dzimtines mīlesteibas tryukumu.

Jo jau kaidi naatbiļdeigi puikas aizalīdz nu sovim vacōkim, jūs dōrgōs volūdas un cytim gora svātumim (pīm., sovu vacūs goreigūs dzišmu), tod tam, kai redzējom, vēļ ir sovs izskaidrōjums un ir sova cereiba, ka tū, kū jī jauneibā apkaroj, vālōk, klivuši par veirim, aizstōvēs. Tur vēļ var atrast sovu gūdeigumu, taisneigumu un patīseigumu.

Bet kaidu gūdeigumu, taisneigumu voi patīseigumu lai atrūn tod, kod pēc profesijas sabīdrysķi un goreigī vodūni jau veiru un sērmaļvu godūs par nīceigu laiceigū gūdu voi kaidu lācu vyrumu destruktīvi iznycynoj un bezatbiļdeigi izpōrdūd vysus tautas svātumus? Teišam ir pūsts tai tautai, kuras goreigī vodūni liktineigūs laikūs izrōda infantiliskas dūmōšonas pakōpi un atbiļdeibas tryukumu leidz pat sērmam vacuumam, kod preteji vysa pasau-

ļa litu nūrisei — jaunokajai paaudzei ir jōglōb tys,
kū vacōkō paaudze sovā tyvredzeibā jau ir gondreiž
sagrōvuse.

Kai redzim, tod paaudžu konflikti ir navīn
gryuši pōrradzami un gryuši nūvēršami, bet ari pa-
tiši aktuāls smogu ceīņu īmeslis.

14/2 1969

SATVERSMES SAPULCE UN LATVIJAS SATVERSMĒ

(Sakarā ar I tautas vālātō parlamenta 50 godim)

1.

CEĻŠ UZ SOVU SATVERSMI UN TAUTAS VĀLĀTU PARLAMENTU

Kotrys ceļš uz lelu mērki vad pa etapim. Ari ceļš uz sovu valsti, uz sovu parlamentu un sovu satversmi ir gōjis caur dažaidom pīstōtnem, atstōdams aiz sevis lelas, radzamas ceļa zeimes. Šai-
das ceļa zeimes ir 1917. g. nūtykušī Latvijas ap-
vinōšonas kongresi dažaidōs myusu dzimtnes
daļōs.¹⁾

Šī 1917. g. kongresi radeja apgobolu zemes pa-
dūmes un pījēme lāmumus, uz kaidu nūteikumu
pamata veidojama sova nōkūtnes valsts. Šymā lai-
kā tyka izdebatēti „Latvijas autonomijas pamati“
un tyka apsprīstas Latgolas tīseibas kūpejā valstī.

Latgolas tīseibu apsprīšōnai un tautas grybas
izsaceišōnai 1917. g. 26. un 27. aprelī Rēzeknē nū-
tyka „vysu latgalīšu“ kongress. Par šū kongresu
pādejūs godūs ir tikdaudz raksteits, ka pi tō vairs
napasakavēsīm. Atzeimēsīm te tikai tū, ka kongre-
sa lāmumu 2. pants paredzēja latgalim sovu poš-
valdeibu, kai ari pilneigas pošnūteikšōnas tīseibas
volūdas, tīceibas, bazneicas, školū un saimesteibas
lītōs.

1917. g. beja demokratyskūs tīseibu romantikas
gods. Vysur tyka runōts par varu uz vitom, par
tautas vālātim pōrstōvim, par vyspōrejōm, vīnlei-
dzeigom, aizklōtom, teišom un proporcionalom vē-
lēšonom. Tautas tīseibas beja apzynōtas, atklōtas,
un fiksejūt šūs tīseibu pamatus, ari kotras satvers-
mes pamati beja nūdrūšynōti.

¹⁾ Sal. M. Bukšs: Latvijas apvinōšonas kongresi kai
satversmes pamatu licēji, Dzeive 1967: 82, 3. — 11. lp.

Kaidu kūpejū valsti latgali beja isadūmojuši 1917. godā, tys izrit nu to laika preses un Latgolas pagaidu zemes padūmes ziņojuma Nr. 1. Golvonī Latvijas autonomijas nūteikumi ir šaidi:

1. Latvija sastōv nu Kūrzemes, Vydzemes un Latgolas,
2. Kotram apgobolam ir sova pošvaldeiba,
3. Nu vysim apgobolim sanōk Latvijas Saeima,
4. Vītejōs pošvaldeibas priķšgolā stōv Zemes padūme un valde,
5. Latvijas Saeimai ir lykumdūšonas tīseibas vysas Latvijas vaicōjumūs,
6. Par vītejom vajadzeibom spriķ Zemes padūme,
7. Kotrys apgobols sastōv nu mozōkom vīnei-
bom — pogostim .(Tōlōk — nu 13. — 23. pantam
sekōja nūteikumi par „Latgolas pošvaldeibu“).

Kai nu šō „Latvijas autonomijas“ plāna radzams, latgali, idami uz kūpejū valsti, tū gribēja redzēt decentralizātu. Decentralizātas valsts dūmas tūreiz nabeja svešas ari pōrejūs apgobolūs, bet pošā decentralizacija dēļ tim tūmār nabeja aktu-
ala. Tōpēc apvīnōtajā vysu apgobolu kongresā, kas nūtyka Reigā 1917. g. 30. julijā,²⁾ latgaļu izstrōdōtais „Latvijas autonomijas“ projekts tyka stypri grūzeits, atstōjūt īcarātōs apgobola pošvaldeibas tīseibas tikai Latgolai: „Latgolai kai sevišķai Latvijas sastōvdaļai ir pilneiga pošnūteikšona vītejōs pošvaldeibas, administrativōs, volūdas, školu un bazneicas lītōs.“ (Lāmumu 3. pants).

Taida eisumā beja tautas sabīdryskō dūma ceļā uz sovu valsti, sovu parlamentu un sovu satversmi. Vīns nu vacajim republikas tāvim — Dr. Mikelis Valters, 1952. godā raksteja, ka Latgolas tīseibas ir izsaceitas un apstyprynōtas vēļ pyrms Latvijas satversmes.³⁾

²⁾ Latvijas republika desmit pastāvēšanas gados, red. A. Bīlmanis, Rīgā 1928. g., 56. lp.

³⁾ Šys M. Valtera roksts itylpst M. Bukša grōmotā: Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim, 40. — 42. lp.

Kai tādēļ pēdējais punkts ceļā uz Latvijas Republikas Satversmi ir joprojām „Latvijas tautas Padomes politiskā platforma,” kas tika pieņemta pie Latvijas proklamēšanas 1918. g. 18. novembrī, un Satversmes sapulces pieņemti „Latvijas valsts iekārtas pagaidu noteikumi”.

Tautas padomes platforma bija spēkā no 1918. gada 18. novembra līdz 1920. gada 1. jūnijam, un Latvijas valsts pagaidu noteikumi — no 1920. gada 1. jūnija līdz 1922. gada 7. novembrim, kad tādēļ spēkā tika Latvijas Republikas Satversme, kas nav atcelta un tādēļ ir spēkā līdz šai dienai.

Tautas padomes platforma bija izstrādāta lielā steidzībā, un tai bija tikai deklaratīvs raksturs. Tā paredzēja tikai divus augstākus valsts orgānus: Tautas Padomi un Pagaidu valdību. Tautas Padome sastāvēja no politiskās partijas, nacionālās minoritāšu un atsevišķu apgabalu (Kurzemes un Latgales) pārstāvjiem. Par pārstāvjiem un viņu skaitu



Latvijas Saeimas nams Rīgā.

tyka panākta vīnōšonōs, apstyprynōta Tautas Padūmes protokolūs un pošai Tautas Padūmei pīškērtā suverēna vara.

Tautas Padūme taitod sastōdeja zynomu tautas pōrstōvnīceibu, veidōja zynomu parlamentu, bet tautas vālāta īstōde tei vėl nabeja, un jaundybynōtō Latvijas republika vėl nabeja eista demokratijs, bet tikai oligarchiska republika. Tūmār par demokratijs tryukumu Tautas Padūmes laikā nav bejis īmesjs syudzētīs. Tei ir teišam bejuse „Republika uz demokratyskim pamatim,” kai tys Tautas Padūmes platformā ir saceits. Piļsōņu tiseibas beja garantētas, preses, vōrda, sapuļču un bīdrōšonōs breiveibas beja nūdrūšynōtas.

„Latvijas valsts īkōrtas pagaidu nūteikumi“ beja teišs Tautas Padūmes platformas turpynōjums un deve jau skaidrōk formulātu demokratyskōs parlamentarōs republika īkōrtu. „Latvija ir pat-



Latvijas-Padūmu Krīvijas mīra leiguma paraksteišona 1920. godā. Latvijas leigumslēgšonas delegacijs priķšsēdis Jānis Vesmanis paroksta mīra leiguma aktu. Krīvija atsasoka nu Latvijas uz myužēigim laikim.

stōveiga un naatkareīga republika ar demokratysku valsts īkōrtu“ un „Latvijas valsts suverenō vara pīdar Latvijas tautai.“

Tautas Padūme sovu dorbu izbeidze 1920. g. aprēlī. Uz jōs izstrōdōtō vėlēšonu lykumu pamata tyka īvālāta **Latvijas Satversmes Sapulce**. Vėlēšonas nūtyka 1920. goda 17. un 18. aprēlī. Pīsadaleišona vėlēšonōs ir bejuse ļūti aktīva, un jaunīvālātais parlaments ar tautas svēteibu ir sōcis dorbu 1920. goda 1. majā.

2.

PYRMAIS TAUTAS VĀLĀTAIS PARLAMENTS — SATVERSMES SAPULCE

Sovu atmiņū 2. grōmotā ⁴⁾ Felikss Cielēns stōsta par Satversmes Sapulces sanōkšonu.

„Beja sylta saulaina dīna, kod 1920. goda 1. majā Satversmes sapulces lūcekli sasalaseja uz pyrmū sēdi. Lykōs, ka poša doba uzsmadeitu šam ōrkōrteigajam nūtykumam latvīšu tautas vēsturē. Pats noms šudiņ beja vysai svineigs: sorkonu tōņu paklōjs un dekoratīvī lauru kūki greznōja vestibīla boltōs marmora kōpnes. Pa tom nu svoreigi vērzejōs tautas vītņiki.

Jau kaidu pusstuņdi pyrms sēdes atklōšonas deputati pulcējōs kuluaru zālē. Tautas Padūmes laikā, kod tur sanōce ap 80 deputatu, tei lykōs taida patukša, bet tagad 150 Satversmes Sapulces lūcekli šū priķstelpu jau it kai pībleivēja.

Deputati, kas vėl vakar vėlēšonu ceīnā beja seivi cyts cytu apkarōjuši, šudiņ laipni spide vīns ūtram rūku, tai grybādami izsaceit sovu svineigū nūskaņu lelajā vēsturyskajā dīnā.“

Tōļōk Cielēns aproksta vodūšūs polityskūs darbinīkus nu lelajom baltīšu partijom — socialdemokratim, Zemņiku savīneibas un cytim nūgrupēju-

⁴⁾ F. Cielēns: Laikmetu maiņā II, Lidingö 1963, 118. sek.

mim un beidzūt mīņ ari sovus īspaidus nu Latgolas ļaudim.

„Vairums latgaļu jutōs kuluaru parketā kaut kai nadrūši, kai nabadzeigī radinīki kōzōs. Vīneiģi vacais Francis Trasuns, kaut lēneiģā gaitā, tūmār drūši sūļōja Augstajā nomā, jo jys labi apsazynōja, ka jau 1906. g. beja bejis par tautas vīt-nīku lelōs Krīvijas pyrmajā valsts dūmē.“ — Garais Fr. Kemps bejis sovā stōjā drūšs un manīreīgs, Kambala bejis uzacērtis pēc Reigas kuņdzeņa, bet latvyski vīnkōršs bejis Jezups Trasuns, Valerija Seile bejuse pazeistama ar sovom lītiškajom runom nu Tautas padūmes laikim. Pōrejī Latgolas pōrstōvi ir bejuši sveši, un tī teišam ir bejuši kai nabogi bogōtō radinīka kōzōs. Tik tōli Cielēna īspaidi.



Rēzeknes skots nu piļskolna uz bazneicu.

Kai jau mynāts, Satversmes Sapulces lūcekļu skaits beja 150. Latgola nu tim deve 35, un nu šom 35 vītom poši latgali beja īgyvuši 24. Ari šī 24 cylvāki Latgolas vaicōjumūs nasaturēja kūpā vīnprōteigi, tai ka beidzūt par latgaļu vaicōjumu aizstōvim palyka tikai 18. Bet Satversmes Sapulcē lels un palikūšs uzdavums ir bejis ari šim 18 deputatim.

Latvijas vēsturē Satversmes Sapulcei ir bejis tys lelōkais un nūzeimeigōkais dorbs. Satversmes Sapulce izstrōdōja un nūstyprynōja vaļsts pamatus, izvede agrarreformu, izveidōja socialōs apdrūšynōšonas sistemu, atrysynōja školu vaicōjumu, slēdze mīra leigumus ar ōrvaļstim un pijēme Latvijas Republikas Satversmi.

Tōpēc pi vysim šim vaicōjumim lai atļauts drusku pasakavēt, un lai atļauts pyrmā kōrtā skicēt latgaļu problemas, kaidas tōs radzamas nu Satversmes Sapulces stenografētīm protokolim.

Latvija nabeja vīngobolaina. Tei sastōvēja nu divi dažaidom vēsturyskom, etnografiskom, kulturalom un ekonomiskom sferom. Latgola ar sovu pōri par 300 godu vacū īpatnejū vēsturi, ar īpatnejū volūdu, īpatnejū kulturu, sovom īpatnejom montōšonas tiseibom, īpatnejū saimnīcyskū īkōrtu un īpatnejom tradicijom nabeja tik vīgli nūstōdama leidza pōrejim apgobolim, kuru vīngobolaineiba beja bez problemom. Tōpēc Latgolas vaicōjumi pyrmajūs parlamentūs palaikam figurej kai atsevišķas specialas problemas. Šūs problemu rysynōšona nabeja vīgla ari pi lobas grybas. Bet tei lobō gryba pōrejūs apgobolūs nabeja pōrōk loba. Latgola tyka uzskateita par kaut kaidu nu Latvijas sen atdaleitu daļu, kurā vyss, kas ir bejis lobs, ir ticis samaitōts: i volūda, i rase, i saimnīcyskō īkōrta, i pat religija. Tōpēc nivīna Latgolas problema Latvijas parlamentūs natyka uzskateita par taidu, kas byutu nūstōdama par leidzvēртеigu pōrejōs Latvijas parōdeibom (atskaitūt religiju) un respektējama ar taidu pošu mārāuklu.

Pīmāram, pi zemes vaicōjumim Latgolas proble-

ma beja tei, ka te beja ļaužu daudz, bet zemes maz. Sakarā ar zemes tryukumu Latgolā tyka nūlyktas mozōkas zemes normas kai pōrejūs apgobolūs. Taidā veidā, nasaverūt uz latgaļu protestim, vīnā valstī rodōs divejaidas tiseibas.

Vīns nu lelajim Latgolas vaicōjumim pyrmajūs Latvijas parlamentūs beja latgaļu volūdas tiseibu vaicōjums. Satversmē gon tys natyka fiksāts, bet lykumdūšonas ceļā tūmār publiskōs lītōšonas tiseibas tyka atzeitas un apstyprynōtas, pīleidyņojūt latgaļu volūdu valsts volūdai Latgolā.

Taipat daudz streidu ir bejis par bazneicas un izgleiteibas vaicōjumim. Bet šī vaicōjumi tūmār beja grūzami un lobjami. Turpretim tragiskā stōvūklī palyka austrumu rubeža vaicōjums. Un prūti — myusu rubežu komisija atdeve krīvim vasaļus latgaļu apgobolus Drysas apriņķī.

Vīns nu Satversmes Sapulces lelajim dorbim beja Latvijas republikas satversmes izstrōdōšona. Vaicōjums beja: kaidu ikōrtu nōkūtnes valstei dūt?

Kai jau mes īpriķš redzējom, latgali ir gribējuši redzēt decentralizātu valsts varu. „Stōvādami par valsts vīneibu, par valsts nūstyprynōšonu, par kōrteibu valstī un tautas labklōjeibu, latgali tūmār aizstōvēs sovas tradīcijas“, beja latgaļu teze Satversmes sapulcē. Un latgaļu tradīcijas beja jūs volūda, tautyskō kusteiba, katōliskō seņču kultura. Sovu tiseibu nūdrūšynōšonu latgali vyslobōk sagaideja nu decentralizātas valsts, tai kai tys beja īcarāts pyrms Latvijas dybynōšonas un izceīneišonas un tai kai tys beja izsaceits dažaidu kongresu lāmumūs. Bet kai myusu republikas tāvs un syutnis Dr. M. Valters trymdā raksteja, Reigas kungi tikai blēņōja un taiseja insinuācijas par „Latgolas separatismu“ un nūraideja vysas gūdeigi dūmōtōs praseibas.

Nasaverūt uz tū, ka latgali Satversmes Sapulcē, tai saceit, tyka izpārti un ka latgali pi Latvijas Satversmes pījimšonas atsaturēja nu bolsōšonas, taidā veidā protesteidami pret jūs interešu nūdūšonu un paturādami sev breivas rūkas nōkūtnē,

tūmār latgali ir bejuši un palykuši lojali kai pret pošu valsti, tai ari jōs satversmi.

Ari pret Satversmes Sapulci un jōs darbeibu latgali ir bejuši lojali un atzineigi. Nikur trymdā nav bejis raksteits tikdaudz pozitīva par Satversmes Sapulci un Latvijas republikas satversmi kai taišni latgaļu presē. Kod laika tecējumā demokrātiskōs tīseibas un reizē ari latgaļu tīseibas, tyka iznycynōtas galeigi, tod Latvijas republikas satversme palyka par vīneigū cereibas stareņu ceīņā par sovu tīseibu restaurēšonu.

3.

LATVIJAS REPUBLIKAS SATVERSMĒ, TŌS BYUTENBA UN VĒRTEJUMS

Pēc garom debatēm 1922. goda 15. februārī tyka pījimta „Latvijas Republikas Satversme,“ tō poša goda 30. jūnijā tei tyka publicāta un 7. novembrī stōjōs spākā.

Latvijas Satversme ir samārā lels dokuments, un tys ari vālōk ir publicāts dažaidōs sakareibōs.

Šei satversme stōsta par Latvijas valsts ikōrtu, par tautas vālātu pōrstōvnīceibu — Saeimu, par valdeibas atbīldeibu parlamenta priškā, par valsts prezidenta tīseibom un tautas nūbolsōšonom.

Latvijas parlamentu — Saeimu tauta vėlēja uz 3 godim (teišōs, aizklōtōs un proporcionalōs vėlēšonōs). Saeima izvėlēja valsts prezidentu taipat uz 3 godim. Prezidents beja augstōkais bruņōtūs spāku vērspavēlnīks, valsts reprezenteitōjs un Saeimas pījimtūs lykumu izsludynōtōjs. Satversmes sapulces laikā valsts prezidenta nabeja, jō funkciju pīldeja Satversmes sapulces prezidija priķšsēdis. Pēc Satversmes pījīmšonas valsts prezidenta un parlamenta priķšsēja funkcijas tyka sadaleitas.

Valsts prezidents Saeimu atlaist nadreikstēja, jys varēja tikai irūsynōt Saeimas atlaisšonu, bet irūsynōjumam beja jōit tautas nūbolsōšonā. Saeimas padzeišona bez tautas nūbolsōšonas 1934. g. beja pyrmais lelōkais nūzygums pret valsti.

Latvijas republikas satversmē beja spylgti izsaceitas demokratyskōs tīseibas un tautas suverenitate.

Satversmes 1. pants nūsaceja:

„Latvija ir naatkareiga demokratiska republika“.

2. pants: „Latvijas valsts suverenō vara pīdar Latvijas tautai“.

3. pants: „Valsts teritoriju sastōda Vydzeme, Latgola, Kūrzeme un Zemgale un

6. pants: „Saeimu izvēlej vyspōrejōs, vīnleidzeigōs, teišōs, aizklōtōs un proporcionalōs vēlēšonōs.“

Lai šūs pamatus navarātu vīgli grūzeit, tod satversmes 77. pants nūsaceja, ka tī grūzomi tikai ar tautas nūbolsōšonu. Bet 1934. godā šī pamati tyka rupi pōrkōpti, un te nu mes otkon redzim, kaidis nūzygums pret valsti tys ir bejis! Kotra valsts ikōrtas grūzeišona beja jōlik uz tautas nūbolsōšonu, un jo tī grūzeitōji byutu bejuši tik populari, par kaidim jī pēc tam uzadeve, tod nu tautas nūbolsōšonas nabyutu beidušis un pi nalykumeigas varas nabyutu tvārušis. Bet radzams, ka tauta taidu pōrmaiņu nagribēja.

Tōlōk — satversme deve tautai tīseibas irūsynōt arī lykumus, bet dēļ irūsynōšonas beja vajadzeiga vīna dāsmytō daļa nu vysim bolstīseigajim, kas patīseībā beja ļūti augsts referendums. Cytas tautas nūbolsōšonas beja saisteitas pi streidu izšķēršonas storp Saeimu un valsts prezidentu.

Kai redzim, tod Latvijas republikas satversme beja izsaceiti demokratyska, bet ar pīlneiģi centralizētu valsts varu.

Tai ka tautas tīseibas satversmē beja garantētas, tod par atseviškūs pīlšōņu tīseibom satversmes devēji nav daudz ryupējušis. Tōpēc tymā nav ru-



I Saeimas jur. komisija: Fr. Trasuns, F. Menders, N. Kalniņš, K. Bachmanis, P. Juraševskis, A. Kviešis (priekšsēdis), V. Holcmanis, K. Pauļuks, A. Krastkalns, F. Cielēns un M. Lazersons.

nas par personas naaizskaramību, vārda breiveibu, sapuļču breiveibu utt. Ar vārdu sokūt, te tryukst nūdaļas par piļsōņu tiseibom, kaidas ir cytōs satversmēs. Bet tys nanūzeimoj, ka šaidu tiseibu vaicōjums satversmes devējim nabyutu bejis skaidrys. Līta tei, ka demokratyskā vaļsts ikōrtā, kur vysa suverenō vara pīdar tikai tautai (navys karaļam voi diktatoram), piļsōnim ir dūtas vysas demokratyskōs tiseibas. Tai tū beja saprotuši juristi ari pēc tam. Tautas tiseibas ir ari piļsōņa tiseibas. Ar 77. pantu satversme beja nūdavuse Latvijas demokratijas glōbšonu tautas rūkōs, un koleidz nabeja radīs apvārsums, tauta ari prota sovu demokratyskū vaļsts ikōrtu sorgōt, atteisteit un tōlōk veidōt.

4.

SATVERSMES TRYUKUMI

Nivīns lykums nav piļneiba. Ari satversmei beja sovi tryukumi. Kaidreiz zvīdru rīksdagā beja saceits, ka Baltijas vaļstis beja startējušas kai „parauga demokratijas“ un beigušōs kai „parauga diktaturas“.

Sova ryugta patīseiba ir ari šymā napeļneitajā pōrmatumā. Tōpēc raudzeisim mīreigi atzeit, kaidi tryukumi satversmei ir bejuši.

Vīns nu tryukumim beja pōrōk centralizātō vaļsts vara. Tei navīn dirigēja vysas provinču īredņu īceļšonas, bet ari deve priķšnūsacejumus vīglam vaļsts apvārsumam.

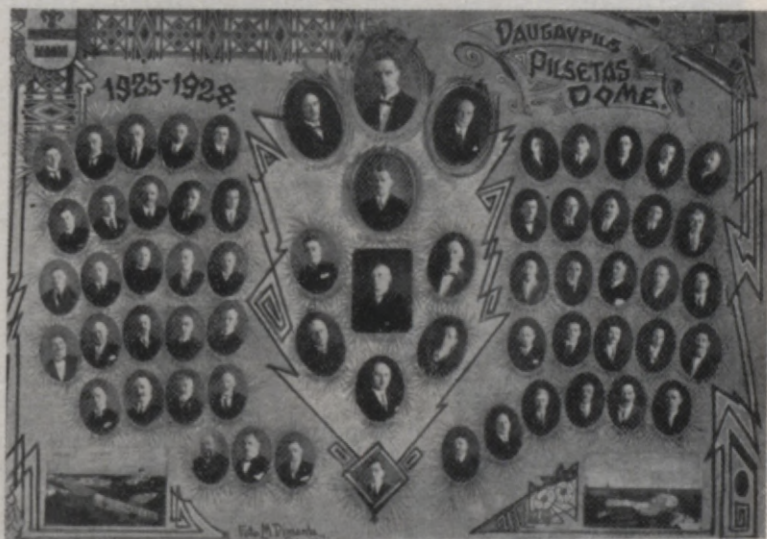
Par tryukumu ir jōuzskota ari pōrōk augstais referendums — ar tū tautas nūbolsōšona praktyski beja gondreiž nai spējama, jo nūbolsōšonas īrūsynōjumam beja vajadzeigs pōrōk lels parokstu skaits.

Bet lai šī tryukumi byutu kaidi byudami — pret tim latgaļu pōrstōvi beja ceinejušis kai varādami, — tūmār šī tryukumi Latvijas satversmi nadiskreditēja tai, kai tū diskreditēja grūzamōs listes.

Grūzamās listes ir rata parādeība pasaūļa demokratiķīs. Ar šaidom listem vālātōjim teik dūta breiveiba navālamūs kandidatus streipōt ōrā un pīraksteit taidus kandidatus nu cytom listem, kas bolsōtōjam byutu vysvālamōkī. Principā dūma ir loba, jo tei vālātōjam dūd maksimalū breiveibu izceļt tūs, kū grib.

Šaidas listes ir lobs veids, kai atklōt, cik leļōs personas ir popularas sovā valstī. Pīmāram, 1925. g. vēlēšonu statistikas komentārūs M. Skujenieks raksteja: „Fr. Trasuns ir popularōkais valsts veirs vysā valstī. Trasunu sovōs listēs beja pīrakstejuši gon lobō, gon kreisō vērzīņa bolsōtōji, kai ari cyttautīši. Trasunam šymōs jō pādejōs vēlēšonōs beja 11 983 pīrakstejumi, un nu tim Latgolā vīn 10 776.“ (Cytim popularajim veirim beja daudz mozōk: pīm., Ulmaņam 4 407, J. Čakstem 5 524, gen. J. Balodim 5 113, Rainim 4 283, veiskupam J. Rancānam 4 265 utt.).

Bet šom listem beja sovs „bet“. Lai ari pasa-



Daugovpiļs piļsātas valde un dūme 1925.—1928. g.

teicūt tom mes šūdiņ zynom, ka Fr. Trasuns beja popularākais vaļsts veirs vysā Latvijā, tūmār Fr. Trasuns Satversmes sapulcē beja nyknōkais grūzomūs listu apkarōtōjs. Jys saceja, ka tauta var pazeit sova pogosta un sova apriņķa ļaudis, tur vēl grūzomōs listes byutu pīlaižamas, tur tom byutu sova jāga, bet parlamenta kandidatus tauta vysumā napazeist, te grūzamōs listes nikō nadūd, atskaitūt tikai partiju un organizaciju kombinācijas. Un jam beja taisneiba. Pi kam vēl na tikai taisneiba, bet ari Kasandras liktiņs: jō poša listē vālōk tyka īpyrynōts dzagūzāns, kas nu turīnes izspīde spējeigu deputatu un pēc tam sōka jaukt Trasuna politiskū darbeibu. Trasunam atlyka tikai nūsapyust, ka „uz jumta beja uzatrausis Zeps“. (Sal. fabulu „Zeps un peipe“). Ar grūzamajom listem napatikšonas beja na tikai Fr. Trasunam, bet ari daudzim cytim. Pīrokstu meklēšona sōka pōrsavērst par sova veida malnū tērgu, kur sōcēs tērgōšonōs ar parlamenta mandatim un parlamenta ikōrtas diskreditēšona. Tai ar laiku daudzi gōja pi slēdžiņa, ka grūzamōs listes ir lelōkō parlamenta naslave.

Daudzi naslaves cālōji parlamentam rodōs ari caur deputatu naaizskarameibas lykumu. Jukšinski, Opyncāni un Vackolņi varēja skraidalēt, cik pateik, jī tūmār nabeja ni apcītynojami, ni pi tīsas saucami.

Latvijas satversmei beja sovi tryukumi, tikai sovaida līta ir tei, ka tī nikur nav sistematiski pēiteiti, ni objektivi apraksteiti. Pēc 1934. g. apvārsuma objektivu vērtējumu vitā sōcēs tikai vīnpuseīga demokratisma nūmalnōšona un kotras satversmes ignorēšona.

Ir jau parosts, ka pi demokratyskas ikōrtas teik runōts un kritizāts daudz vairōk kai pi diktaturas. Pōrmēreigōs kritikas un vysa nūzōkōšona roda psichozi, ka dzeivē vairs nikō nav ni loba, ni pozitiva, ni ari pareizi izdareita. Kai soka: pi demokratijas ir gudra tauta, bet valdeiba glupa, bet pi diktatu-

ras ūtraidi — gudra tikai valdeība, turpretim tauta ir bezgola glupa.

Lai ņyu kai, bet pēc byuteibas ir tai, ka ari slyktō demokratija ir lobōka par lobū diktaturu. Pi kotras diktaturas, kur nav opozicijas, sōcās korupcija un valsts izsaimnīkōšona. Goreigā plōksnē vēl leisšona, iztapšona, vysa nivilēšona un kotras patstōveigōs dūmōšonas iznycynōšona. Bet atjamūt cylvākam breivū grybu un breivū vōrdu, jys teik degradeits idreseitō lūpa voi robota stōvūkli. Kod valdinīka vōrds un jō krystdālu gryba palik par lykumu, kod nav nikaidas satversmes ni personas aizsardzeibas lykumu, vyss atkareigs tikai nu leisšonas un kukuļōšonas.

Ir labi valdeit bez satversmes, valdeit bez lykuma, bet dēļ valsts un pavalstnikim tys nav labi.

Kai saceits: Latvijas satversme deve centralizātu un stypru valsts varu. Taču beja ļaudis, kam



Rēzeknes pilsātas valde un dūme 1926.—1929. g.

šos varas arvīn lykōs par moz. Tim vajadzēja sovu diktaturu. Propaganda pret demokratiju pamozam radeja parlamentarōs īkōrtas krizi. Ar laiku Latvijā nūsadybynōja diktatoriskais vērziņs, kas navīn eistynōja apvārsumu, bet kas ari vēl trymdā, slāpdamīs aiz demokratiskim sauklim, kultivej ulmanismu pylnā sporā.

Ir sovaidi, ka pa 25 godim trymdā ir tik moz raksteits par Latvijas demokratiju un kaidai tai jōbyut. Par taidu tematu ir rakstejis tikai syutnis Dr. M. Valters. Cyti Latvijas satversmi pīmiņ tikai ar nīvōšonu voi ari pavysam nikai.

Satversmes vītā trymdā ir radeits jēdzīņs „**satversmes principi**“. Kas ir šī satversmes principi? Kur tūs var izlaseit? Kai tī skaņ? Kaidas tīseibas tī ītver? „Satversmes principi“ ir lelōkais nonsens, kaidu trymdas ulmaniši ir varējuši izdūmōt. Jo kaidas organizācijas naatzeist vysas satversmes, tod varēja pasaceit, kaidus pantus nu tōs atzeist, kaidi byutu grūzomi. Bet veidōt „augstōkū“ Latvijas pōrstōvnīceibu trymdā, kas atzeist tikai „satversmes principus“, ir tikai „zemņiku gyušona“ un pīdōvōjums pērkt syvānu maisā. Jo kas pasaulī naatzeist gūdeigi dūmōta lykuma, tod moz cereibu, ka tys nu sevis dūs cytu gūdeigōku lykumu. Tei ir tikai styurēšona uz beznūteikumu varas sagrōbšonu.

5.

VOI LATVIJAS PARLAMENTARŌ ĪKŌRTA BEJA DZEIVES SPĒJEIGA?

Šam vaicōjumam ir divi atbīlde: saimnīcyskō un kulturālī sabīdryskō.

Saimnīcyskū atbīldi mes varim atrast nu demokratiyas laiku vaļsts budžetīm. Jemsim pošus gryutōkūs laikus — pyrmōs godu desmitēs vaļsts dzeivē!

Tautas padūmes laikā vēl beja vadams Latvijas atbreivōšonas kars, un Satversmes sapulces sōku-

mā valsts budžets nabeja nūstabilizejams. Tōpēc 1918./19. und 19./20. godam iztryukums beja 121 miljons rubļu. Ari 1920./21. budžeta godā iztryukums beja 608 miljoni rubļu. Bet sōcūt ar 1921./22. godu, vysi valsts budžeti ir bejuši ar atlykumu. (Pīm., 1921./22. g. atlykums 282 miljoni latu, 1922./23. g. — 17 milj. latu, 1923./24. g. 36 milj. latu utt.). 1928. g. jau beja uzkrōts valsts rezerves fonds uz 86 miljoni latu⁵⁾ Ari apvārsuma priekšvokorā 1934. g., kai roksta Bastjānis, valsts kasē ir bejuši miljoniem leli atlykumi. Budžeta atlykumus pa daļai īskaiteja valsts rezerves fondā, pa daļai nōkūšō goda ījāmumūs.

Kai nu budžetim radzams, tod Latvijas saimnīceiba demokratijas laikūs ir atsaroduse uz veselīgim pamatim. Valsts byuvēja školās, byuvēja dzelzceļus un cytas ceļtnes, izvede apdrūšynōšonas lykumus, nūstyprynōja valutu un gōdōja par tautas labklōjeibu. Tys vyss praseja leidzekļus, un leidzekli tyka rosti.

Kaida ir bejuse tautas interese par sovu valsti un tōs vadeibu, līcynoj aktivō tautas pīsadaleišona vēlēšonūs. Vysōs parlamentu vēlēšonūs ir bejis relatiivi augsts vālātōju procents. 1920. g., kod tyka īvālāta Satversmes sapulce, vēlēšonūs pīsadaleja 85 % nu vysim vālātōjim. 1922. g. kod tyka īvālāta I Saeima, pīsadaleja 82 %, — 1925. g. — 75 %, 1928. g. — 81 %, utt.

Saleidzynyōjūt ar vacajom demokratijas zemem, kur vēlēšonūs parosti pīsadola ap 60 — 70 %, Latvijā interese par vēlēšonom ir bejuse ļūti lela.

Latvijā beja daudz partiju. Šū apstōkli arvīn pīmiņ kai kaut kū negatīvu un katastrofalu. Lai ari seikōs partijas beja vysai lels traucējums, tūmār polityskūs vērziņū nūgrupējumi Latvijā jau beja nūsastabilizējuši un tī deve samārā stabilas valdeibas, un nōkūtnē šei stabilitate byutu bejuse vēļ lelōka. Leidz 1928. g. kotrys ministru kabinets Latvijā beja dorbōjīs caurmārā pōri par 9 mēneši.

⁵⁾ Sal. Latvijas republika 10 pastāvēšanas gadūs, 373. lp.

Garākais valdeības laiks Latvijā ir bejis 2 godi un 4 mēneši (bez dažom dīnom), eisōkais — napylni 2 mēneši. Storpļaiķi storp valdeībom ir bejuši: eisōkais — 7 dīnas, garōkais — 51 dīnu. Bet ari šaidūs storpļaiķūs lykumdūšonas dorbs gōja sovu ceļu, jo dorbōjōs parlaments un vaļsts prezidents.

Cik efekteigi ir strōdōjuši Latvijas parlamenti, par tū ir seikas statistiskas ziņas. Pīmāram, Satversmes sapuļce nūtūrēja 213 plenarsēdes un pījēme 205 lykumus. I Saeima nūtūrēja 214 plenarsēdes, 4148 komisiju sēdes, pījēme 291 lykumu, apsprīde 343. Tōļōkūs Saeimu dorbs ir bejis leidzeigs I Saeimai. Vyspōri demokratiskajā vaļsts īkōrtā ir tai, ka lykumdūšonas dorbs nav jōvērtej pēc tō, kai izaver plenarsēžu laikā. Tur palaikam ir radzama „naefekteiba“, „deputatu iztryukumi“ un „vīnaļdzeiba“, bet eistais parlamenta dorbs ir komisijōs. Tur, tai saceit, teik orts, acāts un sāts, koleidz plenarsēdēs ir tikai ražas nūvōkšona.



Ludzas pilsētas valde un dūme 1925.—1928. godā.

Kulturali sabīdrysķō dzeive demokratiķas laikā ir jōvērķej na tikai pēķ školom, bet ari tautas akti-vitates ōrpussķkolu dzeivē. Demokratiķas laikā Lat-golā dorbōjōķ pōri par 700 vysaidu organizaciķu. Tur beķa kooperaciķas un kreditbīdreibas, tur beķa lauksaiminīķu un pīnsaiminīķu b-bas, tur beķa zveķas un melioraciķas b-bas un pōri par vysu kul-turveicynōķonas b-bas, kas reikōķa priķķlaseķumus, deve koru un teatra sareikōķumus un ryupēķōķ par tautas praktiskū izgleiteību. Tei beķa dzeiva poŗdarbeiba uz vītas, ar vīķejū goru un vīķejū koloritu. 1928. g. statistika par organizaciķom Latgolā stōķta sekūķū: Kulturas organizaciķu skaits ir 303 (Dpiķs apr. 111, Rēķeknes 74, Ludzas 70 un Jaunlatg. 48), Paleidzeibas b-bas — 17 (Dpiķs apr. 13, Rēķeknes — 3, Ludzas 1), kooperatīvi — 265 (Dpiķs — 97, Rēķeknes 65, Ludzas — 57 un Jaunlatg. 46), Krōķ-aizdavū sabīdreibas 91 (Dpiķs — 15, Rēķeknes 36, Ludzas — 25, Jaunlatg. 15), Orūdbīdreibas — 20, sporta b-bas — 14, guņsdzēsēķu b-bas 22, un reli-giskōķ — 5.*)

Par bibliotekom, školom un školānim Latvijas demokratiķas laikā ir stōķteits 1968. g. 92. „Dzei-ves“ nrī, kōdēķ tūķ ziķu vairs te naatkōķtōķsim.

Atbyldūt eisi uz uzstōķdeitū vaicōķjumu: „**Voi Latvijas parlamentarō īķōķta beķa dzeives spēķei-ga?**“ ir jōķoka, ka tei beķa spēķeiga, ka Latvijas sat-versme nūdrūķynōķa kai piķķķņū tīķeibas, tai ari styprus vaķķķ pamatus.

Parlamenta īķōķķas bīķi pōrdzeivoķ sovas krizes. Tai tys ir beķis pagōķnē, tai tys ir tagad, un tai tys byus ari nōķķtnē. Un tūmār navar nūķģķķ, ka vaķķķķ ar augķķu atteisteitū kulturu cylvāķa cīnam un tīķeibom pīmārōķōķōķ vaķķķ īķōķķa ir demokra-tiķā. Diktaturas parōķķ nūķadybyņōķ daķaidū kriķķū laikā, bet pastōķķ tikai tur, kur plaķōķ tautas masas

*) Statistika ķemķa nu „Latvijas repubķķķa 10 pastāvēķanas ķados, 507. lķķ.

ir uz zama izgleiteibas līmiņa vai arī kur katra breiveiba tiek apspīsta ar durkli. Tai tās ir bolševiku zemēs, tai tās ir dažos Vydsjyuras un latīņu Amerikas zemēs. Eistajās, klasiskajās rītumu zemēs volda tikai demokrātija. Un tās ir dabeigi: sabīdryskūs nūrišu kōrteibu, cylvāka tiseibas un humanismu var nūdrūšynōt tikai vīneigais bolsts — demokrātija.

DIREKTIVES ŠOVINISMA IDEOLOGIJAI DZIMTINĒ

KRITISKAS PĪZEIMES PI MEMORANDA, KŪ LATVIJAS PSR VĒSTURES UN VOLŪDAS INSTITUTS PĒC II PASAUĻA KARA BEJA ĪSNĒDZIS LATVIJAS KOMUNISTU PARTIJAS CENTRALKOMITEJAI, LAI TEI ĪVASTU DRUKAS AIZLĪGUMU LATGALIM

1.

Memoranda byuteiba, mērki un metodes.

Latgaļu volūda Padūmu Krīvijā divdasmytajūs un trejsdasmytajūs godūs beja lykumeigi atļauta. Tymā nūtyka radio raidejumi, tyka izdūtas avīzes, žurnali, škoļas grōmotas un ari dailliteratura. Ar šos volūdas kūpšonu nūsadorbōja dažaidas latgaļu kolonijas Krīvijā, seviški daudzī tautīši Sibirijā ¹⁾.

Koleidz Latvijā pastōvēja demokratiskō īkōrta un latgalim dzimtinē beja pylnas tīseibas lītōt sovu volūdu, taidas pat tīseibas zynomā mārā tyka respektātas ari Krīvijā. Bet kod Latvijā tyka īvasta diktatura un sōcēs spaidi pret jūs volūdu dzimtinē, tod ari Krīvijā pamožam tyka apturāta jūs prese, likvidātas jūs škoļas, arestāti vodūši kulturas darbiniki un tur īvasts drukas aizlīgums.

Taču politikā nīkas nav myužeigs. Dreīž sōcēs kars un Latvijas okupacija. Byudami smogā stōvūklī, bolševiki dreīž atdeve latgalim atjimtōs tīseibas un sōka izdūt laikrokstus, grōmotas un pat snēgt raidejumus latgaliski. Ōreji varātu liktīs, ka latgaļu tīseibas, kaidas tōs beja apstyprynōtas pi Latvijas valsts dybynōšonas, byus spākā ari turpmōk. Tūmār vysī lykumi un tradīcijas tyka laužti.

Šudīņ ir gryuši pasaceit, kas pi latgaļu tīseibu iznycnōšonas ir bejis vairōk īinteresāts: krīvi voi pošu tautas brōli, latviši?

Sōcūt nu pyrmō drukas aizlīguma laikim (nu 1865. g. un vēļ pat ogrōk), krīvu politika pret Latgolu ir bejuse

¹⁾ Sal. M. Apeļs: Latg. škoļas un cyti kulturalī pasōkumi Sibirijā, „Latgolas Škola” 1938: 4—5, 97.—103. lp. un „Latgolas Škola” 1938: 6, 107.—117. lp. - M. Bukšs: Latgali Sibirijā, Acta Latgalica 1, 202.—238. lp.

skaidra — tai nabyus byut! Tei beja kulturali iznycynojama un nacionali pōrtautojama²⁾. Bet nu ūtras puses — eisi pēc drukas aizlīguma atceļšonas — ari Reigas latvišu bidreibas apryndas beja nūlāmušas: latgaļu volūdai un literaturai nabyus byut³⁾. Sakarā ar tū Fr. Kempss kaidā sovā vēstulē J. Raiņam 1911. g. vaicōja: kas beja šū ļaunū nauzticeibas un nasaticeibas sāklu izsējis tautas daļu storpā?⁴⁾ Fakts beja nūžālojams, bet atbildes nabeja nivīnam.

Pa tū laiku tei ļaunō sākla auga, brīda un nese augļus. Pi baltišim tei nese pōrliceibu, ka na tikai latgaļu volūdai un literaturai nabyus byut, bet ka ari vyss cyts, kū latgali dora kulturas dryvā, ir tikai „separatisms un tautas šķaldeišona“ un ka tōpēc par tū ir jōklusej, kur un kai tik vīn īspējams, izalikūt, ka taidu latgaļu pasaulī vyspōri nabyutu. Latgalim tyka uzstōdeita praseiba, ka jī par eistim latvišim byus tikai tod, kod jī nu sova latgaliskuma byus aizalīguši un kod ni Latgolas, ni jōs kulturas, ni ari jōs pagōtnes nikod napīminēs. Vysmoz napīminēs cytaidi, kai tū atļaus Reigas škola.

Šei latgaļu apspīššonas ideja, kas ir pastōvējuse jau pōri par pus godu symtu, vairōk voi mozōk ir bejuse aktuala arvīn. Tei ir bejuse radzama kai demokratijas, tai ari diktaturas laikūs. Krīvijā tei smogi izapaude pret latgalim 1936. g., aiz kō sekōja vysu latgaļu publikaciju likvidēšona. Pa kara laiku, kai saceits, šei osō linija tyka meikstynōta, bet pēc II pasaules kara tei atsajaunōja vēl ar lelōku nyknumu, atrozdama sev dūmu bīdrus pat pi dažaidom trymdas apryndom. (Pat dažī katōļu goreidznīki, kas naīt ogrōkūs tautas darbinīku slidēs, ir klivuši par nyknōkajim latgalisma apkarōtōjim).

Pi šaidim apstōklim var saceit, ka augšmynātais memorands, kas ir losoms īprīkšējā nūdaļā, ir vasala sabīdryska dūma, tōs 1911. g. mynātōs ļaunōs sāklas turpyņōjums, kū Latvijas PSR vēstures un volūdas instituts „zynōtniskā īpakōjumā“ pasnēdze komunistu partijai kai ideologisku pamatōjumu dažaidom akcijom pret latgalim.

²⁾ Sal. M. Bukšs: Die Russifizierung in den baltischen Ländern, 1964.

³⁾ Sal. J. Rainis: Tie, kas neaizmirst, 1911, (Kopoti raksti I, 1925, 45.—46. lp.).

⁴⁾ Šei vēstule ītylpst M. Bukša monografijā par Fr. Kempī, 129.—130. lp.

Sys komunistu partijas centralkomitejai īsnāgtais dokuments ir pīteikuši lels, lai tys caurmāra laseitōju varātu nūgurdynōt un sajaukt jam vysus prīkšstotus par patīseibu, bet nu ūtras puses tys ir par šauru, lai laseitōjs uz dūtūs faktu pamata pats varātu taiseit kaut kaidus sovus slēdzīpus. Dēļ tō faktu ir par moz, un tī poši ir izvālāti tai, lai tī dūtu greizu un vīnpuseigu prīkšstotu. Vēsture, kai zynoms, ir tikai puszynōtne. Bez zynōtniskajom metodem te ir vajadzeigs gūdeigums un patīseibas mīlesteiba, bet memorandā, kas pretendej byut „vēsture“, nu gūdeiguma un patīseibas nav ni vēsts.

Isaverūt šymā memorandā tyvōk, ir jōkonstatej, ka tū tūmār ir rakstejuši cylvāki ar pīredzējušu demagogu veiksmi, varātu saceit: ir strōdōjuši pēc eistas smedziņu mozgōšonas tehnikas, sajaukdami vysu tai, ka „aiz kūkim meža naredz“. Un prūti — ar škeibi nūstōdeitu lītu analizi teik sagrūzeita byutiskūs pazeimu kūpsakareiba, pēc tam atteiceibā uz šū fiktivū kūpsakareibu teik uzstōdeitas hypotezes, kas tōlōk teik izmontōtas jau kai nagrūzomas aksiomas. Taidā veidā nu dažim pareizim voi hypotetiskim detalim teik taiseiti taidi sacynōjumi, kaidim vyspōrejōs logikas lykumūs nav nikaida saguma, bet kaidi tūmār palaikam ir atrūnami praktiskā dzeivē, kur ir dareišona ar uzmaneigim advokatiskim lītu sagrūzejumim.

Ar faktim un logiku šō memoranda raksteitōji daudz nav rēkinōjušis, un jim ar taidim ari nabeja jōsarēkinoj, jo ni nu kaidas opozicijas, ni kritikas jim nabeja jōsabeist. Latvijas komunistu partijas centralkomitejā nabeja taidu veiru, kaidi kaidreiz beja breivōs Latvijas parlamentūs, kur Fr. Trasuns, Fr. Kemps u. c. spēja lītas izanalizēt un apgaismōt kai ar zibini un nūvērst vysas pret latgalim vārstōs nalabvēleigōs akcijas. Komunistu partijā taidu veiru nabeja, ari vōrda breiveibas tur nabeja. Nu latgaļu tīseibu aizstōvim un jūs kritikas memoranda īsnēdzējim nabeja jōsabeist.

Kai jau ogrōk saceits, pēc pavadeitō diktaturas pūsma, sabīdryskō dūma pi baltīšim dēļ šaida memoranda beja pīteikuši loba. Tys baļstejōs uz ogrōkōs Reigas filologu (t. i., volūdņiku un vēsturniku) školās, un memoranda īsnēdzēji varēja zynōt, ka šōs školās filiales naceļs ībyldumu ari trymdā. Memoranda mērkis pēc sovas byuteibas beja

vacs — padareit Latgolu bez sovas vēstures un volūdas, parōdeit, ka Latgolai vyspōri nikō nav bejis, un beidzūt — ka pat taidas Latgolas nav bejis: tōs nūsaukums asūt radeits poetiskā veidā, tōpēc pareizōk tū saukt par Austrumlatviju.

Sū ciniskas nagūdeibas un nūdeveibas dokumentu, kas ir vārsts pret vīnu Latvijas īdzeivōtōju daļu, Latvijas PSR vēstures instituts sadarbeibā ar volūdas institutu un par vysu vairōk — sadarbeibā ar tō laika vodūšajim baltīšu šovinistim — ir īsnēdzis partijas centralkomitejai kai zynōt-nisku pamatōjumu dažaidom akcijom pret latgalim.

Šymā memorandā cylōtī vaicōjumi, puspatiseibas un nu tom izrytūši sacynōjumi ir jau naatkareigi nu šō īsnā-guma izanalizāti kai vacas tautā izplateitas oplomeibas. Seikōk par tū ir pōrs munōs grōmotōs kai, Pīzeimes par senejū latgaļu volūdu (1948) un Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas (1961), tai ari prof. J. Leļa dorbā „The Place of Latgalian among the Baltic Dialects“ (ari 1961). Šymūs dorbūs ir daudz kas nu Latgolas vēstures, bet it seviški bogōteigi ir apgaismōti latgaļu volūdas vaicōjumi daudzu godu symtu tecējumā. Bez šim dorbim daudz vērteigu dūmu un publikaciju ir ari cytur presē. Tū-mār, lai apgaismōtu šū memorandu tō kūpsakareibā, ir na-pīcīšams īsavērt tō daudzajōs šives un oplomi savaltajōs veilēs.

2.

Senejō Latgola — lelōkō vaļsts ar augstōkū kulturu pi Daugovas.

Senejō Latgola ir sastōvējuse nu vairōkom pavaļstim un ir bejuse daudz lelōka kai tagadejō Latgola. Tei beja gon politisks, gon geografisks jēdzīņs.

Senejī latgali bez tagadejōs Latgolas vēļ ir apdzeivōjuši vysu austrumu Vydzemi, Sēliju, kai ari plašus apgobolus Polockas un Novgorodas vērziņūs.

Austrumūs nu tagadejōs Latgolas ir sastūpami latgaļu volūdas pādi vēļ leidz šai dīnai. Tūs ir daudz ari vēsturyskajūs dokumentūs. Uz tūs pamata var sprīst, kaida ir bejuse latgaļu volūda bez kuršu pīmaisejuma, kaidis pastōv vacōjūs goreigajūs rokstūs, kas rodōs Latgolas rītumūs ap Reigu un cytur. Tei volūda ir identiska Latgolai, bet na kuršu nūvodim.

Vārds Vydzeme ir jauns. Senōtnē tur beja lībišu un latgaļu zemes. Tendeņce īvilkt vysu senejū Latgolu Vydzemē, kai tū dora memoranda autori, ir politiska tendeņce, kurai ar zynōtni nav nikaida sakara. Tys apstōklis, ka Henrika chronika nūsadorboj tikai ar rītumu Latgolas pavālstim, nadūd nikaida īmesļa ignorēt pōrejū Latgolas teritoriju, kas Henrika laikā nabeja vēl īkarōta. Ap 10.—13. g. s. centralō Latgola atsaroda tur, kur tei atsarūn tagad.

Nikaidas Augškūrzesmes voi Austrumzemgales, kai tagad mēginoj nūsaukt Īlyukstes apvydu, senōtnē napazyna. Tod tur beja Sēlija. Bet tei pēc sovas materialōs kulturas un volūdas īpatneibom pīdarēja pi Latgolas⁵⁾.

Sovaidi, ka memoranda raksteitōji, kas tik seiki apskota senejōs Latgolas rītumu rūbežu (tagadejā Vydzemē), par **Latgolas austrumu rūbežu** nazyna nikō. Vaicōjums ir: voi tei ir tikai nazynōšona, voi izavaireišona runōt? Kai jau daudzkur šymā memorandā, dareišona te tūmār vairōk ir ar blēdeibu kai nazynōšonu. Kai tys vyspōri ir īspējams, ka Reigas vēsturnīku un volūdņiku škola nikō nazynōtu par myusu tautas izplateibu austrumūs — par latgaliskajim vītu vōrdim Polockas un Novgorodas apgobolūs un par latgaliskū kulturu archeologiskajūs izrokumūs Boltkrīvijā u. c.? Jo taidu lītu jī teišam nazyna, bet grib sēdēt vēstures un volūdas institutūs un dūt priksrokstus nacionalajai politikai, tod jōprosa, lai beidzūt pasamōca ari Latgolas vēsturi!

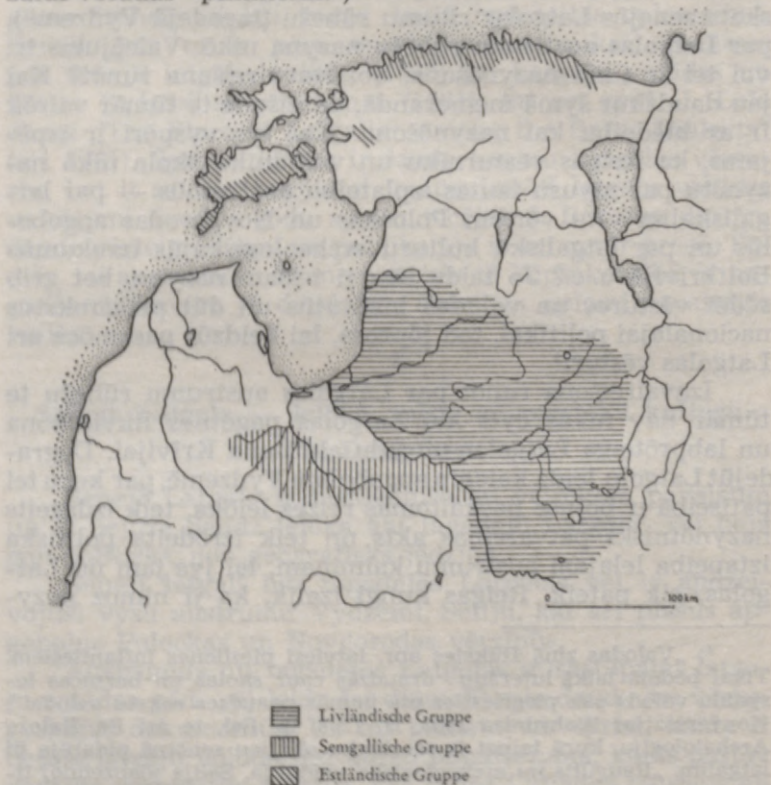
Izavaireišona runōt par Latgolas austrumu rūbežu te tūmār nav nikas cyts kai Latgolas pagōtnes likvidēšona un labprōteiga Latgolas nūvodu atdūšona Krīvijai. Degradējūt Latgolu leidz kaidam apgobolam Vydzemē, par kuru tei patīseibā ir bejuse naskaitomas reizes lelōka, teik izdareits nazynōtnisks patvareibas akts un teik izrōdeita politiska iztapeiba lelajam austrumu kaimiņam, lai jys jam nu Latgolas, cik pateik. Reigas kungi izalīk, ka jī nimoz nazy-

⁵⁾ „Valodas ziņā Īlūkstes apr. latvieši pieslienās inflantiešiem. Tikai pēdējā laikā luterāņu draudzēs caur skolas un baznīcas iespaidu valoda sāk piegriezties pie jaunās paaudzes rakstu valodai”. Konversazijas Wahrniza 1908, II, 1298. lp. Sal. te ari Fr. Baloža Archaiologiju, kurā taipat ir saceits, ka sēli jau senōtnē pīdarēja pi latgalim. „Raugūtis nu archeologiska veidūkļa, Sēlija jōapzeimōj tikai par latgaļu zemi un navys par kaidas atsevišķas, patstōveigas latvišu ciļts zemi”, soka Fr. Balodis sovā zvīdru vol. izdūtajā archeologijas grōmotā „Det āldsta Lettland”, 151. lp.

notu, ka Pītōlova nav nikāids krīvu vārds, bet ka tys stōv sakarā ar senejū latgaļu Tōlovu (varbyut jī tō ari teišam nazyna). Pēc vacōs Portantija kartes (16. g. s. II pusē) latgaļu dzeives vīta ir apzeimāta vēl tōli aiz Pītōlovas, leidz Peipusa azaram un Pliskovai. (Ari Pliskovas nūsaukums nav nīkas cyts kai seņlatgaļu Piļskaļne resp. piļskolns).

Taitod tik moza senejō Latgola, kaidu tū grib memoranda īsnēdzēji, tei nīkođ nav bejuse.

Latgaļu teritorijā ir valdejuse vīnaida materialō kultura (īrūči, rūtas lītas utt.) un ari vīnaida goreigō kultura ar kūpejīm tautas rokstim (ornamentīm) un kūpeju volūdu. Tū vysu labi aplīcynoj archeologiskī izrokumi un dažaidi volūdas pīmīnekli.*)



*) Sal. J. Ozols: Die baltische Steinkistengräberkultur, Berlin, 1969.

Kas atsateic uz zemgaļu kulturu, tod ari tei ir ļūti tyvu stōvējuse latgaļu kulturas grupai. Bet ni zemgaļu ciltei, ni jōs kulturai atteiceibā uz tōļokū latvišu tautas atteisteibu navarēja byut lelas nūzeimes, jo 13. g. s. beigōs un 14. sōkumā ap 100 000 zemgaļu aizgōja uz Lītovu. (Nu tō laika ari lītovišu kēneni īgyva „Zemgales vacōkūs tituli“ — princeps et dux Semigalliae). Pi tō laika nalelō īdzeivōtōju skaita 100 000 aizīšona uz Lītovu jau beja vasalas cilts pašnōveiba, saplyusšona ar cytu tautu. Atlykums, kas palyka uz vītas, vairs navarēja byut tik lels, lai tam byutu kaut cik nūzeimeigs īspaidis uz tōļokū tautas veidōšonūs.

Memoranda raksteitōji, saprūtams, šū faktu nūklusej un rauga vysu lelū latgaļu masu „nūsleicynōt“ kaidā lelōkā grupā, kū byutu sastōdejuši zemgali, sēli un latgali. Bet kai redzējom — zemgaļu nūzeime šymā grupā palyka tik moza, ka faktiski tagadejōs Latvijas teritorijā palyka tikai 2 kulturas grupas — austrumūs latgali, rītumūs kurši (ar lībišu pījaukumu ap Reigu u. c.).

Uz šom divi grupom tod ari bolstōs divi volūdas un rokstu tradīcijas Latvijā. Ka šōs divi grupas senōtnē nabeja nikas vīnōts, tam ir daudz pīrōdejumu, un pat prof. P. Šmits atzeist, ka senejā Latvijā nabejis vīnaidas divu sistēmas un nabejis nikaidas vīnas pogonu laiku hierarchijas.⁶⁾

Ir dabeigi, ka pēc zemgaļu aizīšonas jūs vītā rodōs tukšums, kuru aizjēme jauni spāki gon nu kuršu, gon latgaļu puses. Taidi vītu nūsaukumi Kūrzemē kai „Latviši“ ir tikai sekas nu tō, ka atsevišķas latgaļu saimes tur kaut kod īceļōja un īnese latvišu nūsaukumu.

Taitod navys latgali ir pīdavās pi kaut kaidas zemgaļu grupas, kai tū grib memoranda sastōdeitōji, bet gon zemgali klīva par latgaļu pīdavu pēc tam, kod jūs vyss vairums beja aizgōjis uz Lītovu. Bez tam latgalim pīkryta smogō lūma izturēt un atvaireit myužēigūs uzbrukumus nu austrumim.

Ka kurši, zemgali, sēli un latgali byutu jau 13. g. s. sastōdejuši vīnu vīnotu grupu par sevi, atšķireigu, pīm., nu lītovišim, ir tikai tukšs un plyks apgolvōjums. Nu tagadejim laikim tys tai izaver labi un tycami, bet navys ize-

⁶⁾ P. Šmits, Latviešu mitoloģija, Rīgā 1926.

jūt nu senejim. Senejūs laikūs latgaļu atteiceibas ar līto-
višim ir daudz tyvōkas kai ar kuršim. Pīm., tō laika „lat-
višim“, „latgalim“ un „lītovišim“ ir tikai vīns dominejū-
šais nūsaukums — „lettovi“ (ar dažaidom variacijom šō
vōrda saknē kai, pīm., liti, leti, lati, loti). Tai, pīm., lītovišu
kēneņš Mintauts saucēs „Mindowe, Dei gratia rex Letto-
wiae“, Gedimins saucēs — „Gediminne, letwinorum et
multorum rutenorum rex“ (Gedimins, lītovišu un boltkrīvu
kēneņš) un cytā vītā „letphinorum rutenorumque rex“,
lītovīts saukts — „eyn Lettowe“⁷⁾. Leiši un latgali taitod
tyka saukti ar kūpeju vōrdu letti — letovi. Ari vōrds
„Letthia“ varēja nūzeimōt kai Lītovu, tai Latviju. Un vī-
na daļa šūs „lettovu“ ir tykuši saukti par latgalim. Tōpēc
chronists Henriks atzeimōja, ka letti vēļ saucās ari lettigalli
(Letti, qui proprie dicuntur lettigalli).

Taipat vārā likams ir apstōklis, ka vītu vōrds „Lat-
gola“ ir sastūpams dzili Lītovā un ka lītovišu un latgaļu
tautas mōkslā ir ļūti lela leidzeiba. Ari senejūs latgaļu po-
litiskō sadarbeiba ar lītovišim ir bejuse nasaleidzinojami
lelōka kai ar kuršim. Kēneņš Vysvalds un cyti precēja lī-
tovišu princeses, un militarōs alianses pastōvēja storp obom
tautom. Ka ari ar kuršim byutu bejušas taidas pat kul-
turalōs un politiskōs atteiceibas, par tū nikas nav zynoms.

Valsts ikōrtas ziņā latgalim kai lelōkajai un vīneiga-
jai seņlatvišu ciltei ir bejuse vairōk izkūpta organizacija
kai pōrejūs apgobolūs. Latgalim ir bejuši bojōri, vacōkūs
sapulces un sovi kēneni (reges). Lai pasekojam tikai, kū
par valdinīku titulim stōsta chronists Henriks! Latgaļu kē-
neņš Vysvalds latiņu volūdā ir saukts par „rex“ (rex Wys-
sewaldus). Kūkneses valdinīks Vetseke (Vjačko) ir saukts
gon par kēneņu, gon par „mozū kēneņu“ — „regulus de
Kukenoys“. Lībīšu vacōkais Kaupo, kas beja seviški pakaļ-
peigs tō laika vōcu okupacijai un baudeja chronista lab-
vēleibu, ir saukts par „kaut kū leidzeigu kēneņam“ „Quasi
rex et senior“. Nūvodu vacōkī ir saukti par seniorim (se-
niores), pīm.: „Rusinus senior Lettorum“. Zemgalim kē-
neņu nav bejis, jo jūs Vestards (Viesturs) ir saukts tikai

⁷⁾ Gedimino laiškai, parengē Pašuta ir Štal, Vilnius 1966. Ci-
tātōs vītas: 21., 23., 59. un 195. lp.

par „dux, princeps“ vai arī „senior de Tervetene“⁸⁾. Arī pēc zemgaļu aizīšonas uz Lītovu lītovišu kēneni pi sovīm titulim lyka klōt tikai „princeps et dux Semigalliae“⁹⁾ t. i., tū pošu politiskū tituli, kaidis beja naatkareigōs Zemgales valdinikim, t. i., „Zemgales vacōkais“.

Kēneni taitod ir tikai senejim latgalim un arī kuršim¹⁰⁾. Pōrejom ciltim: lībišim un zemgalim ir tikai vacōkī. Šei politiskūs titulu gradacija pi Henrika nav nikaida najauseiba, jo Vokoreiropā tymā laikā valsts terminologija beja izkūpta, un tei tyka pilōgōta Seņlatvijai ar Vokoreiropas mārūgu.

Kai redzim, senejā Latvijā nav arī taida teritorialūs apgobolu īdalejuma, kaidis tys ir tagad. Latvišu tautas un volūdas atteisteibā nūzeimeigas ir navys četras ciltis, bet tikai divi: t. i., latgali un kurši. Zemgali, kai saceits, sovu nūzeimi pazaudēja ar aizīšonu uz Lītovu, bet sēli beja tī poši latgali. Tōpēc runōt par kaut kaidu „četrū cilšu vīneibu jau nu 13. g. s. ir tikai mōksleiga konstrukcija politiskōs propagandas nūlyukim. Faktiski cauri Livonijas vēsturei gōja divi ciltis: kurši un latgali, kas radeja vēsturē pazeistamōs divi rokstu volūdas „curonice“ un „livonice“ (resp. „lotavice“).

Tikai pasateicūt terminologiskajam jucekļam, kaidu vōcu okupacija īvede Livonijā, kuršu volūda īgyva apzeimējumu: latvišu volūda. Nu tō rodōs divi latvišu volūdas „kurzemnīciskō“ un „inflantiskō“ (resp. kursiskō un latgaliskō), kaidas tōs eksistej leidz šai dīnai.

⁸⁾ Henrici Chronicon Lyvoniae, Hannoverae 1955. Citātōs vietas: VII, 5; IX, 10; XI, 9; VII, 3; XII, 6; IX, 3; X, 10 etc.

⁹⁾ Gedimino laišķai, 29. lp.

¹⁰⁾ Lammechinus rex Curonum, LUB 103.

Terminologiskais juceklis un divvolūdeība Livonijā

Nu vysom myusu seņču zemem rītumnīkim lobōk pazēistamas beja tōs, kas atsaroda Baltijas jyuras pikrastē. Kurši vydslaiku latiņu volūdā tyka saukti par „curones“, igauni — „estones“ un libīši — „livones“. Šūs treju tautu nūsaukumi palyka nagrūzeiti nu senōtnes un dzeivōja cauri vysim vydslaikim leidz pat I pasaūla karam, kod vēl arvīn tyka daudzynōta „Liv-, Est- und Kurland“ kai apzeimējums vysai tagadejai Latvijai un Igaunijai. Ka šymā terminologijā beja lels vēsturiskūs jēdzīņu juceklis, par tū nav ni mozōkūs šaubu. Vaicōjums te atlik tikai, kod un kai tys nūtyka? Kod latgali īgyva „livonu“ apzeimējumu, un kod kurši īgyva latvišu nūsaukumu?

Pymō tauta, kū vōciši kristēja 12. g. s. beigōs un īgyva sovā varā 13. g. s. sokumā, beja libīši pi Daugovas itakas jyurā. Te vacais tērdznīceības centrs Reiga pamozam tyka pōrvārsts par pīlsātu ar bazneicas valsti miniatūrā. Par tōs īdzeivōtōjim beja libīši, bet par valdinīku beja libīšu veiskups ar sovīm brupōtajīm kolpīm. Tys beja legalais Livonijas sōkums ar Polockas un Vōcijas firstu pīkrisšonu.

Kai šū Livonijas veiskupa valsti padareit lelōku, par tū daudz gudrōja vōcu īkarōtōji. Latgaļu kēneni beja kristēiti pareizticeibā, un tī labprōt šymā jaunajā valstī naisakļōve. Varēja jau kristeit un katōlizēt latgaļu zemes arī bez īkļaušonas Livonijas valstī, bet šōs akcijas izvedēji vairōk dzynōs pēc laiceigōs varas kai kristeigōs misionizēšonas. Šei dziņa jūs spīde ar vysim īspējamajīm leidzeklīm, kai lykumeigīm, tai nalykumeigīm, īkļaut tyvōkōs latgaļu pavalstis Reigas veiskupa Livonijā. Tys arī pakōpiniski nūtyka. Daudz tragisku lītu par tū stōsta chronists Henriks. Ar jaunīkļautom zemem Livonija auga, bet vacī zemu nūsaukumi pēc īspejas tyka nūklusāti, lai tī naatgōdynōtu ogrōkōs tīseibas, šūs tīseibu lauzšonu un nalykumeigōs aneksijas. Taidā veidā Lettia un Lettigallia, kas tod beja synonimi jēdzīni, pamozam izgōja nu litōšonas, tō vītā tyka īvasts jēdzīns „livones“ un jūs volūda apzeimāta par „livonice“.

Memoranda raksteitōji apgolvoj, ka vārds „Lettia“ vēstures olūtūs sastūpams ilgākai „Lettigallia“. — „Nūsaukums Lettigallia pēc 13. g. s. vairs nateik pīmyņāts,“ soka memoranda autori. Bet te nu lai atļauts atgōdynōt, ka pūlu chronists Mehovas Mateiss vēl 16. g. s. sōkumā daudzynoj vōrdus „Lotawa seu Lothihola“¹¹⁾. (Tai ka vōrdu Volga jys roksta Volha, tod ari Lotihola jōlosa par Lotigola).

Latgolas nūsaukums ir sastūpams navīn slavu vēstures olūtūs, bet ari poezijā. Daudzi zynōtnīki nasašaubā, ka krīvu bylinēs daudzynōtō symboliskō persona „Latymirka“ un „Latygorka“, kuru tik nažēleīgi izvaroj un pēc apkaroj Ilja Muromīts, nav nīkas cyts kai senejō Latvija resp. senejō Latgola.¹²⁾

Politiskō atteisteiba tagadejēs Latvijas teritorijā jau nu 13. g. s. beja taida, ka vārds „Livonija“ auga bez kaut kaida nacionalō saguma. Kai administratīvi geografisks apzīmējums tys politiskūs un ekonomiskūs vaicōjumūs ir lītōts bez gryuteibom. Bet gryuteibas sōcēs tod, kod beja jōrunoj par šūs zemu volūdu.

Kai saukt Livonijas volūdu?

Koleidz vyss gōja mutiskajēs tradīcijēs, par volūdas vaicōjumu lelu bādū nabeja. (Mutiskōs tradīcijas pastoriācijā Latvijas teritorijā ir pastōvējušas leidz pat 16. g. s. beigom). Par Latvijā lītōtajom volūdōm šymā laikā ziņas snādz tikai svešūs dokumentūs īraksteitī vītu un personu nūsaukumi. Šī nūsaukumi rōda, ka vacajēs latgaļu zemēs ir sastūpamas latgaļu volūdas pādas un kuršu zemēs — kuršu volūdas formas. Storp obom teritorijom atsarūn jaukta pōrejas jūsla, kai tam normali ari jōbyut. Sveši kungi par šom volūdōm daudz nasalyka zynōt. Tōs beja tikai „unteutsch“, un jo ar tautu kaut kai varēja sasaprast, ar tū pītyka.

Bet luteraniskō reformācija un tai sekojušō katōliskō pretreformācija spīde gōdōt par rokstim tautas volūdā.

¹¹⁾ Descriptio Sarmatiarum, izdūta Krakovā 1521. g. „vivente auctore“ (autoram vēļ dzeivam asūt), pēc tam itylpynōta Pūlijas vēstures olūtūs. Citats nu Historiarum collectio magna Varsaviae 1761, 211. lp.

¹²⁾ Seikōk par tū Dzeivē 1961: 49, 31. lp. Artikeļs — „Kas ir Latygorka?“

Sōcēs sacēņseiba par īspaida izplēššonu: vīni gribēja vaļdeit par vysu tautu un ūtri taipat. Aktivō luterāņu goreidz-nīceiba Reigā un Kūrzemē beja izvērzejuse volūdu, kū vacī gramatiki sauc par „curonice“, bet kū tymā pošā laikā sōka saukt ari par „latvišu volūdu“. Ar tū kūrzemnīki īgyva latvišu nūsaukumu ¹³⁾ un jūs volūda kliva par latvišu volūdu. Tys nūtyka 17. g. s.

Atteiceibā uz volūdu vaicōjumu Livonijā leidz 17. g. s. mes atrūnam dažaidas ziņas pi tō laika chronistim, geografim un ceļōtōjim.

Pīmāram, jau mynātais Mehovas Mateiss sovā Sarmatiju aprokstā 1521. g. stōsta, ka lītovišu volūdai asūt četri veidi. Pymū runojūt jatvingi Drogičinas apvydā, bet jūs asūt jau palicis moz. Ūtrais asūt lītovišu un zamaišu runas veids. Trešais prūšu, bet catūrtais asūt Latvijā (Lotawa) voi Latgolā (seu Lothihola) resp. Livonijā ap Daugovas upi ¹⁴⁾. Mehovas Mateiss ir runōjis lelūs vilcīņūs, un jys ir izlaidis kuršus, kas tūlaik rubežōjōs ar prūšim. Nav zynoms ari, kū jys konkrēti ar prūšim ir sapratis, jo jys nav minējis jūs dzeives vītu tai kai latgaļu. Prūši tod jau beja lelā mārā pōrtautōti.

Sebastians Minsters sovā Kosmografijā (1550) par Livoniju stōsta seikōk un atzeimōj, ka tur asūt dažaidas volūdas. Rennera chronikā (1560) ir saceits, ka kurši sevi par latvišim naskaita. 1586. g. izdūtais luterāņu katechisms nas pīzeimi, ka tys ir saraksteits „in unteutsche Curische Sprache“. Brandijs (ap 1600. g.) aplīcynoj, ka kuršu volūda „etlicher massen der Lettischen vergeit“ — t. i., tikai zynomā mārā leidzynojās latvišu resp. latgaļu volūdai.

Kai Kūrzesmes superintendents Einhornš ziņoj, ¹⁵⁾ tod mōceitōji tymūs laikūs asūt spredikōjuši kaut kaidā „abso-lutā, vyspōrejā navōcu volūdā“. Jys taidas „koiné“ naatzyna un īteice runōt eistā tautas volūdā, kas Kūrzemē asūt taida, Zemgalē cytaida un Daugovpilš apvydā vēl cytaida.

Einhorna vēlējums lītēt tautas volūdu navarēja pīsa-pildeit: mōceitōji lītōja tikai vīnu volūdu, kuru jī ar mūkom beja īsamōcejuši. Tei beja tei „koiné“, kuru Man-

¹³⁾ Sal. R. Wittram, *Baltische Geschichte*, īvods.

¹⁴⁾ *Historiarum collectio magna, Varsaviae 1761*, 211. lp.

¹⁵⁾ P. Einhorn: *Reformatio gentis Letticae in ducatu Curlandiae*, 1636 (in: *Cript. rer. Liv. II*, 617. lp.).

ceļš, nūsaukdams par latvišu volūdu, sōka uzspīst Vydzei un Latgolai. Daudzi koleģas jō volūdu naatzyna par eistu un pareizu, tū atzeist pats Manceļš, bet jō augstais stōvūklis jam atļōve diktēt, kai jys gribēja. Pyrmī goreigī roksti taitod balstejōs uz kuršu volūdas tradīcijom un klīva par tū „koiné“, kū pretreformācijas laikā lītōja ari katōli. Šys koiné nabeja nikais vydsdialekts, bet zynomā mārā kuršu un latgaļu volūdas „malenīciskums“, tūmār ar pōrsvoru nu kuršu volūdas puses (pīskaitūt ari lībīšu un zemgaļu volūdu īspaidus, par cik taidi vēļ beja).

Kod nu memoranda īsnēdzēji ar plotu muti apgolvoj, ka katōļu goreīgūs rokstu sacarātōja Jura Elģera (1585 — 1672) volūda bejuse tūreizejō latgaļu volūda, tod tei ir tikai vīna nu jūs daudzajom klaidom voi apzīneigajim maldynōjumim, kurus jī ir pīlaiduši šymā memorandā.

Patīseiba ir tei, ka ni Tolgsdorfs (1550 — 1620), ni Elģers eistū latgaļu tautas volūdu nav lītōjuši, bet gon tikai taidu koiné, kaidu lītōja Reigā un kaidu lītōja jūs omota brōli storp luterāņu goreidznīceibu. Cytaidu jī navarēja ari lītēt, kai tikai taidu, kurā tyka vasti ticeibas kari. Bez tam ari pats Elģers ir cēlīs nu protestantim. Un tai ka mērķis beja īgyut vysu Livonijas teritoriju, tod šū vīnu volūdu staipeja vysur naatkareigi nu tō, kaidu volūdu runōja tauta. Ari tys, ka kaidi pōrs tīsu dokumenti ir sastūpami nu Daugovpīļš šymā malenīciskajā volūdā, nanūzeimoj. ka tauta taidu volūdu Latgolā lītōja. Tei beja tikai svešūs kungu volūda, kaidas par Latgolu ir gōjušas daudzi.

Nu Elģera dorģim, jam dzeivam asūt, ir izdūtas tikai jō goreīgōs dzīsmes, vysī četri jō pōreji dorģi izdūti pēč jō nōves, jau nūvacōjuši, archaiski un anachroniski, kod luterāņu goreidznīki ar Kūrzemes volūdu jau beja tōli aizasteiguši uz prišku. Pēč Elģera laikim katōli latgaļus ar kūrzemņiku volūdu vairs nav mūcejuši.

Lai pīrōdeitu, ka Īlyukstes aprīnkī resp. vacajā Sēlijā ari asūt runōts „vydsdialekts“, memoranda raksteitōji apgolvoj, ka Medems sovu gramatiku asūt rakstejis Īlyukstīšu volūdā. Ari tys ir tikai vīns nu jūs tukšajim apgolvojumim. Medems, kai jys pats soka, ir rakstejis „cūronice“, tys ir, tymā volūdā, kaidu lītōja tō laika luterāņu goreidznīceiba, un reizē ir devis ari paraugus nu latgaļu volūdas,

kū jys sauc par „livonice“ resp. „lotavice“. Kūrzemņiki sokūt „mūs, mūž“, bet latviši — „myus, myuž“. Ilyukstiši runōja sovā vacajā tautas volūdā, un tei ir naiva oplomeiba (voi ari nakauneiga blēdeiba) apgolvōt, ka Ilyukstes apgobolā latgaļu volūdu īvaduši jezuiti ar sovom grōmotom. Volūda nav kukuruza, kū var izsēt pavasari un nūplaut rudinī. Tei ir tautas gora produkts, un šys produkts Ilyukstē eksistēja jau nu aizvēstures.

Latgaļu volūda beja na tikai Augškūrzemē, bet ari Drysas apriņķī, par kura pīdareibu pi Latgolas memoranda īsnēdzēji klusej kai myurs, it kai jī nabyutu ni redzējuši, ni dzērdējuši, kas, pīm., stōv Altementa dokumentūs nu tautas atmūdas laikmata. Tur taču ir stōsteits par latgaļu volūdas izplateibu Polockas vērzinī.¹⁶⁾

Memoranda raksteitōji soka ari, ka naasūt datu, kai katōļu goreidznīceiba asūt regulējuse rokstu vaicōjumu priķš Kūrzemes. Bet kur vēļ ir dabojami lobōki dati, kai šōs goreidznīceibas nūdybynōtō tradicija — cuique suum — t. i., kotram sovus rokstus? Jo tō laika Livonijai beja divi tautas volūdas, tod katōļu goreidznīceiba deve rokstus obōs — kūrzemņikim „curonice“, latgalim — „livonice“. Taidis beja jūs taisneigais vaicōjuma atrysynōjums.

Sakarā ar šū rokstu tradiciju, kas nūdybynōja divi rokstu volūdas, katōļu goreidznīceiba ir aplīcynōjuse, ka Livonijā jau nu senim laikim pastōvēja divvolūdeiba. Dūdūt goreigūs rokstus kotrā nu šom volūdom, jei izdareja tautai lelu pretimnōkšonu un respektēja tautas tīseibas. Tagad šim divu rokstu tradiciju nūdybynōtōjim teik pōrmasts, ka jī byutu saškāluši „tautas vīneibu“. Bet taida vīneiba nikod nav pastōvējuse! Kai var saškeļt tū, kas nav kūpā. Vyspōri šim goreidznīkim nabeja ni tautas vīnōšonas, ni škeļšonas nūlyuku. Jī pildeja tikai sovus goreidznīku pīnōkumus un respektēja tautas vajadzeibas un tīseibas.

Īvadūt modernū „škaļdeišonas jēdzinī“, teik navītā lītōti pat taidi argumenti, kam ar Latgolu vyspōri nav nīkaida sakara, kai, pīm., — pōreja nu gotu burtim uz latinu burtim. Vacōkī goreigī roksti (Tolgsdorfa un Elgera dorbi) bejuši nūdrukōti gotu burtim, bet latgaļu grōmotas ty-

¹⁶⁾ Sal. 135., 136. un 145. lp.

kušas drukōtas ar latīņu burtim, lai atrautu latgaļus nu pōrējōs Latvijas! Patiseibā te ir jōsoka, ka burtu vaicōjums nu raksteitōjim nīmoz nabeja atkareigs. Katōļu rokstus drukōja Viļņā. Un koleidz pūli lītōja gotiskus burtus, vysī katōļu roksti tyka drukōti ar šaidim burtim. Bet kod jī pōrgōja uz latīņu burtim, vysī katōļu roksti tyka drukōti ar latīņu burtim. Latgaļu literatūras uzplaukums ikreit latīņu burtu laikā. Tei ir tikai sakrisšona, nu kuras nikaidu tautas vīnōšonas voi šķelšonas pajēmīņu navar sacynōt.

Taitod — ar latgaļu volūdas īvesšonu literatūrā nīkas natyka ni škalts, ni atrauts. Senōs ciltis vēļ nabeja apvīnōtas, un kotra nu jom turējōs pī sovas tautas volūdas. Tagadejōs Latvijas teritorijā nu īdzymtajim beja palykušas divi vacōs tautas ar sovom īpatnejom volūdom, un tōs beja kūrzemņīki ar sovu volūdu, kura 17. g. s. tyka nūsaukta par latvīšu volūdu, un latgali ar sovu volūdu, kura vysūs laikūs ir saukta gon par latvīšu volūdu, gon ari par latgaļu volūdu. Latgalim taitod beja i sova vēsture, i sova volūda, pī kō tyvōk pasakavēsīm sekojūšōs lopaspusēs.

4.

Latgolai ir sova vaca vēsture

Latvijas PSR vēstures instituts ar sovu memorandu bolševīku partijai ir ceņtīs pīrōdeit, ka Latgolai nav ni sovas pagōtnes, ni vēstures un ka tei nīkaidā vēsturiskā sakareibā nav daudzynojava kai atsevīška vīneiba ar sovu nūsaukumu. Šys nūlyuks šovīnistīm ir izadevis, un Latgolas nūsaukums dzimtinē pīdar pī aizlīgtīm vōrdīm.

Kai rokstureigs paraugs šam aizlīgumam ir vēstures instituta 1965. g. izdūtō publikacija — E. S. Mugurevič: Vostočnaja Latvija i sosednije zemli v X - XIII v. v. (Austrumlatvija un kaimiņu zemes nu 10. — 13. g. s.). Pēc byuteibas te ir runa par Latgolu, bet tai ka Latgolas nūsaukums nateik lītōts, tod iznōk ari lels terminologijas un jēdzīņu juceklis. Jo mes vaicojam, kas te ir pēteišonas objekts, atbilde ir — senejō Latvija. Bet kū nu 10. — 13. g. s. sauce par Latviju? — Tikai Latgolu. Jo nu senejōs Latvijas jamam austrumu daļu, tod tei ir tikai tagadejō Latgola ar latgaļu zemem Pliskovas un Polockas vērziņūs. Bet

voi par tū runoj autors? Pavysam nā! Jys runoj par taidu vītu, kū 10. — 13. g. s. sauce par rītumu Latviju, t. i., par tū Latgolas daļu, kas atsaroda tagadejā Vydzemē. (Pēteit eistū Latgolu vēstures instituts taču naatļauņ). Tai nu napareizas terminologijas napareizi ari priekšstoti. Skaidrais, vīnkōršais un lītai atbylstūšais nūsaukums byutu bejis „Latgola nu 10. — 13. g. s. un jōs kaimiņu zemes.“ Bet kod Latgolas nūsaukums aizligts, tod jōsapyn pa jucekli un beigōs tūmār jōrunoj tikai par Latgolu, jo tur beja tauta, un šai tautai beja sova vēsture un sova kultura.

Lai ari kai memoranda raksteitōji resp. Latvijas vēstures instituts ir pyulējīs nūligt kulturalōs un ekonomiskōs dzeives patstōveibu, tūmār tys nav izadevis. Leidz kū ir jōmiņ t. s. „Austrumlatvija“ (vysu šovīnistu lītōtais vōrds, lai izbāgtu nu eistō šōs zemes nūsaukuma!), tai grybūt nagrybūt ir jōrunoj par Latgolu, latgalim un jūs kulturalas īpatneibom.

„Latgaļu apgērbu un rūtas lītu īpatneibas ir tik krasas, ka tōs nav īspējams sajaukt ni ar pōrejūs baltu ciļšu, ni ari libīšu, īgaunū voi slavu apgērbim voi rūtas lītom. Ornamenti, kas greznoj šōs rūtas lītas, ir geometriski: zūbeņu un rombu virknes, viļņaiņas un trycynōtas līnijas, pynums, riņķeiši, sauleites u. c. motivi“, soka Latvijas archeologi 1957. g.¹⁷⁾ atteiceibā uz dažim izrokumim Ludzas apriņķī.

Un mes te varim tikai pībiļst, ka, jo jau ir naatkareīga materialō kultura, tod taida pat patstōveiba ir ari gora kulturā un vysā pōrejā dzeives veidā.

Kas atsateic uz ekonomiski juridiskū dzeives ikōrtu pi senejim latgalim, tod ar šū vaicōjumu daudz ir nūsadorbōjis vōcu vēsturnīks Manfreds Hellmans sovā dorbā „Das Lettenland im Mittelalter“. Par seņlatvīšu pamatvītu (Kerngebiet) jys atzeist tagadejū Latgolu, kur vydslaikūs golvonā kōrtā ir valdejis ordens, un vacō latgaļu ikōrta palykuse napōrveidōta.¹⁸⁾ Šei kontinuitate ar pyrmsvōcu laiku radejuse atšķireibu nu pōrejūs ciļšu atteisteibas. Latgola palykuse pi cīmu ikōrtas, kas montōta nu pyrmsvōcu laikim.¹⁹⁾

¹⁷⁾ Nukšinskij mogilņnik, Riga 1957, 101.—102. lp. (Zynōtņū akad. izd.)

¹⁸⁾ Hellmann, op. cit., 244. lp.

¹⁹⁾ Hellmann, op. cit., 71.—78. lp.

„Ir uzkreitūša parōdeiba,“ soka Hellmans,²⁰⁾ „ka atteiceibā uz latgalim un sēlim chronists²¹⁾ ir devis tautas roksturōjumu, koleidz pi cytom cil̄tim jys ir pīminējis tikai jūs militarū kvalitatī“. Tys līcynojo par latgaļu dominejūšu kulturalū stōvukli storp tō laika cil̄tim. Bet ka latgali un cytas cil̄tis jau vyds laikūs byutu sastōdejušas vīnu vīnōtu tautu, kaut ari tikai atteisteibas procesā, tys nu gon ir tikai Latvijas vēstures instituta veiru atrodums, kuru var pamatōt vīneigi uz plykim apgolvojumim.

Latgaļu atteiceibas ar slavim aizvēsturē ir myglā teitās. Nanūlidzams tūmār ir vīns, ka jim vajadzēja izturēt smogu slavu spidīni nu austrumim un vest ar tim bezgaleigus karus.

Iklaunūt latgaļus Livonijas vaļstī, jī tyka sadaleiti storp t. s. „vōcu zemi“ un „krīvu zemi“ — Polocku un cytim apgobolim. Ka šei sadaleišona nav atbylduse tautas etnografiskajim rūbežim, tū aplīcynojo lelais latgaļu vītu un personu vōrdu daudzums austrumūs nu tagadejōs Latvijas rūbežas.²²⁾ Tauta ar tū tyka saškalta. Bet tai ka pēc sovas byuteibas eisti nacionalu vaļstu tūreiz nabeja, tod par šū saškeļšonu nivīns ari nasalyka zynōt.

Livonijā palykušī latgali, kai tū Hellmans pareizi nūrōda, turpynōja sovu vacū dzeives veidu un saglobōja atšķireibu nu pōrejom tō laika cil̄tim. Ka latgaļu cīmi ir bejuši ōrkōrteigi vaca līta, tū aplīcynojo ari myusu volūda. Atteiceibā uz vōrdu „cīms“ myusim ir ļūti bogōteiga terminologija: cīms, cīmeņš, cīmōtis, cīma kukuļs, cīma meitās, cīma zeme, cīma vīta, cīma krysts utt. Atteiceibā uz vīnsātu taidas terminologijas nav. Cīmus sauce ari par „solom“. Ir vaci vītu vōrdi ar „solu“ kai saliktīpa daļu, kur vīta pavysam naatsarūn uz kaut kaidas solas. Tōs ir vacōs, aizvēsturiskōs dzeives vītas, vacī cīmi.

Aizaraudami ar teoriju par „vīnōtū latvīšu tautu vyds laikūs“, memoranda autori un vēstures instituts ir tvārušīs pi teiri bērniškeigim argumentim. Pīm., jī apgolvoj, ka pi feodalōs ikōrtas, kaida beja vyds laikūs, dzeives apstōkli vysom cil̄tim bejuši vīnaidi. Ar tū tod ari vīneiba

²⁰⁾ Hellmann, op. cit., 72. lp.

²¹⁾ Runa ir par Atskaņu chronikas autoru.

²²⁾ Seikōk par tū ir runa dažaidūs artikeļūs un grōmotā M. Bukšs: Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas, 1961.

nūdybynōta! Mes varim pībiļst, ka feodalō ikōrta beja na tikai Livonijā, bet ari cytōs zemēs. Bet kū tys dūd dēļ vīneibas? Voi tōdēļ, ka vysom zemem beja vīnaidi apstōkli, tī radeja kaut kaidu vīneibu? Pavysam nā!

Un kū tod par radnīceibu un vīneibu līcynoj tērdznīceibas celi? Ari ar tim memoranda autori grib pīrōdeit, ka tī veidōjuši kaut kaidu vīneibu. Livonija taču ītylpa Hanzas pōrvaldeitajūs tērdznīceibas ceļūs, un tī, storp cytu, nu Hanzas gōja uz Visbiju, Reigu, Polocku, Novgorodu, Viļņu, Moskvu uc. vītom.²³⁾ Tērgōtōji par dažaidom zemem gōja škārs garum. Bet kū tod nu tō var sacynōt par kaut kaidu „vīneibu“, seviški vēļ nacionalū vīneibu? Voi Hanzas ceļu dēļ Vōcija, Anglija, Skandināvija, Baltijas zemes un Krīvija veidōja kaut kaidu kūpeju vēsturi? Saprūtams,nā! Jo jau cytas zemes naveidōja kūpejas vēstures, tod ari Latgola šūs tērgōtōju dēļ naveidōja nikō kūpeja ar cytom ciļtim. Vēstures instituta kungi te operej piļneigi ar nazynōtniskom patvaleibom, ar „gudrim“ argumentim, bet bez nūzeimes šamā sakareibā.

Taipat komisks ir sacynōjums, ka klaušu laiku beztīseigums veidōjis kūpeju vēsturi un radejis zynomu vīneibu, tai ka pat volūdai vajadzējis byut kūpejai. Jo jau klaušu laiku beztīseigums veidōtu kaut kaidu kūpeibu, tod jau navīn Baltijas valstim vajadzātu veidōt vīnu vīneigu vīneibu, bet vysai Austrumeiropai un Krīvijai, jo dzimtnīceiba vysur beja apmāram vīnaida!

Lelas nanūteikteibas un smogas klaidas, patīseibā malus vēstures instituta kungi ir pīlaiduši **gon atteiceibā uz pūļu laikim, gon krīvu laikim, gon ari Latvijas naatkareibas laikim Latgolā.**

Apgolvōdami, ka jau vyds laikūs bejuse „vīnōta latvīšu tauta“, jī turpynoj demagogiju, ka **pūļu laikūs** (1561 — 1772) bejuse vīnaida vēsture kai Latgolai, tai Vydzeimei. Kūrzeme tod beja atseviška hercogiste Pūlijas protektoratā.

Runojūt par kūpejū vēsturi, nateiši teik nūstōdeits tai, it kai Latgola un Vydzeme zam Pulijas byutu atsaroduse vīnaidu laiku pi vīnaidim nūteikumim. Bet šei Vydzemes

²³⁾ Sal. Bruns/Weczerka: Hansische Handelsstrassen, Text und Atlas, Weimar 1967.

un Latgolas kūpeiba zam Pūlijas beja relativī nagrau lai-ku apm. tikai 60 gadu, koleidz Latgola zam Pūlijas beja 220 gadu. Tei ir starpeiba!

Vydzemē taču jau nu 1621. g. sōcēs zvīdru laiki, un ar 1629. g. pamīru storp zvīdrim un pūlim t. s. pōrdaugovas hercogiste tyka sadaleita „zvīdru Livonijā“ un „pūļu Livonijā“ (vai Inflantūs). Sakarā ar tū kotrai nu šom provinci vēsture veidōjōs par sevi. Bet vēstures instituta kungi ar šū patīseibu navar sasamīrynōt. Jī apgolvoj, ka pūli tik augsti vērtējuši „Livonijas vīneibu“, ka šōs vīneibas dēļ vēl ilgi pēc šō pamīra pīlaiduši Pūlijas seimā pōrstōvus nu zvīdru okupātim apgobolim. Kaida vēsturē naddzērdāta „vīneibas“ mīlesteiba nu okupantu puses! Bet patīseibā tur nabeja „vīneibas“ mīlesteiba, bet cereibas atgyt zaudātūs apgobolus. Un lai uzturātu juridiskōs saites ar zaudātajim apgobolim, tod seimā tyka pīlaisti pōrstōvi, kam vairs sovas teritorijas nabeja. Bet tei spēle vylkōs tikai leidz 1660. g.

Ijāmuši golvā sev tik napīcīšamu vīneibas saukli, Latvijas PSR veiri izīt pat ar taidim apgolvojumim, ka cyt-tautīšu muižinīki kai Plāteri, Korfi, Volfi u. c. asūt uzturējuši Latgolas vīneibu ar Kūrzemi. Ar vōrdu sokūt, pat vacī muižinīki, kas tikkū zynōja, pi kaidas tauteibas jūs zemnīki pīdarēja un kam tys ari beja gluži vīnolga, kas tī beja par ļaudim, ka tikai strōdōja, pat šī muižinīki ir iztaiseiti par ulmanistiskūs un bolševistiskūs saukļu eistynōtōjim latvišu nacionalajā politikā. Bet jo vēstures instituta kungī byutu pazynuši Latgolas vēsturi un jo jī nanūsadorbōtu ar malim, tod jī zynōtu, ka taisni šūs muižinīku dzymtas beja tōs, kas pūļu laikūs Latgolā īplyudynōja lelu daudzumu vacticeibnīku — krīvu, kū tūreiz Krīvijā vojōja voldūšō pareizticeiba. Tikai tik lelas beja jūs intereses par latvišu tautu un tōs nacionalū vīneibu vōj styprumu!

Bet ap pūļu karaļu zvārastim un sūlejumim atgyt vy-su Livoniju vēstures instituta veiri ir jāmušīs apkōrt tik-daudz tōdēļ, lai pi nazynōtōjim radeitu psihologisku īspaidu, ka tei naasūšō un nikod nabejušō Livonijas vīneiba ir kaut kas augsts, lels un nūzeimeigs. Bet patīseibā — pīl-neigs blefs!

Memoranda raksteitōji Kūrzemi un Zemgali konsekventi sauc par hercogisti, bet nikod Latgolu. Ka ari Latgo-

lai apvīnotais Pūlijas seims Varšavā 1677. g. beja devis hercogistes nūsaukumu un hercogvalsts konstitūciju, tū jī apīt ar klusēšonu. Taisni vīnu nu spyłgtōkajim periodim Latgolas vēsturē jī vyspōri izdzēs nu tautas pagōtnes. Tī ir napēteiti un naapraksteiti laiki, bet tī pīdar Latgolas vēsturei. Nu tō laika taču pastōvēja „Ksiestwo Inflanckie“ ar Daugovpili kai golvas piłsātu, kur pulcējōs Latgolas seimeļs, kur beja hercoga (resp. vojevoda) sēdeklis, kur atsaroda tīsu īstōdes utt. Tīsu īkōrtas ziņā Latgola tyka pīleidyntōta Pūlijai. Administratīvā ziņā Latgola tyka sadaleita 4 starostistēs. Ar tū pošu 1677. g. Latgolā stōjōs spākā Lītovas statuts. Latgolas seimeļa lāmumus apstyprynōja Pūlijas karaļa kanclejā gon ar Pūlijas, gon ar Lītovas zeimūgim, jo tūreiz beja pūļu — lītovīšu ūnijas laiki. Latgolas seimeļs syuteja ari sovus pōrstōvus uz Pūlijas seimu. Latgolai tyka pīškērts veiskupa sēdēklis Daugovpilī, un nu 1685. — 1772. g. tur beja rezidējuši 11 veiskupi.

Vydzeme pa tū laiku atsaroda zam zvīdru pōrvaldes ar piļneigi cytaidu īkōrtu, un tur veidōjōs cytaida vēsture, cytaidi ekonomiskī apstōkli, cytaida ticeibas un izgleiteibas sistema. Par kaidu vīneibu te var byut runa? Ar nūklusēšonu un demagogiju var gon maldynōt nazynōtōjus, bet vēstures faktus grūzeit navar.

Par ekonomiskū dzeivi Latgolā pūļu laikūs naasūt ziņu, soka memoranda raksteitōji, bet pēc mynātōs „Livonijas“ teorijas leidgeiba byušūt bejuse storp vysim apgobolim. Prūtams, šaids sacynōjums ir jimts nu zyla gaisa, bet voi taidu šymā memorandā ir mozums?

Un tod tōļōk **par krīvu laikim**, kas Latgolai sōcēs nu 1772. g., jī jau ar pylnu drūšeibu apgolvoj, ka tod Latgolas ekonomiskī apstōkli nūteikti asūt bejuši vīnaidi ar pōrejim apgobolim. Bet ka šymūs pōrejūs apgobolūs valdeja Baltijas proviņču lykumi ar pavysam cytaidom tīseibom un cytaidu dzeives veidu kai Latgolā, par tū jī piļneigi nūklusej. (Latgolā tod vysumā valdeja Krīvijas civillykumi).

Nūklusejūt pamatatškireibas jau izejas stōvūklī, memoranda raksteitōji apgolvoj, ka Latvijas teritorija 18. g. s. beigōs tykuse apvīnōta Krīvijas imperijas sastōvā un kūpeigi pōrdzeivōjuse pādejūs vēsturyskūs liktiņus.

Bet patīseiba te ir tei, ka atsarasšona Krīvijas imperijā nikaidu Baltijas tautu vīneibu nadeve. Goreigā plōksnē

Baltijas telpa dalejās protestantiskā un katoliskā kultūras sfērā ar dažādom konsekvencēm tautas dzīvē, juridiskā plōksnē tei dalejās ar dažādim lykumim un ekonomiskā — ar dažādu īdzejvōtōju bīzeibu, ar dažādu zemes platību un dažādu tureibu. Cariskās valdeibas īspaidis uz dažādim apgobolim beja navīnāids, pīm., Baltijas provinci lykumi beja taida barjera, ka pat cara īrēdņu rūka tai natyka cauri. Dimžā, šei barjera nasorgōja Latgolū.

Taidā veidā krīvu laikūs leidz pat I pasaūla karam Latgolai beja cytaida vēsture, cytaidas tīseibas un cytaida kulturalō un ekonomiskō dzeive kai pōrejūs apgobolūs. Dzīmtņiceibas smogums Latgolā ir bejis lelōks²⁴⁾ kai pōrejūs apgobolūs. Zemņiku namīru te nav bejis mozōk kai cytur. 40 godu vālōk nūtykušō dzīmtņiceibas atceļšona tautu ilgōk turēja atpaliceibā, cytaidas montōšonas tīseibas drupynōja zemi seiksaimņiceibōs, cytaida zemes īkōrta (pīm., cīmi) uzturēja cytaidu ari ražōšonas veidu. Cytaida školu sistema bez sovas volūdas tīseibom turēja tautu analfabetismā.

Par kaidu vīneibu — goreīgū, kulturalū vai ekonomiskū — te var runot? Gyutīs pi taidim argumentim kai vīnāida klimata, vīnāidim ražas un naražas godim, vīnāidom slīmeibom un vīnāidim kara apstōklīm (pīm., Napoleona laikūs) ir pādejō demagogija, bet na zynōtne. Ražas un naražas ir atkareigas gon nu vītejim apstōklīm, gon ari nu ļūti plašom parōdeibom, kam ar „Livonijas vīneibu“ un cara valsts rūbežom nabeja nikāida sakara. Taipat ari slīmeibas un epidēmijas narespektej nikāidas „Livonijas vīneibas“. Bez tam myusim ari nav ni vacu meteorologiskūs datu, ni tō laika slīmeibu statistikas vai izplateibas vēstures, lai par kaidu vīnaideibu vai navīnaideibu varātu runōt.

Memoranda raksteitōji grib parōdeit, ka dzīmtņiceibas atceļšona Latgolā (1861) tautai bejuse izdeveīgōka kai Baltijas apgobolūs, Dzīmtņiceibas atceļšona Baltijas guberņōs (1818 un 1819) bejuse tikai „nominala“.

Bet vai Latgolā tei beja cytaida kai Baltijas guberņōs? Ari Latgolā zemņiki gōja klausōs vēļ pēc dzīmtņiceibas atceļšonas, un zemi jim vajadzēja izpēkt taipat kai Baltijas guberņōs. Bet kas Latgolā beja slyktōk kai pōrejā Latvi-

²⁴⁾ Sal. B. Brežgo: Latgolas zemņiki krīvu dzymtbyušonas laikūs, Viļakā 1939.

jā, tys beja tys, ka zemnīks nadreikstēja atstāt sova cīma bez muižinīka, pogosta un sova cīma atļoves. Muižinīka tiesības šymā vaicōjumā pēc godim 10 tyka atcaltas, bet pogosta palyka leidz pat I pasaūļa karam. Tōpēc ir pādejais absurds un nakauneigi mali runōt par lelōku kusteibas breiveibu Latgolā kai Baltijas guberņos. Taipat ir piļneigi mali, ka klaušu laikūs zemnīki nu Vydzemes byutu bāguši uz Latgolu. Baltīšu īceļōtōji Latgolā ir nu 20. g. s. sōkuma. Zemnīku kusteibas breiveiba Baltijas guberņos pēc dzimtnīceibas atceļšonas beja lela. 1841. g. izceļōšona nu Vydzemes uz Krīviju taču nanūtyka bez šaidas breiveibas.

Taipat absurds ir runōt ari par tū, ka Baltijā saimnīciskō atteisteiba pēc dzimtnīceibas atceļšonas byutu bejuse vōja. Nu kurīnes tod rodōs tei tureiba, kas tautai tur beja jau ap 1860. g., kas devē daudz izgleitōtu ļaužu un izsauce spēceigu tautyskū kusteibu? Taču nanūkryta nu gaisa! Tei izritēja tikai nu ekonomiskōs dzeives apstōklim un tūs priekšnūsacejumim. Kōpēc tymā laikā nabeja Latgolā taidas tautyskōs kusteibas? Kōpēc nabeja izgleitōtu ļaužu? Kōpēc nabeja tureibas? Voi „dialektiskō materialisma“ veiri tō vysa izskaidrōšonai nav spīsti tverīs pi teorijas par „zamōku rasi“, tautas naspēju atsateisteit, voi pi kō cyta? Bez atteiceiga izskaidrōjuma te taču navar runōt par kūpeju vēsturi un kaut kaidu „vīnōteibu“.

Veļteigi ir runōt ari par pūļu dumpim (1831 un 1863) kai īmesli dēļ specialajim krīvu spaidim Latgolā. Na pūļus krīvi apspīde Latgolā, īvazdami latgalim drukas aizlīgumu un atjimdami jim volūdas tīseibas, bet latgaļus. Krīvu politika tod beja gluži taida kai tagad vēstures un volūdas instituta kungu izreiceiba. Mērkis vīns — apspīst latgaļus!

Pi školu atpaliceibas Latgolā nabeja vaineigs klerikalisms, bet gon rusifikacija un pōrtautōšonas ceptīni.

Latgolu asūt cāluši īceļōtōji nu Baltijas apgobolim, so ka memoranda autori. Bet jo vysūs apgobolūs apstōkli beja vīnaidi un vysim beja vīnaida vēsture, kōdēļ tod Latgolai nabeja sovu vītejūs školōtōju? Voi otkon vaicōjums par zamōku rasi, kai tū vysu laiku šovīnisti un latgalisma apkarōtōji ir gribējuši pīrōdeit, īdzejdami latgalim mozvērtēibas sajyutu? Ka latgali krīvu laikūs vyspōri dzimtinē natyka pīlaisti strōdēt taipat kai šudīp, par tū memoran-

da raksteitōji meilegi klusej un izalīk, ka taidas parōdeibas vyspōri nabyutu bejis.

Atteiceibā uz tautas izgleiteibu un šķolu sistemu ir jōsoka, ka, pīm., šķolu darbinīks Vičs, kas saraksteja Latvijas šķolu vēsturi 4 sējumūs un kas ari izīt pasauli kai v y s a s Latvijas šķolu vēsture, ni ar riņķeņu nav pīminējis Latgolas šķolu vēsturi. Tei beja cytaida, jys tōs nāpazyna.

Latgolas šķolu un izgleiteibas sistema beja pavysam cytaida kai pōrejūs apgobolūs. Tei tikai ir napēteita un naapraksteita. Fakts ir tys, ka atkareibā nu volūdas tiseibom un izgleiteibas nūstōdejuma beja atkareiga ari Latgolas goreigō atteisteiba, kas, dīmžāl, ir bejuse pavysam cytaida kai pōrejā Latvijā. Sovaidi, ka tī „vīneibas taisēitōji“ spāki, uz kurim memoranda raksteitōji atsasauc pa labi un pa kreisi, nikod un nikur nav pasaryupējuši par kaut cik vīnaidu apstōkļu īvesšonu tagadejōs Latvijas teritorijā. Vīneiba teik maklāta pa vysim godu symtim. Ap tū asūt jāmušīs vōcu kungi Livonijā, tū asūt sovūs zvārstūs pīminējuši pūļu karali, pēc tam tū asūt dzeivē izvadūši cara imperialisti, bet vīneibas un leidzeibas kai nav, tai nav. Tys tikai liku reizi pasvītroj, ka par tū vīneibu nīvīns nav ryupējīs un ka pa vysim godu symtim nī leidz kaidai vīneibai nabeja tykuši.

Ari pēc cara imperijas sabrukuma 1917. g. Latgolai beja sova vēsture. Tod latgali pyrmū reizi sōka sprist par sovu tōlōkū liktini. Un latgaļu ceptiņu apgaismōšonai vēstures instituta veiri navar iztikt bez malim un nūnycynojūšō „separatisma“. Mali, pīm., ir tī, ka Pīterpilš strōdnīki, latgali, kas ar Kempī īsaroda uz 1917. g. aprēļa kongresu, beja „buržuji“. Jī teišam beja tikai strōdnīki, taidi, kaidi tūreiz vyspōri beja Pīterpilī. „Dialektiskō materialisma vēsturnīkim“, kai memoranda raksteitōji poši sevi sauc, beja jōzyna, ka par Latvijas apvīnōšonu bez nūteikumim stōvēja tikai tō laika „buržuazija“, bet strōdnīki praseja pēc autonomijas tiseibom. Beidzūt sovu pošvaldeibu praseja vysa Latgola, un šei volūdas un pošvaldeibas tiseiba tyka ītvarta dažaidūs tō laika lāmumūs kai Rēzeknē, tai Reigā, kai pi pilšōnim, tai ari boļševīkim. Stučka taču stōvēja par pilņeigom Latgolas autonomijas tiseibom!

Stučka deve ari volūdas tiseibas Latgolai. Breinums,

kōpēc marksistiskī memoranda īsnēdzēji naatsasauc uz tom latgaļu volūdas tīsiebom, kaidas deve Stučka, bet gon tikai uz „buržujiskajom dialekta tīsiebom“!

Ka krīvi kaut kod byutu cantušiis pēc Latvijas apvīnōšonas un tū byutu jau izdarejuši 18. g. s. beigōs, tys ir tikai memoranda raksteitōju izdūmōjums, kam nav nikaida pamata. Vēl 1917. g. krīvi naļōve Latgolu atdaleit nu Vitebskas guberņas, kur tei beja īspundāta nu 19. g. s. sōkuma. Pēc Latgolas atdaleišonas nu Vitebskas taču praseja kai Latgolas tautas komiteja, tai ari 1917. g. apreļa kongress.

Ir gryuši izsekot vysai memoranda malu jyurai. Bet navar tūmār napibilst, ka ni ar kū nav tik vīgli malōt kai ar statistiku. Memoranda raksteitōji soka, ka pēc agrarōs reformas izvesšonas buržujiskā Latvijā tykušas likvidātas Latgolas agrarōs strukturas īpatneibas un nūtykuse saimnīciskō izaleidzynōšona. Atšķireiba, prūtams, bejuse detaļūs, bet tūs nūzeime nīceiga utt. Teišam lobi agrarōs strukturas detaļi, jo vīnam ir 300 un ūtram 3 ha. Ari pi agrarōs reformas izvesšonas Latgolā taču ar lykumu tyka nūsaceitas mozōkas zemes normas kai pōrejā Latvijā. Palosit parlamentu stenogramas! Palosit lykumu un reikōjumu krōjumus!

Škeiba priķsstota radeišonai teik uzdūta statistika ari par saimnīceibu leluma grupom Latvijā. Pīm., ar plateibu nu 1 — 10 ha Latgolā bejis 40,5%, Kūrzemē un Vydzemē taidu uz pusi mozōk. Lai ari intervals storp 1—10 ir samārā lels, šū grupu vēl šai tai var pījimt. Bet kod nōkūšā grupā ir saimnīceibas nu 10—30 ha, tod tūs saleidzynōjums vairs nadūd nikō, jo intervals aptver 20 ha. Starpeiba storp 11 un 30 ha ir tik lela, ka saimnīceibom vairs nav nikaidas leidzeibas. Šei grupa Latvijas statistiskai beja vajadzeiga, lai tymā varātu ītvert Latgolas jaunsaimeibas, kas vysumā beja zam 20 ha, un pōrejūs apgobolu jaunsaimeibas, kas vysumā beja vērs 20 ha. Tai navīnādas saimeibas tyka patvareigi sasvīstas vīnā grupā, kas labklōjeibas saleidzynōšonai nadūd itin nikō.

Taida pat nanūzeimeiga statistika ir ari par zyrgim. Zyrgu skaits 1939. g. Latgolā asūt bejis lelōks kai cytūs apgobolūs (rēkinojūt kotru par sevi). Bet te teik aizmērsts, ka Latgolā proporcionali beja daudz vairōk saimeibu kai pōrejūs apgobolūs un ka Latgolā nabeja traktoru, kas

cytūs apgobolūs atvītēja zyrigus. Par kaut kaidu labklājību vai tureību šei statistika nikō nalicynoj. Taipat nu saleidzynomā veidūklā nikō nalicynoj ari memorandā uzrōdeitō lūpu statistika pa apgobolim. Lūpu skaits kaidā apgobolā nasoka, cik tūs īkreit uz atsevišķu saimnīceibu. Un ļaužu tureiba taču beja atkareiga nu atsevišķūs saimnīceibu stypruma.

Latvijā beja parosts lītot škeibu, lītai naatbylstūšu statistiku, un veiklōk par īpriķšejim režīmim tū prūt lītwt boļševiki. Pīm., ar školu statistiku ogrōk mēdze pīrōdeit, ka školu ziņā Latgola stōvūt pyrmā vitā, jo proporcionali īdzeivōtōju skaitam Latgolā bejis vyslelōkais školu skaits. Bet jo školu skaitu jēme proporcionali bārnu skaitam školas vacumā, tod Latgola beja pādejā vitā. Taidas operācijas ar skaitlim.

Rītumūs šaida demagogiski lītōtō statistika ir ratums, jo puspatīseibas pīdar demagogijai, bet na zynōtnei. Taipat ar guni dīnas laikā naatrast nivīna vēsturiski un volūdniciski zynōtniska traktata, kas izītu ar taidim malim un patīseibas sagrūzejumim pasaulja prišķā kai augšmyrnātō memoranda raksteitōji.

Taida pat malu un sagrūzejumu metode ir lītōta ari atteiceibā uz latgaļu volūdas vaicōjumu.

5.

Ari volūdai ir vaca vēsture

Runojūt par divvolūdeibu Livonijas laikūs, tyka skōrtas dažas problemas ari atteiceibā uz senejū latgaļu volūdu.

Vōrds „latgaļu volūda“ te ir lītōjams ar pylnu tīseibu, jo senōtnē, kai jau īpriķšejōs nūdaļōs redzējom, beja latgaļu tauta ar sovu zemi, sovu administrāciju un sovu nacionalū kulturu. Nav šaubu, ka šei tauta runōja ari sovu volūdu. Un tai ka šei tauta nikod sovu zemi nav atstōjuse, tod ari jōs volūda ir napōrtraukts turpynōjums nu aizvēstures leidz myusu dīnom. Kas tei par volūdu ir bejuse? Kaida tōs vēsture?

Atkareibā nu volūdas vēsturiskōs atteisteibas jōs myužs teik īdaleits divi lelūsperiodūs: 1) priķš literaturas un 2) literaturas periodā. Literaturas periods sōcās ar pyr-

majim rokstu pīmineklīm atteiceigā volūdā un īt leidz myusdīnom. Prikšliteratūras periods turpretīm sastōv nu atsevišku vōrdu īrokstīm kaut kaidūs svešvolūdu dokumentūs, kur tī gadejuma pēc ir īklivuši.

Pasavērsim tagad tyvōk uz **latgaļu volūdas prikšliteratūras laiku**. Krīvu mūks Nestors (1056 — 1116) sovā chronikā ir minējis zemgaļus, kuršus, latgaļus un lībīšus un pīzeimējis, ka jīm vysim asūt sovas volūdas (... si sutj svoj jazyk imušče ...).

Chronists Henriks ir aprakstejis vīnu daļu nu tō laika latgaļu zemem, un tom ir šaidi nūsaukumi: Jersika, Kūkenōja, Tōlova, Idumeja, Sōtekle, Metine, Autīne, Adzele u.c. Cyti vālōkō laika chronisti, nu kurim daļa jau mynāta pī nūdaļas par divvolūdeibu, stōsta taipat kai Nestors, ka kotrai ciltei ir sova volūda.

16. g. s. J. Manceļs (1593—1654) jau deskriptīvā veidā aprōda, kaida ir starpeiba storp „curonice“ un „livonice“. Sovas frazeologijas īvodā (1638) jys soka, ka Livlandes (t. i., Latgolas) latvīši runojūt cytaidi kai Zemgalē un Kūrzemē. Tai, pīm., Olūksnes. Guļbenes, Rēzeknes un Daugovpiļs apgobolūs nasokūt vys „tie kungī“, bet gon „tī kungi“, navys „tiems kungiem“, bet gon „tīms kungīms“ un navys „tos kungus“, bet „tūs kungus“.

Šūs Manceļa dūtūs datus napylnus pōrs godu symtus vālōk interesanti papyldynoj jezuitu gramatikis Medems 18. g. s. sōkumā. 1737. g. jys izdeve gramatiku, kurā teik dūti paraugi, kai ir „curonice“ un kai ir „livonice“.

Pēc Medema līceibas, „livoni“ soka „Nā, Pīre, Kolns, Rūka, Līls, ... otols, otkon, otvors, ... myus, myuž; kūrzemņiki — Nae Peer, Kalns, Rohka, Liels, mūs, mūž²⁵⁾ etc.

Nu šīm pīmārim mes redzim, ka volūdu atšķireiba cauri vysim vydslaikim ir bejuse apm. taida, kaida tei ir pazeistama tagad.

Memoranda raksteitōji turpretīm soka, ka naasūt zynoms, kaidu volūdu latgali senōtnē resp. prikšliteratūras laikā asūt runōjuši. Pijāmuši šaidu teoriju par aksiomu, jī tōlōk jōj uz īmīlōtō zirdzeņa, ka Latgolā jau nu 13. g. s. asūt lītōts „vydsdialekts“. Bez tam tū tai asūt pīrōdejuši taidi autoritates kai Blese!

²⁵⁾ Lotavica grammatica, De modo legendi, pag. 3 etc.

Par Bleses rokstim ir bejis tik daudz iznycynojūšas kritikas, ka pi tās vairs nasakavēsim. Nasajemsim arī apgolvot, ka senejūs latgaļu volūda izavēre uz mota taida kai šudinejō, pōrmaiņas nūteik vysur un vysod, bet vīns ir skaidrys, ka taida „vydsdialekta“ 13. g. s. vēl vyspōri nabēja. Tys izauga vālōk, Livonijas laikā nu t. s. „cunonice“, kas ar laiku īgyva latvīšu volūdas nūsaukumu, pajamūt tū nu latgalim.

Ziņas par senejū latgaļu volūdu ir savōktas grōmotā, kas saucās „Pīzeimes par senejū latgaļu resp. latvīšu volūdu“ (1948). VI. Lōča izdavums. Šōs grōmateņas IV nūdaļa ir velteita senejōs latgaļu volūdas parōdeišonai vītu un personu vōrdu apgaismōjumā (nu 13. — 18. g. s.), un VII nūdaļā ir savōkti senejōs latgaļu volūdas materiali: vītu un personu vōrdi nu vysas Latvijas (173. — 216. lp.). Nav nūzeimes nu šō plašō materialu registra jimt vīnu voi ūtru pīmāru. Taidu ir symtim, un Dr. phil. Gāters par tim raksteja, ka tī uzskotomi pīrōda tagadejōs latgaļu volūdas kontinuitati ar senejū latgaļu volūdu²⁶). Bet jo tūs vēl byutu par moz, varim jimt nōkušū grōmotu „Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas“ (1961), kur vēl ir daži symti latgaliskūs vītu un personu vōrdu nu Drysas, Polockas, Pliskovas un Novgorodas apgobolim. Šī slavu olūtūs sastūpamī vītu un personu nūsaukumi runoj skaidrōk par vysom volūdas krōtuvem un Reigas institutim, un tī dūd nasagraunamu pīrōdejumu tam, ka latgaļu volūda, byudama leidzeiga tagadejai, ir nasaleidzynojami vacōka par myusu pyrmajim goreigajim rokstim. Ari komparativōs volūdņiceibas profesors J. Lelis pīrōda, ka storp dažaidom baltu volūdōm atšķireibas patskaņu sistemā ir pastōvējušas jau aizvēsturē.

Latgalim ar kuršim nav bejuse pilņeigi vīnaida patskaņu sistema, jo latgalim taipat kai lītovišim senōtnē nav bejis garō ā, bet kur tys ir bejis vajadzeigs, ir topis aizvītōts ar garū ō. Šei parōdeiba myusim ir konsekventa vysūs nomenūs, gon saknēs, golūtnēs, gon atvasynōjumūs, un tei ir aizvēsturiski vaca. Daudzas lītas vydsdialektā var izskaidrēt tikai ar latgaļu dialekta paleidzeibu,

²⁶) Sal. Ceļa Zīmes 1950, nr. 2 „... Tagadējais latgaliešu dialekts nav vis sekundāri radies slāvu valodu ietekmē, bet tas ir tiešs seno latgaļu valodas turpinājums” ...

tāpēc tagadējā latgaļu volūda nav nikāds produkts, radīs nu vydsdialekta, bet gon ir atsateistejuse uz sovu īpatņejūs lykumu pamata.

Taida ir eismā atbilde uz Volūdas krōtuves (vālōk Volūdas instituta) apgolvōjumu, ka par senejū latgaļu volūdu nikas nabyutu zynoms. Drūši vīn jīm beja zynoms daudz kas, bet beja napateikams, jo gōze jūs byuvātōs teorijas kūpā, un tōdēļ beja izdeveigōk saceit, ka par tū nikas nav zynoms. Vyspōri, jo ari dzimtinē latgaļu volūda tyktu pēteita taipat kai vysas cytas volūdas, bez aizsprīdumim un politikas, tod šaidas elementaras lītas jau seņ byutu bejušas apgaismōtas nu katedras un studenti natyktu pīlīti ar taidu šovinismu kai tagad. Bet lai latgaļu vaicōjumi nu katedras vyspōri natyktu cylōti, tod dzimtinē latgaļu zynōtnīkī atbīļdeigūs volūdas un vēstures dorbūs nīmoz nateik pīlaisti.

Bet nu pōrīsīm **pi latgaļu volūdas literārō perioda**. Kū uzskateit par vacōkajīm rokstim latgaļu volūdā?

Kaidu laiku tyka cīteigi apgolvōts, ka pyrmī katōļu goreigī roksti bejuši latgaliski. Kaida tymūs atrūnama volūda, taida bejuse ari dzeivō latgaļu runa. Šū teoriju ar pylnu kryuti atbaļsteja t. s. Reigas filologu škola. Tei beja izdeveiga kaidai cytai teorijai, un prūti, ka leidz pat jaunajīm laikim Latgolā byutu bejis lītōts „vydsdialekts“, nu kura tod nazynomu apstōkļu dēļ un naparosti eisā laikā (tikkū 50 godūs) byutu rodusēs tagadējō latgaļu runa, uz kuras bolstōs latgaļu literārōs volūdas tradīcijas. Šū dūmu ir akceptējis ari Latvijas PSR volūdas instituts, kas pi mynātō memoranda īsnēgšonas ir bejis gon par paleigu, gon autoritati vēstures institutam, papyldynōdams tō klaidu pyuru ar jaunom oplomeibom un šovīnīisma ideologijas materialim.

Nav ūtra taida vaicōjuma myusu volūdas un rokstu vēsturē, ap kuru byutu bejis sacalts tik daudz putekļu kai ap latgaļu literaturas sōkumim. Kas gon par tū nav ticis saceits? Kaidas tik oplomas teorijas nav tykušas caltas prīškā gon nu katedrom, gon caur dažaidīm rokstu krōjumim! Ari memoranda raksteitōji nu šō palovu byuruma ir grōbuši ar pylnom rīškovom un kaisejuši cīti vysus īspējamūs patīseibas pādus.

Jūs argumentacija ir pylna ar taidīm apgolvōjumim

kai, pīm., ka Elgera volūda asut bejuse tūreizejō latgaļu volūda, ka ar 1730. g. Kataliszkū Dzismiu grōmotu Wysuwareigajam Divam par Gūdu etc. asūt mēginōts atsvešynōt Latgolā litojamū volūdu nu luteriskōs Vydzemes resp. Kūrzemes volūdas utt.

Taitod pēc šōs Bleses un cytu teorijas 50 godu laikā ir radeita jauna volūda! Jo varbyut ari gluži na jauna, jo pēc Bleses apzeimējuma ari 1753. g. evangeliju volūda vēl naasūt eistō latgaļu volūda, bet gon tys pats „vydsdialekts“, tikai ar zynomom pūļu pīdavom, bet turpretim tōļōkōs latgaļu grōmotas gon asūt vairōk uzskotomas par pūļu kai latvišu grōmotom. Tai sacejis Blese, un jō vōrdu patīseigumu ar sovu parokstu aplīcynoj ari volūdas instituta veiri.

Bet vysa šei teorija tūmār ir tikai naveikli calta karšu būdeņa, un ir gondreiž žāl, ka tōs nav īspējams atstōt nasagrautas. Dīmžal, tei gōžās čupā gon nu latgaļu volūdas materialim, kas atrūnami nu prikslīteraturas laika, gon nu saleidzynomamōs volūdņiceibas atziņom, gon ari nu tim vēsturyskajim apstōklam, pi kaidim latgaļu literatura rodōs.²⁷⁾

Kai 1753. g. evangeliju titullopā ir saceits, tī ir pōrtulkōti un par jaunu laisti gaismā „juxta usitatiorem loquendi modum Lothavicum“ — t. i., **vairōk lītōtajā latvišu runas veidā.**

Volūdas instituts un tō priksģōjēji šū pādejū apstōkli arvīn ir nūklusējuši, jo nav bejis izdeveigi atzeit, ka latgaļu volūda ir bejuse vairōk lītōtō volūda tautā un ka Bazneica, īvazdama šū volūdu goreigajūs rokstūs, ir respektējuse tikai tautas tīseibas. Atzeistūt šū faktu (ar nūlīgšonu tys, prūtams, nav iznycynōts) byutu jōatzeist ari tys, ka taida tautas volūda jau seņ ir eksistējuse un ka te nikaida tautas škaldeišona nav nūtykuse. Tys sovukōrt sagōž vysas leidz šam nalaimeigi īvadeitōs teorijas. Un lai tōs kaut kai saglobōtu ari uz priksū, tod Reigas kungi tōs vītas nu titullopas nikod nacitej. Jī ar prīcu atsasauc tikai uz tū, ka šei evangeliju volūda tūmār saukta par latvišu volūdu.

²⁷⁾ Sal. te Dr. St. Škutāna rokstus Dzeivē 1953: 12, 22—25; 1955: 18, 6—8, 26; 1955: 19, 20—25; M. Bukša: Latgaļu literaturas vēsturi (1957), atteiceigas nūdaļas par vacōkajim goreigajim rokstim un tūs volūdu un seviški prof. J. Leļa: Latgaļu literārōs volūdas izceļsme, vēsture un nūzeime, Acta Latgalica 2, 1968, 328.—340. lp.

Prūtams, nīvīnam nav ībyldumu, ka tei ir latvīšu volūda, tikai ar tū papyldynōjumu, kaidu chronists Henriks beja devis jau pyrms sovīm 700 godim, ka tei ir latvīšu-latgaļu volūda, voi ari vīnkōrši latgaļu volūda. Henrika laikā cytas latvīšu volūdas nabeja kai tikai latgaļu volūda, bet tagad taida ir.

Kas atsateic uz 1753. g. evangeliju volūdu, tod tei ir analizāta dažaidōs sakareibōs ²⁸⁾ un ir konstateits, ka tei ir reprezentativa priķš vysim latgalim vysōs zemēs. Tys nūzeimōj, ka šei volūda ir reprezentativa navīn tim latgalim, kas dzeivoj Latgolā, bet ari tim, kas dzeivoj senejā Sēlijā, austrumu Vydzeme un Drysā, austrumūs nu tagadejōs Latgolas. (Prūtams, austrumu Vydzemes un Īlyukstes apgobola volūda, sōcūt nu Manceļa un Glika laikim, pamozam ir pōrveidōta).

Tōpēc nav īspējams atrast lelōku absurdu kai tū, kū ir atsaļōvis izsaceit un aplīcynōt Latvijas PSR Volūdas institūts, ka šūs evangeliju volūda asūt tikai nu Dīnvydlatgolas un par zīmellatgaļu volūdu tei nikō nalicynōjūt. Jōdūmōj, ka šai oplomeibai nabyus ticējuši ari poši raksteitōji, bet šū apgolvōjumu jī ir izmatuši kai pīrōdejumu tam, ka nīkaidas latgaļu literārōs volūdas nav, bet vyss, kas ir, tī ir tikai pīrōdejumi par dažom latgaļu izlūksnem. Un dažaidu izlūksņū natryukst nīvīnai volūdai.

Pi šōs pādejōs, par tautas naudu safabricātōs blēdeibas ir jōpasakavej pōrs vōrdūs seikōk. Te ir **dorbs, kū ir paveikuse Latvīšu volūdas krōtuve** (vālōk volūdas institūts ar J. Endzelīnu u. c. priķšgolā), lai kaut kai pīrōdeitu, ka nīkaidas latgaļu literārōs volūdas nav.

Beja zynoms, ka jau pyrmōs boļševiku okupācijas laikā Volūdas krōtuve beja davuse partijai izziņu par latgaļu volūdu, apgrīžūt vysu ar kōjom augšā. Tū pošu volūdas krōtuve resp. volūdas instituts atkōrtōja ari sakarā ar šeit apskotomū memorandu, kura mērķis beja īvest drukas aizlīgumu latgalim.

Pyрмаis absurds, kū Volūdas instituts sovā atsauksmē

²⁸⁾ Sal. M. Bukšs: Vacūs rokstu volūda, RK 40, 1944, 53.—97. lp.

M. Bukšs: Latgaļu literaturas vēsture, 1957, 123.—128. lp.

Sal. ari Dr. St. Škutāns: Pīzeime pī Bleses roksta par 1753. g. latgaļu evangelijim. Dzeive 1953: 12.

ir itvēris, ir tys, ka Latgolas administrativajās rubežās nasūt vīnas nūteiktas volūdas.

Tī ir mali. Taida volūda tur ir, un tei ir latgaļu volūda. Voi šos volūdas rubežas sakreit ar Latgolas rubežom, voi stipās tom pōri, tys ir cyts vaicōjums. Tys vīn apstōklis, ka latgaļu volūdas pazeimes snādzās pōri par Latgolas rubežom, navar izslēgt šos volūdas eksistenci.

Ūtrys absurds ir apgolvōjums, ka latgaļu volūda voi dialekts pats par sevi nasastōdeitu nikaidu vīneibu, bet taidu vīneibu sastōdūt „augšzemniku“ dialekts.

Cīnejamī laseitōji, īvārojīt te paraleli metodē: kai atteiceibā uz senōtni latgali tyka „sleicynōti“ un pazudynōti kaut kaidā leļajā „zemgaļu grupā“, tai tagad latgaļu dialekts teik „sleicynōts“ un pazudynōts kaut kaidā leļajā un famozajā „augšzemniku grupā“. Bet kas tod tī augšzemnīki eisti ir? Nikas cyts kai senejūs latgaļu pēcteči! Taitod latgali teik nūsleicynōti storp latgalim tikai ar cytu nūsaukumu, lai tik kaut kai tikt valā nu „latgaļu“ vōrda un sajaukt priķsstotus par latgaļu vīngobolainumu un lelumu.

Ka te ir dareišona ar vyszamōkajom un nagūdeigōkajom logikas klaidom, nav vōrdam vītas. Pōrceļūt šū volūdas instituta logiku cytā parostōkā vidē, tōs absurdeigums byutu radzams šaidā veidā: Pijimsim, ka mes ar vēstures un volūdas instituta veirim asam īgōjuši mežā. Nalaimeigā kōrtā tys byutu gadejīs latgaļu mežs. Vēstures un volūdas instituta veiri nikaida latgaļu meža naatzeist un sōc laist dyumus acīs: Kur te ir mežs? Mes nikaida meža naredzim. Te ir gon bārzs, tur apse, te eļksnis, tur kōrklys, bet kur mežs? Kōrklys drūši vīn pīdar pi kaidim kryumim, bet bārzs, apse un eļksnis vyspori nav saucami par kūkim, jo jī ir tikai „bārzs“, „apse“ un „eļksnis“, bet na kūki. Un mežs taču sastōv nu kūkim, bet na nu bārza, apses un eļkšņa. Bārzs bez tam taču pīdar pi bērzes, eļksnis pi olksnas, egle pi gāršas, bet prīde pi syļa, tai vyss sasadola lelōs vīneibōs. Bet kas tod te jyusim par vīneibu? Tikai svešu lelōku vīneibu pīkarini.

Gluži ar taidu „logiku un sofistiku“ (un ar vysom tamā ītylpstūšom klaidom) ir izveidōta tei atsauksme, kū latgaļu volūdas lītā ir devis volūdas institūts resp. bejušō volūdas krōtuve. Šei sofistika un vōrdu vōrstejums nabe-

ja izstrādōta tikai šam gadejumam, tei ir pīkūpta daudz seņōk un plašōk un tei ir bejuse par generalliniju vysai tai sauktajai latvišu dialektologijai, kuru latgaļu volūdņiki dzimtinē vīnkōrši sauc par „penterologiju“.

Ar šaidu metodi, kaidu ir lītōjis volūdas instituts, vīgli var pīrōdeit, ka taidas latvišu volūdas vyspōri nav, voi ari, ka tei ir tikai litovišu voi pat slavu vol. dialekts. Nabeja jau ari seņ tī laiki, ka volūdņiki taidūs īskotūs patiši beja, un lai nadūd Dīvs, ka taidi otkon atsagrīztu atpakaļ. Bet dzeives dzeļža lykums soka, ka kotram ir jōdaboj ar tū pošu vāzu par tū pošu vītu.

Vyss leidz šam apskateitais pīdar t. s. volūdas teoretiskai voi akademiskai pusei. Rītumūs tū vīnkōrši sauktu par „akademisku vaicōjumu“. Myusu dūtajūs apstōklūs tō navar saukt par akademisku vaicōjumu, bet gon par malu un demagogijas vaicōjumu.

Bet bez šō volūdas teoretiskō vaicōjuma, kuram bez praktiskōs politikas nav nikaidas sevišķas nūzeimes, vēļ ir **volūdas tīseibu vaicōjums**, kuram tautas dzeivē ir ōrkōrteigi lela nūzeime un kurs kritiskūs gadejumūs teik diskutāts nu volūdas teoretiskōs puses. Tōpēc lela nūzeime ir ari pareizai terminologijai.

Kas atsateic uz latgaļu volūdas tīsiskū pusi, tod ir skaidrys, ka myusu tauta sovu volūdu ir lītōjuse breivi jau nu aizvēstures laikim. Tai jei pa naskaitomim godu symtim ir lītōta gon privatā, gon publiskā dzeivē. 16. un 17. g. s. gon jū uz laiku aizānōja pyrmī goreigī roksti malenīciskajā volūdā, bet tei beja pōrejūša parōdeiba. Tai ka šei volūda tautai beja napīmārōta, tod tōs vītā ar laiku izavērzeja vairōk lītōtō, eistō tautas volūda, kas caur tū ījēme sovu peļneitū vītu bazneicōs, školōs un rakstņiceibā. 18. g. s. latgaļu volūdai ir uzplaukuma laiki, jo tei teik kūpta taipat kai vysas cytas pasaļa volūdas. Pīm., kai inflantīšu volūda tei tyka pasnāgta Krōslovas goreigajā seminarā nu 1756. — 1844. godam un tyka izdūtas pyrmōs latgaļu gramatikas (Inflantijas latvišu gramatikas). Ari 19. g. s. pyrmajōs godu desmitēs latgaļu volūda baudeja pilņeigas tīseibas vysā sabīdryskajā dzeivē.²⁹⁾

²⁹⁾ B. Brežgo: Latgolas pagōtne I, 1943, par latgaļu volūdas lītōšonu kanclejōs 108.—121. lp.

Bet nu 1824. g. sēcās pirmī spaidi pret latgaļu volūdu, jo šymā godā par vīneigū mōceibas volūdu Latgolā tyka nūsaceita krīvu volūda, un latgaļu volūdai nu školom beja jōpazyud. Daudz školu pamozyam tyka slāgts, bet sovas volūdas lītōšona sātā un bazneicā tūmār palyka naskōrta. Ari grōmotas turpynōja izīt latgaliski. Pīm., zemņiku breiv-laisšonas lykumi tyka pōrtulkōti latgaliski un ar poša cara atļōvi ari nūdrukōti fracta pagina krīvu un latgaļu volūdā.

Sarakste ap šūs lykumu un cytu tō laika dokumentu cenzēšonu ir publicāta Altementa Dokumentūs nu tautas atmūdas laika. Šī dokumenti ir ļūti interesanti nu myusu volūdas tīseibu veidūklā. Nu vīnas puses tī atklōj latgaļu volūdas styprū atšķireibu nu pōrejūs apgobolu volūdas un pamatoj rokstu vajadzeibu šymā volūdā, nu ūtras puses — tī labi roksturoj tūs dažaidūs škēršļus, kurus lyka ceļā Vydzemes un Kūrzesmes guberņu valdes, kod beja jōcenzēj latgaļu roksti. Šūs apgobolu administrācijas respektēja tikai lejas latvīšu tautyskū kusteibu un atzyna tikai jūs volūdas tīseibas. Nav breinums, ka pōrejūs apgobolu īrēdņi dažaidōs vītōs un dažaidōs sakareibōs veicynōja pirmō drukas aizlīguma uzspīsšonu latgalim.

Beidzūt šys ļūti smogais sitīns latgaļu volūdai tyka dūts ar drukas aizlīgumu 1865. g. (navys 1871. g., kai tū mīņ volūdas instituts). Vēļ Manteifeļs, drukōdams sovas kalendarus Reigā un Tērbatā, kur nikaida aizlīguma nabēja, tūs šai tai nūvadeja leidz 1870. g., bet tod ari jam personeigi tyka pavālāts, lai šamā volūdā jys turpmōk nikaidu grōmotu naizdūtu. Tai totals drukas aizlīgums vylkōs leidz 1904. g.³⁰⁾ Pa šū aizlīguma laiku latgaļu volūda tyka lītōta tikai sātā un bazneicā. Napīcīšamōs grōmotas tyka raksteitas ar rūku. Volūdas kultura strauji mozynōjōs. Apspīstajā un naaizsorgōtajā volūdā rusicismi plyuda īškā ar strauimi un dreizi pōrspēja vysus ogrōkūs polonisma īspaidus. Ir vēļteigas pyules rusifikācijas ļaunōs sekas izskaidrēt ar katōļu goreidznīceibas nūlaideibu, ka tei pīteikūši nabyutu kūpuse volūdas. Goreidznīceiba tūreiz lītōja tautas volūdu un tū atbaļsteja.

³⁰⁾ B. Brežgo: Aizlīgums īspīst latgaļu grōmotas latinu burtim un aizlīguma laiki Latgolā 1865—1904, RK 40 1944, 117.—171. lp.

Sal. ari M. Bukšs: Drukas aizlīgums latgalim 1865—1904, Traunstein 1949.

Drukas aizlīgums tyka atcalts 1904. g. Volūdas tiseibas ar tū tyka atjaunōtas presē un literaturā, bet Latgolas školōs šei volūdā tūmār palyka aizlīgta leidz pat I pasaulei karam īskaitūt. Ir zeimeigi, ka pa tū laiku, kod latgaļu volūdā nadreikstēja drukōt ni riņdeņas un pošu volūdu beja aizlīgts litot školōs, ka pa tū laiku lejas latvišu volūdai nikaida aizlīguma nabeja un tū varēja litōt kai rokstūs, tai ari školōs Latgolā. Taitod krīvu administracija lūti labi zynōja, kū tei beja aizlīguse, un tur nikaidu pōrprotumu nabeja. Te nu mes līku reizi redzim, ka Latgolas vēsturi nav īspējams skaidrōt, nalītojūt vōrda „latgaļu volūda“. Ar jēdzīni „latvišu volūda“ vīn te iznōk tikai juceklis, kō navar saprast ni jaunō paaudze, ni ōrziemniki.

Pōši latgali sovu volūdu par literaru volūdu atzyna jau 1907. g., un šī īskoti nav mainējušis nikod.

1917. g. Latvijas apvīnōšonas kongresūs (Rēzeknē majā un Reigā 30. juliajā) latgaļu volūdai tyka paradzātas vyzas publiskōs lītōšonas tiseibas. Satversmes sapulce 1921. g. tū degradēja par „izlūksni“ kai tūreiz sauce dialektus.^{30a}) Bet ari šam degradātajam „dialektam“ ministru kabinets ar sovu 1921. g. 11. augusta lāmumu (LKR 157) pīškeire vaļsts volūdas tiseibas Latgolā, pīlaižūt tō lītōšonu školōs un dūdūt tiseibu šymā dialektā īsnēgt rokstus ari centra īstōdem Reigā.

Pi boļševiku lykumdūšonas, kai jau mynāts, 1919. g. latgaļu runai beja paradzātas **volūdas tiseibas**. (Sal. „Latvijas Socialistiskās Padomju Waldibas Siņotajs“ 1919: 21.)

Latvijas demokratijas laikā (nu 1918. g. — 1934. g.) latgaļu volūda faktiski baudeja pilņeigas volūdas tiseibas školōs, īstōdēs, teatrūs, bazneicōs utt. Prūtams, zynomi spaidi pret tū pastōvēja šur tur ari demokratijas laikā, un iztapeigī latgali sōka kautreigi aizaligt nu sevis un sovom tiseibom, tūmār latgaļu tiseibu apcērpšona sōcēs tikai pēc Ulmaņa apvārsuma 1934. g. Latgaļu volūdas lītōšona školōs tyka izbeigta, latgaliskō pošvaldeibu īstōžu darbvedeiba izskausta un latgaliskī teatri un prikslasejumi aizlīgti.

^{30a}) Par volūdas vaicōjumu Satversmes sapulcē verīs M. Bukšs: Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim, Mūnchen 1954, 179.—207. lp.

СОЦИАЛИСТИЧЕСКОГО СОВЕТСКОГО
ПРАВИТЕЛЬСТВА ЛАТВИИ

Понедельник, 17-го марта 1919 г.

277

3) Sarakstīdžanās ar Latgaļes apriņu (ieslēdzot arī Augš-
turaliņu) eslabam mēģināt laipni un cieņmānīti vaj. nosūtīt
pārbaudīt.

3) Sarakstīdžanās ģenerāļa eslabājam ģenerāļa ģenerāļa
apriņai eslabam eslabam eslabam laipni vaj. nosūtīt, vaj. abas
malabās.

4) Ja ģenerāļa, tā mēģināt eslabam ģenerāļa ģenerāļa
eslabam mēģināt eslabam mēģināt (laipni, laipni, laipni, laipni,
mēģināt, eslabam, laipni, laipni, laipni, laipni).

Prešijme 1: Ja eslabam mēģināt eslabam mēģināt, tad
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

Prešijme 2: Ja eslabam mēģināt eslabam mēģināt, tad
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

5) Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

Prešijme: Tātad eslabam, tad eslabam mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

6) Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

Parafijme:

Katujas Padomju Mēģināt Prešijme: P. Stučka.

Mēģināt Eslabam: R. Kauliņš.

8. mērtā 1919. g.

Katujas: Goba.

Dekrets par Darba Inspekciju.

1) Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

2) Darba Inspekcijai eslabam Katujas Darba Komisariāta Darba
Inspekcijas Mēģināt mēģināt.

3) Darba Inspekcijai eslabam Katujas Darba Komisariāta Darba
Inspekcijas Mēģināt mēģināt.

Prešijme: Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

4) Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

5) Inspekcijai eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

6) Darba Inspekcijai eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

7) Var Padomju Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

8) Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

9) Darba Inspekcijai eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt
eslabam mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

10. mērtā 1919. g.

Mēģināt eslabam mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt mēģināt

Katujas Padomju Mēģināt Prešijme: P. Stučka.

Mēģināt Eslabam: R. Kauliņš.

Mēģināt Eslabam: R. Kauliņš.

Padomju Latvijas Ziņotājs.

1) Eekschējā darischanu waloda kā centralajā, tā ari weetejās,
eestahdēs ir weena no weetejām walodam pehc eddihwotaju wai-
rokuma, schimbrihscham latwiski, latgaliski waj kreewiski.

2) Sarakstischanās ar Latgaļes apriņu (eeslēhdzot arī Augsch-

2) Письменное общение с Латгальскими уездными управ-
лениями (включая также Первую Курляндию) производится на
латгальском и русском языках или посредством из посредств.

3) Связи между управленными учреждениями и сест-
скими местными управлениями производится на лат-
гальском или русском, или на обоих языках.

4) Как центральные, так и местные учреждения долж-
ны принимать письменные сообщения на всех местных языках (лат-
гальском, латгальском, русском, немецком, шведском, литовском и
эстонском).

Примечание 1: Если учреждение не знает лат-
гальского, то бумага передается ближайшему управлению
переводчиком или отделу переводчиков при Совете
Правительства, в Губе, для перевода или составления
краткого выписки.

Примечание 2: Если поступает бумага еще в
таком виде другим языком, то она не может быть
просто открыта, а передается отделу переводчиков
при Совете Правительства, для перевода или для
краткого сообщения о содержании выписки.

5) Ответ дается на языке, обозначенном в п. 1, а язык
должен быть по желанию получателя передан на том языке,
или с приложенным переводом на том языке, на котором написан
полученная бумага.

Примечание: В случае, когда в учреждении не
имеется языка, следует поступать по п. 1, а язык
должен быть по желанию получателя передан на том языке,
или с приложенным переводом на том языке, на котором написан
полученная бумага.

6) Письменные и деловые акты этого департамента будут приложены
к законодательным актам на основании постановлений Совета.

Подписал: Прелос. Сов. Прав. Латвии: П. Стучка.

8-го марта 1919 г. Секретарь: Кауляна.

Департамент: Гоба.

ДЕКРЕТ об Инспекции Труда.

1) В целях охраны жизни, здоровья и труда работ-
ников учреждается Инспекция Труда, которая распространяет над
отраслями хозяйственного производства — промышленного, тор-
гового, сельского-хозяйственного и др. и жилищными условиями ра-
бочих на местах их работы и вне их.

2) Инспекция Труда создается в заседании Отдела Пе-
сиски Труда Комиссариата Труда Латвии.

3) Инспекция-инспекция труда избирается Централь-
ным Бюро Производственных Обществ.

Примечание: Кроме выборов инспекторов-ин-
спекторов Отдела Труда в право выбирать и сес-
ствия: инспекторов, рабочих, а также последние
технические условия.

4) В районах, где Центральное Бюро Производствен-
ных Обществ не имеет деятельности, местный заводской
Отдел Труда сообщает из представителей Производствен-
ных Обществ (создание), которые избирают инспекторов-ин-
спекторов труда.

5) Инспекция и инспекция должны утверждаться Комис-
саром Труда.

6) Инспекция и инспекция труда имеют право проведения
и жизни закона, постановлений и распоряжений, направленных
к защите труда, и выдают, чтобы были приняты все меры
к улучшению условий труда и укреплению сил.

7) За нарушения департамент и распоряжений Советского Пра-
вительства Инспекция Труда привлекает виновных к судеб-
ной ответственности или сами подвергают их денежным взыскам.

8) При исполнении своих обязанностей Инспекция Труда
в праве во всякое время посещать все предприятия, учреждения
и места работы.

9) Инспекция Труда в своей деятельности руководится
уставными и постановлениями, выработанными Комиссаром
Труда Латвии.

5-го марта 1919 года.

На основании постановления Совета Народного Хозяйства
подписал: Прелос. Сов. Прав. Латвии: П. Стучка.

Комиссар Труда: О. Каркина.

Секретарь Правительства: Кауляна.

Latgolas
TAISNEIBA

Varenō tautas un partijas vīnōteības demonstrācija

dzīvelības cēlnējus pret inald
alkim frontā, kur mēs gyvom
uzvaru. Tagad es bolsoju par
aizmeigu myusu zemes nō-
rōtei. E. Jākina.



Проф. М. Ф. Субботин
Происхождение и возраст земли
 На латгальском языке



А. И. Молодчиков
Как человек переделывает природу растений
 На латгальском языке

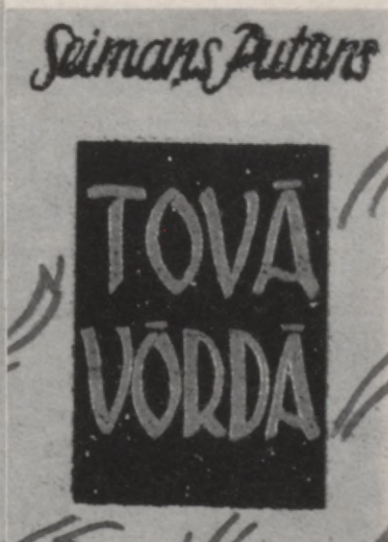
Vēl 1948. godā latgalim tyka drukōtas grōmotas latgaļu volūdā.
 „Izlūksne” un volūda nav vīns un tys pats.

Vārds „izlūksne” zynōtniskajūs rokstūs teik atteicy-
 nōts vīneiģi uz kaida vīna pogosta volūdas īpatneibom, ku-
 rom nav ni sovu rokstu tradīciju, ni cytu patstōveigas vo-
 lūdas pazeimu. Atteiceibā uz latgaļu volūdu Padūmu Sa-
 vīneibas zynōtnīkim ir bejuse skaidra linija. Pīm., taidi
 volūdņiki kai A. Reformatskis, R. O. Šors un N. S. Čemo-
 danovs, Ed. Agajans u. c., runojūt par baltu volūdum, kon-
 statej, ka pošlaik pastōv trejs dzeivas baltu volūdas: 1)
 lītovišu vol.-Pad. Leitovā, 2) latvišu volūda — Pad. Lat-
 vijas lelōkajā daļā un 3) latgaļu volūda — Pad. Latvijas
 austrumu daļā — Latgolā. (Sal. A. A. Reformatskij: Vve-
 denie v jazykoznanie, Moskva 1960, 336. lp.; R. O. Šor i
 H. S. Čemodanov: Vvedenie v jazykovedenie, Moskva 1945,
 163. lp.; Ed. Agajan: Vvedenis v jazykoznanie, Erevan,



КАЛЕНДАРЬ КОЛХОЗНИКА
НА 1960 ГОД

На латышском языке
(латгальский диалект)



СЕЙМАНЬ ПУТАН
СТИХИ

Латвийское государственное
издательство

Латвийское государственное
издательство

На латгальском наречии

1960. g. 549. lp.). Ari cyti volūdņiki un vēsturnīki myusu tautas volūdu ir uzskatejuši par patstōveigu vōlūdu. Pīm., rokstu krōjumā par Krīvijā dzeivojūšūs tautu grōmotu vēsturi „400 let russkogo knigopēcatanija“, Moskva 1964, 453. lp. ir saceits: „Cirkular 1865. g. praktičeski označal polnoe zapreščenie knig na latgaļskom jazyke“.

Kai nu latgaļu grōmotu vēstures radzams, tod latgaļu volūdas nūsaukums Latvijā ir eksistējis leidz 1948. g. Pēc šō goda saskaņā ar volūdas un vēstures instituta īsnāgumu un cytom akcijom tautas brōli latgaļu volūdai ir atjāmuši jōs tīseibas okupātajā dzimtinē sauktīs par volūdu un izdūt rokstus šamā volūdā. Iniciatīva dēļ jaunō drukas aizlīguma īvesšonas tai tod ir izgōjuse navys nu krīvu zynōtnīkim, bet sovīm pošīm tautas brōlim.

Taitod leidz 1948. godam beja „latgaļu volūda“, bet

ar „Volūdas un vēstures instituta“ akciju nu 1949. goda tikai „latgaļu narečije“.

Atsagriezūt pi latgaļu volūdas tīsiskō stōvūkļa Latvijas naatkareibas laikā, ir jōnūrōda, ka politiskā ziņā latgaļu volūdas stōvūklis dzimtinē īspaidōja ari šōs volūdas stōvūkli Krīvijā.

Pēc Padūmu Savīneibas datim, Krīvijā ir bejuši 60 000 latgaļu (bet faktiski daudz vairōk, tikai jūs beja gryuši apzynōt, jo jī lelā mārā beja pōrsatautōjuši un nacionali indiferenti). Šim latgalim tod tyka izdūta avīze „Taisneiba“ (1926—1937) un žurnals „Ceīņas Karūgs“ (1933—1937). Leningradā un Sibīrijā dorbōjōs latgaliskōs teatra trupas. Ačinskā beja pedagogiskais teknikums, un latgaļu kolonijōs beja latgaliskas školās skaitā ap 70. Tyka izdūts daudz dažaidu školās grōmotu un beja pat latgaliskī radio raidejumi Novosibirskā. Bet 1938. g. vyss tys tyka nūlikvidāts un atteiceigī kulturas darbinīki izklaideiti. Ty-mā laikā ari Latvijā latgaļu volūda beja īdzeita pagreidē, atskaitūt pōrs licencātas avīzes un žurnalus. Sadarbeiba storp obom diktaturōm latgaļu vaicōjumā beja nanūlīdzama.

Pēc Latvijas okupācijas 1940. g. 17. junijā tyka atjaunōta avīze „Taisneiba“, tyka dūti dažī radio raidejumi latgaliski nu Madonas un tyka izdūtas dažās grōmotas un kalendars. Bet latgaļu volūdas tiseibas školōs natyka atjaunōtas. Šovīnistiskōs baltīšu grupas, kurōs sasaprota gon boļševiki, gon fašisti, pīlyka vysas pyules, lai latgaļu volūdu nūturātu beztīseibā un pagreidē. Tamā sakareibā jau tod Latvišu volūdas krōtuve ar Endzelīnu priķšgolā beja davuse tū izziņu, kas te ņyupat tyka analizāta sakarā ar šū vēstures un volūdas instituta memorandu.

Taids tīsiski maineigs stōvūklis latgaļu volūdai beja bejis leidz 1946. g. kod partijas centralkomitejā pasarōdeja šys memorands ar sovom ļaunajom sekom.

Latgaļu literaturas lānajā atteisteibas gaitā leidz 1940. g. latgalim ir bejušas izdūtas 1250 grōmotas, 30 avīzes un 29 žurnali.³¹⁾ Tys ir lels kulturalais pyurs, lels montōjums. Kas ir nūticis pēc memoranda īsnēgšōnas un atteiceigas generallīnijas grūzeišōnas partijā, tū eisūs vōrdūs raudzeisim skicēt beigu nūdalenā.

³¹⁾ Pēc V. Seiles: Grāmatas Latgales latviešiem, 1935, un cytim bibliografiskim olūtim.

Generallinijas vērziņš pēc memoranda īsnēgšanas

Šovinisms pret latgalim desmit reižu lielāks kai Ulmaņa laikūs.

Memorands ir raksteits latvišu volūdā, un tys ir uzskotoms par latvišu politikas ikšeju lītu. Voi pi tō apsprišonas vajadzēja konsultēt Moskvas kungus, nav zynoms. Zeimeiga sakrisšona ir tikai tei, ka memoranda raksteitōji izalīk, ka jī nikō nazynōtu par Latgolas austrumu rūbežu un ka pēc tam sekōja seplatgaļu Pitōlovas nūvoda atdūšona krīvim, t. i., atdaleišona nu Latvijas. Radzams, krīvi Latvijas komunistu partijai deve breivas rūkas latgaļu volūdas vaicōjumā, un Latvijas komunistu partija deve breivas rūkas krīvim vīna apgobola atškēršonai nu Latvijas un tō galeigai rusifikacijai. Memoranda stils, gors un tak-tika naapšaubomi it tymā vērziņi.

Kū šymā vaicōjumā ir sacejuši poši latgali, nav zynoms. Latvišu komunistu partijas centralkomitejā nikaidu kaut cik radzamu latgaļu tod nabeja, tōpēc partijas lāmumi šymā vaicōjumā ir jōuzskota tikai par Reigas kungu padareišonu. Baltišu vodūni raksteja memorandu, baltišu vodūni tū ari izvede dzeivē.

Nav tagad vairs svoreigi, uz kō iniciativu memorands ir ticis raksteits, — uz partijas voi obu mynātūs institutu. Tam aizmugurē ir bejuse zynoma baltišu sabīdryskō dūma.

Losūt memorandu, ir radzams, ka tam nav vīna vodūšō volūdas stila: vēstures daļai ir vīns stils, un volūdas daļai ir cyts stils. Volūdas daļā ir pat jyutamas Endzelīna stila pādas, pīm., rokstureigs laika apzeimējums ar akuzitīvu bez prepozīcijas („gadusimteņa pēdējo ceturksni“ notika tas un tas). Jaunōkō paaudze taidas vaclaiku volūdas nalītoj. Taipat Endzelīna īmiļōtais jōjamais zyrgs beja ari tys pōrmatums, kū daudzynoj memorands, ka Latvijas sōkuma godūs daži baltišu dorbi tykuši pōrlykti latgaliski pamatškolū vajadzeibom. Cik ni tur tei nalaime beja lela, bet Endzelīns tū naryma ar nycynōšonu daudzynōt vysu sovu myužu pat nu katedras. Tōpēc jō leiddzaleiba te ir nanūlīdzama.

Lai arī kai memorands līleļ latgaļu lelūs panōkumus un tikšonu uz prišku Latvijas naatkareibas laikā, taču leidz 1939. g. latgalim vēl beja tikai 109 augstškolu beiguši cylvāki ³²⁾, un par mōceibas spēku Latvijas universitatē natyka nivēns latgaļš ni izvērzeits, ni arī pīlaists. Trymdas laikā plašajā pasaulī nu mozōs latgaļu sauveņas jau ir vysmoz 10 profesoru. Latvijas universitate izacēle ar sovu šovinismu pret latgalim, un baltu nūdaļa tū veicy-nōja nu katedras.

Šei mozō digresija beja vajadzeiga, navys lai kaidu nūmalnōtu, bet lai tikai zynōtu, ka aiz vēstures un volūdas instituta memoranda ir stōvējis vacais Latvijas universitates šovinisms, kas tagad, bolševiku okupācijas laikā, pēc ziņom nu dzimtinēs, tur asūt pīaudzis vēl desmitkōrteigi. Nu tō arī ir saprūtams tys lelais šovinisms, kas caurstrōvoj šū memorandu, un ir saprūtama nūtykumu atteisteiba pēc memoranda īsnēģšonas.

Tai ka latgaļu volūda naskaitomūs partijas lāmumūs ir atzeitapar patstōveigu volūdu ar vysom tai pīsanōkušom tiseibom, tōd arī partijainabeja vīgli sovus ogrōkūs lāumus lauzt un grūzeit generalliniju. Vysōs īstōdēs, dokumentūs, enciklopedijōs utt. latgali beja atseviška etnografiska vīneiba ar sovu volūdu un sovu kulturu, un uz reizi tys vyss beja jōnūjauc.

Tōpēc jauna drukas aizlīguma īvesšona latgalim sōcēs pakōpiniski un nauzkreitūši. Nu vīnas puses partijai nabeja pateikami saceļt pret sevi tautu dzimtinē, jo šei akcija ni ar kaidu marksismu un leninismu nabeja attaisnojama, bet nu ūtras puses tei beidōs dūt īrūcus latgalim rītumūs, lai tī nacaltu šō vaicōjuma kaidā storptautyskā forumā.

Pyrēm sūli faktiskō drukas aizlīguma īvesšonai beja latgaļu publikaciju naatļaušona. Jo tur kaidai grōmotai nateik dūta atļōve tū drukōt, tōd tei ar tū arī nikod navar pasarōdeit pasaulī. Bet kai apturēt Latgolas apgobola avīzi „Taisneiba“? — Nūlikvidejūt apgobolus. Ar tū „Taisneiba“ 1953. g. tyka apturāta. Vēļ palyka tikai dažas rajonu avīzes, bet tūs likvidēšonai vairs nabeja nikaidu gryuteibu. 1956. g. Latvijas PSR Izgleiteibas ministrija izdeve

³²⁾ Sal. Latgolas Bolss 1943: 7.

„Vienotās valodas režīmu“³³⁾, kas aizlīdzēja latgaļu volūdas lītšonu skolās pat privātās sarunās storpbreižus, tāpat kai tās beja pirmajā drukas aizlīguma laikā pag. godu symtā.

Sakarā ar tū trymdā asūšī latgali caur sovom organizacijom 1956. g. novembrī ar syutņa Dr. M. Valtera starpniceibu grīzēs pī Apvīnōtajom Nacijom ar lyugumu nūvērst spaidus pret latgalim un jūs volūdu dzimtinē³⁴⁾. Bez volūdas spaidim, latgali dzimtinē nav pīlaisti ni zynōtniskajā pētniceibas dorbā, ni ari volūdas un vēstures sektorā vyspōri. Jī nadreikst ījimt kaut cik vodūšus omotus humanitarajōs nūzarēs vyspōri.

Taču lai parōdeitu pasaulam, cik ļūti boļševiki ryupejās par latgalim, 1958. g. Reigā tyka sareikōtas latgaļu kulturas dīnas ar moto: likvidēt Latgolas pagōtnes montōjumu. Kulturas dīnōs tyka rōdeita Latgolas materialō kultura, danči un dzīsmes, bet volūda un literatura beja aizlīgta rōdeit.

Latgali, kas dzimtinē seņ beja gaidejuši uz izdeveibu atjaunōt latgaļu grōmotu izdūšonu, pamozam izdabōja valdeibas īstōžu atļōvi izdūt pōrs Seimaņa Putāna dzeju krōjumeņūs un vīnu kolchoznīka kalendaru.

Uz vaicōjumu, kōdēļ dzimtinē nateik izdūtas latgaļu grōmotas, boļševiku propaganda rītumu pōrstōvim vīnmār tyka sacejuse, ka latgaļu grōmotom naasūt pīkrisšonas, pēc tom naasūt nikaida pīprasejuma un nūdrukōtōs stōvūt naizpērktas. Tōdēļ nateikūt drukōtas. Tūmār 1968. g. 3. numerā žurnals „Karogs“ nateiši atklōja, ka pīprasejums pēc latgaļu grōmotom arvīn ir bejis lels un ka tōs trejs īpriksmynātōs grōmotas, kas beja izdūtas ap 1960. g., ir tykušas izpērktas pōris dīnōs! Taidā veidā tagadejī apstōkli dzimtinē burtiski atgōdynoj cara laiku drukas aizlīgumu, kod tāpat vajadzēja pazemeigi lyugtīs un klaneitīs, lai vyszēleigi atļautu nūdrukūt vysmoz kaidu kalendaru, bet

³³⁾ Sal. Latgolas Bolsa ivodrokstu: Dzimtinē teik veicynōts šovinisms pret latgalim, LB 1957: 474. Sal. N. Valters: Genocids Latgolā, Latgaļu darbeibas dokumentacija, 1963, 401.—414. lp.

³⁴⁾ Sal. „Moskau löschte Lettlands Volkstum aus, Salzburger Nachrichten 1961, 10. Febr. Latgaļu darbeibas dokumentacija, 1963, 307. lp.

veļti. Ari latvīšu komunistu partijas šovīnistim i prātā
naīt tū atļaut.

Koleidz dzimtinē, kur pusi nu Latvijas pamatīdzeivō-
tōjim sastōda latgali, pa 25 godim dēļ ģim ir nūdrukōtas
tikai 5 mozas grōmateņas, pa tū laiku trymdā, kur latgaļu
ir pavysam nalels skaits, ir jau ar pošu vīn spākim nūdrū-
kōta 22 zynōtniska grōmota, 28 dailliterara satura, 5 po-
litiska satura, 6 memuaru grōmotas un 10 religiska satura
grōmotas. Avīze „Latgolas Bolss“ jau ir pōrgōjuse 27.
goda gōjumu, literari zynōtniskais žurnals „Dzeive“ 23. g.
gōjumu, un „Tāvu zemes kalendars“ 31. g. gōjumu.

Šys saleidzynōjums myusim spylgti aplīcynoj, kaidā
nūspīsteibā latgali un ģūs volūda atsarūn dzimtinē, kur
Stalina kolpi vēļ arvīn voda vysu zynōtniskū un kulturalū
dzeivi.

Augšmynātais memorands, kas pēc sovas zynōtniskōs
vērteibas ir tikai malu un demagogijas dokuments, ir iz-
gōzis vasalu ģyuru nī ar kū naattaisnojama šovīnisma, kurs
musynoj apstōkļu nazynōtōjus un vēršās pret vīnas tautas
daļas tīseibom ar vacajom „dzeržimordas“ metodem. Ar tū
šys dokuments ir vīns nu rībeigōkajim kauna traipim vy-
sā Latvijas vēsturē.

NŪMŪDĀ PAR TAUTU

„Latgolas Bolsa“ 25 godi

1.

Priekšvēsture

Kod 1943. goda 3. novembrī „Latgolas Bolss“ isōka sovas gaitas, jō aizmugurē atsaroda jau labi gara latgaļu preses vēsture. Leidz LB laikim beja izdūts desmitem dažaidu avižu un tōs reprezentēja vysaidus nūvērzīņus.

Latgaļu prese leidz I pasaūla karam beja piļsōniska. Bet ari piļsōniskō prese dalejōs divi nūvērzīņūs — laiceigajā un goreigajā.

Pēc drukas aizlīguma atceļšonas laiceigu tautas mūdynōšonas avīzi izdeve Francis Kemps Pīterpili (1905 — 1906). Tei saucēs „Gaisma“. Bet leidz ar laiceigōs avīznīceibas sōkumu sōcēs ari goreigō vērzīņa avižu izdūšona. Vyspyrms izgōja „Sākla“ (1906) N. Rancāna vadeibā, tod „Auseklis“ (1906 — 1907) Fr. Trasuna vadeibā un „Drywa“ (1908—1917) K. Skryndas vadeibā.

Koleidz goreidznīceiba nabeja nūlāmuse iturēt sovu liniju un izdūt sovu presi, tei 1905. g. atbaļsteja ari laiceigū presi, un vyss gōja labi. Bet kod 1906. goda janvarī tyka nūlamts izdūt sovu avīzi, „Gaismai“ sōcēs gryutas dīnas. Tō poša goda junijā tei apsastōja.

Jauna laiceigōs inteligeņces avīze pasarōdeja tikai 1912. g. ar nūsaukumu „Jaunas Ziņas“ (1912—1914). Bet tōs gaitas pōrtrauce I pasaūla kars, jo laiceigī ļauds tyka īsaukti armijā. Nōkūšō laiceigō avīze beja „Laužu Bolss“ 1917. g. Kai šū, tai ari „Drywu“ slēdze boļševiku apvārsums, un reizē ar tū nūsaslēdze pyrmais periods breivōs latgaļu preses vēsturē, kas beja nūritējis ōrpus dzimtines — Pīterpili.

Nōkūšais periods sōcās ar Latvijas breivvaļsts laiku

(Latgolā nu 1920. — 1940. g.), kod Latvijā strauji sōka uzplaukt pil̄sōniskō latgaļu prese, bet Padūmu Savīneibā neikuļōja latgaļu socialistiskō prese.

Šymā laikā nu radzamōkajim latgaļu laiceigōs preses izdavumim ir avīze „Latgalīts“ (1920 — 1926), „Jaunō Straume“ (1921 — 1934), „Zemnīka Bolss“ (1924 — 1926) un „Jaunais Vōrds“ (1931 — 1940). Goreigajam vērzīnam kolpōja „Latgolas Vōrds“ (1920 — 1940), un nu socialistiskajom avīzem Latgolā beja „Latgolas Dorbs“ (1924 — 1934) un „Latgolas Socialdemokrats“ (1928).

Vysas Latvijas naatkareibas laika avīzes sovas gaitas sōka kai politiskūs partiju izdavumi. Ar tū jōs, lai gon turpynōja ogrōkūs laiku tradīcijas, tūmār sōka ari nu tom byutiski atsaškērt. Koleidz pyrmskara avīzes beja tikai par tautas mūdynōtjōm un latgaļu tautyskōs kusteibas vadeitjōm, tikmār pēckara avīzes beja jau ceineitjōas par praktiskū politiku sovā zemē, jo naatkareibas laikūs, vysmoz leidz 1934. godam, kod nūtyka Ulmaņa apvārsums, tauta poša varēja veidōt sovu dzeivi. Saprūtams, ka demokratijas laikūs prese vīgli klyust par partiju ceīņas īrūci, bet tei caur tū ari vyspil̄neigōk atspūguļoj tautas dzeivi un šōs dzeives praseibas. Ari izabeidzūt demokratijas laikim, avīzes tūmār patur tautas dūmu paudējas lūmu. Tōpēc ari pēc 1934. goda apvārsuma latgalim palyka vysmoz divi avīzes — „Latgolas Vōrds“ un „Jaunais Vōrds“, kas reprezentēja Latgolas goreigūs un laiceigūs spākus un uzturēja sova drukōtō vōrda tradīcijas.

Ar Krīvijas ībrukumu Latvijā 1940. goda 17. junijā naatkareigōs Latvijas laika avīžnīceibas pūsmys tyka nūslāgts. Tyka slāgts pādejōs latgaļu avīzes: „Jaunais Vōrds“ un „Latgolas Vōrds“. Latgolas apgobolam tyka dūta komunistu avīze „Taisneiba“, kas beja dybynōta jau 1918. g., bet Krīvijā izdūta tikai atsevišķim periodim (cik zynoms, nu 1926. — 1936. g. Sibīrijā, tod nu 1940. — 1941. godam Latvijā un pēc ūtrōs Latvijas okupācijas 1944. g. otkon Latvijā, bet 1953. g. tei tyka likvidāta, cik radzams, uz vysim laikim.

Ilgōkais latgaļu avīžu myužs ir bejis „Latgolas Vōrdam“ — 21 g. LV, tai saceit, jau beja ticisleidz pylngadeibai, bet goreigō vadeiba, kam par šū avīzi beja nūsaceišona, vālōk nī pi kaidim apstōklīm, dīmžāl, nav pasaryu-

pējuse par tō atjaunošonu. „Jaunō Straume“ pīdzeivōja 14 godu, „Drywa“ — 10, un cytas eisōku laiku.

Kod 1941. g. sōcēs vōcu okupacija Latvijā, latgali pa-lyka piļneigi bez sova drukōtō vōrda un sovas preses. Tai sauktajā „civilpōrvaldē“ Reigā latgalim pōrstōvu na-beja, vodūneibas un vīneibas lozungu skandynōtōji pīlyka vysas pyules, lai latgalim sova drukōtō vōrda ari nabyutu, un tys praseja ilgu laiku, koleidz naorganizātī latgali kon-solidējōs, cēle tautas praseibas okupācijas varai priškā, pōrvarēja vysaidas intrigas un denunciācijas un atgyva sovas preses tīseibas. Tys nūtyka tikai 1943. goda rudinī. Ar tū sōcās trešais pūsmys latgaļu preses vēsturē, kas izaceļ ar tū, ka šymā pūsmā dzimtaine nav breiva, ka lat-galim nav ispējams ni ceļt, ni veidōt sovas tautas dzeivī, bet tikai byut nūmūdā par tautas tīseibom un saglobōt lat-gaļu tautyskū goru. Šymā periodā latgaļu kusteibas repre-zentēšonas pīnōkums ir kritis uz „Latgolas Bolsa“ placim, un šai avīzei ir bejis jōizīt nasaleidzynojami gryutōkūs ap-stōklūs kai vysom pōrejom īpriķšejūs periodu avīzem. Un jo tei 1968. godā 3. novembrī varēja atsavērt uz nūstaigō-tim 25 godim, uz garōkū myužu latgaļu preses vēsturē, tod tys apstōklis peļnej īvēreibu, ka mes ar šū tautas bolsa nesēju īpasazeitu tyvōk.

2.

Daži dati par avīzes gaitom

„Latgolas Bolsa“ 1. numeram dzejnīks Madsolas Jōņs raksteja zeimeigus, pravītiskus vōrdus:

„Ai taure breiniškō, kas ilgi klusējuse!
Kai šolka nūmūds nōk pēc ilgas dusēšonas.
Pret vysim apvōrkšnim pyuš dzīsmi pynō kryuts.
Un izdzērst pasauls, pōrsteigumā klusej
Nu tōlim austrumim leidz rīta debesspusei.“

„Latgolas Bolsa“ pasarōdeišona tautā beja taidš pat priceigs pōrsteigums kai „Gaismas“ pasarōdeišona š. g.

symta sōkumā. Leidz ar dzejnīku tauta prīcējās par atgytū vārda breiveibu un rokstim sovā volūdā un tvēre kotru avīzes numeri. LB beja gaideits cīmeņš kotrā apzineigā sā-tā un tyka laseits nu pyrmās leidz pādejai riņdepai.

Koleidz avīze beja dzimtinē, tei beja lelā formatā 34 x 50 cm, uz 8 lopaspusem. Tamā beja plaša vītejō kul-turas chronika, plaša lauksaimnīceibas nūdaļa un par vysu plašōka literarō nūdaļa. Tur beja stōsti, dzejas, feletoni, apcerējumi un recenzijas. Daudz rokstu par Latgolas pa-gōtni, daudz pyrmpētejumu par vacōkū rakstnīceibu, par vacajim kulturas darbinīkim utt. Serijom gōja roksti par izgleiteibas un audzynōšonas vaicōjumim. Uz Bazneicas svātkim veiskupu roksts voi kaidis cyts prominents īvods. Goreidznīceibai ar politiku un sabīdryskū dzeivi vōcu oku-pācijas laikā nabeja atļauts nūsadorbōt, un šys periods dzimtinē izaceļ ar lelu vīnprōteibu un sadarbeibu tautas dryvā. Ap avīzi saistejās vysa tō laika inteligeņce — lai-ceigō un goreigō — un vīneigais mērķis beja stōvēt nūmūdā par tautas interesem, ceļt tōs kulturu un labklōjeibu dūtūs īspēju rūbežūs.

„Latgolas Bolss“ sovas gaitas sōce kai nedeļas avīze, bet tod pōrgōja uz 3 reizem nedeļā un beigu pūsmā dzim-tinē izgōja pat kotru dīnu. Avīzes tiražs beja īspaideigs — 33 000 eksemplaru. Ni pyrms tam, ni pēc tam nivīna lat-gaļu avīze ar taidu tiražu nav izgōjuse.

Šū intensīvū un ražonū dorbu pōrtrauce kara dar-beiba un frontes tyvōšonās 1944. goda julijā. 17. julijā re-dakcija atstōja Daugovpili. Nu 22. julija tei beja Reigā, kur LB izgōja leidz 19. septembram. Bet tod tō gaitas beja jō-pōrtrauc ari Reigā.

Napylnā goda laikā LB dzimtinē beja devis 338 bogō-ta satura pylnas loppuses. Vīns dorba cēliņš beja nūsa-slēdzis ar pēšku pōrrōvumu. Sōcēs bēgļu gaitas un tautas darbinīku izkleisšona uz vysom debešu pusem.

Dzeives atsōkšona trymdā beja gryuta. Ikvīna pyr-mās ryupes beja par dorbu, maizi un pajumti. Ari pēc kara beigom vyss atsaroda vyslelōkajā naskaidreibā un nanū-teikteibā. Pi taidim apstōklīm ikvīns pyrmā kōrtā dūmōja par sovū drūšeibu un eksistenēci. Ari redakcijas darbinīki beja padūti tam pošam liktiņam.

Tūmār jī sovas īceres par dorba turpynōšonu naat-

mete. Vocijā asūši redakcijas darbiniki par speiti vysom psihiskajom depresijom un ļūti šaurajom iespējom 1946. goda 5. septembrī atsōce „Latgolas Bolsa“ izdūšonu rotātā veidā.

Īvārojūt laika praseibas, avīzes nūsaukums tyka mai-neits. Bet šei maiņa beja taida, ka nu bejušos galveņas tyka paturāta vīna puse. Tys deve navaiņojamu nūsauku-mu „Latgola“.

„Latgola“ sōka izīt kai nedēļas laikroksts, A 4 for-matā uz rotātom 16 loppusem, sankcionāta ar militarōs pōrvaldes atļōvi. Šaidā veidā avīze izgōja leidz 1948. go-da 19. februaram, dūdūt 60 rotātus numerus uz 952 lop-pusem (Noietingā).

Literarā ziņā šys laiks ni ar kū daudz naatsaškeire nu tō, kas beja pagōjis dzimtinē, bet sabīdryski politiskā dzeivē beja sōcis cyts laikmats. Beja sōkusēs trymda ar vysom tōs pozitivajom un negativajom pusem, beja sōku-sēs pōreja uz rītumu demokratijom un beja sōcis „lēciņs tymsā“ tys ir, jaunas dzeives un dorba meklēšona rītu-mūs. Tys vyss laikrokstam pīdeve jaunu seju un jau-nas problemas.

Bet dzeive gōja uz prišku, un „Latgolas Bolss“ (kaut ari pagaidom ar nūsaukumu „Latgola“) tyvōjōs sovīm va-cajim mērkim un sovām vacajam izskotam.

1948. goda 26. februārī redakcija jau varēja pōrsteigt laseitōjus ar tū, ka avīze otkon pasarōdeja drukōtā veidā. Turpynojūt numeraciju trymdā, tys beja 61. numers. Avī-zei beja dūts A 3 formats, kas pastōv leidz šam (t. i., 1968. g. beigom).

Bet avīzes pastōvēšonai laiki beja slykti. Pamozam sōcēs bēgļu nūmetņu likvidēšona Vocijā, bēgļu izsyutei-šona uz svešom zemem un jūs jaunas gryuteibas svešumā.

Lai ari avīze trymdā nīkod nav varējuse moksōt hono-rarus, tūmār ari jōs plykū eksistenēci ar komercialim aprē-kinim navarēja nūdrūšynōt. Tikai pasateicūt izdevēja Vl. Lōča bezgaleigajai nasavteibai un cytu tautīšu izpaleidzei-gajam atbolstam, ir izadevis avīzi izvadeit cauri vysom vātrom un gryuteibom.

1954. goda beigōs apstōkli beja nūbrīduši atsagrīzt pi avīzes pyrmōtnejo nūsaukuma „Latgolas Bolss“. Šys nū-saukums pasarōdeja 1955. goda 15. janvarī, nasūt takušu

numeri, kaidis tam pīsanōce, skaitūt nu 1943. goda 3. novembra. Taitod lēcīps storp 366. un 422. numeri ir pamatōts ar 56 dzimtinē izdūtīm numerim. Šī pādejī dati ir dīzgon svoreigi kai bibliografim, tai ari grōmotu krōjējim — bibliofilim.

Pi šom vyspōrejom ziņom, tai saceit, pi avīzes „curriculum vitae“ ir jōatzeimōj ari daži dati par tōs vadeibu.

Avīzes idejas nesējs un vysu gryuteibupōrvarātōjs ir bejis izdevējs, Vladislavs Lōcis. Par avīzes pyrmū redaktoru beja jurists, vālōk prīsters Norberts Trepša (nu 1943. g. 3. nov. leidz 1947. g. martam). Pēc jō sekōja školōtōjs (vālōk profesors) Leonards Latkovskis (nu 1947. g. 27. marta leidz 1955. g. 20. augustam resp. 437. nram).

Sai pyrmajai redaktoru maiņai par īmesli beja tys apstōklis, ka Norberts Trepša porsacēle uz Goreigū seminaru Beļģijā, un tod jam vairs naatlyka daudz laika nūsadorbōt ar laiceigom lītom.

Kod profesors L. Latkovskis avīzi beja vadejis 8 godi, beja laiks jū drusku atslūgōt un īsaisteit kaidu jaunu spāku. Par taidu izavērzeja tūreizejais students (vālōk Strsburgas un Berkeleja universitates absolvents) Alberts Pleišs (nu 1955. g. 10. sept. leidz 1967. g. 31. dec. resp. 734. numeram). Kod jys napateiceigū redaktora omotu beja pildejis sovus 12 godus, ari jys beja laižams atpyutā. Pēc jō sekōja dedzeigō tautas darbīneica, bibliotekare, Tekle Laižāne (nu 1968. g. 1. jan. resp. 735. nra leidz takūšam laikam).

Redakcijas kolegijā pa šū laiku ir dorbōjušis A. Čačs, O. Dzeņs, Fr. Teirumnīks, O. Rupaiņs, Vl. Lōcis, L. Latkovskis un J. Trūps, kai ari augšmynātī redaktori. Dažaidūs atseviškūs gadejumūs, cik zynoms, ir konsultāti ari cyti lītpratēji.

Kūpejim spākim 25 godu laikā ir izdūti 755 numeri ar pōri par 2600 loppusem. Kas šamōs loppusēs atsarūn, tū golvonūs vilcīņūs raudzeisim roksturōt nōkušajōs nūdaleitēs. Vyspyrms sekōs religiskī roksti un aiz tim trejs lelōkas atsevišku nūdaleišu grupas: 1) roksti par idejiskajīm mērķim un ceīņom (4 nūd.), 2) apceres par dažaidīm vēstures un kulturas vaicōjumīm (6 nūd.) un 3) literarī dorbi, atmiņas, kritikas, folklorā un mōksla (6 nūd.). Beidzūt leidzstrōdnīku saroksts un nūbeiguma vōrdi.

Roksti par religiskim vaicōjumim un Bazneicas dzeivi

Vōcu okupācijas laikā, kod LB īsōce sovas gaitas, religiskī vaicōjumi beja taida pusatļauta padareišona. Atklōta vojōšona jūs dēļ nanūtyka, bet pi uzraudzeibas īstōdem taidi nikaidā ziņā nabeja labi īradzāti. Jūs publicēšona dreizōk beja par minusu kai plusu. Taču latgali nu sovom tradīcijom un goreigajom vajadzeibom atsasaceit nagribēja, un avīze īturēja mīreigu un drūšu līniju.

Jau pyrmajā numerī L. Latkovskis deve rokstu „Pōrdūmas dvēseļu dīnā“ (1943: 1), ziņu daļā tyka īvītōta informacija par atjaunōtū bazneicu Izvoltā, kur beja archiveiskupa sēdeklis, un plašs roksts par vacō prāvesta P. Smeļtera 75 godu jubileju. Kaidā nu tyvōkim numerim sekōja ziņa par katōļu teologijas augstškolas atjaunōšonu (1943: 3).

18. novembra atzeimēšonai archiveiskups A. Springovičs deve gona rokstu „Lyudzit Dīvu par tāvu zemes nōkūtni!“ (1943: 5).

Pēc tam kotrim lelōkajim svātkim beja atteiceiga mōceiba. Zīmassvātkim taidu deve veiskups J. Rancāns „Zīmassvātku svēteiba“ (1943: 8), palnu dīnai — veiskups B. Sloskāns „Palnu dīna“ (1944: 8), Leldīnom — veiskups J. Rancāns, „Kristus augšanceļšonōs svātkūs“ (1944: 14), Vosorassvātkim — veiskups J. Rancāns „Vosorassvātkinas gaismu“ (1944: 21) un 15. augustam — „Lelō Mōras dīna“ (1944: 41). Valerija Seile pa tū laiku raksteja par „Goreigajom brōlestem“ (1944: 15), St. Saušs — par religiskū mōkslu, un dzejnīki lyka religiskus motivus sovōs dzejjōs.

Pēc tam, kod kara vātras tautu beja izsvaidejušas un avīze sovas gaitas pēc kaida laika atsōka Vōcijā, tei tyuleņ atsagrizē pi vacajom tradīcijom — snēgt rokstus nu katōļu pasaulja un apgōdōt dažaidas mōceibas un pamōceibas kai nu goreigōs vadeibas, tai ari atsevišķim goreidz-nīkim. Šei tradīcija ir pastōvējuse vysu laiku, lai gon na bez traucējumim.

Trymdas goreigōs vadeibas rokstus mes atrūnam avīzē leidz 1952. godam. Pīmāram, veiskups J. Rancāns ir devis

mōceibu „Jauka dīna mums atgōja“ (1948: 65). Svātajā godā ir losoms veiskupu gona roksts „1950. — svātais gods“ (1950: 175). Veiskups A. Urbšs ir rakstejis par Myužēigū piļsātu (1948: 78), prel. A. Novickis — par audiencem pi Vatikana (1948: 79). Latvijas dybynōšonas 30 godu atcerei veiskups J. Rancāns ir rakstejis apceri „Latvijas tautas gaišōkō dīna“ (1948: 92), — Leldinom — „Augšanceļšonōs svātku pōrdūmom“ (1949: 112), un 1949. g. 18. novembram ir dūts gonu roksts „Nazaudejit drūsmi un iztureibu!“ (1949: 139), 1952. g. gonu roksts „Latvišu tautai sveicīns un svētieba“, kū ir parakstejuši veiskupi: A. Urbšs, J. Rancāns un B. Sloskāns (1952: 267).

Pīcdasmytajūs godūs tūmār pamozam un nauzkreitūši īsastōja liktineigs pagrīzīns, kura sekas valkāš vēl tagad. Un prūti: goreigō vadeiba un vīna daļa goreidznīceibas tymā laikā mainēja sovu nacionalōs politikas vērziņi. Latgalismam tyka pagrīzta mugora, avīzei tyka pōrmasts, ka tei kritizej Ulmaņa laikus, sanōksmēs un dīvkolpōjumūs sōcēs pōreja uz tai saucamū baltīšu volūdu, un vysim sabīdryskajim pasōkumim beja jōatsarūn tikai goreidznīceibas rūkōs resp. tōs absolutā nūteikšonā. Izdevējs Vl. Lōcis par šū pagrīzīni kaidā vēstulē (dateita 1968. g. 27. okt.) roksta: „1952. g. maņ tyka uzstōdeits ultimats: ... drukōsi tū, kū mes dūsim, bet, jo napaklauseisi, mes tevi iznycynōsim. Terminš — diveju nedēļu laiks. Muna atbilde beja: drukōsim tū, kū mes kūpā nūlemsim resp. kū nūlems goreigī un laiceigī kūpā. Pagōja terminš, un jī palyka pi sova, mes pi sova.“ Ar tū ir sōkusēs šķērtu ceļu īšona un šķērtas politikas vesšona leidz pat šai dīnai, un leidz pat šai dīnai goreigō vadeiba nav atroduse par vajadzēigu latgaļu kusteibas ļaudis ni izklauseit, ni ar jīm atsasēs pi kūpeja golda.

Latgaļu preses atteisteibas gaitai tys beja smogs sitīns. Šō sitīna detaļus napīdar te apraksteit, bet tūmār ir napīcīšams nūrōdeit, ka avīze sovā atteisteībā vērziņa nav mainejuse, un ari pēc 1952. goda tei palyka tei poša, kas ogrōk beja bejuse. Ka dažūs apstōklūs rodōs ari kritikas par goreigōs vadeibas laiceigū politiku, tōs beja tikai litu dabēigōs atteisteibas sekas. Avīze ari turpmōk meklēja pēc goreigim rokstim taipat kai ogrōk, un beja ļaudis, kas tūs ari

deve. Avīze raksteja par vysim goreigajim kongresim, studiju dinom, goreidzniku jubilejom, II Vatikana koncilu utt.

4.

Sova volūda, sovs saturs, sovi mērki

Atļauņūt „Latgolas Bolsa“ izīšonu, apgobola komisars vōcu īstōžu vōrdā ziņōja, ka avīze nabyus politisks organs, bet tikai vīteja is laikroksts tim, kurim leidzšinejūs laikrokstus nav bejis īspējams laseit voi ari nav bejis patykas tū dareit. Laikroksts paleidzēs izkūpt dzymtōs zemes vērteibas kai ari snēgs praktiskus nūrōdejumus un īrūsynōjumus (1943: 1).

Stōdūt sovu laikrokstu sabīdreibai priškā, redaktors N. Trepša raksteja: „Latgolai ir vajadzeigs laikroksts. Na tōpēc vīn, lai tys varātu iznōkt **latgaļu mēlē**, bet gon vairōk tōpēc, ka tam ir jōnas **latgaļu saturs**“ (1943: 1).

Jo tagad kaidis grib vaicōt, kas ar „latgaļu saturu“ tyka dūmōts, tod tys jēdzīns taidis pat ir ari šudiņ. Un prūti — tōs ir latgaļu kulturas saknes, tei ir kolpōšona tautai latgaliskā skatejumā, tei ir foruma radeišona latgaļu debatēm, tei ir īspēju sagōdōšona publicētīs jaunajim rakstnikim utt.

Lai gon okupācijas laikā laikrokstam ar politiku nabeja atļauts nūsadorbōt, tūmār redaktors uzmaneigim vōrdim aplīcyno, ka **latgali pretendē uz sovas dzeives konstruēšonu**, ka jī pretendē uz „dzimtines mīlesteibā izauklātūs tyvōkōs un tōļōkōs nōkūtnes redzējumu eistynōšonu.“

Un tai ka kura kotra politika nav nikas vairōk, kai zynomu mērku sprausšona un ceīņa par tūs eistynōšonu, tod var saceit, ka LB jau nu sovas pyrmōs dīnas ir bejis par latgaliskōs kusteibas laikrokstu, kam ir skaidra volūda, skaidrys saturs un skaidri tautyskī mērki.

„Mes nauzsōcam jaunas tradīcijas. Mes gribim turpynōt tikai tōļōk tōs lobōs tradīcijas, kū ir radejuši myusu cīnejamī priķšgōjēji, turpynōt jūs dorbu un nūdumus,“ so ka N. Trepša mynātō roksta turpynōjumā.

Sovs laikroksts taitod beja ogrōkūs Latgolas kultura-

lūs, tautyskūs un ekonomiskōs atmūdas tradīciju turpynō-
šonai. Daudzejī šū dorbu ir saukuši ar nycynojūšu apkarō-
šonas vōrdu „separatisms“, bet tys šō dorba dareitōjus nav
nūbaidejis ni ogrōk, ni tagad, jo pat cyttautīši ir redzēju-
ši, saprotuši un pōrsalīcynōjuši, ka Latgolā (un storp lat-
galim vyspōri) kaut kaidu separatistu ir tikpat moz kai pō-
rejūs Latvijas apgobolūs. Bet šū specifiskū „latgaļu satu-
ru“ sastōda tys apstōklis, ka Latgolai ir bejuse **sova pagōt-
ne, sova vēsture, un sova psihiskō seja**, kas ir tikpat pa-
matōti latvyska un nacionali vēртеiga kai pōrejūs apgo-
bolu seja, un ka tōdēļ latgalim nav nīkaida pamata nu tōs
atsasaceit voi aizalīgt.

Tōpēc bejušais ministrys un tō laika Daugovpilš apriņ-
ka vacōkais A. Budže, runojūt par šom problemom, rak-
steja, ka tagad Latgola ar sovu jaunū avīzi turpynoj ogrō-
kū atmūdas laikmatu, par kū ir jōsapriņoj vysai Latvijai.
„Latgalim kai tōlōk uz austrumim izvērzeitai cīļtei,“ soka
Budže, „vēstures tecējumā beja jōiztur lels spīdīņš nu sve-
šom tautom, kas uzamōce nu austrumim. Latgali aizsorg-
gōja na tikai sovu zemi un saglobōja sovu tauteibu, bet
beja ari par aizsorgvaļni cytom latvīšu cīļtim“ (1943: 1).

Ari izdevējs Vl. Lōcis vyspōrejūs vōrdūs līcynōja par
avīzes latgaliskū saturu, kuram ir jōapmīrynoj tautas slō-
pes pēc gora bareibas, ir jōit leidza ar tautu ceīņā par so-
vu nōkūtni un jōatvīgloj jōs ērškainais ceļš uz zīneibom.
Uz tū jys aīcynōja kōpynōt vysus spākus un pulcētīs pi
dorba tautas dryvā (1943: 1).

Par latgaļu problemom LB pyrmajā numerī raksteja
ari kaidš nu ogrōkajim parlamentarišim F. Z. Jys konsta-
tēja šaidus faktus:

- 1) Latgalim ir sovs dialekts, kuru runoj vysī latgali
bez izjāmuma,
- 2) Latgolai ir sovas īrašas, tautas dzīsmes, mōksla —
sova īpatneja apgobola kultura,
- 3) Latgola ir styngri katōlīks apgobols,
- 4) Latgola ir mozsaiminīku zeme, kur saimesteibu
plateiba divi reizes mozōka kai Vydzemē, pi kam lauk-
saimnīceiba te atpalykuse,

5) Latgolā izgleiteibas un kulturas līmiņš ir ivārojami zamōks kai pōrejūs apgobolūs.

Ari šī apstōkli, par kurim Kemps na reizi saceja: „Laužu daudz, zemes moz,“ pīdeve avīzei īpatneju saturu un uzstōdeja sovas lelas problemas.

Lai ari kai ekonomiskī apstōkli pēc tam ir mainējušīs, salaužūt ogrōkū Latvijas saimnīciskū strukturu, latgaļu kulturas vaicōjumi ir palykuši tikpat aktuali ari turpmōk. Tōpēc par šū problemu daļu var runēt napōrtraukti pa vysim 25 godim.

Kai vīnu nu tautyskōs dzeives pasōkumim 1944. g., kas atroda vysplašōkū atskaņu tautā un radeja vysdzilōkū savilņōjumu tōs nacionalajōs jyutōs, var minēt gatavōšonūs uz drukas aizlīguma atceļšonas 40 godu atceri. Tys beja pasōkums, kas radeja aktivitati vysplašōkajōs tautas apryndōs.

Avīze šamā sakareibā laide rokstus serijom. Pīmāram, „Priķšdorbi latgaļu preses breiveibas 40 godu jubilejai“ (1944: 8), „Rēzekne gatavojās preses breiveibas 40 godu jubilejai“ (1944: 10), Aizeļksnīts deve rokstu: „40 godu — latgaļu preses aizlīguma atceļšonas pīmiņai un pōrdūmom“ (1944: 11).

Vysi, kam sirdī grauze pādejūs godu drukas aizlīgums, vysi, kam beja apsarībuse demagogiskō „tautas vīneiba“ un „kūpsūļa“ skandynōšona, lai ar šaidu saukļu paleidzeibu apkarōtu latgaļus, steidzēs daudzynōt vacū drukas aizlīgumu un tō salaužšonu, reizē demonstrejūt ari tū, ka taipat tiks salauzts kotrys drukas aizlīgums, ar kuru uzamōc Reigas kungi un jūs īliktini Latgolā.

Nu šōs kusteibas sasatryuka vysi tī, kas skaiteja, ka Latgolā nikaidu spāku vairs nav kai tikai „daži separatisti“. Vyspyrms dažaidi īliktini Latgolā ceptēs šū kustēibu diskreditēt, nūnīvōt un ar intrigom iznycynōt, bet tys nabeja īspējams, un kod jī redzēja, ka jī palīk ōrpus tautas svātkim, jī tyuleņ mainēja sovu taktiku un izgōja ar lozungu, ka taidus tautas svātkus vajagūt reikōt uz „plašōkas bazes“. Tod zeimeigi kaidš nu Latgolas kulturas darbinīkim vaicōja: „Mes svinēsīm drukas aizlīguma atceļšonas pīmiņu latgaļu volūdai. Kaidai jyus svinēsīt?“

Bet ari latgalisma apkarōtōji sova gūda un praktisku aprēkinu dēļ palaikam uzadūd par Latgolas draugim un

patriotim. Latgali tū pijam ar smīnu un nālīdz sēdēt leidza; tai tys beja arī 1944. g. Baze tyka „paplašynōta“, vīsmīleigi irōdūt dažas gūda vītas, bet dorba dareitōji palyka tī poši, kas ogrōk.

- A. Budže raksteja par Latgolas gora kulturas svātkim (1944:16),
J. Ivbuļs — par drukōtō vōrda nūzeimi zemnika sātā (1944:16),
veiskups J. Rancāns — par latgaļu rokstu veicynōtōjim pyrms
100 godim (1944:16),
veiskups B. Sloskāns — par jaunaudzes uzdavumim (byut katōlim un palikt latvyski latgaliskim, 1944:16),
St. Vaikuļs — par breiveibu un atbiļdeibu (1944:16),
T. Skomba (Fr. Kemps): Kai latgali sajēme drukas breiveibu (1944:16),
V. Gailums — par rūsmi lauku kūpdarbeibā pēc drukas aizlīguma atceļšonas (1944:16),
K. Strods: Latgaļu grōmota nu Sōmijas (1944:16),
D. Kalnačs: Plašōku ceļu latgaļu grōmotai! (1944:16),
Vl. Vaideāns: Sevis atzeišona (1944:17),
S. Adamāns: Muravjevs, Kaufmaņs, Sprōgis (1944:16).

Preses sareikōjumi vēlēš par Latgolu kai lavina. Nacionalajā manifestacijā pīsadaleja kotra piļsāta, kotrys pogosts, kotra lauku b-ba. Koleidz tauta reikōjōš, „bazes paplašynōtōji“, latgaļu lobā napakustynōdami ni pērsta, sēdēja sovūs omuleigajūs krāslūs. Par svineibu nūrisi informacija ir kotrā LB numerī. Vīneigō nalaime beja, ka vysu traucēja frontes stōvūklis.

Koleidz dzeive dzimtinē vēļ nabeja sagrauta, N. Neikšanīts raksteja: „Tagad mes skaidri īskotom, ka ir jōroda jauni instituti myusu rakstnīceibas dorba daudzveidōšonai, padzilinōšonai, tōļōk naatlīkamam uzdavumu veikšonai“ (1944:15).

Un patīši, tymā laikā beja eisti pavasara plyudi latgaļu rakstnīceibā.

Bet kara darbeiba tam vysam pōrvylka streipi. Dzeivajam, rodūšajam latgaļu goram darbeibu vajadzēja atsōkt trymdā un tur ar vēļ napīradzātu seikstumu izturēt gryuteibas godu desmitem.

Atjaunojūt LB trymdā, kas uz laiku saucēs par „Latgolu“, N. Trepša vēļ reizi raksteja: „Jo grybātu eisi, definitīvi pasaceit „Latgolas“ uzdavumu, varātu saceit: „Latgolai“ ir jōbyut **latgaļu laikrokstam**, kas vīnmār patur skaidru skotu uz myusu pagōtni, tagadni un nōkūtni“ (1946:1). Tōpēc jō beidzamais aicynōjums ir „Vīnōsimēs ap

„Latgolu“! (1947: 37). Leidzeigas dūmas izsoka arī M. Bukšs rokstā „Preses nūzeime“ (1954: 357).

Kas ir latgalisma byuteiba, tū kaidā artikelī ir raudejis tvert O. Rupaiņš: „Latgolas latviši“ (1946: 4), un L. Latkovskis rokstā „Latgaļa apziņa“ (1960: 560).

Rupaiņš soka: „Starpeiba te ir navys ūrejōs pazeimēs, bet psihiskā strukturā, kas izapauž dzeives uztverē. Nu šom rokstura īpašēibom navarēja atsabreivōt arī tī latgali, kas atmēte dialektu un klīva vīnaļdzeigi katōļu ticeibai, jo eists latgaļš navar byut cytaids, kaidš jys ir, vīnolga, lai runōtu kaut pilņeigi svešu volūdu un klaneitūs kaut Budas tāla priškā.“

Tai latgaliskais saturs avīzei ir bejis aktuāls pa vysim leidžšinejim 25 godim.

5.

Ceiņa par leidztīseibu un demokratiju

„Mes īsim un dareisim vysu, kas myusu spākūs, bet tikai kai leidzeigs ar leidzeigu: ar vīnaidom tīseibom, ar vīnaidim pīnōkumim, uz demokratiskim pamatim,“ deklarēja Vl. Lōcis 1948. g. artikelī „Jauna pūsma sōkums“ (1948: 61) un turpynōja: „Mes naesim nikod nōkuši ar naicīteibu un naidu pret cytim, bet gon aicynōjuši uz sasaprasšonu un sadarbeibu.“

„Patīsō, eistō prese parōda tautas dvēseli, tautas skumēs, prīcu, ilgas, jōs vajadzeibas. Tys, kas caur presi teik dūts samōkslōts un naeists, kas teik pasnāgts cytaids, kai tys patīseibā ir, vairs napylda sovu uzdavumu“ (1958: 61).

L. Brauns, izsaceidams pōrdūmas par trymdas presi, konstatēja, ka tei ir nateiši padūta nūmetņu vadeibas diktatoriskajai cenzurai, ka presē tryukst vōrda breiveibas, ka tur myužam atsakōrtoj vodūneibas laiku myglainō fražaineiba, ka teik degradeiti tautas svātumi un nateik respektēitas cylvāku tīseibas (1948: 60).

Ka trymdas sabīdreibā volda navys leidztīseiba un demokratija, bet tikai diktatoriskō dūmōšona, par tū raksteja Aizelksnīts artikelī „Vagara gors“ (1947: 21).

Šaida un tamleidzeiga, svaiga, bezbaileiga sabīdrei-

bas kritika navarēja palikt napamaneita bēgļu sabīdreibas vērsyunēs. Un kod pasarōdeja roksts par bēgļu pōrstōvnīceibas mistiskajom vēlēšonom (1948: 95), centralōs komitejas veirim lykōs, ka nu mārs ir pylns: avīzi uz sōrta un pošus raksteitōjus pi augstōkōs tīsas!

Bet — draudim nabeja efekta. Polemika turpynōjōs.

„Mes turpynōsim ceiņu par Latviju, breivu un tīsysku. Tikai konstitucionalā un tīsyskā valstī var uzplaukt eista breiveiba un kultura,“ raksteja L. Latkovskis (1949: 100), un Aizeļksnīts zūbōjōs par „vīnu golvu, vīnu dyuri, vīnu sitīni“ (1949: 106), kaidu pikūpe bēgļu „vadeiba“.

Sakara ar LCK īrūsynōtū prāvu pret latgaļu preses vadeitōjim L. Latkovskis vēļ reizi pasvītōja, par kaidim principim latgaļu prese stōv. Šys deklarativais roksts saucās „Myusu ideologija“ (1949: 143), un tys beja atradis nadaleitas simpatijas demokratiskajōs bēgļu apyryndōs pat ōrpus Vōcijas. Zvīdrijā iznōkušajōs „Latvju Ziņās“ senators M. Čakste pacēle vaicōjumu par „Augstōkōs sabīdryskōs tīsas“ kompetencem (LZ 1950: 6) un LCK nademokratiskajom teiksmem. Sovā rokstā jys konstatēja, ka navys Vl. Lōcis un Latkovskis diskreditej bēgļu vadeibu Vōcijā, bet gon, ka šei bēgļu vadeiba poša sevi ir diskreditejuse sabīdreibas priškā.

Meklejūt pēc idejiskōs skaidreibas bēgļu sabīdreībā un dzimtines pagōtnē, M. Bukšs raksteja par „Idejas ceiņeitōjim un laipōtōjim“ (1950: 171) kai arī par „Tyranu gōžšonas“ motivu vēsturē (1952: 229). Rakstnīks Ontōns Rupains sauce: „Kōpsim idejiskā kolnā!“ (1952: 233) un storp cytu konstatēja:

„Nasaverūt uz bēgļu gryuteibom, latgali ar mozim izjāmumim sovu pōrbaudejumu ir izturējuši ar gūdu. Ir saglobōta ticeiba, moralō stōja, bārni ir audzynōti dzimtines tradīciju gorā, un **sovā volūdā ir izdūtas grōmotas, žurnals, avīze**. Mes asam atroduši pareizū vērzīni Latgolas kulturas veidōšonai.“

Bet sovus 10 godus vālōk Aleksandrs Batņa beja spīsts konstateit, ka vīna lela daļa šō pareizō vērzīņa nīmoz nabeja atroduse, ka tei beja aizmērsuse par tū lelū pīnōkumu, kū uzlik sova zeme un tauta, un tōs pagōtne. Sal. jō rokstu par latgaļu presi un laseitōjim (1965: 665).

Pīnōkums pret dzimtinī un ceiņa par tautas tīseibom

un breiveibu ir vōrgs stōdeņš. Tū ir gryuši audzynōt. Te ir vajadzeigas ilgas ideologiskas ceīņas un vaļsts tīsysku pamatu skaidrōšona.

Šamā sakareībā daudz rokstu ir devis N. Valters, M. Valters, L. Latkovskis, Vl. Lōcis, M. Bukšs un cyti.

Nikolajs Valters storp cytu ir devis šaidus rokstus: „Breiveibas nūdrūšynōjums“ (1952: 253), „Safabricātōs legendas“ (1952: 265), „Apgobola autonomiju na tikai Latgolai vīn“ (1953: 271), „Na tikai breivu, bet ari lobōku Latviju“ (1953: 281).

Mikeļs Valters ir rakstejis: „Par valdeibas atbildeibu“ (1952: 257), „Ceļš uz demokratisku fronti“ (1955: 440), „Nūzygums reiz jōizbeidz“ (1956: 456) un daudz cytu rokstu.

Vīns nu radzamim darbinīkim ar pseudonimu Tautīts deve vairōku rokstu seriju ar nūsaukumu „Par kū lai stōvim?“ (1954: 323 utt.). Jō aicynōjums: atsagrīzt pi 1922. goda Latvijas republikas Satversmes un kūpt eistu demokratiju.

B. Žilvinskis argumentēja „Kōpēc demokratiju?“ (1956: 455) un L. Latkovskis komentēja, kas ir demokratija (1956: 448). Ceīņa par demokratiju vālōk ir vasta dažaidūs seikajūs rokstūs „Atskoborgōs“, satirōs, karikaturōs utt.

„Latgolas Bolsa“ vērziņš kai vīnmār un vysur ari šymā vaicōjumā ir bejis taisnys, pastōveigs un nagrūzoms, uzajamūt ari vysas tōs napatikšonas, kū šaida vērziņa īturēšona ir nasuse.

Sovā rokstā „Latgaļu preses lītā“ L. Latkovskis deklarēja, kas ir „Latgolas Bolss“ (1956: 470):

„Latgolas Bolss“ ir naatkareigs laikroksts, vysu latgaliski dūmojušūs latgaļus vīnojūšais centrys, demokratisks laikroksts, kulturali sabīdryksks ceineitōjs un sovu volūdas tradīciju uzturātōjs. Tys nav peļņas pasōkums, nav partijas organs, bet latgaļu tautyskōs kusteibas bolss, kontakta uzturātōjs storp tautīšim dažaidōs pasaula molōs un ceineitōjs par tautīšu tīseibom dzimtinē, kur tim klōjās vysgryušk.

Ceīņa par volūdas tīseibom

Pa vysu LB pastōvēšonas laiku tam ir bejuse jōvad ceīņa par sovas volūdas vaicōjumu.

Vysu, kas saistōs ap latgalismu, jau sovu pusgodusymtu apkarōtōji sauc par „separatismu“. Ka šys nūmalnōjums ir bejis tukšs un nataisneigs, tū jau ir redzējuši un saprōtuši pat cyttautīši. Sal., pīm., rokstus „Latgolas Bolsā“ 1943. g. 1. nrī. Par vaicōjumu, kas ir separatisms, plaši ir raksteits 1958. g. 505. nrī. Praksē ir bejis tai, ka „separatismu“ ir daudzynōjušas tikai tōs šovīnistiskōs apryndas, kuru mērkis ir bejis pilneiga latgalisma iznycynōšona. Taidu apryndu beja daudz, un tōs ir šod tod pīmynātas. Kai Latvijas universitate apkarōja latgaļu dialektu, par tū ir stōstejis L. Latkovskis (1948: 89).

Latgaļu volūdas apkarōšonas vaicōjumam ir pīsavērsis ari veiskups J. Rancāns. 1944. g. jys raksteja artikeli „Latgola un drukōtais vōrds“ (1944: 43) un tur pastōsteja, ka ar 1921. goda 11. augusta lykumu beja nūsaceits vysom valsts īstōdem un omota personom pījimt īstōžu un privatu personu latgaliski raksteitus īsnāgumus un ka Latgolā beja atļauts vest saraksti un darbvedeibu latgaliski. Tū konstatējis, veiskups J. Rancāns pībylst: „Valōkī dažaidi **slapynī** reikōjumi gon skūlom, gon īstōdem ir izskotomi kai pretlykumeīga reiceiba. Latgališim ir tīseiba lītōt sovu izlūksni runā un rokstūs: i privatā, i publiskā dzeivē, mōjā un valsts īstōdēs, skūlā i bazneicā! Taida ir bejuse latvīšu tautas stōja, sōcūt ar 1917. goda kongresu Rēzeknē, — un tōdēļ paliksim drūšā cereibā, ka šōs latgaļu tīseibas natiks traucātas ari uz turpmōkim godim,“ līcynōja veiskups J. Rancāns (1944: 43).

Ari 1950. g., runojūt par latgaļu volūdas tīseibom, veiskups J. Rancāns raksteja (1950: 193). „Latgaļu volūdai beja pīškērtas valsts volūdas tīseibas ar lykumu.“ Pi kam šūreiz ir lītōts vōrds „volūda“, navys „izlūksne“ un reizē izsaceits aīcynōjums pulcētīs ap latgaļu presi.

Taču šei latgaļu volūdas lītōšona sātā, školā un bazneicā nav bejuse pōrōk nūpītņi dūmōta, jo dreīž sōka pasarōdeit preteja reiceiba, un 1966. g. jam (veisk. J. Ran-

cānam) tyka piškērtā Tāvzemes bolva kai vīnas volūdas īvedējam un nūstyprynōtōjam dīvkolpōjumūs. Tai tū aplīcynōja Alfreds Bērziņš avīzē „Laiks“ (1966. g. 19. okt. un 16. nov.), un mums nav īmesļa jam naticēt, jo latgaļu volūda de facto trymdā nu bazneicas ir izdzeita!

Koleidz šys pagrīziņš tyka izvasts, 1954. g. nūtyka lela sadūrsme storp katōļu žurnalu „Dzimtenes Balsi“ un latgaļu avīzi „Latgolas Bolsu“. Meklejūt teoretiskus pamatōjumus šaidam pagrīziņam voi ari pīsaslādzūt Volūdas un Vēstures instituta memorandam dzimtinē, lai īvastu jau nu drukas aizlīgumu latgalim, „Dzimtenes Balss“ publicēja vasalu seriju rokstu par latgaļu rakstnīceibas pyrmsōkumim un latgaļu volūdas izavērzeišonu publiskā litōšonā. Roksti beja ar vōju argumentaciju un tryuceigu orientēšonūs myusu tautas vēsturē, kōdēļ tī sajēme vasalu ryndu pretrokstu, pīmāram:

„Ofensiva pret latgaļu literaturu un volūdu,“ Nūmaļnīks (1954: 355),

„Fakti un interpretacija,“ Dr. St. Škutāns (1954: 357),

„Vyspyrms patīseibu, tod politiku,“ M. Bukšs (1954: 361, 363, 365 un 422),

„Kaidis pamats glēvuleibai,“ T. Laizāne (1954: 423,

„Ideologiskas paraleles“ (1954: 365),

„Sovaidis īrūsynōjums“ (1955: 427),

„Volūda — nacionals svātums,“ A. Anspoks (1954: 337) utt.

Ka volūda ir nacionals svātums, tei ir bejuse LB līnija. Un navīn LB, bet ari vysas latgaļu kusteibas pōrlīceiba. Raksteidams par latgaļu presi un laseitōjim, Latgaļu pētnīceibas instituta prezidents Al. Batņa uzsvēre, ka „mums jau nu bārna kōjom ir uzlykts pīnōkums stōvēt par sovu zemi, tautu, jōs volūdu un parašom“ (1965: 665).

Aizelksnīts raksteja par volūdas streidim Norvegijā un pī mums (1952: 247) un L. Latkovskis — „Katōļu preses lītā“ (1952: 249), uzsvārdams, ka katōlim, latgalim, teik uzspīsta prese na jūs dzymtajā volūdā un ka latgaļu presi apkaroj tī, kam tū vajadzēja atbaļsteit.

1956. g. atsaklōja, kai boļševiki apkaroj latgaļu volūdu dzimtinē. Prof. N. Valters tod raksteja plašu apceri „Genocids Latgolā“ (1956: 460), kam sekōja ari cyti roksti un īsnāgums Apvīnōtajom Nacijom. Pādejū latgaļu organi-

zaciju vārdā tod vērzeja syutnis Dr. M. Valters (1956: 467). Ūtru memorandu vysas Latvijas lītā syutnis M. Valters īsnēdze „četrū lelūs“ ōrlītu ministru konferencei Ženevā 1959. g. Ari tys beja latgaļu preses vārdā (1959: 530 un sek.).

Vīni soka „volūda“, ūtri „izlūksne“ treši — dialekts“. Šō vaicōjuma nūskaidrōšonai Fr. Z. 1955. g. raksteja labi pamatōtu artikeli „Latgaļu volūda voi dialekts“ (1955: 426), kurā storp cytu konstatēja: „Daži varbyut vaicōs: jo latgaļu runu saucam par volūdu, voi tys nanūzeimōj škēršonūs nu latvišu tautas kūpeibas resp. atsevišķas „latgaļu tautas“ dybynōšonu? Tai tys nav nikaidā gadejumā. Tautas kūpeibas uzturēšonai dažim cytim faktorim pīkreit lelōka lūma nakai kūpeigai volūdai,“ soka Fr. Z.

Jaunas un lelas ceīņas volūdas vaicōjumā sōcēs pēc II Vatikana koncila lāmuma īvest nacionalōs volūdas dīv-kolpōjumūs. Šys vēsturyskais pagrīziņs, kam nanūlīdzami byus lelas tōļejūšas konsekvences, nu „tautas konsulim praseja maksimalū nūmūdu.“ J. Lobōrds tyuleņ raksteja: „Nacionalōs volūdas liturgijā un latgaļu vaicōjums“ (1965: 675), L. Latkovskis — „Liturgiskō volūda“ (1967: 715).

Latgaļu darbinīki, uzskateidami, ka vaļststīsyski vaicōjumi nav kōrtojami pa „pogostim“ un „draudzem“, bet rysynojami naatkareigi nu atsevišķom trimdinīku dīvlyudzēju vīneibom, grīzēs pi sovas goreigōs vadeibas ar lyugumu naatstōt latgaļus bez misales. Nasajāmuši konkrētu atbīldi, jī beidzūt grīzēs arī pi Vatikana. Šamā sakareibā „Latgolas Bolsā“ ir bejis daudz rokstu. Tūs pamatdūma arvīn ir bejuse vīna: voi tod goreidznīceiba navarēja dīv-kolpōjumu volūdas vaicōjumu nūkōrtōt tai, lai jūs gonompulkā byutu mīrs un saticeiba un lai pret goreidznīceibu byutu cīns un mīlesteiba? Pimāram, sal. rokstu: „Kamdēļ tys beja vajadzēigs?“ (1967: 714). Taču, nasaverūt uz šaidu lyugumu, kas ir pastōvējis godim ilgi, nikaida atbīlde atteiceibā uz latgaļu misales vaicōjumu nu goreigōs vadeibas natyka dūta. Tōpēc, lai nūvārstu pōrprotumus un vīnpuseigū apgaismōjumu dažaidūs kongresūs, 1967. g. M. Bukšs publicēja saraksti ar goreigū vadeibu un īsnāgumus Vatikanam latgaļu misales lītā. Sarakstes publicējumam ir

dūts vēsroksts“, Taisneības meklēšana pi Vatikana“, un tys ir nūdrukōts 1967: 729—732.

Ari pēc tō kai atbiļdes uz dažaidom sabīdryskom runom ir bejuse vasala rynda rokstu nu ļūti dažaidom personom ar vysai zeimeigim lītas apgaismōjumim. Lai mynam dažus:

„Taisneigō latgaļu praseiba“, Latgolas vecis (1968: 742),

„Duncis nu mugoras“ (1968: 745),

„Nasaskaņu īmesli“ (1968: 746),

„Trymdas goreigō vadeiba un politika“ (1968: 747),

„Mes lyudzam latvišu katōļu goreidznīceibu, lai tei nasabeist patīseibas“ (1968: 748),

B. Briška: „Katōļu prīsteri latgali — luteranisma misionari trymdā“ (1968: 752) un cyti roksti.

Bez šaidim polemiskim rokstīm avizē ir bejis daudz dažaidu rokstu par volūdas kūpšonas vaicōjumim. Ari ceīņa par volūdas dzidrumu un pareizu ōrejū formu pīdar pi volūdas eksistēnces. Ortografijas nūteikumi un reikōjumi par tūs īvārōšonu ir pōrdrukōti 1947. g. 32. — 33. nr.

7.

Ceīņa par Latgolas vītu Latvijas zynōtnē un sabīdryskā dzeivē.

Ilgō un sovryupejō Latgolas vēsture ar vysom nu tōs izrītušom sekom ir radejuse tū, ka daudzas tōs problemas nav atrysynōtas vēļ leidz šai dīnai. Te naleidz lozungs „nadaudzynōsim tō, kas škir, bet tikai — kas vīnoj!“ Patīsebā tys lozungs ir bezkauneigs, jo tys Latgolas problemu pat nagrib redzēt, par kaut kaidu rysynōšonu pavysam naruņojūt.

Jau Latvijas sōkumā Fr. Trasuns uzstōdeja vaicōjumu: kaidis tod ir Latgolas status Latvijā? Īkarōtō zeme voi leidztīseiga province? Jo Latgola ir leidztīseiga province, tod tai ir tīseibas navīn uz atteiceigu vītu vaļsts dzeivē, bet ari uz atteiceigu vītu Latvijas zynōtnē. Bet šu „atteiceigu vītu“, Latgola nav sev izceinejuse ni politikā, ni zynōtnē leidz pat šai dīnai. Vēļ leidz pat šai dīnai īt Latvijas vēstu-

re bez Latgolas, dažādas latvišu kulturas nūzares bez Latgolas un Latvijas politika tiek veidota bez Latgolas.

Par vysu tū ir raksteits „Latgolas Bolsa“ 25 gadu gājūmūs. Tīsa, pi šō vaicōjuma kai pi daudzim cytim nav ni plāna, ni sistēmas, bet roksti ir pasarōdejuši tod, kod atteiceigim leidzstrōdnīkim kaidā vaicōjumā beja pīsakrōjis par daudzi uz sirds.

Tai, pīmāram, 1943. g. Ontōns Rupaiņs raksteja par latgaļu lelū misiiju aizsorgōt pōrejōs latvišu ciļtis nu austrumu uzbrucējim („Lelō misiija“ 1943: 3). Bezgaleigais kara kopu daudzums līcynoj, cik daudz latgali ir nūlykuši golvu, lai cyta daļa latvišu varātu dzeivōt breiveibā un kūpt sovu kulturu. Latgalim ir bejuse lela vēsturyska misiija, un jim nu sovas pagōtnes nav jōsakaunej.

Ar zynomu rezignaciju avīzē ir stōsteits par kaidu etnografisku aizsorgu izstōdi Daugovpilī 1943. g., kod Latvijas etnografija ir rōdeita bez Latgolas. Artikeļs: „Naatlīkams kulturas dorbs“ (1943: 9).

Vysdziļōk tymā laikā šom problemom ir pīgōjis Jurs Sylmalīts. Sovā rokstā „Intelligence un tauta“ (1944: 13) jys soka:

„Gryuši klōjās tom tautom, kurom nav sovas intelligences, nav sovu kulturali sabīdryskōs dzeives vadeitōju, nav sabīdryskūs darbinīku šō vōrda pylnā nūzeimē. Taidas tautas parosti palīk par kōju pamēsli cytim, par II voi III škiras pilšōnim, par vysaidim pastumdeklim; un šūs tautu svātumi — volūda, ticeiba, tykumi un irodumi tiek izsmīti, izzūbōti un kai ļauna sōrga apkarōti. Tys pylnā mārā atsateic ari uz mums, latgalim, jo mes vēļ arvīn navarim pasadžaubt ar pōrōk lelim intelligences kadrim.“

Par tradīcijom un tūs nūzeimi tautas dzeivē ir rakstejis Aizeļksnīts (Cīneibu pret tradīcijom 1944: 13), un it kai atsasaukdams uz tū, šū dūmu ir aizstōvējis ari kaidis nu vōcu okupācijas darbinīkim, uzsvārdams dzymtōs volūdas nūzeimi izgleiteibas un kulturas dorbā (1944: 16).

Par latgaļu situaciju saimnīcyskā dzeivē ir rakstejis B. Briška: „Agronomiskōs paleidzeibas atteisteiba Latgolā pādejūs 40 godūs“ (1944: 16).

Kai tys ir parosts, ar saimnīcyskūs vaicōjumu pēteišonu latgali ir nūsadorbōjuši vysmozōk. Trymdā tī palyka naaktuali. Vīneigō aktualitate, kas nazaudēja sovu kon-

tinuitati, beja Latgolas kultura, vēsture un volūda. Tāpēc šajā sektorā ir samārā daudz rokstu, kurās ir pēteita Latgolas atteiceība pret pārejū Latviju. Taidi, pīmarā, ir M. Bukša „1917. goda Latgolas kongresa atcerei“ (1952: 237), taidi ir daudzī M. Valtera roksti nu 1952. goda un pēc tam, un taida ir arī M. Bukša lelō serija par Latgolas pōrstōvim Satversmes sapulcē, kas sōcās ar 1952: 265 un turpynoās daudzūs numerūs, apcerūt vysus Latgolas tīseibu vaicōjumus.

Kod trymdā sōka atsateisteit politiskō aktivitāte un kod vysī pasōkumi lelōkū tīsu sōka veidōtīs bez latgaļu leiddzaleibas, tod pasarōdeja taidi roksti kai „Druponas nu kungu golda“ (1953: 273), O. Rupains: „Na dōvonas, bet tīseibas“ (1955: 433) un A. Spūlāns: „Voi mes asam kaut kas?“ (1960: 543).

Tam paraleli S. Olužņiks raksteja par „Dažaidom latgaļu problemom“ (1954: 347 un sek. numerūs) un beidze tōs ar aicynōjumu: „Latgali breivajā pasaulī, sasasauksim!“ (1955: 429). Prof. N. Valters raksteja par latgalisma iznycynōšonas tendencem, dūdūt artikeli „Vīnveideiba“ (1954: 353).

Nu tōlōkim nūzeimeigim rokstim šamā sakareibā var minēt:

„Kas nūteik ar Latvijas zaltu?“ (1957: 478). Latvijas lynu zalts teik izsaimnikōts bez latgaļu ziņas un latgaļu kulturas pasōkumu atbolsta.

„Kas ir separatisms?“ J. Lobōrds (1958: 505),

„Vēl par Latgolas rubežim“ V. Cybulskis (1958: 506),

„Latgaļu vērsniku stōvūklis Latvijas armijā,“ A. Budže (1959: 519—521).

„Dīvs, svētej Latviju!“ Vl. Lōča runa 18. nov. Minchenē ceīnai par valsts varas decentralizāciju un demokrātiju (1961: 587).

Sakarā ar Latvijas vēsturu pasarōdeišonu trymdā, L. Latkovskis un A. Batņa deve pōrs ļūti aktuālu artikeļu: „Latvijas vēsture bez Latgolas“ (1964: 643) un „Vēsture uz vīnas loppuses“ (1964: 659), un J. Lobōrds: „A. Bilmanis ir vyltōjis pyrmūs Latvijas apvīnōšonas kongresu lāmus“ (1965: 663).

Pētejūt Latvijas topografiskōs kartes, J. Trūps (kai vīns nu daudzajim) beja atsadyuris uz bezjēdzeigim vītu

vārdu krūpļojumim Latgolā. Tāpēc jys raksteja: „Ignorances un šovinisma kolngoli“ (1967: 711).

Nūslādzūt šū ceļu nūdaleiti, var minēt J. Loborža rokstu „Jī saglobōja latvīteibu“ (1968: 737). Koleidz latgali turēsīs pi sovas latgaliskōs latvīteibas, jī rysynōs ari sovas problemas.

8.

Dati un apceres par Latgolas pagōtni

Latgaļu preseī ir bejuse loba tradicija snēgt tautai ziņas par jōs pagōtni, seviški par dažaidom kulturvēsturyskom parōdeibom. Šū ceļu ir gōjis ari „Latgolas Bolss“.

Ilgu laiku tur pastōvēja nūdalejums „Nu Latgolas pagōtnes“. Par tū lelōkū tīsu ir ryupējīs Konstantins Strods, un jō dūtajōs ziņōs beja dažaidas atceres un ari mozas apceres par atsevišķim nūtykumim un sabīdryskim pasōkumim.

Kaida daļa publicistu deve jau vysai nūzeimeigus pyrmpētejumus. Storp taidim izaceļ, pīmāram, agronoms V. Gailums ar sekojušim rokstim: „Lauksaimnīceibas atteisteibas gaita Latgolā“ (1943: 2), — „Lauksaimnīceibas bīdreibu darbeibas pēteišona“ (1943: 3), — „Baltinovas lauksaimnīceibas škola“ (1944: 42), — „Preiļu lauksaimnīceibas škola“ (1944: 42), — „Pyrmōs lauksaimnīcyska rokstura b-bas Latgolā“ (1944: 46) utt. Vālōk 1947. g. ir kaida cyta autora ziņas par šaidom lauksaimnīceibas školom: Malnovā (1947: 6, 16), Škilbānūs (1947: 7), Vyškūs (1947: 9), Rugōjūs (1947: 11), Preiļūs, Ludzā utt.

Storp nūzeimeigim rokstim rakstnīceibā ir mynami: J. Broks: „Latgolas Bolsa“ priksšteči (1944: 3) un M. B.: „Myusu vacōkōs grōmotas“ (1944: 42).

Kotru godu ir izcalts 18. novembris, un tamā sakareibā arvīn kaut kas ir bejis nu myusu pagōtnes un par myusu pagōtni. Pīmāram, Aizelksnīts: „30 godi myusu tautas dzeivē“ (1948: 92) un cyti roksti.

Par žurnala „Straumes“ reikōtim Latgolas rakstnīku vokorim ir losoms 1947. g. 22. numerī, — „Par Latgolas at-

breivīdības pieminēšanai" (1944: 23), bet par to, ka latgaļi organizēja sava drukotā vārda apgādi Pīterpilī, ir rakstojis T. Skomba „Latgaļu pirmā tipogrāfija" (1944: 1).

Par pirmajiem teātra izrādēm Rēzeknē 1907. g. ir stāstīts LB 1947. g. 53. numurā. Par Latgolas teātra pirmizrādi 1921. g. Rēzeknē — stāstīts LB 1947: 17 un par to, ka Rēzeknes tautas piļs koris ar latgaļu programmu 1932. g. uzstāja Reigā, ir stāstīts 1947. g. 27 numurā.

1947. g. ir M. B. roksts: „Latgolas kongresa ideoloģija" (1947:28). Leidumnīka apcere par Varakļoniem 1948. g. 92. numurā. M. B. roksti par kulturalu rūsmi Latgolā 1943. un 1944. g. ir 1954. g. 329. numurā, un to pošā autora roksts „Rēzeknes izpūsteišona 1944. g. 6. — 7. aprīlī" — 1954: 331. Aloizs Bojārs tymā laikā ir stāstojis par „Ūtru Rēzeknes kongresu 1917. g. 3. decembrī" (1954: 355. un 357).

Plašu seriju par „Latgaļim politiskajās patmaļās" īsōce publicēt B. Briška 1955. g. (1955: 430 un sek. numurūs).

Par legionaru izdūšonu nu Zvīdrijas sakarā ar šo bēdeigō nūtykuma 10 godu atceri ir rakstojis J. Lobōrds: „Kaidas deportācijas atcerei" (1956: 447).

Vairōkūs numurūs ir atrūnams vērsroksts „Interesantas epizodes". Vīnā nu tom ir stāstīts, ka Muravjevs ir gribējis restaurēt Latgolas guberņu (1957: 494).

Interesanti statistiski dati ir M. B. rokstā „Daži skaitli nu Latvijas parlamentarisma laikim (1958: 514).

Tōļōk storp īvēreibas cīneigim rakstim byutu mynami šaidi:

J. Veļkme: „Daži vōrdi par kooperācijas organizācijom Latgolā" (1961: 596),

B. Briška: „Latgaļu grōmotas Ņujorkas publiskā bibliotekā" (1964: 642),

L. Latkovskis: „Latvijas vēsture bez Latgolas" (1964: 643),

A. Batņa: „Vēsture uz vīnas loppuses" (1964: 659),

Tautīts: „Romantika ap īkarōtōjim" (1966: 688).

Debates par vacajim partijū laikim:

1) H. Vyzuļs — par Franci Trasunu,

2) B. Briška — par politiskajom partijom un

3) M. Bukšs — par demokrātijas laiku vēsturiskū nūvērtēšonu (1966: 696—698).

Vl. Lōcis: „Latvijas bājā eja“ (1966: 697 un sek.). Veiskups A. Urbšs un A. Novickis: Vēstures klaidu lobōšona“ (1967: 713. un 714. nrī).

M. Bukšs uz tū — „Atbīlde un vaicōjumi“ (1967: 713. un 714. nrī).

O. Zvīdris — „Latgolas kongresa atcerei“ (1967: 719), Rēzeknes kongresa 50 godu atcerei Grand Rapidūs (par L. Latkovska ref. 1967: 720) un Indianapolē (par St. Škutāna ref. 1967: 722). Atsasaucūt uz rokstim baltīšu presē, kurus beja davuši pōrs Latgolas darbiniki, L. Latkovskis raksteja artikeli „Latgolas vēstures sagraūzeišona“ (1967: 723). Tyvojūtīs Latvijas 50 godu jubilejai, B. Briška raksteja par Latgolas kolonizēšonu (1968: 755).

Cyti īvārojami roksti, kas saistōs ar Latgolas pagōtni, tiks mynāti cytōs sakareibōs.

9.

Roksti par organizacijom un tūs pasōkumim

Jau sōcūt ar pyrmū LB numeri, ir atrūnami roksti par dažaidom organizacijom un tūs sareikōjumim. Ir dabeigi, ka dzimtinē, atbylstūši laika apstōklīm, beja cytaidas organizācijas un trymdā cytaidas. Bet gola mērkis tom vysom ir bejis apmāram leidzeigs — ceļt tautas kulturalū un materialū labklōjeibu.

„Latgolas Bolsa“ pyrmajā numerī ir stōsteits par seņejōs b-bas „Saule“ atjaunōšonu (1943: 1). Turpat stōsteits arī par karaveiru paleidzeibas organizēšonu. Ūtrajā numerī ir informacija par Kolupa lauksaimnīceibas b-bas 35 godim (1943: 2) un aizsorgu organizācijas atjaunōšonu Nautrānūs.

Atteiceibā uz aizsorgu organizaciju LB ir pōrmasts — patiseibā izplateitas intrigas, ka LB apkarojūt aizsorgus. Īpasazeistūt ar vysim goda gōjumim un tūs artikelim, tūmār ir jōkonstatej, ka LB ar aizsorgu vaicōjumu nav nūsadorbōjis nikod un tur nav ni pozitīvi, ni negatīvi vēртеjušu rokstu. Augšmynātō informacija nu 1943. goda rudīna ir vīneigais roksts, kas ir vēlteits šai organizacijai un pīdavom satur neītralu informaciju.

1944. g. ir stōsteits par Leivōnu apdrūšynōšonas b-bu (1944: 3), un J. Sylmalīts ir īvītōjis plašu apceri ar nū-saukumu Bīdreibas — Latgališu studentu fonds — dor-bu jōatjaunoj (1944: 9).

Storp nadaudzajom vōcu okupācijas laikā atļautajom organizacijom beja tai saucamō „Tautas paleidzeiba“. Tei beja kaut kas leidzeigs I pasaūļa kara bēglu paleidzeibas organizacijom, un sovā apgobolā varēja dorbōtis vysōs dzeives nūzarēs: saimnīcyskajā, kulturalajā, šķolu vaicō-jumūs utt. Tōdēļ par šōs organizācijas darbeibu ir samā-rā daudz ziņu. Latgolā tū vadeja sovi, tautiski nūskapōti cylvāki, kas teišam pīlyka daudz pyuļu, lai dūtūs īspēju rū-bežūs saglobōtu tautu un caltu tōs labklōjeibu. Kai intere-santu parōdeibu te var atzeimōt, ka pi „Tautas paleidzei-bas“ Latgolas apgobola komitejas beja nūdybynōts „Izglei-teibas veicynōšonas fonds“ ar plašim statutim un īvāroja-mim resursim (1944: 10). Fonds atbaļsteja kai videjūs, tai ari augstōkūs mōceibas īstōžu audzēkņus. Par tō dorbu avīzē ir dīzgon daudz ziņu.

Trymdā nu regularajim sareikōjumim, kas atsakōrtōja kotru godu, naatkareigi nu vītas, laika un organizaciju rok-stura, beja 18. novembra akti, 14. jūnija deportaciju atce-res un dažaidas katōļu konferences un studiju dīnas.

Storp vacōkajom trymdas organizacijom, kas vēļ ar-vīn dorbojās ar napōrtrauktu sporu, ir jōmiņ Andryva Jūr-dža fonds. Tys ir latgaļu kulturas fonds, latgaļu seikstuma aplīcynōtōjs un pīnōkumu atgōdynōtōjs. Pi tō dybynōšonas sveicīņus syuteja veiskups J. Rancāns un A. Urbšs. Pāde-jais storp cytu raksteja: „Es atbolstu un svēteju Jysu ceptīņus saglobōt latgaļu dvēseles, izkaiseitas pa vysu pa-sauli“ (1949: 106). Kai tū lelais artikeļu daudzums avīzē rō-da, fonds sovū mērki ir gūdam attaisnōjis. 1950. g. fonds tyka pōrvārsts par organizaciju (1950: 185).

Tod beja organizaciju formēšonas laiks. Šymā laikā Minchenē tyka izveidōta ari Latvišu katōļu organizaciju savīneiba ar B. Brišku priķšgolā (1950: 155), bet goreigō va-deiba tū nagribēja paturēt, un pēc dažim godim tei izjuka.

Tymā pat 1950. g. izaveidōja ari Eiropas kusteibas Latvišu komiteja (1950: 155, 161 un c.). Tamā radzama vīta beja ari latgalim. Par Eiropas kusteibas konferenci Lon-donā, kur bēglu komitejas vēļ beja leidzvērteigas ar na-

atkareīgūs valstu komitejom, ir stōsteits 1952. g. 227. nrī. Vālōk Eiropas kusteiba klīva par realūs Eiropas valstu padareišonu un bēgļu komitejas ar statistu lūmu tyka eliminētas.

1952. g. atklōteibā pasarōdeja Latgolas demokrātu savīneiba kai pyrmō politiskō organizacija Latgolas spāku apvīnōšonai (1952: 245). Tei sabīdreibā īnese ideologiskū skaidrōšonūs un izvērte ceīņu par demokratijas restaurēšonu (1953: 285 un 317). Politiskōs jaunōtnes Padūmes centralkomitejā ilgu laiku dorbōjōs A. Pleišs (1953: 293). Storp ideologiskūs diskusiju rokstim var minēt A. Kancāna: „Partiju kontinuitate“ (1952: 269), kur jys konstatej, ka partiju kontinuitate ir tikai tik ilgi, koleidz pastōv ideologiju kontinuitate.

Nu kulturalajim pasōkumim ir mynami dažaidi Jūrdža fonda sareikōjumi un lelūs darbinīku atceres vokori. Sakarā ar drukas aizlīguma atceļšonas 50 godu atceri Jūrdža fonds reikōja aktus, kai ari literarūs un zynōtniskūs dorbu gūdogšonu (1953: 305, 1954: 335 un c.).

Kaidu laiku ir radzami atjaunōtōs studentu b-bas „Dzimtine“ ziņōjumi, kai ari apcere par šos organizācijas 25 godu jubileju (1954: 321 un 1954: 331, 1955: 424).

Šymā organizaciju formēšonas laikā ari Vl. Lōča izdevnīceiba tyka pōrvārsta par organizaciju ar nūsaukumu „Latgaļu izdevnīceiba“ (1954: 364).

Daži tautīši beja pacāluši vaicōjumu par „Latgaļu apvīneibas radeišonu“, bet īrūsynōjums natyka realizāts. Par šū plānu ir losoms 1954. g. 359. nrī — „Latgališim jōap-savīnoj kulturali sabīdryskam dorbam“.

Latvišu kara invalidu apvīneiba rodōs 1955. g., un par tōs darbeibu pēc tam ir daudz rokstu (1955: 437, 465 utt.).

Par katōļu sanōksmem un kongresim — pīmāram, 1956: 465, 1957: 486 utt.

Latgaļu kulturas dīnu reikōšona sōcēs ar 1958. g., un pēc tam par tom ir roksti daudzūs goda gōjumūs (pīm., 1958: 506, 507, 1960: 557, 1961: 579 utt. 1963: 628 utt.).

1960. godā tyka nūdybynōts Latgaļu pētnīceibas instituts (1960: 555) un tō aktivō darbeiba atsaspūguļoj daudzūs rokstūs, (pīm., pōrskots par 5 godu darbeibu 1965: 679, pōrskoti par tōlōkū darbeibu 1966: 688, 696, 706 un c.).

Par dzintarišu dīnom Kēnigšteīnā 1962: 605 utt.

Plašs Latgolas demokrātu savīneības ziņojums ir 1962. g. 608. numerī.

Turpynojūt Jūrdža fonda dorbu, dažs lobs pōrskots — ogrōkūs stencilātūs vītā — ir dūts avīzē. Pīmāram J. Trūps par Jūrdža fonda darbeibu pōrskotu dūd 1967. g. 726. nrī.

Par latgaļu sareikōjumu Toronto Kanadā A. Budže roksta „Dūmas un dorbus mōtei Latgolai“ (1968: 742).

Par plašajim dzišmu svātkim Hanoverā Vōcijā referej J. Lobōrds „Tev myužam dzeivōt, Latvija!“ (1968: 750).

Kai nu organizaciju aproksta un tūs pasōkumu atre-ferējuma radzams, latgali trymdā ir gōjuši styngru tautys-ku liniju, atbylstūšu sovai vēsturei, sovai ticeibai un so-vam kulturalajam montōjumam nu dzimtines. Pi kam so-vu kulturalū montōjumu jī ir navīn kūpuši tōlōk, bet ari ryupējušīs, lai tymā pastōvātu vitala dzeiveiba, spējeiga eksistēt ari nōkušōs paaudzēs.

10.

Roksti par izgleiteibas un kulturas vaicōjumim

Koleidz avīze atsaroda dzimtinē, roksti par školom un izgleiteibas vaicōjumim beja ļūti parosti.

Kai pyrmū nu šōs grupas lai atļauts minēt J. Sylma-liša rokstu: „Cik mums ir akademiski izgleitōtu latvišu?“ (1943: 7), 1939. g. Latvijā ir bejuši 10476 akademiski iz-gleitōti piļsōni. Nu tim 7504 latviši resp. 72 0/0, nu tim lat-gali — 109, resp. 1,48 0/0. Tys beja vyss laiceigūs akademiku latgaļu sastōvs. Pa izgleiteibas nūzarem tī dalejōs sekūši:

agronomi — 30
architekti — 1
farmaceiti — 1
volūdņiki un vēsturnīki — 13
inženeri — 6
juristi — 15
matematiki un dobas zynōtnīki — 14
mežkūpi — 1

ōrsti — 14

tautsaimnīki — 14

veterinarōrsti — 1

zūbōrsti — 2. (Dati jimti nu Latvijas valsts statistiskās pārvaldes un nu Latgolas studentu fonda īvoktom ziņom). Goreidznīki šamā statistikā nav skaiteiti leidza, jo tūs izgleiteiba na vīnmār ir bejuse tik styngri regulāta kai pi laiceigajom augstškolom. Goreidznīku skaits Latgolā beja īvārojami lelōks kai laiceigūs akademiku skaits.

Tōļōk J. Sylmalīts roksta par školōtōju sagatavōšonas vaicōjumu (1944: 4), kai ari par daudzom Latgolas šķolu dzeives aktualitatem.

Par Daugovpiļs muzykas šķolas 20 godu jubileju roksta M. Celminskis (1944: 10). Kaidis disputs par Latgolas muzykalū dzeivi atsateista storp Rēzeknes muzykas šķolas direktoru B. Tiltiņu (1944: 3), Celminsku un Krīvānu.

P. Bērņāns roksta par lauku sareikōjumim un tūs kulturu (1943: 9). (Par cik tī saisteiti ar jaunōtni, lyudzu jō rokstus vērtīs nūdalemā par jaunōtnī.).

Par Latgolas vītu vōrdim roksta L. Latkovskis (1944: 1). Jam beja vasala rokstu serija ar nūsaukumu „Daži volūdas vaicōjumi“.

Vl. Bojārs raksteja par slimeibu vaicōjumim un virusim, pīm.: „Kas ir virusi?“ (1944: 1).

Tūmār vairōk rokstu ir humanitarajūs vaicōjumūs. Pīmāram, J. Vaivars — „Sorgōsim vacūs rokstus!“ (1944: 11). Te jys skubynoj vōkt un krōt vacōs avīzes, grōmotas, vēstules, drukōtūs plakatus un seikdorbus utt. un pasorgōt tūs nu apzineigim un naapzineigim vēsturyskūs pīminekļu iznycynōtōjim.

M. Bukšs raksteja par „Myusu pyrmajom grōmotom un tūs autoru īspaidu uz tautas gora dzeivi“ (1944: 12).

O. Dzeņs — par „Pyrmajim latgaļu žurnalim“ (1949: 99).

M. Bukšs — par „Latgolas šķolom“ (1958: 499) utt. Kaidis nazynoms autors — par Soikāna dorbu izstōdi Minchenē (1961: 573), Zvidra dorbu izstōdi Toronto utt.

Roksti par izgleiteibas vaicōjumim trymdā izseika pamozam. Vēļ pyrmajūs godūs, sevišķi pēc nūmetnu likvidēšonas, beja daudz rokstu orientacijai, kur un kaidōs šķolōs latvīšu bārni var īt, kaida kurā zemē ir orūdu izvēle

un kaidas stipendijas ir dabojamas. Bet ar laiku, isadzeivojūt jaunajūs apstoklūs, tys vyss palyka naaktuals. Trimdinīkim vajadzēja it svešos školos, un šūs školu politiku jī navarēja īspaidōt.

Turpretim roksti par sovas kulturas vaicōjumim palyka vīnaidi aktuali vīnmār. Tōpēc vysa uzmaneiba tyka pīvārsta sovai kulturas vēsturei. Pīmāram, L. Latkovskis raksteja un aicynōja: „Vairōk vēreibas Latgolas kulturvēstures pēteišonai“ (1967: 727).

Poši dorbi par Latgolas kulturas vēsturi lelōkū tīsu ir žurnālā „Dzeive“ un atseviškōs grōmotōs. Avīzei golvonā kōrtā palyka kulturvēstures un tautyskūs ceptīņu politika, kai tys, pīmāram, radzams jubilejas numerī (sal. M. B. 25 godi ceinā par tautas tīseibom, 1968: 755).

11.

Par lelim un mozim tautas darbinīkim

Ir vaca patīseiba, ka bez lelim veirim nav vēstures un bez vēstures nav sevis atzeišonas. Kai leli, tai mozi veiri pīdar tautai, un tys ir vyspōri cīlvēceigs pīnōkums — pīminēt tūs, kas kaut kū ir darejuši sabīdreibas lobā. Bez tam cylvāku pīminēšonai ir ari vēl cyts motivs, teiri genealogisks motivs, kas paleidz skaidrōt dzymtu pagōtni, paleidz apgaismōt tautas pagōtni un kulturvēsturi.

Lai nyu kai, „Latgolas Bolsā“ ir samārā ļūti daudz ziņu kai par Latgolas lelajim, tai ari mozōkajim veirim resp. sīvītem. Šei serija ir vylkusēs nu 1. leidz jubilejas numēram (t. i., 755).

Pymajā numerī ir pōrs N. Neikšānīša roksti par Pīteri Smeļteri sakarā ar jō 75 godu jubileju (1943: 1). Turpat ari par metropolitu A. Springoviču. Ūtrā — par atmūdas laika darbinīku Gregoru Muktu-Kvederi (1943: 2). Tōļōk S. Adamāns roksta par Br. Spūli kai Latgolas studentu draugu (1943: 3). Etnografiskōs dzīdōtōjas Helenas Dakules pīmiņai roksts 1943. g. 4. numerī. Par Gustavu Manteifeli 1943: 5. Par Mariju Magdalenu Seps de Belmonte 1943: 7. Par Fr. Kempī 1943: 8. Daudz seiku ziņu un

napretenciozu biografiju ir nūdalejumā „Nu Latgolas pagotnes“.

Par Preses darbinīku pogostu Latgolā ir stōstejis J. Vaivars (1944: 3). Te ir runa par Varakļōnu pogostu. Jū papyldynoj K. S. ar rokstu „Vēl par preses darbinīku pogostu“ (1944: 7).

Par pulkvedi O. Kolpaku un jō bataljonu roksti ir 1944. g. 9. nrī. Turpat ari par prīsteri K. Martinenāsu, kas tyka nūslapkovōts 1918. g. 22. februārī Nautrānūs (1944: 9). Āptekara Jōņa Krakopa pīmiņai (1944: 10).

Par Latgolas bibliofilu Ontōnu Dzeni ir rakstejis K. Strods (1944: 11) un vālōk Ontōns Rupaiņs — „Grōmotu draugs Ontōns Dzeņs (1946: 9).

Par Fr. Trasunu ir vairōki roksti „Francis Trasuns“ (1944: 14), L. Latkovskis: „Atmiņas par Fr. Trasunu“ (1957: 487) un M. Bukšs: „Francis Trasuns“ (1964: 660 un sek.).

Par tautas dzīsminīku Franci Škesteru ir rakstejis J. Trūps: „Latgolas nabreiveibas laika dzīsminīks Fr. Škesters“ (1944: 11) un „Zemnīks un dzīsminīks Fr. Škesters“ (1944: 28). Par tautas dzīsminīku Jōni Seili (1944: 15), un par Andryvu Jūrdžu — Osyune: „Andryva Jūrdža 100. dzimšonas dīnas atcerei“ (1944: 44), M. Bukšs: „Cīmā pi A. Jūrdža“ (1949: 119).

Atmiņas par bkgu Pōvulu Tukišu (1944: 12), līkās, ir rakstejis veiskups J. Rancāns. K. Skryndas pīmiņai — St. Saušs (1944: 21), Eduarda Kozlovska j-ra pīmiņai — Konstantins Strods (1944: 21), par Mateisu Olūteņu (t. i., Ontōnu Laizānu) ari K. Strods (1944: 34), J. Pastors — „Kaidis apmeklējums pi M. Apeļa“ (1944: 17). Valerija Seile: „Amaliju Bžezinsku pīmiņūt“ (1944: 41). Veiskups J. Rancāns: „Vyslelōkais Latgolas atmūdas darbinīks, mag. K. Skrynda“ (1944: 45 un 46).

Turpynojūt apceres par lelajim veirim, N. Trepša ir rakstejis par prof. B. Brežgo (1944: 43), mōkslinīku Vitaliju Kaļvānu (1944: 44). Par Brežgo vēl ir rakstejuši L. Latkovskis sakarā ar jō 60 godim (1947: 16) un P. Pudulis — sakarā ar jō nōvi (1957: 490).

Rakstnīka Ontōna Rupaiņa dzeives un dorbu apcerei ir veļteiti vairōki roksti:

J. Klīdzējs: „Ontōnam Rupaiņam 40 godu“ (1946: 2),

J. Škirmants: „Ontōnam Rupaiņam 60 godu“ (1966: 703) un nazynoma autora artikeļs par rakstņika Ontōna Rupaiņa gūdynōšonu 1966: g. Toronto (1966: 706 un 707).

Vysas mynātōs biografijas ir bejušas relatīvi plašas apceres. Bet kaidu laiku, koleidz pi avīzes pastōvēja nūdaleņa „Nu Latgolas pagōtnes“, tur beja samārā daudz eisu mozu biografijeņu. Laikā nu 1946.—1947. g. tur ir uzjimtās dažās ziņas par šaidom personom: prāv. lic. A. Anspoks, Jezups Seiļs, Eduards Volters, O. Ruško, Ign. Deksnis, Jez. Pudāns, Al. Kikučs, V. Treibšo, Ks. Martinenas, M. Meļne, V. Gailums, A. Megne, M. Dukaļskis, Fr. Logins, Dom. Jaudzems, O. Turkopuļs, Jez. Valainis, Ont. Dzeņs (dep.), St. Jozāns, K. Sangovičs, bkgs Voicechovskis, O. Kōrkliniks, Fr. Broks, J. Macanovs, D. Trūps, J. Putāns, J. Dzērkaļs un J. Pudāns.

Pēc 1947. goda šei nūdaleņa „Nu Latgolas pagōtnes“ izabeidz, dažaidas biografijas pasarōda cytā sakareībā un lelōkū tīsu tōs ir plašōkas.

Aloiza Bojāra darbeiba ir apcarāta 1948. g. 66., 67. un 68. nrī.

Par prof. Al. Novicka 60 godim roksta Audzēknis 1948. g. 76. nrī. Veiskups J. Rancāns — par Benediktu Skryndu „Atmūdas dorbam veļteita dzeive“ (1948: 62), un arī par veiskupu Ed. O'Rurku (1948: 84).

Vl. Lōcis — par Lic. iur. Can. Aloiza Anspoka 25 godu prīstereibas jubileju (1951: 217).

L. Latkovskis par Dr. Aloizu Broku (1953: 299).

Par L. Latkovska 50 godim stōsteits 1955. g. 438. nrī un jō 60 godim 1965: 680.

Atmiņas par Franci Kempī ir rakstejuši L. Latkovskis (1956: 464—467 un 1957: 473—474) un Aloizs Budže (1956: 468).

Mōkslinīka Fr. Vōrslovāna pīmiņa atzeimāta 1957. g. 480. nrī, un tymā pošā godā L. Latkovskis ir rakstejis Atmiņas par bkgu P. Apšinīku (1957: 488). Tāvs St. Škutāns kļyust par Marijanu kongregācijas generalu (1957: 483).

Par kūka mozaikas taisētōju Jezupu Lōci un jō mōkslu raksteits 1957. g. 489. nrī. Par latgaļu censūni Jezupu Leli 1957. g. 486. nrī un 1961. g. 578. nrī. Rakstņika Konst. Stroda 50 godi atzeimāti 1958. g. 498. nrī, un par Jezupu

Dyuri kai saiminīku un politikī ir rakstejis L. Latkovskis 1958. g. 511. un 514. nrī.

Par lelō valsts veira Dr. M. Valtera 85 g. jubileju raksteits 1959. g. 525. nrī un par Fr. Zepa 60 godu jub. 1959. g. 540. nrī. 1960. g. tyka atzeimāta mōkslinīka Jura Soikāna jub. (1960: 548) un Fr. Teirumnīka 50 g. jubileja (1960: 558). Šymā godā dzimtinē myra veiskups P. Strods, un jō pīmiņai ir veļteiti vairōki roksti (1960: 562 utt.). 1961. g. myra prelats St. Vaikuļs (1961: 580), un A. Staudžs raksteja atmiņas par jū (1961: 594). Dzimtinē uz nōvi nū-tīsōtō kapteiņa Fr. Lemešonoka-Eglōja pīmiņa gūdynōta 1961. g. 581. nrī. Rakstnīka, dek. D. Myurinīka pīmiņa (1963: 632).

Jauni cepteigi darbinīki latgaļu presē teik stōdeiti prīškā 1964. un 1965. g. L. Latkovskis stōda prīškā mōkslinīku Jōni Trūpu (1964: 643) un A. Budže — mōkslinīku Ontōnu Zvīdri (1965: 669).

L. Latkovskis 1965. g. īsōc seriju par Latgolas „moza-jim ļaudim“, kas ir bejuši īvārojamas personeibas ar palī-kūšu nūzeimi (1965: 683 un sek.).

Šymā godā mērst veiskups Antonijs Urbšs (1965: 678).

1966. g. ir bogōts ar vysaidom atcerem. A. Budžem pī-sapylda 70 godu (1966: 710), J. Škirmantam 60 godu (1966: 702), Valerijai Seilei 75 godi (1966: 699), tāvam Jezupam Grišānam prīstereibas 50 godi (1966: 694), un prof. St. La-dusānam prīstereibas 25 godi (1966: 701). (Par prof. St. Ladusāna lelajim plānim stōsteits 1968. g. 755. nrī.)

1966. g. vēļ ir atzeimōta veiskupa J. Rancāna 80 godu jubileja, Martas Kuncānes (1966: 690), kai ari O. Grei-tāna intervija ar P. Puduli (1966: 710). 1967. g. ir pīmiņas roksts Dr. Apollonijai Laurinovičai (1967: 726) un atzeimōti Pītera Priževōita 60 godi (1967: 728).

1967. g. 3. decembrī myra LPI prezidents Aleksandrs Batņa. Jō pīmiņai rokstus ir dāvuši A. Budže, O. Zvīdri, J. Škirmants un Fr. Teirumnīks (1968: 735). Cyti jō pīmiņas roksti ir „Dzeivē“. Aiz Al. Batņas vīnpasaulī aizceļōja Dr. M. Valters (1968: 741), Aleksandrs Voitkāns (1968: 744), Pīters Priževōits (1968: 749), un V. Cybuļskis. Tys ir smogs atmiņu gods ar daudzim atteiceigim rokstim.

Bet dzeive īt uz prīšku. Dzeivūs dorbs turpynojās pa-

rostā gaitā, un otkon krōjās materiali par jūs dzeivi un dorbim.

„Atzineiba mōkslinīkam Dekšnam“ ir 1968. g. 736. nrī, rakstnīka Konstantina Stroda 60 godi atzeimāti 1968. g. 740. nrī, bazneickunga un rakstnīka St. Mozgas 50 godi atzeimāti 1968. g. 754. nrī, un O. Zvīdris par dzīdōtōjas Antoninas Vaivodes goreigū koncertu Toronto stōsta 1968. g. 755. nrī.

12.

Jaunōtnes vaicōjumi

Jaunōtnes vaicōjumi ir rysynōti atkareibā nu apkōrtejim apstōklīm un laika praseibom. Situacija pa aizgōjušajim 25 godim ir vairōkkōrt krasi mainejusēs, un tys ir arī īspaidōjis jaunōtnei dūmōtūs rokstus.

Dzimtinē ar jaunōtnes vaicōjumim nūsadorbōja daudzi autori. Tur gōja roksti vasalom serijom ar nūsaukumu „Aktualitates Latgolas školōs“ (pīm., 1943: 8). N. Madžulis raksteja par jaunišu uzdavumim Zīmassvātku breivlaikā (1943: 8). Tōļōk tys pat autors: „Ryupes par jaunōtnes lobū stōju“ (1944: 13). Storp cytu te jōsoka, ka myusu jaunōtnes stōja beja nasaleidzinojami lobōka, kai tei ir tagad rītumūs. L. Matjušonoka apcere „Latgaļu jaunōtne“ losoma 1944. g. 15. numerī.

Dzeive trymdā klīva pavysam cytaida: ni vairs sovu školu, ni sovas jaunōtnes vides. Dzeive diasporā deve tikai vīnu kūpejū problemu — saglobōt sovu nacionalitati. Vysi pōreji apstōkli kotrā zemē beja cytaidi.

Trymdas rokstūs vairōk figurej tikai studejušō jaunōtne. Roksti par jōs praktyskajim vaicōjumim ir nu dažaidom nūzarem un pōrejuši. Nu vyspōrejim rokstim var minēt:

A. Konāns: „Kur ir latgaļu jaunōtne“ (1965: 685).

O. Zvīdris: „Tovs laikmats, jaunōtne“ (1967: 722) un arī tō poša autora „Trymdas politika“ (1967: 717).

Dažaidi dzimtīnes un trymdas vaicājumi

Šamā nūdaļā ir grupejami roksti, fakti un apceres par dažaidim atsevišķim vaicōjumim, kas sev nav atroduši eistu vītu cytōs nūdaleitēs, bet kas tūmār sova svoreiguma dēļ byutu jōpīmiņ. Taidi ir, pīmāram, par terora uzbrukumim Latgolai nu gaisa (1944: 15), par Īlyukstes apriņķa pīvīnōšonu Latgolai (1944: 36, 38, 39). Dažaidūs vōcu īstōžu dokumentūs Latgolas sastōvā mynāts Abrīnes, Rēzeknes, Ludzas, Daugovpīls un Īlyukstes apriņķis).

Uzvōrdu studijom mīlzeigu materialu snādz garu garī saroksti par sovejūs maklātōjim un meklejamom personom kara laikā. (Šī saroksti figurej 1944. g. nu 42. — 46. numeram.)

Trymdas laikā avīzē tyka īreikōta nūdaļa „Zīņas nu dzimtīnes“. Tur tyka pasnāgti fakti gon ar, gon bez komentarim. Bez tam daudz dažaidu rokstu ir vēlteits atsevišķim vaicōjumim. Pīmāram, rusifikācijas politikas apgaismōšonai var nūrōdeit uz šaidom vītom:

1954: 333 (8. lp.), 365, 347 un 341,

1956: 456, 460, 451,

1957: 493,

1958: 512, 515,

1959: 522, 537.

„Rusifikacija skaitļūs“ — 1966: 700.

„Kas volda Latvijā“ 1955: 426 (atmaskoj safabricātōs legendas par tū, it kai Latvijā ar krīvu paleidzeibu valdeitu latgali. Fakti runoj pavysam cytu volūdu.)

Nu tōļōkim īvēreibas cīneigim artikelim ir mynami: J. Lobōrds „Jī sasaprūt un sasadorboj“ (1957: 473, par dažu trymdas apyryndu sadarbeibu ar boļševikim), tod tō poša autora „Dzimtinē teik veicynōts šovinisms pret latgalim“ (1957: 474, kritika par „vienotās valodas režimu“) un — „Voi trymdā cytaidi?“ (1957: 478). L. Latkovskis: „Lenins par nacionalim vaicōjumim“ (1957: 480), M. Valters: „Latgali trymdā“ (1957: 492 — par latgaļu aktivitati, pošaizlīdzeibu un demokratiskū stōju).

Par īdzeivōtōju skaitu un sastōvu Latvijā (1957: 480).

Dati par īdzeivotōjim dzimtinē (1960: 553, ziņas par tū, ka puse latgaļu).

1968. g. sōcēs plaša rokstu serija „Raidejumi uz dzimtini“ (1958: 517 etc.) Madrides raideitōjs ilgōku laiku deve raidejumus latgaliski. Šī raidejumi apgaismōja latgaļu darbeibu trymdā (kas cytaidi nikod un nikur nateik daudzynōta) un aizstōvēja tautu pret boļševiku nalykumeibom dzimtinē.

1959. g. Aizeļksnīts deve datus par tū, cik tōli pōrkrīvōšona ir aizgōjuse Latgolā (1959: 522, un raksteja, ka tei jau ir aizgōjuse par tōli). 1960. godā L. Latkovskis raksteja par ceīņu pret Latgolu (1960: 561) un „Latvišu lelmani pret latgalim“ (1961: 569).

Leidzeiga satura cyti roksti:

„Kas nūteik dzimtinē? Zynōtņu akademijas volūdas un vēstures instituts apkaroj latgaļus“ (1962: 603). „Latgola padūta smogōkai pōrkrīvōšonai kai pōrejō Latvija“ (1962: 611). L. Latkovskis: „Boļševiku politika Latgolā“ (1966: 700) un J. Lobōrds: „Kū rōda okupātōs dzimtines statistika“ (1968: 737).

Sakarā ar tū, ka „Komiteja kulturas sakarim ar tautišim ōrzemēs“ beja grīzusēs pi izdevēja Vl. Lōča ar sovīm padūmim un īteikumim, Vl. Lōcis deve atbīldi: „**Atcelīt drukas aizligumu un atjaunojit latgaļu volūdas tiseibas dzimtinē!**“ (1968: 739).

Bet drukas aizligums dzimtinē īt rūku rūkā ar leidzeigim ceptīnim trymdā. Jau īpriķš beja mynāts roksts: „Voi trymdā ir cytaidi?“ (1957: 478).

Taipat īpriķš beja mynāts ari tys, ka latgaļu prese apgaismōja II Vatikana koncilu (pīm., 1964: 655) un tō lāumus (pīm., 1965: 684). Latgali pacēle vaicōjumu: kai byus ar latgaļu volūdu dīvkolpōjumūs? Nasajāmuši nikaidu atbīldi, jī klaudzynōja tōļōk. Pyrmō negativō atbīlde rodōs Toronto 1966. g., katōļu kongresā. Tei izsauce dzeivas debates presē. Te ir daži LB roksti: „Ofensiva pret katōlim, latgalim, Toronto“ (1966: 705). Rāznōnīts: „Kaida grandioza sovas pagōtnes nazynōšona“ (1966: 705). „Pazeisti dzymtū zemi!“ (1966: 707). Vl. Bojārs: „Patiseibas lobā un taisneibas dēļ“ (1966: 709). J. Širins: — par kōju dauzeišonu Toronto. (Klōt ari dekreta teksts par latvišu volūdas litōšonu liturgijā 1966: 709) J. Rudovičs un Vl. Bojārs: Pōr-

protumu nūvērsšonas dēļ (vaicojumā par latgaļu misali 1967: 713), un atbyldūt uz dažaidim nakorektim apkōrtrokstim tō poša kongresa lītā — „Quo vadis?“ (1967: 726). Vārōtōjs nu molas — P. Kalniņš te raksteja: „Latgaļu kultura nav šabloniska“ (1968: 737).

Literārī dorbi — proza

14.

„Latgolas Bolsa“ pyrmajā pūsmā literarūs dorbu beja Dīva svēteiba. Tys ir labi saprūtams, jo dzimtinē beja tauta un tur beja vysi literārī spāki, kotrys atsarozdams tymā dorbā, kaida beja jō dīniškōs maizes profesija. Par literarim dorbim tod tyka moksōti ari honorari, kas vīnmār un vysur ir stimulejušs leidzeklis.

Trymdas šaurajūs apstōklūs nikaida atleidzeiba par dorbim nav bejuse īspējama, un cik tod atlik tūs, kas var byut par myužēigim talcinīkim? Tōdēļ literarūs dorbu daudzums trymdā pamozam sleidēja uz leju, un redaktori beja pateiceigi par tū, kū ļauds jim deve. Poši autori biži vīn beja nūdorbbynōti jim napīmārōtā dorbā un naspēja raksteit.

Turpmōkōs ryndōs es grybu dūt bibliografisku pōrskotu par tū, kas nu prozas daildorbim chronologiskā seceibā „Latgolas Bolsā“ ir bejis nūdrukōts:

- L. Latkovskis: Ūgļu dadzynōtōjs, stōsts (1943: 1),
- Nōtre: Bōba atļōve, feletons (1943: 1),
- Nōtre: Jaunais tabāks, feletons (1943: 3),
- Gregors Mukts-Kveders: Palāda, pōsoka (1943: 3),
- Nōtre: Lēlais uztraukums, humoreska (1943: 5),
- Fr. Murāns: Kūka kažucepš (1943: 2—3),
- M. Andžāne: Rikstu kolnā, pōsoka (1943: 6),
- K. Plencinīks: Boltais kristenš (1943: 8),
- J. Caurvējs: Apsakyulem, feletons (1943: 9),
- J. Sātmaļniks: Vātra Krysta kolnā, stōsts (1943: 9),
- D. Grečs: Saulrītā, tālōjums (1944: 2),
- B. Bōrkste: Kai es klīvu par rakstniku (1944: 3),
- K. Plencinīks: Snīga pōrslas, tālōjums (1944: 3),
- N. Neikšānits: Zalts, stōsts (1944: 4, 6, 7, 8, 9),
- M. Andžāne: Dzērnovnika paleigs, stōsts (1944: 10 utt.),
- K. Plencinīks: Zīmas dvēsele, tāl. (1944: 13),

K. Plencinīks: Vacais pyupols, st. (1944:14),
 Jez. Myglāns: Pādejō nakts (1944:15),
 K. Plencinīks: Ōžiniku tāvs (st. 1944:17),
 M. Andžāne: Skoli, stōsts (1944:17),
 J. Dzenupīts: Pūra gyvums (1944:21),
 D. Grečs: Justyna sapyns, stōsts (1944:22),
 Fr. Murāns: Sovs bārns, stōsts (1944:23),
 K. Plencinīks: Styprōs rūkas, stōsts (1944:39 un sek.),
 V. Mundurs: Aglyunas Māmeņa (1944:41),
 N. Giluča: Zalta ōbeļs (1944:45),
 N. Murāns: Reits (1944:46),
 Fr. Murāns: Atrodums vosoras naktī, stōsts (1946:1—2),
 M. Mōkūns: Bōlēntāvs ar Bōlēnōti ād siļčas (1946:3),
 M. Mōkūns: Kōzu uzvolks, stōsts (1946:7—107),
 Eug. Goldikovska: Aizvainōta sirds, stōsts (1946:4),
 K. Plencinīks: Styprōs rūkas, stōsts, nūbeigums (1947:12),
 O. Rupaiņs: Oklais Ontōns, stōsts (1947:13, 14),
 M. Andžāne: Vismīleiba (1947:15, 16),
 J. Klīdzējs: Cylvāks uz tylta, stōsts (1947:17, 18),
 (Pa storpom sastūpami dažī pōdrukōjumi nu Madsolas Jōņa,
 Naaizmērstules, Fr. Kempa, P. Prikuļa un cytim dorbim.)
 Fr. Murāns: Celā uz dzeivi, stōsts (1947:23 un 24),
 Fr. Murāns: Cylvāki un liktini (1947:45 un sek.),
 K. Strods-Plencinīks: Malnais veirs, pōsoka 1 cēlīnī (1947:30),
 K. Strods-Plencinīks: Miljons, nu romana „Laipa”
 (1947:51 un sek.),
 K. Strods-Plencinīks: Kōpusti, stōsts (1947:37—38),
 O. Rupaiņs: Zuiceiša Zimassvātki, stōsts (1947:53),
 Fr. Murāns: Sovaidi celi, stōsts (1948:61—68),
 Fr. Murāns: Dzimtines maklātōji (1948:92 un sek.),
 N. Neikšānīts: Vīna vosora, romans (1948:65 un sek.),
 D. Grečs: Skaudeiba (1948:88),
 J. Cīms: Sveikļu pogosta kūks (1949:112 un sek.),
 M. Andžāne: Angelika, novele (1949:143 un sek.),
 O. Rupaiņs: Zemes sōls, romans (1952:225 un sek.),
 Striču Josels: Humoreskas (1955:429 utt.),
 „Dzimtines vizija”, drama, 18. nov. tālōjums (1956:467),
 K. Strods: Divi centi, tālōjums (1958:509—511),
 K. Strods: Kūki, pastōsts (1959:538—541),
 A. Marijans: Gimines prīca Zimassvātkūs (1959:541),
 Jersikīts: Myrdzušō zvaigzne, novele (1962:599),
 „Zimassvātku breinumi”, ludzeņa (1963:638),
 K. Plencinīks: Gaideitōjas, tālōjums (1965:673),
 J. Sātmaļņiks: Augšancelšonōs, tālōjums (1966:693),

Cyti trymdas latgaļu literārī dorbi ir publicāti žurnalā „Dzeive”.

Daildorbi: dzeja

Myusu tauta teik saukta par dzīdētāju tautu, un arī kotrys rakstnieks laikam vyspyrms ir izmēģinājis ruku dzejā. Mums gondreiž nav rakstnieku, kas byutu nūsadorbōjuši tikai ar prozu vai tikai ar dzeju vīn. Vyss vairums ir reprezentāts kai vīnā, tai ūtrā sektorā. Taču Augusts Eglōjs, Marija Andžāne, M. Skuja, J. Leidumnieks, Vl. Daneļs-Bojārs un cyti pyrmā kōrtā ir dzejnieki, koleidz J. Klīdzejs, N. Neikšānīts, O. Rupaiņš un cyti, ir pyrmā kōrtā tālētōji, epiki. Par Madsolas Jōni, Fr. Murānu un vēl dažu lobu cytu ir gryuši pasaceit, kurā pusē jī jyutās vairōk sā-tā. Bet tys šamā sakareibā nav arī pōrōk svoreigi. Golvo-nais, ka jī ir vysi rakstejuši, vysi sastūpami „Latgolas Bolsā“ tō 25 godu gōjumūs.

Jau nu pyrmō numera un tōlōk figurej Madsolas Jōņs, Augusts Eglōjs, D. Grečs, L. Latkovskis, A. Garančs, D. Lynorōjs, M. Andžāne, M. Skuja, Vl. Bojārs, J. Leidum-nieks un daudzi, daudzi cyti. Uzrōdeit kaut kaidus biblio-grafiskus datus par dzeju un dzejnikim, byutu dorbs, kas praseitu na mozumu loppušu, tōdēļ nu tō leidz turpmōkam ir jōatsasoka. Šamā sakareibā grybu minēt tikai Fr. Mu-rāna poemu „Nelga“, kas nu 1951. goda 199. numera gōja ar daudz turpynōjumim un uzrōdeja lelu volūdas vejeibu.

Vyspōri latgaļu dzejēs, kas tik kuplā skaitā ir sastūpa-mas LB slejēs, volda dziļš patriotisms, stypra religiozitate, dzeivas dzimtnes tradīcijas un nasalaužams optimisms vysgryutōkajūs laikūs.

Tys, kas ir losoms kaidā Aleksandra Pelēča dzejā, ir reprezentatīvs dēļ vysas dzejnieku saimes: „Pastōvi, Tāv-zeme!“

— Varūni mīg, lai Latvija mūstūs:
Pastōvi Tāvzeme, mērī un pūstā!
Nav jau šei pyrmō vātra, kas gryust,
Olkstūt nu saules aizskolēt myus. (1944: 37).

Kritikas, recenzijas, mōkslas un literaturas vaicōjumi

Vīnsnu lelajim avīzes mērkim beja sagōdōt rakstnīkim īspēju publicētīs, radeit forumu literarom debatēm un snēgt rokstus ar mōkslas un literaturas teorijas vaicōjumim.

Kas šamā nūzarē pa aizgōjušajim 25 godim ir paveikts, tū ir gryuši uzskaitēit. Kai dzimtinē, tai trymdā grōmotu skaits beja relatīvi lels, un par vysom tom beja dažaidas apceres. Bez tam beja apceres par tālojūšū mōkslu, literaturas teoriju un myusu rakstnīceibas vēsturi. Tys vyss pīdarēja pi augšonas olkom un ceļa meklēšonas uz tōlōkū atteisteibu.

Jau ūtrajā LB numerī J. Vaivars raksteja par latgaļu literaturas uzdavumim (1943: 2), un Marija Andžāne meditēja par tematu „Rakstnīks un kritikis“ (1943: 4), N. Neikšānīts polimizēja par latgaļu literaturas byut voi nabyut un deve apceri „Naparosti īskoti latgaļu literaturas vaicōjumūs“, kur jys oponēja pret latgaļu literaturas nūlidzējim. J. Lekmiņš raksteja par literaturas teorijas uzdavumim (1943: 6), L. Latkovskis — par žurnalista etiku (1943: 9), V. Seile — par latgališu literaturu (1944: 17) tōs vēsturyskā skatejumā, M. Bukšs — par latgaļu literaturas atteisteibas gaitom (1944: 20) un Marija Andžāne par dzijas byuteibu un nūzeimī (1944: 45).

Vysi tymā laikā izdūtī dorbi dabōja plašu nūvērtējumu un kritikas. N. Neikšānīts raksteja par Mundura stōstim, par Jōņa Siļkāna dorbim (1943: 45), par Čenču Jezupa Pīteri Vylānu (1943: 7) utt. Viktors Vonogs — par Madsolas Jōņa dzejom (1943: 6), S. Adamāns — par Dunduri skudru pyuznī (1943: 8), M. Bukšs — par Brežgo vēsturyskajim dorbim un rokstu krōjumu drukas aizlīguma atceļšonas 40 godu pīmiņai utt. V. Vonogs raksteja ari par gleznu izstōdem, un N. Neikšānīts apcerēja gleznōtōja Kaļvāna dorbus.

Dažaidas recenzijas un kritikas, kas ir pasarōdejušas trymdas laikā, byus atrūnamas rokstu krōjumā „Latgali trymdas 25 godūs“, kōdēļ te nateik uzskaitēitas.

17.

Atmiņu skices un memuari

Atmiņas ir dzeivas pagōtnes līcineicas, un kai taidom tom ir ļūti lela nūzeime literatūrā, kulturas vēsturē, politikā un vysā pōrejā vēsturē. Plašōkim atmiņu tālōjumim, prūtams, jōbyut pamatōtim uz sova laika olūtim, dokumentim un publikacijom, tai, lai mynātī fakti ir korekti. Faktus tod ilustrej personeigō pīredze.

Atmiņu raksteišona pi mums vēļ ir bejuse bārnu autenūs. Bet ari pyrmajūs mēginōjumūs ir bejis daudz kas lobs. Te byus mozs pōrskots par atmiņu raksteitōjim un jūs tematim.

N. Madžulis: Pa atmiņu takom (1944: 15 un 21), „Laimes lokots“, M. Andžānes atmiņu tālōjums (1944: 16),

A. Budže: Nu personeigōs pīredzes (1954: 333—340),

L. Latkovska atmiņas par Kempī un Trasunu ir mynātas 11. nūdaleitē.

J. Grišāns: Atmiņas nu pagōtnes (1958: 510 utt.). Grišāna atmiņas pōrstrōdōtas un paplašynōtā veidā tyka publicātas 1967. g. (sōcūt ar 14. nrī utt.) un turpynojās tōļōk.

A. Konāne raksteja atmiņas par Bolvim (1962: 610), J. Leidumnīks — par Varakļōnim, A. Budže — par Leivōnim.

Plašas atmiņas ir davuse Helena Laurinoviča-Pronev-ska. Jōs „Grymstušōs saleņas“ ar daudz turpynōjumim ir gōjušas nu 1962. goda 598. numera un jōs atmiņu turpynōjums „Pasauls līsmōs“ — nu 1965. goda 663. numera.

18.

Folkloras vōkšona un apceres par tautas poeziju

Folkloras vōkšonai ir bejuši divi mērki: 1) krōt un dokumentēt tū, kas nav vēļ savōkts un 2) dūt tautai atpa-kaļ jōs poeziju. Tautas poezija vēļ ir dīzgon dzeiva tautas gora sastōvdaļa, un ļauds tū losa na kai svešu, myrušu ob-jektu, bet kai sovu dzeivu un prōteigu vōrdu.

Bez tam daudzi folkloras veidi pīdar myusu kulturas vēsturei, un kai taidi tī ir ceļami gaismā un aprokstomi. Tai, pīmāram, 1943. g. A. Ceļminskis raksteja par kōrts aizlikšonu kōzinīkim priškā un cytom padareišonom (1943: 21), N. Madžulis — par vakarēšonom (1943: 5), P. Puteris — par Latgolas muzykalū dzeivi (1943: 5), M. Bukšs — par Zīmassvātku īrašom (1943: 9), L. Latkovskis — par Zīmassvātku tradīcijom (1964: 639), Fr. Strods — par senejōm kōzu parašom (1943: 2) utt.

Trymdā M. Bukšs deve plašu seriju „Apceres par tautas poeziju“, meklejūt kristeīgūs pasaulā uzskotus un senējūs sinkretismus myusu tautas poezijā (1949: 117 utt.). 1956. g. pasarōdeja T. Laizānes un cytu aīcynōjumi par etnografīsku prīkšmatu apzīnōšonu (1956: 453).

Daudz tautas dzīšmu ir nūdrukōts, sōcūt ar 1947. goda 20. nri. Par tūs vōkšonu golvonā kōrtā ir ryupējīs Vl. Bojārs un vālōk ari A. Spōgis.

Recenzījas par pyrmū latgaļu tautas dzīšmu plati ir rakstejuši Ontōns Rupaiņs un M. Bukšs (1961: 591).

Anekdotu vōkšona sōcēs 1964. g. Jōņa Trūpa vadeībā un turpynōjās leidz 1968. godam. Storplaikā tūs ir daudz nūdrukōts L. Bolsā.

1966. g. O. Zvīdris raksteja par Leldīnu īrašom (1966: 693), Fr. Zeps syuteja aīcynōjumu „Tautas muzyku kotrai gīminei“ (1967: 731) un Latgaļu pētnīceības instituts (LPI) sauce: „Vōksim folkloru tōļōk“ (1967: 733).

Taidā veidā nūdarbeiba ar folkloru pī „Latgolas Bolsa“ ir bejuse aktuāla vysūs aiztecējušūs godūs.

19.

Mōksla un mōkslinīki pī „Latgolas Bolsa“

Jau runojūt par kritikom un recenzījom, 16. nūdaleitē beja skōrta mōksla, un tei tiks skōrta ari nōkūšajā, uzskaitūt leidzstrōdnīkus. Bet jo te teik mynāts kaidš vōrds atseviški, tod tys teik dareīts tōdēļ, ka ari rodūšajim mōkslinīkim, tālōtōjim (voi nu tī ir skulptori, gleznōtōji voi grafiki), ari ir vajadzeīga īspēja publicētīs. Ari mōk-

slinīks avīzei dūd na mozōku atbolstu kai kurs kotrys publicists, rakstnīks voi zynōtnīks. Tōdēļ ari mōkslinīku davums pīmyņams atsevišķi. Un šys davums ir bejis sekūšs:

1943. un 1944. g. „Latgolas Bolsu“ ir kuplynōjuši J. Deļvers, P. Glaudāns, L. Tomašickis un Kaļvāns. Tys beja dzimtinē. Trymdā pi tō ar sovīm dorbim ir pīsadalejuši brōli Soikāni, J. Deksnis, J. Trūps un Ontōns Zvīdris. Sevišķi aktīvi ir bejuši obi pādeji.

Par cik tys teoretiski ir bejis īspējams realizēt, mōkslinīki ir dāvuši padūmus avīzes īkōrtai, zīmējuši vinjetes, dāvuši sovu gleznu, skulpturu un grafiskūs dorbu attālus, veidōjuši svineibu plakatus, ilustrējuši dažaidus nūtykumus un skicējuši karikaturas.

Kai vīna nu īvārojamōkom seriļom, pi kuras ir pīsadalejuši vysi aktivōkī latgaļu mōkslinīki, ir Andryva Jūrdža fonda markas. (Tūs attāli un aproksti ir, pīmāram, sekojušūs „Latgolas Bolsa“ numerūs: 1965: 677, 687; 1966. goda 697; 1967. goda 727. numerī utt.)

20.

Leidzstrōdnīki un nūslāguma vōrds

Leidzstrōdnīku skaits pa šīm 25 godim pi avīzes ir bejis ļūti lels. Dzimtinē, kod avīzei beja lels tiražs un plašās īspējas, vyss dorbs beja atolgōts un vysi leidzstrōdnīki sajēme honorarus, kai tys pasaulī parosts.

Trymdā nu tautas nūklīva tikai niceīga daļa, un tōdēļ ir dabeigi, ka ari nu tiraža palyka tikai niceīga daļa. Dorba apmoksas īspējas un vysas honoraru izmoksas izabeidze. Taidā veidā LB vairōk kai 2 godu desmitēs ir pastōvējis tikai nu tautišu lobas grybas un nasavteigom tolkom sovas preses dryvā. Jō ekonomiskō baze ir bejuse par daudz tryuceīga un bīži vīn ir gōjuse ar zaudējumim. Tōdēļ ari leidzstrōdnīku saturēšona ap sevi ir bejuse gryuta līta. Vaca paruna — jau nu Horatija laikim — soka: koleidz esi bogōts un laimeigs, draugu ir daudz, bet kod sōcās slykti laiki, palīc vīns pats. Ari „Latgolas Bolsam“ na reizi vāja-

dzēja izjust, cik gryutas ir naboga veizes. Bet jys sovu uzdavumu ir vīnaidi pildejis vysōs situacijōs.

Nu vacajim leidzstrōdnīkim, kas ir sastūpami pa vysim aiztecējušim 25 godim, ir mynami Vl. Lōcis, J. Placinskis, L. Latkovskis, O. Rupains, M. Andžāne, K. Plencinīks, B. Briška, Vl. Bojārs, J. Leidumnīks, O. Dzeņs, A. Čupeite, J. Širins un šūs ryndu autors. Pōreji leidzstrōdnīki sastūpami lelōkū tīsu pa atsevišķim periodim.

Un te byus vyspōrejšais saroksts par leidzstrōdnīkim, kuru vōrdi ir atrūnami avīzes 25 godu gōjumūs. Daļa nu tim ir pseudonimi, kurus nav izadevis pat atšifrēt. Aiz vōrdim sekoj saeisyņōti apzeimējumi nūzare, kaidōs atteiceigs leidzstrōdnīks ir rakstejis:

- A. Ābers (sab. vaic.)
- S. Adamāns (nacionalōs ideologijas un lit. vaic.)
- Aizelksnīts (kulturas vaic.)
- Agijs (dažaidas apceres)
- A. Aizpure (lelōs pers.)
- Konst. Aizpūrs (dzejas)
- J. Akmens (gimines vaic.)
- J. Alps (dzejas)
- J. Andersons (apdrūšynōš. vaic.)
- M. Andžāne (dzejas, stōsti, apceres)
- A. Anspoks (rel. un sab. vaic.)
- A. Ārdovs (rel. vaic.)
- Apaja Donots (tālōjums)
- Fr. Atauga (par Latg. saimn. dzeivi)
- Audzēknis (īvārojamas personas)
- Rob. Avens (dzejas)
- H. Baiks (par lauksaimn. bīdreibom un zemkūpeibas vaic.)
- A. Batņa (ideologiskas un vēst. apceres)
- O. Berkolds (pol. vaic.)
- P. Bērņāns (par īrašom un folkl.)
- J. Blaževičs (zipōjumi nu vītom)
- A. Bojārs (vēst. vaic.)
- Vl. Bojārs (dobas zin. un medicina)
- B. Bōrkste (felet.)
- L. Brauns (apceres)
- B. Briška (sab. vaic. un politika)
- J. Broks (preses vēst.)
- A. Budže (dažaidi sab. vaic.)
- B. Bukovskis (sab. vaic.)
- M. Bukšs (literaturas vaic., folklorā, kulturas vēsture,
sab. ideologijas, politika)
- A. Caune (lauks. un sab. vaic.)
- J. C. (školu vaicōjumi)
- J. Caurvējs (feletoni)

M. Ceļminskis (par tautas īrašom, muzykas vaic.)
 J. Cīms (daillit.)
 V. Cybulskis (atmiņas utt.)
 Sal. Čačs (kosmografija un tehnika)
 A. Čačs (ziņojumi nu vītom)
 J. Čeksters (lauks., seviški lynkūp. vaic.)
 B. Čevers (sab. vaic.)
 L. Deguts (lūpkūpeiba)
 K. Deksnis (ziņ. nu vītom)
 J. Deļvers (byuvnīceiba)
 J. Deļvers (mōksla)
 A. Dimants (dzejas un apceres)
 J. Dodzs (školu vaic.)
 K. Duncis (daillit.)
 R. Dzenis (fabulas)
 A. Dzenis (lauksaimnīceibas vaic.)
 O. Dzeņs (Latgolas pagōtne)
 J. Dzeņupīts (stōsti, dzejas, felet.)
 A. Eglōjs (dzejas)
 K. Fabriks (jaunōtnes vaic.)
 St. Fabriks (ziņas nu vītom)
 S. Gaidelis (rel. vaic.)
 V. Gailums (par lauksaimn. izgleiteibas atteisteibu, Latgolā,
 lauksaimn. bīdreibom un skolom, kai arī jaunōtnes vaic.)
 Al. Garančs (dzejas)
 Nat. Gļuča (dzejas)
 Eug. Goldikovska (tālōjumi)
 S. Gorsvāns (dzejas)
 T. Grasis (preses vaic.)
 J. Grauds (sab. vaic.)
 D. Grečs (dzejas un stōsti)
 O. Greitāns (apceres)
 A. Gribusts (sab. vaic., dzejas un tālōjumi)
 Jez. Grišāns (religiski roksti un atmiņas)
 J. Ivbuļs (zēmniku izgl. vaic.)
 Jersikīts (daildorbi)
 St. Jukšinskis (apdrūš. vaic.)
 A. Justs (atmiņas un sab. vaic.)
 Kacarāgs (karikaturas)
 P. Kalniņš (dzejas)
 D. Kalnačs (kult. vēst. vaic.)
 P. Kaļva (ziņ. nu vītom)
 Al. Kancāns (sab. vaic.)
 V. Kaupužs (sab. vaic.)
 J. Klīdzējs (daž. lit. vaic.)
 Klōns (tālōjumi)
 O. Kokars (ziņ. nu vītom, dzejas)
 H. Kokina (lūpk. vaic.)
 A. Konāns (sab. vaic.)
 J. Krīvāns (muz. vaic.)
 Kromāns (tālōjumi)
 B. L. (teatra vaic.)

L. Latkovskis (dzejas, stōsteni, vol. vaicōjumi, vēsture,
folklorā, politika, sab. vaicōjumi)

A. Laizāns (sab. roksti)
T. Laizāns (sab. roksti)
O. Laizāns (ziņ. nu vītom)
B. Laupacis (lauksaimn. vaic.)
P. Laurinovičs (rel. vaic.)
H. Laurinoviča-Pronevska (dzejas, atmiņas)
D. Lazdiņš (dōrzkūpeibas vaic.)
J. Leidumņiks (dzejas)
J. Leiše (dōrzkūpeibas vaic.)
Lejdzērksts (meditācijas)
J. Lekmiņš (kritikas)
J. Lelis (dzejas)
J. Lemess (sātai un dryvai)
A. Līcis (geogr. vaic.)
A. Lobreitenš (dzejas)
J. Lobōrds (vēst. un politiskas apceres)
Vl. Lōcis (sab. un polit. apceres)
E. Lōcāns (sab. vaic.)
E. Lōčkōjs (dzejas)
D. Lynorōjs (dzejas)
J. Macpanis (lauksaimn.)
Madsolas Jōns (dzejas un stōsti)
N. Madžulis (par tautas trad.)
N. Madžulis (par jaunōtni)
L. Matjušonoks (tautas izgl.)
V. Mileiko (ziņ. nu vītom)
M. Mōkūns (tālōjumi)
J. Motivāns (dzejas)
St. Mozga (rel. vaic.)
Val. Mundure (apc. par lit.)
Fr. Murāns (dzejas un stōsti)
Nik. Murāns (tālōjumi)
R. Mutulis (rel. apc.)
Jez. Myglāns (dzejas un stōsti)
D. Myurinīks (rel. vaic.)
V. Nagļa (agrom. vaicōjumi)
K. Nautris fabulas, felet.)
N. Neikšānīts (stōsti, dzejas, lit. kritikas un sab. vaic.)
Nōtre (feletoni)
A. Novickis (rel. vaic.)
S. Olūžņiks (sab. vaic.)
D. Ōrāns (sab. vaic.)
L. Ōrneicāns (rel. vaic.)
Pabreņceits (humoreskas)
J. Pastors (lelōs personeibas)
A. Pavlovičs (ziņ. nu vītom)
Al. Pelēcis (dzejas)
Br. Pizelis (lūpu slimeibas)
Al. Pekšs (gor. vaic.)

Alb. Pleišs (sab. vaic.)
 K. Počs (tech. un sab. vaic.)
 P. Pudulis (vēst. vaic.)
 T. Puisāns (apceres)
 K. Pūriņš (jaunātnes vaic.)
 J. Pūrmalīts (dzejas)
 A. Pūrmalīts (apceres)
 A. Putāns (dzejas)
 St. Putāns (par dōrzkūp. vaic.)
 P. Puteris (muzykas vaic.)
 S. Pyurs (pol. vaic.)
 A. Raidonis (sab. vaic.)
 Veisk. J. Rancāns (gor. vaic., apceres par lelajom pers.,
 vēsturiski vaic.)
 P. Rancāns (byuvniceibas vaic.)
 Br. Reidzāne (mōjtureibas vaic.)
 Rāznōnīts (apceres)
 Rikums (tālōjumi)
 Vl. Romyslovs (lauks. vaic.)
 O. Rupaiņš (apceres, daildorbi)
 El. Salineica (sab. vaic.)
 J. Sātmaļņiks (stōsti un tālōjumi)
 O. Saule (lauks. vaic.)
 P. Savickis (dōrzkūp. vaic.)
 St. Saušs (mōksla un apc.)
 V. Seile (sab. vaic. un literatura)
 Step. S. (sab. vaic.)
 A. Senčis (dzejas)
 Siks (feletoni)
 J. Silkāns (dzejas)
 T. Skomba (Latgolas pag. vaic.)
 M. Skuja (dzejas)
 Veisk. B. Sloskāns (rel. un jaunātnes vaic.)
 Smylga (feletoni)
 A. Sodrejs (lauksaimn. vaic.)
 P. Sorma (dōrzkūp. vaic.)
 A. Spōgis (dzejas un kritikas)
 Brōjs Stanislavs (rel. ord. vaic.)
 A. Staudžs (sab. vaic.)
 S. Stepkāns
 P. Strauts (sab. vaic.)
 V. Strauts stud. vaic.)
 Striču Josejs (humoreskas)
 Veisk. Pīters Strods (vol. vaic.)
 St. Strods (lūpkūpeibas vaic.)
 Fr. Strods (jaunātnes un šķolu vaic.)
 Konst. Strods (nu Latgolas pagōtnes)
 Ed. Stukejs (rel. vaic.)
 J. Svylāns (technikas vaic.)
 V. Sylapūryns (dzejas)
 J. Sylmalīts (par izgleiteibas vaic.)

J. Ševkins (ziņ. nu vītom)
 St. Skutāns (rel. apceres, vēstures un vol. vaic.)
 J. Škirmants (Latg. pagōtnes vaic.)
 P. Tarbunass (lauksaimn. vaic.)
 N. Trepša (sab. vaic. un kritikas)
 B. Tiltiņš (muzikas vaic.)
 Fr. Teirumņiks (sab. vaic.)
 T. Teitāns (apceres)
 J. Trūps (sab. vaic. un mōksla)
 Veisk. A. Urbšs (rel. vaic.)
 V. Ūzuleņa (mōjtureibas vaic.)
 St. Vaikuļs (sab. vaic.)
 P. Vansovičs (apdrūšynōš. vaic.)
 J. Vaivars (rakstn. vaic.)
 L. Vārna (rel. vaic.)
 J. Veigurs (lauks. vaic.)
 K. Vingris (jaunōtnes vaic.)
 Vitalis (Latgolas vītu apr.)
 Vl. Vaideāns (sab. vaic.)
 M. Valters (politika, vēsture, mōksla)
 N. Valters (sab. vaic.)
 J. Veiksna (dzejas)
 J. Veļkme (kulturv. apceres)
 Viškauts (tālōjumi)
 Z. Vītenis (jaunōtnes vaic.)
 V. Vonogs (lit. vaic. un kritika)
 Jez. Voskāns (dzejas un apceres)
 Vosorōjs (feletoni)
 A. Vonogsalīts (apceres)
 A. Vucins (ziņ. nu vītom).
 H. Vyzuļs (pol. apceres)
 V. Zepa (dzejas)
 Fr. Z. un Fr. Zeps (sab. vaic. un folklorā)
 O. Zeiļa (ziņ. nu vītom)
 J. Zīmeļņiks (dōrzkūpeibas vaic.)
 O. Zvidris (dzejas, apceres un mōksla)
 B. Žilvinskis (ziņ. nu vītom).

Kai šys leidzstrōdnīku saroksts rōda, tod tur ir sastū-
 pami gondreiž vysi spāki, kū Latgola varēja dūt. Voi šī
 spāki te ir pīlykuši vysu sovu energiju, voi tikai pasarō-
 dejuši garum ejūt, tys ir cyts vaicōjums. Ka vīna daļa te
 patiši ir nasuse nostu pat pōri sovīm spākim, tys nav nū-
 līdzams, bet taipat nav nūlīdzams arī tys, ka rezultati
 byutu bejuši daudz lobōki un kuplōki, jo arī kaida cyta
 daļa byutu bejuse par aktivōkim taļcinīkim. Bet tai ka
 taidu ideālu apstōkļu pasaulī nav nikur, tod navar gribēt,
 ka mes byutu taišni tī izradzātī Dīva bārni. Ir labi, ka ir
 padareits arī tikdaudz. Un tys, kas caur LB slejom šymūs

25 godūs ir paveikts, tys ir teišam īvēreibas cīneigs dorbs, kam lobokus rezultatus navar uzrōdeit ari myusu priķšgō-jēji. Ar šōs paaudzes dorbu ir jōsarēkinoj vysim, kas pīmi-nēs Latgolu.

„Un jo šudin vėl godōs kaidis storp pošu ļaudim, kas aiz ignorances voi vīnkōrši aiz nazynōšonas ir pagōjis lat-gaļu preseī garum un jōs publicējumus napazeist, tod par tū var pamatōti saceit, ka jys sovōs zynōšonōs par dzim-tini ir dabeigi atpalicis krītnas pōrs godu desmitēs.“ Tai raksteja lelais Latgolas dāls, LPI prezidents Aleksandrs Batņa sovā apcerē „Par latgaļu presi un laseitōjim“ (1965: 665). Un pīsavīnojūt jō dūmom, lai atļauts ari pilikt punk-tu pi pōrskota par „Latgolas Bolsa“ 25 godim.

1968. g. novembrī

LATGAĻU FOLKLORAS KRĒŠONAS

100 GODI

Sakarā ar 1969. g. izdūtū „Latgaļu tautas dzīsmu“ grōmotu

Pa godu symtim pūlu un krīvu vara Latgolu ir turējuse kolonialā stōvūklī, bremzejūt tōs atteisteibu, izskauzūt vītejū vērsslōni un pošu tautu valkūt svešā tauteibā. Lai šei pōrtautōšona veiktūs vēl sekmeigōk, pagōjušō godu symta ūtrajā pusē latgaļu volūdai tyka īvasts drukas aizlīgums (1865 — 1904). Jau tai zamaiss kulturalōs atteisteibas līmiņš ar tū tyka pazamynōts vēl vairōk. Vīneigō tautas gora bogōteiba beja — jōs vacō folklorā, kas vēl dzeivōja ar vysu sovu vitalitati un krōšnumu.

Tai ka vysā pasaulī folklorā teik skaiteita par atteiceigas tautas kulturalū bogōteibu, tod pagōjušō godu symta ūtrā pusē cyttautu zynōtnīki sōka interesētīs par myusu folkloru un rōdeit tū ari storptautyskā forumā. Kai pyrmais nu radzamōkim latgaļu folkloras vōcējim beja barons **Gustavs Manteifeļs**. Jys sovas savōktōs latgaļu tautas dzīsmes publiceja Baltijas vōcu izdūtajā „Magazin der lett. lit. Gesellschaft“ (14. sēj. 1869. g.). Taitod pyrms 100 godim pasarōdeja pyrmōs 45 loppuses apdrukōtas ar latgaļu tautas dzīsmem. Manteifeļa paraugam sekōja grafine **Celina Plātere**, jei nu sovas apkōrtnes pīraksteja 170 tautas dzīsmes. Divi cyti pūlu tauteibas darbinīki **Stefanija Uļanovska** un **Vladislavs Vēryko** turpynōja tōlōkū folkloras vōkšonu. Uļanovska strōdōja Pūlijas zynōtņu akademijas uzdavumā un savōce 329 tautas dzīsmes un 75 pōsokas, kas tyka publicātas krōjumā „Lotysze Inflant Polskich“ (1892. g.).

Ar plašōkom interesem Latgolā strōdōja vīns leitovīšu tauteibas docents **Eduards Volters**. Tūreiz Piterpilš zynōtņu akadēmija veicynōja Krīvijā

asūšūs tautu izpēteišonu un apraksteišonu nu etnografiskō un geografiskō veidūklā. Volters izmon-tōja šū gadejumu, un tai bez pētejumim Leitovā jys paspēja šū tū paveikt ari Latgolā, kur tymūs laikūs vēl beja na mozums leitovišu tauteibas go-reidzniku. Volters Latgolā savōce krītnu daudzumu dažaidu folkloras materialu, kas vālōk tyka publi-cāti ar nūsaukumu „Materialy dļa etnografii la-tyšskogo plemeni Vitebskoj gubernii“ (1890).

Vyss tys nūtyka pyrmō drukas aizlīguma lai-kā. Zynōtniskom vajadzeibom ari vyssmogōkūs pōrtautōšonas laikūs natyka līgts nūsadorbōt ar folkloru, tū vōkt un izdūt. Tei nabeja dūmōta dēļ tautas izgleitōšonas voi jōs tradīciju saglobōšonas, bet tikai dēļ orientācijas cyttautišim. Školōs tod nadreiksteja mōceit ni latgaļu, ni leitovišu volūdās. Bazneicōs, saprūtams, tōs varēja lītōt, un tur tōs ari tyka lītōtas natraucāti. Ar Dīvu ļaudis varēja runōt, kai pateik, tikai na ar „sovu“ vaļdeibu. Jo šymā laikā vysa grōmota sastōvēja nu leitovišu voi latgaļu teksta, tod voi nu vērsrokstam voi kōmen-tarim beja jōbyut kaidā nu „atļautajom volūdom“ (Dzimtinē šei tradīcija ir spākā ari tagad). Kod va-cō drukas aizlīguma laikā **Pīters Smeļters** gribēja tautai dūt kaidu kripateņu nu rokstim jōs pošas volūdā, tod jys sovai „**Tautas dzišmu etc. vōce-leitei**“ (1899. g.) pīlyka dažus komentarus lejas lat-višu volūdā, un cenzura taidu grōmateņu atļōve. Princips beja: ka tikai nabyutu teiri latgalīsku grōmotu, cytaidi kombinēt varēja, kai pateik. Šū pagōtnes parōdeibu dereigi zynōt ari tagadejūs „lelōs breiveibas“ laikūs.

Reizē ar Smeļteri nu pyrmajim myusu tautas darbinīkim, folkloras vōcējim, ir jōmiņ ari cyti kai Fr. Trasuns, N. Rancāns etc. Seviški leli nūpalni ir **Feliksam Laizānam**, kas ar folkloras vōkšonu ir nūsadorbōjis vasalus 30 godus, krōdams tautas dzīsmes, pōsokas, parunas utt. Jō leli krō-jumi aizgōja Baronam un cytim folkloras tāvim. Ap I pasaulja kara laiku pi folkloras krōšonas sovu rūku beja pīlykuši ari Rēzeknes Tērdzeibas školās

audzēkni un Nikodema Rancāna vadeībā šū tū ari publicējuši.

Latvijas breivvalsts laikā folklorā kai dzeiva tautas gora sastāvdaļa īgōja zynomā mārā gondreiz vysūs literarūs krōjumūs un seviški žurnalā „Zīdūnis“. Trymdā ejūt tū pošu ceļu, dīzgon daudz folkloras materialu ir publicāts „Dzeivē“, „Latgolas Bolsā“ un „Tāvu zemes kalendarūs“.

Kod 1960. g. rodōs **Latgaļu pētnīceības instituts**, storp tō daudzajim mērkim beja ari folkloras vōkšona un publicēšona. Godim ilgi tyka publicāti aicynōjumi vōkt folkloru un syuteit tū instituta darbinīkim — tautas dzīsmes **Albertam Spōgim**, bet anekdotes, meikles un parunas — **Jōnam Trūpam**. Šūs materialu vōkšona ir gōjuse tik sekmeigi, ka Trūps sovū „Latgaļu folklorā“ I sējumu varēja nūdūt laseitōju rūkōs jau 1968. g. Kai tautas dzīsmes krōjās pi Spōga, pagaidom nav zynoms. Kotrā ziņā sova tīsa materialu ir ari tur.

Pa vysu folkloras krōšonas laiku nabeja aizpildeits vīns rūbs: tryuka latgaļu tautas dzīšmu krōjumu ar nōtim un dzīšmu dokumentējuma lentōs. Lai nūvārstu šū tryukumū, LPI darbinīki saziņā ar Kancāna vadeitū Latvian Music apgōdu īgyva materialus divejom skaņu platem ar latgaļu tautas dzīsmem. Tys beja lels sūls uz prišku, kas naatlīkami byutu jōit ari tōlōk.

Melodiju vōkšona prosa kvalificātus darbinīkus. Pa vīnai ūtrai tautas dzīsmēi ir apstrōdōts jau seņ, bet tōs ir izkaiseitas pa dažaidom publikacijom. Lelōkais melodiju vōcējs ir bejis **Melngailis**. Jō muzykas materialu krōjuma 2. sējumā ir lels latgaļu tautas dzīšmu daudzums. Tur daudz kū varātu apstrōdōt kai kōru, tai solistu vajadzeibom. Daudz melodiju sovā laikā tyka vōkuse dzīdōtōja **Helena Kozlovskā** ar sovū veiru Adolfu Ersu. Jōņa dīnas dzīšmu melodijas nu Latgolas ir atrūnamas ari kaidā Folkloras krōtuves 1940. g. izdūtā sējumā. Bet ari tōs jōapstrōdoj. Ar apstrōdōtom tautas dzīsmem kōru vajadzeibom pēc II pasaulā kara dzimtinē ir izdūts nalels krōjumeņš „Latga-

lu tautas dziesmas koņiem“ (1959. g. Cepīša sakōrtōjumā). Šys krōjums pylnā sastōvā ītylpst jau-najā, Amerikā izdūtajā **Latgaļu tautas dzīšmu** grō-motā, kas pasarōdeja 1969. g. beigōs, taitod 100 godus pēc Manteifeļa inflantīšu dzīšmem.

Par **Latgaļu tautas dzīšmu** krōjuma savōkšonu un izdūšonu ir ryupējušis tautīši Indianapolē. Jī ir radejuši **Latgaļu folkloras komiteju**, kas stōv kai šō krōjuma izdevēja. Krōjumā ītylpst 90 kora dzīš-mes un 57 solo dzīšmes. Vysu šūs dzīšmu vairumu ir komponējuši **Andrejs Jurjāns** un **Alfreds Kal-niņš**. Prūtams, pa storpom ir ari daudz cytu vōrdu (Sakss, Graubiņš, Feils, Kaminskis, St. Broks, Kle-ments (navys Klaudijs) Mediņš utt.). Apstrōdōjumi ir nu dažaidim laikim un dažaidom vītom. Ir labi, ka tī reiz ir piejami apvīnōti vīnā vītā. Cerams, ka, nasaverūt uz vysim drukas aizlīgumim un dzei-vō latgaļu vōrda izskausšonas politiku, tagad šū grōmotu navarēs ignorēt ari dažaidu dzīšmu svāt-ku reikōtōji!

Par šō krōjuma muzykalū pusi lai runoj mu-ziki! Tai ka šymā krōjumā ir tikai apdareitōs dzīš-mes, kas ir dūmōtas ceļt tautai priškā kai mōkslas dorbus, tod te sovs vōrds byutu sokoms ari par li-terarū un volūdniciskū pusi. Nav vajadzeibas at-savaiņōt, ka tōs ir latgaliskas. Lai atsavaiņoj tī, kas tōs tautai ceļs priškā nalatgaliskā runā. Bet jōat-savaiņoj te byutu par tū, ka šī mōkslas dorbi nav piteikuši lobā latgaļu volūdā. Redaktori nav nū-vārsuši sovā laikā tur īklivušōs klaidas, nazynōšo-nas un samaitōjumus. Jōjam vārā, ka vysu vairu-mu nu tom ir komponējuši tautas brōli, kas lat-gaļu runu napōrzynōja un latgaļu oficialū rakstei-bu moz respektēja. Bet kai zynoms, loba mōksla bez lobas literaras volūdas nav īspējama. Šū tryu-kumu byutu bejis ļūti vīgli nūvērst. Myusim trym-dā pīteik lobu lobūs filologu, jo tikai šōs folkloras komitejas vadeitōji byutu gribējuši kaut cik sasa-dorbōt ar Latgaļu pētniceibas institutu. Cytaidi lobais pasōkums nav sasnēdzis tōs gataveibas pa-kōpes, kaida tam byutu pīsanōkuse. Vīneigi, jo so-

kom: lobōk kaut kai, kai nikai, tod varim byut prīceigi par tū, kai ir ari tagad.

Nu latgaļu kulturas pyura apzynōšonas, izvērtešonas un tō tōlōk vērzeišonas veidūkļa ir jōsapričoju par kotru pozitīvu pasōkumu. Tōpēc komitejai var sirsneigi nūvēlēt — turpynōt pasōktū dorbu tikpat energiski tōlōk. Jo jau Muravjevs nalidze nūsadorbōt ar folkloru, tod ari jō pēcteči najims ļaunā, jo kaidis sējums pasarōdeis atklōteibā ari bez protekcijas „atļautajōs“ volūdōs. Latgaļu cīns un lapnums tūmār prosa, ka jys kaidreiz varātu atslaut nūsastōt ļaužu priškā ari bez aizbiļdnim un protektorim.

TAUTAS DARBINEICA VALERIJA SEILE

1

Tautas darbiniku gūdynošona

Pi vēstures autorim ir laseits, ka jubileju runas un pīmiņas roksti vysumā nabyutu pīskaitomi pi nūpītnim rokstim, jo tymūs mādž byut pōrōk daudz vysaidu cyldynōjumu ar naasūšim nūpalnim. Ka tys tai ir, tū mes asam pīredzējuši ari poši gondreiz voi ik uz kotra sūļa. Šaidom slaves runom ir godu tyukstušom vacas tradicijas, un tei nav nikaida speciala jaunūs laiku vōjeiba. Bet vōjeiba tei tūmār ir, un jo kaidis raksteitōjs nu tōs turīs tōlōk, jo lobōk. Tautas darbinīkus taču var apcerēt ari bez legendu taiseišonas. Pīteik, ka tūs pīminim jūs realajā dzeives sakareibā un vērtejam nu sovas tautas veidūkļa. Kas sovu myužu ir vēltejis tautai, kam ir konkreti nūpalni, tam nav vajadzeigi tukši vōrdi, tur pīteik tikai ar faktu pīminēšonu.

Ari cyta parōdeiba ir laseita naskaitomas reizes, un prūti: tev byus cīnā un gūdā turēt sovas tautas darbinīkus! Tautas darbinīki ir jōgūdynoj, jo bez sovīm lelim veirim nivīnai tautai nav sovas pagōtnes, un bez sovas pagōtnes nav ari sovas nōkūtnes. Kotrai tautai ir taidi darbinīki, uz kurim tei var byut lapna, un taidi ir ari myusim. Myusim ir darbinīki, kas sovu myužu iz zīdōjuši tautai, gōdōdami par tōs izgleiteibu un canzdamīs tai paleidzēt kai boltōs, tai nabolts dīnōs.

Taidus nasavteigus darbinīkus mes atrūnam storp tautas atmūdas personeibom un jūs dorba turpynōtōjim.

Koleidz pyrmī gora gaismas maklātōji kai, pīm., A. Jūrdžs un cyti tautas dzisminīki ceptēs tikai pēc prōta apgaismōšonas un koleidz taidi pyrmī tautas tīseibu maklātōji kai, pīm., P. Miglinīks u. c. ceptēs golvonā kōrtā pēc socialōs taisneibas prin-

cipu eistynōšonas, naatkareigi nu sova tautyskō „es“, tikmār pyrmī tautas atmūdas darbinīki sōka saukt pēc sevis atzeišonas tautyskā plōksnē, sōka ceineitis pret vysaida veida pōrtautōšonom, gōdōt par tautas labklōjeibu, spraužūt mērkus ceīpai par tautas tōļōkū atteisteibu tīsiski, kulturali un ekonomiski.

Ka pi tik lelu uzdavumu veikšonas dūmas var daleitis par ejamūs ceļu pareizeibu, par tū navar byut nikaidu šaubu... Ari myusu tautas darbinīki, storp kurim gūdam mynami Fr. Trasuns, Fr. Kemps, Nik. Rancāns, Kaz. un O. Skrynda, V. Seile, J. Pabērzs, Vl. Rubuļs u. c., nabeja vīnōs dūmōs un ari navarēja byut. Mērkis jim beja vīns, bet celi uz tū beja dažaidi.

Vysu Latgolas atmūdas darbinīku mērkis beja — „Latgolas īceļšona sauleitē“. Vysi jī gribēja dūt tai goreigū un materialū labklōjeibu, kotrys pēc sova prōta un spāka, paturūt Latgolai sovu pošvaļdeibu un piļneigas pošnūteikšonas tīseibas **volūdas**, ticeibas, bazneicas, školu un saimisteibas lītōs, kai tys ir saceits 1917. g. kongresu lāmumūs.

Kas te beja dūmōts ar „volūdas“ vaicōjumu, tys skaidri izrit nu 1907. g. atmūdas darbinīku lāmuma Pīterpilī, kur tyka nūsprīsts „atzeit Latgalias dialektu par literaturas volūdu“, paradzūt taidā veidā 2 literarōs volūdas kūpejai latvīšu nacijai un kūpejai īcarātajai vaļstei.

Šys mērkis, kai nu kuru reizi izsaceits, tūmār vysim atmūdas darbinīkim ir bejis svāts. Vysi jī ir cantušīs pēc tō eistynōšonas, lai gon, kai saceits, ar navīnaidīm leidzeklim un pa navīnaidīm celim. Leidzekli un taktika te ir bejuši atkareigi nu atteiceiga vērzīņa voi partijas uzskotim, kuri myusu tautas darbinīkus na reizi nūvede osōs dūmstarpeibōs un pat sovstarpejōs ceīņōs par prestižu. Kuri nu jim sovu prestižu ir īvārōjuši vairōk, kuri mozōk, tū rōda vēstures dokumenti. Bet jūs ciļvēceigōs vōjeibas myusim jōsaprūt, taipat kai myusim jōprūt atškērt, kas jūs ideologijōs ir bejušas

vodušos linijas un kas ir bejušas tikai taktiskās vai praktiskās izdareības.

Tāpēc, runojūt par myusu tautas darbinīkim, kotrys nu jīm ir jōredz jūs dzeives realajās saka-reibīs un atteiceigā darbeibas vidē. Ir jōredz, kaida ir bejuse kura kotra darbinīka orientacija un brei-vō grybā un kaidi ōreji apstōkli jū ir spīduši ījimt taidu vai cytaidu veidūkli. Nivīns nu tautas darbi-nīkim nav bejis absolūti breivs, taipat kai nivīns nu jīm nav bejis ari absoluti nabreivs, koleidz ōre-jīs varas nabeja atjāmušas jīm pādejū reiceibas breiveibu sabīdryskajā dorbā.

Šīs vypsōrejīs parōdeibas ir jōpatur acīs, ari runojūt par Valerijas Seiles ērškainū dzeivī un lelajim dorbim, kurus jei ir atstōjuse aiz sevis, pōrsaceļūt uz viņu pasauli.

2

Atmiņas par V. Seili

Šūs ryndu autoram V. Seile beja pērsoneigi moz pazeistama. Jūs vōrds, saprūtams, jau beja dzērdāts nu bērneibas, jo demokratijas laikūs jai beja lela slave. Vīni jū daudzynōja humoristiskās dzīsmeņīs, kas beja radeitas partiju streidūs, cyti jū apbreinōja kai Latgolas sīvīti, kas jaunajā valstī beja tykuse leidz ministra gūdam.

Tyvōk jūs vōrds tūmār klīva pazeistams tikai vālōk, kod sōka pasarōdeit jūs lelōkī pētejumi myusu vēsturē un literaturā. Ap trejdsasmytajim godim rodīs vajadzeiba ar jū ari sasaraksteit. Na-saverūt uz jūs augstū stōvūkli un lelū dorba slūdzi, jei maņ laipni atbiļdēja uz vysu, kū es nu jūs beju lyudzis (līta grūzejīs ap kaidu pētnīceibas vaicō-jumu). Nu sajimtīs atbiļdes es redzēju, ka jūs rūkroksts ir smogs kai smogu problemu pīkrauta kaudze, bet tys tūmār lykīs byut spēceigs un sta-bils.

Nav vairs nūsokoms, kod un kaidūs apstōklūs

gadejās jū pyrmū reizi redzēt. Uz bīldem jau, saprūtams, jei beja radzāta daudzķort. Bet pyrmō tikšonōs „omota dareišonōs“, likās, beja 1938. g. pavasarī. Studentu bīdreiba „Dzimtine“ tod reikōja Rēzeknes školōtōju institutā Nikodema Rancāna pīmiņas vokoru, un par referentim beja aicynōti — Valerija Seile un šūs ryndu autors. Es tod beju pajauns školōtōjs Aglyunas gimnazijā, jei — nūpalnim bogōta direktrise Daugovpilš školōtōju institutā. Mes sasatjukom pi iējas zālē. Jei beja gārbusēs svineigā kleitā, bet izavēre naporosti mozeņa. Maņ prōtā īgōja tautas dzīsmes vōrdi:

Mozi muni augumeni,
Grozna muna volūdeņa.

Jōs volūdeņa jau seņ beja skanējuse pōri Latgolai un pōri vysai Latvijai. Grozna tei nabeja, pat pavysam vīnkōrša. Pēc apsasveicynōšonas jei laipni pavaicōja, nu kaida veidūkļa es runōšūt. Pastōsteju, kas maņ uzraksteits (es sovus referatus parosti laseju, na runōju), un jei tod saceja, ka jei runōšūt nu cyta veidūkļa. Tod ari pyrmū reizi maņ beja izdeveiba klauseitīs jōs runu. Jei runōja lītišķi, vīnkōrši un bez sevišķas dailruneibas. Beja radzams, ka jei ir dorba dareitōja, bet na speidātōja, un šei jōs īpašeiba ir lūti byutyska daudzim lobas grybas tautas darbinīkim. Pōrpildeitō zāle tūmār ar myusu priķšnasumim beja lūti apmīrynōta un pasateice ar sirsneigim aplausim.

Dažus godus vālōk, kod dzimtine jau atsaroda svešu varu okupacijā, gadejās jū satikt Rēzeknē, kūpeiōs školōtōju gaitōs. Jei beja degradeita un strōdōja par vīnkōršu školōtōju. Bet par tū jei nasasyudzēja. Jei sasamīrynōja ar vysu, kū diktēja ōrejōs varas, un strōdōja tōlōk tautas dryvā, par cik nu tys kotrreiz beja īspējams. Un vōcu okupācijas laikā varēja dareit labi daudz. Tod V. Seile strōdōja Tautas paleidzeibā, un, pasateicūt jōs leļajam vōrdam, jei daudz kū varēja atrysynōt, kas cytaidi nabyutu īspējams. Jei reikōja un uzturēja

školānu kūpmītnes, gādāja par uzturu un drēbēm un studentim pat izsniedze stipendijas. Kaidreiz vōcu komendantura nabeja apmīrynōta ar kaidu Seiles reiceibu Tautas paleidzeibā un šķolu vadeitōjim pīdraudēja, ka „Fräulein Seil“ (izrunā „zail“ — vērve) tiks saukta pi atbiļdeibas. Līta tūmār nūsakōrtōja bez vojōšonom.

Sadarbeiba ar V. Seili beja vīgla. Nasaverūt uz tū, ka jei beja godūs vacōka un stāžā pōrōka, jei nasajuta traucāta, kod pi jōs grīzēs ar kaidu lyugumu. Pōrs reizes ari maņ vajadzēja jū apgryutynōt. Pymū reizi tys beja 1942. g. rudinī, kod tyka plānōts rokstu krōjums msgr. Nikodema Rancāna pīmiņai, un ūtru — 1943. g., kod tyka veidōts drukas aizlīguma atceļšonaī paradzātais jubilejas rokstu krōjums. Obejūs gadejumūs jei sovu pīnōkumu izpīldeja bez vysmozōkim ībyldumim. O, ka myusim taidu darbinīku byutu vairōk un it sevišķi trymdā, mes varātu kolnus gōzt! Myusim natryukst darbinīku ar lelom zynōšonom un lelom īspējom, bet myusim tryukst tautas darbinīku nu Dīva žēlesteibas. Tur, lyuk, ir tei starpeiba, uz kū dzimtine var byut lapna un uz kū navar.

Muna sadarbeiba ar Valeriju Seili pōrtryuka 1944. g. rudinī, kod lela tautas daļa atplyuda uz rītumim. Šamā tautas kusteibā jei palyka dzimtinē pi tautas, kur jei nūdzeivōja leidz sova myuža beigom, t. i., 1970. g. 10. majam.

Ar šom dažom ziņom nu personeigōs pasazeišonas es gribēju tikai nūrōdeit, ka tūs ir par moz, lai roksturōtu jōs myuža gōjumu. Jōs dzeives gōjums ir jōapcer pēc vēsturyskajim olūtim, bet, dīmžāl, ari tūs nav pīteikūši daudz, lai varātu pretendēt uz kaut kaidu piļneibu. Pēc piļneibas varēs meklēt nōkūtnes pētnīki, pagaidom jōizteik ar mōzumeņu.

Valerijas Seiles myuža gājums

Valerija Seile ir dzimuse 1891. g. 23. jūnijā Makašānu pogosta Seiļu cīmā, tryuceīga zemnieka sātā. Tai ka jās tāvs ar lelū saimi nu mozos zemeites (4 ha) iztikt navarēja, tod jys 1895. g. pōrsacēle uz Pīterpīli un dabōja dorbu fabrikā. Fabrikas skolā Valerija ir sōkuse ari sovas školās gaitas. Bet ari šaida veida dzeive dreiz ir paputējuse. Tāvs pēc dažim godim miris, un mōtei ar vacōkū meitu, t. i., Valeriju vajadzējis gōdōt par saimes tōlōkū uzturēšonu. Nikaidu pensiju tūreiz napažyna. Tryukums un nabadzeiba Valeriju ir pavadejuši jau nu bērneibas un nūryudejuši jū tōlōkom dzeives gryuteibom. Ar ceņteibu, dorbu un lobu ļaužu paleidzeibu jei ir cantusēs pēc izgleiteibas tōlōk. Nu 1909. — 1911. g. jei ir mōcejusēs Nikiforovas pryvatā gimnazijā un pēc tōs beigšonas nu 1912. — 1916. g. studēja vēsturi Bestuževa augstōkajūs sīvīšu kursūs, kas pēc byuteibas atbylda filologijas fakultatei. Studiju laikā jei sajēme stipendiju un strōdōja ari pilšātas bārnu kolonijā par audzynōtōju. Šymā laikā jei sōka interesētis par organizacijom, strōdōt leidzi presē un pīsadaleit Latgaļu bēgļu paleidzeibas komitejā Pīterpīli un Rēzeknē.

Pēc studiju beigom jei sōka strōdōt N. Rancāna un Fr. Obšteina vadeitajā Tērdzeibas skolā Rēzeknē. Te jei dorbōjōs nu 1916. leidz 1918. godam, kod šei škola tyka likvidāta. Tērdzeibas skolā jei pasnēdze krīvu volūdu un vēsturi. 1918. g. jei beja par Rēzeknes apr. školu instruktori, organizēja latgaļu skolōtōju kursus un vadeja Latgaļu skolōtōju centralbīdreibu (tei beja dybynōta 1916. g.).

I pasaulja kara beigu pūsmys beja lelu nūtykumu un pōrvērteibu laiks. Sarokstūt grōmotu „Latgolas liktini bēgļu laikmatā“ jei īvodā soka: „Ir laikmati tautu dzeivē, kas ir eisi kai vīns ocumirklis, bet kas aiz sevis atstōj naizdzēšamus pādus“.

Taidus naizdzēšamus pādus ik uz sūļa atstāja pīm., 1917. gods. Aktivūs tautas darbinikus tys rōve arvīn uz jaunim pīnōkumim un deve jim naizsmēlamas īspējas. Taidā veidā ari V. Seile klīva par vīnu nu golvonajim 1917. g. Rēzeknes kongresa da-leibnīkim, šō kongresa organizātōju, rezoluciju iz-strōdōtōju un lāmumu pījāmōju; ar lelu cepteibu un aizrauteibu jei ir aizstōvējuse sova nūvērzīņa lini-ju, nasaryupejūt daudz par oponentu kritikas īvārōšonu. Nu jōs polemikas ar pretinīkim dveš aiz-kustynūša paļōveiba uz tautas brōļu sūlejumim at-teiceībā uz latgaļu tīseibu īvārōšonu un reizē ari skaidrys pīrōdejums dūtōs uzticeibas lauzšonai. Jōs pretinīkim te byutu bejis arguments, kū atgōdynōt vysu myužu, bet jī beja smolkjyuteigi un tō nada-reja, lai gon jūs nūmalnōšona ir turpynōjusēs leidz pat myusu dīnom.

Vātrainais 1917. goda kongress pagōja. Tyka īvālāta Latgolas pagaidu zemes padūme. Valerija Seile īgōja tōs valdē un kai šōs zemes padūmes pōrstōve pēc naatkareīgōs Latvijas proklamēšonas īgōja Tautas padūmē Reigā.



Valerija Seile kai izgleiteibas ministra bīdze.

1919. godā jei strādāja Reigas pilsātas 3. gimnazijā par krīvu volūdas pasniedzēju un beja ari par avīzes „Latgolas Vārds“ dybynōtōju.

Pēc Latgolas atbreivōšonas 1920. g. pavasari kaidu laiku jei beja par Rēzeknes apr. škoļu inspektrisi. Bet tai ka tymā pat godā jei tyka īvālāta Satversmes Sapulcē, tod jei otkon pōrsacēle uz Reigu, kur atteisteja aktivu parlamentarītes dar-



Direktore Val. Seile kai latgaļu rakstnīceibas izstōdes vadeitōja 1940. godā 15. juniā.

beibu. Nu 2. 7. 1921. — 30. 11. 1922. g. jei beja par izgleiteibas ministra bidri. Dorbodamos Satversmes Sapulce un Izgleiteibas ministrijā, jei daudz ryupēs par izgleiteibas paceļšonu Latgolā un latgaļu drukotō vōrda atteisteibu.

Kod 1922. g. rudinī tyka īvālāta pyrmō Saeima, jōs partija cīte tik lelu naveiksmi, ka pōri palyka tikai Vl. Rubuļs vīns pats. Seilei Izgleiteibas ministrija beja jōatstōj. Jei tyka īcalta par Krōslovas gimnazijas direktori. Bet kod 1923. g. Daugovpilī tyka organizāta paidagogiskō vydsškola, jei tyka īcalta par tōs vadeitōju. Kai jauna direktrise jei apceļōja Vōciju, Italiju un Čechoslovakiju. Vālōk šei paidagogiskō vydsškola tyka pōrvārsta par škōlōtōju institutu, un V. Seile tū vadeja leidz tō galeigai likvidēšonai 1940. godā. Daugovpilš periodā jei atteisteja plašu pētnīceibas un publicitates dorbū (par jōs saraksteitajim dorbim runa byus atseviški). Nu 1930. g. jei beja ari par Latgolas zemnīku jaunōtnes bīdreibas priksneicu un aktivu referenti jūs sareikōjumūs.



Valerija Seile kai pensionāta školu darbīneica 1958. godā.

Ulmaņa režims smogi skōre vysu Latgolas pētnīceibas dorbu un organizācijas. Organizācijas tyka likvidātas vīna pēc ūtras, īskaitūt ari Latgaļu skolōtōju centralbīdreibu un tōs organu „Latgolas Školu“ (1938). Aiz tōs pakōpiniski tyka likvidāts ari pats skolōtōju instituts. Nu 1938. goda jaunus skolānus beja aizlīgts pījimt.V. Seiles dorba lauks pamazam tyka sagrauts un nūōrdeits. Jōs myuža dorbs atstōts aizmērsteibai.

Tūmār, ivārojūt jōs lelū stāžu un plašū popularitati tautā, jōs sōpu remdēšonai jai tyka pasnāgta „Tāvuzemes bolva“ (1940. g. 15. majā).

Kū jei šamā situacijā varēja dareit? Rītumūs pazeistamais žests te byutu bejis protestēt un Tāvu zemes bolvu napījimt. Bet voi taidu rysku varēja atsaļaut pi myusim? Jo ari par tū nadraudātu cītums (kas tūmār varātu byut reala līta, jo vairōki latgali un taisni nu „Latgolas Školas“ apyryndom kai Fr. Kemps, Br. Spūlis, M. Apels u. c. jau beja bejuši arestāti un paturāti cītumā), tod naizbāgami byutu pazaudāts vyss materialais pamats un pat eksistences īspējas. Seile tō navarēja atsaļaut, pazemeigi pījēme tautas bolvu un dreīži sekōja leidzi sova likvidātō instituta inventaram uz Rēzekni, lai skolōtōjas dorbu turpynōtu šamā pīlsātā. Ulmaņa sōktū likvidaciju pabeidze bolševiki.

Tai jei pi režymu maiņom dzeivōja un strōdōja Rēzeknē, par kū pōrs vōrdūs jau beja runa. Jōs golvonais dorbs beja pi tautas izgleiteibas, un jei tū ari dareja. Sūplok tam jei nūsadeve Latgolas pagōtnes pētnīceibai un publicēja apceres par dažaidim vaicōjumim.

Par jōs dzeives laiku nu 1944. g. rudiņa leidz 1970. godam dokumentaru ziņu tryukst. Ir zynoms tikai tys, ka jei pa šū laiku uzaturēja Reigā un ir strōdōjuse par skolōtōju vairōkōs Reigas skolōs. Nu pētnīceiba un cytaida veida kulturas dorba jei ir bejuse nūbeideita molā. Pa vysim šim 25 godim, kū jei pavadeja zam II bolševiku okupācijas, jei ir publicējuse tikai vīnu vīneigu artikeli krīvu volū-

dā par metodikas vaicojumim pi volūdu pasnēģšonas.

Nu tō izrit, ka, lai ari cik svoreigi ir byut un palikt pi sovas tautas, tūmār rodūšais gors vērdzeibā nikō īsōkt navar. Dzimtinē jys ir spīsts atsasa-ceit nu tō, kū jys varātu turpynōt breivajā pa-saulī.

4

V. Seiles sabīdryskais dorbs

V. Seiles sabīdryskais dorbs ir sōcīs Pīterpilī un, kai vysim myusu atmūdas darbinīkim parosts, tys ir sōcīs studiju godūs. Pōrvarādama dzeives gryuteibas un juzdama leidzi tautas liktiņam, jei ir pīlykuse sovu rūku gon pi dažaidom organizaci-jom, gon ari preses, pyrmā kōrtā „Drywas“.

I pasaulā karam īlgstūt, jei beja nūsadavuse paleidzeibas dorbam, kū organizēja bēģļu paleidzei-bas bīdreiba. Tai ka šai bīdreibai beja lamts atsa-rast daudzu nūtykumu centrā, kaidi rysynōjōs 1917. un 1918. g., tod lai atļauts pōrs vōrdūs rok-sturōt, kas tei par bīdreibu beja un kas pi tōs strō-dōja.

Latgališu bīdreiba paleidzeibai karā cītušim tyka dybynōta Pīterpilī 1915. godā. Tū organizēja K. Skrynda kai avīzes „Drywa“ redaktors un Fr. Kemps kai bīdreibas „Gaisma“ priķšsēdis. Trešais pi īsnāguma paraksteišonas beja J. Volonts. Tō po-ša goda 28. aug. bīdreibai beja atlauts sōkt dorbo-tīs. Pīsateice 111 bīdru. Par vodūšajim darbinīkim tyka izvērzeiti K. Skrynda un Fr. Kemps (obi ar vīnaidu bolsu daudzumu). Bet jī patīseibā ir īvēr-zejuši tikai dorbu un davuši sovu autoritāti, par tōļōkim dorba dareitōjim beja izvēlejami cyti. Un par taidim tyka izvālāti V. Rubuļs, V. Seile u. c. Jūs vadeibā bīdreiba atteisteja lelu aktivitāti: tei organizēja patvērsmes, kūpdzeives bārnim (bār-nu ir bejis ap 2000); Pīterpilī ir nūdybynōtas 7

skolas ar atteiceigom darbneicom un ēdneicom. Školōs pasnāgta dzymtō volūda kai priekšmats. Tyka atvārti ari tautškolōtōju kursi 1916. godā. Tod ir bejis ap 80 kursantu. Ar tū ir tykuši lykti pamati latgaliskajom školom nōkūtnē. Bīdreiba skolas atvēre ari dzimtinē.

Reizē ar paleidzeibas un izgleiteibas dorbu bīdreiba veice ari lelu sabīdryski politiskū dorbu, bet pi tō rodōs dūmu dažaideibas un vālōk pat šķelšonōs. Sabīdryski politiskais dorbs 1916. g. un 1917. g. pastōvēja nu diskusijom par „Latvišu pošvaldeibu“ (t. i., autonomiju), kurā byutu jōapvīnoj Latgola un Baltija. Tyka atzeits, ka, strōdōjūt vysim latvišim kūpā, byus lelōki panōkumi kai ekonomiskā, tai kulturalā dzeivē.

„Runojūt par Latvijas pošvaldeibu,“ soka V. Seile (grōmotā „Latgolas liktini bēglu laikmatā“ 59. lp.), „vysi latgali pīkryta tam, ka Latgolai ir vajadzeiga sova pošvaldeiba, lai sovā sātā poši byutu par saiminīkim.“ Bet kai šū pošvaldeibu īgyut, dūmas dalejōs: 1917. g. 12. marta sapulcē Pīterpilī beja 43 bolsi par tū, ka Latgolai ir jōīgyun sova pošvaldeiba breivajā Latvijā (tys beja goreidznīceibas vērziņs), bet 23 bolsi par tū, ka Latgolai pošvaldeiba ir jōmeklej teiši, nasasaistūt ar Baltijas latvišim (tys beja laiceigais vērziņs). Laiceigais vērziņs raudzejōs ar kritiku uz tū, ka baltiši beja negativi pret latgaļu volūdu un kulturu. Nabeja aizmērsts ari Reigas latvišu bīdreibas apryndu lāmums, ka latgaļu volūdai un literaturai nabyus byut! Goreidznīceiba turpretim par tū nasalyka zynōt.

Šī streidi nu paleidzeibas bīdreibas tyka pōrnasti ari uz 1917. g. maja kongresu Rēzeknē. Lai-ceigais vērziņs šymā kongresā beja vōji reprezentāts (vairums intelligences īsaukts karā). Īsaroduši tyka nūbeideiti molā tai, ka vīna daļa kongresu atstōja. V. Seile turējōs pi goreidznīceibas vērziņa un ar vysu dedzeibu ceptēs panōkt tō uzvaru, na-taupūt ari tymsas krōsas par pretinīkim.

Patīseibā tōs tymsās krōsas nabeja vajadzeigas.

Kongresa uzvara nabeja par principim, bet par taktiku un varas sagyušonu, atstojūt tiseibu vaicöjumu pat bez eistas juridiskas nüformëšonas.

Kai jau augšā redzëjom, vysi latgali ir bejuši par sovas pošvaldeibas vajadzeibu, un nivëns nav gribëjis atstöt Latgolu Krivijas sastövā. Ap kü tod eisti streids ir pastövëjis? Ni ap kü cytu, kai tikai ap tü: voi latgali nökütnë byus sovā sātā par saiminikim, voi nabyus? Kai lobök nüdrüşynöt tiseibas?

Goreidzniceibai nabeja kö zaudët. Ticeibas lītös jī beja un palyka vël par lelökim saiminikim sovā sātā, igyustüt sovu veiskupu Reigā. Laiceigim beja jösabeist par tü, uz kö balsteisis jüs tiseibas. Kai nökütnë rödeja, jī sovā sātā par saiminikim napalyka: vysu nüsaceja Reiga. Baltijas latviši, kuru pīnökums beja düť Latgolai pošvaldeibu, tös nadeve, volüdas nacite, kulturu ignorëja un tös tölökü kultivëšonu latgaļu rükös naatstöja. Par tü Latvijas parlamentüs ir bejis na mozums syuru runu un vël syurökas atmiņas tautā. Vl. Rubuļs vël 1934. g. raksteja: „Pīterpilī nabeja nivīna ibylduma ni pret ticeibu, ni volüdu. Tod naapstreidoma beja formula, ka ticeiba un volüda myusus navar škërt. Bet tagad, kod latvišu tauta ir apvīnöta, kod tauta ir klivuse naatkareiga valdineica par sevi, šī sylti vördi un syltös jyutas ir palykušas stypri soltökas.“ Tai beja sacejis Vl. Rubuļs, un tys beja maigi sacepts, lai našködeitu ari sev, jo vairök voi mozök, taču ari Latgolas pörstövi Latvijas parlamentüs ir atbiļdeigi par tü, ka Latgolas tiseibas tyka apcërptas leidz nullei.

Ari Valerija Seile ir jutuse sovu leidzatbiļdeibu jo ari jei beja daudz leidzströdöjuse pi Latvijas jauncëlsmes un izveidöšonas dorba. Jei gon nabeja bejuse taida vëriņa darbineica kai Fr. Trasuns un Fr. Kemps, kuru runas vël tagad ir korstas parlamentu stenogramös, bet jei tümār ir bejuse vīna nu lelökajom latgaļu personeibom šymā laikmatā, un jös vördi ari beja smogi. Ar sovu liriskü dvëseli jei 1928. g. par latgaļu viļšönüs raksteja:

„Laikmatā nu 1917. g., kod latgali ar cereibas pylnom sirdim un mīlzeigu energiju un sajusmu steidzēs stīpt rūku brōlim — latvišim Kūrzemē un Vydzemē, leidz šam laikam var izškērt 2 pūsms: sajusmas pūsms apm. leidz 1922. g. un atsaļšonas pūsms nu 1922. g. leidz šam laikam“. (Sal. Latvijas republika 10 pastāvēšanas gados.)

Atsaļdeišona, kai dūmoj, nūtyka ar latgaļu volūdas nycynōšonu, kulturas ignorēšonu, tīseibu likvidēšonu un ļaužu izmontōšonu par kolpim.

Nasaverūt uz naveiksmem, jei tūmār palyka uzticeiga Latgolai un sovū īspēju rūbežūs strōdōja tōļōk gon pi izgleiteibas, gon pi sabīdryskōs dzeives kūpšonas.

Par jōs dorbu taidōs lelōs organizacijōs kai školōtōju centralbīdreibā un zemniku jaunōtnes bīdreibōs maņ datu nav un par tom nav īspējams izasaceit. Skaidrys, ka lelu un palikūšu dorbu jei beja īguldejuse arī tur, taipat kai jei taidu ir īguldejuse presē un zynōtnē. Jōs publicistiskais dorbs ir lobōk pōrradzams, un pi tō pasakavēsīm seikōk.

5

V. Seiles literarais un zynōtniskais dorbs

Kai jau redzējom, sabīdryskais dorbs, tautas izgleitōšona un jaunōtnes audzynōšona ir bejuse V. Seiles sirds līta. Taipat tyvu pi sirds jai ir stōvējis arī pacīteibu un naatlaideibu prosūšais pētnīka dorbs.

Kai publiciste jei ir daudz strōdōjuse pi „Drywas“, „Latgolas Vōrda“, „Latgolas Školas“, „Latgališa“, „Jaunō Vōrda“ un beidzūt „Latgolas Bolsa“. Voi jei ir mēginōjuse raksteit daīldorbus, nav zynoms. Taču interese par literaturu jai ir bejuse lela, un jei mēginōja izdūt vīnu literaru žurnalu „Dzimtines Skaņas“ (1925) un bārnu žurnalu „Pumpureits“. Šūs lobūs pasōkumus jei tūmār naspēja nūturēt, un obi žurnali dreīž beja jōpōrtrauc.

Kod veidējās Latgolas školās un valdeja uzskoti, ka tamās tiks mōceits latgaliski, V. Seile, leidzeigi Nikodemam Rancānam u. c., stōjēs pi školās grōmotu sastōdeišonas. Šymā nūlyukā jei saraksteja un 1921. g. publicēja grōmotu „Latvišu volūdas sintakse“. Tyka runōts, ka tymā pat laikā publicātō St. Kambalas „Latvišu volūdas gramatika“ asūt V. Seiles dorbs. Lai ņyu kai, 1921. g. pasarōdeja obejas gramatikas daļas — formu mōceiba un sintakse. Obejas tōs beja saraksteitas latgaliski un dūmōtas latgaļu literarōs volūdas mōceišonai.

Tūmār terminologijā ar tom beja īnasts juceklis: grōmotu nūsaukums naatbylda saturam. Tōs beja latgaļu gramatikas, un par taidom tōs ari beja jōsauc. Eistā laikā nanūkōrtōtō terminologija nanūkōrtōtais tīseibu vaicōjums palyka tikai par smogu montōjumu nōkušai paaudzei, kas beidzūt pōrsavērtē par vaicōjumu: voi mest vysu atmūdas darbinīku montōjumu par „bortu“, voi glōbt, kas glōbams, un jau gryutōkūs apstōklūs turpynōt tōļōk? Ap šō montōjuma izvērtēšonu un nu tō izritušom praktiskajom konsekvencem tagad ir taidi poši streidi kai pyrms 50 godim, kod sōce rysynōt sovas pošvaldeibas vaicōjumu.

V. Seiles myuža dorbs tūmār nabeja volūdņīeiba, bet myusu drukōtō vōrda vēsture un bibliografija. Pi tō jei, var saceit, ir strōdōjuse vysu sovu myužu un taidā veidā nūlykuse lobus pamatus myusu literaturas un kulturas vēsturei. Te jōjam vārā tys apstōklis, ka Latvijas vēsture ir bez Latgolas, un ari latvišu bibliografija vysumā ir bez latgaļu rokstim. Cytom tautom tys ir nasaprūtams, ka pi vīnas vaļsts un vīnas tautas taidas parōdeibas var nōkt priškā. Bet pi myusim, dīmžāl, tai tys ir. Kod es sovā laikā lyudžu vītejai vaļsts biblioteikai, lai tei iztaisa fotokopiju nu Seiles dorba „Grāmatas Latgales latviešiem“, jī tō navarēja saprast, ka Latvijā ir divi literarōs tradīcijas, kas obejas īt zam latvišu nūsaukuma. Jūs atbiļde beja, ka šim latvišu bibliografija asūt un Seiles dorbu naasūt vajadzeibas kopēt. Ari Seilei asūt tikai „latvišu bib-

liografija". Jim, prūtams, nabeja ni patykas, ni ari vajadzeibas īsadzilinōt myusim uzspīstajā terminoloģijas jucekļī .Tai, nasaverūt uz tū, ka šys dorbs ir monumentals sovā apdarē un fundamentals sovā nūzeimē, tys tyka pōrprosts un atraideits.

Un otkon golvonais naveiksmes cālūps beja naskaidrō terminologija: grōmotas nūsaukums patīseibā naatbylst saturam. Naskaidreiba te ir na tikai cyttautīšu priškā, bet ari nu pošu latgaļu veidūkļa. Līta tei, ka par „Latgales latviešiem“ taču sevi sauce tikai tautas brōli, īceļōtōji nu Baltijas. Ar šaidim nūsaukumim jī veidōja Latgolā sovas bīdreibas, dažaidus ekonomiskus pasōkumus un pat partijas vēlēšonom. Bet šai bibliografijai ar jūs pasōkumim nabeja nikaida sakara. Bibliografijā beja mynāti tikai tī dorbi, kas ir raksteiti latgaliski. Taitod te beja volūdas, na teritorijas princips, un tōdēļ pareizs nūsaukums ir tikai jōs ūtrajam bibliografiskajam dorbam, kas saucās: „Sistematiskais latgaļu grōmotu rōdeitōjs leidz 1935. g.“ Īspējams, ka pyrmajam dorbam nūsaukums ir bejis jōgrūza sakarā ar Kulturas fonda atbolstu tō izdūšonai.

Cytus Seiles myuža dorbus ir vadejuse jōs interese par rakstnīceibu un audzynōšonu.

Sakarā ar tū, ka jei strōdōja pi latgaļu bibliografijas apzynōšonas un registrēšonas, jei beja kompetenta ari latgaļu literaturas vēsturē. Nav zynoms, kōdēļ jei nasatvēre taidu saraksteit. Vysi priksnūsacejumi jai dēļ tō ir bejuši. Šū dorbu tūmār paveice Meikuls Apels, jōs sabīdryskūs pasōkumu leidzgaitnīks. Bet vērteigu dorbu V. Seile beja radejuse ari rakstnīceibas nūzarē. Vōcu laikā jei beja sastōdejuse alfabētisku rakstnīceibas darbinīku rūkas grōmotu, un 1944. g. tei beja pasōkta drukōt ar nūsaukumu „Latgaļu rakstnīceiba un prese.“ Kara darbeiba pōrtrauce šōs grōmotas iznōkšonu, bet korekturas eksemplars, kas beja nūklivis trymdā, licynoj par Seiles lelū mīlesteibu uz sovu dzymtū zemi un jōs drukōtū vōrdu, kū jei ir pētejuse ar lelu pacīteibu un uzauperēšonu zynōtnes lobā.

Pi Seiles vēsturyskajim dorbim pīdar jōs materialu krōjums par latgaļu paleidzeibas bīdreibu karā cītušim. Grōmota saucās — „Latgolas liktini bēgļu laikmatā“. Tei pasarōdeja atklōteibā 1934. g. kai Latgaļu školōtōju centralbīdreibas izdavums. Šei grōmota dūd lobu īskotu un dokumentarus pamatōjumus vīnam nu straujōkim atteisteibas pūsmim Latgolas vēsturē. Leidz ar „Gaismu“ un „Jaunom Ziņom“ tys ir lobōkais olūts sova laika apgaismōšonai.

Dryumu Latgolas vēstures pūsmu rōda kaidys cyts jōs vēsturyskais dorbs, tys ir — „Latgolas aizvastūs preses darbinīku pīmiņai“ (1943). Tys stōsta par Latgolas darbinīkim, kas kryta par uperi boļševiku terora laikā 1941. godā.

Valerija Seile pēc sova omota beja školōtōja, audzynōtōja. Bet sovu uzdavumu jei veice na kai amatnīks, bet kai dedzeigs jaunōtnes draugs un ceļa rōdeitōjs. Jau sōcūt nu Pīterpilš laikim, jei strōdōja vysaidūs kursūs un meklēja saskari ar tautu. Tū jei dareja ari vālōkūs laikūs, byudama par naskaitomu priķšlasejumu nūturātōju. Lai dūtu tautai orientaciju par audzynōšonas principim zynōtniskā veidā, jei sastōdeja grōmotu „Paidagogijas vēsture I“ (izdūta 1943. g. Daugovpilī). Te jei rōdeja, kai uz audzynōšonas vaicōjumim vērēs anti-kajā pasaulī un kai tūs rysynōja vydslaikūs. Jau nūs laiku apcere beja paradzāta grōmotas II daļā, bet ūtrreizejō zemes okupacija tam pōrvylka krystu uz vysim laikim.

Valerijas Seiles darbeiba ir bejuse plaša, aktiva un nasavteiga. Kai vysi latgaļu drukōtō vōrda darbinīki ar sovīm dorbim jei nikō napeļneja. Tūs jei veice par lobu Dīvam un tēvijai. Byudama bez sovas personeigōs saimes, jei pīsavērse tautai kai eistajai saimei un tōs pyurā nūlyka lelas un palikūšas vērtibas.

Vysu sovu myužu jei ir stōvējuse par latgaļu

tīseibom ar vysom tom konsekvencem, kas nu tom izrit. Jei ir stōvējuse par dzymtū volūdu, latgaļu literaturu un sovas kulturas kūpšonu. Jei ir pīsadalejuse ari sabīdryskōs ceļņōs, seviški dedzeigajūs jauneibas godūs, un meklējuse vysaidu problemu atrysynōjumu pēc sovas lobōkōs izpratnes un pōrlīceibas. Nivīns tautas darbinīks nav bez sovom klaidom un tryukumim, ari V. Seile beja tikai cylvāks. Sovā sabīdryskaja darbeibā jei palaikam beja bez aizmugures, un tys spīde byut uzmaneigai un attureigai. Taču jōs degsme strōdēt dzimtines lobā ir bejuse tik lela, cik lela tei ir tautas darbinīkim nu Dīva žēlesteibas. Tōdēļ ari jōs atstōtais kulturalō dorba pyurs ir taidis, kas paliks par styprynojušu faktoru tautas pīmiņā, cik ilgi vīn šei saškūbeitō un nūmōktō tauta vēļ pastōvēs.

LATGALU LITERATURA

Referata tezes.

Priekšlasejums Stokholmas Vokora universitātes Latvišu studiju grupā 1969. g. 28. februārī. Latgaļu dzejīgus deklamēja Matilde Vicupe. Priekšlasejums atreferāts „Latgolas Bolsa“ 1969. g. 764. nrā.

I

VYSPĒREJAS ZIŅAS PAR LATGAĻU LITERARŪ TRADICIJU

1. Ir starpeiba starp Latgolas rakstnieku un latgaļu rakstnieku. Latgola ir ģeogrāfisks jēdziens, latgali — etnogrāfisks. Latgolas rakstnieki var pādarēt dažādom literārom tradīcijom, bet latgaļu rakstnieks pādar latgaļu literārajai tradīcijai.

2. Kas ir latgaļu literārā tradīcija un uz kō tei bolstōs? Pōrejā Latvijā tei ir moz pazeistama. Latvijas sōkuma godūs literatūrvēsturnīks Teodors Zeiferts tū gon integrēja kūpejā latvišu nācijas pyurā, bet pēc tam latgaļu literārā tradīcija baltīšu rokstūs ir nūklusāta un napazeistama. Zeimeigi par tū ir runōjis prof. J. Lelis Kanadā (atreferējums „Dzeivē“ 1967: 86, 3. lp.). Latgaļu literārā tradīcija bolstōs uz senejūs latgaļu pēctečim un jūs litōtū volūdu, kas tagad sastūpama golvonā kōrtā Latgolā.

3. Senōtnē „lettu“ (t. i., latu) nūsaukums ir atsateicis kai uz leišim, tai latgalim. Tōpēc senōtnē, kod runa beja speciali par latgalim, tod chronists Henriks pīlyka: „Letti, qui proprie dicuntur Lettigalli“. Latgali beja latvīši kai senōtnē, tai i tagad, tikai tagadejō latvīšu nacija sastōv nu divim komponentim: nu Kūrzemes latvīšim (kurūs luteranisms īklōve ari Vydzemi un Augškūrzemi), un Latgolas latvīšim — latgalim. Šōs divi vēsturiskōs grupas sastōda divi literārōs tradīcijas, kurom pēc Latvijas apvīnōšonas nūteikumim vajadzātu byut leidztīseigi integrētom Latvijas valstī un latvīšu nācijas kulturā.

4. Kaida ir bejuse senejūs cilšu volūda? Tei ir oploma teze, ka vysā tagadejōs Latvijas teritorijā senōtnē byutu runōts „vydsdialekts“. Modernī volūdņiki un vēsturnīki arvīn vairōk pīsaslīn tai patīseibai, ka tagadejī baltu dialekti ir beiuši izveidōti jau senōtnē. Tai tū aplīcynojo ari volūdu vēsture. „Tāmņiku dialektu var izskaidrōt pīlneigi, izejūt nu vydsdialekta (t. i., kuršu-zemgaļu volūdas), bet ar tō paleidzeibu nikō navar īsōkt atteiceibā uz latgaļu dialektu (t. i., navar izskaidrōt ni metafoniskūs pōrveidōjumu, ni palatalizaciju, ni ari dažaidu archaismu).

5. Latgaļu dialekts, kas ir latgaļu literarōs tradīcijas pamatā, ir vaca tautas volūda ar vairōkim subdialektim un izlūksnem. Šōs volūdas turpynōjums vēl leidz šam godu symtam beja plaši izplateits Vydzemē un Augškūrzemē. Volūdņiceibā Endzelīna škola tū sauc par „augšzemņiku“ dialektu, bet patīseibā tys ir senejōs latgaļu volūdas turpynōjums, saprūtams, ar dažim modernim pōrveidōjumim.

6. Senejō Latgola ir bejuse daudz lelōka kai tagadejō. Ar laiku tei ir tykuse apdrupynōta nu vysom pusem. Tagad nu tōs pōri ir palicis tikai kūduls — centralō Latgola — un uz tōs volūdas bolstōs latgaļu literarō tradīcija.

II

LATGAĻU LITERARŌS TRADICIJAS SŌKUMS UN GOREIGĪ ROKSTI

1. Tautas poezija vysom baltu cilțim ir dīzgon leidzeiga. Pōsokōs ir apmāram vīnaidi motivi un ari tautas dzīsmēs nalela atšķireiba.

2. Goreigī roksti turpretim ir auguši pa atsevišķom konfesijom. Vacōkī katōļu goreigī roksti ir kuršu-zemgaļu volūdā („in unteutsche curische Sprache“). Reformacija un pretreformacija, izejūt savstarpejā ceipā, lītōja vīnu un tū pošu volūdu. Bet kod politiskōs un konfesionalōs sferas beja sovā storpā sadaleitas, Latgolā tyka izvērzeita „vairōk lītōtō tautas volūda“, kai tys stōv uz 1753. g. evangeliju izdavuma vōka.

3. Latgaļu literarōs tradīcijas sōkumu taitod ir pījimts skaiteit nu 1753. g. Bet šai tradīcijai ir bejuši ari sovi priķšgōjeji, vysmoz kaids „Svātūs dzīšmu“ izdavums ir bejis 1730. g.

4. 18. g. symts ir bejis goreigās renesanses laikmats Latgolā. Lelī kari beja rymušis, un sēcēs aktīva tautas gora dzeīves veidošona. Sēcēs šķolu dybynōšona, tyka caltas stoltas bazneicas, Krōslovā tyka nūdybynōta pyrmō Latgolas augstšķola (goreīgais seminars nu 1757. g.). Tur vītejō volūda tyka pasnāgta kai priķšmats, rodōs pyrmōs latgaļu gramatikas, un Mikeļs Rōts gōja pi tautas jau ar lelu grōmotu „Vysa mōceiba katolišķa“ (1805. g.) Tautā tyka īvasta tradīcija — prast laseit lyugšonu grōmotā.

5. 19. g. symtā sēcēs sleidēšona uz leju. 1830-tajūs godūs sēcēs zemņiku namīri pret dzimtnīceibu, sēcēs pūlu breiveibas ceīņas un šūs ceīņu sferā tyka īrauta ari Latgola. Krīvu valdeība atcēle Leitovas statutu Latgolā, aizlīdze breivi runōtōs mōceibas bazneicōs, sēcēs šķolu likvidēšona, un 1844. g. tyka likvidāts Krōslovas goreīgais seminars. Ar tū vītejōs volūdas mōceišona goreidznīkim izaheidze, un sēcēs slyktōs volūdas periods latgaļu literaturā. Kosovskis tūmār izdeve vēļ jaunu „Inflantijas latvīšu“ gramatiku 1853. g. (Šamā gramatikā vysīm o-calmu verbīm ir pagōtnes golūtnes tikai ar pīdēkli -ova, pīm., dūmova, zynova, runova utt.). Ap 19. g. s. vydu tyka izdūtas pōrs sprediku grōmotas, nu kō laseit bazneicōs mōceibas, jo runōtī sprediki vēļ arvīn beja aizlīgti.

III

PŌRKRĪVŌŠONA, PŌPŪĻŌŠONA UN TAUTAS KUSTEIBAS SŌKUMI 19. G. S. II PUSĒ

1. Pōrkrīvōšona Latgolā leidzynojās taidam pošam procesam Leitovā, bet nikaidā ziņā nasaleidzynoj rītumu Latvījai (t. i., Baltījas provinci), kur pōrkrīvōšona beja eisa un nanūzeimeīga. Latgolā tei beja vysilgōka un tyka izvasta sevišķa drukas aizlīguma veidā nu 1865. — 1904. g.

2. Lai ari kai saucēs drukas aizlīguma reikōjumi, tūs byuteiba beja **volūdas un rokstu aizlīgums** leišim un latgalim. Cara administracija gluži labi zynōja, kū tei aizlīdze, un rokstureīgs te ir fakts, ka latgaļu rokstus tei nikod nasajauce ar pōreiūs latvīšu rokstim, kurim taida aizlīguma nikod nabeja bejis. Tōpēc, lai šū parōdeibu pareizi saprostu ōrzemņiki, kas mōcōs myusu vēsturi, voi ari myusu pošu

jaunokā paaudze, te ir jōlītoj pareiza terminologija. Ar vārdu „latviši“ viņ te navar iztikt. Latvišu literaturai nikod un nikaīda aizlīguma nabeja, taidš beja tikai latgalim. Latvišim nabeja aizlīgts byut par īrēdnim un školōtōjim ni Baltijas guberņōs, ni Latgolā, taidš aizlīgums beja tikai latgalim (registrātō pazeime beja: katōļs). Latvišim nabeja līgtas školās ar sovu volūdu, taidu nabeja tikai latgalim. Latvišim nabeja īrūbežōts studēt pi universitatem, īrūbežōjumi beja tikai latgalim, nūlīkūt jūs zam „pūļu numerus clausus“. Ar sovim paradoksalajim reikōjumim krīvi spīde latgaļus turētīs pi pūlim, un pūli tūs pījēme ar prīcu.

3. Vīna nu taidom paradoksalom parōdeibom beja ari pūļu sprediku grōmotu uzspīsšona latgalim. Kod, īvadūt drukas aizlīgumu, tyka aizlīgta kotra veida latgaļu grōmotu lītōšona, tod Latgolas bazneicom tyka atļautas pūļu sprediku grōmotas (Belobžeska uc.). Pūli labprōt latgaļu inteligenci saisteja pi sevis, un tauta lauzejōs pūļu volūdā kai augstōkā un smolkōkā volūdā. Vērsslōpa volūdai arvīn ir lels pīvilķšonas spāks. Baltijas guberņōs tys vylka vōcīšūs, Latgolā — pūļūs.

4. Bet na jau vysi varēja un gribēja byut par pūlim. Vyss tautas vairums palyka, kas jī bejuši, turējōs pi sovom seņču tradīcijom, pi sovas volūdas un ari pi sovīm rokstim, par cik tī beja. Un lai sovi roksti byutu, rodōs pat taida parōdeiba kai grōmotu pōrraksteišona ar rūku. Lai tūs prostu laseit, rodōs „mōtes škola pi rateņa“, rodōs apkōrtceļojuši školōtōji un „direktorkas“. Ar tū laseitprasšona tautā tyka saglobōta, rodōs ari pyrmī dzīsminīki nu tautas vyda kai Andryvs Jūrdžs (1845—1925), kas saraksteja sovus 20 sējumus, un cyti, pīm., J. Seiļs, J. Salinīks, Fr. Škesters. Rodōs ari tautas tīseibu aizstōvi kai, pīm., Pīters Miglinīks (1850 — 1882).

5. Nu cyttautišim šymā laikā kulturas dorbu Latgolā dareja barons Gustavs Manteifēls (1832 — 1916) un folkloras vōcēji kai Ed. Volters, V. Veryho, C. Platere uc.

6. Folkloras vōkšona radeja interesi par tautu, jōs kulturu un jōs dzeives apstōklīm, un folkloras vōcēji nu pošu tautas vyda sōka izveidēt apslāptu tautas atmūdas sōkumu. Par taidim pyrmajim darbinīkim tautas dryvā beja P. Smeļters, Fr. Trasuns, Felikss Laizāns u. c. Folkloras vōk-

šona kai zynōtniska darbeiba drukas aizlīguma laikā nabeja līgta, un ar tū varēja breivi nūsadorbōt. Tai „folkloras vōkšonas“ rāmūs tyka nūdybynōta pyrmō lelō latgaļu kulturas bīdreiba „Pīterpilš muzykalō bīdreiba“ (1902), kas gōdōja par atteiceigu sareikōjumu organizēšonu, un 1903. g. tyka sprīsts par vajadzēigū ortografiju, bet 1907. g. tei tyka pījimta par saistūšu dēļ „latgaļu literārōs volūdas“.

IV

TAUTAS ATMŪDA LATGOLĀ

1. Drukas aizlīguma atceļšona 1904. g. 24. aprēlī deve latgalim teoretiski tōs pošas tīseibas, kas i cytom mozōkuma tautom, atskaitūt tikai školās, kur latgalim dzyntū volūdu naizadeve īvest leidz pat Latvijas topšonas laikim. Bet ari pēc drukas aizlīguma atceļšonas izgleitōtūs ļaužu beja tik moz, ka pasōkumi kulturas dryvā stōvēja tōs pošas „folkloras vōkšonas“ līminī. Goreigais vērziņš nagribēja uzajimt napatikšonas, lai īsōktu kū cytu. Tōlōkūs sūļu speršonu vajadzēja uzajimt laiceigajim ļaudim.

2. 1905. g. 17. (30) oktobra manifests deve vōrda, preses, sirdsapziņas, organizēšonōs un cytas breiveibas. Izmontojūt rodušūs situaciju, Francis Kemps (1876 — 1952) izdeve avīzi „Gaisma“ (1905 — 1906) un raksteja daudz par tautas tīseibom, tautas vajadzēibom un jaunas dzeives ceļšonu (raksteja dzejjūlus un vālōk ari cytus dorbus). Kempa un jō dūmu bīdru (O. Skryndas, Gr. Mukt-Kvedera u. c.) avīze napatyka goreidznīceibai. Tei jū nūgremdēja. Tod jaunū avīzi izdeve Fr. Trasuns (1864 — 1926). Tei saucēs „Auseklis“ (1906 — 1907). Ari Trasuns kai atmūdas darbinīks deve daudz dažaidu dorbu. Pyrmūs avīžu laikā rodōs ari treša avīze, tei beja „Sākla“ (1906). Tū izdeve Nikodems Rancāns (1870 — 1933), kas izacēle kai lels školu un izgleiteibas darbinīks, tautas audzynōtōjs. Šim darbinīkim tyvu stōvēja ari Kazimirs Skrynda (1875 — 1919).

3. Latgaļu atmūdas dorbs sōcēs Pīterpilī, kur beja dzeivōjuši ap 60 000 latgaļu strōdnīku. Nu turīnes pamazam tys tyka pōrnasts uz dzimtini. Ap 1907. g. sōcēs kōru dybynōšona un teatra izrōžu reikōšona ari Latgolā. Inteligence

brauce nu Pīterpiļs uz dzimtini, reikāja kursus, izstādes un lekcijas (par cik tys jim beja iespējams un par cik beja atteiceigi dorba dareitōji). Cara žandarmerija maisejōs arī šymā dorbā, atsasaucūt uz tū, ka vītejō volūda nav atļauta skolōs, un ka tōdēļ tei navar byut atļauta arī sareikōjumūs. Tūmār ar šim traucējumim beja varējuši tikt golā. Latgolā šō godu symta sōkumā beja ap 300 školu, bet tikai trejōs tyka pasnāgta vītejō volūda un valdeja tautysks gors. Tōs beja Nikodema Rancāna protekcijā asūšōs školas.

4. Pymōs trejs avīzes: „Gaisma“, „Sākla“ un „Auseklis“ beja eislaiceigas avīzes. Pēc tom sekōja jau palikūšōki izdavumi ar sovīm nūteiktīm vērzīnim. Goreigajam vērzīnam beja „Drywa“ (1908 — 1918) un laiceigajam — „Jaunas Zīnias“ (1912 — 1914). Laiceīgūs spāku avīzi pōrtrauce I pasaulā kars, jo vysī redakcijas darbinīki tyka mobilizāti. Kara laikā vysu pilšōniskūs latgaļu dūmas centēs paust avīze „Drywa“. Pēc 1917. g. revolucijas otkon pasarōdeja vairōkas avīzes, kai „Laužu Bolss“ uc., bet tōs beja aiziimtas ar pōrejas laika problemom.

5. Storp latgaļu tautyskōs atmūdas idejom, kas pymā kōrtā praseja pēc breiveibas, dažaidom tiseibom un izgleiteibas, beja arī dūma par tautas augšānceļšōnūs un par latvīšu tautas apvīnōšonu vīnā nacijā „kai leidzeigs ar leidzeigu“ t. i., ar latgaļu volūdas integrēšonu kūpejā valstī. Vālōk 1917. g. tys tyka arī apstyprynōts kai Rēzeknes, tai arī Reigas apvīnōtajā kongresā. Šaida tautas apvīnōšonas dorba sagatavōšanai latgali jau pōrs godu desmitēs beja braukōjuši uz Reigu un pīsadalejuši Reigas Latvīšu bīdreibas vosoras sapulcēs, referādami tur par Latgolu, latgalim un nōkūtnē veidojamū latvīšu naciju.

V

LATVIJAS NAATKAREIBAS LAIKA RAKSTNĪCEIBA UN TĒS TURPYNĒJUMS TRYMDĀ

1. Latgaļu rakstnīceiba Latvijas naatkareibas laikā izacēle pymā kōrtā ar **liriku**. Storp vacō gōjuma lirikas pōrstōvim beja Jurs Pabērzs (1891 — 1962 ?) ar veiklu formu un vyspuseigu saturu, un Seimaņs Putāns (1892 — 1969) ar pavōju formu, bet ļūti dziļu emociju. Jys tautyskō

elementa vītā īvede sociāli internacionālās dūmas. Tod kaidu eisōku laiku latgaļu lirikā izacēle Jezups Cakuls (1898 — 1942) un Izidors Kundzēšs (1901 —), koleidz jūs pamozam aizānōja jaunōka gōjuma spēki.

2. Nu Latvijas naatkareibas laika jaunōkajim spēkim, kas sōka izaceļt 30-tajūs godūs, ir mynami: Augusts Eglōjs (1904 —), dzejņiks nu Dīva žēlesteibas; Ontōns Rupaiņs (1906 —) ar dzeivu, vejeigu volūdu un suleigom gleznom; Aleksandrs Ancāns (1910 — 1944) ar patriotiskim motivim un manērismu; Marta Skuja (1915 — 1945) ar vīnkōršu, bet augstas kvalitātes liriku, taipat ari Marija Andžāne (1909 —); Madsolas Jōņs (1913 —) ar epitetim bogōtu, patetisku stilu u. c.

3. Trymdā teik turpynōtas dzimtinē pasōktōs tradicijas. Kai izaveidōjuši mōksliniki te sabīdreibas priškā stōjōs Francis Murāns (1915 —), Aļberts Spōgis, Vladislavs Bojārs, Jōņs Leidumņiks, Jezups Lelis, Janina Babre, Zālāne, J. Osvējs u. c. Pymī pīci jau ir reprezentāti ar atsevišķim dzeju krōjumim.

4. **Drama** latgaļu literatūrā ir mozōk kūpta kai rakstnīceibas žanrs, bet vairōk kai materials teatra vajadzeibom. Sekojūt atmūdas laikatradicijom, Latvijas pyrmajūs 10 — 15 godūs plauka amateru teatri, un tīm vajadzēja lugu, kū izrōdeit. Šaidas lugas kaidreiz beja pasōkuse raksteit Konstancija Daugule, bet ar lelōkim panōkumim turpynōja Jezups Kazlass (1887 — 1965), Naaizmērstule (1890 — 1965) un Bronislavs Valpīters. Koleidz Kazlass un Naaizmērstule izacēle ar religiskim motivim, Valpīters sovūs dorbūs ļōve dominēt sadzeives jūkim. Styprōki un vyspuseigōki šymā žanrā tūmār beja Rupaiņs un Trepša-Neikšānīts. Obi ceptēs atveidōt modernū tautas dzeivi, īnasūt jaunus aspektus tōs rysynojamom problemom.

5. Pēc 1934. g. apvārsuma sōcēs tautas volūdas irūbežōjumi, un lauku teatri tyka paralizāti. Ari augstōkō mōkslas īstode — Latgolas teatris — vairs nikō latgaliski nāuzvede, un ar tū vysumā izabeidze latgaļu dramatiskūs dorbu rasšonōs. Sekojušōs režimu maiņas un trymda te vairs nikō naatdzeivynōja, kaut gon daži seikōki mēginōjumi ir pastōvējuši arvīn (pīm., P. Kalniņa vīncēlīni).

6. Turpretim **stōstu un romanu** raksteišona vysumā ir kūpta tikpat dzeivi kai lirika. Atskaitūt Augustu Eglōju,

Seimani Putānu un Albertu Spōgi, gondreiz vysi rakstnīki kaut kū ir darejuši ari šymā vērzinī. Nu atmūdas laika darbinīkim te mynami Fr. Kamps un N. Rancāns, un par atmūdas laika tematiku ir rakstejis Jezups Kindzuļs (1888 — 1941) ar pseudonimu Čepču Jezups.

7. Latvijas naatkareibas laikā par vīnkōršos tautas dzeivi raksteja Meikuls Apēls (1901 — 1942 ?), Jōņs Klīdzējs (1914 —) un Alberts Sprūdžs (1908 — 1944). Jōņs Opyncāns sōka izceļt socialūs motivus, N. Trepša (1913 —) lauku dzeives modernizēšonūs, bet Ontōns Rupaiņs (1906 —) sovūs plašajūs tālōjumūs pīsavērse vēsturei, tautas atmūdai un cytim laikim.

8. Storp vālōkō laika stōstu rakstnīkim beja akademiķi — Viktors Vonogs, Viktors Mundurs, Francis Murāns u. c. Kai sovda beigōkais nu vysim ir mynams J. Pūrmaliņš (1927 —), kas vairs nakultivej ni tautyskumu, ni pozitivismu, bet spyļgtōs krōsōs ar izcylim mōkslas leidzeklim rōda ļaudis, kaidu jūs ir pylns pasauls. Jys leidza Klīdzējam ir ari modernōs latgaļu noveles devējs.

VI

LATGAĻU LITERARŌS TRADICIJAS SEJA, NŪZEIME TAUTAS DZEIVĒ un PASTŌVĒŠONAS DILEMMA

1. Kotra literarō tradicija nas leidzi sovu gora pasauli. Tei ir kauls nu tautas kaula un mīsa nu tautas mīsas.

2. Latgaļu rakstnīks ir ceptīs sovūs dorbūs itvert navīn tautas goru, bet ari ir ceptīs atminēt tautas dzeives vajadzeibas, lai, runojūt par tom, pakolpōtu tautai. Jys ir ceptīs raksteit tikai tōdēļ, ka jam beja kas sokoms sovīm ļaudim. Tōpēc pyrmajā vītā nabeja mōksla, bet tauta.

3. Nivīns nu latgaļu literarōs dryvas kūpejim nikō nav peļņejis. Jī ir bejuši tikai taļcinīki tautas dryvā un strōdōjuši pa breivū laiku, cik kurais varējis un kai kurais varējis. Ar tū ari izskaidrojams latgaļu literaturas fragmentarisms un monumentalu dorbu tryukums.

4. Par bremzejūšu apstōkli latgaļu literaturai ir bejis ari tys, ka latgaļu rakstnīks nikod nav bejis drūšs par tū, kod jys tiks nūsaukts par „separatistu“. Volūda, kurā jys

roksta, jam ir meila, bet sovā vaļstī un sabīdreībā tei nav leidztīseiga un caur tū nav reprezentativa. Nu dažaidom vodūšom un voldūšom apryndom jys palaikam losa naci-neibu un nūnycynōjumus gon par sovu volūdu, gon cytim svātumim.

5. Kod rakstnīks ir nūnōcis sovā atteisteibas brīdumā un ir devis gon kvalitatīvi vērtēigus, gon ari mōkslinīciski nūzeimeigus davumus, bet kūpejā latvīšu nācijas pyurā na-teik uzjīmts un pi gūdolgom un atzineibom vīnmār atrai-deits, pat storp grōmotu apskotim ignorāts, jys palik sa-ryugtynōts, vīnaļdzeigs un bīži vīn sovai tōļōkajai produk-tivitātei atmat ar rūku. Nikodems Rancāns par tū sovā laikā raksteja: „Vaļsts īstōdes un školās latgaļu volūdai un literaturai ir sagōdōjušas pabērņa stōvūkli. Školās naīdvēs mīlesteību uz sovu drukōtū vōrdu, bet palaikam tikai ny-cynōšonu.“ Tei beja smoga atziņa atmūdas darbinīkim, un nu tōs nav breivi ari jūs dorba turpynōtōji.

Šaidu voi taidu apstōkļu dēļ pusceļā ir palykuši nu at-mūdas darbinīkim Fr. Kemps, J. Pabērzs, J. Kindzuļs u. c. Pi vālōkom režimu maiņom pusceļā palyka Augusts Eglōjs un Madsolas Jōņs, un trymdā zynomā mārā var saceit — N. Trepša, Marija Andžāne, Ontōns Rupaiņs, Fr. Murāns u. c. Parostō atbilde: mes nagribim myužam karōt. Bet ir ari cylvāki, kuru uzjēmeiba ir naizseikstūša.

6. Dzimtinē latgaļu literaturai ir īvasts jauns drukas aizlīgums. Tur pēckara laikā nu Latgolas producejās tikai divi cylvāki: Jeronims Stulpāns un Andris Vējāns. 1968. g. „Karoga“ 3. nrā Seimaņš Putāns un St. Seīls lyudzēs ar lyugšonūs vysmoz pēc vīna latgaļu kalendara, aprōdūt, ka tauta taidu grib un ka leidz šam publicātī latgaļu roksti (3 grōmatēņas) ir tykuši izpērkti pōrs dīnōs. Jūs lyugums tū-mār ir palicis saucēja bolss tuksnesī, un Klīdzējs trymdā tikai pīzeimēja: „Tragiska liktiņa ironija — jōsalyudz pēc kalendara kai Muravjova laikā.“ (Un pi taidim apstōklim vēļ teik fabricātas legendas, ka dzimtinē voldūt latgali!)

7. Īpasazeistūt ar latgaļu literārū tradīciju, ir radzams, ka rakstnīki ir izprotuši sovu syuteību kolpōt tautai, kolpōt idejai un raksteit pēc pōrlīceibas. Ar tū jī ir dzeiva sastōv-

daļa nu tautas gora, sastōvdaļa nu tautas vēstures un sastōvdaļa nu tautas cereibom uz augšancelšonūs. Rakstniki, kas tautas intereses spēj likt pōri par sovom personeigajom vajadzeibom, tī arvīn slōpst pēc dorbōšonōs. Apspīstō rakstnīka sōpes dziļūs vōrdūs ir ītvēris kaidis dzejniks nu dzimtines:

Uz osorom slaceita spylvyna
Maņ atnōci atdusēt blokom.
Sirds nūdrabūt tevi pazyna,
Kū ņyu vīns ūtram lai sokom?
Es ilgi bez tevis maļdejūs,
Tu, dzīsmē — dvēsele muna!
Sedz dalnu uz prōtim, mīrynoj tūs,
Lai veļdzej jūs saskaņa sona!

ANDRYVA JŪRDŽA 125. DZIM- ŠONAS DĪNAI

1.

Cyti laiki, cyts pasauls

Pādejūs 125 godūs myusu tautas dzeivē ir nū-tykušas tik lelas pōrmaiņas, ka, dzeivojūt jauna-jūs apstōklūs — voi tī byutu trymdā voi dzimtinē — ir gryši saprast tū laikmatu, kurā dzeivōja un dorbōjōs Andryvs Jūrdžs.

Jūrdža jauneibas laiks vēļ īkryta t. s. „kungu laikūs“, kod dzimtnīceibas sistema vēļ beja na-skōrta. Vysi zemnīki tod beja muižas kunga īpa-šums, un jūs labklōjeiba beja atkareiga nu muiži-nika gūda prōta, jō saimnīcyskōs orientācijas un vyspōrējōs cilvēcēibas. Pi lobim kungim dzeive be-ja pusleidz loba un pi slyktim — slykta. Na vēlti tod pastōvēja lozungs „Lyudzit Dīvu, lai dūd lobus kungus!“ Pi lobim kungim zemnīks varēja kōrtōt sovas dareišonas kaut cik cilvēcēigi, bet pi slyktim — capure jau beja jōnūjam, īejūt muižas pogolmā, beja jōnūbučoj kunga cymds un peička un jōsa-jam vysas saimnīcyskōs un administratīvōs kon-sekvences, kaidas tik varēja izritēt nu dumjim, itī-peigim un gūdkōreigim cylvākim. Un Nautrānu muiža, pi kuras skaitejōs Jūrdžs un kas ir pīdarē-juse Paulinu dzymtai, navar līleitīs ar lobim kun-gim, kas byutu cantušīs saprast tautu un ar tū kaut kaidā veidā sasadorbōt. Zemnīks beja apmāram tys pat kas dorba lūps, un jam ari nīkas vairōk napīsa-nōce kai dorbs un maize. Par jō augstōkom vāja-dzeibom, t. i., par kulturu un jō dvēseli gōdōja Baz-neica.

Muiža un Bazneica beja vīneiģī īstōdejumi, ar kū zemnīkim beja dareišona kungu laikūs. Jo mui-

žā zemnīks naizjuta tō, ka jys ir cylvāks kai vysī cylvāki, tod Bazneicā jys nabeja pileidzynōts lūpam. Jam beja namērsteiga dvēsele kai i muižinīkim, jys dabōja tūs pošus sakramentus kai muižniecība (tyka krists, laulōts un ar gūdu paglobōts), un sovā volūdā jys varēja lyugt Dīvu un klauseitīs Dīva vōrdus. Beja jam sova navīnleidzeība ari dīvonmā: muižkungs sēdēja aiz dīvagolda, jo jys laikā naīsaroda, uz jū gaideja prāvests un vysa draudze. Prāvests muižkunga nikod naīstrūstōja, bet zemnīki kurs kotrys varēja sagaideit styngru publisku izbōršonu, krystā gulēšonu bazneicā utt. Zemnīku grāki arvīn beja smogōki kai muižinīku, un cytaidi tys navarēja byut, jo kotra vara un valdeīšona beja dūta nu Dīva, un aiz kotras varas varēja izskaidrōt Dīva grybu. Tōpēc paklauseība varai beja tikpat kai Dīva lykums. Un kam beja vara, tys dabeigi it kai stōvēja tyvōk Dīvam. Tam beja jōparōda gūds un paklauseība. Nu tō laika myusu tautā ir ari tys lelais montōjums: gūds un paklauseība augstōkam leidz ar bēgšonu un aizalīgšonu nu sevis pi pyrmos izdeveības.

Bez muižas un Bazneicas zemnīkim beja sova sabīdreība — sova sāta, saime, cīms un vacu vacōs dzeives tradīcijas.

Apgaismeības laika rakstnīks, vacais Fridrichs Stenders, par zemnīkim beja pareizi sacejis: „Jyus, kungi, klausotēs, mes maizes tāvi asam!“ Prūtams, nivīns zemnīks nivīnam kungam tō nikod nabeja saceiīs, tū varēja saceit tikai Stenders, bet jo kaidis zemnīks tai byutu sacejis, byutu pareizi saceits. Myusu zemes un tautas vēsture ir zemnīku un vysu mozūs ļaužu vēsture. Pa godu tyukstūšom zemnīki beja kūpuši zemi, vairōjuši ekonomiskōs vērteības, dāvuši kungim maizi, moksōjuši nūdavas un cāluši muižas pilis un bazneicas, vaduši karus un krytuši par jūs tīseibom un labklōjeibu. Zemnīki patīseībā beja na tikai maizes tāvi, bet ari zemes tāvi! Tikai cyti jim beja atsasāduši vērāsā, jūs izmontōja un apspīde. Bet sovā cīmā jī beja zemes tāvi.

Nav nūlīdzams, ka myusu tautai senōtnē beja sovi lykumi un tykumi. Tikai svešinīki tūs atvītōja ar sovim. Un tūmār pa daudzajim godu symtim zemnīku cīmūs un sātōs pastōvēja naraksteiti lykumi: kai pīm., cīminīku sadarbeibas nūteikumi, atsevišku cylvāku tiseibas un pīnōkumi sova cīma vidē utt. Latgolā ir vacas cīmu tradīcijas, tōs ir nu aizvēstures. Tū aplīcynoj myusu volūda, kurai nu vōrda „cīms“ ir ļūti lels atvasynōjumu skaits, koleidz nu „vīnsātas“ nav nikaidu atvasynōjumu. Pēc cīmu lykumim un tradīcijom ļaudis dzeivōja leidz pat Pymam pasaūļa karam un pat pēc tō.

Myusu zemnīku dzeive ar tōs tiseibom un pīnōkumim nav ni pīteikūši pēteita, ni apraksteita. Pīm., vōrda pēc mes zynim, ka pi zemnīku breivlaisšonas lykumu krōjuma, kas saucās „Nūlikšonas ap zemnikim, izgōjušim nu dzimteigas pīdareišonas 1861“, vairōkas pādejōs nūdaļas ir saturējušas „vītejūs lykumus“. Kas tī par „vītejim lykumim“, uz kū tī atsateice un kū tī saturēja, tō nazyna nivīns jurists, ni senōtnes pētnīks. Un nu šō lykumu krōjuma vīneigais eksemplars, kas palicis pēc kaida tur nalaimeiga guņsgrāka drukōtovā, atsarūn Piterpilī un ir napīejams pētnīkim. Voi te ir kaut kas nu tim lykumim, pēc kurim myusu tauta kaidreiz dzeivōja, voi kas cyts, par tū var byut tikai nanūteikti minējumi.

Kotrā gadejumā Jūrdža dzeives sōkumā nūteicūši centri beja muiža, bazneica un sovs cīms. Piļsātas un mīsti beja tikai tērdznīceibas vītas, kur ļaudis varēja pōrdūt sovus ražōjumus, nūpērkt vajadzeigōs preces un beigōs labi pīsadzert. Nikaida cyta kultura nu šom piļsātom uz laukim naplyuda. Lyugšonu grōmota un eventuali kaidi cyti pamōceibas roksti beja dabojami pi škaplernīka voi draudzes prāvesta.

Pēc dzimtnīceibas atceļšonas rodōs iauns centrys — pogosts, un muižas lūma sōka sleidēt uz leju. Bet arī pogosts nabeja nikajds tautas dzeives centrys. Lai arī pogosta vacōkais un dažaidi jō paleigi „socki“ un „desecki“ beja nu pošu tautas, tū-

mār faktiskais pogosta vadeitōjs beja valdeibas īcaltais „pisars“ (pogosta sekretars). Sekretars leidz ar policijas priķšnīku klīva par jaunajim pogosta dzeives nūteicējim. Tī obeji gondreiz bez izjānumim beja krīvi, un pogostam tautas dzeivē, sevišķi kulturalā plōksnē, nabeja nikaidas īvārojamas nūzeimes. Tikai administratīvō vara nu muižas beja pōrcalta uz pogostu.

Dreiz pēc dzimtnīceibas atceļšonas valdeiba sōka organizēt ari pogosta školos (nu 1864. g.). Taču šūs školu rasšonōs beja gausa, un tautas dzeivē tom nabeja nicik lelas nūzeimes, jo sakarā ar drukas aizlīgumu ari latgaļu volūdās publiskō litōšona tyka aizlīgta. „Volostnajōs školōs“, kai tūreiz tōs sauce, par skolōtōjim beja tikai krīvi, un školā dreikstēja lītōt tikai krīvu volūdu. Skaistu roksturōjumu par Latgolas pogosta školom ir devis Francis Kemps nu 1888. goda, un taidas tōs beja ari leidz I pasaulā karam. Jūrdža laikā pogosta školai Latgolā nabeja nikaidas tautyskas nūzeimes, un par kaut kaidu kulturas centru tei nabeja klīvuse nikod. Lai ki mainejōs tikai Latvijas sōkumā, kod Jūrdzs jau atsaroda sova myuža nūrītā.

2.

Jūrdža dzeives gōjums

Jūrdža personeiba un dzeives gōjums lelā mārā ir pazeistams, bet tikpat lelā mārā, varātu saceit, voi pat na lelōkā ari napazeistams. Nivīns standartdorbs par jū leidz šam nav radīs. Leidz šam nav apcarāts ni jō gora pasaulš, ni jō literarais radeišonas process, ni ari jō dorbu byuteiba.

Drūši vīn tys vyss tiks dareits, kod materialu byus arvīn mozōk. Kod materialu beja daudz, tod nabeja dareitōju, un kod ir dareitōji, materialu jau ir pōrōk moz. Lelōkō nalaime te ir tei, ka nu jō rūkrokstim 15 sēiumi ir sadaguši. Šymūs sējumūs byutu bejuse atslāga daudz kam, bet tūs nav. Ari

atlykušī daži sējumi seņ vairs nav piejami. Tys vyss Jūrdža pētnīceibu padora tik fragmentaru, ka myusim jōapsamīrynoj tikai ar dažim vypsōrējim konstatējumim.

Andryvs Jūrdžs ir dzimis 1845. goda 30. novembrī. Vysu myužu pavadejis sovūs Kōrklinikūs un miris 1925. goda 22. aprelī.

Kaidōs školōs gōjis? Vēlti vaicōt. Jō bērneibas laikā par zemnīkim nasalyka zynōt. Muižinīkim sovukōrt pītyka ar tū, ka zemnīki prota strōdōt, bet voi jī prota laseit un raksteit, tys jūs nainteresēja. Bazneica gribēja, lai kotrys cylvāks prostu laseit lyugšonu grōmotā, bet jai beja saisteitas rūkas. Tūmār, kai Gustavs Manteifels un cyti tō laika kulturas darbinīki līcyno, tod bārnu apmōceibas nūtyka pulceņūs pi bazneicom un pa lelōkom zemnīku sātom, kur laseitpratējas sīvītes jim īrōdeja burtus, laseišonu „pa vērsu“ un īmōceja golvonōs lyugšonas. Beja pazeistami ari apkōrtstaigojūšī „školnīki“ (t. i., školōtōji) un „direktorkas“, kas apmōceja bārnus pa sātom, bet golvonō škola tūmār beja un palyka pi mōtes rateņa un vysa apkōrtejō dzeive. Mōceišonōs „nu cylvākim“ ir tikpat vaca, cik vaca ir poša cilvēce.

Taitod, kaidā skolā Andryvs Jūrdžs beja gōjis: voi pi „mōtes rateņa“, pi „direktorkom“ voi ari ar burtu nūslāpumim īpasazinis nu apkōrtceļojūšim školōtōjim, tys myusim ir nazynoms. Ir zynoms tikai tys, ka uz tōļokajom zineibom jys ir lauzīs pats. Vēl gonūs staigōdams, ir zīdis ar ūgli uz tōss drukōtūs burtus, nu kurim dažus beja redzējis sleipus (t. i., kursivus), un pēc tūs parauga īsamōcejis raksteit. Ortografija pēc poša izjyutas un pēc lyugšonu grōmotas parauga.

Taidā veidā raksteišonas mōksla beja rūkā. Cik tai ir lela un dziļa nūzeime, tū saprūt tikai tī, kas slōpst pēc zineibom un kas sovas zynōšonas grib sakrōt un nūdūt cytim. Ar vōrdu sokūt, tū saprūt tikai taidi rodūšī gori, pi kaidim pīdarēja ari Jūrdžs.

Jūrdžs tvēre pēc vysa, kur tikai beja kaut kas

atrūnams nu gora gaismas. Pēc dzērdātō un radzātō jys īsalauzeja ari pūlu un krīvu volūdā. Sovā volūdā losomō beja pōrōk moz. Napazeistūt jō vysus dorbus, nav ari zynoms, kū jys beja lasejis un kō nabeja lasejis. Jō jauneibā beja pīejamas Maculeviča Pavuiceišonas etc. Vālōk Drycānu muižinīks barons Manteifeļs izdeve „Nūtikšonas nu Biblijas“ un sovus kalendarus, bet nu 1865. goda īsastōja drukas aizlīgums un ap 1870. godu tys pōrtrauce kotru drukōtō vōrda izdūšonu latgaliski.

Tōlōkū skota paplašynōšonu Jūrdžs varēja īgyut svešvolūdōs voi ari īsalauzūt „gotu burtūs“ — nu tai sauktajim baltīšu rokstim. Ir zynoms, ka Jūrdžs ir lasejis „Pēterburgas latvīšu avīzes“, dažaidus kalendarus un ari luterāņu Beibeli, bet tū jam prāvests Andrekuss īmetis kurūšajā ceplī, un taidā veidā par vīnu losomū grōmotu izgōjis mozōk.

Jūrdža jauneibas laikā īkryta lelais nūtykums — dzimtnīceibas atceļšona (1861). Ka par tū jys prīcōjōs leidza ar vysu tautu, par tū nav šaubu, bet kū jys nu šōs breivlaisšonas ir gaidejis konkrēti un kō nasagaidejis, par tū mes nikō nazynom. Mes nazynom ari, kaيدا jō kai gaiša cylvāka stōja ir bejuse pret tim namīrim, kas pēc dzimtnīceibas atceļšonas daudz kur uzlīsmōja Latgolā, kai jys vērtēja pūlu dumpa atskaņas Latgolā (1863) utt.

Kai kotrys zemnīks jys beia precējīs. Jō bārnu bārni zynōja stōsteit, ka jūs vactāvu Andryvu jō tāvs īsādynōjis rogovōs un aizvedis svōtūs uz tū sātu, nu kuras mārgu bejis izraudzeits jimt. Leidzeigas sapracynōšonas tod, likās, beja pazeistamas vysā Latgolā. Par taidom es tyku dzērdējis ari nu sova tāva.

Nu Jūrdža dālim nivīns ar literaru talantu nāizacēle. Napīmiņu vairs, vīns voi divi ir bejuši īsaukti japōņu-krīvu karā (1904). Kod trejsdasmytūs godu sōkumā maņ beja izdeveiba byut Jūrdža sātā — jūs vacaiā un jaunajā ustobā — maņ vēl tyka rōdeitas vacōtāva Jūrdža vēstules, kū jys beja rakstejis sovīm karā īsauktajim dālim. Cik pīmiņu,

tos beja plašas, vīnkōršas, lītiškas un sirsneigas. Cik nu daudz vīns gimnazists tur varēja kū sare-dzēt!

Lels nūtykums Jūrdža uztverē beja, kod tyka atcalts drukas aizlīgums un rodōs sovas avīzes, grō-motas un kalendari.

Lai gon Jūrdža literarō darbeiba nabeja saistei-ta ar publicēšonūs, tūmār drukas breiveibas beja nadzērdāta laime. Kai Ontōns Skrynda līcyno, tod zemnīku breivlaisšona 1861. godā naizsaukuse tai-du saviļņōjumu kai pyrmōs avīzes („Gaisma“) pa-sarōdeišona pēc drukas aizlīguma. Ari Jūrdžs šymā saviļņōjumā drōzēs uz Pīterpili, lai radzātu tū augstū generalu voi goreidznīku, kas latgalim izdūd avīzi. Bet lels ir bejis jō pōrsteigums, kod jō prīškā ir nū-sastōjis jauneklis Kemps nu pošu ļaudim un pošu kōrtas. Voi tod pasaulš sōcis apsagrīzt ar kōjom gai-sā? Un tūmār tys beja sovs cylvāks, kas runōja par sovīm ļaudim, par šūs ļaužu tīseibom un lobōku nōkūtni. Šys jauneklis raksteja ari dzejas, na taidas kai Jūrdža, bet gludas, veiklas, pylnas dedzeigu vōrdu.

Tī sauce pēc cytim laikim zemei un tautai! Voi Jurdžs taidas dūmas beja dūmōjis? Voi tōs nabeja par lelom un plašom? Voi tōs narōve uz ceīpom un tīseibu vātrom? Kotrā gadējumā te sōcēs cyti laiki, kurim Jūrdžs varēja dūt tikai tēvišku svēteibu un nalelu atbolstu ar sovom dzejom, bet tī gōja pōri tam sabīdreibas lūkam, kurā Jūrdžs beja uzaudzis un īaudzis.

Ari šeit, napazeistūt vysu Jūrdža dorbu, mes navarim nikō drūša pasaceit par tū, kaida ir beju-se Jūrdža atteiceiba pret latgaļu tautyskū atdzim-šonu, tōs idejom un ceīpom.

Vīns, līkās, tūmār ir skaidrys, ka jys palyka pi sova sōktō dorba — krōt gora gaismu un dūt tū pēcnōcējim, jamūt vīlu un materialu nu vacu vacō zemnīku dzeives pyura. Īslāgts zemnīka sātā un so-vā pogostā, jys navarēja dūt nikō cyta, kai tikai gaismu, gaismu, un vėl reiz gaismu taidom pošom cytu zemnīku sātom, kaidā dzeivōja jys pats.

Jūrdža literarō darbeiba

Jūrdža literarō darbeiba ir enciklopediska. Byudams zemnīks un byudams vīns nu naskaitamajom tyukstūšom, kas ir augušas nu myusu tautas kūka saknem, jys nese leidza vysu myusu zemnīku tautas kulturas pīredzi, apsazynōja šos kulturas vērtēibu, ceptēs tū padareit bogōtōku un nūdūt tū sovim tautišim, vysim sova gora bārnim.

Jūrdžs pyrmā kōrtā vysu ir uzjēmis receptīvi un devis tū tōļōk reprodūktīvi. Jys ir vōcis vysu, kas vīnam cylvākam ir dereīgs un vaiadzeīgs zynōt (un zynōšonu daudzums ir bezgaleīgs!) un tū ir pīrakstejīs sovōs grōmotōs. Jo jam ir bejuši bīzi 25 sējumi, kai tū līpratēji zynōja stōsteit, tod tys nūzeimōja ōrkōrteīgu prodūktīvitati. Jys ir vōcis, krōjis un rakstejīs, lai dōrgais seņču un cytu gudru ļaužu monts napalyktu nazynoms, lai tū varātu izmontōt, lai tū varātu cyti laseit, pīcōtīs par gudrom atziņom, mōceitīs nu lobim pīmārim un īgyut ari zynomu skaistuma izjyutu, kaidu dūd poezija.

Vērtējūt Andryva Jūrdža literarū darbeibu, tei ir jōdola divi daļōs: enciklopediskajā krōjēja dorbā un poetiskōs dailrades dorbā. Obeji tī pi jō ir bejuši vīns nu ūtra našķirami, un obejim tīm jys, līkās, ir pīškeiris vīnaidu nūzeimi. Tī beja apgaismojūši, audzynojūši, un obeji tī beja tautai vajadzeīgi. Grybādams nest gaismu, jys raksteja dzejas, tulkōja, atdzejōja, vōce vacūs ļaužu gudreibas un raksteja dažaidas seikas esejas.

Pa laikam jys teik skaiteits storp folkloras vōcējim. Bet tys nabyus pareizi. Jys drūši vīn napazyna jēdziņa „folklorā“ un navōce tōs kai muzeja montu. Dēļ jō tei beja dzeiva poezija, dzeivas atziņas, dzeiva tautas gora sastōvdaļa, montōta nu tyukstūšgadeīgas pīredzes.

Nu sova apmeklējuma trejdsasmytajūs godūs storp tīm materialim, kas tur vēļ beja palykuši, es

redzēju labi krītnu krājumu tautas ticējumu (resp. dažaidu pīredzējumu un atziņu). Tī beja sarindoti jō kalendara manuskriptā. Likās, ka jys sovom un cytu vajadzeibom beja izstrādōjis sova veida „myužeigū kalendaru“, pīmārōtu zemnīka dzeives goda rytmam. Un tod jau vysaidu gudreibu un padūmu nikod nav par daudz. Tūs Andryvs Jūrdžs beja krōjis ar enciklopedista mīlesteibu.

Bet jam napītyka tikai ar tū, kū jys varēja pajimt gotovu nu tautas pyura, jys gribēja ari saceit sovu vōrdu, pīstrōdōt pi sova dailrades dorba.

Tōpēc jys raksteja sovas originaldzejas.

Kū tymōs apraksteit, tū diktēja laiks un dzeive. Mes zynim nu pasaula rakstnīceibas, ka rakstnīki, kas pīsavērs lauku dzeives tālōšonai, parosti roksta par goda nūrisi, par pōrmaiņom dobā, par tōs skaistumu un par atteiceigim dorbim atteiceigūs goda laikūs. Ari Andryvs Jūrdžs ir jyusmōjis par dobas skaistumu. Kod jys stōsteja, kai „zalta storim saule laistōs“, kai „putnu dzīsmes krūnī saistōs“, kai „vysas molas prīcā sleikst“ un kai „zōle zaļoj, zīdi plaukst“, tod vosoras nūskaņa valdeja vysur, un dzejnīks tū gribēja tvert, pīraksteit un pasnēgt lasītōjam ari zīmā, lai tū varātu baudēit kai vosorā ikrōtū madu. Jūrdžs ir bejis lirikis pēc sovas dobas un dūteibom. Sovas nūskaņas jys ir īlicis gon tautas dzīšmu pantūs, gon ari poša radeitūs, kas jam lykōs pīteikūši lūkonī un skaneigi.

Goda rytumam un atsevišķim dorbim Jūrdžs ir devis labi daudz dzeju. Tōs vairs nav tik liriskas kai nūskaņu dzejas, bet vairōk stōstūšas un logiski aprokstūšas. Kaidreiz tyka dzērdāti pat zūbgaleigi vōrdi, ka Jūrdžs rakstejis dzejas, kai „gons, pajēmis reiksti, steidzās lūpus dzeit uz sātu“ utt.

Var jau uz šaidim un tamleidzeigim motivim raudzeitis vysaidi, bet es šaubūs, voi kaidis literaturas un kulturas vēstures līpratējs tū dareis. Jōjam vārā, ka kotrys dorbs ir interpretejams un vērtējams, izejūt nu sova laika un vides.

Kū šudiņ dūd sengreku dzejnīka Hesioda „Dīnas un dorbi“? Garlaiceigs goda nūrisēs un dorbu

aproksts. Bet sovā laikā un sovā vītā tam ir lela vērteiba. Teokrita gonu dzeives aproksti un Vergilija lauku dzeives tālījumi ir nasaleidzinojami pūrōki par archaiskū Heliodu, bet kas tī ir šudiņdīnas laseitōjam? Tū pošu mes varim saceit par Jūrdžu. Mes redzējom, kaidā vidē jys beja dzeivōjis, kū jys gribējis un kū jys varējis. Tei beja tyukstūšgadeigō zemņika dzeive, par kuru jys runōja un kuru jys gribēja padareit bogōtōku gon ar atziņom, gon dzeivē asušū skaistumu. Tur vīta beja vysim nu saiminika un saimineicas leidz ganēņam, jo ari ganēņš pildeja gryutu, atbiļdeigu un dzeivē vajadzeigu pīnōkumu.

Par Jūrdžu kai zemņiku sadzeives veidōtōju un vadeitōju skaistus literarus tālōjumus ir davuši Ontōns Rupaiņs un Donots Myurinīks. Jī ir attālōjuši Jūrdžu dažaidōs zemņiku gūdeibōs. Es dūmoju, ka tī naatkareigi nu sovas literārōs realitates un sakareibas ir ari tyvi bejušajai dzeives eistineibai.

Kai jau saceits, Andryvs Jūrdžs sovas grōmotas naraksteja drukōšonai, bet teišai laseišonai nu manuskripta. Tai ka jys reizē beja ari grōmotu sējējs, tod jys sovus manuskriptus īseja. Jys veidōja grōmotas, 1000 lopas pušu bīzas, nadaudz lelōkas par tagadejū postkarti (patīseibā tys beja vacūs lyugšonu grōmotu lelums), un kod jō grōmotas beja īsītas, tod tōs daudz ari naatsaškeire nu pilņeigōs lyugšonu grōmotas.

Ar rakstnīceibu Jūrdžs varēja nūsadorbōt tikai pa breivū laiku. Kai jau saceits, jys beja zemņiks, un zemņika dorbs beja pyrmā vītā. Tikai tys laiks, kas nu šō lelō pīnōkuma palyka pōri, beja zīdojams mūzom. Pi sovom grōmotom jys ir strōdōjis lūti daudz. Reizem šū rakstnīceibas dorbu ir bejis ari jōpasteidz. Un prūti — jys kotrai meitai pyurā ir devis pa grōmotai. Un jō nu gadejōs tai, ka kōzas īkryta naparadzātā laikā, grōmota beja jōdaboj gotova eisōkā laikā. Sovas lobōkōs produktivitates godūs, kai tū stōsteja pīdareigī, jys ir sarakstejis pa grōmotai godā. Tūmār intensīvais dorbs pi vōjas

gaismas beja atstojis smogu īspaidu uz acīm, un myuža beigās jys beja oklys kai Homers.

Lels trīcīns jam rodōs 1923. godā. Tod nūtyka tys nalaimeigais guņsgrāks Ekonomijas mōjā pi Rēzeknes bazneicas, kur atsaroda žurnala „Zīdūnis“ redakcija un kur beja savōkts krītnys daudzums vacu un ratu grōmotu. Storp tom bejuši ari Jūrdža 15 sējumi. Kod dažus godus vālōk es kai ģimnazists beju Rēzeknē, tyka dzērdātas volūdas, ka Ekonomijas veiri, kas Latgolā taisejuši lobu veikalu, šū mōju nūdadzynōjuši, lai sajimtu vēl lobōku atleidzeibu nu apdrūšynōšonas. Vacō gudreiba te ir spākā: naiť tyvumā ar gora vērteibom tur, kur ļaudis dzanās tikai pēc materialom bogōteibom. Šys lelais zaudējums Andryva Jūrdža vacuumdinas padareja tukšōkas un ryugtōkas.

Voi Andryvs Jūrdžs beja vīneigais, kas Latgolas „vydslaiku“ beigōs ceņtēs nest tautai gaismu, syltumu un dailumu? Jys nabeja vīneigais. Lai, ģūdynojūt Andryva Jūrdža pīmiņu, natyktu aizmērsti ari cyti, ir vōrda pēc jōpīmiņ kaut daži jō leidzġaitniki un priķšġōjēji dažaidūs Latgolas pogostūs. Tai Gaigalovas pogostā ir dzeivōjis un strōdōjis Vincents Leika (1810 — 1918), turpat Gaigalovas pogostā ir dorbōjis ari Jōņs Seiļs (1832 — 1928), Makasānu pogostā Francis Skesters (1847 — 1913), Varakļōnūs Jōņs Saliniks (1837 — 1919) utt. Vysi ir rakstejuši drukōtim burtim, bet kaidis Jōņs Lējāns bejis drusku ġōjis ari školā, un rakstejis parostim rokstu burtim.

Tūmār vysam tautas dzīsminīku vairumam jūs produktivitāte ir nalela, vīneigi Andryvs Jūrdžs ir paveicis mīļzu dorbu. Jūrdžu zynomā mārā var saukt par „Latgolas Homeru“. Mes zynim, ka pyrms senġreku Homera ir bejuši daudzi dzejniki, un Homers tikai nūslēdze kaidu archaisku pūsmu, savōkdams kūpā naatkareigōs tautas varūņu teikas.

„Latgolas Homers“ Andryvs Jūrdžs ari nūslēdze kaidu vacu zynomu un nazynomu tautas dzīsminīku laikmatu, kas baļstejōs uz vacajom zemnī-

ku tradīcijom, par cik tās beja saglobotas dyu-
maiņajās klaušinīku sātās.

Seņgreku Homers pīdarēja izgleitotajam un na-
atkareigajam tautas vērsslōņam, Jūrdžs pīdarēja iz-
mūceitās tautas apakšslōņam, kuram vairs nabeja
ni sovu varūņu teiku, ni varūņu, ni sovu tautyskūs
dīvu, bet kuram beja tikai bōrineites un cāli jau-
nōkī brōli. Tōpēc nu Jūrdža navar praseit, lai jys
byutu paveicis myusu tautas eposu.

Bet jo vysi jō sējumi byutu pi rūkas un tūs va-
rātu kritiski pōrvēteit, drūši vīn tur byutu vyss va-
jadzeigais materials vīnam plašam zemņiku dzei-
ves eposam, parōdūt tu vacajā, tyukstūšgadeigā te-
cējumā.

Un tūmār, nasaverūt uz lelū zudumu, latgaļu
gors un dzeives seikstums lelā mārā bolstās uz
gaismas nesēja Andryva Jūrdža placīm.

Trymdā 1970. g.

REIGAS VOLŪDNĪKI MARŠEJ UZ VĪTAS

Par Rudzītes „Penterologiju“

Nu dzimtines tyka pīsyuteita M. Rudzītes grāmota „Latviešu dialektoloģija“ (Rīga 1964) ar nūrōdejumu, ka turīnes volūdņiki tū ir nūsaukuši par „penterologiju“. Kai peļneits apzeimējums tys ir atstōts arī papyldu vērsrokstā.

Šōs grāmotas autore pēc II pasaūļa kara ir lasejuse lekcijas Latvijas universitatē un sovā dorbā ir baļstejusēs uz J. Endzelīna „Latviešu valodas gramatiku“. Tūmār, kai jei īvodā soka, jei „dažom atsevišķom parōdeibom asūt davuse cytaidu interpretaciju“.

Storp šū „cytaidū interpretaciju“, kū autore sovā dorbā ir davuse, ir daudz dažaidu zīdu, un kai pyrmais, pīm., ir taid: „Rodas jautājums, vai senējās chronikās minētie latgaļi jeb latvieši ir bijuši valodas ziņā monolita cilts, vai latvieši nav šķīrāmi no latgaļiem?“ (30. lp.)

Endzelīns pi tik genialas dūmas nabeja ticis. Jys atzyna, ka senōtnē par latvīšim ir saukti tikai latgaļi, kai tys patīseibā arī ir bejis. Bet šōs „dialektoloģijas“ autore politiskōs filoloģijas ziņā ir gōjuse tōļōk un sovā dorbā ir ītvā-ruse arī tū „lelū“ problemu, ar kuru vōcu okupācijas laikā nūsadorbōja Kleistu muižas medicīniskōs zooloģijas insti-tuts, un prūti: voi latgaļi pīdar pi augstōs latvīšurases, voi napīdar? (Sal. Latgolas Bolss 1965: 685, roksts: Prāva, kas atklōj drausmeigas aizkulises). Rasiskōs voi etnografiskōs pīdareibas vaicōjumu jei nav izšķeiruse, bet tū tūmār pa-cāluse, apšaubeidama pat auteniskōs chroniku ziņas.

Reigas filologu školās īvadeitōs aplomeibas jei ir tur-pynōjuse vysu režimu versijōs, paturādama sovam laikam pīmārōtōkōs variācijas. Pīm., jei ar cīteibu un ceņteibu atkōrtoj Bleses teorijas par tū, ka jau 13. g. s. „vyds-dialekts“ byutu runōts tagadejā Latgolā (30. lp.), ka „augš-zemņiku“ dialekts asūt jauns, radīs 16. un 17. g. s. un ka tys asūt radīs „styprā slavu īspaidā“, golvonā kōrtā bolt-krīvu, krīvu un pūļu.

Par šū Bleses un cytu filologu propagandu ir jau pī-teikuši runōts grāmōtōs „Pīzeimes par senējū latgaļu vo-lūdu“ (1948), „Latgaļu volūdās un tautas izplateibas proble-mas“ (1961) u. c. Tys te vairs nabyus jōatkortoj, bet kūp-

summā jau ievodā var saceit, ka Rudzītes dialektoloģija tyvu pīsaslādž tam memorandum, kuru ap 1946. g. Latvijas PSR Vēstures un Volūdas instituts īsnēdze partijas centralajai komitejai, lai tei īvastu latgalim jaunu drukas aizlīgumu. Šymā memorandumā beja nūspraustas linijas, kaida sabīdrys-kō dūma par latgaļu volūdu ir jōveicynoj, un taida pēc tam praksē ir tykuse ari veicynōta. Sovā „zynōtniskajā nū-formējumā“ tei bolstōs uz Reigas filologu školu, kaida tei ir bejuse pi dažaidim režīmim un kaidu tū cīteigi aizstō-vēja Endzelīns, Blese u. c. Tagad šōs školas tradīcijas vēl nasaudzeigōk un konsekventōk turpynoj okupantu volūd-nīki. Tagad, kod dēļ latgalim ir īvasts jauns drukas aizlī-gums, ari poši latgali nadreikst tikt daudzynōti. Kai zy-noms, dzimtinē latgaļu darbinīkus vojoj pat par Latgolas nūsaukuma daudzynōšonu. Kaidreiz dēļ latgalim beja ak-ceptāta jūs rokstu volūda, tagad jim vairs nav pat dialekta. Tagad ir tikai nanūteikta etnografiska parōdeība „augš-zemnīki“ un „augšzemnīku dialekts“.

Tōdēļ, sekojūt Reigas filologu školas un partijas lini-jai, Rudzīte sovā dialektoloģijā ir konsekventi izavairejuse nu latgaļu nūsaukuma daudzynōšonas, un vysī materiali te ir sakōrtōti tai, lai vīnmār pi rūkas byutu pīrōdejumi augšmynātajom Bleses un cytu teorijom, kuras kai svātu patīseību beja pasnēdzis Vēstures un Volūdas instituts par-tijai. Ka latgaļu volūdā nav nikō patstōveīga un ka kotrys latgalisma izpaudums apkarojams, atteiceibā uz tū ideolo-gija ir izveidōta un aplūks tagad nūsagts. **Politisku ap-svārumu dēļ Reigas filologu škola uz sevi ir pajāmuse tik lelu uperi, ka tei ir atsasacejuse pat nu kotra progresā vo-lūdnicēibā un ir ar mīru stōvēt uz vītas, lai tikai saglobōtu naskōrtas par latgaļu volūdu paustōs oplomeibas.**

Kai vīneigō progresā pazeime pi Rudzītes ir jōatzest 259. l.p. izsaceitais vēlējums, ka „augšzemnieku (t. i., lat-gaļu) dialekta cilme un dažādo parādību vecums vēl pētī-jami“. Bet tys ir tikai vēlējums. Praksē nu šōs pēteišonas nav nikō cyta kai tikai meideišonōs uz vītas un uzmaneīga raudzeišonōs pēc tō, lai naatsaklōtū nīkas jauns, kas patīši mastu jaunu gaismu uz latgaļu volūdas vacuum un tōs iz-ceļsmi. Šō nūlyuka dēļ ari teik ignorāts vyss, kas ir radīs trymdā un kas varātu dūt na vīnu lobu īrusynōjumu un pīrōdejumu.

Rudzīte pēc vacu vacō šablona stōsta, ka, pīm., latgaļu ō radīs nu lejas latvīšu ā (260. lp. u.c.). Bet jo mes vaicojam, kai tys nōk, ka arī vacōkajā baltīšu volūdā ir sastūpamas taidas formas kai „zōle, sōpe, ōzis“ etc., tod ni pi Rudzītes, ni Endzelīna atbiļdes naatrassim. Bet tū atrassim gon tymā aizvēsturyskajā parōdeibā, kas ir kūpeja tikai leišim un latgalim, ka seņbaltu garū ā šōs divi volūdas beja atvītōjušas ar ō jau sērmā senōtnē. Tei pi latgalim ir vaca un konsekventa parōdeiba, kas ir dzeiva vēļ šudiņ taipat kai pi leišim.

Bet nu jimsim kaidu cytu parōdeibu un vaicōsim otkon: kōdēļ vacōkajā baltīšu volūdā vīnai verbu daļai pagōtnē ir golūtnē -e (nese, vede, cēle utt.) taipat kai latgalim, bet tagad ir -a? Voi tod šei parōdeiba nav skaidri un gaiši vacōs latgaļu volūdas pādi baltīšu volūdā taipat kai vysi verbi ar golūtni -ōt nanūteicamā izteiksmē (dzīvot, dancot, svilpot utt.)? Voi tod vysu dialektologiju tikpat labi navar pagrīzt ūtraidi un saceit, ka „vydsdialekts“ radīs nu latgaļu dialekta?

269. lp. Rudzīte runoj par „nelikumiskām formām“: darynōt un mozynōt. Taipat jei pynās arī ap formom „gobols un gabaleņš“, „vosora un vasareņa“ utt. Napazeidama ni metafonijas parōdeibas, ni tōs lykumus, kurus tik skaidri un pōrskotomi ir uzstōdejis prof. J. Lelis, jei pi metafonijas parōdeibom jauc klōt vysaidas blokuslītas, kas nikō natklōj un nanūskaidroj, bet tikai īnas vairōk myglas un nūslāpumaineibas.

Nu latgaļu elegantajom palatalizacijom Rudzīte arī nikō nav saprotuse. Palatalizātais „mes“ jau nikod nasaleidzinoj rupajai formai „mas“, kai tū nalaimeigā kōrtā pīleidzinoj Rudzīte (pīm., 275. lp.). Taipat pīlneiģi oploms apgolvōjums ir arī tys, ka garais ī Latgolā teikūt izrunōts kai ij (mijlestijba). Bet tys nu byutu seikums, kaidi baltīšu rokstūs ir radzāti jau desmitem reižu. Dēļ tim nav vērts vītas aizjimt.

Rudzīte roksta, ka Latgolas pogosti asūt izpēteiti vyslobōk, un pi taidim izpēteitim pogostim pīskaiteits arī muns dzymtais pogosts Baļtinova. Teišam ar prīcu var paslavēt, ka tagadejī pētnīki vīnu ūtru lītu nu Baļtinovas pogosta ir cāluši gaismā daudz lobōk, kai tys beja pi Endzelīna jō gramatikā, bet reizē tūmār navar nūlīgt arī tō, ka ni Ru-

dzīte, ni jās pētnīki nav saredzējuši intonāciju atšķirību storp akuzatīvu un instrumentālī garajās golūtnēs. Tur jī vysu ir sagrīzuši pilneīgā chaosā.

Līta ir tei, ka vacajās Zīmellatgolas (Tōlovas, Pītōlovas un ari Olūksnes) izlūksnēs ir skaidri sasaglobōjušas divējaidās intonācijas: garajās golūtnēs datīvā (un vīnsk. akuzatīvā) ir stīptās intonācijas, bet garajās instrumentālā golūtnēs ir lautzās intonācijas. Šei vīnkōršō, bet vēsturyski tik bogōtō parōdeiba ir gon pi Rudzītes šur tur dokumētāta, bet atstōta pilneīgā chaosā. Līkās, ka tās byuteiba nav ni apzīneigi uztvarta, ni saprosta, ni pēteita.

Šei datīva (resp. akuzatīva) un instrumentālā intonāciju atšķirība, pīm., dūd taidu praktisku atbīldi, ar kaidim lūcejumim stōv atteiceīgas prepozīcijas. Nī tagadejō baltīšu, nī latgaļu literārō volūda uz tū skaidras atbīldes vairs nadūd. Tōdēļ Endzelīns, runōdams par prepozīcijom, rūbežu storp akuzatīva un instrumentālā prepozīcijom ir, tai saceit, apgōjis ar leikumu un nūklusējis. Tikai pi „ap“ jys ir sacejis, ka tei stōvūt ar akuzatīvu (639. lp. 502. §), bet Zīmellatgolas intonācijas te rōda skaidri un gaiši, ka šei prepozīcija stōv ar instrumentālī. Pīm., ap trešū stuņdi (instrumentālās) palyka tymss. Bet — dorbs valkāš jau trešū stuņdi (akuzatīvs). Pi satīksmes vōrda „pret“ Endzelīns pīlaiž ari instrumentālī, bet Zīmellatgola te otkon rōda, ka pret stōv tikai ar instrumentālī. Bērziņas-Baltiņas „Latviešu valodas gramatikā“ 174. lp. ir uzskaitēitas prepozīcijas ar akuzatīvu, jo naasūt drūši nūsokoms, kod sekojūt akuzatīvs, kod instrumentāls, bet patīseībā vysas tās prepozīcijas stōv tikai ar instrumentālī. Atbīldi uz tū dūd Zīmellatgolas intonāciju atšķirība storp akuzatīvu (daudzsk. datīvu) un instrumentālī. Vysas tai sauktās akuzatīva prepozīcijas kai ap, ar, gar, par, pret, caur un storp stōv ar instrumentālī resp. prosa lautzū intonāciju garajās golūtnēs.

Kod nu veramēs, kū Rudzītes pētnīki pi baļtinovīšim (te klōt vajadzēja jīmt ari škilbānīšus un vīlacōpus) ir atklōjuši, tod par breinumu īraugom, ka jī lautzās golūtnes ir atroduši vīnāidi kai datīvā tai instrumentālī. Vīneīgais mīrynōjums te ir tys, ka šai škītami vyspōrejai parōdeibai leidza īt ari ūtra parōdeiba, kur ir radzama atšķirība storp garajom golūtnem. Šaidas atšķirības ir radzamas 342. lp.,

352. lp., 354. lp. uc. (pīm., kurū dīnu, ar kurū dīnu). Nūpītns pētejums te byutu rōdejis, cik šei parōdeiba tūmār tautā beja konsekventa un cik plaši tei beja izplateita.

Atteiceibā uz myusu tautas senejū dzeives vītu un tōs izplateibu autore ir varējuse saceit tikai tū, kū atļauņ Latvijas PSR vēsture. Par latgaļu (vai tūs mistiskūs „augšzemņiku“) izplateibu uz austrumim nu tagadejōs Latvijas rubežas autore nasoka ni vōrda. Tys ari vīgli saprūtams: vyspyrms tys nav vālams lelajam kaimiņam, bet na vairōk vālams tys ir ari Reigas filologu školai, jo **vacī vītu vōrdi ōrpus tagadejōs Latvijas uzrōda pīlneigi latgaliskas formas**, un tys apgōž vysas teorijas par tū, ka 13. g. s. Latgolā runōts „vydsdialekts“ vai ka latgaļu formas byutu pōrōk jaunās un rodušōs nu „vydsdialekta“. Kai lai vīnkōrši izskaidroj tū, ka latgaliskas formas vītu vōrdūs eksistej pat tur, kur latgali ir tykuši pōrtautōti pyrms daudzim godu symtim vai pat pyrms 1000 godīm? Šōs formas teišam ir napateikams rīksts Reigas filologu školai, un tōdēļ ir lobōk par šū tautas izplateibu nūklusēt, kai tū sovā laikā tyka īvadejis Endzelīns.

Metodologiskā ziņā Rudzītes dorbam ir tī poši tryukumi, kas ir Endzelīna Gramatikai. Pīsvīžūt latgaļu volūdai krītnu porciju t. s. vydsdialekta formu, teik īgyuts kaut kas sajaukts, napōrradzams un nanūteikts. Ar tū teik radeits priķštots, ka Latgolā, par cik tei vyspōri nav „sawaitōta“, ir taidas pošas formas kai „vydsdialektā“. Pīm., 379. lp. autore, runōdama par latgaļu refleksivaiom formom, soka: „Visu celmu verbiem indikatīva visos laikos vienskaitļa pirmajā personā augšzemņieku izloksnēs ir galotne -uos resp. -ūs.“ Tei ir apzynōti pīlaista oplomeiba. Kur un kod latgalu verbim ir bejuse golūtne -ōs? Taidas nav nikur! Latgalim ir tikai golūtne -ūs (smejūs, ceļūs utt.). Bez tam šys vyspōrejš Rudzītes lykums nimoz nav tik vyspōrejš. Tys atsateic tikai uz nasalyktim verbim. Salyktim te ir tikai golūtne -u (pīm.: es pīsaceļu kōjōs un atsaveru atpakaļ). Laikam tok Rudzīte nu itom dažaidajom latgaļu atgriziniskom formom nav nikō saprotuse, jo kai gon cytaidi jei taidu klaidu varātu pīlaist? Bet taidu klaidu šymā grōmotā tūmār ir daudz.

Kai jau saceits, šymā grōmotā ir sajauktas kūpā byutyskas un nabyutyiskas latgaļu formas ar vysaidom nalat-

galiskom pīdavom, tai ka aiz kryumim naredz eistō meža, naredz pamatliniju tō apgobola volūdai, kuru jei ir jāmu-sēs apgaismōt. Tōdēļ nav breinums, ka vīns nu īvārojamō-kim myusu dzimtines volūdnīkim aiz dzeļža aizkora pēc šos grōmotas izlaseišonas tū beja nūsaucis par „Rudzītes pen-terologiju“. Šys dorbs patīseibā cyta sprīduma ari napeļ-nej. Ļaunums te tūmār ir vēļ lelōks: tys dorbs nav tikai Rudzītes penterologija, bet reizē tys ir ari šovīnistiskōs Rei-gas filologu školās penterējums.

SENEJOS LATGAĻU VOLŪDAS TURPY- NĒJUMS VYDZEMĒ UN AUGŠKŪRZEMĒ

(Referats īsnāgts Latgaļu Pētnīceības Instituta 10 gadu atceres svineigajai sanōksmei Čikagā 1970. g. 26. septembrī.)

1

Kas spīž runēt par patstōveigom cilšu volūdōm senōtnē?

Ir nūdybynōts priķštots, ka tagadejōs Latvijas teritorijā senōtnē byutu runōta tikai vīna vīneiga volūda, atbylstūša tagadejam „vydsdialektam“. Šei teorija bolstōs uz pījāmuma, ka aizvēsturē ir bejuse vīna kūpeia leišu latvīšu volūda, nu kuras tod ar laiku atsadalejuse latvīšu volūda kai vīna slāgta vīneiba, kas sovukōrt pavysam jaunajūs laikūs byutu sasadalejuse dialektūs un izlūksnēs.

Sū teoriju cīteigi ir aizstōvējuse Reigas škola, mōceidama, ka vysi dialekti ir tikai taida „samaitōta padareišona“, kas ir izskaidrojami, izejūt nu „vysdialekta“, jo pādejaais asūt pilņeigōks, vērtēigōks un pōrōks par cytim dialektim. Tai mōceja Endzelīna vadeitō škola, un ar tū vajadzēja byut punktam un mīram.

Tūmār ar šū teoriju eisti apmīrynōts nabeja indoeiropīšu saleidzinojamōs volūdņiceibas profesors Juris Plāķis, un paude cytus īskotus, par kū jū Endzelīns sovā 1951. g. izdūtaiā gramatikā ignorēja un nūklusēja.

Plāķis kaidreiz grōmotā „Die Letten“ (50. lp.) rakstēja: „Jo vīna tauta sasadola, tod kotra cilts repozentej kaidu nu kūptautas dialektim. Bet jo kaidis rauga latvīšu volūdās dialektus atteicynōt uz vēsturē daudzynōtom ciltim, tod volūdņiciskōs atteiceibas ir pōrsteidzūšas: volūdās pētņiks vairs narunoj par radņiceigim dialektim, bet par patstōveigom volūdōm“. Un tōlōk (54. lp.) jys turpyno:

„Jo tāmņiku dialektam atjam nūst libīšu īspaidus, tod tur napalik nikō, ar kū šys dialekts atsašķertu nu zemgaļu dialekta“. — „Leidz šam lingvistikā pījimtō schema par latvīšu volūdās atsadaleišonu nu kūpejōs leišu-latvīšu

volūdas, pēc muna īskota, naiztur kritikas. Vairāk ir pījamama teze par atsevišķu cilšu atsadaleišonu nu kūpejōs leišu-latvišu volūdas“.

Taidūs īskotūs beja volūdu vēsturnīks, indoeiropēists un lituanists Plāķis, un taidūs īskotūs ir arī vīna daļa nu jaunōkajim volūdņikim. Šī volūdņiki atzeist, ka jau **balto pyrmvolūda** ir sastōvējuse nu vairōkim dialektim, kas ar laiku beja klivuši par patstōveigu cilšu volūdom. Tōpēc atsevišķūs cilšu resp. tautēņu volūdas ir vacas, tōs nav izskaidrojamas nu kaut kaida moderna „vydsdialekta“, bet gon tikai izejūt teiši nu leišu latvišu pyrmvolūdas. Vysmoz latgaļu dialekta parōdeibas **cytaidi nīmoz nav izskaidrojamas**.

Mynātais Latvijas universitates profesors Plāķis beja specializējīs arī fonetikā un intonaciju vaicōjumūs. Izejūt nu intonaciju atteisteibas, jys beja konstatējīs, ka, pīm., sepleišu skaņu savīnōjums — /ar/ + konsonants vyspareizōk atbylst latgaļu — /or/ kai pīm. dorbs, sorgs, orklys, koleidz Kūrzemē tys ir īgīvis cytaidu intonaciju un cytaidu zilbes veidōjumu (dārbs, sārgs, ārkls — arī darebs, zirags utt.).

Bolstūtīs uz dažaidim pīmārim, Plāķis beja kanstatējīs, ka Vydzemei, Latgolai un Sēļijai ir kūpejas parōdeibas, un Zemgalei — Kūrzemēi sovas parōdeibas. Nu tō beja sacynōjums, ka šōs kūpejōs parōdeibas sastōda senējūs volūdu skeletus un apzeimej cilšu rūbežus. Pi kam ir rokstoreigi, ka teik atrosta **tikai divi grupas: nu vīnas puses kuršu-zemgaļu un nu ūtras — sēļu-tagāļu grupa**. Pyrmō ir saukta par „curische Sprache“ — curonice, ūtra **lingua Lotavica, livonice**. Bet pi īkarōtōju terminologijas jucekļa šūreiz naapstōsim.

2

Sēļu-latgaļu grupa ir vīna slāgta vīneiba

Prof. Fr. Balodis raksteja, ka etnografiskā ziņā sēli ni ar kū naatsašķirūt nu latgalim un asūt jōuzskota par tim pošim latgalim.

Arī volūdņīciskōs atteisteibas ziņā, kai tū beja konstatējīs Plāķis, jī ni ar kū naatsaškeire nu latgalim un ir jōuzskota par tim pošim latgalim.

Materialus, par cik tī tyka apzynomti atteiceibā uz varbyutejū senejūs latgaļu izplateibu austrumūs nu tagadejōs Latvijas rūbeža, es asmu publicejis grōmotā „Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas“ (izd. 1961. g.). Pi tim šamā sakareibā vairs nasakavēsim.

Šamā sakareibā byus jōpasakavej tikai pi latgaļu izplateibas rītumūs un dīnvydūs nu tagadejōs Latgolas.

Volūdniciskā un vēsturiskā ziņā šei latgaļu izplateiba uz dīnvydim un rītumim ir dīzgon labi pazeistama, tikai ir aizpleivurōta ar apgolvōjumu, ka senejūs latgaļu volūda nasaleidzynyōjuse tagadejai latgaļu volūdai, ka tagadejais latgaļu dialekts asūt kaut kas jauns, kas kūpā ar vydzemnīkim un sēlim saucams par „augšzemnīkim“.

Par senejōs latgaļu volūdas kontinuitati ar tagadejū asmu devis materialus un pīrōdejumus grōmotā „Pīzeimes par senejū latvišu resp. latgaļu volūdu“ (1948) un tūs te naatkōrtōšu, bet grybu tikai pasvītrot, ka **jēdzīņam „augšzemnīki“ nav nikaida ni vēsturyska, ni etnografiska pamatōjuma** un ka tys ir tikai uzspīsts latgalim, lai apītu un nūklusātu latgaļu volūdas kontinuitati ar senōtni un izdzāstu pīrōdejumus par tōs izplatejumu tagadnē un nasenejā pagōtnē. Tōpēc turpmōkajā apcerē es skicēšu mozu pōrskotu par tū, kas pēc publicātim olūtim ir sokoms par latgaļu volūdas turpynōjumu Vydzemē un Augškūrzemē.

Nav šaubu, ka Latgola kaidreiz ir bejuse tikpat lela kai Leitova un ka poša latgaļu ciļts (voi tauta) ir bejuse na mozōka kai leišu ciļts (vēsturyski tōs tūmār byutu lobōk saucamas par tautomjūs augstōs atteisteibas un izveidōtōs administrācijas dēļ). Tod latgali ir bejuši izplateiti pa telpu **nu Burtnīku azara leidz Pliskovai un pōri Daugovai dīnvydūs nu Zemgales leidz Viļņai un Polockai**. Voi te jī beja diasporā, voi zemi apdzeivōja kompakti, par tū tagad ir gryuši sprīst, seviški ōrpus tagadejōs Latgolas. Volūdas atlikas tūmār ir daudz kur. Par tū licynoj vacī vītu vōrdi, dažaidi cyti volūdas atlykumi un ari etnografiskī materiali.

Par latgaļu centralū vītu, drūši vīn, ir jōuzskota tagadejō Latgola. Bet tagadejō Latgola ir nasaleidzynyōjami mozōka par kaidreizejū latgaļu izplateibu. Latgaļu pōrtautōšona austrumūs ir nūtykuse jau labi seņ (bet ir šur tur vylkusēs ari leidz myusu dīnom), un asimilacija rītu-

mūs ir turpynojusēs daudzus godu symtus. Kū šō godu symta sōkumā vacō paaudze varēja parōdeit pētnīkim nu sovu atmiņu volūdas, tys beja lels pōrpalykums nu izzyustūsōs latgaļu volūdas, kas tur beja lītōta nu sērmōs senōtnes.

3

Olūti un metode

Apcerei par latgaļu volūdas izplateibu rītumūs un dīnvydūs kai olūti varātu nūdarēt ari dažaidi roksti par dialektologiju un latvīšu volūdas gramatikas. **Taču mōceiba par dialektim te ir izveidōta tai, lai nikaida latgaļu volūda aiz tīm nabyutu saradzama un lai latgali sevi navarātu identificēt ar t. s. „augšzemnikim“.** Tōpēc ar dialektologiju materialim es šamā sakareibā nanūsadorbōšu, bet tys nanūzeimoj, ka jī maņ nabyutu pazeistami un ka tur nikas nabyutu atrūnams.

Es šamā apcerē grybu baļsteitīs pyrmā kōrtā **tikai uz primarajim olūtim**, tys ir, taidim volūdas materialim, kū ir vōkuši kvalificāti filologi, strōdojūt uz vītas atteiceigā apvydā, un dokumentējuši tur dzērdātū tautas volūdu.

Ari jūs materialim ir sovi tryukumi: tī ir vōkti un apstrōdōti, izejūt nu t. s. „vydsdialekta“, bet es šamā apcerē grybu raudzeitīs uz pētejamom parōdeibom, **izejūt nu latgaļu dialekta.** Tōpēc na kotrreiz uz uzstōdeitajim vaicōjumim ir atbīldes, jo šod tod izarōda, ka taidi materiali nav vōkti. Bet tai ka es izlītoju cytu vōktūs materials, tod maņ ir ispēja byut breivam nu ībyldumim, ka tautas runā teik atrosts taišni tys, kō meklej.

Par taidim primarajim olūtim maņ ir tōs publikācijas, kas ir rodušōs eisi pyrms I pasaļa kara voi ari Latvijas natkareibas laikā. Lai saroksts nabyutu navajadzeigi gars, te ir mynātas tikai tōs publikācijas, nu kurom ir kaut kas teiši jīmts. Pōrejō literatura, kas ir nūdarējuse vyspōrejai orientacijai un vyspōrejim īskotim, te nateik pīmynāta. Taida namynātō literatura ir dažaidas latvīšu un lītovīšu gramatikas, etimologiskōs vōrdneicas (krīvu, pūļu, leišu, vōcu un kūpejōs indoeiropīšu) un dažaidu vēsturysku dokumentu publikācijas. Seiki tys vyss ir uzrōdeits „Pīzeimēs“ un „Problemōs“.

Šai apcerei golvonī olūti taitod ir:

J. Plāķis: Die baltischen Völker und Stämme, in: Die Letten, Riga 1930, 49—55.

J. Plāķis: Varbūtīga baltu cilšu robeža, ikš: RLBZL rakstu krājums 21, Rīga 1933, 18—22.

J. Plāķis: Leišu valodas rokas grāmata. Rīgā 1926.

Apsišu Jākups: Par lizumniešu izluoksni, RLBZK rakstu krājums 17, 1914, 88.—102. lp. (Pīzeime: Apsišu Jākubs te nav latgaliskōts, bet tai jys pats tur sovu vōrdu ir rakstejis).

Eduards Brencis: Nuovēruojumi nuo alūksniešu izluoksnes, RLBZK rakstu krājums 17, 1914, 103.—150. lp.

E. Hausenberga: Par Vecgulbienes izloksni, Filol. b-bas raksti V, Rīgā 1925, 142.—158. lp.

O. Āboliņa: Susejas pagasta izloksne, Filol. b-bas raksti VII 1929, 129.—153. lp.

A. Elksnītis: Lazdonas, Praulienas, Sarkaņa, Patkules, Cesvaines un Dzelzavas izloksnes, Filol. b-bas raksti IX, Rīgā 1929, 119.—160. lp.

Fr. Balodis: Det äldsta Lettland, Uppsala-Stockholm 1940.

B. Briška: Latgaļu izplateiba naatkareigōs Latvijas teritorijā nu 1918. g. — 1940. g., izejūt nu idzeivōtōju vairōkuma litōtōs volūdas, ikš: Acta Latgalica 3, 184.—189. lp. (Briška bolstōs uz volūdніка V. Zepa pētejumim un jō izgatavōtom kartem, kaidas ir jō grōmotā „Latvian and Finnic Linguistic Convergences“).

Šei apcere ir rodusēs uz LPI prezidenta L. Latkovska lyugumu dūt mozu pōrskotu par latgaļu volūdas turpynōjumu Vydzemē un Augškūrzemē, roksturojūt tur sastūpamōs latgaļu volūdas pamatparōdeibas. Sekojūt temata mērkam, es nanūsadorbōšu ar izplateibas rūbežu nūsprausšonu, bet gon ar tur sastūpamōs volūdas byuteibu un kū tei myusim rōda.

Materialūs mynāti vōrdi izrunas ziņā vysumā atbylst caurmāra latgaļu runai, kōdēļ vysas specialōs zeimes kai dēļ intonacijom, tai ari cytom vajadzeibom šymā raksteņā ir izlaistas. Palatalizacija ir apzeimāta pēc Plāķa metodes.

Un tagad pasavēsim: kaidas tipiskōkōs latgaļu volūdas parōdeibas ir atrūnamas augšmynātajūs materialūs?

Latgaļu /a/ un /ā/

Apsīšu Jākubs sovā pogostā ir atzeimojis vōrdus, kurūs /a/ un /ā/ litōšona atbylst Latgolā pazeistamajom lykumeibom, pīm.: calms, tāvuzeme, noslāgts, bāguļs (bēglis) utt.

Olūksnīši ir sacejuši: azars, vacs, vadakla, rasns, valāna, vardulāns, zam, zams utt.

Vacguļbiniši — vacs, krakls, tāvs, dāls, krāsls, vādars, svāts, āstu, gulātu, gulādams, sādādams utt.

Lazdonā u. c. ir sacejuši: bārns, dāls, palāks, vozaklys, dzaltans, ādums, vasals, kraklys, dybans, sādādams, vacu vacejs etc.

Susejā (t. i., Augškūrzemē) — valāna, tierdzāni, gars (gara gara tāva jūsta, navar pourā salūceit).

/e/, /ē/ un /ei/

Vacajōs latgaļu zemēs /e/ ir izrunōts šauri. Tū ir konstatējuši ari atteiceigu izlūkšņu apraksteitōji, pīm.: reja, seja, leja, veja, meja etc. Sīvīšu personu vōrdū golūtnēs ir dominejis e, pīm.: Anne, Berte, Grēte, Minne etc. Vōrds „vare“ ir litōts pēc e calmu deklinācijas pīm.: „vares kungs“, reikōtīs ar vari. (Šū vōrdū taidā veidā litoj ari Zīmeļlatgolā).

Gars un šaurs /ē/ ir vōrdā brēkt (briekt), tērgs, mērkt, klēps, ēst — ēšū (olūksnīši soka: iesšū pots), zvērs (zviērs), dzērdēt, krējums (kriejums) utt.

Diftongs /ei/ ir bogōteigi sastūpams vōrdū saknēs, bet nu pīdēklīm tys zudis taipat kai Zīmeļlatgolā. Pīm.: dzeive, dzeivōt, dzeiveiba, greida, leidaka, veirs, veirins, neikt, peiles, peit, teirs utt. Lizumīšūs atzeimātī pīdekli ir šaidi: valenīca, zemnīca, piļsētnīca.

Augškūrzemē /ei/ ir sastūpams ari pīdekļūs, pīm.: jūceigs, spēceigs, saimineica, teireiba utt. Te šys /ei/ ir drusku palatalizāts un tyvojās meikstam /ai/, pīm.: seiksts, reikste,

teits, ceiruļs, veirs, gleizda, beigas, teika, reize, teirs utt. (Atteiceigu zeimu tryukuma dēļ šū palatalizaciju es te navareju parōdeit. Bet kas zyna, pīm., skaistōs rēzeknīšu palatalizācijas, tī zynōs, kai šī vōrdi ir tykuši izrunōti).

6

/i/, /ī/, /y/, /yu/

Eisais, šaurais /i/ ir vōrdūs jimt, krist, sist.

Garais šaurais /ī/ — līpa, līsmē, mīgs, mīsa, sīna, sīns, dzīsmē, īla, krīvs, papīds, grīzt (rīpkī), grīzt (molku), sīva etc.

Plotais /y/ — cyba (cibēņa), zyrgs (zirdziņš), mygla, pyks, sylu, myltu etc. Lazdonā u. c. Vydzemes apvydūs /y/ ir sastūpams bogōteigi, turpretim gulbinīšūs un vēļ cytōs vītōs šys /y/ ir atvītōts ar /o/, pīm.: sovans, pova, šova (syvāns, pyva, šyva) etc.

Ka /y/ ir plotā skaņā, tū rōda svōrsteibas dažaidūs vōrdūs, kur šys /y/ ir mainēits ar vysim īspējamim patskanim, pīm.: zuvs, suvans, sovans, vuss (vyss), ustoba, sudrobs, celvaks (cylvāks).

Tai ka pats /y/ palaikam ir mainēits ar dažaidim patskanim, tod ari divskaņūs tys ir veidōts īspējami plašs. Golvonō versija kai Vydzemē, tai Augškūrzemē tam ir diftongs /ou/, pīm.: poupuls, oudins, krouts, doumi, grouzt utt.

Cytaidī plotais /y/ Augškūrzemē ir reprezentāts ļūti plaši, un tys stōv vysur tur, kur pēc latgaļu volūdas lykumim tam jōbyut, t. i., vōrdu saknēs, atvasynōjumūs, lūcejumūs atkareibā nu sovas pozīcijas, un pat golūtnēs, pīm.: vylks, lyku, krytu, kurynōt, moty, koklys, gudrys, krāslys, myglōjs, ōrysks, garenysks, vyduskys utt.

7

/o/ un /ō/

Eisais, skaidrais /o/ ir bejis izplateits pa vysom latgaļu zemem. Apsīšu Jākubs tū ir lelā skaitā atzeimōjis so-

vā pogostā (kai pīm.: bors, gors, golds, gons, kops, kolps, nogs, rogs, bolts, lobs, mozs, solts, tovs, sovs, podums, povada, povalga, „lobi cylvāki labi dora“ etc). Cyti izlūksņū apraksteitōji tū ir atroduši cytūs apvydūs, pīm., olūksnīšūs (bolūds, olūts, skomba, golva etc.), vacguļbinīšūs (vokars, zors, golds, dorbs etc.), Lazdonā uc. (roksts, strods, lakstīgola, opals, pōsoka, podums, osora, osoka, rogovas etc), Susejā (zors, lokots, spolva, vonags, gons, solts, rods, sokumi, sorkons, kolps, pologs etc).

Eisais /o/ ir bogōteigi pōrstōvāts ari pīdēklūs -ova, pīm.: valātova, sistovas, locītova etc.

Garais /ō/ teik izrunōts diftonga /uo/ veidā, bet raksteits ar vīnu un tū pošu burtu /o/. Baltišim tū ir pījimts raksteit bez garumzeimes, jo jīm eisō /o/ nav, bet latgali atšķireibā nu eisō /o/ garū roksta ar streipeiti vērsā /ō/.

Latgaļu /ō/ ir bogōteigi sastūpams vysōs latgaļu zemēs, tei ir vaca skaņa, un tōs lītōsonai nav nikō kūpeja ar t. s. „vysdialekta“ lykumim.

Olūksnīšūs un cytur garais /ō/ ir atzeimāts vōrdūs kai pīm.: dōrgs, mōsa, mōte, nōve, lōde, pōrdūt, strōdūt, sōpes, sōrts, zōle, vōcele, krōpt utt. Vacguļbinē — stōds, mōkūns, prōts (prōtiņš), kōts (kōtiņš) etc. Vydzemē nu senejim laikim ir vītu vōrds — Mōlpiļs (dokumentāts jau 16. g. s.). Susejā garais /ō/ ir sastūpams tikpat plaši, pīm.: grōmota, lōpsta (lōpstēna), zōle (zōleite), vōrpa, brōls etc.

Latgaļu garais /ō/ īt teišā linijā atpakaļ uz baltu pyrmvolūdu. Kaut kod ir bejis periods, kod garais /ā/ ir ticis atvītōts ar garū /ō/, un nu tō laika latgali šū /ō/ ir paturējuši kai sovu montōjumu gon garō ā calma golūtnēs, gon cytur vōrdu saknēs un atvasynōjumūs. Pīm.: līpōm, līpōs, mōte, brōls, mōsa, dzeivōt, dzīdūt utt. (šys latgaļu /ō/ ir īsaspīdis ari lejas latvīšu verbūs kai pīm.: ogot, asarot, lapot utt. Endzelīns tūs skaude ōrā, cik varādams, un īteice raksteit: asarāt, lietāt utt.).

Ir vārojama interesanta parōdeiba pi olūksnīšim, kur šū garū /ō/ ir spīdis ōrā garais /ā/. /ō/ izspīst ōrā nu sovom pozicijom jys nav varejis, bet leidz kū tys pasarōdeja kai eisais /o/, tyuleņ tō vītā īsasāda /a/; pīm., olūksnīši ir saceiūši „pōrstaigōt“, te garais ō nagrūzoms. Bet leidz kū trešajā personā ir pasarōdejis eisais /o/, tō vītā ir nūlykts /a/, un olūksnīši ir sacejuši „pōrstaigaj“. Taipat ari verbā „strō-

dēt". Nanūteiksmē ir /ō/, bet tagadnes formās jau /a/ — „es strādaju“ utt. Žāļ, ka nu šo veidūkļa materialu vōcēji nikō nav pētejuši, un atteiceigu pīmāru ir moz.

Garō ā calma vōrdu golūtnēs malenīši un augškūr-zemņiki ir lītōjuši /ō/ pēc tim pošim lykumim kai Latgolā, pīm.: meitōm, sīvōm, mōjōm, meitōs, sīvōs, mōjōs.

Priķsstoti par garū /ō/ tautai ir pīdarējuši pi volūdas izjyutas. Pīmiņu nu bērneibas (tys beja Latvijas sōkuma godūs), kod es mōcejūs „rokstu volūdu“ un lūceju lītu vōrdus. Tāvam napatyka, kod es saceju „mājām un mājās“. Tys naasūt pareizi, vajagūt „mājōm“ un „mājōs“, tai kai „sātōm“ un „sātōs“. Jys „beibeles volūdu“ napazyna, bet jys zynōja, kai runōja olūksnīši un gulbinīši, un tōdēļ jys saceja, ka ari luterani narunojūt tai, kai raksteits „beibelē“.

Ar šū pīmāru es gribēju nūrōdeit, ka tautā beja sovs volūdas gors un sova volūdas izjyuta, kas praseja pēc sovu tradiciju saglobōšonas. Kai lelus archaismus nu šaidas tradiciju saglobōšonas mes atrūnam dažus pīmārus pi Apsīšu Jākuba un O. Āboliņas.

Apsīšu Jākubs Lizumā ir dzērdējis lokativa formas „virsō, vidō“ (vērsā, vydā), un Āboliņa Susejā ir atzeimējuse lokativu „storpō, rodō storpō, putrō, slyktujōs“.

Leišim te ir saglobōts lokativs ar /o/, tikai jim ir klēt pikariņš -je, pīm., nu vōrda lōva (gulta) jim ir lokativs lōvo-je.

8

/u/ un /ū/

Eisō /u/ lītōšona latgaļu zemēs vysumā naatsašķir nu taida pošā u lītōšonas ari kuršu-zemgaļu grupā, pīm.: guba, suns, ubags, purns, pupa, puče utt.

Garō /ū/ lītōšona turpretim ir gōjuse pilņeigi pēc sovim lykumim, seviški tautosyllabiskūs savīnōjumūs. Garais (ū) atbylstūši Latgolai teik lītōts:

Olūksnīšūs — blūda, grūzs, gūds, krūgs, kūks, kūpt, lūps, mūkas, rūbs, rūbežs, rūze, sūls, spūle, ūds, ūzuls, zūss utt. Vacgulbinē — znūts, ūzuls, kūks, sūdīt, ūla, mežūs utt.

Susejā — krūplis, pūrs, būrs, ūss, zūss utt.

Par /u/ savīnōjumu ar /r/ runa byus pi tautosyllabiskim vaicōjumim.

Tai ka parostōs latvīšu gramatikas mōca, ka latgaļu /ū/ cēlis nu „vydsdialekta“ /o/, un tai ka vydsdialektā ir sova tīsa verbu, kas nanūteiksmē beidzās ar -ot, tod volūd-nīks Ed. Brenčis, apraksteidams olūksnīšu izlūksni (142. lp.), uzstōda vaicōjumu, kōpēc jī nasokūt „dzeivūt un leigūt“, bet gon tikai „dzeivōt un leigōt“. Kod nu reiz beja pījimta teze, ka latgaļu dialekts cēlis nu vydsdialekta, kas ari nav atsaukta leidz šam, tod teišam tai vajadzātu byut, kai Brenčis tū sagaideja, ka latgaļu zemēs mudžātu nu verbim ar nanūteiksmi -ūt. Bet tai tōs lītas nav, un nav tōdēļ, **ka te ir dareišona ar vacu latgaļu volūdas lykumeibu, kurai ir gon radniceiba ar leišim, bet nav radniceibas ar kuršu-zemgaļu grupu.** Tōpēc ari, izejūt nu vysdialekta, te nikō nav izskaidrōt. Un taidu pošu parōdeibu mes redzēsīm ari pi tautosyllabiskim savīnōjumim.

9

Tautosyllabiskī savīnōjumi

Par tautosyllabiskim savīnōjumim sauc patskaņa un plyudiņa (voi nōšiņa) sastatejumu vīnā baļsīnī, kam atka-reibā nu intonācijas ir dažaida izruna.

Jau īvoda nūdaļā, atsasaucūt uz fonetikas pētnīku Plāķi, tyka nūrōdeits, ka intonācijas ir īspaidōjušas patstō-veigu skaņu atteisteibu nu vīnas puses pi kuršim-zemgalim, un nu ūtras puses — sēļu-latgaļu grupā.

Šamā sakareibā apsastōsim pi pōrs tipiskōkajim latgaļu tautosyllabiskajim savīnōjumim, tys ir — /ir/ēr/ un /ur/ūr/.

Koleidz kuršu-zemgaļu grupā te ir tikai divi savīnō-jumi — eisī /ir/ un /ur/, latgalim ir četri, un īskaitūt vēļ plotū y, taidi ir pīci. Skaidrys, ka šūs 5 savīnōjumus navar izskaidrōt, izejūt nu „vydsdialekta“ (kas patīseibā ir tikai kuršu-zemgaļu grupas volūda). Šī savīnōjumi ir skaidro-jami, izejūt nu pošas latgaļu grupas un tōs atteiceibom ar leitovīšim aizvēsturē.

Šī latgaļu savīnōjumi ir sekūši:

/ir/, /ier — ēr/ un /yr/, un /ur/, /ūr/.

Pīmāri tūs ilustrēšonai teik jimti tikai nu Vydzemes un Augškūrzemes materialim.

a) /ir/, /yr/, /ēr/. Dzirdēt (lūpu), sirds, mirdzēt, pirmais, pyrmis, pirmīt (nupat naseņ), mirkšynōt, zirkles, zyrgs, cyrks, vyrza utt. (nūvērzīņs nu normalōs lykumeibas ir vōrdūs škyrba, apcyrpa); dzērdēt, cērvs, sērps, dzērnovas, mērt, pērsts, sērms, škērba, vērss, zērns, pērkt, škērgots, škērt, ērbe, tērgs, mērkt, vērsyune utt.

Kai šī pīmāri rōda, dažūs gadejumūs latgali vacū savīnōjumu /ir/ ir atstōjuši nagrūzeitu (leišu širdīs, širma) un cytūs gadejumūs pōrgrūzejuši, pastīpdami garōku (leišu stirna, myusu stērna, leišu kirvis, myusu cērvis etc). Kōpēc tys tai ir dareits? Atbiļde: šō savīnōjuma liktini ir izšķeiruse intonacija. Pi lautzōs intonācijas latgaļu savīnōjumi /ir/ ir palykuši napōrveidōti, bet pi stīptōs — piļneiģi pōrveidōti. Tys ir latgaļu volūdās lykums, kas ir spākā jau nu akcenta atvilķšonas laikim, t. i., aizvēstures.

Šys pat lykums atsateic ari uz ūtrū savīnōjumu ar /r/, t. i., /ur/ un /ūr/. Obu šūs savīnōjumu styngrū lykumeibu mes atrūnam filologiskajūs materialūs nu vacajom latgaļu zemem. /ur/ — kurnēt, čurkstēt, burbuli, purns, žurkas, gurkis, burzēt utt.

/ūr/ — kūrkt, kūrt, dūrt, gūrni, pūrs, pūrvs, būrs, kūrpe, Kūrzeme būrkonī vūrbt utt.

Interesanti atzeimēt, ka vīnā un tymā pošā vōrdā, atkareibā nu pozīcijas (un, saprūtams, ari intonācijas) var maineitīs (u) garums. Pīm., vōrdā kūrt (guni) un guni kurnynōt. Nanūteiksme ir kūrt (vacōka forma te ir bejuse kūrti, šaidu i skaņu nanūteiksmē, storp cytu, ir atzeimēģis Brencis pi olūksnīšim). Nōkušō forma — es kuru, jys kur jau ir ar eisu /u/. Kōpēc? Tōdēļ, ka atteiceģs tautosyllabis-kais savīnōjums ir izjaukts un garuma vairs nav (vacōkō forma ir bejuse ku-ra). Turpretim slāgtōs natraucātōs zilbēs pi stīptōs intonācijas ū arvīn ir palicis gars, pīm.: kūrkt, es kūrcu, jys kūrc (vacōkō forma kūrcā tagadnē un kūrcē pagōtnē).

Šei tautosyllabiskō /ur/ pagarynōšona ir palykuse spākā ari tod, kod kuršu-zemgaļu īspaidā Vydzemē sōcēs atsakōpšona nu teirō latgaļu ū. Tur, pīm., ir sastūpamas taidas formas kai dōrt (dūrt), gōrns (gūrns), kōrpe (kūrpe), pōrduli (pūrduli), ōrbt (vūrbt), bōrkans utt. Svōrsteiba ir

vōrdā catōrtīs un catūrtīs. Te dorbojās latgaliskais pagary-
nōšonas lykums, bet garynomō skaņa klivuse „malenī-
ciska“. Taitod tys ir latgaļu malenīciskums.

Latgaļu /ūr/ lītōšona līcynoj, ka šys /ūr/ ir bejis nūsa-
styprynōjis jau tod, kod verbim beja vēl pylnōkas un ga-
rōkas golūtnes. Un tys ir bejis ļūti seņ. Kotrā gadejumā jo
na aizvēsturē, tod vysmoz priekšliteraturas laikā, jo ari vys-
vacōkī latvīšu roksti pylnūs golūtņu napazeist. Ari leitovī-
ši /ur/ savīnōjumu izrunoj gon gari, gon eisi, atkareibā nu
intonācijas.

10

Palatalizacija

Palatalizacija pyrmā kōrtā atsateic uz leidzskanim, bet
tei ir pazeistama ari pi šaurajim (resp. augstajim) patska-
nim. Pi leišim un latgalim ir īcīneita /e/ palatalizēšona.
Leišim tei ir pat seiki regulāta (pīm.: geras — lobs, vīn-
skaitlī izrunoj g'aras, bet daudzskaitlī — geri, bez palatali-
zācijas). Pi myusim palatalizaciju vaicōjums ir tikpat kai
napēteits, atskaitūt prof. J. Leļa mēginōjumus deklinaci-
jōs un konjugacijōs.

Endzelīns palatalizaciju pētnīceibu nav veicynōjis, un
jō laikā publicātim rokstim pat nav specialu zeimu šōs pa-
rōdeibas apzeimēšonai. Jō školāni palatalizātū /e/ ir apzei-
mējuši ar vīnkōršu /a/.

Šymā rokstā es pasakavēšu tikai pi /e/ palatalizācijas.
Šei parōdeiba ir bejuse sastūpama, ar mozim izjāmumim,
vysōs latgaļu zemēs Vydzemē un Augškūrzemē.

Palatalizātais (e) ir kaut kas videjs storp e un a. Tei
ir meiksta, drusku naskaidra skaņa. Baltīšu avīžnīki tū pa-
rosti raksteja ar /a/ un zūbōjōs, ka latgali meitu saucūt par
„maitu“ (t. i., nūsabeigušu dzeivinīku). Prūtams, tys ir prosts
jūks, bez kaidas volūdas izjyutas, jo pyrmkōrt „meita“ jau
teik izrunōta ar lauztu intonaciju, bet „maita“ ar stīptu, un
ūtrkōrt — palatalizātais /e/ jau nav nikajds /a/. Bet pāde-
jōs starpeibas nabeja atškeiris ari Endzelīns, jo cytaidi jys
sōvim diplomandim nabyutu ļōvis šō /e/ vītā raksteit /a/.

Endzelīna školāni, aprokstūt Vydzemes izlūksnes, tei-
šam /e/ vītā ir rakstejuši /a/. Bet lai nu ari tai! Mes, lat-

gali, kas pazeistam eistū palatalizātū izrunu, ari nu šaidas raksteibas varim konstatēt, kur un kaida tei ir bejuse.

Lizumā ir atzeimātas formas — aite! var'aja, dr'ābe, dz'ārve; olūksnīšūs — l'aju, l'aiša, sm'ajās, str'aipe, b'āgt, st'aigt, m'ait. m'aita, m'aitine, c'aļās, nes'am, ness'am, eit'a, r'aibt, st'aigt utt. bez tam vārds „aglains“ = egļains.

Palatalizātais /e/, lai ari cik plots tys izrunā byutu bejis, metafonijas pyrms sevis nav radejis. Pīm., Brencis ir atzeimējis nōkūtnes formu „nessamēs“. Eistineibā tei ir ness'amēs (resp. nessjamēs), un meikstynōjums, kai zynoms vyspōri, nūvērš metafoniju. Tōpēc tagadnē, kur palatalizācijas nav, olūksnīši ir sacejuši „nasamēs“.

Palatalizācijas pīmāru natryukst ari nu cytim Vydzemes apvydim (kai Vacgulbīnes, Lazdonas uc.) un ari nu Augškūrzemes. Vysur tei atbylst Latgolā pazeistamom parōdeibom. Ari /l/ un /n/ meikstynōšona atbylst tam, kai tys parosts Latgolā, pīm.: pagaļde, vaļdinīks, paļdis, Iļža, piļs, kaļsnejs, kuņdze, sātmaļs, upmaļs utt.

11

Metafonija

Metafonija ir vīna nu lelajom latgaļu volūdas parōdeibom, kas ir pazeistama kai tagadejā Latgolā, tai ari pōrejēs latgaļu zemēs, kur šei volūda kaidreiz ir bejuse runēta.

Metafonijas byuteiba ir tei, ka sekojūšō baļsīņa patskanis īspaidoj īpriķšejō baļsīņa patskani: šaurs dora īpriķšejū šaurōku (pīm.: tebēceņš sēbreits), un plots dora īpriķšejū plotōku, pīdūdūt tam cytu kvalitatī, (pīm.: likt — es lyku).

Te byus **daži regularōs metafonijas pīmāri** nu Vydzemes un Augškūrzemes:

Lizumīšūs ir atzeimātas šaidas formas: golvā — gaļveņa (golvōt), mola — maleņa, molka — maļceņa, komonas — kamanīņas, rogovas-ragaviņas, gors — gariņš, zors-zaripš, vadakla — vedekleņa, tāvs-tētiņš, redzēt — radzādams, velēt-valādams utt. Te ir metafonija ari lītu vōrdūs, kam tagad daudzsk. nominativā golūtne ir šaura, bet kas seņōk ir bejuse plota, pīm.: kolpi, goni, rogi, nogi etc. Vo-

lūdas izjyuta un tradīcija jīm naļōve saceit: kalpi, gani, rāgi, nāgi. Te ir pīrōdejums tam, ka metafonija ir rodusēs kaut kod ļūti seņ, kod garōs golūtnes vēļ nabeja sarukušas. Un tys ir bejis volūdas aizvēsturē.

Kai nomenūs, taipat metafonija izapauž ari verbūs, pīm.: es matu, tu met, jys mat, mes matam, jyus metit, jī (viņi) mat. Ari verbim kaut kod ir bejušas garōkas golūtnes kai tagad, un tōs ir nūsacejušas, kōdēļ ir jōsoka: es matu, jys mat, bet „tu met“. Runōtōjim te ir bejuse sova volūdas izjyuta, kas praseja īvārōt metafonijas principus ari tod, kod vajadzēiba pēc metafonijas ōreji vairs nabeja radzama.

Taipat tys ir ari ūtrāidi: tagad līkās, ka metafonijai vajadzātu byut, bet taidas nav, jo kaut kod seņōk ir bejis apstōklis, kas metafoniju nūvērse, pīm., Lizumā ir formas: es dzeru, strebu, stīpu, vemu (leidzeigi kai ceļu, smeļu, vēļu utt). Taidas šōs formas ir ari Latgolā. Otkon varim konstatēt: metafonija ir īsastōjuse tod, kod latgaļu zemēs vēļ nabeja zuduši mj, vj, pj, bj savīnōjumi un meikstais r. Bet nu šī meikstynōjumi nu tautas runas ir zuduši, bet metafonijas lykumi nazyud.

Kas olūtūs ir atrūnams par lizumīšim, tys ar uzvejom ir atrūnams ari pi olūksnīšim, vacgulbinīšim, lozdōnīšim un susejīšim. Pīmāri: bārns-bērneņš (ari bierninc), kopsāta-kapsētiņa, gobols-gabaliņš, vosora (vosara)-vasariņa, azars-ezeriņš, vādars-vēderiņš, sābris-sēbreits, sēbrinīca, jārs-jēriņš, syvāns, sivēniņš, cylvāks-cilvēciņš, degt-dagu utt.

Susejā ir skaidri radzams, ka metafonija īsastōj ari plotō /y/ priškā, pīm.: dasmytais, dadzynōt, atvāsynōt utt.

Vydzemē tautas apziņā plotais /y/ ir bejis tik styprys, ka vālōk, kod tū izrunōja ari šaurōk (voi varbyut pīraksteitōji tū tikai tai sadzērdēja?), metafonija pyrms tō tūmār nabeja nūlīdzama, pīm.: tacināt (nu vōrda tecēt), ādināt, dadzināt, lacināt, vadināt utt. Šymūs pādejūs pīmarūs par metafoniju var saceit tū pošu, kas beja mynāts pi formom „rogi, nogi“. Izaver, ka metafonijai navajadzātu byut, bet tei ir, un ir piļneigi regulara, jo tei atsarūn plotō /y/ priškā.

Tautai ir paticis dažas skaņas tūmār metafonijai napakļaut, un tōs ir garais /ī/, /ō/ un /u/, taipatjei metafoniju nav īvaduse ari īpašēibas vōrdūs. Pīmāri: līpa-līpeņa,

sīna -sīniņa, sīrs-sīriņš, kūja-kūjiņa, mōja-mōjiņa, ōbele-
obelēte (ōbeleite), brōls-brōlīts, pōrs-pōrins (pōreits), lōpsta-
lōpstina, zōle-zōlēte (zōleite), vōrpa-vōrpiņa, stōdīt, mōcēt.
Pūds-pūdiņš, gūvs-gūtiņa, zūbs-zūbiņš utt.

Nāregularō metafonija sōcās ar eistō volūdas gora un
eistōs izjyutas pazaudēšonu resp. cytu volūdas tradiciju uz-
jimšonu.

Vydzemē ir sova tīsa infinitiva formu, kas calmā sa-
tur /o/, lai gon latgali tur sagaideitu /a/, pīm.: kolt, molt,
rokt, lokt, plokt, prost, zogt, ort utt. Vacō normalō infiniti-
va golūtne ir bejuse /i/. Taitod pēc metafonijas lykuma /o/
te nadreikstēja palikt. Bet jo tys ir palicis, tod varbyut tam
par īmesli byus bejis tys apstōklis, ka infinitivs sovā laikā
ir izspīdis supīnu, bet vīnai tautas daļai tūmār byus paticis
paturēt supīna jāgu ari jaunajā strukturā, un taidā veidā
supīna formas byus īsazogušas storp infinitiva formom.
Divdabūs tī poši vydzemņiki ir lītōjuši /o/ un sacejuši:
kolts, molts, rokts, zogts utt. Tai ka šī divdabi sakreit ar
supīna formom, un supīni beja: koltu, moltu, roktu, zogtu
(ar o un citu l), tod ir jōpījam, ka augšmynātī infinitivi ir
tikai supīna reducējumi, un tod tur /o/ ir radis normalā
ceļā.

Turpretim naizskaidrojamas parōdeibas ir vōrdūs: go-
ļa, voļa, doļa, zoļs, plošs (Lizumā), vodža (Lazdonā) utt. Te,
nasaverūt uz jotējumu, metafonija tūmār ir īsastōjuse. Var
jau byut, ka, atvairūt rītumu volūdas īspaidus, sovas volū-
das formas ir tykušas pasvītrōtas un tūs pareizeiba pōr-
speilāta. Bet šys izskaidrōjums ir tikai psihologisks minē-
jums, kas bolstōs uz modernūs laiku pīredzi, kod, pīm., bal-
tīšu bārni, atsagrīzuši nu Latgolas, ir sacejuši „telefāns“.
Tei ir napareiza dzeišonōs pēc pareizeibas.

Šaida dzeišonōs pēc „pareizeibas“ varēja byut ari nu
latgaļu puses. Kod jīm lykōs, ka rītumu latvīši par daudzī
lītōj /a/, tod jī varēja pōrspeilēt sova /o/ lītōšonu, kai tys
beja mynāts pi „goļa, voļa“ utt. Te pīsaslādz ari taidas
olūksnīšu formas kai kolejs, molejs, orejs (t. i.: kalējs, ma-
lējs, arējs voi orōis). Kotrā gadejumā tei ir vēl pošlaik naiz-
prūtama volūdas parōdeiba.

Cyta metafoniska sovaideiba ir formu veidōšona pēc
analogijas (backformation). Taidas formas ir olūksnīšim —
bōrda -bārdiņa, kōrta — kārtiņa, dōrzs-dārziņš, vōrti-vār-

tini utt. Te primars ir /ō/ navys /ā/, un ā ir īvasts analogijas ceļā, izejūt tikai nu metafonijas gora, bet na nu skaņu konkretom lykumeibom. Taipat /ā/ nav primars ari olūksnīšu formās kai āvu, plāvu, krāvu, kāvu, ļāvu utt. (leidzeigas formas ir ari Zīmeļlatgolā, bet taidu tūmār nav centralajā Latgolā un Augškūrzemē).

12

Deklinācijas

Vysōs vacajōs latgaļu zemēs sastūpamajai volūdai deklinācijas ir leidzeigas tom, kaidas tagad ir pazeistamas Latgolā, tōpēc pi tūs paraugim nasakavēsīm.

Dažas interesantas parōdeibas tūmār der atzeimēt. Pīm., olūksnīšim ir intonaciju atšķireiba storp vīnsk. akuzativu un instrumentali: akuzativā stīpta, instrumentālī — lauzta. „Kū tu redzi? Ar kū tu gōji?“ (Sei parōdeiba ir pazeistama ari baļtinovīšūs resp. Zīmeļlatgolā.)

Pēc vyspōreio lykuma nav jotējuma aiz p, b, m, v un r. Pīm.: klēps, klēpa, klēpam, daudzsk. klēpi, klēpu (raksteits ar ie: klieps, taitod atbylst šaurajam latgaļu /e/. Taipat ari vōrdūs drēbu, zīpu, zemu utt. Jotējuma nav ari adjektīvūs — rups, rupa. Cyti vacī jotējumi, kas ir dāvuši jaunus palatalizātus leidzskāņus, prūtams, palīk, pīm.: dzīsmē, dzīšmu, začs, zača utt.

Kai archaismu var atzeimēt vītņikvōrda formas, kamiē (kamā, kymā), un dažus lokativus ar golūtni -ō, kai pīm.: jamō, jamōs, rodō, virsō, par kū jau mynāts, stōstūt par garō /ō/ lītōšonu.

Vysumā var saceit, ka Augškūrzemē runa sakreit ar Dīnvydlatgolu, bet Vydzemē — ar Zīmeļlatgolu. Tūmār sovas subdialektu variācijas pastōv.

Kai zeimeigu parōdeibu var pīminēt, ka Susejā namīloj plyudiņu dubultōjumus. Pi jīm taipat kai Dīnvydlatgolā soka buļs (bullis?), staļs (stallis), kona-kaneite (konna), eļne (elle) utt.

Konjugācijas

Taipat kai deklinācijas, arī konjugācijas Vydzemē un Augškūrzemē uzrāda tās pašas formas, kas dominej Latgolā. Tāpēc arī pi tom nasakavēsim, atskaitīt dažus vayspōrejus konstatējumus.

Vyspyrms, kas kreit acīs, tōs ir bogōteigi un precizi lītōtōs metafonijas, kai pīm.: es pynu, tu piņ, jys pyn, voi arī es nasūs, tu nesīs, jys nasās utt. Metafoniski pōrveidōjumi paleidz arī atbīdēt, kur jotējumi ir bejuši un kur taidu nav bejis, kaidas apm. ir bejušas zudušōs golūtnes, kai arī kaidas formas nu kaida calma atvasynōtas.

Ir radzama arī palatalizacija, pīm.: nes'am, ved'am, eit'a, ēd'am (ied'am) etc.

Nasalyktim verbim pagōtnēs trešā personā golūtne ir -e, pīm.: nese, vede, cēle, ēde utt. /ō/ calmu verbim kai dzeivōt, breinōtīs, myzōt, putōt, vogōt utt. pagōtne ir veidōta gon ar pīdēkli -ja, gon ar -va, pīm., dzeivoja (dzeivova), putoja (putova). Saeisynōtais /o/ palaikam atmaineits ar /a/. Vacōkō golūtne te tūmār ir bejuse ar pīdēkli -va, kai tys ir arī vysūs vacōkajūs latgaļu rokstūs.

Nōkūtnes golūtne teik lykta pi infinitiva calma bez sufiksa i, pīm.: ēššu, nesšu, vessšu, aršu, lauzšu utt. Ir mynātas formas kai, pīm., iessu, iess'am, iess, āstu, āsdams, jōād etc. Koleidz kuršu-zemgaļu grupā ir „kritīsīm“, Vydzemē un Augškūrzemē ir „krissem“. Atstōstamō izteiksme: nemškis, dūškis, nemškūte.

Vacī /i/ calmi radzami vōrdūs: dzīžu (dzīdim), dzieržu (dzierdim), redzīs, rōdīs, gribīs, turīs utt.

Tagadnē jotējumu un r meikstynōšonas nav. Vacī kondicionali vēl sovā vītā, pīm.: runōtum, lyktum, varātumem, captumet utt.

Lūti svoreigs vaicōjums pi konjugacijom ir refleksivūs (t. i. atgrīziniskūs) formu darynōšona. Kai zynoms, latgaļu refleksivōs formas teik veidōtas tai: 1) nasalyktim verbim ar golūtnes paleidzeibu (pīm.: smītīs, runōtīs, lyugtīs, es smejūs, es runojūs, es lyudzūs utt), 2) bet salyktim verbim ar infiksu -sa-, pi kam golūtnē nikas nateik grūzeits (pīm.:

pīasmīt, apsarunēt, pasalyugt, es pīasmeju, es apsarunoju, es pasalyudzu utt).

Vysteirākā veidā šos formas ir atrūnamas Augškūrzemē (pīm.: aizaraudovs, atsaguļs, pasaklausī, pasarunoj, sasastreid, pasasteidz, nasalomoj, aizasprīde, pōrzarāve, īza-sauce, pōrzaēde utt).

Vydzemē ir sastūpamas gon teiras formas, gon arī radzams zynoms sajukums resp. atgrīziniskūs elementu dubultōjums. Nu vīnas puses latgaļu infikss -sa-, bet nu ūtras puses lejas latvīšu īspaidis ar golūtni -īs, pīm.: apsavērtīs, atsakultīs, aizareitīs, apsanemtīs, nūzarautīs, sazarežgētīs utt.

14

Pōrs rokstureigas partikulas — da un po-

Satiksmes vōrds da ir lītōts dīzgon bīži kai Augškūrzemē, tai arī Vydzemē. Augškūrzemē tys ir lītōts ar datīvu kai Dīnvydlatgolā, pīm.: da zemei, bet Vydzemē pōrsvorā ar genītivu, pīm.: pōrstaigoj da tērga, pōrīt da cīma, pagaidi da vokara utt. (Baļtinovīšūs satiksmes vōrdu da arī lītōj ar genītivu).

Prefikss po- arī ir pazeistams vysōs latgaļu zemēs, nu kurom myusim ir tikai kaut kaidi materiali. Rokstureigōkī pīmāri: povada (zyrgam), pavoda (cīmeņu), povalga, podūms (un podums), pogolms, pokavs, popuve, porods, po-grabs, pokaļa, povars, posaldens etc. Pi šōs grupas pīdar arī vōrds Poruks, kas nūzeimōj porūks (parūceišona, izpaleidzeiba). Vōrdā ir nūtykuse /u/ saeisynōšona, kas ir tik parosta līta vōrdu vīnkōršōšonas procesā.

15

Vīnkōršōšona

Vīnkōršōšonas procesā, kaidis ir monoms Vydzemē un arī Zīmeļlatgolā, daudzi garī patskani ir tykuši saeisynōti,

golūtnes vīnkōršōtas, un leidzskaņu sačupōjumi atvīglōti. Koleidz lejas latvīšu volūdā ir nūstyprynōtas formas kai „pīrksts, pakšķis, ērkšķi“ utt. latgaļu zemes nu šaidim sačupōjumim ir bejušas breivas jau seņ. Tamōs vysur ir tikai pērsts, pakšs, ērški utt.

Sovs lobs vīnkōršōjums ir ari jotējuma nalītōšona aiz b, v, p, m (pīm.: strebu, vemu, stīpu utt., un adjektivūs strups, rups utt). Dīnu nūsaukumi ir vīnkōršōti ar /t/ izlaisšonu, pīm.: pīkdīne, sasdīne, svādīne.

Pi vacguļbinīšim, olūksnīšim uc. ir plaši nūvārōta pat-skaņu saeisynōšona, pīm.: orajs (orejs), cylvaks, kucans, sleikums, bogats, podums, porads, puisans, sovans (syvāns), Putani, Karitani, Saulitani utt. Kai radzams, tod Poruka eisais /u/ pi taidim apstōklīm ir pilneigi legala parōdeiba.

Golūtņu eisynōšona adjektivūs un divdabūs ir izapauduse šaidā veidā: boltīs, malnīs, pyrmīs, caturtīs, lics, devs, spērs utt.

Patskaņu eisynōšona verbu pīdēklūs ir radzama šaidōs formōs: moksaju, zeimeju, mozgaju utt. Pīdēkļa atmesšona ar kompensācijas garuma īvārōšonu ir šaidūs vōrdūs: gō (gā), bē, stāvē, (stōvē), ticē, redzē, pilē. (Tōs ir pagōtnes vīnsk. 3. personas golūtnes resp. calmi ar stīptū /ē/ un taidas beja popularas ari Latgolā.)

16

Dažaidas seikōkas kūpejas parōdeibas

Ir daži detali, kas nav pōrōk izplateiti ni Latgolā, ni ari latgaļu zemēs ōrpus tōs, bet kas tūmār ir īpatneji un interesanti. Pi taidim pīdar, pīm., Vydzemē konstatētōs formas kai kōpļu, pērķļu uc. (Taidas formas ir pazeistamas ari kōrsovišūs, kur tyka dzērdāts: m'as īmļam un taml). Īpatneja forma Vydzemē ir sauļa (sauja, sauve), tyuli (tivli), zemli, gerli (t. i., ilgi), tod atsevišķi vōrdi kai čiba, reitaspuse, vacuškis, vōcuskys, soldans, neikod (nav kod), neikur (nav kur).

Augškūrzemē ir sastūpami adverbī ar golūtni -ai, pīm.: lobai, nūpītnai, zamai etc.

Vydzemē sastūpamais vārds Mōlups ir darynōts taipat kai Latgolas vītu vārds Kolups.

Storp dažom sintaktiskom leidzeibom ir plaša genitiva lītōšona, pīm.: klausī tāva, mōmuleņas, gaideit vokara, nav auzu sāts, meklēt molu molas, dzeivōt poradūs da kokla. Īpatneja fraze: kligt vysā golvā.

Augškūrzemē kod un tod lītoj laika nūzeimē, bet ar nūsacejuma nūzeimi kad un tad, pīm.: kod īšu, nazynu. Ka īšu, ta atnesšu.

17

Nūbeiguma vōrdi

Augšmynātī materiali latgaļu volūdas turpynōjuma ilustrēšonai Vydzemē un Augškūrzemē, kai jau mynāts, ir jīmīti nu tūs filologu rokstim, kas sovā laikā pa atteiceigom vītom beja ceļōjuši un tur vōkuši materialus teiši nu tau-tas. Daži nu jīm ir bejuši ari pēc sovas izaceļšonas nu tim pošim apvydim.

Prūtams, jūs dorbā jīm tryuka tūs modernūs aparatu, kas tagad dēļ taidom dokumentēšonom teik lītōti, bet jī tū-mār lobā ticeibā ir pīrakstejuši tū, kū jī ir dzērdējuši un kas jīm lykōs svoreigs dēļ atteiceiga izlūksnes aproksta. Ir dabeigi, ka vīna daļa vērteiga materiala varēja palikt nasadzērdāta, rokstūs naapzeimōta (kai, pīm., palatalizacija) voi ari sistemā naiītvarta, jo, izejūt nu „vydsdialekta“, daudz kas varēja byut līks, kas tagad, pētejūt nu latgaļu „dialekta“ veidūkļa, byutu bejis ōrkōrteigi svoreigs, jo byutu bejis dokumentāts dziļōk, vyspuseigōk un pilņeigōk.

Bet var saceit, ka ir labi ari tai, kai ir. Golvonōs parō-deibas ir skōrtas, un nu tom mes redzim, kaida volūda tur ir bejuse. Mes dīzgon drūši varim konstatēt, kaidis tur ir bejis apakšslōņs un kas pamozam byuvāts vērsā, īvadūt tai sauktū „beibeles volūdu“. Par Vydzemi taču ir zynoms jau nu Manceļa laikim, ka ļauds tur runojūt cytaidu volūdu kai luterāņu goreigajūs rokstūs. Par Augškūrzemi ir ziņas vēl nu šō godu symta sōkuma, ka tur ir runōta taida poša volūda kai Latgolā. Tikai caur školom, bazneicu un litera-turu tur tyka īvasta, kai seņōk saceja, „kūrzemniku volū-

da". Šei volūda beja vērsslōps, un pyrmā kōrtā īsavīse pi izgleitōtim cylvākim. Volūdas materialu vōcēji ir atzeimōjuši, ka jī, maklādami pēc eistōs tautas volūdas, asūt intervejuši vacus cylvākus, kas asūt bejuši breivi (voi vysmoz relatīvi breivi) nu literārōs volūdas īspaidim. Jūs intervētōs personas asūt bejuši vīnkōrši ļaudis, kas ap I pasaulā karu voi Latvijas sōkumu jau bejuši sasnāguši lelu vacumu. Un šī vacī ļaudis pat dziļajā Vydzemē ir zynōjuši, ka nav vys jōsoka „kāja un māja“, bet gon „kōja un mōja“, kai tū beja sacejuši jūs priķšgōjēji un seņči.

Kai nu augšā pīmyntim materialim redzējom, tod vysas latgaļu zemes dūd uzkreitūši vīnaidu, latgaļu volūdas lykumim atbylstūšu lingvistisku vīneibu. Šei vīneiba, ari izejūt nu intonacijom, kai tū beja konstatējis Plāķis, aizpīldeja vīnas nūteiktas ciļts rūbežus, kurus apdzeivōja latgali un kur atsaroda senejō Latgola.

Latgali beja vēsturyska tauta ar augsti atteisteitu kulturu un labi izveidōtu pōrvaldi ar karali priķšgolā. Tai beja sova volūda, un šōs volūdas turpynōjums pastōv leidz myusu dīnom. Tōpēc ir pīlneigi oplomi aizpīldeit šū senejūs latgaļu teritoriju ar kaut kaidim anonymajim „augšzemnikim“ un nūklusēt vacū, montōtū latgaļu nūsaukumu. Tī tok beja myusu seņči, kam beja vōrds, un jīm beja volūda, kurai ari ir nūsaukums. Kaida šei volūda ir bejuse, tū rōda jōs turpynōjums kai centralajā Latgolā, tai ari zemēs uzaustumim, rītumim un dīnvydim nu tōs. Vysur šei volūda ir leidzeiga, jo tei ir vīnas lelas ciļts (resp. tautas) volūda.

Stokholmā 1970. g. julijā.

PAR VYLTŌJUMIM, LEGENDOM UN TŪS ATSPĀKŌŠONU

Kod bārni, saplāsuši speideigas veitūla lopas, par tom pērk kluceišus un runoj par naudu un zyrgim, tod tei ir spēle, kurai ir poezijas skaistums un poezijas eistineiba.

Dzeivei turpretim ir sova realitate: tei naciš ni vyltōtas naudas, ni ari vyltōtas preces. Un tūmār tōs pasarōda kai vīna, tai ūtra, lai gon par gūda lītu tōs nateik skaiteitas nivīna.

Kai tys ir ar vyltōtu naudu un preci, tai tys ir ari ar vyltōtu vēsturi. Vēsture ir dzeives nūtykumu aproksts, bet na fantastisku izdūmu stōsts. Tōdēļ vēsturei ir jōsatur pi eistim olūtim un pi dzeives eistineibas, cytaidi tei ir tikai vyltōta nauda un vyltōta prece.

Un tūmār atteiceibā uz vēstures raksteišonu vyltōjumi teik biži pīlaisti, un ari lītpratēji uz tim „verās caur pērstim“. Tys seviški nūteik, jo ir kaidi „augstōki motivi“, „nacionala vajadzeiba“ voi vīnkōrši prestiža ceļšona. Bez tam sabīdreiba labprōt grib dzērdēt legendas un naškiroj poetiskū eistineibu nu patīsōs dzeives eistineibas. Ka tik lobs pasaklauseit un sylda indoktrinātas jyutas, saturs naspelej nikaidu lūmu.

Bet patiseibas mīlōtōji naciš ni vyltōtus olūtus, ni ari legendas. Jī zynōtniskōs objektivitates un zynōtniskōs patiseibas vōrdā izīt ceinā pret vysim vyltōjumim. Tei ir zynōtniska kritika. Tei ir napicīšama, bet tūmār napateiceiga līta. Kritiku spēj panest tikai zynōtnīki, objektiva dorba dareitōji, cytim tei nacišama „apkarōšona“, tikpat kai vyltōtas naudas atklōšona, par kuru, runojūt ar Gētes vōrdim, ir tikai vīns sprīdums: „Sit nūst tū suni! — jys ir kritikis.“



Bet kritika, kai soka, spīž mōju turēt teiru. Tai 1961. g. Britu muzeja direktors Franks Francis beja sareikōjis muzeja telpōs dažaidu slovonu vyltōjumu izstōdi. Tur beja daļa gon nu muzeja dōrgi pērktajom lītom, gon ari nu

prywatūs kolekcionaru priekšmatim, kas beja spējuši nūsavērt ar humoru kai uz sovom personeigom, tai ari uz sovu priekšgājēju klaidom.

Storp muzeja slovoneibom gūda vītā tur beja kaidis etrusku kopa pīmineklis (resp. sarkofags), kū muzejs par dōrgu naudu beja nūpērcis 1873. g. kai originalu. Uz sarkofaga vōka ir attālōts veirs ar sīvu dzeivā sarunā, un kai pīmineklis tys skaitejōs ar lelu vērteibu. Vasalus 60 godus tys tyka apbreinōts, fotografāts un lykts kai žurnalūs, tai ari grōmotōs. Mōkslas vēsturniki skaidrōja tō goru, religiskū saturu un plastiskōs formas, kas rōdeja etrusku mōkslu tōs lobōkajā brīdumā. Taču 1935. godā atsaklōja, ka tys ir tikai veiklys vyltōjums. Sarkofagu beja taisējuši divi itali — brōli Pietro un Enrico Pennelli 1866. godā un pōrdavuši tū par eistu antikū preci.

Te der nūrōdeit, ka Italijā, Grekijā un Egiptē antikūs priekšmatu vyltōšona ir izveidōta par vasalu ryupnīceibas nūzari. Ogrōk, kod bogōtniku bibliotekōs un kolekcijōs vajadzēja pa kaidai antikō pasaula bistei, skulpturai voi manuskriptam, tod vīnmār atsaroda ļaudis, kas taidus priekšmatu par atteiceigu samoksu pagōdōja. Tagad mūdē ir Meksikas, Afrikas un Azijas tautu senejōs mōkslas priekšmati, un veikli ļaudis apgōdoj ari taidus, cik tik vajag.

Šamā britu muzeja izstōdē, kas beja sareikōta 1961. g., storp fantastiskom lītom beja pōrs mozas nimfas, t. i., jyu-ras jaunovas. Pēc tyvōkas izpēteišonas zam Rentgena ir izarōdejis, ka tom golva un kryutis ir jimtas nu pērtikim, bet pōrejaiss — nu zivim. Tūmār vyss veikli samontāts, un dorbs ir atsamoksōjis.

Nu zynōtniskajim priekšmatim, ar kurim beja ikritis pats sova priekšmata specialists, prof. Beringers, beja jō „laimeigī“ atrodumi nu aizvēstures, kurus sovā laikā beja izlykuši Vyrcburgas studenti, bet profesors atradis un aprakstejis grōmotā. Kod studenti sovu jūku beja atklōjuši un profesors sovu grōmotu beja mēginōjis atpērkēt un iznycynōt, vyss beja jau par vālu. Tagad jam irōdeita vīta storp tim, kō navar jimt par pylnu.

Kaidis cyts „zynōtnisks objekts“, kū rōdeja šei vyltōjumu izstōde, beja Piltdaunas cylvāka golvas kauss (ar 1300 kub. cm tylpumu). Šys Piltdaunas cylvāks tyka izskaidrōts kai Neandertales cylvāka priekštecis un uz eisu

laiku beja izsaucis vasalu revolūciju. Beigās tūmār atsa-
klāja, ka veikli vyltētōji tū beja pagōdōjuši amateru ar-
cheologam, atvokatam Daunsonam.

Izstōdē storp cytu vēļ figurēja gon slovonu mōkslinī-
ku vōrdā taisētas gleznas un skulpturas (kai, pīm., Leo-
nardo da Vinči dorbi), gon ari slovoni dorbi nu taidim mōk-
slinīkim, kuri nikod nabeja eksistējuši, atskaitūt tikai
veikli sacarātōs biografijas (kai, pīm., par Džonu Eyri).

Mīlesteiba uz ratim un slovonim priķšmatim kulturas
zemēs ir lela. Tei ir taida naizbāgama kulturas atteisteibas
sastōvdaļa, kurai par uperim kreit vysvairōk vīnkōrši, bet
bogōti ļaudis. Antikūs lītu tērdznīceiba tagad ir ļūti plaša.
1969. g. Šveicē beja vīna taidu priķšmatu „mese“. Saka-
rā ar tū „Die Weltwoche“ raksteja, ka eistī originali asūt
tikai aplīceibas par priķšmatu originalitati, vyss pōrejšs
problematiks. Tagad nivīns kolekcionars navarūt byut
drūšs, ka agri voi vālu nabyutu pamateigi īkritis. „Die
Welt besteht aus gegenseitigen Betrügereien“ tyka palai-
kam dzērdāts izteiciņs II pasaūļa kara laikā, un tam ir sa-
gums vysaidōs nūzarēs, sevišķi tamōs, kas saistōs ar vēs-
turi.

Gūda un prestiža dēļ pasaulī ir pīlaists na mozums
vysaidu oplomeibu, kuras byutu jōizvādynoņ tikpat radikali
kai ar mynātū izstōdi Londonā.

Pi boļševikim vysa vēsture lelōkū tīsu pastōv tikai na
vyltōjumim. Krīvi kai pyrmī atroduši tū un tū, un vysur jī
rītumnīkim bejuši prišķā. Tikai dzeives standarta ziņā, kai
vysi redz, jī ir bejuši un ir pādeji.

Par šū boļševiku līleišonūs rītumnīki var pavīpsnōt,
taipat kai leiši par myusim smējōs Ulmaņa laikā, ka Ba-
lōdis latvišim atrūk kēneņus, bet Liberts tūs tyuleņ uz-
gleznoņ.

Pōrdūmojamūs lītu ir daudz.



Cik gryuši ir ceineitīs ar legendom, tū rōda kaidis de-
taļs nu fraņču vēstures.

Kod Vōterlō kauja 1815. g. 18. jūnijā dēļ Napoleona
beja jau tikpat kai pazaudāta, tod jys, lai glōbtu atsakōp-
šonu, mete ceiņā sovus pādejūs spēkus, sovu lobōkū gardi.

Slovonī karētōji ir ceinejušis pa gūdam, bet šaurajā jūslā ari jūs ryndas ir sōkušas sabrukt.

Un te nu kaida tō laika Parīzes avīze stōsta tōļōkū lītu nūtykumu: Angli saukuši, lai pasadūd! Bet gardes generals Kambrons, byudams malns nu puteklīm un puļvera dyumim, jīm atbīldējis: „Garde mērst, bet napasadūd!“ Dažus mirkļus vālōk jū lūde trōpejuse golvā, un jys nūkritis nu zyrga. Tiktōļ avīze, un ziņa izaplatejuse pa vysu Franciju. Kambrona dzyntō pīlsāta jam uzcāluse pīminekli ar īrokstu „Garde mērst, bet napasadūd“. Pēc kaida laika šys teiciņš ir ticis apdzīdōts baladēs, slavynōts runēs un pat pōrjimts vōcu kaizergardes dzīsmēs.

Un tūmār, kai Šveices vēsturnīks Volframs von den Steinen, soka (Geschichte als Lebenselement, Bern): nūtykums ir par daudzi skaists, lai byutu patīss.

Patīseiba kara laukā ir bejuse pavysam cytaida. Kambrons nikod nav sacejis: „Garde mērst, bet napasadūd“. Taisni ūtraidi: kritiskajā breidī jys ir saucis karaveirim, lai jī pasadūd. Jō garde beigōs pasadavuse, un anglīm pasadevis ari pats Napoleons. Kambrons šymā karā nīmoz nav kritis. Jys pēc tam vēļ nūdzeivōjis 25 godi un par jū izplateitū legendu ir mēginōjis atsaukt, bet bez panōkumim. (Sal. te, pīm., Albert Guérard: France A Modern History, Mich. University Press, 529. lp.). Legenda kai poetiskō eistineiba ir dzeivōjuse tōļōk. Tautai tei ir patykuse, jō tei runoj par ceiņas gora napīcišameibu, un par patīsū stōvūkli frontē nikam nav bejis nikaidas intereses, atskaitūt vēsturnīkus un kritik'us.

Tai tys ir ari ar latvīšu sabīdreībā jōjamū zirdzeņu par Latgolas „separatismu“. Kas tys ir un kaidš tys ir, un voi vyspōri taidš ir, par tū nivīns nasainterešej. Tū daudzynoj tikai kai pretstotu diktatoriskajai „vienībai“, un tys ir vyss. Un nivīns Kambrons te nav spējeigs kaut kū īskaidrēt.



Sova veida legendas taiseišonu mes, storp cytu, atrūnam ari Edg. Dunsdorfa un A. Spekkes grōmotā „Latvijas vēsture 1500 — 1600“ (īzd. 1964. g.).

Grōmotas nūbeigumā autori runoj par Rēzeknes „rek-

viemu“, kura muzika gon asūt aizmērsta, bet byutu labi, ka tū kaidš komponātu par jaunu. Dzeju pēc Gebharta von Naltena stōstejuma pīrakstejis muižinīks Hermans Vartmans 1584. g. „Nav svarīgi, vai tā ir vācu dzeja, vai latviešu balade, kas saglabājusies līdz mūsu dienām vācu tulkojumā. Katrā ziņā tās saturs ir pārnacionāls un izsaka arī latviešu tautas noskaņojumu 16. g. s. beigū posmā. — Šai dzejolī var saskatīt arī citu simbolu — **latviešu tautas atdzimšanas pareģojumu**“, soka Dunsdorfs.

Kaidš ir šōs balades saturs? (Balade itīlpst vōcu romantisma pōrstōva, dzejnīka Ludviga Ūlanda (1787 — 1862) krōjumā „Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder, hrsg. von L. Uhland, Stuttgart 1845“. Mynātō dzeja ir ar numuru 357 un navys ar 537, kai tys stōv pi Dunsdorfa).

Pi Dunsdorfa šai baladei ir taidš saturs:

Rēzeknes piļš ir karā sagrauta, bazneica tukša un izpūsteita, tikai sīnas vēļ atlykušas un dīvkolpōjumi tur vairs nanūteik. Tod kaidā jaukā dīnā nu šōs bazneicas sōc skanēt muzika un dzīsmes. „Kas tur varātu tai dzīdōt?“ vaicoj rēzeknīši un nūsprīž, ka jōsyuta uz turīni Dīva kolpi. Tai nūteik, tī aizīt, dzērd dzīsmi: „Svāts, svāts ir Dīvs vysaugstōkais etc.“ tod „Dīvs Kungs ir myusu stypra piļš“ utt., un myrušūs dzīsmē beidzās ar vōrdim:

„Ikviens klūs brīvs un atpestīts,
Būs ilgaiss sapnis piepildīts,
Plauks laime katrā sētā.“

Tur staigoj myruši ar apskaidrōtom sejom: „Tie taču viņi — savējie, pēc cīņām mierā apraktie“. Un dzeivī prīsteri, kas te īsaroduši kai vārōtōji, vaicoj: „Kai tī myruši var tik laimeīgi dzīdōt, kod vysapkōrt ir pūsts un nalaime?“ Un jī atbīld: „Drīz mūsu diena uzausīs, nav pestīšana tālu“. Tai paīt laiks, nōk reits, myruši izgaist kai mygla. Vēļ pazemē skan jūs dzīsmē, lāc saule, un apmāklātōji sacyno:

„Kaut ļaunums zemi smagāk mēc,
Reiz netaisnība stāsies,
Kur naida dzelme tumši krāc,
Miers pāri lidināsies.“

Nāks Kristus savā godībā, —
Salks dziesma, mūžam varenā,
Pār visu gaisma klāsies.“

Tai beidzās Dunsdorfa un Spekkes vēsturē, 712. lp. šys „rekviems“.

Saleidzinojūt šū „rekviemu“ ar originalu, kaidis ir pi Ūlanda, ir radzama vysai byutiska starpeiba. Šūs ryndu autors ir pīradis pi klasiskōs filologijas tekstu precizitates, un te napateikami pōrsteidz patvareiga atsakōpšona nu tulkōjamō teksta. Un prūti: L. Dunsdorfas tulkōjumam resp. atdzejōjumam ir navīn cytaids stils, bet ari lelā mārā grūzeits saturs.

Tīsa, strofu skaits ir tys pats — 11, bet, pīm., prikspādejō strofa nu vōcu originala izlaista, un cytu strofu saturs padareits naprecizs. Originals ir saraksteits lejas vōcu volūdā. Tei tur ir skaidra, epitetim napōrslūgōta, un gleznas ir nūteiktas. Tulkōjumā volūda ir moderna, nanūteikta, izplyuduse. Dzejas sōkumā, originalā par kaut kaidu „jauku dīnu“ nav nī runas. Lai gon tur nav mynāts, kaidā dīnas laikā tei myrušūs procesija ir nūtykuse, tūmār jōpījam, ka naktī, jo dzīdōšona izabeiguse reitā. 6. strofā Dunsdorfa ir īlykuse ryndas par tū, ka kotrys byus breivs un atpesteits, ka ilgais sapnis byus pīpildeits un vysur plauks laime. Taidas dūmas originalā nav. Tur ir cyts saturs, un prūti: „Jo ari Dīvs jūs šymā breidī byutu atstōjis, taipat jī dzīdōtu ar prīcu!“

Tulkōjumā ir izlaists ari, ka daudzi kopi bejuši atsavāruši un ka dzīdōtōju skaits bejis trejdesmit, kas vysī bejuši labi pazeistami. Losūt originalu, ir skaidrys, ka šī 30 cylvāki nav nikas cyts kai bazneicā apglobōtī vīteji muižinīki. Na jau cylvāki nu tautas byutu bejuši pazeistami apmaklātōjim! Pēc tulkōjuma gon izrit, ka te bazneicā byutu bejis lels pulks ļaužu, kas sasastōdeitu nu Livonijas karā krytušajim ceineitōjim, bet originals tō narōda. Un tei ir lela starpeiba. Karā krytuši bōleleni palyka tur, kur „vējeņš motus purynōja un saule kaulus balynōja“. Bet byut apglobōtim bazneicā, tei beja privilegija, kō nabau-deja nivīns nu myusu tautas augstmanim. Pat karalis Vysvalds, kas lelu daļu nu sovas valsts atdeve Bazneicai, taida pagūdynōjuma napīredzēja. Par Livonijas karā krytuša-

jim te navar bvut ni runas. Un storp Rēzeknes muižinīkim ap 1584. godu, kai tū rōda pyrmōs pūļu revizijas, nivīna latvīša nabeja. Tī vysī beja ar vōcu voi slavu uzvōrdim, un myusu tautu jī nareprezentēja ni Dīva, ni pasaūla priškā. Gryuši tōpēc īsadūmōt, ka jīm byutu bejuse kaut kaida interese par myusu tautas ilgu pīsapiļdeišonu.

Dasmytajā strofā, kas pi Dunsdorfa ir izlaista, ir sa-ceits, ka pēc šōs myrušūs procesijas bazneica ir atrosta tei-ra, nu grivešim kai izslauceita. Kū šys breinums varātu nū-zeimōt, tū rōdeišūt laiks. Pādejai, t. i., 11. strofai, kas augšā ir citāta L. Dunsdorfas tulkojumā, pi Ūlanda ir šaids sa-turs:

„Mes lyugsim Kungu Kristu,
Lai Jys dreiši nōktu
Sprīst **postortīsu** pasaulam
Un atpesteitu ticeīgūs.
Pasauls teišam ļauna pylns,
Nav divbeibas vairs,
Bet volda natykumī.“

Taida ir atšķireiba storp originala un tulkōjuma sa-turu. Kōpēc tys grūzeits tulkōjumā, un kōpēc šei dzeja vys-pōri uzjīmta vēsturē? Jo te nav dūmōta sensaciju meklēšona ar apzynōtu maldynōšonu, tod tei nu autoru puses ir gran-diozs vēsturysks pōrprotums!

Jo mes vaicojam, **kas tod ir šys „Rēzeknes rekviems“** pēc sovas izaceļšonas, pēc sovas kulturvēsturyskōs pīdareibas un tō laika **politiskōs sakareibas**, tod myusim ir jōnōk pi sekūšim slēdzīnim.

Vyspyrms ir jōkonstatej, ka **tys nav „rekviems“**. Rek-viems ir katōļu apzeimējums Misei par myrušū (voi ari par myrušūs dvēselem vyspōri), un tō nūsaukums ir radīs nu introita (t. i., īsōkuma) pyrmajim vōrdim „Requiem aeter-nam“ etc. (myužeigū mīru dūdi, Kungs, utt.). Šai te myrušūs dzīdōšonai ar Misi nav nikaida sakara. Dzejā ir runa tikai par tū, ka jī, skaitā 30, izkōpuši nu sovīm kopīm, dzīd Dīvam slaves dzīsmes.

Tys ir myusu folklorai svešs motivs. Myusu folklorā pazeist gon myrušūs apkōrtstaigōšonu, bet taidi „namīr-nīki“ ir individuali, kam kopūs nav mīra. Tī ir radzāti, pēc

tautas nūstōstim, sovōs sātōs voi kopūs, bet nikas nateik stōsteits par bazneicu apmeklēšonu voi Dīva lyugšonu. Jī gaida, kod cyti par jīm lyugsīs.

Seit turpretim ir cyts motivs. Te ir dareišona ar vyds-laikūs izplateitū „Totentanz“. Par šū motivu ir bezgola plaša literatura, un te es varu nūrōdeit uz vīnu nu jaunō-kajim pētejumim — uz Helmuta Rosenfelda grōmotu „Der mittelalterliche Totentanz“ (Böhlau 1954).

Šī myrušūs daņči voi procesijas ir vasals vyds-laiku dzejas vērziņs ar atteiceigom paralelem grafikā un skulp-turā. Tō rassōnūs ir veicynōjuši dominikaņu un franciska-ņu spredikōtōji. Lai styprynōtu tautu lelūs karu, mēru un cytaidu gryuteibu laikūs, jī sludynōja Dīva taisneibu, Dīva strōpi un tyvu stōvūšū atpesteišonu caur postorū tīsu. Lai cylvākus jo vairōk atrautu nu zemes lītom, jīm priškā ty-ka nūstōdeiti myruši, kam vairs nikas nav vajadzeigs, kur vysi ir vīnaidi un vysi gaida uz priškā stōvūšū postorū dīnu.

Sys motivs ir pōrstaigōjis gondreiz vysu Eiropu. Vō-cijā un Francijā tys ir īgivis apzeimējumu „Nōves deja“, „Myrušūs deja“ voi ari „Brīsmēgō deja“. Nu tagadejō laika raugūtīs, pareizōkais apzeimējums byutu bejis „my-rušūs procesija“, kaidas ir radzamas ari tō laika attālūs. Šei procesija arvīn ir bejuse saisteita ar bazneicu. Vystōlō-kō bazneica uz zīmelim, kur šaidas procesijas pīmynātas, ir Revalas bazneica Igaunijā (ari par tū ir daudz literatu-ras).

„Myrušūs procesiju“ dzejai Vōcijā sōkumi teik lykti apm. uz 1350. godu. Kai literars žanrs tei ir turpynōjusēs ap 200 godu. Taitod, kod pasarōdeja mynātais „Todtenge-sang“ Rēzeknē (1584. g.), tod šōs dzejas zīdu laiki jau beja pagōjuši. Tei jau beja anachronisms.

Bet jo taida tūmār beja radeita, tod ir dabeigi, ka be-ja zynomas apryndas, kam tei beja vajadzeiga. Beja mo-tivi, dēļ kō tei beja vajadzeiga. Atbīldi uz tū dūd pa daļai dzejas saturs, pa daļai tō laika dzeives apstōkli. Un dzeives apstōkli tūreiz beja naapskaužami.

Livonijas ordens karu beja apkaunojūši paspēlējis. Zemē beja pūsts un nabadzeiba. Cik lela tei beja, tū var izlaseit pūlu dokumentūs nu 1583. un 1599. goda revizijas Rēzeknes pilī (dokumenti ir publicāti serijā „Istoriko-juri-dičeskiye materialy etc. Vypusk 27, Vitebsk 1898).

Tur ir saceits, ka Rēzeknes pils tymā laikā jau ir bejuse krītni vīn sagrauta un sapyvuse, tōs aizsardzeibai tikai pōrs mozi lelgboli un daži cyti šaunamī irūči. Natōļ nu pils atsarūn mīsts. Myura bazneica pi pils krīvu laikā (nu 1577 — 1582) sagrauta, ūtra bazneica nu kūka tōļōk „pogostā“. Pūlijas karaļa revidenti ir pīprasejuši, lai myura bazneica tyktu nakavejūši atjaunōta, bet 1599. g. tur vēl bejuse tikai kūka kapleiceņa. Par šū sagrautū myura bazneicu tod ir runa mynātajā „rekviemā“ resp. myrušūs dzīsmē.

Myrušūs dzīsmē ir saceits, ka tū breinumu vērtīs ir gōjuši „pastores“, bet kai nu pūļu revizijom, tai ari nu jezuitu annalem ir radzams, ka tymā laikā Rēzeknē goreidznīku vyspōri nav bejis, ka ļaudis dzymuši bez kristeibas un ka „sīvītes izpyldūt sakramentu izdalešonu“. Šū apgobolu tod apkolpōja nu Reigas izbraukdami jezuiti kai Stribings u. c. (Tys beja Tolgsdorfa laikā. Jūs annalēs ir ziņas, ka jim bejušas gryuteibas ar volūdu. Tū varim vīgli saprast, jo īdūmojam, kaida tei ir Tolgsdorfa katechismā.) Goreidznīku tryukums Rēzeknē un Ludzā pa daļai ir izskaidrojams ar ordena myužeigū plēššonūs ar Reigas arciveiskupu, pa daļai ar tō laika kungu vyspōrejū „gōdeibu“ par īdzymtajim. Kotrā gadejumā jūs politika beja tei, kas zemi nūvede kulturalā, ekonomiskā un politiskā katastrofā.

Un kod nōk katastrofas, ryugšona un namīri, tod vōdūni matās pi sabīdryskōs dūmas apstrōdōšonas. Lyuk, taidūs apstōklūs ir radīs tys „breinums“ un myrušūs dzīsmē Rēzeknē.

Livonijas muižnīceiba te ir izmontōjuse tū pošu psihologiskū taktiku, kaida tyka pīkūpta rītumu Eiropā, t. i., lela pūsta un sabrukuma laikā gyutīs pi mīrynōjuma ar postorū tīsu. Tōdēļ jī sacerēja šū Rēzeknes myrušūs procesiju un sauce: aizmērstit klaidas, veritēs tom pōri, natīsojit vōdūņus! Lyuk, vysi tī 30 tyvu un tōli pazeistamī tāli ir apmīrynōti un prīceigi. Jī vēstej tyvu atpesteišonu. Na jūs klaidu dēļ katastrofa ir nūtykuse, bet gōn pasaulja ļaunuma un naticeibas dēļ. Krystus dreiž strōpēs ļaunū pasauli, byus postorō tīsa, un byus vysim mīrs. Aiz goreigōs fasades te ir saradzama tautas mīrynōšona un vērsslōņa naveiksmu attaisnōšona. Nikaidas cytas nōkūtnes vizijas te nav. Tys ir absurds, ka tū varātu byut sacerējuši vīteji

īdzeivotōji, latviši; taidis absurds ir arī aiz šos dzejas sarežģēt myusu tautas atdzimšonas paragōjumu! Tod jau tai atdzimšonai, par kuru tur nav ni runas, byutu jōnūteik pēc postordīnas, un tys ir drusku patōli. Taitod ir tikai poetiska sprīdelēšona, bolstūtīs uz napareizim priekšnūsacejumim. Postordīna taču nav un navar byut par vaļsts augšanceļšonōs symbolu!

Sova „Atdzimšonas dzīsmē“ rodōs gon, bet tys nūtyka krītņi vīn valōk. Arī šū atdzimšonu „Todtengesang's“ nāparagōja.



Eistai pagōtnes apgaismōšonai ir napīcīšamas divi lītas: pareizi olūti un šūs olūtu pareiza izvērtēšona.

Vysas īinteresātōs varas un grupas ir cantušōs atstōt aiz sevis taidus olūtus, kaidus jōs grybātu redzēt, un iznycynōt taidus, kuri tom napateik.

Šamā sakareibā bibliografijas pētneica Livija Vītoliņa 1968. g. 17. jūnijā avīzē „Latvija“ raksteja: „No bibliotēkām pazūd reti izdevumi“. Šymā rokstā jei aprōda nu sovas pīredzes, ka taida īraša pastōvējuse jau Latvijā, ka nu bibliotekom zudušas reši sastūpamas grōmotas, atsevišku grōmotu lopas, žurnalu artikeli utt. Tys tagad turpynojūtīs arī trymdā. Aiz bailēm par lobū slavu voi cytu aprēkinu dēļ radzami veiri ceņšūtīs iznycynōt olūtus par navālamim vaicōjumim. Teišam, kai autore soka, gūdu tys latvišu tautai nadora, bet roda tikai nautticeibu pret tim myusu tautas pētnīkim, kas šos bibliotekas apmeklej pēc jīm.

Jo nu ir vajadzeigs vyltōt olūtus pī tik gryutīm apstōklīm, kai būjōt grōmotas un rokstus svešōs bibliotekōs, tod kaidas gon gryuteibas vyltōt olūtus voi tūs greizi apstrōdōt sovā sātā, kur vyss atkareigs tikai nu gūda prōta un dažīm spolvas vīlcīnim? Tōpēc arī latvišu zynōtne mudžēt mudž gon nu apzynōtom klaidom un vyltōjumim, gon arī nu šaursirdeigas grupu tendenciozitates. Un kod dorbi teik recenzāti, tod draugi tūs apbreinoj, draugi tūs gūdolgoj, draugi tūs slavynoj. Neītrālaīm turpretīm īraša turētīs molā un nasalīkt zīnis, it kai tur nīkō nī radzātu, nī saprostu. Voi arī varbyut ī teišam tai ir, ka nasaprūt nīkō? Kīrtīkis, kas tūmār atsaļauņ atklōt tryukumus, teik uzskā-

teits par nōves inaidniku uz vysim laikim. Zynōtnē taču vajadzātu prīcētīs par patīseibas atklōšonu, jo kotras zynōtnes mērķis ir tikai patīseibas meklēšona. Bet te sekas ir taidas kai par vyltōtōs naudas atklōšonu. Radzams, ka kaut kas nav kōrteibā.

Papyldynojūt Vītolīņas rokstu, var nūrōdeit uz Brežgo vōrdim par tū, kū jys beja pīredzējis Vaļsts archivā Reigā. Ari nu turīnes dokumenti pa laikam zuduši voi ari klīvuši nasalosomi, izbalynōti saulē. Ka tū jys beja nūvārōjis taisni atteiceibā uz Latgolu, tū liki pīminēt.



Seneja gudreiba stōsta, ka tur, kur lelas zynōšonas, tur ir ari lelas ryupes. Kas vairoj sovū izpratni par pasauli, tys vairoj tikai sovas bādas.

Par senġrekim tyka saceits, ka jī mīlōjuši zynōšonas un bejuši pesimisti. Par latvīšu sabīdreibu gon tō navar saceit. Zynōšonas un patīseibu jī cīnej moz un saklajūs tukšūs vōrdu klōjīņūs prīceigi viļojās kai rukši palovōs.

Ir jau taisneiba, ka skaidra orientēšonōs un stōjas ījimšona vairoj tikai napatikšonas. Tōdēļ nav breinums, ka ari tī, kō lobā strōdoj, palaikam klīdz, lai patīseibas atklōjējus syt krystā. Jī jaucūt iluzoriskū mīru. Kritika asūt škālōja un namīra cālōja, turpretim tukšōs runas un roksti, — tī asūt dzeives gudreiba, mīrs un balzams. Kū par tū lai soka? Tei ir sabīdreibas vōjeiba, par kuru ļaudis nagrib, ka vyspōri tyktu runōts voi raksteits. Un te vajag ļūti daudz dedzeibas un drūsmes, lai pīlaistōs klaidas nūlyktu cylvāku prīškā tai, kai tū beja darejis Britu muzejs, nūlykdams apsavēršonai vysus vyltōjumus.

AUTORITARĒ DEMOKRATIJA

Kas tei ir un kur taida ir?

G. von Rauch: Geschichte der baltischen Staaten, Kohlhammer, Stuttgart, 1969, DM 16,80.

Raucha saraksteitō Baltijas vēsture aptver jūs naatkareibas laiku nu 1918. — 1940. g. — t. i., laiku storp I un II pasaūla karu, pīlikūt klōt vēl dažus atskotus, kur taidi ir bejuši vajadzeigi.

Grōmotas autors ir pazeistams ar vairōkim dorbim Austrumeiropas vēsturē, ir bejis par pasnēdzēju vairōkōs universitatēs un pīsadalejis dažaidōs zynōtniskōs komisijōs, kas nūsadorboj ar Baltijas vaicōjumim. Pēc nūpalnim sprīžūt, dorbam byutu jōbyut kompetentam un autoritativam. Par cik jam ir bejis īspējams Baltijas tautu dorbis laseit originalvolūdōs, par tū ir gryuši sprīst, bet par Baltiias vaicōjumim tagad ir lela daļa dažaidu dorbu lelajōs rītumu volūdōs, tai ka materialu par jūs vēsturi natryukst. Gryutōkais uzdevums te ir radeit vīnu kūppōrskotu, jo šom zemem, tautom un valstim ir samārā moz kūpeju pavadīņu.

Kūpeji pavadīni beja tikai tai sauktajom vajom „Baltijas provincem“ (Ostseeprovinzen), un par tom vōcu zynōtnīki ir rakstejuši lūti daudz. Bet Baltijas provinču vēsturi navar identificēt ni ar Baltijas valstu, ni ari ar Baltijas tautu vēsturi. Vacajōs Baltijas provincēs, kai tys ir pijimts vōcu historiografijā, ītylpa tikai Kūrzenie, Vydzenie un Igaunija, bet ni Latgola, ni Leitova tur naītylpa. Šai tradīcijai beja sovs vēsturysks pamats, un taidā veidā bogōtajai literaturai par Baltiju tryukst saguma par Leitovu un Latgolu. Leitovai tagad ir sova vēsture raksteita, bet Latgolai taidas nav vēl arvīn. Un te Baltijas vēsturē rūdās leli rūbi.

Vōcu vēsturnīki atstōja lelu montōjumu Latvijas vēsturnīkim. Pādeji tū pījēme ar zynomu modifikaciju, bet atteiceibā uz Latgolu vyss palyka

nagrūzeits: nagrūzeita palyka ignorance un pat zynoms naidis pret cytaidu kulturu, ticeibu, volūdu un cytaidu tautas pagōtni. Taidā veidā Latvijas vēsture vēl arvīn ir bez Latgolas (voi ari Latgolas vēsture uz vīnas lopaspuses, un tei poša na bez klaidom un tendenciozīm skaidrōjumim).

Bet Latvijas vēsture, var saceit, ir nūstabilizāta, tei dūd montōjumu ari cyttautišim, un cyttautiši sōc ar tū rēkinōtis. Taidā veidā ari modernī ritumu vēsturnīki Latvijas vēsturi redz bez Latgolas. Prūtams, kas grib Baltijas vēsturi pēteit uz sovu rūku kai, pīm., M. Hellmans, tī atrūn ari Latgolū, bet na vysī tū grib un var, un tū nav gribējis ari Rauchs.

Rauchs atzeist gon, ka Baltijas tautom pagōtne ir bejuse heterogena un ka moz ir bejis sadarbeibas ari naatkareibas laikā. Tys vyss ir pareizi, bet, canzdamīs meklēt kūpejūs pavadiņus, jys tūmār kreit napareizā faktū izskaidrōšonā. Un prūti, jau 9. lp. jys apgolvoj, ka krīvu laikūs Baltijas zemēs bejušas vīnaidas provinču pōrvaldes (administratīvi un tīsiski). Bet tei ir lela oplomeiba. Vīnaidas provinču tīseibas beja tikai „Ostseeprovincem“ (t. i., Rītumlatvijā un Igaunijā), bet nikaidā ziņā taidu nabeja ni Latgolā, ni Leitovā. Šei klaida ir populara. Tū ir pīlaidis na tikai Rauchs, bet tū pīlaiž un pat ar nūlyuku kuļtivēja ari Latvijas vēsturnīki, tai ka caurmāra cylvāks, students voi akadēmikis, parosti tai ari dūmoj, ka krīvu laikūs vysōs provincēs tīseibas beja vīnaidas, bet eistineiba ir bejuse pavysam cytaida.

Turādamīs „Baltijas provinču“ vēstures rāmūs, Rauchs ir pīlaidis ari cytu klaidu, apgolvōdams, ka pūļu sasaceļšonas laikūs krīvi izspēlējuši leišus pret pūlim tai kai Baltijas provincēs latvīšus un igauņus — pret vōcišim. Ir taisneiba, ka krīvu labvēleibas paspōrnē pagōjušō godu symta vydā Igaunijā un ritumu Latvijā (t. i., Baltijas vōcu sferā) izauga un atsateistēja spēceigas tautiskōs kusteibas igaunim un latvīšim, jo specialōs provinču tīseibas te nūdrūšynōja vītejūs volūdu lītōšonu

školos, presē un zamokajos administrativajos istodēs. Bet nikō tamleidzeiga krīvi nadeve ni Latgolai, ni Leitovai. Un te nu ir vaicōjums, kai krīvi, nadūdami nikō ni leišim ni latgalim, varēja tūs izspēlēt pret pūlim, ar kurim tūs saisteja kūpejō tieceiba? Krīvi na tikai Leitovai un Latgolai nadeve nikō, bet jī leišim un latgalim vēl īvede volūdu un rokstu aizlīgumu!

Tikpat oploms ir ari tōlōkais Raucha apgolvōjums, ka dumpeigūs pūļu muižinīku zeme tykuse atjīmta un sadaleita leišu zemnīkim. Te jōjam vārā tys, ka dzimtnīceiba Leitovā un Latgolā tyka atcalta stypri vālōk kai t. s. „Baltijas provincēs“, un koleidz dzimtnīceiba nabeja atcalta, zemi navārēja sadaleit zemnīkim. Zeme tod dreikstēja pīdarēt tikai vaļstei, goreidznīceibai (resp. bazneicom) un muižnīceibai, bet na zemnīkim. Mainūt muižinīku, zemnīku stōvūklis nasamaineja. Pēc dzimtnīceibas atceļšonas, kod tyka īvasts drukas aizlīgums leišim un latgalim, zemnīkim — katōlim vyspōri beja aizlīgts pērkt zemi. Tū varēja dareit tikai ar specialu gubernatora atļōvi.

Taitod Raucha priķsstoti par leišu izspēlēšonu pret pūlim ir nadybynōti, un uz jō skaidrōjumim pōrōk pasaļaut navar. Ari fakti ir napiļneigi. Pīm., izejūt nu Baltijas provinču vēstures tradicijom, jys storp Baltijas tautu pōrstōvim Krīvijas Dūmēs nav minējis Franča Trasuna. (Fr. Trasuna naatrūnam ari „Latviešu konv. vārdnīcā“, kur ir ruņa par latvīšu pōrstōvim Krīvijas Dūmē). Kai radzams, Latvija bez Latgolas turpynoņās nu paaudzes uz paaudzi, un nu latvīšim tei pōrīt pi cyttautīšim. Jo jau latvīši pi sovu vēsturu raksteišonas nalītoņ latgaļu publikaciju, kōdēļ tod lai tōs litōtu cyttautīši, seviški jo vēl nav pīteikuši drūši sarežģeitajā Baltijas tautu vēsturē?

Bez faktiskajomklaidom pi Raucha ir tryukumi ari jō vēstures uzbyuvē. Jys nav izcēlis Baltijas tautu tikšonu pi sovom vaļstim un ceīņu par vysu piļsōnu tiseibom, kas vālōk tyka dokumentāta atseviškūs vaļstu satversmēs. Satversme ir vaļsts

pamats, un, pareizi pildeita, tei ir garantija par pilsoņu tīseibom. Ka Baltijas tautas par šom tīseibom beja ilgi ceinejušos, tū aplīcynoj vysa politiskūs ideju vēsture un šūs tautu sabīdryskī ceptīni. Taču šam pozitīvajam apstōklam Rauchs ir pagōjis sacyn bez seviškas īvēreibas un uzmaneibas. Turpretim par parlamentu un demokratijas krizi, kuras nūpītneiba beja vēl stypri problematiska, Rauchs ir īvedis vasalu nūdaļu. Šamā nūdaļā jys ir uzskaitējis vysaidus seikumus, kas, saprūtams, apgryutynōja un traucēja demokratiskōs īkōrtas stabilitati, bet kas nibyut nabeja par demokratijas iznycynōšonas īmeslim. Pīm., pārkynkristīšu lūma Latvijas valsts dzeivē ir pilneigi pōrspeilāta.

Patīseībā demokratiskō īkōrta Baltijas zemēs nabeja ni apdraudāta, ni ari dzeives naspējaiga. Taidas politiskōs nazōles kai boļševisms un fašisms demokratiju apdraud vīnmār un vysur (vysā pasaulī), bet dēļ Baltijas valstim šei nazōle beja vēl par vōju. Fakts te ir tys, ka Baltijas valstu demokratiju nasagrōve ni boļševisms, ni fašisms, bet tū sagrōve atteiceigī valsts veiri, kuru rūkōs beja völdūšos un vodūšos pozīcijas, pi kam poši lelā mārā pōrjēme fašistu lozungus un ideologiju, nu kuras lela daļa trimdinīku nav tykuse vaļā vēl leidz šai dīnai.

Ka Latvijas apvārsums nabyutu vērsīs pret demokratiju (kai tū Rauchs apgolvoj 132. lp.), tō jys navar pīrōdeit un napīrōdeis. Kai vēsturnīkam jam ir jōzyna, ka politiku vōrdi ir vīna līta un dorbī — ūtra un ka vēsture napastōv vys nu vōrdim, bet nu dorbim. Kod seņōk valdinīki izlaupeja klūsterus, jī vīnmār apgolvōja, ka jī nav ni pret ticeību, ni klūsterim, bet tikai grib īvest klūsterūs kōrteibu un nūvērst tur asūšū korupciju. Ar taidu pošu demagogiju reikōjōs ari Ulmanis, un tōdēļ ir vaicōjums: voi Rauchs te moldōs pats, voi jys grib maldynōt tikai cytus. Izaver tai, ka te nav izslāgtas obas īspējas.

Ka politiskōs partijas Latvijā byutu likvidātas tikai 1935. g., tys ir pilneigi napareizi. Partijas ty-

ka nūlikvidātas tyulen pēc apvārsuma, 1934. g. vosorā. Likvidejūt partijas, Ulmanis palyka pilneigi bez kaut kaidas parlamentaras aizmugures. Jys nūsauce sevi par „vodūni“ un kliva par vīnpersoneigu diktatoru ar vysom gūdkōreigō diktatora vōjeibom. Kū te var saukt par „autoritarū demokrati-ju“, tū zyna tikai Rauchs un trymdas ulmanisti, kurim jys ar sovu vēsturi ir naapšaubomi izdarejis lelu pakolpōjumu. Valsts tīseibas nikaidas „autoritarōs demokratijas“ napazeist. Demokratijas byuteiba jau ir varu navys koncentrēt, bet decentralizēt. Šamā sakareibā var nūrōdeit uz kaidu jau-nu valststīseibu grōmotu, kū ir davuši Heidelbergas univ. mōceibas spāki u. c. „Die Wahl der Par-lamente“ hrsg. v. Sternberger (Walter de Gruyter Berlin 1969). Pamatdūma te ir, ka demokratijas nav, kur nav breivōs preses un opozicijas. Vēlēšonas vīn vēl ni par kaidu demokrati-ju nalīcyno-ju. Bet Ulmanis ari vēlēšonu naizvede, par satversmes dūšonu nimoz narunojūt. Nu tautas izspīsti sveicīni, kaidus praktizēja ari Stalins, nalīcyno-ju ni par kaidom tautas nūbolsōšonom voi tautas simpatijom. Ļauds lomōjōs un syuteja sveicīnus, lai izbāgtu nu politiskōs pōrvaldes aizdūmom. Tautā pastōvēja anekdots un nūstōsti, kas nūtyktu tod, jo Ulmanis dūtu breivu vōrdu kaut uz vīnu vīneigu dīnu. Bet tō jys nadeve.

Rauchs soka, ka nikaidas seviškas opozicijas pret Ulmani nabejis un ka ari latgali ar jū bejuši apmīrynōti (136. lp.).

Fakts te ir tys, ka Ulmanis sasadorbōja ar Lat-golas goreidznīceibu un ar laiceigajim ļaudim jam moz vajadzēja rēkinōtis. Bez tam mozā valstī ar slapynpoliciju vysu var vīgli izspīgōt. Un tūmār — „atjaunōtōs Latvijas“ pagreidē auga proklamācijas kai sēnes. Taidas beja ari Latgolā. Sakarā ar tū vōdūši Latgolas darbinīki kai Fr. Kemps, Br. Spūls, J. Turkopuļs, M. Apeļs u. c. tyka navīn turāti pastōveigōs aizdūmōs un vōjōti, bet ari turāti cītumā. Un голу golā te var vaicōt: cik tod lela opozicija beja pret Hitleru Vōcijā? Tauta par Ulmani nastō-

vēja. Tū jys zynōja gluži labi. Jo jau jys byutu bejis drūšs par vėlēšonu iznōkumu, kai tagad trymdas publicisti tū stōsta un Rauchs akceptej, tod jys nu vėlēšonom nabyutu izavairejis. Bet jys nāriskēja it uz vėlēšonom un valdeja tikai ar sovom icaltajom irēdņu kamerom. Nu kaut kaidas demokratijas te nabeja ni smokas.

Ir dabeigi, ka Ulmaņam kai vīnam nu Latvijas dybynōtōjim pīdar sovi vēsturyski nūpalni demokratiskōs Latvijas laikā. Bet nagūdeiga līta ir tei, ka šūs demokratiskūs nūpalnu dēļ teik nūklusātas jō nalykumeibas pi satversmes laužšonas un diktaturas īvesšonas Latvijā, pi kam diktatura vėl teik saukta par „autoritarū demokratiju“.

Taidu īskotu, kaidus pauž Rauchs, ir pylna trymdas ulmanišu prese, un nu tim nav breiva ari Vōcijā izdūtō avīze „Die Stimme der Freiheit“. Pi ulmanišu preses mes asam tai kai pīroduši. Bez tam tei ir dabōjuse ari daudz pretspora. Bet nu vīna cyttautiša Baltijas tautas beja gaidejušas objektīvōkus sprīdumus un vairōk turēšonōs pi vēsturyskōs patīseibas. Dīmžāl, šamā grōmotā tō nav. Grōmota šaidā veidā, kai tei ir pasarōdejuse, dūs tryuceigu un greizu orientaciju cyttautišim un byus par pīdauzeibas akmini patstōveigi dūmojūšim Baltijas vēstures pētnīkim.

VOI IZAUGUŠI LEIDZ NACIJAI?

1

Vārdus leli — dorbūs mozi

Kaidreiz, kod dažaidu organizaciju vadeitōji un skaneigu rokstu raksteitōji, izplyuduši patriotiskūs vārdūs, slavēja sovus nūpalnus, beja dzēržami taidi lapni apgolvōjumi, ka latviši var nest jaunu evangeliju vysam pasaulam. Vyss latvišu dzeivē asūt pōrōks, vyss lobōk atteisteits, vyss dziļōk izdūmōts un skaistōk atveidōts, un ka latvišu tauta asūt vysgudrōkō tauta pasaulī. Piļneiba gondreiz kai pōsokā, tikai eistineiba, dīmžāl, cytaida.

Nabyutu vajadzeibas uz kotru pasalileišonu reagēt, ni ari napīcīšameibas kotru bērniškeibu atspākōt, jo tamleidzeigas demagogijas nabyutu kļivušas par legalu tradīciju. Bet kod vodūšūs tautišu izdareibas un atklōteibas darbinīku runas un roksti zaudej kotru morali, gūdeigumu un patīseibas mīlesteibu, tod ir jōvaicoj: voi latviši ir izauguši leidz eistas nacijas līmiņam?

Ir tīsa, ka vārdū „nacionalisms“ daudzynoj vysi. Laikam pat nabyus ūtras tautas pasaulī, kas tik daudz runōtu par sovu nacionalismu un nacionalū vīneibu kai latviši. Bet laikam tūmār nabyus ari ūtras tautas pasaulī, kur aiz skaļōs fasades vaļdeitu tik lels idejiskais tukšums, tik daudz egoisma, tik daudz osas naīcīteibas pret cytaidi dūmojūšim, tik daudz naatbiļdeigas vīnaļdzeibas pret tautas liktinim, kai tū ir atklōjuse trymdas un dzimtines latvišu sabīdreiba.

Ir tīsa, ka vysur teik bezgola daudz runōts par kūpā turēšonūs, par kūpā išonu (pat kareivīsku maršēšonu „kopsolī“), bet aiz šōs kūpā turēšonōs tikpat kai nikod nav saprosta kaut kaida tautyska sadarbeiba, bet tikai praseiba pasakļaut atteiceigam vērziņam, slavynōt šō vērziņa lozungus, kūpt priškā kaltūs personu kultu un īt leidzi tō aizsērējušai, seņ saduļkōtajai straumei.

Vārojūt šos parādeības godu nu goda un pa godu desmitiem, na vīns ir nōcis pi atziņas, ka latvīšu sabīdreiba trymdā nikō nav aizmērsuse nu trejdasmytūs godu vodūneības gora un nikō nav mōcejusēs nu rītumu demokratijom, breivō vōrda un humanisma. Latvīšu sabīdreībā vēļ arvīn volda vacais vagara gors ar beznūteikumu pileišonu pi lelōkō, ar lelu tyvredzeibu tautyskūs vaicōjumūs un myužeigu prāseibu pēc pakļauteības nu tim, kurim kaut kai var pavēlēt. Latvīšu sabīdreībā volda šaurs šķiras gors ar vysom tō konsekvencem kai šķiras morali, šķiras taisneibu, ar šķiras zynōtni un pat atļautajim šķiras malim. Tōpēc na par vēlti ir pacalts vaicōjums: voi myusu tautīši teisam ir izauguši leidz nacijai, kur vīns stōv par vysim un vysi par vīnu, kur nav „ni apspīstūs, ni apspīdēju“?

Lai atbyldātu uz šū vaicōjumu, ir dažūs vōrdūs jōrokssturoj, kas ir nacija. Voi tei ir vīnveideiba, voi daudzveideiba? Un kas ir kūpeiba — voi tei ir pakļauteiba, voi sadarbeiba? Tikai pareizi saprūtūt nacijas byuteibu, mes varēsīm saprast, kas pi myusim nacionalajā politikā nūteik napareizi un kaidis celš byutu jōit, lai Latvijas tauta patīši byutu vīnōta.

2

Kas ir nacija?

Lai gon vōrds „nacija“ ir ciši saisteits ar jēdzīni „nacionalisms“, kas sovukōrt našķirami saisteits ar iēdzīni „tauta“, tūmār nacija un tauta nav gluži vīns un tys pats.

Parostajā rītumnīku uztverē naciju veidoj atteiceigā zemē dzeivojūši pavalstnīki, kuri var pīdarēt pi dažaidom tautom un etnografiskom vīneibom un tūmār veidōt vīnu naciju.

Mes zynom, ka vīnkōršōkō nacijas uzbyuve byutu tod, kod tei sakrystu ar šaurōkū jēdzīni „tauta“. Tod valstī byutu vīna tauta, vīna volūda, vīna kultura, vīna pagōtne (t. i., vēsture) un pat

varbyut viņa reliģija. Tod byutu viņa cylvāku kūpeiba pat ar viņu roksturu. Pēc taidas ideālas vīneibas seņok dzynōs cara Krīvija ar „vīnu caru, vīnu ticeibu un vīnu volūdu“, un pēc taidasdzanās ari tagadei Krīvijas valdinīki, tikai ar jaunim lozungim. Bet tūmār nikam nav liki jōatgōdinoj, cik jūs ideāls ir atbaidūšs un cik mozōs tautas tur ir pīdzeivōjušas bādu un apspīsteibas.

Pasaulī ir moz valstu, kur ir tikai viņa tauta, viņa volūda un viņa ticeiba. Vyss valstu vairums sastōv nu daudzom tautom ar dažaidom etnografiskom vīneibom, un pi taidom valstim pīdarēja ari myusu Latvija. Bet demokratiskō Latvija nacijas vaicōjumu beja atrysynōjuse pareizi.

Respektejūt vysu pavalstniku tīseibas, Latvijas satversme runōja par „Latvijas tautu“. Tei nabeja kaut kaida viņa atseviška vīneiba, bet vysī Latvijas īdzeivōtōji. Jī sastōdeja Latvijas naciū, kura beja jōstōda pōri par sovu etnografiskū pīdareibu, sovu partiju, sovu škiru un pat sovu reliģiju. Tys ir dabeigi, ka nacija nadreikst stōvēt zamōk par cytom sabīdryskom vērteibom. Cytaidi brīsmu breidī valsts palik par grymstūšu kugi, nu kura peleites aizbāg pat bez mēginōjuma glōbt sovu tāvu zemi.

Myusu jēdzīns „Latvijas tauta“ atbylda cytu rītumu zemu jēdzīnam „nacija“ un amerikāņu „People of the United States“.

Taču ar šū jēdzīni daudzi beja naapmīrynōti. Voi nu tys beja montōjums nu cara Krīvijas „treisvīneibas“, voi nu Hitlera Vōcijas lozungim, voi tur beja obeji montōjumi kūpā, tys nav izšķirūši, bet izšķirūšu pagrīzīni radeja tys, ka ap trejsdasmytājim godim vodūšō Latvijas propaganda sōka nīvōt jēdzīni „Latvijas tauta“ un īvede lozungu „Latviju latvišim“. Ar tū sōkōs nacionalisma kōpynōjums pa šauru naicīteibas guļtni, kas kupli zēle vodūneibas laikā, pēc tam trymdā un ari boļševiku dzimtinē.

Nacionalisma kultivēšonā ir pozitīvas un negatīvas puses. Nacionalisms ir loba lita ceinā pret apspīsteibu. Tod tys ir vīneigais spāks, kas paleidz

saglobot sevi, nūturēt sovas pozīcijas vai arī izlauzt jaunus ceļus. Nacionalo pašapziņu te ir vairāk kā napīcīšama. Bet kod völdušos apyryndas (resp. völdušo tauta) sovā vaļsti sōk pōrspeilāti kultivēt sovu nacionalismu, tys kļyust par agresīvu spēku, veicynoj uzpyuteību, šovinismu un naīcīteību pret tim, kas kaut kaidā veidā atsašķir nu völdušo nacionalisma krōsas. Tod nacionalisms kļyust par „tautas misijas“ sludynōtōju ar tendenci uzakun-dzēt cytim.

Tai, izejūt nu vīnas tautas interesem, vairs navareja runōt par „Latvijas tautu“. Tōs vītā tyka nūlykta tikai „latvīšu tauta“. Latvīši klīva par vīneīgū Latvijas tautu, un sakarā ar tū rodōs īpatneja mōceiba par nacijas uzbyuvi. Generalizejūt un vīnkōršojūt sarežģeitū nacijas vaicōjumu, tys tyka atrysynōts kai šovinistiska nacionalisma īrūcis. Nacijas atteisteiba tyka skaidrōta šaidā veidā.

Vyspyrms rūdūtēs tautyskō kusteiba kai kulturala parōdeiba. Tei izaudzejūt nacionalū apziņu. Tod sōcūtēs ceīņa par volūdas tīseibom školōs, īstōdēs un vysā publiskajā dzeivē. Beīgōs tys logiski rodūt praseību pēc sovas nacionalas vaļsts. Taidu nacijas atteisteibas gaitu ir storp cytu aprakstejuse arī „Latviešu konv. vārdnīca“ 1936. g. (Sal. 14. sēj., 28 293. lp.)

Ar šaidu vīnpuseīgu mōceību par nacijas izaceļšonu beja radeita ideologija, ka Latvija var byut tikai latvīšu vaļsts un ka vyss, kas atsašķir nu atļautōs latvīšu propagandas, ir apkarojams leidz pādejai iznīceibai. Ar tū tyka pastyprynōti pamati arī šovinismam pret latgalim, pret jūs volūdu, pret jūs kulturu un jūs tautyskū kusteību. Ka šei ideologija tautas konsolidēšonas vītā radeja tikai antagonismu, tys nabeja svoreīgi. Golvonais beja dzeišonōs pēc vīnveideibas.

Sovas kulturas kūpšona naprosa sovas vaļsts

Tautyskōs kusteibas saisteišona ar praseibu pēc sovas vaļsts beja vīna nu vysizdevegōkajom tezem dēļ latgalisma apkarōšonas. Bet šei teze pēc byuteibas ir oploma. Nacionalisms, kas nateik apspīsts, pēc sovas nacionalōs vaļsts naprosa. Praseibu pēc vaļsts nūsoka pavysam cyti apstōkli. Nacionalisms kai politisks faktors pasaulī ir jauns, bet vaļstis ir pastōvējušas jau seņ. Eiropā nacionalisms sōcēs tikai ar 16. g. s. Pirms tam nacionalismam politiskā ziņā nabeja nikaidas nūzeimes, jo zynōtne, literatura un politika iztyka ar latiņu volūdu, un vysus vīnōja vīna religija. Tikai 16. g. s. sōka maineitīs laiki. Latiņu volūdas vītā sōka iza-vērzeit lelōkōs vītejōs volūdas, bet vīnojušōs ticeibas vītā sōcēs ticeību kari.

Pēc šom lelajom pōrmaiņom dažaidas Eiropas volūdas pīteice sovu eksistenci kai pi Bābeles tūrņa. Sōcēs latiņu volūdas atvītōšona ar jaunajom volūdom. Dažas kliva pat par internacionalu kūpmontu (angļu volūda tērdzniceibā, vōcu — zynōtnē, franču — diplomatiņā, itaļu — muzikā utt.) Krīvu aristokratija turējōs pi franču volūdas leidz 19. g. s. vydam kai pi dzymtōs volūdas.

Bet pamozam ari mozōs volūdas beja īgyvušas sovu nūzeimi. Kotra tauta taču runōja tikai sovā volūdā, un kotra konfesija un administracija saskarē ar tautu beja spīsta lītōt tōs volūdu un ra-deit pyrmūs kulturas pamatus šamā volūdā. Ar tū tautas īgōja rokstu tradiciņōs. Kotra tauta dokumentēja sovu nūsaukumu, kaidis tai jau tradiciņā pastōvēja. Cik strauja beja rokstu tradiciņu atteisteiba kotrā tautā, tys beja na tik daudz atka-reiģis nu tautas pošas kai nu politiskajim un kultu-ralajim apstōklim šamā zemē.

Myusu apstōklūs religiskō audzynōšona beja nasaleidzynojami pōrōka par tautyskū, un tōdēļ ļaudis biži vīn sevī sauce pēc religiskōs pidareibas.

Leidz pat 20. g. s. Latgolas ļaudim beja parosts sauktis par „katolim“. Un katōli sasaprota nu vysaidom tautom un volūdom. Tai pīrūbežas apgobolūs beja pazeistama šaida koeksistence: „Načinaj, mōseņ, „Kas grib svātai Marijai dīnēt“, u tebja lepše golos.“ Kai radzams, ļaudis, napazeidami sova nacionalisma, pa godu symtim plyuda slavu jjurā.

Internacionalōs religijas naveicynōja nikaida mozūs tautu nacionalisma. Pastorizacijā pīlītōja vairōk lītōtū tautas volūdu un tys beja vyss. Ari politiskōs varas, kas pādejūs godu symtūs Eiropā beja sōkušas pījimt arvin nacionalōku nūkrōsu, sōka nivelēt un izskaust mozūs tautu volūdas.

Pyrmī kaut cik inteligentī spāki, kas šom mozajom tautom rodōs, dažaidu aprēkinu dēļ poši skrēja svešūs tautu yudiņūs, kai varādami. Tikai lelōkī un styprōkī gori spēja palikt pi sovas tautas un ceineitīs par tōs tīseibom. Tai izauga tautyskō kusteiba rītumu Latvijā un tai ari Latgolā.

Nacionalō kusteiba Baltijas provincēs kliva par barjeru pret pōrvōcōšonu, bet nacionalō kusteiba Latgolā — par barjeru pret pōrkrīvōšonu un pōrpūlōšonu, kas zoru pa zoram pa godu symtim beja lauzuse nu dzeivō myusu tautas kūka. Obejom šom tautyskajom kusteibom pi latvišu nācijas atteisteibas ir bejuse ļūti lela nūzeime. Bet voi obejas teik vīnaidi daudzynōtas un nūvērtātas? Nā! Tōli leidz tam.

Nasaverūt uz lelū pōrtautōšonu Latgolā un latgaļu masu īplyusšonu Krīvijā, kur tōs pazuda tautai, baltīšu tautyskō kusteiba resp. tōs turpynōjums naatzyna ni latgaļu tautyskōs kusteibas nūzeimes, ni ari tīseibu uz tōs eksistenci pēc lozunga „latgaļu valodai un literātūrai nebūs būt“. Lai diskreditātu latgaļu volūdas eksistenci, tyka izsāta tei ļaunō sākla, kas mōceja, ka šei volūda ir samaitōta un ka volūdas kūpšona nūzeimōj sovas vaļsts praseišonu. Tai sadarbeibas un atbolsta vītā tautas brōli atroda tikai diskreditējumu par „separatismu“, kura patīseibā nikur nav un nabeja. Šei ļaunō

sākla, izsāta jau godu symta sōkumā, aug vēl leidz šai boltai dinai.

Ka sovas kulturas kūpšona un tōļōk atteisteišona nibyut nanūzeimōj ceīņu pēc sovas vaļsts, tam pasaulī ir symtim pīmāru, taipat kai symtim pīmāru ir tam, ka vīnā vaļstī var pastōvēt ari vairōkas volūdas, un tūmār nacijas vīneiba nu tō nacīš. Tikai leidz taidai vīneibai ir jōizaug. Pīm., vēsturyskūs sakareibu dēļ Sōmijā teik lītōtas divi volūdas — sōmu un zvīdru. Sōmijā ir apgoboli, kur runoj tikai zvīdriski. Bet nivīns i nadūmōj, ka jim byutu vajadzeiga sova vaļsts voi byutu jōpīsaviņoj pi Zvīdrijas. Pi kam Ōlandes sola atsarūn tyvōk pi Zvīdrijas kai Sōmijas. Ari Norvegijā teik lītōtas divi volūdas. Tōs dažaidu vēsturyskūs apstōklū dēļ lītoj poši norvegi (Rīksmōl un landsmōl). Un šūs volūdu kultivēšona navad ni uz kaidu atsevišķu vaļstu dybynōšonu, kai tū grybātu redzēt myusu ideologi. Jemsim tōļōk Šveici. Tur lītoj sovas 3—4 volūdas, un tūmār Šveice ir vīna nacija, kurai nav nikaidu tendenču izērt kaut kaidōs vaļsteņōs pa atsevišķom volūdōm.

Taitod vīna volūda, vīna tauta un vīna vaļsts var gon reizem sakrist, bet tys nav nikaidš lykums, ka tam tai kotrreiz jōsakreit. Tikpat labi tys var ari nasakrist. Un tōdēļ ir piļneigi oploma ideologija, ka sovas volūdas un sovas kulturas kūpšona jau byutu ceīņa par sovas vaļsts radeišonu. Saceitū pastyprynoj ari tys fakts, ka vīnas volūdas runōtōji var ari naveidōt vīnas vaļsts. Vōcija un Austrija taču ir vaļstis ar vōcu volūdu, bet ir dažaidas vaļstis un pi tam vēl nasataisa saplyust vīnā vaļstī. Ari Šveices daļas, kurōs runoj vōcu, franču voi itaļu volūdu, nimoz nasataisa pīsavinōt atteiceigom nacionalajom vaļstim. Pēc latvišu doktrinas pasaulam te byutu jōizaver pavysam cytaidi. Bet redzit, kungī, cytur nacijas jēdzīns nav tik primitivs un šablonisks kai pi latvīšim. Un tōdēļ ir vai-cōjums, voi latvīši ir izauguši leidz nacijai?

Vīnveideība un daudzveideība

Vīnveideība ir īcīneitōkō forma vysur tur, kur vara ir koncentrāta vīnōs rūkōs, kur vyss teik diri-gāts nu augšas. Šaidai sabīdreības formai dažaidūs laikūs ir bejuši dūti dažaidi nūsaukumi kai, pīm., monarchija, absolutisms, diktatura, vodūneība utt.

Kotrai šabloniskai dūmōšonai vīnveideība ir lūti pateikama („vīna golva, vīna dyure, vīns si-tīps“, un līta izškērtā). Ari latvīšu definīcija par naciju izgōja uz šablonisku vīnveideību. Tei prase-ja vīneibu un vysa atškireigō iznycynōšonu. Bet jō-jam vārā, ka tys, kas pazeist tikai pavēles un pa-klauseibu, napazeist ni primarūs pilšōņa tīseibu, ni ari jyut respekta pret tom. Taidis nikod navar pretendēt uz taisneigu valststīsiskūs problemu at-rysynōšonu.

Pretstots vīnveideībai ir demokratiskō dūmō-šona. Tei respektēj cylvāku tīseības, respektēj daudzveideību sabīdreībā un nacijai pīdūd cytu jēdzīni.

Kas ir vērtējams augstōk — vīnveideība voi daudzveideība? Prūtams, vīnam var patikt vīna līta un cytam cyta. Bet kas vērtēj cyta cylvāka tīsei-bas un breiveibu, tys navar atsasaceit nu daudz-veideības, jo vīnveideība vad uz pakļautūs apspīs-šonu, daudzveideība — uz cyta tīseību atzeišonu. Tur ir tei byutyskō atškireība.

Pēc II pasaule kara Eiropā beja plaši izplateits jēdzīns „dzimtinē“ kai vīta ar vysom tom parōdei-bom, kas ap dzymtū apgobolu saistōs. Valsts zīnei-bas tod praseja kotram tīseības uz sovu dzimtinī. Augsti stōvušas kulturas personas (kai, pīm., aus-trīts Albins Leskis un šveicīts Volframs von den Šteinen) uzsvēre, ka patriotisms var byut tikai konkrēts, saisteits ar dzymtū vītu un dzymtajom tradīcijom, un jo šōs saisteības ar sovu dzymtū vītu ir styprōkas, jo lobōk tys dēļ vysim, dēļ vy-sas nacijas, jo tod nacijai ir saknes vysūs slōņūs,

vysūs zemes styurūs, un reizē ar daudzveideību un īrašu bogōteību tei ir stypra sovūs pamatūs. Vīnveideibai taida stypruma nav. Ar vīnveideību sōcās bezkrōsains racionalisms, kas atjam sabīdreibai saknes jōs tradicijōs un padora tū bez sova „es“.

Bet kotrai sabīdreibai taipat kai individam ir vajadzeigs sovs „es“, kas ir atkareigs nu tōs vides, kurā tys ir audzis, t. i., nu etnografiskō montōjuma, īrašom, volūdas utt. Kai kotram atseviškajam individam ir jōdūd tīseiba īīt sabīdreibā ar sovu „es“, tai ari kotrai sabīdreibai ir jōdūd tīseiba īīt naciajā ar sovu montōjumu, ar sovu „es“.

Bet kū mes redzim myusu apstōklūs? Voi latgaļs dreikst īīt latvīšu naciajā ar sovu montōjumu? Nā, tō naredz. Lai byutu par leidzvērteigu latvīti, jam ir jōatmat sova izceļsme, sova pagōtne, sova kultura, sova volūda, un tikai, tai sokūt, plyks jys deikst īīt latvīšu naciajā, lai tod tur sev īgyutu jaunu apgērbu ar jaunu volūdu, jaunom īrašom un cytu kulturu. Voi tei ir latgaļu izceļsmes akceptēšona, kod Latvīas zynōtne ir bez Latgolas? Voi tei ir latgaļu volūdas akceptēšona, kod tai uzlik jaunus drukas aizlīgumus, ignorej latgaļu publikācijas un nūklusej vysu latgaļu kulturalū dorbū? Voi tei ir latgaļu akceptēšona, kod latgaļu mōkslinīks trymdas latvīšu koncertūs dreikst gon dzīdōt krīvu dzīsmes, bet na latgaļu? Voi tei ir latgaļu dzīšmu akceptēšona, kod dzīšmu svātkūs nateik atskaņōta nivīna dzīсме latgaliski? Sasamīrynōt jau var ar vysu. Bet kas uz tū byutu atbyldams, sprīdit poši!

Izvadūt nacionalū politiku taidu, pēc kuras vīna daļa latvīšu skaitōs par naeistim un samaitōtim latvīšim (Endzelīns jau atklōti runōja par „samaitōtū“ latgaļu volūdu), rūnās sova veida pyrmōs un ūtrōs šķiras latvīši. Degradeitī, saprūtams, atsaraun nu sovas izceļsmes un pīsalāgoj lelōkajam: voi nu pyrmōs šķiras latvīšim, voi ari cyttautīšim. Faktu pīteik obejom pusem.

Latgolas laukstrōdnīki, kas aizgōja dorbūs uz

**ŠAIDU DZEIVES EISTINEIBU REDZ KARIKATURISTS
KACARĀGS*)**

Latvišu trymdas džišmu svātkūs nikod nateik dzīdōtas latgaliskōs dzīsmes, kaut gon ir mēginōts svātku programōs uzjimt pat padūmu komponistu dorbus.

Fakts.



„Lasies! Nemaiesies te īstiem tautas dēliem un īstām tautas meitām pa kājām! Vai tev nepietiek ar savu bārenītes vakaru?!”

*) „Latgolas Bolss”, 1970. g. 795. nr.

pōrejū Latviju, na reizi uzadeve par krīvim, lai nabyutu jōpīdzeivoj II škiras latvīša nagūds. Jī sprīde tai: krīvs ir lels, lelōks pat par I škiras latvīti, un kōdēļ tod runōt latgaliski, ka var runōt krīvyski. Tys nikas, ka krīvyski gōja tai slyktōk, ari saiminīks naprota lobōk, bet kolps ar tū beja par I škiras krīvu piļsōni. Taidš beja latvīšu naciķiteibas pakolpōjums sovai nacijai.

Apkarojūt daudzveideibu, tyka grauti latvyskōš nacijas pamati. Bet vīnveideibas izvedēji tō naredzēja un pīlaistōš klaidas nagrib atzeit vēļ šudiņ. Vēļ šudiņ myusu tautīši nagrib redzēt pōri sovas sātas žūgam, pīpraseidami vīnveideibu bez nūteikumim. Ari tei ir naizaugšona leidz nacijai.

5

Grupu un škiru mentalitate

Runojūt par grupu un škiru mentalitati latvīšu sabīdreibā, es grybu nūrōdeit uz kaidu napareizi īsasakņōjušu priķšstotu, it kai pi diktaturas vysi dūmōtu tikai par tautu, bet pi demokratijas — tikai par sovu grupu voi škiru. Tys ir napareizi.

Grupu un škiru mentalitatei patīseibā nav nikaida sakara ar vaļsts īkōrtu. Tei vīnaidi labi ek-sistej pi vysom sistemom. Vōrdi te nav izšķirūši, bet dorbi. Vōrdūs vysi runoj tikai par tautas lobumu, bet praksē par tū dūmoj tikai daži. Lai paturātu acīs vysas tautas intereses, ir jōbyut izaugušam leidz nacijas līmiņam, cytaidi ir tikai grupu šaurais egoisms. Lūti zeimeigi par tū kaidā sakareibā beja runōjis prāvests Beldavs: „Jo jyus vīnam žeidam Bauskā uzmyņat uz kōjas, tyulen brāc vysa Ņujorka“ (Sal. „Latvija Amerikā“, 1969. g. dec.). Ebreju solidaritate arvīn ir bejuse apbreinōta. Bet vairōk voi mozōk tys ir sokoms par vysom vacajom Eiropas tautom, kas ir izaugušas leidz nacijom. Angli pyrmā kōrtā ir angli, vōcīši ir vōcīši, leiši ir leiši, un tikai pēc tam jī dolōš pa grupom, ticeibom voi nūvērzīnim.

Ar latvišim tys ir cytaidi. Pīmāru tam ir daudz. Te minēsim tikai kaidu pōreiti. Vīns ir taidš: 1969. g. rudinī dzimtinē boļševiki sōka spaideit un tisōt vacū socialdemokratu Menderi. Daži rītumūs asūši latviši raudzeja pret tū demonstrēt. Bostonā tyka sareikōta demonstracija. Bet kas nu tōs izgōja? Latvišim draudzeigō amerikāņu prese un televizija palyka tukšom rūkom un latvišu tiseibu lobā nabeja kō saceit, ni rōdeit, jo beja tikai daži demonstranti. Humanistiski un patriotiski dūmojušais latgaļu dzejnīks Osvējs tod raksteja satiru par vīnaļdzeigajim tautišim un jūs grupu mentalitāti. Prūtams, jo vyss byutu atsaradis maineitōs lūmōs un Mendera partijas tautišim vajadzātu it demonstrēt par kaidu mōceitōju, ir lels vaicōjums, voi jī byutu reikōjušis cytaidi. Bet tys, tai saceit, ir un palik cyts vaicōjums. Amerikas latviši, tai tod, šūreiz Menderi naatzyna par sovas nacijas lūcekli un jō naaizstōvēja.

Bet jo nateik aizstōvāts vīns cylvāks, voi lobōk ir ar vasalu tautas voi sovas zemes daļu? Lyuk, par tū stōsta cyts pīmārs.

Eisi pēc II pasaūļa kara Krīvija atjēme nu Latvijas un pīvīnōja sev krītnu jūslu nu vacō Pītōlovas nūvoda. Un kas pret tū pacēle bolsu? Latvijas komunistu partija tū sankcionēja ar lelōkū vīnaļdzeibu, un vysaidas trymdas padūmes un globalī mōni dareja taipat. Vīni volda par tautu dzimtinē, ūtri — trymdā. Pret šū aneksiju sovu bolsu ir pacāluši tikai latgali, bet bez vajadzeigō atbaļša latvišu nacijā. Tōdēļ vaicōjums, voi taida vyspōri pastōv? Leidzeiga teritorijas atdaleišona nūtyka ari 1920. g. pi mīra leiguma ar Krīviju, kod aiz rūbeža tyka atstōti vasali latgaļu apgoboli. Ari tod pret tū protestēja tikai latgaļu deputati, un obi Latgolas Franči ar pylnu pamatu vaicōja: voi tod latgali patiši napīdar pi Latvijas nacijas, ka nivīnam naryup jūs liktīns? Vineigō atbiļde — naizaugšona leidz kūpejai nacijai, nagribēšona redzēt pōri par sovas sātas žūgu.

Bet šei grupu un škiru mentalitate na mozōk

izapauž arī presē. Prese ir ikdienas atspulgs no tautas vaiga un tautas gora. Kaidu dūmōšonu un kaidu gūda prōtu mēs redzīm tur?

Trymdas prese, kas pretendēj byut par vodūšū nūteicēju resp. sovas tautas voi ticeibas pōrstōvi, nīmoz narespektej vysus sovas nacijas voi ticeibas pīdareīgūs, bet gon nūsadorboj tikai ar sovas grupas interesem un sovu izradzātūs personu kultu bez kaut kaidas kritikas.

Personu kults trymdā ir aizgōjis tik tōli, ka tur gondreiz vairs nav nīvīna patīsa vōrda. Lai gon vēstures zynōtnē ir pījimts apsveikumus un jubileju runas naskaiteit par vēsturysku materialu ar tycameibas nūzeimi, tūmār sova objektivitate byutu jōsagaida arī nu šaida veida materialim. Bet kū var saceit par vysaidim pīmiņas rokstim trymdā? Cik oplomeibu un apzynōtas falsifikācijas, pīm., ir bejis par 1917. g. Latvijas apvīnōšonas kongresim? Cik oplomeibu un apzynōtas falsifikācijas ir ticis laists pasaulī, lai, pīm., dažus kara nūzīdznīkus iztaiseitu par slovonīm veirim un tautas gūda un apbolvōšonas cīneigim? Gūda roksti te tyka izkrōpti pat nu Romas kurijas! Arī morales sorgi te nav pasacāluši pōri par šaurom grupas interesem un sovas šķiras morali, kas dora nagūdu vysai nacijai.

Kas atsateic uz preses darbinīkim, tod pasaulī ir pījimti storptautyski gūda principi, un dažus no tīm der atgōdynōt arī šamā sakareibā. Vyspōrejī pamatnūteikumi skaņ tai:

„Preses darbinīks roksta tikai par tīm faktim, kurus jys zyna un atzeist par pareizim. Jys nanūklusej svoreigu faktu un tūs nasagrūza, bet atstōsta dokumentari pareizi, atbylstūši tūs saturam un goram. Nīkaidis plagiats nadreikst nūtikt, olūti jōuzrōda, un nūtykušōs klaideišonōs jōatsauc.“

Tī ir vīnkōrši un pošsaprūtami nūteikumi, un tī teik praktizāti kotrā tautā. Zynōtne bez objektivitates rītumūs pat nav īdūmojama. Bet voi latvīšu zynōtne un prese tam atbylst? Kū, pīm., lai soka par taidu gadejumu, kurs beja apraksteits pavyssam naseņ: vīns pazeistams bej. profesors, vēstur-

nīks referej Australijā par trymdas avīzem un konstatej, ka taidas ir 8. 5 nu tom teik nūsauktas, bet atlykušos 3 jys nūklusej un pat uz vaicōjumim naspaskaidroj, kas tōs ir un kai tōs saucās. Kū nu taida „vēsturnīka“ var gaideit? Objektivitati? Kas seikumūs nav gūdeigs, tys nav gūdeigōks ari lelōs lītōs. Un šaidu faktu trymdas zynōtnē un presē myusim ir pōrōk daudz, lai pi tim kavātūs. Trymdas prese nav izauguse leidz taidam limiņam, kaidis ir radzams pi rītumu tautom. Latvišu presē ir parosts nasarēkinōt ni ar faktim, ni ar kaidu objektivitati, ni ar vysas nacijas gūdu. Ka tik atteiceigai grupai voi nūvērzīņam pījamams, ar pōrejū tautu nasarēkinoj.

6

Pakļauteiba voi sadarbeiba?

Kō latvišu sabīdreibai vysvairōk tryukst, tei ir sadarbeiba uz leidzvērteibas bazes. Un tys ir tōdēļ, ka myusu tautā par moz ir audzynōta demokratija, bet par daudz ir kultivāta nu pagōtnes montōtō varas mentalitate. Kū var izškērt ar varu (resp. patvareibu), tur uz cytīm leidzeklim vairs nasaver.

Vaci lozungi beja: kas nav ar myusim, tys ir pret myusim! Voi nu paklauseisi, voi tiksi iznycynōts („Und willst du nicht mein Diener sein, so schlag' ich dir den Schädel ein“). Tei ir varas mentalitate un varas politika, kas vad tikai uz napeļneitu sevis izceļšonu un cyta eksistences tiseibu nūligšonu. Tai eistō vīta ir diktaturēs, bet pi demokratijom tū ceņšās izskaust. Tagad ir moderna praseiba pēc „dialoga“, pēc sadarbeibas.

Pakļauteibas vītā tagad rītumūs vysur teik prasēta sadarbeiba, jo cytaidi nav ni „dialoga“, ni demokratijas. Un otkon jo mes vaicojam, kai ar vysu tū ir pi myusim, atbiļde ir bēdeiga. Te pavysam nav kō pasaulam rōdeit.

Vysas trymdas organizācijas — kulturalas vai politiskas — sīcās ar kaidas vīnas grupas uzakuņdzēšonu un varas sagrēbšonu sovōs rūkōs. Dialoga un kristeigas mīlēteibas nav pat storp vīnas ticeibas ļaudim resp. vadeitōjim. Organizācijas, kas ir tykušas kaut kur pi teikšonas, nūsadorboj tikai ar sovu apyindu intereseim, nimoz nasaceņšūt sasnēgt vysas nacijas līmiņa.

Kai cytaidōk, pīm., var izskaidrēt tū sistematis-kū nūklusēšonu, kaida teik iturāta pret latgaļu literaturu, kulturalū dorbu un zynōtniskajim sasnā-gumim trymdā? Voi kaidis ir dzērdējis, ka par latgaļu darbeibu kaut kod kaut kas byutu raideits nu Vatikana radio latvīšu stupdēs? Voi kaut kod kaut kas par tū pošu vaicōjumu ir kaut kū dzērdējis nu Voice of America raideitōja? Voi ir kaut kaidis latgaļu dorbs trymdā gūdolgōts pi organizacijom, kas sokōs reprezentejam vysus latvīšus? J. Grīns sovā laikā atzyna, ka latgalim taidi dorbi ir, un tai dū-moj ari cyti tautas brōli, specialisti, kas ir breivi nu grupu dūmōšonas un latgaļu iznycynōšonas tendencem. Bet vodūšōs organizācijas nikaidu sadarbeibu uz leidzvērteibas bazes naatzēist.

Na jau Vatikans ir iīnteresāts ka storp latvīšu raidejumim nikod natyktu nikas mynāts par latgalim un jūs dorbu, na Amerikas informācijas dī-nasts ir pavēlējis klusēt par latgalim. Tōs pavēles ir nōkušas nu cytom apyryndom, nu pošu latvīšu vyda, nu tom apyryndom, kas atsarūn vacajā škiru morales, apspīššonas un diktatoriskō šovinisma dū-mōšonas līminī un nav izauguši leidz tam Latvijas nacijas līmiņam, kurā nabyutu ni apspīdēju, ni apspīstūs, kai tys pi Latvijas dybynōšonas tyka svi-neigi deklarāts.

Tōdēļ, atsagrīzūt pi šō temata īsōkuma vōrdim, ir jōkonstatej, ka nikaidam lelam optimismam par kaut kaidu taisneigu valststīsyskūs pamatu izkōrtōšonu un tūs izvesšonu dzeivē nav pamata, un ka latvīšim kai rītumūs, tai austrumūs vēļ ir jōnūit tōļs un gars ceļš, koleidz tī izaugs par kulturali nū-brīdušu un politiski apzineigu, tōļredzeigu naciju.

JO GRIBĒSIM PASTŌVĒT, IZTURĒSIM!

1.

Dzeives jāgas meklēšana un mērku sprausšana

Iejūt Dzeives numeru ūtrā symtā, lai ir atļauts dažūs vōrdūs pasakavēt pi tō, kaida ir myusu dorba jāga, kas myusim jōdora un kaidim myusim jōbyut. Šūs vaicōjumu pōrsprīšonai lai atļauts īsavērt kai vēsturē, tai arī literaturā un filozofijā.

Vysu laiku filozofi ir nūsadorbōjuši ar vaicōjumu: kaida ir dzeives jāga un kaidis ir tōs mērķis? Atstōjūt naskōrtu ticeibas sferu, kur kotrai konfesijai ir sova atbilde, mes pasakavēsīm tikai pi laiceigōs un pyrmā kōrtā sabīdryskōs dzeives, uzstōdūt vaicōjumu, kū tei nu myusim prosa.

Ari atteiceibā uz laiceigū dzeivi atbīldes ir ļūti dažaidas. Vysas tōs ir atkareigas nu sova laika gora, pasaūļa uzskotim voi arī vīnkōrši nu dažaidim indoktrinātīm lozungim. Mes vysī labi pīminim, cik gryuši kara laikā beja runōt ar krīvu bēglīm, kuru dūmōšona beja īteita dažaidūs sova režīma staipekņūs. Taipat na vīglōk ir runōt arī ar dažu lobu „kopsoļa“ gōjēju, kas, lītojūt rakstnīka Klīdēja vōrdus, spēj dūmōt tikai ar pusgolvu.

Bet arī pi parostōs dūmōšonas un vīnaidim pīkšnūteikumīm pesimists uz dzeives jāgu arvīn verās cytaidi kai optimists, skeptikis cytaidōk kai racionalists un realists cytaidōk kai romantikis. Un kod nu tai vysus golus savalkam kūpā, tod iznōk, ka dzeives jāga patīseibā ir tikai taida, kaidu mes tai pīšķiram. Šei jāga tod atsarūn tymā, ka mes dzeīvei stōdom zynomus mērķus un ceinejamēs par tūs eistynōšonu.

Mērķi, prūtams, ir dažaidi — gon augstōki, gon zamōki (voi vīnkōršōki), t. i., gon sabīdryski, gon

tikai privati. Privatas lītas pīdar kotram personei-
gi, bet sabīdryskō dzeive ir kūpejas aktivitates iz-
pauzme, un ar tū tei ir voi ņyu vysas tautas, voi tōs
daļu darbeibas produkts, un par tū tod ir jōrunoj
seikōk.

Cylvāku sabīdryskī mērki ir atkareigi nu jūs po-
šu pōrlīceibas, bet jūs aktivitāte sovukōrt ir atka-
reiga nu jūs idejiskōs degsmes. Saprūtams, nivīns
ideals nikod nav sasnādzams, jo pilneibas vyspōri
pasaulī nav. Jo mes kotru dīnu ceņšamēs pēc sovas
dzeives jāgas pīpīldeišonas un dorom idejisku dor-
bu, mes nanūlīdzami vērzejamēs uz sovu mērki.
Kotram lobam dorbam ir vēртеigi rezultati, un
kotrai ceiņai sovi panōkumi. Sovā vītā un lītā īguļ-
deitō energija spēj mest dzērktis ari pēc paau-
džu paaudzem. Tōpēc, jo mērki, pēc kura mes
ceņšamēs, ir vēртеigs un vēl pīdavom varbyut ari
sabīdryski dereigs, tod mes ar sovu darbeibu pī-
šķiram jāgu un nūzeimi vysai sovai dzeivei.

2.

Vēртеibu meklēšona sabīdryskā dzeivē

Tei ir vaca parōdeiba, ka vēртеibu izjyuta pi
cylvākim ir ļūti dažaida. Jau sengreku Lukians —
jo meklēt autoritates pasaulā literaturā — kaidreiz
beja rakstejis; „Kū vīns apbreinoj, cyts par tū pa-
sasmej“. Un mes vysī saprūtam labi, ka nivīns pī-
augušais nasaprīcoj par bārna ratenim voi lellem,
taipat kai bārns nasaprīcoj par vīnu pergamenta
sējumu voi kaida grandioza tylta zeimējumu. Tōs
lītas pīdar dažaidam pasaulam un dažaidom vē-
ртеibu izpratnem. Bet voi tōdēļ vīn, ka cylvāks kai-
du lītu naizprūt un ir pret tū vīnaļdzeigs, voi tōdēļ
jau šai lītai nav vēртеibas? Tai tys nav. Ir jōzyna,
ka ir lītas, kū saprūt vysī, un ir lītas, kū saprūt
tikai vīna daļa.

Dereigas un dzeivei napīcīšamas lītas saprūt
vysī. Par ādamū un dzeramū prīcojās kotra dzei-

va radeiba. Tei ir biologiska napīcīšameiba, tai ir eksistenčes vērteiba. Bet voi cylvāks dzeivoj tikai nu maizes vīn? (Humoristi soka: jys īmat arī šnabi!) Bet ar tū nav vyss. Pat mežūni zyna, ka bez maizes ir arī vēl kas cyts, ir gora vērteibas.

Kas tod tōs par vērteibom ir? vaicōs skeptikis, un jū pōrlīcynōt nabyus vīgli nivīnam. Destruktīvais nihilisms un rupais materialisms (var jū saukt arī tikai par savteigumu) šos vērteibas ignorej un degradej. Dzejnīki un idealisti tōs slavynoj. Bet voi tōs tūmār eksistej naatkareigi nu vīnim un ūtrim.

Kai vōcu filozofs N. Hartmans mōceja, tod gora vērteibas pastōv par sevi. Myusu prōts pi tom nūnōk „a priori“ taipat kai pi matematiskom patīseibom. Matematiskōs patīseibas eksistej naatkareigi nu myusim un naatkareigi nu tō, voi mes sokom 2×2 ir 5 voi 6. Un taipat tys ir arī ar gora vērteibom. Pi tom pīdar humanitarōs idejas un etiskōs normas, un vysi gora kulturas sasnāgumi, storp kurim pyrmā vitā ir volūda, tautas īrašas un ziņas par tautas pagōtni. Volūda teik skaiteita par augstōkū cylvāka gora izpausmi — tei ir kauls nu tautas kaula un mīsa nu tautas mīsas. Volūdas pagōtne ir arī tautas pagōtne. Tōdēļ ikvīns rakstnīks un dzejnīks, kas grib byut par sovas tautas gora un dvēseles tulku, navar iztikt bez sovas dzymtōs volūdas. Bet bez volūdas kotrai tautai ir vēl arī daudz cytu vērteibu, kuras laiku pa laikam teik „pōrvārtātas“.

„Vērteibu pōrvērtēšona“ ir taida līta, par kuru runoj kotra jauna režīma propagandisti un tautas liktiņū lūceitōji, kas sovas izdareibas grib segt ar skaistim vōrdim. Šī skaistī vōrdi par „vērteibu pōrvērtēšonu“ teik jīmti nu zynōtnes. Ari filozofija palaikam nūsadorboj ar vērteibu klasificēšonu un salikšonu zynomā seceībā. Tōs ir teoretyskas spekulācijas. Bet koleidz zynōtne nūsadorboj ar gūdeigu klasifikaciju, politiki „vērteibu pōrvērtēšonu“ izlītoj pīlņeigi demagogiski.

Ir saprūtama līta, ka vīnam var patikt tys un tys un ūtram kas cyts. Un jo vīns soka, ka jys

pyrmā vītā stōda tū un tū, tod pret tū nav nikaidu ībyldumu. Kotram cylvākam ir tīseiba uz sovu uzskotu un sirdsapziņas breiveibu. Ir vālama tikai objektivitāte un īcīteiba.

Bet negativa un nagūdeiga vēerteibu pōrvērtēšona sōcās tod, kod, pīm., ar vaļsts aparata paleidzeibu sōcās cyta svātumu apkarōšona kai, pīm., ticeibas apkarōšona Krīvijā voi otkon drukas aizlīguma īvesšona. Pi taidom izdareibom ar vēerteibu pōrvērtēšonu navar aizabyldynōt, jo cylvāku tīsiskōs normas ari ir vēerteiba, un cyta tīseibu respektēšona ir navīn humanitars un demokratysks lykums, bet reizē ari lūti augsts tykums.

Prūtams, te var sagaideit ībyldumus, ka navar taču vysu dzeivi sastyndzynōt un, naskarūt vēerteibas, vysu turēt uz vītas. Navar taču praseit, lai uz autobānim leidz ar auto byutu atļauts trikšōt ari vīnam kučeram ar sovu kareti. Braukšona ar zyrgu beja sova laika ērteiba, un braukšona ar auto ir tagadejūs laiku ērteiba. Dabeigi, ka auto naizuss un ka sūplōk tam kučers ar sovu kareti nāpastōvēs. Tei ir dabeigō lītu atteisteiba, tei ir īšona uz prišku.

Bet šo tehniskō pīmāra tūmār navar pōrnest uz gora vēerteibom. Lai ari tagad kotram sātā ir televizija un radio, bet tys tūmār naizslādz vajadzeibas pēc teatra, pēc literaturas, pēc muzejim, školom, grōmotom utt. Tys naizslādz vajadzeibas ari pēc dzymtōs volūdas. Te īdūmōtais vēstures „rots“, kura patīseibā nīmoz nav, vacūs pamatvēerteibu naizslādz. Un prūti: publicitate un literatura ir turpynojama taipat kai pyrms godu tyukstūšom. Te vacajai dzīsmēi rūnās tikai jaunas skaņas, un rūnās jaunas dabeigas sintezes storp pagōtnī un tagadni. Tōdēļ jaunajim deiglim ir vajadzeiga sula kai nu tagadnes, tai ari pagōtnes.

Pazeisti sevi!

Tei ir taida īpatneja parōdeiba pasaulī, ka pazeit sevi ir daudz gryušōk kai cytus un pazeit tagadni ir gryušōk kai pagōtni. Voi te par traucēju mu ir subjektivitate, kritikas tryukums, naspēja orientētīs, voi ari tendence sev pīskaiteit taidas īpašēibas, kaidu nīmoz nav, tū gryuši izškērt, un te šys psihologiskais vaicōjums nav golvonais. Pīteik paturēt šū faktu tikai zynōsonai.

Kai gryuši ir pazeit sevi, tai gryuši ir pazeit ari sovu tautu. Cytu tautu īpašēibas, likās, ir vīnkōršōkas kai sovas tautas, un bez tam sovu tautu grībīs redzēt lobōku kai cytas tautas. Un tam ir sovs pamats. Kai nivīns navar nūlīgt izaceļšonu nu sovim mīseīgajim vacōkim, taipat nivīns navar nūlīgt sovu pīdareību pi atteiceigas tautas. Aizalīgšonu nu sovas tautas Kazimers Skrynda skaiteja par nōves grāku.

Aizalīgšona nu sovas tautas ir napīlneigas atteisteibas pazeime. Tai ir kaut kaida radnīceiba ar nūdeveību, ar sovejūs atstōšonu kritiskūs apstōklūs. Šaida reiceiba nīkaidā etiskūs vērtēību skalā nav īryndojama, un bez tautyskō nōves grāka tei nas leidza ari renegata un Kaina zeimi.

Voi myusu tautā šaidu īpašēību ir daudz?

Ar sovas tautas īpašēību apraksteišonu palai kam ir nūsadorbōjuši publicisti, un presē myusim ir dīzgon daudz ziņu par tū, kas mes asam un kaidi mes asam. Dailliteratura turpretim ar latgaļu īpašēību analīzi ir nūsadorbōjuse pōrōk moz voi pat nīmoz. Bet te jai byutu eistais dorba lauks rōdeit svoreigas parōdeibas un īspaidōt sabīdryskū dūmu. Tōpēc es ar lelu interesī izlaseju Jeronima Osvēja redzeigū dzeju „**Kaidam gōjējam**“ (Dzeivē 100: 22):

„Tikai pa ceļa malēņu,
capureiti rūkā,

nūsapyuzdams
un zemeigi klaneidamīs
tu gōji, gōji, gōji
un šudiņ vēļ ej“.

Jo vajag, tu nūkōp grōvī, salīkdams mugoru
devenūs leikumūs. Lai tevi zūboj, lai tevi smeļ, lai
tovu kupri pōtoga grīž, tu nes tikai capuri rūkā un
smaidi.

„Es zynu,
tu reizem
prūti arī doncōt pa ceļa maleņu ar capuri rūkā,
lai želeīga vēleiba capurē īkreit
nu tō,
kura stabule skaņ“.

Nav šaubu, ka autors te runoj par myusim vy-
sim pazeistamū īpašību — myusu tautas pazemei-
bu, kuru ar tik lelu atzineību ir vērtējuši vysi vaļ-
diniki kai augstu tykumu un gudreību. Tikai chro-
nists Henriks te beja drusku navēreigi un drusku
vīntiseigi pasacejis taisneību: „pazemeigi un nycy-
nojami“ (humiles et despecti), jo aiz pazemeibas
bīži vīn slēpās savteiba un iztapeiba.

Kai uz šū myusu tautas īpašību beja vārušis
myusu seņči? Uz tū atbilšdes dūd pōsokas par tre-
jim dālim — divim gudrim un trešū muļki.

Gudrī, kai soka, lītas beja „dadūmovuši“ da
gola, jī nauzajēmeni gryuteību, ni ryska, bet ar ca-
pureiti rūkā apsavēre pēc reala lobuma, un „šļyuk-
dami kōjas“ pa ceļa maleņu, zami klanejōs. Ar tū
jī šū tū arī īgyva. Tei beja jūs diplomatija pi da-
žaidu problemu rysynōšonas.

Jaunōkais brōļs te ir gōjis bez šaidim apsvāru-
mim. Kai jau „muļkis“, jys nazynōja, cik daudz
energijas tys izsvīde, kolpōdams idejom, cik daudz
brīsmu jys uzajēme, nanasdams capuri rūkā un
naīdams pa ceļa molu.

Jo kū tauta ir sasnāguse, tod jei tū ir sasnāguse,
tikai pasateicūt jaunōkajam brōļam un jō nasavtei-

bai. Un nu ūtras puses ir jōsoka: jo tauta ir kū zaudējuse, tod jei tū ir zaudējuse, tikai pasateicūt vacōkūs brōļu savteigajam realismam un jūs egoistiskajai pazemeibai, nasūt capureiti rūkā un ejūt pa ceļa maleņu.

Kai zynoms, kaidreiz Latgola beja lela un plaša. Myusu tauta dzeivōja nu Burtņika leidz Peipusam, leidz Mudovai, leidz Dneprai un Pripetei. Tur jei dzeivōja un ceinejōs, koleidz pazuda un saruka. Voi jei pazuda smogōs ceiņōs, voi ejūt ar capureiti rūkā pa ceļa maleņu, tō šudiņ naizšķert. Bet fakts palik tys, ka vēl nabeja ni Krīvijas, ni Vōcijas, jau pastōvēja latgali, Latgola un jōs pavalstis ar samārā augstu kulturu. Bet tys vyss saruka, un jōdūmoj, ni dēļ kō cyta, kai tikai lelōs mīrmīleibas un pasivitates dēļ agresivūs slavu priškā.

Gudrī brōli te myusim drūši vīn varātu saceit: jyusim jau vīgli runōt, bet myusim beja gryuši karōt! Un sova taisneiba byutu jūs vōrdūs. Un jo jī vēl byutu pazynuši, kas nūtyka tō laika Eiropā — un varbyut jī tū ari zynōja, — tod jī varātu myusim vēl saceit tai: Kū, pīm., vinnēja slovonais gaļļu valdinīks Vercingetoriks? Cezars taipat jū uzvarēja, aizvede uz Romu, rōdeja tautai triumfā un pēc tam romīšim par prīcu lyka jū nūsist ar vōli. Un na Vercingetorikam vīn tai gōja, bet vysim, kas sasacēle pret pōrspāku un zaudēja ceiņu. Tai gōja nēgeru cilțim pret vērgu tērgōtōjim, tai gōja ari indianim pret kolonizatorim. Un gudrī brōli, dadūmojūt vysu da gola, lobōk nūjam capureiti varonō priškā un īt pa ceļa maleņu, pazemeigi šlyukdami kōjas.

Beť vēsture myusim dūd na tikai taidas pamōceibas. Vēstures pyurā ir ari cytaidas ziņas, un prūti, ka na vysur pazemeiba un mīrmīleiba ir atsamoksōjuse.

Lai atminim te tikai tū, kū vysa pasaulā mīrmīleigī un pazemeigī pīdzeivōja, kod boltais cylvāks atklōja svešas zemes un tōs pajēme sovā valdeišonā. Svešūs molu un solu zvēri, kas beja pīroduši pi cy-

taidim apstāklim, bez bailem, ar pylnu uzticeibu gōja pretim jaunajim atnōcējim. Jaunatklētūs leičūs un upēs atsaroda zivis, kas ziņkōreigi gōja klēt svešinīkim. Un kas ar vysom šom radeibom nūtyka? Vysas tōs tyka iznycynōtas un izkautas bez žēlesteibas. Tai cylvāks atmoksōja labai par tōs dūtū mīrmīleibu un pazemeibu.

Un voi pazemeigajim un mīrmīleigajim cylvākim ari izgōja lobōk? Vēsture myusim ir davuse skaidras līceibas par tū, ka., pīm., indiani boltūs uzjēme ar cīnu, laipneibu un vysu vajadzeigū pretimnōkšonu, kai dīvus. Bet par kaidim dīvim izarōdeja atnōcēji? Jī sovā montkōreibā un varas kōrē grōbe zaltu, pīsmēja sīvītes un vītejūs spīde sevi apkolpōt. Indiani jīm nalīdze tur vaļdeit, bet jūs vīsmīleiba tūmār tyka izmontōta vyspazamōjūšōkā kōrtā: jī tyka nycynōti, vōrdzynōti, systi un iznycynōti. Par sovu darbeibu jaunatnōcēji nabeja atbiļdeigi nikam, un kurs gon īkarōtōjs daudz ryupejās par kaidim lykumim voi tykumim? Lykums un tykums taipat stōv styprōkō pusē. Īnōcēji sovā priškā atrostōs vaļstis un kulturas pilneigi sagrōve, un sovā „vēteibu pōrvērtēšonā“ iznycynōja pat tū, kō iznycynōšonai nabeja nikaidas jāgas.

Vēsturei vyspōri nav pīrōdejumu, ka pret pazemeigajim kaidis byutu izaturējis taisneigi. Gluži ūtraidi: pazemeigī un pasivī ir tikai izmontōšonas un dažaidu nataisneibu objekts. Nasapretōšona ļaunam ir skaista mōceiba, bet, pīm., pasivōs pretesteibas sludynōtōjs Gandijs tur beja īlicis daudz uzmaneibas, soltas attureibas, kaitēšonas okupantam un stypras turēšonōs pi sovas pagōtnes montōjuma. Jys zynōja, ka bez pasivōs voi aktivōs aizsardzeibas vōjōkais ir nūlamts izniceibai. Ari pasivō pretesteiba ir pretesteiba, tō nadreikst aizmērst.

Lītas, kū ir vērts īgaumēt

Vēsturei ir dažādi pīmāri. Ir pīmāri arī tam, kai mozais var pastōvēt. Nav taida lykuma, ka kotram mozōkajam ir nanūvēršami jōizneikst. Jys var arī uzvarēt. Uņ kaidreiz uzvar arī krytuši:

„Svešinīk, paziņoj Spartai, ka mes šeit
Sorgojūt tēvijas breivi, paklausūt dzimtaines
krytuši vysī,
grybai.“

Kryzdami vysi, spartiši pi Termopilom atsyta per-
sišu pōrspāku, un ateniši vālōk, lykdami uz spēli
vysu, Salaminas kaujā sagrōve Persijas lelkēneņa
plānus ikarōt šū „napaklauseigū pasaulā nūmali“. Greki beja mīrmīleīga tauta, un nu lelōs vaļsts ar
laiku palyka tikai moza Eiropas zeme. Senōtnē jūs
aspīde romiši, bet vālōk turki. Tūmār kai tauta jī
palyka.

Tautu išana uz augšu un sleidēšana uz leju ir īpatnēja parādība. Nikod un nivīna tauta naizneikst leidz pādejam veiram. Ļauds palik, tī īplyust cytā tautā. Kaidreiz par tautas būjā eju uzskateja tikai tū vīn apstōkli, ka jei zaudēja breiveibu. Bet breiveibas zaudēšana, lai ari cik smogs sitiņš tys byutu, tautu vēļ naiznycynoj. Tauta izneikst poša par sevi, kod tei zaudej sovu pošapziņu. Jo kaida tauta, zaudejūt pošapziņu, zaudej ari sovas īrašas, sovas saites ar pagōtni un pōri par vysu — jo zaudej sovu volūdu, tod tei kai atseviška vīneiba jau ir zuduse. Tōpēc kotra okupācijas vara un vysaidi pōrtautōtōji pyrmā kōrtā ceņšās iznycynōt īkarōtās tautas vērsslōni, iznycynōt tās smedziņu trestu, saceļt naidu pret vodūšim gorim un nūpulgōt voi ari pilneigi nūklusēt jōs pagōtnes genijus. Tauta, kas paklausa tam un sōc smōdēt sovus pravišus kai pagōtnē, tai ari tagadnē, ar tū pošu jau ir nūlamta izniceibai, jo jei sevi ir atstōjuse bez cela

rōdeitōjim. Kod tautai ir atrauta jōs pošas pagōtne, nikaida sova nōkūtne jai vairs nav nūdybynojama. Tod jai ir jōisakļauņ un jōizkyust cytā tautā. Tys ir jōjam vīnaidi vārā, kai runojūt par dzimtinī, tai trymdu.

Tei ērteibu realitate, kas ir bez sovom saknem tautas pagōtnē un bez sovas tautyskōs krōsas tagadnē, tei tautu vad uz izniceibu na mozōk kai svešūs okupaciju vara. Navys ir svoreiga išona kaut kaidā myglainā „kopsolī“ un navys ir vajadzeiga kaut kaidu nadzeivūs fražu „vīneiba“, bet **ir vajadzeiga eistō tautas dzeiveiba ar sevis atzeišonu vysā tōs daudzveideibā.** Tymā ir dabeigō, veseleigō augsmē, tymā ir dabeigais nacionalais skaistums un tymā ir tautyskōs dzeives jāga. Tō pīpīldeišonā ir ari myusu sabīdryskō dorba jāga.

About the Author

The essays and reviews of M. Bukšs collected in this volume have been published in various periodicals during the past five years (1966—1970). To include representative selections from earlier years would exceed the space limitations of this book; therefore the editor has restricted himself to relevant topics from this five-year period.

M. Bukšs (b. June 1, 1912) is an extraordinarily dedicated scientist and scholar. In reviewing one of his most recent books, the writer J. Klīdzējs praised his scholarship: the painstaking gathering of materials and his rare ability to organize, and present them in a clear, interesting account. All his works bear the impress of his heart and sympathetic understanding. Having specialized in the Latgalian language, history, and culture, he is an acknowledged authority in these fields. He received degrees from the University of Latvia in Riga and Stockholm University in Sweden, where he first studied classical philology, ancient cultural history, and pedagogy and later the Baltic and Slavic languages.

The author's life-work has been devoted to making his native Latgalia less a "terra incognita". His twelve books (c 3500 pp.) aim to illuminate certain contemporary problems, win a recognition of Latgalian rights, and refute the errors of other scholars. His works can be grouped thematically as follows:

I.) Language:

1. Pīzeimes par senejūs latgaļu resp. latvīšu volūdu (Comments on the Language of the Ancient Latgalians), 1948
2. Latgaļu — vōcu un vōcu — latgaļu vōrdneica (Latgalian — German and German — Latgalian Dictionary), 1969.
3. Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas (The Problems of Latgalian Language and its Expansion), 1961.

II.) History and Cultural History:

1. Msgr. Nikodems Rancāns. Monografija (Monography), 1939.
2. Francis Kemps. Monografija (Monography), 1970
3. Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim (Sketches and Documents about the Development of Latvia's Independence), 1954.
4. Die Russifizierung in den baltischen Ländern, 1964.
5. Atmiņas un atziņas (Memories and Experiences), 1964.

III.) Literary History and Folklore:

1. Drukas aizlīgums latgalim (Suppression of Latin Prints in Latgalia 1865—1904), 1949.
2. Seņču pasaule (Essays on Latvian Folklore), 1950.
3. Latgaļu literatūras vēsture (History of Latgalian Literature), 1957.

According to Professor L. Latkovskis, each one of his books is a veritable dissertation in itself, and the Swedish Professor Birger Nerman hails M. Bukšs as a pioneer in Latgalian studies.

Indeed, he is a pioneer not only in his books but also in his articles. Generally, they deal with a significant and specific problem-complex. In some, for example, he analyzes Latvian society in exile, attacking its complacency, authoritarian hero cults, falsification of history, and its readiness to succumb to platitudes and to "authoritarian democracy." While maintaining that the structure of society does and should change, he denounces dictatorships of the left and right. He champions true democracy and individual rights, but at the same time insists that one must fight to win those rights. In titling this book "Pret straumi" (Against the Stream) he emphasizes the necessity for modern man to understand the temper of the times, to take a

firm — even unpopular — stand in relation to it, and thus, hopefully, to influence the course of events. It is to be stressed that the author is not an enemy of change; he is, in fact, decidedly forward-looking. Not neglecting contemporary needs and problems, Bukšs also discusses the so-called generation gap.

All of his essays can be recommended for their substance and their readable, graceful style, which is remarkably simple, concentrated, and precise. This selection should be of considerable interests to Baltologists, historians of the Baltic states, and those concerned with national and individual rights.

J. Trūps

PERSONU REGISTRIS

(Personu registrī nav atkōrtōti ti saroksti, kas ir uzstōdeiti par Latgolas Bolsa leidzstrōdn.kim un ir nūdrukōti tekstā, 323. — 324. lp. un nu 330. — 334. lp.)

- | | |
|--|--|
| Āboliņa, O. , volūdneica 391 | Bastjānis, V. , bej. ministris 239 |
| Adamāns, S. , publ. 299, 316 | Batņa, Aleksandrs , Latgaļu pētnī- |
| Agajans, Ed. , krīvu vol. 281 | ceibas inst. prezidents 52—53, |
| Aizeļksnīts , publ. 298, 300 un sek. | 206, 301, 304, 308 sek. 319, 335 |
| 304, 307 sek., 322 | Beldavs , prāv. 435 |
| Aizsilnieks, A. , prof. 202 | Belobžeskis , sprediku grōm. au- |
| Akelevičs , latgaļu gram. autors | tors 362 |
| 156 | Beringers , prof. 409 |
| Alainis , „Daugavas” red. 184 | Bērnāns, P. , 315 |
| Alibegovs , Rītumu apgobola kom. | Bērziņš, Alfr. , sab. lītu ministris |
| 1919. g. 87 | 145, 146, 161, 304 |
| Altaments , vēsturn. ks 256, 275 | Bērziņš, Andrejs , „Latgolas gu- |
| Ancāns, Aleksandrs , dzejn. 365 | bernators” 207 |
| Ančupāns , Konst., agr. 49—50 | Bilmanis, Alfr. , syutnis 65, 85, 91, |
| Andersons, Edg. , vēsturn. ks 167 | 170, 224 |
| sek. 202 sek. 209 sek. | Blaumanis, R. , rakstn. 118 |
| Andrejuss , prāv. 374 | Blese, E. , prof. 269, 271, 381 sek. |
| Andžāne, Marija , dzejn. 323 sek. | Bojārs, Aloizs , pošv. darbinīks 87, |
| Anspoks, Aloizs , teol. un publ. | 88, 310, 318 |
| 304, 318 | Bojārs, Vladislavs , dzejn. 32, 160, |
| Apeļs, Meikuls , sab. darbinīks un | 162 sek. 315, 322, 365 sek. |
| rakstn. 59, 60, 62, 138, 243, 317, | Bolūds, E. , 79 |
| 350, 356, 366, 423 | Brauns, L. , publ. 300 |
| Apsīšu, Jākubs , rakstn. 391. sek. | Brencis, Eduards , volūdņiks 391, |
| Apšinīks, Pīters , teol. un rakstn. | 396 sek. |
| 318 | Brezinskis , Tērdzeibas ško-
la-
deitōjs Daugovpilī 109 |
| Babre, Janina , dzejn. 365 | Brežgo, Boleslavs , prof. 128, 138, |
| Bachmanis, K. , pol. 233 | 183, 212, 263, 274 sek. 317, 418 |
| Balodis, Fr. , prof. 85, 247, 388, 391, | Briška, Bonifacijs , agr. un biblio- |
| 410 | tekars, 25, 41, 52—53, 160, 306 |
| Balodis, J. , Rēzeknes Tērdzeibas | sek. 311 sek. 391 |
| šk. školōtōjs 123 | Broks, Aloizs , prelats, ško-
lu dar-
binīks 42, 156, 318 |
| Balodis J. , generals 90, 235 | Broks, J. , publ. 309 |

- Broks, Stanislavs**, dirigents 183, **Deksnis, Ign.**, 318
 339 **Deļvers, Jezups**, grafikis 329
Bruns, vōcu vēsturn. 260 **Dergačs**, kom. darbinīks 183
Budže, Aloizs, publ., bej. ministris **Dinere, Cecilija**, bojš. rakstn. 184
 51, 52, 160, 297 sek. 308, 314, 318 **Donass**, konsuls 50
 sek. **Dunsdorfs, Edg.**, tautsaimn. 202,
 209, 411 sek.
Bukše, Janina, bibl. 25, 45, 51
Bžezinska, Amalija, atmūdas lai-**Dzeps, Ontōns**, sab. darb. un pub-
 ku sab. darb. 119, 317 licists 49—50, 293 sek. 315, 317
 sek. 330
Cakuls, J., dzejn. 365
Cauneite, L., sab. darb. 183 **Eglōjs, Augusts**, dzejn. 325, 365,
 sek.
Ceichners, A., tautsaimn. 198
Ceļmīnskis, M., publ. 315, 328 **Einhorns**, superintendants 254
Cepītis, komp. 339 **Elgers, J.**, gor. rokstu autors 255
Cezars, Jul., rom. valdņīks 446 **Elksnītis, A.**, volūdņīks 391
Cielēns, Felikss, politikis 169 sek. **Elsta** kdze 47
 227, 233 **Endzelīns, J.**, prof. 175, 272, 283,
 284, 381 sek. 387 sek., 398, 433
Cybuļskis, Viktors, sab. darb. 50, 308, 319 **Erdmans**, gor. sem. rektors Pīter-
 pilī 62
Čačs, Aloizs, sab. darb. 48, 293 **Erss, Ad.**, rakstn. 338
 sek. **Erts**, sab. darb. 54
Čakste, J., valsts prezidents 235 **Esta, Dominīks**, bojš. darb. 183,
 204, 212
Čakste, Mintauts, senators 201, 301
Čemodanovs, N., krīvu volūdņīks
 281
Čenču Jezups, rakstn. 326, 366 **Feils**, komp. 339
Čevers, B., tautsaimn. 37 **Fords, Gordons**, prof. 50, 51
Čupīte, Alma, red. darb. 330
Gabrāns, Sal., katōļu b-bas
 priķšn. 54
Dabars, I. 48—49 **Gailums, Viktors**, agr., publ., 299,
 309, 318
Dakule, Hel., etn. dzīdōtōja 316 **Gajeviskis, Rēzeknes apr.** bojš. 88
Daškeviča, Vera, kulturas darbi-
 neica 183 **Gandijs**, indišu vodūps 447
Daugule, Konst., rakstn. 365 **Gāters, A.**, volūdņīks 269
Daumans, Daugovpiļs apr. bojš. 88 **Gedimīns**, leišu kēneņš 250
Deksnis, J., mōkslinīks 55—57, **Gēte**, rakstn. 408
 320, 329

- Ginters, J.**, Nac. fonda vadeitōjs **Jōns XXIII**, pāvests 143
188 **Jukšinskis, dep.** 236
- Goba**, Pagaidu valdeibas darbve-**Juraševskis, P.**, pol. 233
dis 1919. g. 279 **Jūrdžs, Andryvs**, tautas dzīsminīks
- Goldikovska, Eugenija**, rakstn. 324 312 sek. 317, 341, 362, 369—380
- Goppers**, izdevējs 85 **Jurjāns, A.**, komp. 339
- Govacāns, O.**, audzēknis 118
- Grante-Gailume** 48
- Grants, Mikeljs**, skolotōjs 48
- Graubiņš, komp.** 339 **Kalnačs, D.**, publ. un dzejn. 299
- Grebežs, dirigents** 46 **Kalniņš, A.**, „Drauga” red. 184
- Grečs, Daniels**, rakstn. 323 **Kalniņš, Alfr.**, komp. 339
- Greivuljs, Fr.**, sab. darb. 1917-1919. **Kalniņš, J.**, Rēzeknes Tērdzeibas
g. 86, 87 skolas dybyn. 110, 114, 115
- Grīns, J.**, red. 439 **Kalniņš, N.**, politikis 233
- Grišāns, J.**, sab. darb. 79, 82 **Kalniņš, Pīters**, sab. darb. un
dzejn. 323, 365
- Grišāns, Jezups, MIC** 327 **Kaļvāns, Vitalijs**, mōkslinīks 317,
329
- Grodnis, Jez.**, 162 **Kambala, St.**, sab. darb. 100, 203,
228, 355
- Gērmanis, U.**, vēsturnīks 208 **Kambrons, Napoleona** gen. 411
- Hartmans**, vōcu filos. 442 **Kaminskis, komp.** 339
- Hauzenberga, E.**, volūdneica 391 **Kancāns, Aleksandrs**, sab. darb.
313, 338
- Hehn, J., von**, vōcu vēsturnīks 173 **Karevičs**, gor. sem. inspektors
P.terpilī 62
- Hellmanis, M.**, vōcu vēsturnīks
135, 258, 420 **Kašs, Pīters**, sab. darb. 54
- Henriks**, chronists 135, 250, 445 **Katrine II** 192
- Hesiōds**, sengr. rakstn. 377 **Kauliņš, K.**, valdeibas sekr. 279
- Hitlers**, Vōcijas vodūps 427 **Kazlass, Jezups**, teol., lugu autors
365
- Holemanis, V.**, politikis 233 **Kaža**, sab. darb. 48
- Homers**, sengr. dzejn. 379, 380 **Kemps, Francis**, tautas atmūdas
darbinīks 72, 75, 76, 77, 80, 88,
97, 98, 100, 101, 102—108, 120
—121, 122, 129, 131, 138, 169
sek. 175 sek. 203, 205, 213, 228,
244, 245, 265, 288, 298, 316, 318,
341, 350, 351, 353, 363, sek. 372
sek. 423
- Ivanovs, J.**, komponists 183
- Ivbuļs, J.**, publ. 299
- Ivsenš, B.**, inž. 25, 53
- Jaudzems, Dominīks**, teol.
124—125, 318

- Kenedijs, Dž.**, bej. ASV prez. 20
- Kerenskis, Aleksandrs**, Krīvijas ministru prez. 1917. g. 72, 83, 85, 99, 169
- Kikučs, Al.**, 318
- Kindzuļs, Jezups**, red., sab. darb. 79, 82, 123, 129, 366 sek.
- Klīdzejs, J.**, rakstnīks 23, 32, 50, 51, 317, 324 sek. 366, 440
- Klopotovskis, Mogilevas arciv.** 63
- Ključinskis, V.**, arciv. 120
- Kolpaks, O.**, pulkv. 317
- Konāns, A.**, publ. 320, 327
- Kosovskis, Tumašs**, latg. gram. autors 361
- Kōtāns, Ontōns**, (ōrst) 123
- Kozlovskā, Helena**, dzīdētāja 338
- Kozlovskis, Ed. seniors**, sab. darb. un publ. 79, 82
- Kozlovskis, Ed. juniors**, sab. darb. un publ. 317
- Krakops, J.**, provizors 32, 317
- Krāsnaiss, Vold.**, publ. 177
- Krastkalns, A.**, pol. 233
- Krīvāns**, muzikis 315
- Krompton (Richmal Crompton)**, angļu rakstn. 216
- Kronvalds, A.**, Baltijas atmūdas darb. 210
- Kučinskis, St.**, teol. 64, 94, 146
- Kundzēšs, I.**, dzejn. 365
- Kviesis, A.**, vaļsts prez. 233
- Latkovska, Alb.** 45, 46
- Latkovskis, L.**, prof. 43—44, 45, 46, 103, 148 sek. 293 sek. 301 sek. 308, 311, 316 sek. 321 sek. 391
- Latkovskis, L.**, jun. 43
- Laurinoviča-Pronevska, Helena**, rakstn. 52, 327
- Lazdāns, Pīters**, sab. darb. 82
- Lazersons, M.**, pol. 233
- Leidumniks, J.**, dzejn. 325 sek. 365 sek.
- Leika, Vincents**, dzīsminīks 379
- Lejāns, J.**, dzīsminīks 379
- Lelis, Jezups**, prof. 21, 42—43, 132, 137, 201, 246, 269, 271, 318, 359, 365, 383, 398
- Lenins, Vl.** 99
- Leskis, A.**, austrišu filol. 432
- Levins, D-pīls** apr. bojš. 88
- Liberts, L.**, glezn. 410
- Līgotņu Jēkabs**, kult. darb. 169
- Līpnīks, I.**, 47
- Lobōrds, Jākubs**, publ. 305, 308 sek. 314, 321 sek.
- Lōcis, Jezups**, kūka moz. 318
- Lōcs, Vladislavs**, sab. darb., izdevējs 148, 212, 269, 292 sek. 301 sek. 308, 311, 313, 318 sek. 322
- Logins, D.**, sab. darb. 79
- Lukians**, sengr. rakstn. 441
- Macanovs, Jōps**, sab. darb. 318
- Maculevičs**, goreidzn., publ. 374
- Madsolas Jōps**, dzejnīks 290, 325 sek. 365 sek.
- Madžulis, N.**, pedagogs 320
- Mancelis, J.**, gor. rokstu autors 255, 268, 406
- Ķīsis**, bojš. darb. Daugovpils apr. 88
- Laizāne, Tekle**, red., sab. darb. 123, 293 sek. 304
- Laizāns, F.**, goreidzn., folklorists 337, 362

- Manteifejs, Gustavs**, kulturas darb., publ. 128, 275, 316, 362, 373 sek.
Martinenass, K., gor. 317
Mazvērsītis, Jelgovas zemk. ško- las dir. 121
Mažulis, K., kult. darb. 183
Medems, teol. un gramatikis 255, 268
Mediņš, Klements 339
Mehovas Mateiss, pūļu chronists 253 sek.
Meierovics, Z., ministris 71, 80, 83, 97
Meļne, M., 318
Melngailis, E., komp. 338
Menders, Fr., pol. 233, 436
Migliniks, Pīters, tautas darbi- niks 156—157, 341, 362
Mozga, St., teol. un rakstn. 320
Mugurevičs, E., vēsturniks 257
Mukts-Kveders, Gregors, rakstn. 316, 323, 363
Mundurs, Viktors, rakstn. 324, 366
Murāns, Fr., rakstn. 323 sek. 365 sek.
Muravjovs, M., generalgub. 156, 340, 367
Myglāns, J., rakstn. 324
Myurinīks, Donots, prelats, rakstn. 319, 378
Naaizmērstule, rakstn. 365
Naltens, G., muižn. 412
Napoleons 410
Nedzialkovskis, veiskups, gor. akad. rektors 62
Neikšanīts, N., rakstn. 299, 316 sek. 323 sek.
Niedra, J., sab. darb. 102
Novickis, Al., prelats 59, 148 sek. 295 sek. 311, 318
Obšteins, Fridrichs, Tērdzeibas skolas dir. Rēz. 79, 110, 112, 114, 119, 123, 346
Odeiko, H. 46
Olūtenš, Mateiss, publ. 317
Olužņiks, S., publ. 308
Opyncāns, J., dep. un rakstn. 236, 366
Osvējs, Jeronims, dzejn. 365, 436, 444—445
Ozols, J., vēsturniks 248
Pābērzs, Jurs, rakstn. un pol. 100, 341, 364
Pastors, J., publ. 317
Pašuta, leišu vēsturniks 250
Paulins, Latg. muižn. 369 sek.
Pauļuks, K., pol. 233
Petkevičs, K., etnografs 208
Piebalgs, A., teol. 158
Pijs XII, pāvests 35
Plāķis, Juris, prof., 387, 388 sek. 391, 396, 407
Plāteri, Latgolas muižinīki 261, 336, 362
Pleišs, Alberts, sab. darb. 160, 293 sek. 313
Plencinīks, K., rakstn. 323
Pluks, Ludzas apr. bojš. 88
Poruks, rakstn. 404, 405
Priževoište Īva 45
Priževoišs, Evalds, mōkslinīks 45
Priževoišs, Pīters, matem. 23, 45, 319
Puduļs, Pīters, vēsturnīks 317
Puisāns, Tadeušs, vēsturnīks 52—53

- Pujats, J.**, mōkslas vēsturnīks 139
Pūrmalīts, J., rakstn. 366
Putāns, J., 318
Putāns, Seimāns, dzejnīks 184, 286, 364 sek.
Pužulis, B., Rēz. Tērdzeibas škoļas audz. 118
Rainis, J., rakstn. 235, 244
Rancāns, Jezups, veiskups 59, 66, 80, 92, 102, 107, 145, 146, 161, 235, 294 sek. 303, 317 sek.
Rancāns, Nikodems, msgr., tautas atmūdas darbinīks 79, 112, 114—125, 129, 213 sek. 288, 337, 341, 344 sek. 355, 363 sek.
Rauchs, G., vōcu vēst. 419—424
Reformatskis, A., krīvu volūdņīks 281
Rejnīks, Francis, inž. 47
Rēķis, O. 47
Rōts, Mikelis, teol., gor. rokstu autors 361
Rozenfelds, H., vōcu vēst. 415
Rubuļs, Jōps, sab. darb. 80
Rubuļs, Vladislavs, ministris 85, 101, 119, 203, 341, 349, 351, 353
Ručs, K., msgr. 66, 67, 93, 144, 147, 148 sek. 161 sek.
Rudovičs, Jezups, sab. darb. 162, 164, 322
Rudzāts, A., sab. darb. 48
Rūdzīte, M., dialektologe 381 sek.
Rupaiņš, Ontōns, rakstņīks 293 sek. 301 sek. 307 sek. 317 sek. 324 sek. 365 sek. 378
Rupais, J., školōtōjs 116
Rurks, Ed., veiskups 318
Ruško, O., pošv. darbinīks 318
Rutkis, J., red. 187 sek. 209
Rymkevičs, latgaļu gram. autors 156
Sakss, I., komp. 339
Salinīks, J., dzīsminīks 362, 379
Sangovičs, K., publ. 318
Sātmaļņīks, J., publ. 323
Sauleits, Fr., uzj. 42
Saušs, St., publ. 294, 317 sek.
Sažins, Daugovpiļs apr. bojš. 88
Seile, Valerija, tautas darbīneica 80, 100, 101, 123, 138, 156, 203, 213 sek. 228, 283, 294 sek. 317 sek. 340 sek.
Seiļs, Jez., insp. 318
Seiļs, Jōps, tautas dzīsminīks 317, 362, 379
Seiļs, Stepōns, rakstn. un lit. vēst. 367
Selickis, Tomass, dzejn. 123
Silvesters, Reigas arciv. 177
Sinkeviča-Dzene, Antonina 50
Sinkevičs, Henriks 50
Skomba, publ. 299, 310
Skrynda, Kazimirs, teol., atmūdas laika darb. 76, 119, 129, 171, 203, 288, 317 sek. 341, 351, 363, 444
Skrynda, Ontons, dr. med., atmūdas laika darb. 118, 129, 341, 363, 375
Skuja, Marta, dzejneica 325, 365 sek.
Skujenieks, M., pol. 169, 235
Sloskāns, Boleslavs, veiskups, 146, 147, 294 sek.
Smeļters, Pīters, teol., folkloras vōcējs 129, 294, 316, 337, 362
Soikans, Jurs, mōkslinīks 319, 329
Soikans, Nikolajs, mōkslinīks 329
Spekke, A., syutnis 441

- Spōgis, A.**, dzejņiks 328, 338, 365 sek.
Springovičs, A., arciv. 294, 316
Sprūdžs, Alb., rakstn. 366
Spūlāns, A., publ. 308
Spūlis, Bronislavs, izgl. darb. 316, 350, 423
Stafeckis, Rēz. Tērdzeibas šk. audz. 119
Stalšāns, K., vēsturnīks 175
Staudžs, A., publ. 319
Stenders, Fr., rakstn. 370
Straubergs, K., prof. 188
Strauts, V., jur. 51
Strelevičs, V., teol. 156
Stribings, jezuitu mis. 416
Striču Josefs, humoresku autors 41
Strods, Konst., publ. un rakstn. 299, 309, 317 sek. 320
Strods, Pīters, veiskups un volūdņiks, 37, 147, 156, 319
Stučka, P., boļševiku valdeibas golva 73, 87, 170, 265 sek. 279
Stulpāns, Jeronims, dzejn. 367
Sylandžs, Vladislavs, sab. darb. 123
Sylmalīts, J., publ. 307, 312, 314 sek.
Sors, R., krīvu volūdņiks 281
Štorms, T., vōcu rakstn. 172
Švābe, A., prof. 89
Teirumņiks, Fr., tautsaimn. 46, 293 sek. 319
Teokrits, sengr. dzejn. 378
Tiltipš, muzikis 315
Tolgsdorfs, E., SJ 255, 416
Trasuns, Francis, teologs, valsts veirs un rakstņiks 59, 60, 61, 62, 66, 74, 75, 79, 80, 82, 88, 99, 107, 108, 125, 129, 130, 133, 156, 171, 175 sek. 203, 213, 228, 233, 235 sek. 245, 288, 306, 317, 337, 341, 353, 362, 363, 421
Trasuns, Jezups, politikis 228
Trepša, Norberts, red., teol. 293, 296 sek. 317, 365 sek.
Trups, Donots, sab. darb. 318
Trūps, Jōņs, publ., mōkslinīks 21, 41, 42, 99, 160, 212, 293 sek. 308, 314, 317, 319, 329, 338
Tukišs, Pōvuls, prāvests 317
Turkopuļs, Jōņs, školu darb. 423
Turkopuļs, Odums, agr. 318
Ūlands, L., vōcu dzejn., folklorists 412 sek.
Ulmanis, Kārlis, ministru prez. un vadonis 89, 90, 91, 138, 145, 192 sek. 235, 276, 295 sek. 350, 422 sek.
Uļanovska, St., folkloriste 336
Upenīks, Ed., med. dr., sab. darb. 54
Urbšs, A., veiskups 59, 66, 144, 160, 295 sek. 311, 319

- Vaideāns, Vl.**, rakstn. 299
Vaikuļs, St., teol., publ. 133, 156, 299 sek. 319
Vaivars, J., publ. 315, 317
Vaivode, A., dzīdētāja 320
Valdmanis, A., pol. 196
Valpīters, Br., teol., lugu rakstn. 365
Valters, Mikelis, syutnis 94, 143, 169, 224, 286, 302, 305, 308, 319 sek.
Valters, Nikolajs, prof. 142, 230, 238, 302 sek. 308
Vartmans, H., muižn. 412
Veckalns, dep. 236
Weckerka, vōcu vēsturnīks 260
Vējāns, Andris, dzejn. 367
Veļkme, Jōņs, teol. un publ. 105—107, 176, 207, 310
Vercingetoriks, senģermanu vōdūps 446
Vergilijs, romīšu dzejn. 378
Veryho, Vl., folklorists 128, 336, 362
Vesmanis, J., pol. 226
Vīcupe, Matijde 359
Vīcups, Melnās grāmatas autors 88
Vičs, A., šķolu vēsturnīks 206, 265
Vīksniņš, Daugovpiļs apr. boļš. 88
Vīksniņš, N., vēsturnīks 191 sek.
Višnevskis, J., teol., atmūdas laikā darb. 60
Vītoliņa, Līvija, bibliografe 417, 418
Vītrams (Wittram), vōcu vēsturnīks 254
Voitkāns, Al., dzejn. 319
Volframs von den Steinen, vēst. 411, 432
Volfs, šķolu kurators 117
Vōlonts, J., sab. darb. 351
Volters, Ed., leišu zynōtnīks, folklorists 128, 318, 336, 337, 362
Vonogs, Viktors, lit. kritikis 326, 366
Vōrslovāns, Francis, mōkslinīks 318
Vōvers, J., Rēz. Tērdz. šķ. audz. 118
Vysocka, farmaceite 50
Vysvaldis, latgaļu kēneņš 250, 413
Vyzuļs, H., publ. 310
Zalāne, dzejn. 365
Zālītis, J., dūmnīks 80, 97, 120
Zarkevičs, Rēzeknes apr. boļš. 1919. g. 88
Zeiferts, T., lit. vēst. 359
Zeps, Francis, sab. darb. 37, 46, 47—48, 156, 236, 297, 305, 319, 328
Zeps, Marija Magdalena, dzīdētāja 316
Zeps, Valdis, prof. 391
Znūteņš, sab. darb. 87
Znūteņš, Donots, strōdn. 123
Zvīdris, Ontōns, mōkslinīks un publ. 53, 54, 55—56, 311, 319, 320, 329
Žilvinskis, B., publ. 302

ILUSTRACIJU REGISTRIS

1. Breiveibas statuja ASV	19
2. Sarunas Leja dōrzā	21
3. Klīdzējs un Priževuīts	23
4. Dzimtinīši Kanadā 1966. g.	25
5. Trūpa zēim. „Kēnēš Vysvaļds un chronists Henriks”	31
6. Monsiņjors nu Beļģijas	33
7. Cīmā pi prof. L. Latkovska	44
8. Cīmā pi Priževuītim	45
9. Sanōksme Indianapolē	46—47
10. Pījimšona pi Čača Grand Rapidūs	49
11. Čikagā pi Škirmantim	51
12. LPI vaļdes lūcekli Toronto	52
13. Pījimšona Zvīdru sātā	53
14. Mōkslinīks Zvīdris ar dālu	54
15. Zvīdra glezna „Olūta aizbērēji”	55
16. Mōkslinīka Dekšņa glezna „Kēnēš Vysvaļds etc”	57
17. Mōkslinīka Trūpa plakats „Latvijas apvīnōšonas kongr. atcerei”	69
18. Avīze „Laužu Bolss”	106
19. Avīze „Jaunas Zīnias”	111
20. Latgolas atmūdas darbinīks, msgr. Nikodems Rancāns	113
21. Rēzeknes Tērdzeibas šķolas audzēķņu grupa	125
22. Saeimas nōms Reigā	225
23. Latvijas un Krīvijas mīra leiguma paraksteišona 1920. g.	226
24. Rēzeknes skots	228
25. I Saeimas juridiskō komisija	233
26. Daugovpiļs piļsātas vaļde etc.	235
27. Rēzeknes piļsātas vaļde etc.	237
28. Ludzas piļsātas vaļde etc.	240
29. Latgaļu izplateiba senōtnē	248
30. Padomju valdības ziņotājs	277—278
31. Ludzas Taisneiba	297
32. Latgolas Taisneiba	280
33.—34. Grōmotas latgaļu volūdā : a) Zemes izaceļšona	281
b) Kai cylvāks pōrveidoj augu dobu	281
35.—36. Grōmotas latgaļu dialektā : a) Kolchozniku kalendars	282
b) S. Putāns, Tovā vōrdā (dzejas)	282
37. Valerija Seile kai izgleiteibas ministra bīdre	347
38. Valerija Seile kai latgaļu rakstnīceibas izstōdes reikōtōja	348
39. Valerija Seile kai pensionāta šķolōtōja	349
40. „Latgaļu dzīsmē” Kacarāga karikatūra	434

PAMANEITŌS KLAIDAS

27. lp., 1. ailē nu augšas nūdr. „Allrigt”, jōbyut „allright”
 52. lp., 1. un 2. ailē nu augšas sajauktas teikuma daļas.
 62. lp., 13. ailē nu lejas nūdrukōts „voi volūdas”, jōbyut „voi pūļu
 volūdas stuņdes etc.
 76. lp., 18. ailē nu augšas nūdr. „typa”, jōbyut „tyka”.
 110. lp., 7. ailē nu augšas nūdr. „vzsōs”, jōbyut „vysōs”.
 110. lp., 8. ailē nu augšas nūdr. „ūkolu”, jōbyut „skūlu”.
 118. lp., 18. ailē nu lejas nūdr. „eisi”, jōbyut „eisti”.
 136. lp., 11. ailē nu augšas nūdr. „vesture”, jōbyut „vēsture”.
 159. lp., 25. ailē nu lejas nūdr. „Exul”, jōbyut „Exsul”.
 161. lp., 14. ailē nu augšas nūdr. „Exul”, jōbyut „Exsul”.
 163. lp., 9. ailē nu augšas nūdr. „Toi”, jōbyut „Voi”.
 170. lp., 3. ailē nu augšas nūdr. „nūtykušo”, jōbyut „nūtykušō”.
 246. lp., 3. ailē nu lejas nūdr. „vacōjūs”, jōbyut „vacōkajūs”.
 267. lp., 10. ailē nu augšas nūdr. „lītwt”, jōbyut „lītōt”.
 283. lp., 19. un 20. ailē nu augšas nūdr. „Sadarbeiba storp”,
 jōbyut „Leidzeiga darbeiba pī”.
 347. lp., 1. ailē nu lejas nūdr. „b̄dze”, jōbyut „bīdre”.
 370. lp., 7. ailē nu augšas nūdr. „jam”, jōbyut „jau”.
 378. lp., 4. ailē nu augšas nūdr. „Heilodu”, jōbyut „Hesiodu”.
 388. lp., 11. ailē nu lejas nūdr. „tagaļu”, jōbyut „latgaļu”.
 417. lp., 4. ailē nu augšas nūdr. „Tai tod”, jōbyut „Taitod te”.
 445 lp., 2. ailē nu lejas nūdr. „tod”, jōbyut „tod tūmār”.

SATURS

Contents - Inhalt

1. Gegen den Strom. Pret straumi.	7— 16
2. Amerika eiropīšu skatejumā	17— 58
3. Atbīdes un vaicājumi	59— 67
4. Latvijas apvīnōšonas kongresi kai satversmes pamatu licēji	68— 95
5. Atteiceibā uz vēstulem (papyldynōjumi par kongresim)	96—100
6. Kū eisti beja sacejuši tī, kas aizgōja nu 1917. g. apr. kongresa?	101—108
7. Rēzeknes Tērdzeibas škola	109—126
8. Latgolas pēteišonas pīnōkumi un ispējas	127—141
9. Taisneibas meklēšona pi Vatikana	142—166
10. Liktimeigi laiki un ceīņas (rec. par Andersona Latvijas vēsturi)	167—179
11. Kas volda Latvijā (rec. par Latvijas mozū enciklopediju)	180—186
12. Ka tik-naapkaitynōt okupantus! (rec. par „Latvia Country and People”)	187—201
13. Dūmu izmaiņa storp autoru un kritiki (Andersons: Nepelnīta kritika. Bukšs: Kritika peļneita, konsekvences napīcīšamas)	202—215
14. Paaudžu preteškeibas	216—222
15. Satversmes Sapuļce un Latvijas satversme	223—242
16. Direktives šovīnīisma ideologijai	243—287
17. Nūmūdā par tautu („Latgolas Bolsa” 25 godi)	288—335
18. Latgaļu folkloras krōšonas 100 godi	336—340
19. Tautas darbīneica Valerija Seile	341—358
20. Latgaļu literatura (referata tezes)	359—368
21. Andryva Jūrdža 125. dzīmšonas dīna	369—380
22. Reīgas volūdīnīki maršeī uz vītas (rec. par Rudzītes dīalektologiju)	381—386
23. Senejōs latgaļu volūdās turpynōjums Vydzemē un Augškūrzemē	387—407
24. Par vyltōjumīm, legendom un tūs atspākōšonu	408—418
25. Autoritarō demokratiija (rec. par Raucha Baltījas valstu vēsturi)	410—424

26. Voi izauguši leids nacijai?	425—439
27. Jo gribēsim pastōvēt, izturēsim	440—449
28. About the Autor	450—452
29. Personu registris	453—460
30. Ilustraciju registris	461
31. Pamaneitōs klaidas	462
32. Saturs	463—464



**LATGALIAN BOOKS
AND PERIODICALS**

General Catalogue

1971

**LATGALISCHE BÜCHER
UND ZEITSCHRIFTEN**

Verlagsverzeichnis

1971

Publisher / Verlag

●
Andryva Jūrdža Fonds

●
P/S Latgaļu Izdevniecība

●
Latgalian Research Institute

●
Vl. Lōcis
8 München 50, Diamantstr. 1
Germany

Contents / Inhalt

- I Scholarly works / Geisteswissenschaft
- II Religious works / Religion
- III Fiction / Schöne Literatur
- IV Politics / Politik
- V Memoirs / Memoiren
- VI Publishings in preparation / Bücher in Vorbereitung
- VII Periodicals / Zeitschriften
- VIII Year-books / Jahrbücher
- IX The representatives for "Latgalian books" /
Die Repräsentanten für „Latgalische Bücher“.

I SCHOLARLY WORKS / GEISTES- WISSENSCHAFTEN

Baltic Studies: History and Culture of Latgalia

Baltische Studien: Latgalische Geschichte und Kultur.

RED. BATŅA, BUKŠS, LATKOVSKIS,

ACTA LATGALICA 1,

München 1965, 415, Bound, leinen, \$ 7.00.

RED. BATŅA, A., BUKŠS, M., LATKOVSKIS, L.

ACTA LATGALICA 2,

München 1968, 412, Bound, leinen, \$ 7.00.

RED. BUKŠS, M., LATKOVSKIS, L.,

ŠKUTĀNS, ST., MIC.

ACTA LATGALICA 3

München 1970, 415, Band leinen

\$ 7.00

BUKŠS, M., *Francis Kemps, ceineitōjs par tautas tī-
seibom. Monografija.*

**FRANCIS KEMPS, Latgalian Nationoalist and Hu-
manitarian, Monography.**

FRANCIS KEMPS, ein Kämpfer für das Recht sei-
nes Volkes.

München 1969, 380, Bound, leinen

\$ 7.00

M. BUKŠS, *Latgaļu-vōcu un vōcu-latgaļu vōrdneica.*

Latgalisch-deutsches und deutsch-latgalisches Wör-
terbuch.

München 1969, S. 206, leinen

\$ 6.00

This is an unchanged reprint of the original edition
of 1943. The distinguished Latgalian scholar Mikael
Bukšs has produced a very useful Latgalian (High
Latvian) dictionary.

The original edition of the work under review ap-
peared in 1943, 10 years after the publication of P.
Strods' important PAREIZRAKSTEIBAS VŌRD-
NEICA (Rēzeknē, 1933). Strods' Latgalian dictiona-
ry contained 146 pages of approximately 14,000 Lat-
galian words (pp. 47—192), but unfortunately these
were not glossed in any language. Therefore, Bukšs'
dictionary, with its German glosses, is an extreme-
ly valuable contribution to Latgalian lexicography.
We are indeed fortunate to have it available again.

GORDON B. FORD, JR.

Assistant Professors of

Indo-European and Baltic Linguistics

BUKŠS, M. *Latgaļu volūdas un tautas izplateības problemas.*

The English title:

THE PROBLEMS OF LATGALIAN LANGUAGE AND ITS EXPANSION. With an English Summary by Prof. L. Latkovskis. Munich 1961, 319 p.

§ 4.00

»It is a scholarly work in which every statement is backed with convincing evidence. Moreover, it contains ideas which are formulated for the first time. The present work is a valuable contribution to Baltic linguistics.«

L. Latkovskis

»Das Buch ist eine wissenschaftliche Arbeit, in der jede Erkenntnis mit überzeugenden Beweisen belegt ist. Außerdem enthält es Ideen, die zum ersten Male eine Formulierung bekommen haben. Die vorliegende Arbeit ist ein bedeutender Beitrag für die baltische Linguistik.«

L. Latkovskis

BUKŠS, M. *Latgaļu literatūras vēsture.*

[Minchenē] *Latgaļu izdevnīceiba*, 1957.

The English title:

ILLUSTRATED HISTORY OF LATGALIAN LITERATURE, with an Introduction in English by Prof. L. Latkovskis. Munich 1957, 780 + VIII.

Bound § 10.00

The autor has followed the development of the Latgalian literature from its very beginning (sixteenth century) until now.

ILLUSTRIERTE GESCHICHTE DER LATGALISCHEN LITERATUR mit einer englischen Einführung von Prof. L. Latkovskis. München 1957, 780 + VIII S.

Leinen § 10.00

BUKŠS, M. *Pizeimes par senejū latgaļu resp. latvišu volūdu.*

COMMENTS ON THE LANGUAGE OF THE ANCIENT LATGALIANS, Traunstein, 1948, 232 p. § 2.00

This is a study in history of s. c. high Latvian or Latgalian language, period before literature. With an English summary.

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER ALTEN LATGALISCHEN BZW. LETTISCHEN SPRACHE. Traunstein 1948, 232 S. § 2.00

Das Buch ist eine Studie zur Geschichte der sogenannten hochlettischen oder latgalischen Sprache in vorliterarischer Zeit. Das Buch ist mit einer ausführlichen deutschen Zusammenfassung versehen.

BUKŠS, M. *Seņču pasaule.*

ESSAYS ON LATVIAN FOLKLORE. With a brief account in German. Traunstein 1950, 152 p. \$ 1.00
DIE GEISTESWELT DER VORFAHREN. Essays über die lettische Folklore mit einer deutschen Zusammenfassung. Traunstein 1950, 152 S. \$ 1.00

BUKŠS, M. *Vacōki rakstnīceibas pīminēkli.*

THE OLDEST RECORDS OF LATVIAN RESP. LATGALIAN LITERATURE. With a brief account in German. Munich 1952. \$ 1.00
DIE ÄLTESTEN SCHRIFTDENKMÄLER DER LETTISCHEN BZW. LATGALISCHEN LITERATUR mit einer deutschen Zusammenfassung. München 1952, 152 S. \$ 1.00

BUKŠS, M.

DIE RUSSIFIZIERUNG IN DEN BALTISCHEN LÄNDERN (in deutscher Sprache). \$ 4.00
RUSSIANIZATION OF BALTIC STATES (in German language)

„Was die Arbeit besonders interessant macht, ist nicht nur die ausgezeichnete Darstellung, mit der der Verfasser den russischen Kulturkreis von dem der baltischen Völker abgrenzt und auch die wesentlichsten sozialgeschichtlich verschiedenen Entwicklungen in Rußland und im Baltikum herausarbeitet, sondern auch die Tatsache, daß er mit seiner Darstellung das weithin wenig oder gar unbekannte Lettgalische Problem an den europäischen Leser heranträgt“.

Feo Jernsson in

EUROPÄISCHE BEGEGNUNG 1968: 3, S. 160.

»Das Buch sollte als Lehrmaterial in keiner Zeitungsredaktion, in keiner Diplomatenstube des Westens und in keinem Lehrerseminar fehlen, dessen Besucher einmal die Jugend der freien Welt zu erziehen haben«. Traunsteiner Wochenblatt 1964: 190.
»M. Bukšs hat für seine Abhandlung viel Material gesammelt und sein Buch: Die Russifizierung in der Zarenzeit ist die erste Übersicht mit bahnbrechender Bedeutung. Die Schilderung ist zuverlässig. Sie ist eine Arbeit, die überall in der freien Welt Interesse finden dürfte«. Prof. B. Nerman in »Svensk Tidsskrift« 1965: 2.

BUKŠS, M. *Drukas aizliegums latgalim.*

SUPPRESSION OF LATIN PRINTS IN LATGALIA 1865 — 1904, a Method of Russianization. With a brief account in German. Traunstein 1949, 40 p.
DRUCKVERBOT IN LATGALIEN,
eine besondere Art der Russifizierung. Mit deutscher Zusammenfassung. Traunstein 1949, 40 S.
Vergriffen. \$ 0.50

Red. Bukšs, M. *Nikodems Rancāns.*

München 1971, S. 263, Bound. Leinen \$ 7.00

BUKŠS, M., *Pret straumi. Vārījumi, vērtējumi,, ceļņas.*
Gegen den Strom.

München 1971, S. 464. Bound. Leinen \$ 7.00

LATKOVSKIS, L., *Latgaļu uzvārdi, palames un dzimtas.*

LATGALIAN LAST NAMES, NICKNAMES AND CLANS

LATGALISCHE PERSONENNAMEN, SPITZNAMEN UND SIPPEN

München 1968, S. 375 Bound. Leinen. \$ 7.00

LATKOVSKIS, L., *Latgaļu uzvārdi, palamas un dzimtas II*

LATGALIAN LAST NAMES, NICKNAMES AND CLANS II

LATGALISCHE PERSONENNAMEN, SPITZNAMEN UND SIPPEN II

München 1971, S. 444 Bound. Leinen \$ 7.00

LATKOVSKIS, L. *Direktors Dr. A. Broks.*

DIRECTOR REV. AL. BROKS, ST. TH. D.,
Educator and Martyr, died in concentration camp in Hitler's Germany. Munich 1954, 48 p. \$ 0.50

DIREKTOR DR. A. BROKS, ein hervorragender Erzieher aus Latgalen, der den Märtyrertod in Hitlers Konzentrationslager starb. München 1945, 40 S.
\$ 0.50

RED. A. PLEIŠS, *Kulturvēsturiski Materiali Rokstu krājums drukas aizlieguma atcelšonas 50 gadu atcerei.*

The English title:

SERIES OF ARTICLES commemorating the fiftieth anniversary of the repeal of the edict suppressing the Latin alphabet in Latgalia (1865 — 1904), Editor-in-chief A. PLEIŠS, Munich 1955, 424 p. \$ 4.00
KULTURHISTORISCHE MATERIALIEN, eine

Sammlung von Aufsätzen zur Erinnerung der Aufhebung von Druckverbot in Latgalen vor 50 Jahren.
Red. A. PLEISS, München 1954, 424 S. \$ 4.00

ROMANOVSKIS, Br. Tautas gora līcinīki.

OUTSTANDING PERSONALITIES OF LATGALIA
Munich 1954, 30 p. \$ 0.50

BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN VON LATGALEN. München 1954, 30 S. \$ 0.50

RUPAINS, O. Pīters Miglīnīks.

PETER MIGLINIKS, Champion for rights and freedom in Latgalia. Monography.

Munich 1953, 56 p. \$ 0.50

PETER MIGLINIKS, ein Kämpfer für Recht und Freiheit in Latgalen. Eine Monographie.

München 1953, 56 S. \$ 0.50

ŠKUTĀNS, St. Dr. Th. et Hist. Misionaru darbeiba Latgolā.

MISSIONARIES IN LATGALIA. A Study in History of religious life in Latgalia in 18th century.
Munich 1953, 80 p. \$ 1.00

DIE TÄTIGKEIT DER MISSIONARE IN LATGALEN. Studie zur Geschichte der Religion in Latgalen im 18. Jahrhundert. München 1953, 80 S. \$ 1.00

ŠKUTĀNS, St. Dr. Th. Dīva Mōtes kults un Mōras zeme.

THE CULT OF OUR LADY AND „TERRA MARIANA” i. e. LATGALIA. Illustrated.

DER KULT DER MUTTER GOTTES UND DIE „TERRA MARIANA”, d. h. LATGALEN. Illustriert.
München 1954, 144 p. \$ 2.00

SPŌGIS, A. Juris Soikāns.

JURIS SOIKANS. A Latgalian Painter and Graphic. Illustrated Monography. With an English, German and French Summary.

Munich 1960, 118 p. \$ 3.00

JURIS SOIKANS, Latgalischer Maler und Graphiker. Illustrierte Monographie. Mit deutscher, englischer und französischer Zusammenfassung.

München 1960, 118 S. \$ 3.00

RED. TRŪPS, J., Latgaļu folklorā 1. 1000 tautas jūku, 765 meikļu un 1420 parunu.

LATGALIAN FOLKLORE 1. 1000 Funny stories, 765 Riddles and 1411 Proverbs.

DIE LATGALISCHE FOLKLORE 1, 1000 Anekdoten, 765 Rätsel und 1420 Sprichwörter.

München 1968, S. 589, Leinen \$ 7.00

II RELIGIOUS WORKS / RELIGION

- BILMANIS, A.** *Muns ceļš uz Romas Bazneicu.*
MY WAY TO THE ROMAN CATHOLIC CHURCH.
 MEIN WEG ZUR KATHOLISCHEN KIRCHE.
 Traunstein 1949, 24 p. \$ 0.25
- BLUZMU JURS** *sakōrtōjis Dzīsmes katōlim trymdā.*
A HYMNAL FOR CATHOLICS IN EXILE.
 GESANGBUCH FÜR KATHOLIKEN IM EXIL.
 Neuötting/Inn 1946, 88 p. \$ 0.75
- MOZA ATSACEIBU GRŌMATENĀ.**
A LITTLE CATECHISM.
 DER KLEINE KATECHISMUS.
 Neuötting 1946, 48 p. \$ 0.25
- MOZGA, St.** *Svātais gavēņa laiks.*
THE HOLY TIME OF LENT.
 DIE HEILIGE FASTENZEIT.
 München 1954, 48 p. \$ 0.50
- MOZGA, St.** *Svātais brōļs Konrads.*
THE HOLY BROTHER KONRAD.
 DER HEILIGE BRUDER KONRAD.
 München 1962, 48 p. \$ 0.50
- RANCĀNS, J.** *Svātō Jezupa dzeive.*
THE LIFE OF ST. JOSEPH.
 DAS LEBEN DES HEILIGEN JOSEPHS.
 Neuötting 1946, 52 p. \$ 0.25
- RANCĀNS, J.** *Goreigō spāka olūts.*
THE SOURCE OF SPIRITUAL FORCE.
 DIE QUELLE DER GEISTIGEN KRAFT.
 Neuötting 1946, 69 p. \$ 0.25
- URBŠS, A.** *Svātō Ontōna dzeive un myusu pīnōkumi.*
THE LIFE OF ST. ANTHONY AND OUR OBLIGATION.
 DAS LEBEN DES HEILIGEN ANTONIUS UND
 UNSERE PFLICHTEN.
 Bad Reichenhall 1951, 76 p. \$ 0.75
- VAIKUĻS, St.** *Uz augšu sirdis.*
SURSUM CORDA, LIFT UP YOUR HEARTS.
A PRAYER BOOK.
 SURSUM CORDA — EIN GEBETBUCH FÜR
 KATHOLIKEN.
 München 1959, 576 p. \$ 3.00
- VAIKUĻS, St.** *Lyugšonas un dzīsmes katōlim.*
A PRAYER BOOK FOR CATHOLICS.
 EIN GEBETBUCH FÜR KATHOLIKEN.
 Reischach 1945, 255. p. \$ 2.00

III FICTION / SCHÖNE LITERATUR

- ANDŽĀNE, M. *Namīra vārtūs. Dzejas.*
POEMS / GEDICHTE.
 Feldafing 1951, 160 p. Vergriffen. \$ 1.00
- ANDŽĀNE, M. *Jaunī, zōboki. Stōsts.*
STORY / ERZÄHLUNG.
 Reischach/Inn 1945, 8 p. Vergriffen. \$ 0.25
- BOJARS, Vl. *Sirds Smēldze. Dzejas.*
POEMS / GEDICHTE.
 München 1957, 400 p. \$ 4.00
- BRISKA, B. *Humoreskas.*
HUMOROUS SKETCHES.
 HUMORESKE. \$ 2.00
- ČENČU JEZUPS, Pīters Vylāns. *Romans nu Latgolas
 atmūdas laikim ar literatūrvēsturnīka Mikeļa
 Bukša īvodu un mōkslinīka Jōņa Trūpa vōku un
 15 ilustracijom.*
 München 1967, S. 560 \$ 7.00
PĪTERS VYLĀNS. NOVEL.
 Roman aus latgalischen Erwachungszeiten
- DEKTERS, Darvu cīma ļaudis. *Romans ar mōkslinīko
 Jōņa Trūpa ilustracijom un vōku.*
 München 1970, 422. p. \$ 7.00
- DEKTERS, Kōzas. *Luga.*
THE WEDDING, Comedy.
DIE HOCHZEIT. Lustspiel.
 München 1958, 58 p. \$ 0.50
- EGLŌJS, A. *Dzīsmas rudiņa saulei, 2. izd. Dzejas.*
POEMS / GEDICHTE.
 München 1958, 125 p. \$ 2.00
- KLĪDZEJS, J. *Upe plyust. Stōsts.*
STORY / ERZÄHLUNG.
 Reischach/Inn 1945, 8. p. Vergriffen. \$ 0.25
- KLĪDZEJS, J. *Debešu puse. Stōsti.*
HIMMELSRICHTUNG. Stories / Erzählungen.
 München 1968, 216 p. Bound. Leinen 6.00

- KOKARS, O. *Svešumā. Dzejas.*
POEMS / GEDICHTE.
 München 1959, 39 p. \$ 0.50
- LEIDUMNIKS, J. *Tāva pogolmā. Dzejas.*
POEMS / GEDICHTE.
 München 1959, 122 p. \$ 2.00
- MURĀNS, Fr. *Dzintines skoti. Ilustrātas dzejas.*
ILLUSTRATED POEMS.
ILLUSTRIERTE GEDICHTE.
 Reischach/Inn 1945, 22 p. Vergriffen. \$ 0.50
- MURĀNS, Fr. *Ilgu zeme. Dzejas.*
POEMS / GEDICHTE.
 Neuötting/Inn 1946, 136 p. \$ 0.75
- MURĀNS, Fr. *Nelga. Poema.*
A POEM ABOUT THE SECOND WORLD WAR.
GEDICHTE AUS DEM ZWEITEN WELTKRIEG.
 München 1953, 128 p. \$ 1.00
- MURĀNS, Nikolajs. *Muna zeme. Stōsti.*
MY COUNTRY. Stories.
MEIN HEIMATLAND. Erzählungen.
 Traunstein 1948, 160 p. \$ 1.00
- NEIKŠANĪTS, N. *Cīmā pi Aizopa. Fabulas.*
FABLES / FABELN.
 Neuötting/Inn 1946, 120 p. \$ 0.75
- NEIKŠANĪTS, N. *Dundurs skudru pyuznī. Fabulas.*
FABLES / FABELN.
 Neuötting/Inn 1946, 96 p. Vergriffen. \$ 0.75
- NEIKŠANĪTS, N. *Vīna vosora. Romans.*
A SUMMER. Novel.
EIN SOMMER. Roman.
 Traunstein 1948, 213 p. \$ 1.00
- RED. VL. LÖCIS, Olūts. *Rokstu krājums, 7. nr.*
A LITERARY MAGAZINE.
EINE LITERARISCHE SAMMLUNG.
 Gedichte, Erzählungen, Erinnerungen.
 Neuötting/Inn 1947, 264 p. \$ 2.00

- PŪRMALĪTS, J. *Ar lukturi. Noveles.*
WITH A LAMP. Short Novels.
 MIT DER LATERNE. Novellen.
 München 1966, S. 239 \$ 3.00
- RUPAINS, O. *Dzimtines skoti. Ilustrātas dzejas.*
ILLUSTRATED POEMS.
 ILLUSTRIERTE GEDICHTE.
 Reischach/Inn 1945, 22 p. Vergriffen. \$ 0.50
- RUPAINS, O. *Kod pyrmī gaili dzidēja. Drama.*
A TRAGEDY ABOUT PETER MIGLINIKS.
 EINE TRAGÖDIE ÜBER PETER MIGLINIKS.
 Neuötting/Inn 1946, 132 p. \$ 1.00
- RUPAINS, O. *Jaunā skolotāja. Stāsts.*
THE YOUNG TEACHER. Story.
 DIE JUNGE LEHRERIN. Eine Erzählung aus dem
 latgalischen Schulwesen in den 20er Jahren.
 Bad Reichenhall 1951, 86 p. \$ 1.00
- RUPAINS, O. *Zemes sāļš. Romans.*
THE SALT OF THE EARTH. Novel.
 DAS SALZ DER ERDE. Roman aus dem latgali-
 schen Leben nach dem ersten Weltkriege.
 München 1955, 420 p. \$ 3.00
- RUPAINS, O. *Tauta grib dzīvot, Latgaļu atmūdas*
romans.
A NATION WILL LIVE. Novel.
 EIN VOLK WILL LEBEN. Roman. Leinen. \$ 7.00
 München, 1963, S. 564.
- SILKĀNS, J. *Fabuleņas.*
FABLES / FABELN.
 München 1955, 64 p. \$ 0.75
- SPŌGIS, A. *Zylūs azaru šolkas.*
POEMS / GEDICHTE.
 München 1959, 125 p. \$ 2.00
- TRASUNS, Fr. *Fabulas ar M. Bukša apceri par*
Fr. Trasunu un jō literārū darbeibu.
FABLES / FABELN, leinen. \$ 3.00
 München, 1964. S. 108.

IV POLITICS / POLITIK

BUKŠS, M. *Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim.*

The English title:

SKETCHES AND DOCUMENTS about the Development of Latvia's Independence Illustrating the Question of Latgalia. With an English and German summary. Munich 1954, 288 p. \$ 3.00

SKIZZEN UND DOKUMENTE vom Werdegang Lettlands zur Illustration der latgalischen Frage. Mit deutscher und englischer Zusammenfassung.

München 1954, 288 S. \$ 3.00

LŌCIS, Vl., redaktors. *Latgaļu darbeibas dakumentacija.*

THE DOCUMENTATION OF LATGALIAN ACTIVITIES, contains various Documents, Broadcastings, Speeches, Articles etc.

DIE DOKUMENTATION DER LATGALISCHEN TÄTIGKEIT, enthält verschiedene Dokumente, Radiosendungen, Reden, Artikeln usw.

München 1962, 440 p. \$ 4.00

VALTERS, M. Dr. *Latvijas demokratiija un kai tū veidōt.*

DEMOCRACY OF LATVIA AND HOW TO BUILD IT. Essays.

DIE DEMOKRATIE LETTLANDS UND WIE SIE GESTALTET WERDEN MUSS. Essays.

Feldafing 1952, 48 p. \$ 0.50

VALTERS, M. Dr. *Latvija ceipā par sovom tiseibom.*
LATVIA IN STRUGGLE FOR ITS RIGHTS.

Essays.

LETTLAND IM KAMPF FÜR SEINE RECHTE.

Essays.

München 1960, 96 p. \$ 1.00

VALTERS, M. Dr. *Latvija storptautyskūs nūtykumūs.*
LATVIA IN INTERNATIONAL AFFAIRS.

LETTLAND IM VÖLKERGESCHEHEN.

München 1961, 51 p. \$ 0.75

- BRISKA, B. *Latgali politiskajās patmaļās.*
LATGALIANS ON THE POLITICAL ARENA
 (1920 — 1950).
 DIE LATGALER AUF DER POLITISCHEN ARENA
 (ungefähr 1920 — 1950).
 München 1957, 188 p. \$ 2.00
- BUKŠS, M. *Atmiņas un atziņas.*
MEMORIES AND EXPERIENCES.
 ERINNERUNGEN UND ERKENNTNISSE.
Ein Beitrag zur latgalischen Kultur- und
 Ideengeschichte im 20. Jahrhundert, leinen \$ 4.00
- GRISĀNS, J., *Pa atmiņu stygom I.*
 Durch die Spuren der Erinnerung I, Memoiren.
 München 1967, S 263, leinen. \$ 6.00
- GRISĀNS, J. *Pa atmiņu stygom II.*
 Durch die Spuren der Erinnerung II, Memoiren.
 München 1969, S. 368, leinen. \$ 7.00
- GRISĀNS, J. *PA ATMIŅU STYGOM III,*
 Durch die Spuren der Erinnerung III,
 München 1970, S. 271, leinen. Memoiren \$ 7.00
- LATKOVSKIS, L., *Dzīmtās zemes ļaudis I.*
DIE LEUTE MEINES HEIMATLANDES
 München 1966, S. 249, leinen \$ 3.00
- LAURINOVIČA-PRONEVSKA, H. *Grymstušās sale-
ņas.*
SINKING ISLANDS.
 NIEDERGEHENDE INSELN, leinen. \$ 4.00

VI PUBLISHINGS IN PREPARATION

LATGALISCHE BÜCHER IN VORBEREITUNG

RED. KOL., *Latgali trymdas 25 godūs. Bogōteigi ilustrāta latgaļu trymdas vēsture.*
Latgalen 25 Jahre im Exil.

Tāvu zeme

Dzeņs, O., *Muna dzeive I.*

Dzeņs, O. *Muna dzeive II.*

PLACINSKIS, J., *Latgaļu raksteibas pamati.*
Eisa gramatika un moza vōrdneica.

DIE LATGALISCHE RECHTSCHREIBUNG. Kurz-
gefaßte Grammatik und Wörterbuch.

KEMPS, FRANCIS, *Rokstu izlase.*

MOZGA, ST., *prāv., Dīva vōrds svešumā.*

LATKOVSKIS, L., *Dzymtōs zemes ļaudis II.*
Die Leute meines Heimatlandes II.

RED. KOL., *Latgaļu vēsture.*
Latgalische Geschichte.

RED. KOL., *Latgaļu enciklopedija.*
Latgalische Enzyklopädie.

VII PERIODICALS / ZEITSCHRIFTEN

DZEIVE — *Latgaļu žurnāls zinātnei un literatūrai, izīst par divim mēnešim reizi.*

LIFE — *Latgalian scientific and literary periodical, published bimonthly.*

Vol. I (Nr. 1 — 20) bound \$ 20.00

Vol. II (Nr. 21 — 40) bound \$ 20.00

Vol. III (Nr. 41 — 60) bound \$ 20.00

Vol. IV (Nr. 61 — 80) bound \$ 20.00

Vol. V (Nr. 81 — 100) bound \$ 20.00

DAS LEBEN — *Latgalisches wissenschaftliches und literarisches Journal, erscheint zweimonatlich.*

Band I (Nr. 1 — 20) ganzleinen \$ 20.00

Band II (Nr. 21 — 40) ganzleinen \$ 20.00

Band III (Nr. 41 — 60) ganzleinen \$ 20.00

Band IV (Nr. 61 — 80) ganzleinen \$ 20.00

Band V (Nr. 81 — 100) ganzleinen \$ 20.00

LATGOLAS BOLSS — *Latgaļu avīze trymdā. Golv. red. Tekle Laizāns.*

Red. A. Čačs, O. Dzeņš, L. Latkovskis, Vl. Locis un J. Trūps.

VOICE OF LATGALIA. *Latgalian newspaper in exile.*

LATGALISCHE STIMME, *Latgalische Zeitung im Exil.*

1943 — 1944 Foto kopie bound \$ 120.00

Collection/Jahrgang 1948 — 1955 bound \$ 50.00

Collection/Jahrgang 1956 — 1965 bound \$ 50.00

Collection/Jahrgang 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971 je \$ 6.00

VIII YEAR-BOOKS / JAHRBÜCHER

TĀVU ZEMES KALENDARS.

YEAR BOOK OF NATIVE COUNTRY.

HEIMATKALENDER.

Collection/Jahrgang 1946 — 1954 Band \$ 15.00

Collection/Jahrgang 1955 — 1964 Band \$ 15.00

Collection/Jahrgang 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971 je \$ 2.00

IX REPRESENTATIVES OF "LATGALIAN BOOKS" / REPRÄSENTANTEN FÜR „LAT- GALISCHE BÜCHER“

In the USA and Canada:

Prof. L. Latkovskis, 1449 Goddard Ave., Louisville,
Ky. 40204, USA.

Mr. Fr. Teirumniks, R. R. 5, Noblesville, Ind. 46060,
USA.

Mr. A. Čačš, 68 Bown Str., N.E., Grand Rapids,
Mich. 49505, USA.

Mr. O. Zvidris, 178 Calvington Drive, Downsview,
Ont., Canada.

In Australien:

Mr. R. Skrebel's, 303 West Beach Rd.,
Richmond, S.A., Australia

In England:

Mr. J. Mekšš, 82. Hough Lane, Leeds 13, England.

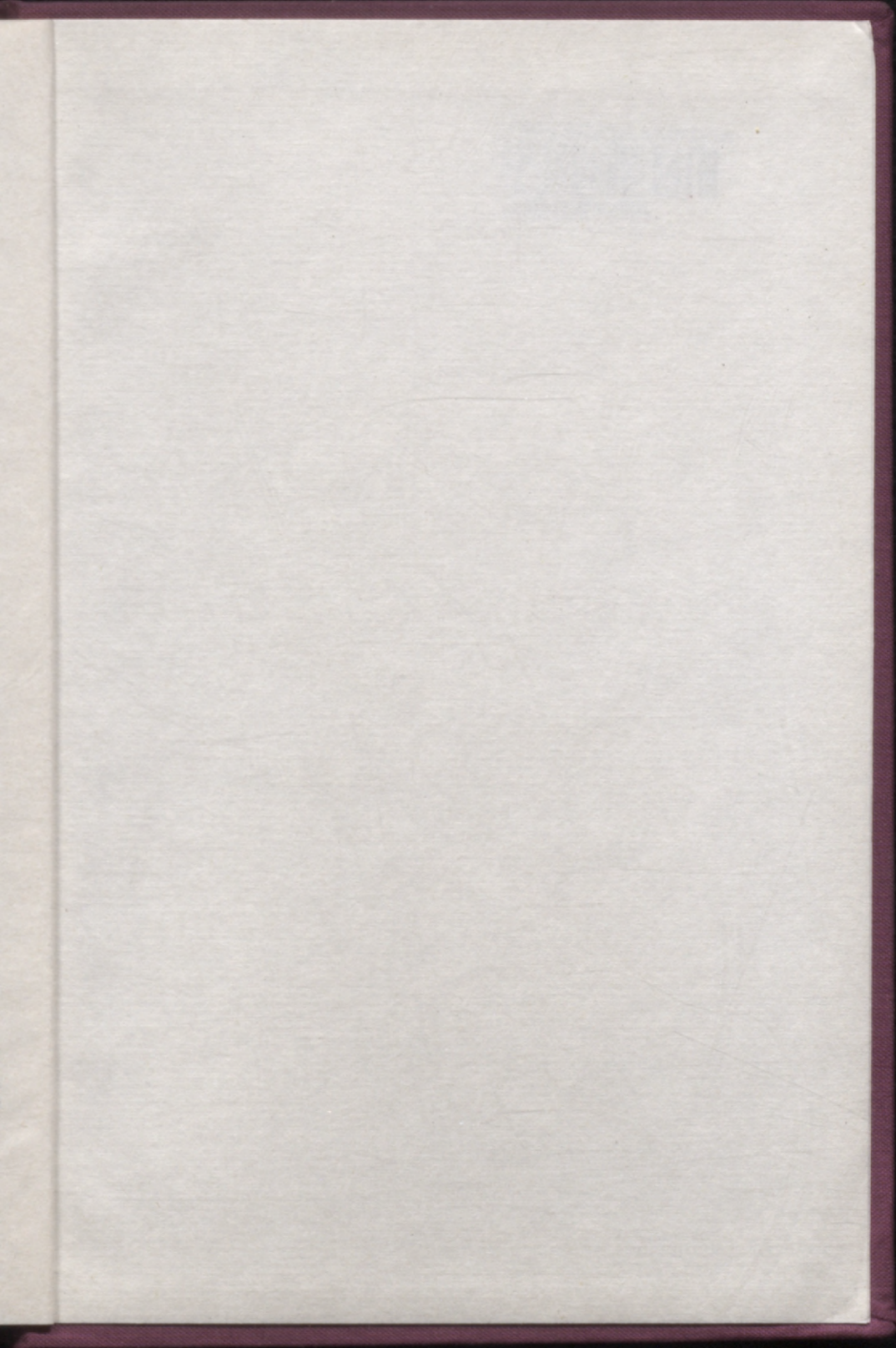
In Sweden, Norway, Finnland and Danmark:

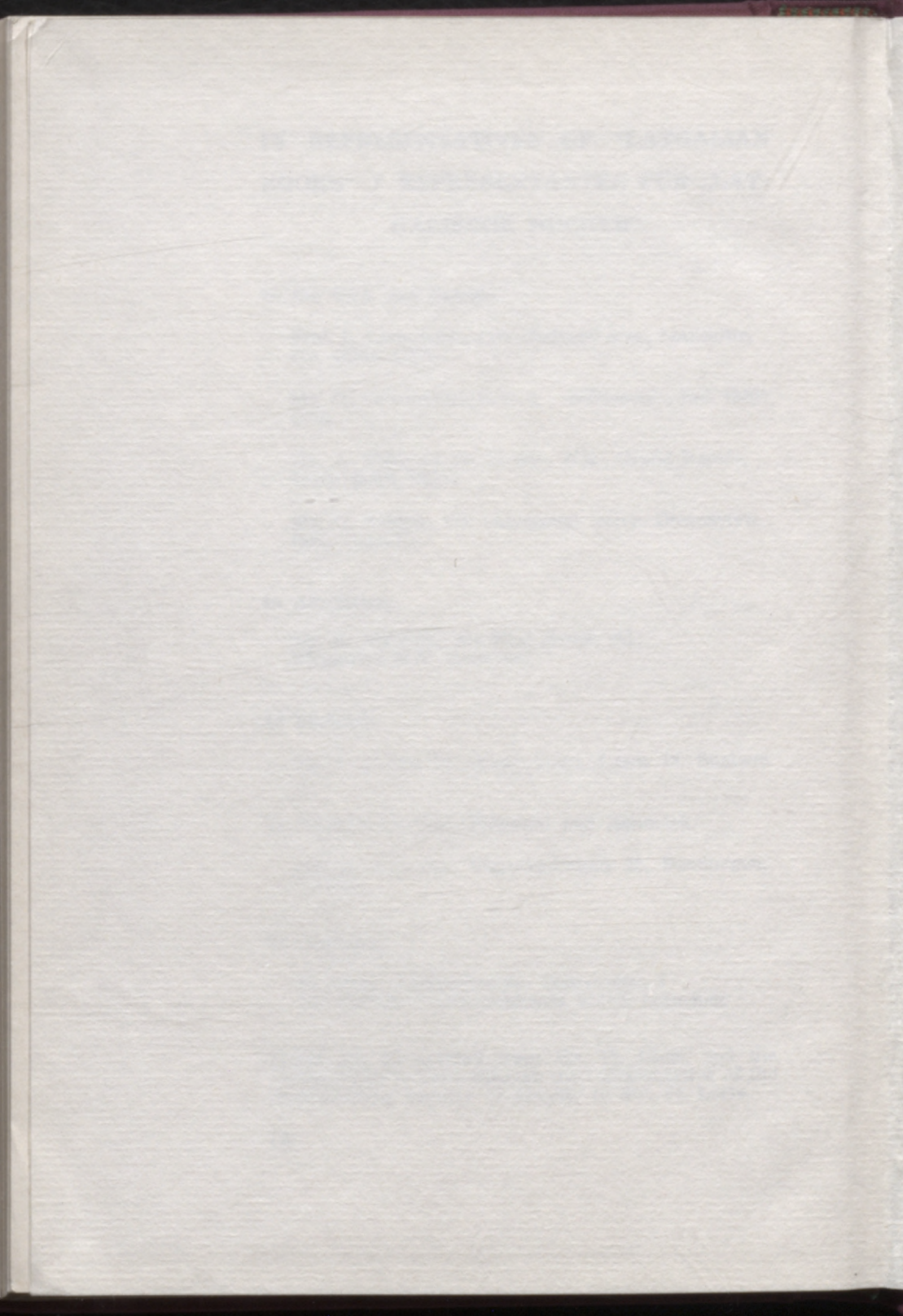
Mr. A. Kancans, Vedevågslingan 22, Bandhagen,
Sweden.

In Germany:

VL Lōcis 8 München 50 Diamantstr. 1
Tel. 14 56 32, Postscheckkonto 86337, München.

Books can be ordered from Mr. VL Locis, and the
payment can be done through the representative of the
corresponding country or directly to Mr. VL Locis.





56.-

LATVIJAS NACIONĀLA BIBLIOTĒKA



0304081266

Evalda Priževolta vōks